



Bordeaux Primeurs 2022

Bordeaux Jahrgangsbericht 2022



Heiner Lobenberg

HEINER LOBENBERG

Ein historischer Jahrgang

2022 wird als qualitativ herausragender Jahrgang in die Geschichte eingehen. Und das, obwohl es der trockenste Sommer in Frankreich seit Beginn der Aufzeichnungen und insgesamt das heißeste Jahr seit 1947 war. Parkes Verkoster William Kelley zeigt sich auch positiv erstaunt über die Frische, Dichte, Struktur und den besonderen Charme in 2022, um dann aber unmissverständlich zu konstatieren:

»Bordeaux has produced some monumental wines in 2022.«

William Kelley (robertparker.com)

Und so lesen sich nahezu alle Stimmen der Kritiker. Voller Lob und Euphorie spiegeln sich in Text und Punkt wider. James Suckling vergibt 30 mal 99 oder 100 Punkte

und weitere 30 mal 98 Punkte. Für ihn setzt der Jahrgang 2022 nach 1982 neue Maßstäbe. Trotz einer der heißesten und trockensten Vegetationsperioden kämen dieses Jahr aus Bordeaux tausende von opulenten und strukturierten, aber dennoch frischen und ausgewogenen Weinen.

»This is the 40th year I have tasted barrel samples in Bordeaux, but I have never come across anything like the 2022 vintage.«

James Suckling

Der Falstaff sieht ein »sensationelles Jahr« und Jane Anson hält 2022 für einen »außergewöhnlichen, zum

Teil verrückten, Jahrgang«. Jeb Dunnuck ist ebenso auf Rekord-Kurs und vergibt 13 mal die vollen 100 Punkte, 12 mal 99 und sogar 25 mal 98 Punkte. Er sieht gleichermaßen auf beiden Seiten der Gironde unbeschreiblich große Weine und darüber hinaus...

»There are brilliant wines from throughout the region, and the peaks of 2022 are certain to be legendary wines.«

Jeb Dunnuck

Die meisten Winzer selbst vergleichen 2022 mit 2018, allerdings war 2022 überwiegend noch deutlich konzentrierter und reicher in der Frucht, vibrierender, cremiger und trotz der extremen Reichhaltigkeit erstaunlich frisch, seidig und harmonisch, das erinnert auch an das Traumjahr 2016. 2022 ist nicht so extrem pikant wie das Hammerjahr 2019 und nicht ganz so tänzelnd finessenreich wie der 2020er. Winzer mit langer Erfahrung sprechen eher von einer deutlich perfekteren Reinkarnation der Jahrgänge 1982, 1961 und 1949. Jean-Philippe Janoueix, eine Instanz am rechten Ufer und Besitzer vieler Châteaux in Pomerol, Saint Emilion und Castillon sagt:



»2022 is the more concentrated version of 2018. With deep acidity and rich, soft masses of tannin, 2022 is the much better and long-lived resurrection of the great 1982 and 1961.«

Jean-Philippe Janoueix

Und das mit dem viel größerem Know-how, optimaleren Weinstöcken, niedrigeren Erträgen je Stock, besserer biologischer Weinbergarbeit, dramatisch präziserer Selektion vor der Kelter (Laser und Wasserbad) und einer kenntnisreicheren Kellertechnik als vor vierzig Jahren.

Ohne Zweifel ist 2022 also ein historischer Jahrgang. Fakt ist aber auch, dass, trotz der wohl berechtigten Jubelschreie der allerbesten Winzer, das Jahr 2022 auf Kante genäht ist. Junge Reben und nur mittulgute und schwächere Terroirs, und das ist nun mal mit Abstand der Großteil des Bordelais, haben in nassen und noch mehr in solch trocken-heißen Jahren ganz schlechte Karten und üble Zukunftsaussichten. Und leider werden die Jahre trotz einiger, klassischer Ausnahmen wie das Bordelaiser »Normaljahr« 2021 im Schnitt immer extremer.

Die wenigen, strahlenden Topwinzer der Appellationen glänzen ob der extraterrestrischen Qualitäten mehr denn je, die große Masse bleibt auf der Strecke. Die Spitze der Pyramide wird noch schmaler und zugleich noch höher. 2022 ist für die Superstars jeder Appellation ein so noch nie dagewesener Qualitätstraum, aber wo soll das für die breite Basis enden? Spanien findet den Ausweg aus den immer extremeren klimatischen Wetterkonditionen in 800 bis 1.200 kühlen Höhenmetern, aber wie sieht – neben den weiter vorwärts stürmenden Superstars – die Zukunft des Bordelaiser »Normalwinzers« auf NN aus?

»The quality of the wines in 2022, however, is exceptional.«

James Suckling

Wettersituation 2022

»2022 is a paradox. We had extreme weather conditions. But we have fruit in our wines that is black and fresh and not cooked. They are fresh. It's astonishing. Nothing is out of balance.«

– Jean-Philippe Masclef
(Haut Brion & La Mission Haut Brion)

2022 hatte den trockensten Sommer in Frankreich seit Beginn der Aufzeichnungen und war insgesamt das heißeste Jahr seit 1947. Nicht so extrem und plötzlich heiß wie 2003, eher harmoniefördernd gleichmäßig warm und eben sehr trocken. Nachdem im November und Dezember 2021 satt Regen fiel, blieb es in den Folgemonaten trocken und warm. Die Reben konnten sich also bei gleichmäßiger Blüte langsam an die Trockenheit gewöhnen. Die Terroirs mit den besten Wasserspeicher-Eigenschaften und den sehr tief wurzelnden alten Reben konnten das Wasser-Reservoir des Winters und Frühjahrs nach früher und sonniger Blüte relativ problemlos durch den trockenen Sommer nutzen.

»»Without those two episodes of rain, the profile of the wines would not have been what they are,« said Christian Seely, the head of AXA wines, including Pichon-Baron and Suduiraut.«

Christian Seely
(Pichon-Baron & Suduiraut)

Regen gab es erst wieder im Juni und dann in der zweiten Augushälfte mit 30 bis 50mm. Danach blieb es sonnig und trocken mit einem langen »Indian Summer« bis weit in den Oktober und sogar November. Jeder konnte auf den perfekten Erntezeitpunkt warten, zumal es dank sommerlicher Stillstände keinen Zucker-Alkoholdruck gab. Wer mit alten Reben und perfekten Terroirs dann noch verschont wurde vom jährlich zunehmendem April-Frost und vom allzu häufigen Hagel des Frühsommers, konnte sich gerade als biologisch arbeitender Winzer über das, ob des Klimas, vollständige Ausbleiben von Fäulnis und Pilzkrankheiten

freuen. Niemand musste auch nur irgendwas spritzen. Für Bio-Winzer mit alten Reben und superbem Terroir war 2022 ein so noch nie erlebtes, perfektes Jahr, zumal man sich über die vergangenen 10 extremen Jahre an die besser angepasste Laub- und Bodenarbeit gewöhnt hatte.

Saint Emilions und Castillons Kalksteinfelsen, Pomerols und Fronsacs Lehmböden und die dicken Kieslinsen des Medocs hatten bei sehr altem Rebbestand bis auf den Malus kleinerer Erträge kaum Sorgen. Weniger, aber ein überragend intensiver Saft aus kleinen, dickschaligen, kerngesunden Beeren. Aromatisch frischer Most, tiefes und zugleich delikates Tannin, dazu eine überragende Balance. Junge Reben und sandige Böden litten allerdings extrem, da gab es hier und da schon desaströse Ergebnisse. Besonders profitiert haben, neben den o.g. perfekten Böden dazu am linken Ufer, die in sehr nassen Jahren benachteiligten Fluss- und Ufernahen Terroirs des Medocs, des nördlichen Haut Medocs und Saint Estèphes.

»The 2022 shows that the vineyards of the region are resilient and adaptive enough to counterbalance the obvious effects of climate change«

James Suckling



Heiner Lobenberg mit Denis Darriet / Château Seguin

MAX BOMM

Bordeaux Primeurs 2022

»Ich bin sprachlos – so eine irre hohe Qualität, so eine große Bandbreite konzentrierter, brillanter Weine... 2022 ist eine Sensation, noch nie habe ich so einen Jahrgang verkostet.«

Heiner Lobenberg

Nachdem wir zuvor einige Tage an der Rhône verbracht haben, um dort einen grandiosen Jahrgang 2022 zu verkosten, steigen Heiner und ich nun etwas angespannt in den Mietwagen. Für mich ist es nach 2021 erst die zweite Primeur-Verkostung vor Ort, für Heiner

mittlerweile das 31. Bordeaux-Jahr in seiner Karriere als Weinhändler. Und doch ist die Aufregung, die Neugier auf das, was Natur und Winzer hier im letzten Jahr vollbracht haben, bei uns beiden dieselbe. Die Kritiker waren dieses Jahr schnell, im Vorfeld hatte man schon einige Lobeshymnen gelesen. Mit einem Zitat von James Suckling im Kopf – »For me personally, it sets a new benchmark for Bordeaux after my first reference vintage for the region from barrel, 1982« – machen wir uns also voller Erwartungen auf den Weg von Aix-en-Provence nach Saint-Émilion. Angekommen und kurz eingchecked auf Château Jean Faure, geht's dann aber erstmal weiter an die Küste nach Cap Ferret zu Denis Darriet, um dort seinen Château Seguin zu verkosten. Und kann man beim allerersten Wein schon von einem Highlight sprechen? Ja, man muss sogar, denn auch im Nachhinein betrachtet kann man diesen Wein von



Heiner Lobenberg zu Gast bei Jean Faure

großem Terroir aus Pessac-Leognan in 2022 ohne Probleme neben die bekannten großen Namen wie La Mission, Les Carmes Haut-Brion und Smith Haut Lafitte stellen. In seiner Stilistik und Feinheit kommt der 22er ziemlich nah an den 100-Punkte Goutte Rouge 2016 heran, den wir abends im Vergleich dazu hatten. Was für ein sensationeller Auftakt!

» Château Seguin – 2022 ist größer, aber eher noch ein wunderschöner Stoff. Nichts, aber auch wirklich gar nichts, lässt an einen heißen, trockenen Jahrgang denken. «

Heiner Lobenberg

Erster Eindruck

Wir bleiben noch etwas am linken Ufer, denn auf Château Belgrave steht für uns dann am nächsten Tag das erste große Tasting an, präsentiert von Négociant CVBG. Eines der wichtigsten Tastings dieser Reise direkt zu Beginn – optimal, um direkt mal einen ziemlich guten Überblick zu bekommen. In perfekt organisierten Flights verkosten wir Weine beider Ufer durch. Besonders die Appellation Margaux sticht hier stark heraus. Mit Brane

Cantenac haben wir einen wunderbar spielerisch-aromatischen, enorm eleganten Vertreter – der Oberliga, gemeinsam mit Malescot Saint Exupery, dicht auf den Fersen. Ebenfalls großartig zeigen sich Lascombes und Rauzan-Segla; zwar durchaus mit einer gewissen Opulenz, ohne aber ins »fette« abzudriften. Saint-Julien gefällt mir hier auch sehr gut, beispielhaft mit dem vielleicht besten Langoa Barton ever – für mich eine echte Sensation. Leoville Barton auch auf extrem hohem Niveau, der feinste der hier gezeigten Serie. Unglaublich geschliffen, seidig und mit toller Konzentration. Beychevelle pulsiert mit burgundischer Finesse in der rotfruchtigen Ader. Aus Saint-Émilion sind es Pavie Macquin, Canon, La Gaffelière und Berliquet, die uns hier auf Anhieb mit ihrer Eleganz beeindrucken. Insgesamt fällt auf, dass über alle Appellationen eine qualitative Homogenität herrscht. Die Weine sind balanciert, trotz hoher Konzentration und Reife bei Alkoholgehalten von bis zu 14,5% vol. oder mehr, strahlen sie eine geniale Frische aus. Ausreißer gibt es nur wenige. Heiner selbst weiß nicht, wann er das in einer solchen Bandbreite überhaupt jemals erlebt hat.

»Saint-Émilion 2022 ist, ähnlich wie Margaux am linken Ufer, eine herausragende Appellation. Die Zeit der überextrahierten Weine ist vorbei. Jetzt geht es um tänzelnde Finesse. Und das haben Pavie Macquin und La Gaffelière und da gibt es noch ein paar mehr von dieser Sorte.«

Heiner Lobenberg

100-Punkte-Hauswein?

Zurück auf Jean Faure, wo wir wie im letzten Jahr und auch schon in vielen Jahren zuvor unser Zuhause für die nächsten zwei Wochen im Bordelais haben werden. Von hier aus steuern wir Châteaux von klein bis groß, sowie die Verkostungen der Union des Grands Crus de Bordeaux (UGCB) auf beiden Ufern an. Aber zunächst zum Wein des Hauses, der erstmals im komplett neuen Keller vinifiziert wurde. Vor knapp einem Jahr wären wir hier noch in einer Lagerhalle gestanden, jetzt ist das ein State of the Art Keller, aber ohne Protz und Prunk. Betriebsleiterin Marie-Laure Latorre und Besitzer Olivier Decelle haben ein hochfunktionales und modernes Arbeitsumfeld im aufgeräumten, Kleid geschaffen. In diesem heißen, trockenen Jahr merkte man hier wieder einmal, welchen Vorteil dieses Top-Terroir in Nachbarschaft zu Cheval Blanc mit sich bringt.

Der hohe Tongehalt im Boden sorgte dafür, dass das Wasser der Sommergewitter gut gehalten und nur langsam abgegeben wurde. Das Ergebnis ist ein so unglaublich elegantes, fast filigran scheinendes Meisterwerk. Das ist quasi ein Saint-Émilion von der Loire, denn die dominante Cabernet Franc in so schicker, himbeeriger Ausprägung kennt man so eigentlich eher aus Saumur. Die sechs Prozent Malbec im Blend wurden komplett mit Rappen vergoren, das gibt nochmal

mehr Würze und Struktur mit. Das ist schon ziemlich nahe der Perfektion, wenn man diesen so eigenständigen Weinstil schätzt – ich jedenfalls tu das. Und ein paar Tage später werden wir mit dem gesamten Team anstoßen, denn auch Robert Parkers Bordeaux-Verkoster William Kelley bewertet Jean Faure so hoch wie nie zuvor, womit der 22er mit Größen wie Cos d'Estournel, Hosanna und L'If auf einer Stufe steht. Glückwunsch und Cheers!

»Jean Faure ist ganz sicher auf dem Weg in Richtung Premier Grand Cru Classé. Es ist nur eine Frage der Zeit. 2022 ist ein phänomenaler Erfolg! Und wenn man spielerische Finesseweine liebt, verträumte, burgundische Weine, dann ist man hier genau richtig!«

Heiner Lobenberg

Highlights vom rechten Ufer

Wir bleiben am rechten Ufer, wir bleiben auch erstmal in St.-Émilion, denn hier haben sich während der folgenden Verkostungstage noch einige Highlights herauskristallisiert. Der Grand Vin von Château Beausejour

Duffau-Lagarosse zählt mit seiner Reichhaltigkeit bei gleichzeitiger Tiefe und Spannung ganz sicher zu den ganz großen Weinen dieser Appellation, wird aber einige Jahre Flaschenreife benötigen – dann könnte das ein würdiger Nachfolger des legendären 1990ers werden, den wir am Abend verkosten. Mein Tipp: Der Zweitwein Croix de Beausejour zum Herantasten. Ebenfalls geballt und druckvoll, aber mit genialer Fruchtoffenheit und Frische, wird er früher zugänglich sein. Um Heiner zu zitieren: »Viele Château wären sehr glücklich, wenn sie so etwas als Erstwein hätten.« Nur einen Steinwurf entfernt, aber wie in einer ganz eigenen, kleinen Welt und auch stilistisch total anders, wächst Château Coutet. In 2022 gab es eine ganz große Besonderheit während der Lese: Mitte September wurde zunächst Merlot geerntet, danach wollten sie weitermachen mit Cabernet Franc, die eigentlich schon reif war.

Geschmacklich waren die Trauben aber noch nicht da, wo sie sein sollten. Also Lesestopp und erst Ende September ging's weiter. Schon kurios und ein Anzeichen für die Qualitätsbesessenheit der Familie Beaulieu, die eben keine Kompromisse eingeht. Wegen der Trockenheit sind die Erträge leider verschwindend gering, gerade einmal knapp 30 Hektoliter pro Hektar wurden von diesem einzigartigen Elixier gelesen. Die ganze Geschichte rund um dieses Château, das zu den ältesten Bio-Weingütern der Welt zählt, ist so besonders, dass man hier allein ein ganzes Buch schreiben könnte.

Probe bei Beausejour Duffau



Große Châteaux sind beeindruckend, aber einmal bei Coutet vor Ort zu sein, ist eine ganz eigene, faszinierende Erfahrung. Zwar keine Geheimtipps, aber auch Troplong-Mondot und Figeac dürfen in dieser Reihe nicht fehlen. Ersterer besticht wie gewohnt durch eine irre Kraft, eine Dichte und Konzentration, die nachhaltig beeindruckt. Aber unbedingt lange liegen lassen! Jetzt besser nebenan ins hauseigene Restaurant »Les Belles Perdrix« und dort neben der hervorragenden Küche, die im Grunde schon auf Zweistern-Niveau ist, zu einem fairen Kurs einen gereiften Jahrgang genießen. Figeac feiert mit dem 2022er die Premiere als Grand Cru Classé A und tischt gleich mal einen Wein mit dem Potenzial einer werdenden Legende auf. Die Lese begann hier direkt am 1. September – früheste Lese bei Figeac seit Beginn der Aufzeichnungen. Und wie auch schon bei Cheval Blanc und Jean Faure zeigt sich, dass es insbesondere die Weine mit einem hohen Anteil Cabernet Franc sind, die 2022 so herausstechen. Das gibt das gewisse Etwas, den Frischekick und die Energie, um aufzufallen in dieser insgesamt einfach extrem hohen, aber homogenen Jahrgangsqualität.

»Château Figeac 2022 – Ein großer Wein, wahrscheinlich der beste Figeac, den ich hier je probiert habe.«

Heiner Lobenberg

In Pomerol sticht für mich in diesem Jahr ganz besonders La Conseillante heraus. Der Wein hat einfach eine irre Komplexität, kommt zunächst als Schmeichler mit tiefer, süßer Frucht daher, dann reißt es einen aber plötzlich aus der Kurve mit so dramatischer, vibrierender Frische. Ich habe keinen anderen Pomerol verkostet, der so ultrapikant, mineralisch und lang ist. Einfach genial! Auch Clinet und Vieux Château Certan (VCC) schaffen diesen Spagat aus fester Substanz und spielerisch-leichter Finesse. Für mich auf ähnlichem Niveau. Vom gleichen Winzer wie VCC stammt Château Guillot Clauzel, und das schmeckt man auch. Die Ähnlichkeit ist unverkennbar, und das zu einem bedeutend niedrigeren Preis. In meinen Augen ist das eine echte Alternative, die ich mir höchstwahrscheinlich selbst in den Keller legen werde. Parker-Verkoster William Kelley bezeichnet den 2022er als »The best wine that Guillaume Thienpont has produced to date at this small estate«. Um das zu beurteilen zu können, fehlt mir natürlich die Erfahrung, aber das ist verdammt guter Stoff.

Neben Château La Croix, der erneut zu den allerfeinsten Pomerol des Jahrgangs zählt und den eine hinreißend elegante, rotfruchtige Ader durchzieht, sollte auch Beauregard nicht unerwähnt bleiben, der so unglaublich burgundisch daherkommt. Um Heiner zu zitieren: »2022 ist DAS Jahr für dieses Château, diesen Biodynamiker mit besonderem Terroir. Ultrafein die Nase – totaler Schick!«.

Rechtes Ufer: Best-Buys und Neuheiten

Neben den bekannten großen Namen gibt es natürlich auch immer wieder einige Best-Buys, die, wenn man



Eine der ältesten noch erhalten Flaschen im Bordeaux liegt im Keller von Coutet

mal ganz rational die Produktqualität betrachtet, ein fast übernatürliches Weinerlebnis für ihren Preis bieten. Besonders die östlich von Saint-Émilion gelegene Côtes de Castillon hat sich in den letzten Jahren zum absoluten Hot Spot entwickelt. Clos Louie ist hier auch 2022 wieder Primus. Ein großer, aber so unfassbar eleganter Wein. »Das ist sicherlich einer der Höhepunkte auf meiner diesjährigen Bordeaux-Reise«, sagt Heiner. Und das kann ich auch für mich nur so unterschreiben. Château Robin, Stéphane Derenoncourts Domaine de L'A, Moulin Haut Laroque in Fronsac, sowie die letztjährige Neuentdeckung Domaine Baudon in der benachbarten Montage gehören für mich mit in diese Liste der »kleinen Stars« am rechten Ufer. Sehr spannend ist auch das erst kürzlich von Jean-Philipp Janoueix erworbene Château de Monbadon. Ein uraltes Anwesen und Weingut, wunderschön gelegen auf dem höchsten Plateau von Castillon.



Heiner zu Gast bei Baudon

»Château de Monbadon 2022 – Ein opulenter Castillon, der von der Ausprägung der Finesse eher bei Clos Puy Arnaud und Clos Louie steht. Aber er hat im Mund durchaus auch die Reichhaltigkeit eines Domaine de L'A. Irgendwo dazwischen bewegt er sich auch.«

Heiner Lobenberg

Die linke Seite der Macht

Schon direkt zu Beginn der Reise fiel auf, dass es die Appellation Margaux besonders gut getroffen hat im Jahr 2022. Und ja, das bestätigt sich auch hier vor Ort auf den Châteaux. In der Spitze, namentlich Château Margaux, hatte man jedoch eine der kleinsten Ernten überhaupt zu verzeichnen. Nochmal rund 30 Prozent weniger Ertrag als im kleinen Vorjahr. Die Trockenheit war hier extrem, die Saftausbeute aus den daraus resultierend kleinen Beeren einfach zu gering. Umso überraschender ist es, mit welcher Frische sich Château Margaux bei dieser hohen Tanninkonzentration präsentiert! Unglaubliche Power, Druck und salzige Länge. Aber auch schon der Zweitwein Pavillon ist eine Sensation, ebenso der Weißwein Pavillon Blanc.

Palmer ist etwas feiner, geschliffener und gefällt mir persönlich sogar etwas besser noch.

»Palmer ist großer Stoff und völlig anders als Château Margaux. Grandios – zwei Weine der gleichen Klasse, zwei mal glatte 100 in einer Appellation und in direkter Nachbarschaft!«

Heiner Lobenberg

Château D'Issan ist hervorzuheben in seiner verblüffenden Ähnlichkeit zu Palmer. Mit Château Ferriere und La Gurgue zeigt Biodyn-Koryphäe Claire Villars-Lurton zwei wunderschöne, bezahlbarere Beispiele dieser Appellation, die insbesondere durch ihre wunderbare Balance bestechen. Wenn wir schon bei bezahlbar sind, dürfen natürlich auch Best-Buys vom linken Ufer nicht fehlen. Allen voran ist auch 2022 wieder Clos Manou der Star im Medoc, wenn es um maximale Qualität zu einem wirklich unschlagbaren Preis geht. Ein archetypischer, dichter Wein vom linken Ufer, der in seiner Stilistik blind immer als deutlich teurerer Pauillac durchgehen würde. Doyac dagegen wirkt etwas feiner, ist nicht ganz so kraftvoll, besticht dafür mit floraler Filigranität und süß-saurer, roter Frucht. Was man hier

am Ende vorzieht, ist einfach nur Geschmacksache. Auf einem hohen Qualitätslevel sind beide, gemeinsam mit Carmenere, allemal.

»Clos Manou 2022 – Für mich ist es unverständlich, dass ein Wein in diesem Preisbereich eine so hohe Klasse aufweisen kann. Für mich ist das deshalb im Preis-Qualitäts-Verhältnis der Wine of the Vintage, weil er so grandios ist für so kleines Geld.«

Heiner Lobenberg

Im Haut Medoc finden wir 2022 auch extrem gute Weißweine für verhältnismäßig kleines Geld. Sie hier zu erwähnen ist eigentlich quatsch, sie sind ohnehin immer zu schnell aus. Aber ich kann nicht anders, denn Du Retout Blanc, sowie der Doyacs Pelican sind einfach grandios. Eine neue Entdeckung – zwar kein sehr günstiger Wein, ist er doch deutlich teurer als die zuvor genannten, aber immer noch deutlich preiswerter als seine berühmten Nachbarn – ist Château Chantecler in Pauillac. Gerade mal etwas über einen Hektar Weinberg, umrahmt von Mouton-Rothschild, Lafite und Pontet Canet. Dieses Terroir kommt hier dann auch sehr deutlich im Wein heraus, der final im Charakter dann wohl doch relativ nah an Lafite ist. Ein spannendes Projekt vom wohl teuersten Fleckchen Erde des Medocs,

Probe bei Clos Manou



was man definitiv weiter im Auge behalten sollte. Bei den großen Namen sollte nicht unerwähnt bleiben, dass sowohl Lafite, als auch Pontet Canet und Mouton in 2022 auffallend floral gezeichnet sind. Extrem fein, Mouton sogar fast ungewöhnlich fein. Hier ist der Anteil an Cabernet Sauvignon wieder deutlich höher als im Vorjahr, der Wein wirkt dadurch so tänzelnd schick, das hätte man von einem so warmen Jahrgang gar nicht erwartet. Ich hätte hier doch mit mehr Fett gerechnet, aber das ist genial in dieser hohen Frische, die in dieser Ausprägung sogar ein wenig an Pichon Comtesse erinnert. 2022 ist ein großartiges Finesse-Jahr in Pauillac.

»Schöne Länge und grandiose Balance! Die beiden Pichons haben ein herausragendes Jahr erwischt. Zusammen mit dem ebenfalls großen Lynch-Bages, sind sie sicherlich die ersten Verfolger der Premier Crus – wenn sie nicht gar auf gleichem Level sind.«

Heiner Lobenberg

Was Saint-Estèphe betrifft – alles, was man über Montrose liest, können wir nur unterschreiben. Das ist wirklich ein Ereignis der Finesse, selbst der Zweitwein La Dame haut einen schon vom Hocker. Aber keinesfalls durch Wucht, sondern einfach weil es so ein wunderschöner, perfekt gezeichneter Wein ist. Die Balance ist beinahe unglaublich, das Tannin so poliert, die ausdrucksstarke Frucht wird von floralen Akzenten gespickt. Erst- und Zweitwein sind sich dabei enorm ähnlich, nur natürlich hat der Grand Vin am Ende doch die größere Tiefe und Spannung. Ich komme aus dem Schwärmen beinahe nicht mehr raus, deswegen lasse ich an dieser Stelle einfach Heiners Zitat stehen: »Er hat alles, was ein ultrafeiner, hochklassiger Wein braucht«. Cos d'Estournel ist ganz anders, dichter, üppiger, aber auch eigentlich perfekt so in dieser Form. Kommt für mich an zweiter Stelle nach Montrose. Mit Château Domeyne haben wir eine weitere Entdeckung gemacht. Der Besitzer ist Vincent Ginestet, die dritte Generation der früheren Eigentümer von Château Margaux. Domeyne hat er 2017 von Claire und Gonzague Lurton gekauft, die Besitzer von Ferrière und Haut Bages-Libéral sind. Das Weingut liegt exakt zwischen Phélan-Ségur und Calon-Ségur. Stilistisch sind wir im 22er eher bei Calon als bei Phélan, also mehr auf der schwarzen Frucht, aber sehr poliert und super elegant. Ganz große Klasse und vor allem preislich auch eine Alternative zu den beiden Nachbarn.

Fazit zu 2022: Großartige Balance mit Finesse, fernab von 2003

Liest man vom trockensten Sommer in Frankreich seit Beginn der Aufzeichnungen, klingeln natürlich zunächst die Alarmglocken – das könnte fette Weine in breiter Masse bedeuten, die im schlimmsten Fall überextrahiert und von gekochter Frucht geprägt sein könnten. Aber

nach zwei Wochen mit rund 500 verkosteten Weinen aller Appellationen, fahren wir voller Euphorie und mit mehr als einem Lächeln auf den Lippen nach Hause. Klar sind viele Weine strukturiert, teilweise auch höher im Alkohol als im vergangenen Jahr 2021. Aber 2022 ist für die Superstars jeder Appellation ein so noch nie dagewesener Qualitätstraum, selbst in der Basis findet man schon immens gute Weine.

Das ist natürlich großartig, gleichzeitig aber das kleine »Luxusproblem« dieses Jahrgangs – die Weine sind teilweise einfach zu gut in ihrer homogenen, hohen Qualität. Das wird mir erst im Gespräch mit Pierre-Olivier Clouet, Winemaker bei Cheval Blanc, so richtig bewusst. Er sagt 2022 war nämlich vorrangig ein Jahrgang der Natur und nicht des Winzers. Im Prinzip haben die Reben alles gemacht, sich dem Wetter langsam angepasst. Das Resultat sieht dann für alle Preisgruppen und Weinarten ähnlich aus – homogene, balancierte Weine. Die echten großen Highlights haben darüber hinaus alle das gewisse etwas, nur sehr gut zu sein reicht da eben nicht aus, um sich von der Masse abzuheben. Top-Weine in 2022 haben diese Struktur, diese Dichte und aromatische Konzentration, aber das Ganze ist mit guter Frische, Biss und Finesse unterlegt. Deshalb ist und bleibt 2022 schon ein herausragendes, allen voran balanciertes, aber teilweise auch richtig aufregendes Jahr.

Fragen zur Subskription?

Kontaktieren Sie uns gerne

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag zwischen 9.00 – 18.00 Uhr unter der +49 (0) 421 696 797 0. Oder schreiben Sie uns eine Nachricht an gute-weine@gute-weine.de

Lobenbergs Gute Weine GmbH & Co. KG
Tiefer 10 | 28195 Bremen | Deutschland

Heiner Lobenberg und Thomas Hervé von Moulin Haut-Laroque





Lobenberg^s

Chateau d'Aiguilhe 2022

AIGUILHE / NEIPPERG

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2028–2046
Bewertung	Lobenberg 94–95, Falstaff 94, Decanter 94, Jane Anson 94, , Gerstl 18+, Wine Cellar Insider 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 90 Prozent Merlot und zehn Prozent Cabernet Franc. 35 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Zu 30 Prozent in neuen Barriques ausgebaut. 14,3 Volumenprozent Alkohol. Gelesen wurde vom 5. Bis zum 22. September. 32 Tage Fermentation. Der Wechsel von Clos Marsalette zu d'Aiguilhe ist schon irre, weil wir hier wieder voll in Lakritze, Veilchen und schwarzer Frucht sind. Brombeere und Maulbeere, süß und reich. Ein dichter Samteppich, Orangenzesten und darunter eine feine Exotik mit Maracuja. Schicke Nougatnote dazu. Im Mund mit viel Schlehe, auch Cranberry, etwas trocken, Sauerkirsche und rote Johannisbeere. Viel rotfruchtiger Druck und Frische. Schicke Salznote, das Tannin ist poliert. Er ist kein großer Wein, aber ein extrem schicker, leckerer und feiner Castillon, mit erstaunlicher Frische trotz des Alkohols. Eine Ode an die Freude! Toll, wie sich d'Aiguilhe über die Jahre entwickelt hat. 94-95/100 *** D' Aiguilhe ist der Castillon von Stephan Graf Neipperg. Die Appellation hatte in den letzten zehn Jahren eine atemberaubende Karriere. So auch Stephan Neipperg mit seinem d'Aiguilhe. Castillon hat sich zum direkten Verfolger von Saint-Émilion gemausert. Und das zu Recht. Überwiegend Kalksteinuntergrund, Merlot-basierte Weine.</p> <p>-- Decanter: Rich and intense nose, concentrated with dark bramble fruits. A shot of sharp intense strawberry and raspberry fruit hits the palate, super succulent and instantly mouthwatering, quite lean and linear though there is a nice expansion of fruit flavours while the tannins stay quite firm and straight. Touching on austere and severe but the softly plump juiciness keeps this enjoyable and there is layering of elements. Acidity is on the prominent side but this is quite captivating with crunchy, bright, just-ripe red fruits and chalky texture on the finish. Yield: 35 hl/ha. 30% new oak barrels. 94/100</p> <p>-- Gerstl: Durch das Kalkterroir – das Weingut liegt auf dem Kalkplateau von St. Emi- lion – hat der Wein eine ganz eigene Dynamik. Das riecht und spürt man gut. Eine gewaltige Fruchtpower strömt explosiv aus dem Glas. Viel Kirschenfurcht, Brombeere und Blaubeere, gepaart mit herrlich würzigen Aromen. Mir gefällt der leicht kühle Hintergrund, der dem Wein Tiefgang und Komplexität verleiht. Erstaunlich saftig und frisch am Gaumen mit gu- tem Zug nach vorne. Raffinierte Säure haucht dem Wein unglaublich viel Energie ein. Würziges und langes Finale. Sehr schön gelungen. (pb) 18+/20</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Kräuterwürze, schwarze Waldbeeren, ein Hauch von Brombeeren und Lakritze. Saftig, elegant und frisch, stramme, reife Tannine, lebendiger Säurebogen, rote Kirschen, zitroniger Nachhall, gute Länge und tolle Frische, sehr animierend. 94/100</p> <p>-- Jane Anson: Heavy clay soils before you hit limestone here, and the wine delivers unusual levels of sappy, pumice stone, juicy austerity for the vintage. Almost a granite edge to the tannins, floral aromatic intensity, bring blue and red fruits, and subtle spices of dill, sage and saffran. Excellent quality and value. 35hl/h yield, 30% new oak. 94/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Amelisse Grand Cru 2022

AMELISSE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 94–96, Suckling 93–94, Jane Anson 93, VVWine 92–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,4 Volumenprozent. Ausgebaut in 30 Prozent Neuholz. Es gibt 60.000 Flaschen von diesem Wein. Die Nase ist ein Faszinosum für diesen Jahrgang, weil sie einfach gar nicht so weichgespült ist und vor Harmonie überquillt. Sie hat satte Sauerkirsche, Schattenmorelle und Schlehe im Angang trotz 100 Prozent Merlot. Erst dann kommen schwarze Kirsche, ein Hauch von Cassis und Maulbeere, auch Süßholz und schöne salzige Noten, aber frisch und rot. Wow, ist das wirklich 2022? So etwas Lebendiges, Tänzeldes? Im Mund schwarze und rote Kirsche, dazu viel Sauerkirsche, helle Lakritze und Holunder. Gute Länge, sehr feines Tannin, aber durchaus spannend in der Pikanz, durchaus aufregend in all der großen Harmonie, der die der Wein ohne Zweifel auch hat. Sehr schick, sehr schöne Länge! Ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und eine sichere Bank aus Saint-Émilion mit durchaus eigener Stilistik. Dieser Wein von Denis Durantou besticht nun schon seit so vielen Jahren. Wunderbar und schick! 94-96/100 *** Ein Wein von Denis Durantou von L'Église Clinet. 2019 war sein letzter Jahrgang. Leider verstarb er 2020. Seine Töchter und der immer schon dagewesene Winemaker Olivier Gautrat führen das Erbe fort. Olivier macht seit etlichen Jahren die Weine von Église Clinet wie auch hier bei Amelisse. Die beiden Töchter Constance und Noemie sind verantwortlich für Blending und Vertrieb. Amelisse ist immer eine super Gelegenheit, weil der Wein für seinen Preis oft einfach unbeschreiblich gut ist.</p> <p>-- Suckling: So much sea salt and crunchy fruit with berry and grape character. Some orange, too. Medium-bodied, bright and vivid. Lively finish. 93-94/100</p> <p>-- Jane Anson: Intense muscular contraction to the tannins on the opening beats, the fruit gets creamy as it opens, with vivid raspberry reflections and plenty of mouthwatering salinity. This is a pretty serious Saintayme, great quality and great value. Olivier Gautrat alongside Noémie Durantou. Harvest September 17 to October 3 (extremely late for the vintage, because cool clays in a cooler part of St Etienne de Lisse, something you also see in the generous 50hl/h yields), 30% new oak. 93/100</p> <p>-- VVWine: Offene, sehr dunkelfruchtige Nase, feine Röstnote, mineralische Anklänge, Kirschen, Brombeeren. Im Gaumen straff, konzentriert, sehr dicht, die Tannine halten die knackige Frucht in Schach, der Alkohol ist top verpackt, wahnsinnig frisch anmutend und mit guter Länge und einem ganzen Korb von Brombeeren im Rückaroma ist das ein äusserst kompakter Wein mit Eleganz und Rasse. 2026 bis 2045+ 92-94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55729H



Lobenberg^s

Chateau Angelus Saint Emilion Grand Cru 2022

ANGELUS

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2076
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Quarin 99, Falstaff 99, Suckling 98–99, Wine Cellar Insider 98–100, Terre de Vins 98–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Wow! Schon im Angang der feinste und aromatischste und zugleich reifst üppigste Angelus aller Zeiten? Und frisch und sagenhaft mineralisch! Schon in der Nase edel und delikat, satte frische rote Frucht hinter Holunder und Schwarzkirsche, Lakritze, Tabak, Feige und auch ein tänzelns salziges Wunderwerk. Fett und ulktrazart zugleich im Mund, die massigsten Tannine ever und doch seidig. Wahnsinn! Dieser Angelus wird zur Legende, da bin ich sicher! 100/100</p> <p>-- Suckling: So many beautiful primary fruit aromas. Al dente. Peaches. Very floral. Aromatic. Full-bodied and extremely fine tannins with length and beauty that show incredible depth. Superb brightness and reality. Exciting. Cabernet franc freshness and dynamics come through now, even though the blend is 60% merlot and 40% cabernet franc. 98-99/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, schwarze und tiefe Farbe. Intensive, fruchtige, subtile und komplexe Nase. Vollmundig im Auftakt, vollmundig in der Mitte des Mundes, besonders aromatisch, mit Klasse im Griff, entwickelt sich der Wein tief, saftig, komplex und schmelzend. Er endet lang mit einer fleischigen Minutiosität, die in diesem Alter bei diesem Jahrgang unbekannt ist. Assemblage: 60 % Merlot, 40 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 40 hl/ha. 99/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist abenteuerliche Tiefe, macht den Eindruck, als käme der Duft aus der Tiefe eines Ziehbrunnens. Deutet enorme Konzentration an, eine geballte Ladung Frucht, raffinierte Kräuterdüfte verleihen zusätzliche Frische, dieser Duft berührt die Seele. Im Auftakt staunt man zuerst über die seidigen Tannine, dann über die aromatische Vielfalt, vor allem aber über die Leichtigkeit, mit der dieses Kraftpaket dahinschwebt. Das ist ein Überwein! Einer, der mit Sicherheit in keine Bewertungsskala passt. Einer, der ungläubiges Staunen auslöst. Einer, den man in sich aufsaugen muss, um alle seine himmlischen Feinheiten zu ergründen. Der ganz klar grösste Angélus, ein zutiefst berührendes Wunder der Natur. (mg) 20/20</p> <p>-- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zarte süße Tabaknuancen, ein Hauch von Kräutern, zarte rotbeerige Nuancen, zartes Nugat, Orangenzesten sind unterlegt, einladendes Bukett. Saftig, elegant, reife Kirschen, zart Gewürznuancen, seidig und elegant, feine Extraktsüße, große Frische, kaum spürbare, fein polierte tragende Tannine, bereits heute sehr zugänglich, ein delikater Speisenbegleiter ausgestattet mit beträchtlicher Länge und großem Potenzial. 99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deeply colored, the wine is all about its elegance in the texture. The fruits offer a level of purity and refinement that was not present in older vintages. Perfectly balanced, vibrant, long and intense, the wine is incredibly sensuous, velvety, and silky. The level of concentration remains, but the sensation here is now one of sensuality, balance, and sophistication. The silky, pure, red and black pit fruits with a cool touch of orange rind remain with you for close to 60 seconds. Fermentation at cooler temperatures and no sulfur during the fermentations helped maintain the wines elegance and purity. The wine blends 60% Merlot, and 40% Cabernet Franc, 14.5% ABV, 3.65 pH. Harvesting took place, September 6 - September 28. Drink from 2027-2060. 98-100/100</p> <p>-- Terre de Vins: Schon der samtige Auftakt macht klar, wo man sich befindet. Die Cremigkeit umschmeichelt den Mund wie Taft: Das Mundgefühl ist strukturiert, luftig, und die Integration der Tannine erweist sich als Haute Couture. Dann kommt die Energie in aufeinanderfolgenden Wellen und konzentrischen Kreisen, die dem Wein Schwung verleihen. Es ist ein Orchesterakkord, eine Art sanfte Welle, die mitreißt und erfrischt. Zweifellos ein großer Angelus. 98-99/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55730H



Lobenberg^s

Chateau D'Armailhac 5eme Cru 2022

ARMAILHAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 22%, Cabernet Franc 16%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 95–97+, Suckling 96–97, Revue du Vin de France 95–96, Bettane 95–96, Decanter 95, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 60 Prozent Cabernet Sauvignon, 22 Prozent Merlot, 16 Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,83. Ausgebaut zu 50 Prozent in neuem Holz. Die Anteile an Cabernet sind etwas höher – es war einfach ein perfektes Jahr für diese Sorten im Médoc. Nach dem Clerc Milon probiert ist dieser Wein viel femininer. Viel geröstete schwarze Himbeere, darunter ganz feine helle Lakritze. Schwarze Kirsche dazu und reife Maulbeere. Weniger maskulin als Clerc Milon, charmanter, reicher und voluminöser. Sehr gefällig und trotzdem Pauillac bleibend mit einem leicht bissigen Tannin schon in der Nase. Dennoch haben wir die runde Weichheit satter Tannine in voller Reife. Toller Biss im Mund. Hier beides: Pauillac mit leicht maskulinem Approach, aber noch mehr die Weichheit aus 2022. Große Harmonie! Total runde, satte und intensive Tannine in großer Länge. In Lakritze, Schwarzbrot, Salz und Floralität endend. Viel Veilchen! Schicker d'Armailhac, wenn auch nicht ganz groß. 95-97+/100 *** Als eines von drei Weingütern im Pauillac, die dem verstorbene Baron Phillippe de Rothschild gehörten, wird d'Armailhac vom gleichen Team geleitet, das auch für Mouton-Rothschild und Clerc Milon zuständig ist. Entsprechend qualitätsbewusst wird hier gearbeitet. Es grenzt an Pontet-Canet im Westen und Süden und an Mouton im Norden und Osten. Mit über 80 Hektar ein Riese. D'Armailhac ist in der Regel das schwächste Gut in der Mouton-Gruppe, vor allen Dingen wegen dem höchsten Merlot-Anteil, dafür ist er häufig der offenste, fruchtigste, hedonistischste und leckerste Wein.</p> <p>-- Suckling: This is like a baby Mouton this year with blackcurrant, flower, and orange aromas. Medium- to full-bodied with a tight and racy palate that shows persistence and verve. One to watch. 96-97/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, purpurrote und schwarze Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, subtil, rein, blumig und lakritzig. Das schlanke Geschmacksprofil des Jahrgangs ist immer noch vorhanden. Doch hier ist er fleischiger, sorgfältiger in seiner Anordnung, schmelzender, saftiger und schließlich raffinierter im Nachhall. Ein sehr großer Erfolg, bei dem der Duft des Cabernet Franc eine wichtige Rolle spielt. Zusammenstellung: 60 % Cabernet Sauvignon, 22 % Merlot, 16 % Cabernet Franc (mittel plus, plus), 2 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,83. Ertrag: 28 hl/ha. 95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Another wine that showed beautifully on multiple occasions, the 2022 Château D'Armailhac checks in as 60% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, 16% Cabernet Franc, and the rest Petit Verdot. This deep purple-hued beauty offers up a full-bodied, ripe, sexy profile that carries lots of blueberry, cherry, and cassis fruit, notes of spice, leafy herbs, and chocolate, velvety tannins, good acidity, and a great finish. It should have a broad, lengthy drink window. 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Einladende schwarze Waldbeeren, Herzkirschen, etwas scheues Bukett, dezenter Edelholtztouch. Saftig, schwarze Kirschen, mineralische Textur, feiner Säurebogen, feinwürzig dank des Cabernet-Franc-Anteils, gute Länge, etwas Nugat, sicheres Reifepotenzial. 95/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Fine cabernets (both sauvignon and franc) provide admirable distinction in this wine whose palate seems vertical in its construction. Drawn out with considerable length and a saline feel to the finish. Admirable! 95-96/100</p> <p>-- Bettane: Bemerkenswerter Körper, große aromatische Noblesse, zweifellos der kompletteste Wein der letzten dreißig Jahre, der von den Qualitäten des Jahrgangs und den neuen Weinbereitungsanlagen profitiert. 95-96/100</p> <p>-- Decanter: Strongly scented and perfumed on the nose, dark fruits, lively and lithe, supple and smooth on the palate, richly concentrated in terms of fruit density but sleek and stylish on the palate with a burst of bright and fresh blackcurrants and black cherries. Has a tang to it, the acidity and liveliness fills the mid palate before the stony tannins come in towards the end and give this bite and focus. More tense and streamlined than Clerc Milon, but so poised and finessed. This has bite and tension, the Cabernet speaks with liquorice, tobacco and clove subtly giving the spice at the end, but also a fresh mintiness. You can taste the gravel and the clay, putting the terroir in the glass. Really quite profound with concentrated fruit, juiciness and mouthwatering acidity. Fresh and lifted on the finish, you want more of this, but it will take some time to be more charming given its serious nature right now. One to wait for and be glad you did. 3.83pH. 11.3% press wine - usually at 7-8% maximum. 2% Petit Verdot completes the blend. HVE3 certified. Tasted twice. 50% new barrels. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55731H



Lobenberg^s

Chateau Ausone 1er Grand Cru Classe A 2022

AUSONE

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2036–2081
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Quarin 99, Falstaff 99, VVWine 98–100, Revue du Vin de France 98–100, Jane Anson 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 50 Prozent Cabernet Franc und 50 Prozent Merlot. 2022 ist bei Ausone so anders: Alle Weine der Gruppe sind deutlich reicher, reifer, spielerischer, aber auch dichter und saftiger, so auch bei Ausone selbst. Satte Lakritz-Veilchen-Schwarzkirsnase. Warme, reife Maulbeere mit einer wunderbaren Opulenz. Toller Schub! Samtige und sehr dichte Tannine. Im Mund schicke Schlehe, darunter säurebeladene Himbeere und Sauerkirsche. Das Ganze bleibt aber auf der samtigen, dichten Linie. Recht viel Schub darunter. Wunderbare Harmonie! Ein nobler, delikater und reicher Wein, aber für Ausone erstaunlich üppig ausgefallen. Ganz ungewöhnlich. Der Wein braucht sicherlich mehr als 10 Jahre. Er gehört in dieser Dichte, Fülle und Opulenz in eine andere Liga als Ausone in sonstigen Jahren. Ich finde, das ist extrem gut gelungen, aber Ausone gehört nicht zu meinen 10 Highlights des Jahrgangs. 97-100/100 *** Chateau Ausone umfasst 7,25 Hektar. Die im Durchschnitt über 55 Jahre alten Reben stehen in Dichtpflanzung von bis zu 12.600 Stöcken pro Hektar. Also winzige Erträge von circa einem halben Kilo pro Stock. Die Reben stehen auf Kalksteinfelsen, mit leichter Lehm-Sand-Auflage in Süd-Südwestexposition. Chateau Ausone ist seit 15 Jahren – wie alle Weingüter von Alain Vauthier – komplett in organischer und biologischer Bearbeitung. Die offizielle Anmeldung zur Zertifizierung begann allerdings erst 2020. Die Fermentation findet hier traditionell in großen Holz-Cuves statt, der Ausbau für 20 Monate im Barrique.</p> <p>-- Quarin: Dunkle, purpurrote Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, reife, subtile Nase. Edel beim Schwenken des Glases. Ultra gründlich am Anfang des Mundes, mit dem Aufkommen eines komplexen Geschmacks ab der Mitte, der Wein gleitet, dann steigt er im Finale, wächst, unaufhörlich subtil, aufsteigend, tief und großartig. Assemblage: 50 % Cabernet Franc, 50 % Merlot. Alkoholgehalt: 15° - pH-Wert: 3,57. Ertrag: 38 hl/ha. 99/100</p> <p>-- VVWine: Was soll man hier sagen, das ist die pure Verführung, eine Nase, die an Reinheit und Klarheit nicht zu überbieten ist, hochkomplex, tiefgründig, mit merklich Mineralik, einem Mix aus dunklen und roten Beeren, Veilchen, getrocknete Rosen, ausgezeichnete Komplexität. Im Gaumen mit 101% Präzision, top Frucht, sensationelle Tanninqualität, alles ist an seinem Platz, der Wein verfügt über eine magische Grösse, jedes Element ist in perfekter Harmonie mit dem Gesamtbild, hier treffen Kraft und Eleganz aufeinander, tanzen im fast endlosen Abgang Tango. Grosses Kino! 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Intensive Beerenfrucht, floral und mit Lakritze unterlegt, ein ungemein einnehmendes Bukett, sehr frisch und attraktiv. Saftig, rotbeerig, feine Süße, seidige, tragende Tannine, mineralisch und hochelegant, saliner Nachhall, ein feiner Wein mit großer Länge, sehr gutes Entwicklungspotenzial. 99/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Ausone 2022 produces a feeling of total serenity. With equal parts of merlot and cabernet franc from old vines planted on the Saint Emilion plateau, this wine gracefully shifts upwards the control levels of concentration, complexity, subtlety and style. Deeply rooted in its terroir, it reveals a uniquely airy and floral accent. Just magnificent! 98-100/100</p> <p>-- Jane Anson: Intense and concentrated, with fennel, aniseed and liquorice root. Where Chapelle d'Ausone celebrates a wave of opulence in the vintage, this focuses more clearly on black tea, slate, intense black chocolate. Precise and well cut, this is creamy and exuberant without sacrificing elegance and balance. Amazing depths of flavour and grip. A true En Primeur sample where you know you are a long long way from this being ready to drink. The first year, incidentally, of not Premier Grand Cru Classé A, although the ranking has not been featured on the label since 2012. No irrigation at Ausone. 100% new oak. Harvest September 5 to 27. 7.25ha. Conversion to organic farming since 2020, Philippe Baillarguet cellar master, Pauline Vauthier owner and winemaker. Potential 100. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Nach der herausragenden Kollektion der Familie Vauthier waren wir alle sehr gespannt auf den Ausone. Der hohe Cabernet-Franc-Anteil verspricht viel Spannung und Tiefgang, aber auch Komplexität. Zart kühle und einnehmend würzige Nase mit einem Schwall aus Kirschenfrucht, Brombeere, Holunder, Blaubeere und etwas Lakritze. Ein üppiges und gleichzeitig superelegantes Bouquet. Der Auftakt präsentiert sich expressiv aromatisch, sehr saftig und mit einer unglaublich trinkreudigen Frische. Für einen Ausone ist das schon fast wuchtig, was wir hier im Glas haben. Die Säure zaubert aber die perfekte Balance und schafft eine Harmonie, die unweigerlich zu Gänsehaut führt. Die Tannine bilden ein sehr gutes Fundament, cremig weich und seidig fein, das gibt einen sehr angenehmen Trinkfluss. Herrlich würziges und langanhaltendes Finale. Ein überirdischer Ausone. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55733H



Lobenberg^s

La Chapelle d'Ausone (2. Wein) 2022

AUSONE

Rebsorten	Cabernet Franc 60%, Merlot 35%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 95–96, Quarin 96, Falstaff 96, Jane Anson 95, Jeb Dunnock 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 60 Prozent Cabernet Franc, 35 Prozent Merlot und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Der 2022er hat eine erstaunlich wuchtige, dichte, samtige Schwarzfruchtnase. Ein Samtpepich mit großem Schub aus reichen Tanninen. Der Chapelle lief sonst immer sehr auf der säurebeladenen Seite, da ist 2022 schon erstaunlich. Satte Veilchen, Lakritze, dunkle Schokolade, Nougat, reich und dicht. Der Mund hat eine wahnsinnige Spannung aus viel säurebeladener Himbeere und Sauerkirsche. Er bleibt auf der reichen, warmen, eher samtigen, schwarzfruchtigen Seite mit Lakritze und Veilchen. Erstaunlich rund, erstaunlich voluminös und fleischig. Ein guter Chapelle d'Ausone, ohne, dass es mich aus der Kurve trägt. 95-96/100 *** La Chapelle ist der Zweitwein von Château Ausone. Immer im Schatten des Erstweins stehend – zurecht, denn es gibt schon einen großen Unterschied zwischen den beiden. Neuerdings auch etwas zerrieben zwischen Ausone und La Clotte. Er kostet deutlich mehr als La Clotte, ist aber gleichzeitig nicht so stark wie dieser. Natürlich längst nicht so gut wie Ausone. Bis zu 12.600 Stöcke pro Hektar auf purem Kalk mit leichter Lehmauflage.</p> <p>-- Quarin: Dunkelrote, purpurrote und lebhaftige Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, reife und subtile Nase. Im Mund fasziniert der cremige Griff, ebenso die Tiefe des Geschmacks. Absolut köstlich, der Wein gewinnt im Nachhall eine subtile und edle aromatische Kraft. Er ist unzerbrechlich. Zusammenstellung: 60 % Cabernet Franc, 35 % Merlot, 5 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 15°- pH-Wert: 3,52. Ertrag: 38 hl/ha. 96/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Cassis, red plums, graphite, chalky minerality, violet notes, and a hint of espresso all emerge from the 2022 Chapelle D'Ausone, which is based on 60% Cabernet Franc, 33% Merlot, and the balance Cabernet Sauvignon. With a vivid purple hue, medium to full body, ripe, present tannins, and a great finish, it's one hell of a second wine that will probably have 20-25 years of longevity. 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Reife schwarze Kirschen, ein Hauch von Lakritze, etwas Zwetschken, Nuancen von Gewürzen und Orangen. Saftig, rote Waldbeeren, integrierte Tannine, mineralisch und frisch, bereits gut entwickelt, zeigt Länge und Finesse, ein facettenreicher Speisenbegleiter. 96/100</p> <p>-- Jane Anson: An impressive Chapelle that opens with a wave of opulence, rich and confident in its construction. Majors on tobacco, cigar box, liquorice, chocolate, creamy damson, black cherry puree, velvety tannins. Incredible to think that this character can be teased out of pure limestone soils, but their fingerprint, with a welcome edge of salty cracker, comes in on the finish. Takes the character of the vintage and leans right in to it. Highly accomplished. 3.5ph, 100% new oak. Conversion to organic farming since 2020, Philippe Baillarguet cellar master, Pauline Vauthier owner and winemaker. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55732H



Lobenberg^s

Chateau Balestard La Tonnelle Grand Cru Classe 2022

BALESTARD LA TONNELLE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 22%, Cabernet Sauvignon 8%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2054
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19, Suckling 95–96, VVWine 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die 2022er-Assemblage: 70 Prozent Merlot, 22 Prozent Cabernet Franc und acht Prozent Cabernet Sauvignon. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Wunderschöne schwarze Kirschlikör-Nase. Wow, ist das schick! Fette Schwarzkirsche und ein bisschen Cassis darunter. Lakritz und vor allen Dingen noch viel mehr Veilchen. Sehr Saint-Émilion! Voluminös, hocharomatisch und druckvoll, aber nicht fett, sondern auch Feinheit ausstrahlend. Im Mund kommt wunderschöne rote Frucht dazu. Rassige Schlehe, rote Johannisbeere und säurebeladene Himbeere. Viel Zug, viel Salz, viel Mineralität und große Länge. Was für ein schicker Saint-Émilion mit total polierten Tanninen! Der Alkohol ist nicht spürbar, weil so viel massive Frucht dagegensteht. Das Ganze mit diesen polierten Tanninen, die reichlich vorhanden sind, aber tänzeln. Nichts tut weh, nichts ist grün oder überextrahiert. Ein perfekter Saint-Émilion des absolut gehobenensten Mittelfelds. 96-98+/100</p> <p>*** Balestard La Tonelle liegt ganz in der Nähe von Château Valandraud, am Rande der Appellation, wo auch Poesia, Mangot und Tertre de la Mouleyre liegen. Also allerbestes Terroir. Das Weingut ist seit einigen Jahren extrem im Aufwind.</p> <p>-- Suckling: Full-bodied, fine tannined and savory with chocolate and blackberry as well as hazelnut. Lovely and real St. Emilion. Polished and poised at the end. Best ever? 95-96/100</p> <p>-- Gerstl: Der duftet so wunderbar nach edlen Kräutern, das ist ein echter Nasenschmeichler, edle Frucht begleitet und unterstützt das noch, allein dieser Duft ist schon ein betörendes Erlebnis. Superdelikater Gaumen, der Wein tänzelt leichtfüßig, zäukelt mit seinen betörenden Aromen, wirkt so herrlich verspielt, aber auch sinnlich. Ich bin hin und weg, das ist zwar kein Wein, vor dem man ehrfürchtig niederknien muss, aber es ist ein himmlisches Stück Naturgenuss, die beschwingte Leichtigkeit des Seins 19/20</p> <p>-- VVWine: Grosses Kino in der Nase, dunkelfruchtig, floral, Veilchen, Tee, rauchige Noten, tiefgründig, deutliche Mineralik, ein Gedicht. Im Gaumen messerscharf, konzentriert, knackige Frucht, top Tannin, viel Rasse, der Wein ist tänzerisch leicht, trotz sehr viel Kraft, hallt rotfruchtig nach, belebt, wirkt frisch. Top gelungen. 95-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56213H



Lobenberg^s

Chateau Barde Haut Grand Cru Classe 2022

BARDE HAUT

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2054
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Jeb Dunnuck 96–98, Quarin 95, Jane Anson 95, Wine Cellar Insider 94–96, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Das erste mal für mich fast auf dem gleichen Level wie der auf exakt dem gleichen Kalksteinfels stehende Tour Saint Christophe, der normaler Weise wegen seiner Süd- und Südwestexposition immer vorne liegt, aber im warmen trockenen 2022 ist Barde Hauts Nord- und Ostexposition auch nicht zu verachten. Satt schwarze Beeren mit Veilchen und Lakritze, viel Schmelz. Reiche Fülle und sattes, butterweiches Tannin mit salzig mineralischem Nachhall. Archetypisch Saint Emilion. 96-97+/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, purpurrote Farbe mit schwarzen Reflexen. Sehr schöne, intensive und reine Nase, die nach schwarzen Früchten duftet. Weich im Auftakt, aromatisch und kräftig in der Mitte, dabei schmelzend, gleitet der Wein schmackhaft in einen langen Abgang, in dem ein Extra an Aromen zurückkehrt. Unsichtbare Gerbsäure trotz 100 TPI. Der Wein ist unzerbrechlich. Zusammenstellung: 80 % Merlot, 20 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 15° - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 30 hl/ha. 95/100</p> <p>-- Jane Anson: Inky colour, clear floral aromatics, this is charming and enticing, with polish and finesse. Love the confident grip of the tannins, that hold the fruit but know just when to let go and let the creamy blueberry and damson fruits expand through the plate. 55% new oak, a reduction from levels in the past, and the subtle smoked cedar character is well judged. 3.45ph, 95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, leafy herbs, spice, black raspberries, a touch of espresso, and licorice open the nose. On the palate, the first thing you notice is the silky texture. There is intensity, freshness, elegance, and lift to the red and black fruits with their elegant mouthfeel. The wine finishes with a touch of salty rocks that rides on top of all the layers of sweet, ripe fruits. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Franc. 15% ABV, 3.75 pH. Drink from 2024-2045. 94-96/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Barde-Haut is gorgeous. Rich and explosive, the 2022 offers up copious notes of blueberry jam, crème de cassis, lavender, mint and licorice, with pretty jasmine overtones that add exotic beauty. The tannins here are often a bit burly, but in the 2022 much of that is softened. This is an impressive showing. 94-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: I was blown away by the quality of the 2022 Château Barde-Haut, and this 80/20 split of Merlot and Cabernet Franc does everything right in the vintage. Revealing a deep purple hue as well as stunning aromatics of cassis, spring flowers, black cherries, and truffle, it hits the palate with medium to full-bodied richness and delivers fine-grained tannins and flawless balance. Pure, bright, and lively, yet also deep, concentrated, and textured, it's a brilliant bottle of wine in the making. 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56214H

Chateau Batailley 5eme Cru 2022

BATAILLEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 75%, Merlot 22%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.2% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Decanter 97, Revue du Vin de France 96–97, Wine Cellar Insider 95–97, VVWine 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Sehr Pauillac und zugleich sehr 2022 mit dem extremen Schliff und der überragenden Balance. Rassig, satte schwarze und rote Frucht, Veilchen, Lakritze, tolle Spannung und leicht maskuliner Hauch darunter. Das passt super. 96-97+/100</p> <p>-- Decanter: Drinking Window: 2025 – 2049. Vibrant and intense colour in the glass, richly scented, floral and perfumed, open and inviting. Intense and concentrated, the fruit is dark and ripe but there's no hint of over ripeness here and instead you get cool blue fruits, chalky tannins and minty freshness with accents of liquorice, coffee, tobacco, cedar spice and clove. Tannins are clearly at the fore, giving the structure and the frame while the juicy acidity gives the energy and life. Still on the serious side, not tense so much as there's good persistence, it's lean and streamlined, but refined in a spiced and mineral way. Gorgeous terroir markers, lovely detail and precision, you can feel they haven't worked too much or tried too hard. It carries the signature of the estate in the serious structure, it's a big wine, there's such power here but so well controlled and delivered. Razor sharp, focussed and persistent. A gorgeous 2022, well executed and will be a clear success. 97/100</p> <p>-- VVWine: Tiefdunkel, rauchig, mit Schwarzbrot, Süssholz, Tabak, Heidelbeeren, Brombeeren und Tee, ein sehr vollständiges Bouquet. Im Gaumen dicht, cremige Textur, sensationelle Frucht, feinkörniges Tannin, die Struktur hamoniert hier sehr gut mit der Frucht, der Wein zeigt Eleganz und eine sehr sehr gut Länge, endet rotfruchtig. Ausgesprochen hochwertig und einmal mehr ein Wein, der dieses Jahr mit "schwarzem Label" erscheinen wird. Great Value! 95-97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Licorice, flowers, mint, peach, currants, blackberries, tobacco and wet forest floor aromatics create the nose. The palate is rich, supple, creamy, fresh, and loaded with sweet, blackberries, white pepper, plums, currants and spice. The wine is full-bodied, round, and concentrated, with a long endnote leaving you with peppery licorice, spearmint, and creme de cassis on the backend. The wine is a blend of 75% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot and 3% Petit Verdot. 14.20% ABV. 3.7 pH. The harvest took place September 8 - September 27. Yields were 42 Hectoliters per hectare. 70% of the harvest was used to produce the Grand Vin. Drink from 2027-2055. 95-97/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: This has to be the best wine from Batailley in fifty years and will be a benchmark for the estate. Superbly bright, deep, juicy and precise. The palate shows great density as well as freshness. The finish is extended by a delicately salty touch. 96-97/100</p> <p>-- Decanter: Vibrant and intense colour in the glass, richly scented, floral and perfumed, open and inviting. Intense and concentrated, the fruit is dark and ripe but there's no hint of over ripeness here and instead you get cool blue fruits, chalky tannins and minty freshness with accents of liquorice, coffee, tobacco, cedar spice and clove. Tannins are clearly at the fore, giving the structure and the frame while the juicy acidity gives the energy and life. Still on the serious side, not tense so much as there's good persistence, it's lean and streamlined, but refined in a spiced and mineral way. Gorgeous terroir markers, lovely detail and precision, you can feel they haven't worked too much or tried too hard. It carries the signature of the estate in the serious structure, it's a big wine, there's such power here but so well controlled and delivered. Razor sharp, focussed and persistent. A gorgeous 2022, well executed and will be a clear success. 97/100</p>





Lobenberg^s

Chateau Beau Sejour Becot 1er Grand Cru Classe B 2022

BEAU SEJOUR BECOT

Rebsorten	Merlot 73%, Cabernet Franc 22%, Cabernet Sauvignon 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97–100, Wine Cellar Insider 98–100, Galloni 98–100, Parker 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Schwarze Kirsche, Cassis ohne Zucker. Ein schicker Geradeauslauf, feine Lakritze darunter, nichts Süßes. Gehört zu den Saint-Émilions des Jahrgangs, die diesen neuen Weg der Eleganz eingeschlagen haben. Große Freude in seiner spielerischen, burgundischen Art! Der Mund ist spielerisch-lecker, aber auch hier wieder ganz fein. Was Beychevelle für Saint-Julien ist, kann Bécot mit Pavie Macquin und anderen für Saint-Émilion darstellen. So verspielt, so fein, so delikat! Die Tannine sind seidig, das Ganze tänzelt endet in einem wunderbaren Finale. In acht bis zehn Jahren ein Top Burgunderwert. Was für eine Schönheit, sehr schick! 97-100/100 *** Beau-Séjour Bécot liegt auf bestem Terroir an den Hängen Saint-Émilions, oben auf dem Plateau. Reiner Kalkstein mit etwas Lehm. Das Weingut ist der direkte Nachbar von Angéus und Coutet und seit Jahren stark im Aufwind, seit Jahren immer besser, weil der Neuholz-Einsatz zurückgefahren wird. Die Weine werden balancierter. Das Terroir ist allemal gut genug, um in der ersten Reihe zu stehen.</p> <p>-- Parker: With the 2022 Beau-Séjour Bécot, this estate has taken another step up the ranks in Saint-Émilion, producing a wine of breathtaking perfume and harmony that will be worth a special effort to seek out. Wafting from the glass with aromas of wild berries, violets, lilac, raw cocoa and forest floor, it's medium to full-bodied, seamless and complete, with an ample and enveloping core of weightless fruit, beautifully powdery tannins and a long, saline, resonant finish. Recently planted massale selection Cabernet Franc is now producing meaningful yields at this address, so this cépage now represents 22% of the blend, complemented by 2% Cabernet Sauvignon and the balance Merlot. The team harvested only in the mornings, picking Merlot from 5-18 September and Cabernet from 13-23 September, sub-block by sub-block. 96-98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: The bouquet of red and purple flowers stands out in the nose before you get to the sweet, red, black and blue fruits, licorice and spice. On the palate the wine is incredibly dense, sensuous, opulent and deep. Yet, with all the concentration, the wine is weightless, and effortless to drink. On the mid-palate, the waves of fruits keep coming as they coat your palate. The purity in the fruit, the energy, length, balance, and complexity is at a new level here. The seamless finish, with its ocean of berries, topped by a salty, crushed stones hits the 60 second mark. The best part of the experience is the velvet-drenched-texture that needs to be experienced. The wine blends 76% Merlot, 22% Cabernet Franc and 2% Cabernet Sauvignon, 14.5% ABV, 3.55 pH. The harvest took place, September 5 - September 26. Yields were 33 hectoliters per hectare. Make no mistake, this is the best wine ever produced at Beau-Sejour Becot. Drink from 2027-2060. 98-100/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Beau-Séjour Bécot has a bit more Cabernet Franc than most years, which comes through immediately in the wine's aromatic profile. Dark, rich and expressive., the 2022 is seriously impressive. Crushed flowers, herbs, mint, blood orange and red-toned fruit all build into a sumptuous, majestic finish that just explodes on the back end. The 2022 is one of the very finest editions of Beau-Séjour Bécot I can remember tasting. It is a great, great wine. 98-100/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55736H



Lobenberg^s

Chateau Beauregard 2022

BEAUREGARD

Rebsorten	Merlot 67%, Cabernet Franc 27%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Decanter 95, Bettane 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 2022 ist DAS Jahr für dieses Château, diesen Biodynamiker mit besonderem Terroir. Ultrafein die Nase – totaler Schick! Burgund aus Gevrey-Chambertin mit dieser großen Feinheit. Helle Lakritze, feine rote und schwarze Kirsche, dazu etwas Veilchen. Aber super Schliff. Vor allen Dingen nichts Aggressives, nichts, was in die Fresse haut, sondern einfach nur hochelegant und aromatisch. Im Mund ein deutlicher Ansturm an roter Frucht. Säurebeladene Himbeere, Erdbeere und Kirsche, dahinter wieder diese feine Lakritze, Nougat und Kalkstein, schön salzig! Das Ganze ist extrem balanciert und harmonisch. Kein Powerwein aber einfach nur schick komponiert. Eine delikate Freude! Toller Trinkfluss, saftig, sehr schicker Wein! Schade, dass viele Weinjournalisten mit reinstem Genuss so wenig anfangen können und nur hochx bewerten was ihnen in die Fresse schlägt. 97-99/100 *** Das Château liegt direkt am Ortsausgang von Catusseau, in direkter Nachbarschaft zu Château La Croix. Es wurde in den letzten Jahren fast dramatisch restauriert und umgebaut. Es gibt nun auch mehr Weinberge für den Erstwein mit lehmig-kalkigem Untergrund, etwas weniger sandige Böden. Dann die Umstellung zur Biodynamie, die mit einer Zertifizierung im Jahr 2018 komplett abgeschlossen wurde. Geringere Erträge und Dichtpflanzung. Das Château gehört der Familie Moulin, der auch die Galeries Lafayette gehört. Mitbesitzer sind die Cathiards von Smith Haut Lafitte. Das Terroir gehört schon immer mit zum Besten, aber durch die Veränderung des Erstweins in den höheren Kalkstein- und Lehmereich, sind die Weine etwas massiver geworden. Die Weinberge dieses Biodynamikers werden inzwischen vollständig mit dem Pferd bearbeitet. Die Trauben von sandigen Böden gehen in den Zweitwein. Der Regisseur ist Vincent Priou, einer der talentiertesten Regisseure des rechten Ufers. Ab 2019 hat dieses Besitzerduo auch noch Château Petit Village dazugekauft, ein etwas nördlicher gelegener Nachbar. Vincent Priou wird sich auch hier verantwortlich zeichnen. Also ein weiteres Top-Terroir unter einem Dach.</p> <p>-- Suckling: Very linear and fine-tanned with a salty and white pepper character. Racy and chewy tannins but not overdone. Really spicy. Tight and focused. Fresh. 67% merlot, 27% cabernet franc, and 6% cabernet sauvignon. 94-95/100</p> <p>-- Decanter: Intensely aromatic on the nose, perfumed and ripely fruited. Concentrated and nicely fleshy on the palate, the tannins give a bounce to the expression against the salty, blue fruits combined with freshness and juicy acidity. A little bit massy and forward still but this has lovely details, and you don't feel they've over extracted at all. Still has that touch of Pomerol glamour to it, deep with quite an intense initial taste that settles and expands with time in the glass towards a lovely airy, lifted finish. Lots of potential here. Tasted twice. Technical director Guillaume Fredoux and managing director Vincent Priou. 95/100</p> <p>-- Bettane: Der Wein ist saftig und dicht mit einem vollmundigen Kern und vor allem einem lobenswerten, aufsteigenden Abgang. Dieser Wein verdient es, ins Rampenlicht gerückt zu werden, da er in allen Situationen eine beispielhafte Regelmäßigkeit aufweist. 95-96/100</p> <p>-- Gerstl: Das Château liegt direkt am Ortsausgang von Catusseau und direkt neben Château La Croix. Es wurde in den letzten Jahren massiv restauriert und umgebaut. Zertifizierte Biodynamie seit 2018, geringere Erträge und Dichtpflanzung, die Weinberge werden vollständig mit dem Pferd bearbeitet. Beauregard ist im Besitz der Familie Moulin, der auch die Galeries Lafayette gehören. Mitbesitzer sind die Cathiards von Château Smith Haut Lafitte. Das Terroir gehörte schon immer zum Besten, aber durch die Veränderung des Erstweins in den höheren Kalkstein- und Lehmereich sind die Weine etwas massiver und profunder geworden. Die Trauben von sandigen Böden gehen in den Zweitwein. Regisseur ist Vincent Priou, einer der talentiertesten Regisseure des rechten Ufers. Da duftet ein ganz edler Pomerol aus dem Glas, intensiv, reich und voluminös, aber vor allem filigran, ein Duft aus 1000 Raffinessen komponiert. Die totale Feinheit am Gaumen, die Tannine spürt man kaum, obwohl in Massen vorhanden. Herrlich kühler, rassiger Auftritt, das Ganze ist aber auf eine verführerische Süsse gebaut. Ein überaus kraftvoller Finessen-Beauregard voller Charme und elektrisierender Sinnlichkeit, da ist ein Hauch knisternde Erotik mit im Spiel. Es war nicht einfach, es dem zurückhaltenden Vincent Priou zu entlocken, aber auch er ist der Meinung, dass ihm der beste Beauregard aller Zeiten gelungen ist. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55735H



Lobenberg^s

Chateau Beausejour Duffau-Lagarrosse 1er Grand Cru Classe B 2022

BEAUSEJOUR DUFFAU-LAGARROSSE

Rebsorten	Merlot 69%, Cabernet Franc 31%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2071
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Falstaff 100, Jane Anson 98–100, Decanter 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 69 Prozent Merlot und 31 Prozent Cabernet Franc. 2022 gibt es 20.000 Flaschen. Der Ertrag lag bei 42 Hektolitern pro Hektar. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Die Nase unterscheidet sich dramatisch vom Zweitwein, weil wir so viel mehr Cabernet Franc haben und zu 100 Prozent auf reinem Kalkstein stehen. Wer schon einmal den 1990er Beauséjour Duffau probieren durfte, wird wissen, was ich meine. Diese unglaubliche Spannung, Reichhaltigkeit und Tiefe in der Nase. Was für ein Druck! Direkt nebenan liegt Château Coutet mit seiner Cuvée Demoiselles. Auch das ist auf einem ähnlichen Level von dramatischer Spannung. Reich und dicht mit Backpflaume, hohe Spannung und Säure. Sehr frisch, fast rasiermesserscharf aus dem Glas in die Nase steigend. Unendliche Schlehe und säurebeladene Himbeere – viel rotfruchtiger Druck. Dazu Maracuja und Orangenschale, auch helle Lakritze. Singend! Schon in der Nase überwältigend... Im Mund setzt sich die Spannung fort. Rote Frucht mit säurebeladener Himbeere, Erdbeere, rote Kirsche und Sauerkirsche. Auch ein bisschen Cranberry, Orangenzesten und Maracuja. Hohe Säure aus pinker Grapefruit. Lang, salzig und unglaublich intensiv. Der Wein braucht definitiv Zeit und gleichzeitig hat er Massen an Tanninen, die superfein und geschliffen daherkommen. In 2022 hätte ich so einen kompromisslosen Powerwein gar nicht erwartet. Immer geradeaus mit dramatischer Spannung. Nie enden wollend. Superber großer Stoff. Einfach ein irres großes Erlebnis schon En Primeur! 100/100 *** Beauséjour Duffau umfasst nur 6,2 Hektar Weinberge mit 45 Jahre alten Reben. Zwischen 6.300 und 8.900 Pflanzen pro Hektar. Ausgebaut wird in 70 Prozent neuem Holz. Es wird biologisch gearbeitet. Das Weingut ist einer meiner erklärten Lieblinge in Saint-Émilion. Es liegt oben auf dem Plateau auf reinem Kalkstein mit leichter Lehmauflage. Großes Terroir. Beauséjour Duffau ist umgeben von der Crème de la Crème in Saint-Émilion: Zur einen Seite liegen Ausone und Canon, Richtung Süden Angélus, nicht weit nach Westen und Osten dann Coutet und Beau-Séjour Bécot. Alles was Rang und Namen hat liegt dort oben.</p> <p>-- Decanter: One of the clear standouts of the vintage! A sensual, fun, salivating and sublime wine from winemaker Joséphine Duffau-Lagarrosse that manages to give such generosity, power, terroir markers and overall drinkability. Aromatic, scented, open and expressive with cherries, blackcurrants, purple flowers and crushed stones. Sleek and supple, sharp, tangy acidity and concentrated ripe fruit - it's forward and intense, direct but defined and detailed. Fine and supportive tannins have bite and a mineral tang putting you squarely in St-Emilion on limestone. Raw and wild in a way, but so expressive and open - honest and just such a captivating wine that belies the heat of the vintage with its cool menthol, blue fruits and lifted finish. Streamlined and focussed, sustained, determined and characterful - sleek in the best way, this is confident but not showy. Succulent, classy, polished. A brilliant wine. 3.5pH. A yield of 42hl/ha. Harvest 6 - 9 September for Merlot and 23 September for Cabernet Franc. Julien Viaud and Axel Marchal consultants. 98-100/100</p> <p>-- Jane Anson: Just so good, so much uplift, direction and power, with vivid violet reflections to the ruby coloured fruit. Intense and concentrated on the opening, then a soaring limestone juice comes in through the mid palate, with the whole thing showing precision and character. A jumbled, joyful mix of blueberry, cassis, peony, roses, pumme stone and slate limestone, cocoa bean and coffee, showing real depth and seduction. This is always one of the wines that for me most leans in to the character of limestone, and you really feel the full impact in this hot year. Old vines 45 years average. Stopped all punch down during fermentation, now only soft pumpovers and infusion. Axel Marchal and Julien Viaud consultants. Highest Cabernet Franc percentage in the estate's history, and a full 40hl/h yield, 3.5ph. Potential 100. 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Schwarze Waldbeeren, zarte Kräuterwürze, dezente florale Nuancen, facettenreiches Bukett, ein Hauch von kandierten Veilchen ist unterlegt. Saftig, stoffig, rotbeerige Nuancen, cremige Textur, frische Struktur, finessenreich, mineralisch-zitronig im Abgang, bleibt sehr lange haften, ein ungemein delikater Wein mit ausgezeichnetem Reifepotenzial. Nie im Leben würde man hier an 14,5 % Alkohol denken. 100/100</p> <p>-- Gerstl: Der Weinberg von Beauséjour ist eine der bemerkenswertesten La- gen der Appellation und wirkt wie ein Garten auf dem Kalkstein- felsen. Seit 1847 im Besitz der Familie Duffau-Lagarrosse, wechselte Beauséjour im April 2021 den Besitzer. Prisca Courtin, die Enkelin von Jacques Courtin (Erfinder der Clarins-Kosmetik), und Joséphi- ne Duffau-Lagarrosse (9. Generation) haben sich zusammenge- tan und leiten das Weingut nun gemeinsam. Ein neues, dyna- misches und talentiertes Team hat sich ihnen angeschlossen: Axel Marchal und Julien Viaud. Joséphine Duffau-Lagarrosse: «Die Witterungsbedingungen ha- ben die Frische unserer Weine nicht beeinträchtigt, dank unserer Lehm- und Kalksteinböden, die das Wasser im Winter absorbieren und im Sommer an die Reben zurückgeben. So konnten wir in voller Harmonie mit der Natur arbeiten. 2022 war der erste vollständige Jahrgang für das neue Beauséjour-Team.» 2022 ist das erste wirkliche «Baby» von Joséphine Duffau-La- garosse, wie sie ihre Weine selber nennt. Bereits beim Jahrgang 2021 hatte sie das Sagen und hat mitgewirkt, aber bei diesem Wein hat sie ihre ganz persönliche Handschrift hinterlassen. Nicht</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55737H

schlecht, mit einem solch herausragenden Jahrgang richtig starten zu können. Tief dunkle und intensive Frucht mit einem sehr noblen, würzigen und ätherisch kühlen Untergrund. Ein Wein, der magisch aus der Tiefe strahlt und einen mit Haut und Haar in Beschlag nimmt. Beim ersten Schluck bekomme ich sofort Gänsehaut – was für ein göttlicher Wein! Hier stimmt einfach alles. Die Balance ist perfekt, der Wein ist zart und harmonisch, aber voller Energie und mit einer gewaltigen Aromatik am Gaumen. Ich bin total verzaubert von diesem Wein und sicher, dass er an die grossartigen Zeiten des 1990ers anknüpfen bzw. sogar noch besser sein wird. Ein absoluter Überwein. (pb)Wenn man den 1990er-Duffau kennt und diesen Wein probiert, dann kann man sich eine Idee erarbeiten, was aus diesem Wein einmal werden könnte. Der 2022er ist ohne Zweifel der konzentriertere und komplexere Wein, dabei ist der 1990er völlig unbestritten ein 20- oder 100-Punkte-Monument. Der langen Worte kurzer Sinn: Da reift ein grosser, monumentaler Wein heran, von dem die Welt noch reden wird, auch wenn er heute noch vergleichsweise unbekannt ist. 20+/20





Lobenberg^s

Croix de Beausejour (2. Wein) 2022

BEAUSEJOUR DUFFAU-LAGARROSSE

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2046
Bewertung	Lobenberg 96–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 95 Prozent Merlot und fünf Prozent Cabernet Franc. Die Nase dieses Zweitweins – der eigentlich kein Zweitwein ist, weil er ja aus gesonderten Parzellen kommt – ist satt, reich und voll. Lakritze, Veilchen, viel Druck mit Brombeere und Cassis. Auch ein bisschen Backpflaume und Amarenakirsche. Unglaublich wuchtig! Das ist eben der Lehm Boden – weniger fein, aber dafür mit unglaublich Power aus diesen alten Reben. Darunter viel Veilchen. Der Mund ist extrem delikat. Das war er 2021 auch schon, aber 2022 ist einfach nochmal deutlich fülliger – reich und satt mit so viel dunkler Frucht. Blaubeere, Blaubeerschalen mit Brombeere und Maulbeere, dazu Lakritze und viel Veilchen. Aber auch eine tolle Säure aus Orangenschale, Sauerkirsche und Schlehe. Viel Spannung ausstrahlend. Wow, was für ein schicker Mund mit seidig-samtigen Tanninen und hoher Intensität! Viele Châteaux wären sehr glücklich, wenn sie so etwas als Erstwein hätten. Der Wein rollt immer wieder hoch mit unglaublichen Salzmassen, mit dieser rotfruchtigen Säure. So viel Druck, so hohe Intensität und Spannung ausstrahlend! Ein echter Kracher mit viel Dramatik. Was für ein superber Wein! 96-97/100 *** Es gibt nur 5.000 Flaschen von diesem Wein. Er wächst nicht auf dem Kalksteinplateau wie Beauséjour Duffau, sondern an den Hängen auf Lehm Böden über Kalksteinfels. Die Reben sind im Durchschnitt 45 Jahre alt. Die Trauben werden komplett entrappt und im Beton spontan vergoren. Ausgebaut wird zu 50 Prozent im neuen Barrique ausgebaut, zur Hälfte in gebrauchten Fässern.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56188H



Lobenberg^s

Chateau Bel Air La Royere 2022

BEL AIR LA ROYERE

Rebsorten	Merlot 65%, Malbec 35%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Blaye
Trinkreife	2028–2049
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Deutliche Holunderspuren in der Nase, blaue Frucht und schwarze Kirsche. Aber alles sehr sanft, fein und spielerisch bleibend. Feine Veilchennote, Flieder und Wiesenblumen. Insgesamt floral, schick und geschliffen. Im Mund kommt eine wunderbare Säure dazu aus roter Johannisbeere und Sauerkirsche. Tolle Länge und wunderbar seidiges Spiel. Das ist ein spannender Wein aus Blaye! Er hat nicht die Rustikalität, die manche Jahre hier haben – man hat die totale Finesse, den totalen Schliff. Das macht viel Freude, weil alles passt – harmonisch und balanciert. Très chic! 96+/100Dieses Weingut ist ab dem Jahrgang 2019 nicht mehr nur biologisch arbeitend, sondern auch biologisch zertifiziert. 12 Hektar Rebfläche. Der Erstwein kommt nur von fünf Hektar sehr alter Reben, auf Kalkstein gewachsen. Der Rest geht in den Zweitwein. Die Reben sind inzwischen über 50 Jahre alt. Der Ertrag aus extremer Dichtpflanzung liegt bei 35 Hektoliter pro Hektar, durch eine geringe Pflanzdichte erreicht man jedoch lediglich einen Ertrag von 500 Gramm Trauben je Pflanze. Önologischer Berater ist ein in der Region berühmter Winzer: Christian Veyry, langjähriger Mitarbeiter von Michel Rolland. Das Weingut wird geleitet von der Besitzerin Corinne Chevrier-Loriaud, die hier nur mit ihren Töchtern und ihrem Sohn arbeitet. Alles wird per Hand gelesen. Die Trauben werden vor der Vergärung komplett entrappt. Eine lange vierwöchige Fermentation und anschließend nochmal vier Wochen Mazeration auf der Schale. Die Fermentation findet spontan im Edelstahl statt, die malolaktische Gärung und der Ausbau im Barrique, allerdings nur zu einem kleinen Teil in neuem Holz. Der Großteil geht ins gebrauchte 500 Liter Tonneau.</p> <p>-- Gerstl: Mit dem Einsatz der Amphoren will man die Frische und Leichtigkeit im Wein bewahren. Das ist immer ein besonders faszinierender Wein, dieses Jahr ist der Anteil Malbec zwar lediglich 10%, doch auch das gibt ihm eine besondere Note, der Duft gleicht etwas einem erotischen Pomerol. Das ist ganz einfach traumhaft gut, betörende Frische, unterstützt von der idealen Dosis Extraktsüsse. Was ist das doch für ein fröhlicher, aufgestellter Wein! Eine ganz edle Köstlichkeit, super leichtfüßig, ein aromatisches Meisterwerk, die Tannine spürt man praktisch nicht, so fein sind sie. Burgundische Feinheit, das ist einer der raffiniertesten Weine von ganz Bordeaux. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55738H



Lobenberg^s

Chateau Belair Monange 1er Grand Cru Classe B 2022

BELAIR MONANGE

Rebsorten	Merlot 98%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2071
Bewertung	Lobenberg 97–100, Falstaff 100, Decanter 98, Quarin 98, Jane Anson 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 98 Prozent Merlot, zwei Prozent Cabernet Franc. Typisch für Saint-Émilion: reich, dick, dicht und schwarze Frucht, nichts anderes. Ein samtener Tannint Teppich, darunter Lakritze. Viel und voll und reich, aber durchaus mit Finesse. Toller Schliff im Mund. Extrem feine Tannine, aber reichlich davon. Darunter die Lakritze neben viel schwarzer Kirsche. Hochreif, aber nicht überreif, gute Länge. Ein eindrucksvoller Kracher aus Saint-Émilion. Unglaublich lang! Die Tannine sind so geschliffen. Es ist kein absoluter Finessewein, es ist in Saint-Émilion eher ein Kraftwein, wenn auch verdammt harmonisch und mit hervorragender Balance. 97-100/100 *** Dieses fast riesige Weingut mit 23,5 Hektar Rebfläche liegt als direkter Nachbar von Château Ausone an perfekter Stelle in Saint-Émilion. Früher hieß es Château Belair. DER Gegenspieler von Château Ausone. Irgendwo kabbeln sie sich immer, Ausone, Belair Monange, danach Beausejour Duffau, manchmal Canon. Das sind die wirklich großen Namen hier oben an der Kante. Direkt darunter liegt dann Château Coutet. Die Reben sind 25 bis 30 Jahre alt – also gar nicht so alt. Dichtbestockt, neu gepflanzt. Es ist komplettes Kalksteinplateau an den Hängen mit einer leichten Auflage aus blauem Lehm. Der Wein wird mehrfach vor- und dann noch einmal per Lasertechnik optisch nachsortiert. Komplette Entrappung. Die Vergärung dann temperaturreguliert im Beton, der Ausbau für 18 Monate im französischen Barrique, 50 Prozent Neuholz. Die Geschichte von Château Belair Monange geht zurück bis in römische Zeiten. Es liegt auf dem höchsten Punkt Saint-Émilions. 1855 war das Weingut in den wichtigsten Veröffentlichungen das führende Weingut von Saint-Émilion überhaupt. Château Belair Monange, das lange Zeit im Besitz von einem früheren Ausone-Partner war, wurde 2008 von Jean-Pierre Moueix gekauft und massiv renoviert, hauptsächlich in den Weinbergen. Ein Teil dieses Weinguts hieß früher Magdelaine. Mit Zustimmung der INAO wurden beide Teile dann zusammengefasst zu Belair Monange. Monange war der Geburtsname der Mutter von Jean-Pierre Moueix.</p> <p>-- Decanter: A fabulous wine in the making. Perfumed aromatics on the nose, ripe black fruits and purple flowers. Clean and intense, grippy straight away, the tannins give the impact and hold the attention, ripe fruit, but lean cool mineral tannins that provide both the freshness and sense of structure. Focussed with bite and depth, stylish and sure, I love the liquorice tang, not spiced at all but giving an extra level of minerality, terroir and freshness. Still quite shy to an extent, it's serious but so polished and pure. Refined and superbly well built. Juicy but controlled, not too sharp, or severe, quiet, calm, persistent and well balanced. Gorgeous terroir markers and a chalky texture on the finish that is so moreish. Potential upscore in bottle. 98/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, purpurrote Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, reife, subtile und komplexe Nase. Nuancen von Zitrusfrüchten vermischen sich mit schwarzen Früchten, Vanille und einem lieblichen Hintergrund. Minutiös im Auftakt, voll und fett in der Mitte, mit Energie und Klasse im Griff, springt dieser Wein immer wieder auf, fleischig, kraftvoll, cremig und lang, mit einer beunruhigenden Verbindung von Süße und Frische. Zusammenstellung: 98 % Merlot, 2 % Cabernet Franc. 98/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart nach Trüffel, Velours, feine dunkle Waldbeeren, etwas Kirsche und Lakritze, tabakige Nuancen, ungemein vielschichtiges Bukett. Saftig, engmaschig, feine Fruchtsüße, reife, tragende Tannine von perfekter Reife, verfügt über eine beeindruckende Vertikalität, enorme Länge und großes Zukunftspotenzial, kann in diesem Jahr sein klasse Terroir voll ausspielen, ein herausragender Wein mit salzigem Nachhall, der minutenlang anhält. 100/100</p> <p>-- Jane Anson: Beautiful quality here, all about measured delivery of the character of the vintage, with a slab of limestone minerality that sits squarely in the mid palate, emphasising the juicy pomegranate, orange rind, blackberry and raspberry fruits that slowly inch around, Will take its time to fully reveal, this is a really slow build and a vintage that needs time from this kind of terroir, but it's got all it need to go the distance. 35hl/h yield. 26ha, harvest September 8 to 20, Edouard Moueix owner and director. Potential 100. 98-100/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55740H



Lobenberg^s

Chateau Bellefont Belcier Grand Cru Classe 2022

BELLEFONT BELCIER

Rebsorten	Merlot 72%, Cabernet Franc 18%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Suckling 97–98, Wine Cellar Insider 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Bellefont-Belcier besteht 2022 aus 72 Prozent Merlot, 18 Prozent Cabernet Franc und zehn Prozent Cabernet Sauvignon. 50.000 Flaschen Gesamtproduktion. Insgesamt wurden 34 Hektoliter pro Hektar gelesen. Ausbau zu 30 Prozent im neuen Holz, zu 30 Prozent in ovalen Holzfudern und der Rest in zwei- und dreijährigen Barriques. Für mich klar der spannendste aller Weine von Kwok. Auch wenn Tour Saint Christophe ganz hervorragend war, ist dieser Bellefont-Belcier in 2022 eine Liga drüber. Satte schwarze Kirsche mit Brombeere, Cassis und Maulbeere, dazu dichte Lakritze, dunkle Schokolade, viel Nutella, viel Flieder und noch mehr Veilchen. Wow, reich, dicht und strukturiert, trotzdem superfein im Gerbstoff in der Nase! Auch der Mund ist deutlich strukturierter als beim Tour Saint Christophe. So viel Grip, da ziehen sich die Augen zusammen! Tolle Sauerkirsche, tolle Frische kommt hintenraus und richtig Wumms. Aber die Tannine sind ultrafein, nur massiv und spürbar. Salzige Länge und richtig Grip am Gaumen und auf der Zunge. Hohe Intensität und eine ziemlich seidige Perfektion. An der gleichen Côte gelegen wie Pavie, Larcis Ducasse im weiteren Verlauf Château Lassègue, aber Bellefont Belcier liegt deutlich über letzterem. Tolle Spannung aufbauend! Ein grandioser, schicker Wein mit unglaublicher Finesse und sehr feinem Körper. Eine große Freude! Ich glaube, das ist der beste Bellefont-Belcier, den ich je probiert habe und 2022 erstmals besser als Larcis Ducasse und somit Primus an der Côte Pavie. Superber Stoff! 97-100/100 ***</p> <p>Château Bellefont-Belcier liegt an den Hängen des Kalksteinplateaus, an der sogenannten Côte Pavie. Es ist der übernächste Nachbar von Château Pavie. Reiner Kalkstein mit leichter Lehm-Sand-Auflage an den Südhängen Saint-Émilions. Der nächste Nachbar ist Larcis Ducasse. Die 13,5 Hektar von Bellefont-Belcier liegen auf allerbestem Terroir in Amphitheater-Form. Die Pflanzdichte liegt bei 7.000 Stöcke pro Hektar und bewegt sich in Richtung 10.000. Alles im Weinberg geschieht in Handarbeit, die Exposition ist komplett südlich. Der direkte Nachbar zur anderen Seite ist dann Tertre Roteboeuf. Das Terroir ist allererste Sahne. Purer Kalkstein eben. Die Vergärung erfolgt hier bei 25 bis 27 Grad temperaturkontrolliert und spontan. Die Weine werden im Barrique und zum Teil in Fudern ausgebaut, 30 Prozent neue Barriques. Die Vinifikation findet im Betontank und im aufrechtstehenden Barrique statt. Also eine Mischung aus Mikro-Vinifikation und klassischer Vinifikation. Schwefel sieht der Wein erst kurz vor der Füllung. Seit einigen Jahren kabbeln sich die beiden Topweingüter in Saint-Émilion von Besitzer Peter Kwok, Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe, um die Krone. Tour Saint Christophe einige Meter höher auf reinem Kalkstein in Terrassen gelegen. Bellefont-Belcier dagegen an der Côte Pavie, auch auf reinem Kalkstein, aber als Amphitheater und mit etwas Lehm. Beide in Dichtpflanzung, beide mit winzigen Erträgen von unter einem halben Kilo pro Stock.</p> <p>-- Suckling: Blackberry, iron, hazelnut, crushed stone, hints of salt and spice. Medium to full body. Fresh and vivid. Very sophisticated and classy. The tannins are silky and so fine, but then it opens up at the end of the palate. 97-98/100</p> <p>-- Gerstl: Ein Traum von einem Duft, das ist schlicht ein magisches Bordeaux-Parfum! Sinnlich süsse und reife, schwarze Kirschenfrucht mit Brombeere, Holunder und Zwetschge, aber auch Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere. Das ist ein Fruchtschwall der Extra-klasse. Die Dichte der Aromatik wirkt aber trotzdem sehr elegant dank einem kühlen, würzigen und tiefgründigen Hintergrund. Im Auftakt kraftvoll, aber zugleich auch elegant und fein. Man ist hin- und hergerissen zwischen der Fülle und der Leichtigkeit dieses wundervollen Weines. Alles ist hier am richtigen Platz – Säure, Frucht, Extraktssüße, Tannine. Der tanzt, strahlt, schwebt, gleitet unbeschreiblich delikate über den Gaumen. Ein ganz grosser Bellefont-Belcier, der den Jahrgang auf den Punkt bringt und wunderschön widerspiegelt. (pb) 20/20</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, plums, espresso, mint leaf, spice, cedar and blackberries create the nose. On the palate, the wine is silky, elegant, refined, and packed with the essence of minerality adding complexity to its layers of cherries and plums. The fruits express purity and symmetry in the finish. The wine blends 72% Merlot, 18% Cabernet Franc and 10% Cabernet Sauvignon. 15% ABV, 3.45 pH. Harvesting took place September 7 - October 6. The wine is aging in 30% new French oak barrels, 30% in foudres and 40% in used oak barrels. Drink from 2027 - 2050. 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55742H



Lobenberg^s

Chateau Berliquet Grand Cru Classe 2022

BERLIQUET

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Franc 35%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2056
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19+, Quarin 95, Weinwisser 95–96, Bettane 95–96, VVWine 94–96, Wine Cellar Insider 94–96, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Château Berliquet wird vinifiziert und betreut von der Equipe von Stéphane Derenoncourt. Früher etwas schwankend in der Qualität, inzwischen fast immer grandios. 2022 besteht aus 65 Prozent Merlot und 35 Prozent Cabernet Franc. Der Wein ist extrem delikat und harmonisch in der Nase. Feine rote und schwarze Frucht, aber nichts ist laut. Kaum Lakritze. So ein extrem schickes Teil, alles passt! Das ist feinstes Burgund, das ist zartes Chambolle-Musigny. Auch im Mund seidige Tannine, ganz verspielt, so leicht und so schick! Trotzdem mit Substanz. Das ähnelt mehr einem Nerello Mascalese vom Ätna als einem Bordeaux. Schicker, freudestiftender, hedonistischer Wein. Eine filigrane Tänzerin. Das ist große Freude! 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Candied cherries, tapenade, violets, and floral notes all emerge from the 2022 Château Berliquet, a medium to full-bodied, seamless Saint-Emilion that brings plenty of ripeness while staying nicely balanced, light on its feet, and elegant. Based on 65% Merlot and 35% Cabernet Franc, from yields of 31.2 hectoliter per hectare, it will spend 16 months in 44% new French oak, with a portion of the blend aged in amphora. This isn't the most powerful or opulent wine in the vintage, but it's as seamless and graceful as they come. 94-96/100</p> <p>-- Quarin: Intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, fruchtig, reif, subtil und tiefgründig. Am Anfang weich, in der Mitte delikat, sehr parfümiert, entwickelt sich der Wein sanft und tief, bis hin zu einem langen Abgang mit vornehmer Tanninstruktur. Assemblage: 65 % Merlot, 35 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,55. Ertrag: 45 hl/ha. 95/100</p> <p>-- Parker: The 2022 Berliquet is brilliant, bursting with aromas of plums, wild berries and lilac, followed by a medium to full-bodied, concentrated and vibrant palate that's deep and mineral. It's likely to be another of the vintage's more attractive en primeur proportions. This estate just goes from strength to strength—and that's before its new winery has been constructed! One of the most significant changes has been opting to retain higher canopies, which means that the fruiting zone of rows planted along the slope are now shaded, preserving freshness. 94-95/100</p> <p>-- VVWine: Sehr floral, mit Veilchen und reifen Früchten, etwas Grand Marnier, zitrische Aromen, Kräuter. Im Auftakt vollmundig, reichhaltig, rund, der Wein hat viel Körper, zeigt eine reife, satte Frucht, die Gerbstoffe sind auch hier von höchster Güte, sehr schöne Balancen und im Abgang mit einem rotfruchtigen Finale. Der Wein wird von der selben Equipe wie Château Canon vinifiziert und dieses Team hat es geschafft, Berliquet aus dem Dornröschenschlaf wachzuküssen. Grosses Kompliment und ja - Kauf Tipp 2028 bis 2055 94-96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, crushed stones, espresso, and red pit fruits create the nose. On the palate, the wine is expressive, silky, long, and deep, with intensity, purity and elegance, finishing with salty-chocolate, black, red and white cherries, plums and a dash of cocoa. The wine leaves you with refined, soft, polished edge in the finish. The wine blends 65% Merlot with 35% Cabernet Franc, 14.5% ABV, 3.55 pH. Drink from 2026-2048. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Ohh ja, das ist Berliquet! Der Duft begeistert, ein sinnliches Fruchtbündel, unterlegt mit ganz viel Terroir, dazu tolle Kräuternuancen, bis hin zu einem Hauch Eukalyptus. Herrlich süsser Auftakt, der aber gleich mit ganz viel Frische unterlegt wird. Das ist begeisternde Eleganz, das ist Berliquet wie zu seinen allerbesten Zeiten, sogar noch etwas raffiniert als 1998 und 2000, weil feiner und eleganter bei gleicher Konzentration. Der Wein ist superdelikat, sensationell feine Tannine, sagenhafte Länge, verspricht auch jung schon höchsten Genuss. 19+/20</p> <p>-- Weinwisser: 65 % Merlot, 35 % Cabernet Franc, pH 3.55, 14.5 Vol.-%, 45 hl/ha. Verspieltes rotbeeriges Bouquet, frisches Himbeermark, Schattenmorellensaft, erotisches Veilchenparfüm und Walderdbeerkonfitüre. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, saftiger Extraktfülle, stützender Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale ein Feuerwerk von roten Früchten, helles Edelholz, tiefschürfende Terroirwürze und erhabene Adstringenz. Der stößt ein neues Zeitalter auf, ich habe diesen Wein noch nie so gut Primeur verkostet. Gehört auf jede Einkaufsliste! 95-96/100</p> <p>-- Bettane: Erdiger Cru mit korsettartigem Temperament, köstliche Brombeernote in der Nase und im Mund und eine beispielhafte Raffinesse im Tannin, schöner Abgang mit Heidelbeeren, mit dem salzigen Touch des Kalksteins. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56218H



Lobenberg^s

Chateau Beychevelle 4eme Cru 2022

BEYCHEVELLE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 54%, Merlot 42%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 19+, Wine Cellar Insider 96–98, Jeb Dunnock 95–97+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Beychevelle besteht 2022 aus 54 Prozent Cabernet Sauvignon, 42 Prozent Merlot und vier Prozent Petit Verdot. Wow, was für eine lustige Nase! Holunder und Wacholder mit Veilchen. Nicht schwer, nicht süß. Lakritze ist da, aber sehr fein, dazu schwarze Olivenpaste, aber nicht sämig-süß. Das Ganze ist extrem poliert und schon in der Nase verspielt und komplex. Wie immer in Saint-Julien einer der interessantesten Gaumen, weil er einfach so verspielt ist. Ein typischer Vertreter der Appellation, aber auch gleichzeitig eine tänzelnde Feinheit, im Grunde eine Art Cheval Blanc aus Saint-Julien. Spielerische Leichtigkeit und trotzdem viel Substanz. Druck, Kraft und Tannin, aber alles bleibt auf der feinen Seite. Mit das Burgundischste, das Saint-Julien zu bieten hat. Von daher immer ein sehr spannender Wein. Ich finde ihn wieder einmal grandios! 97-100/100 *** Mit 90 Hektar Rebfläche, von denen allerdings nur 77 zum Saint-Julien zählen, gehört Château Beychevelle zu den großen Châteaux in Bordeaux. Sorgfalt und Qualität leiden aber nicht unter dieser Größe: Die Lese von Hand, das sorgfältige Sortieren, das anschließende Entrappen und das Aussondern des Pressweins sind Standard auf Château Beychevelle.</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, black cherries, cedar, tobacco wrapper, and blackberries crowd into the perfume. On the palate, the fruits match the nose. The wine is silky, fresh, vibrant, and concentrated. The fruits express purity, elegance and refinement. The finish delivers a wealth of sweet red, and black fruits, creamy textures and a chalky finish that sticks with you. The wine blends 54% Cabernet Sauvignon, 42% Merlot, and 4% Petit Verdot. 14% ABV, pH 3.85. The harvest took place September 12 - September 29. The yields were 36 hectoliters per hectoliter with 60% of the harvest going into the Grand Vin. Drink from 2027-2060. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: I was able to taste the 2022 Château Beychevelle on multiple occasions, and it never failed to impress me. Based on 54% Cabernet Sauvignon, 42% Merlot, and the rest Petit Verdot that will see 18 months in 70% new oak, it's one of those wines that makes you stop and say "wow" due to its purity, depth, and texture. Sporting a dense purple hue as well as lots of blueberry and black cherry fruits, it's full-bodied and has a layered, seamless mouthfeel, building yet gorgeous tannins, and subtle background notes of crushed violets, flowers, and graphite. This is a sensational effort from director Philippe Blanc. 95-97+/100</p> <p>-- Gerstl: Eleganz und Kraft zeigen sich in einem sinnlichen Zusammen-spiel. Hier trifft edle, reife Frucht auf delikate Terroiraromatik. Die dominierende schwarze Frucht wird von erfrischender, roter Frucht begleitet. Dahinter tänzerische florale Nuancen, die dem Wein zusätzli- che Komplexität verleihen. Am Gaumen scheint die rotbeerige Frucht fast zu dominieren, Johannisbeere und Himbeere werden von Sauer- kirsche und schwarzer Kirsche begleitet. Je länger man den Wein im Mund hat, desto mehr kommen die würzigen Nuancen zum Vorschein. Das alles ist pure Verführungskunst. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55744H



Lobenberg^s

Chateau Branaire Ducru 4eme Cru 2022

BRANAIRE DUCRU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60,5%, Merlot 31,5%, Cabernet Franc 5,5%, Petit Verdot 2,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2033–2061
Bewertung	Lobenberg 97–100, Quarin 97, Decanter 97, Suckling 96–97, Wine Cellar Insider 96–98, Gerstl 19, Parker 95–97, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von Branaire Ducru in 2022: 60,5 Prozent Cabernet Sauvignon, 31,5 Prozent Merlot, 5,5 Prozent Cabernet Franc und 2,5 Prozent Petit Verdot. Branaire war einer der Aufsteiger der letzten drei, vier Jahrgänge. Direkt Anschluss haltend an die Oberliga der Léovilles. Die Nase ist 2022 sehr komplex, rot- und schwarzfruchtig mit Wacholder am Ende. Dazu süße provenzalische Kräuter, sehr würzig, aber gleichzeitig auch mit sehr feinem Tannin. Rote Kirsche, Zwetschge, Hagebutte, dahinter Schwarzkirsche und etwas Cassis. Durchaus komplex und zwischen Rot und Schwarz hin- und herspringend. Auch im Mund diese Komplexität der verschiedenen Fruchtfarben. Hochintensive Schlehe, Sauerkirsche und rote Kirsche, auch konzentrierte Waldhimbeere und daneben schwarze Kirsche, Cassis, geflämmtes Holz, schwarze Lakritze und eine intensive Veilchennote. Viel Druck aufbauend und für einen Branaire-Ducru enorm wichtig. Trotzdem komplex! Ganz anders als Lagrange, aber durchaus noch oberhalb dieser Liga und der wohl beste Branaire bisher, großer Stoff. 97-100/100 *** Die 50 Hektar Weinberge von Château Branaire-Ducru sind in kleine Parzellen zerstückelt und mit 70% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, 5% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot bestockt. Ich bin ein ausgewiesener, großer Freund von Branaire-Ducru, das ist einer der frühen Weine meiner Wein-Karriere. Diesen Wein verfolge ich seit Jahren und er hatte auch die letzten Jahre einige Erfolge. Ich weiß, dass er sich schwertut, weil das Preis-Leistungsverhältnis von Branaire an einem schwierigen Zwischenspot liegt. Er ist qualitativ nicht in der allerersten Reihe, aber er ist preislich auch nicht wirklich günstig.</p> <p>-- Suckling: The fine and intense tannins are very impressive because they fold beautifully into the wine, with blackcurrants, black cherries, hints of chocolate and hazelnuts. It's full-bodied with tight and focused fruit and a long and classy finish. Fantastic definition to this. Fresh. 60.5% cabernet sauvignon, 31.5% merlot, 5.5% cabernet franc, and 2.5% petit verdot. 96-97/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze und purpurrote Farbe. Intensive, feine, fruchtige, subtile und edle Nase. Weich im Auftakt, weich in der Mitte, mit Glanz im Geschmack, der Wein entwickelt sich saftig, schmackhaft und sogar komplex im Abgang, wenn er einen herrlichen Glanz gewinnt. Dichtes und schmelzendes Profil. Ein großer Erfolg. Zusammenstellung: 60,5 % Cabernet Sauvignon, 31,5 % Merlot, 5,5 % Cabernet Franc, 2,5 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°3 - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 34,5 hl/ha. 97/100</p> <p>-- Parker: A brilliant wine that's the finest young vintage I've tasted at this Saint-Julien estate, the 2022 Branaire-Ducru wafts from the glass with aromas of violets, blackberries, sweet cassis, licorice and pencil shavings, followed by a medium to full-bodied, layered and multidimensional palate that's succulent, sapid and perfumed, framed by supple tannins and concluding with a long, mouthwatering finish. It's a blend of 60.5% Cabernet Sauvignon, 31.5% Merlot, 5.5% Cabernet Franc and 2.5% Petit Verdot that checks in at a healthy pH of 3.65. Why is it so good this year? In addition to the quality of the vintage, the new gravity-flow winery means fruit can be handled more gently, and picked more precisely, sub-block by sub-block, as the team now have fully 63 vats at their disposal, almost double their capacity through 2020. Given the Maroteaux family's sensible approach to pricing, this is likely to number among the must-purchase wines of the 2022 vintage, and it comes warmly recommended. 95-97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deep in color, the wine displays its bouquet of flowers before getting to all of its dark, red fruits, spice, mocha, nutmeg, vanilla, and black cherries. While the aromatics are enticing, it is on the palate, with all of its silky-textures, creaminess, energy and most importantly, purity of fruit and concentration that provides you with the best part of the experience. The finish has never been this defined, elegant and concentrated in any previous vintage of Branaire Ducru. This is an entirely new level of quality here. Clearly, this is the best vintage of Branaire Ducru ever produced! The wine blends 60.5% Cabernet Sauvignon, 31.5% Merlot, 5.5% Cabernet Franc, and 2.5% Petit Verdot. 14.3% ABV, 3.65 pH. The harvest took place September 12 - September 24. The yields were 34 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2060. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: An absolute gem of a Saint-Julien, the 2022 Château Branaire-Ducru clocks in as 60% Cabernet Sauvignon, 31% Merlot, and the balance Cabernet Franc and Petit Verdot. Pure cassis, black raspberries, spicy wood, and dried flower notes all define the aromatics, and it hits the palate with medium to full-bodied richness, a silky, elegant, beautifully balanced mouthfeel, and terrific tannins. In addition, it has a sense of freshness and purity that keeps you coming back to the glass. It's clearly the finest wine I've tasted from this château, which going forward merits serious attention. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Dieser Duft ist eine himmlische Erfrischung, rote und schwarze Beeren strahlen um die Wette, begleitet von herrlichen Kräutervariationen, einfach traumhaft. Wunderbar kühler, eleganter Gaumen, der Wein vereint Kraft und Feinheiten in idealer Weise. Herrlich süßes Extrakt und exzellente Tanningqualität. Wunderbar, wie leichtfüßig sich dieses</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55746H

Kraftbündel bewegt, eine sagenhafte Branaire-Delikatesse. 19/20

-- Decanter: One of the standouts of the vintage that impressed equally on three different occasions. Fragrant and expressive on the nose, lovely scents and dark fruits. Smooth and crisp, silky but concentrated, such precision and detail straight away with succulent and juicy acidity. There's concentration no doubt, it's ripe and intense, the dark perfumed blackcurrants and black cherries give a serious backbone and tension to the wine, while the minty, stony freshness carries the flavour and gives the energy and definition. Excellently weighted on the palate, with structure and a mouthwatering sensation that comes in once the weight settles. So well constructed with a beautiful texture and overall integration of all the elements. Exceptional quality and drinkability on offer with a delicious salty, graphite and flint finish that puts you at the estate. Overlook this at your peril. 2.5% Petit Verdot completes the blend. 3.65pH. Harvest 12 - 24 September. 60% grand vin production. A yield of 34hl/ha. Tasted three times. This vintage was the first to be made 100% in the new cellar with double the number of vats than were available in 2020 for more precise fermentations. HVE3 certified. Harvest 12 September - 24 September. 97/100





Lobenberg^s

Chateau Brane Cantenac 2eme Cru 2022

BRANE CANTENAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 74%, Merlot 23%, Cabernet Franc 1%, Carmenere 1%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Quarin 99, Decanter 98, Jane Anson 98, VVWine 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine hochsympathische, weil aromatische Nase. Blumig mit Flieder – so spielerisch! Rose und eher weniger Veilchen, dahinter feine helle Lakritze. Nichts Aggressives, sondern einfach nur spielerisch leicht. Ein satter Tanninteppeich, aber das Ganze kommt komplex und tänzelnd rüber. Dann ein unglaublich hedonistischer, leckerer Mund. Geniale Frische, geniale Kombination aus roter und schwarzer Frucht. Das ist die gleiche Liga wie Malescot St. Exupery und damit dicht dran an der absoluten Spitze. So komplex, so lang und dabei seidig... Ein erdiger Ton, ganz Appellations-typisch. Dann eine tänzelnde rot-schwarzfruchtige Pikanz mit Grafit und Lakritz. Alles toll verwoben und ob der schönen erdigen Würze ganz eindeutig Margaux, wie viele Weine aus der Appellation in diesem Jahrgang. Margaux ist 2022 grandios! Ist das Primus Inter Pares? Ich weiß es noch nicht, aber ich bin schwer begeistert! 98-100/100</p> <p>-- : One of the standouts of the year - a wonderful wine with so much to like. Coffee, tobacco, liquorice, dark chocolate, blackcurrants and floral scents on the nose. Smooth, succulent and velvety, this is amazing, juicy and so bright and vibrant. Pure and so effortless, tannins are filling but fine and delicate and this has excellent clarity and purity of fruit. They really didn't try too hard but have still delivered a powerful wine with concentration and intensity yet brightness and such generosity of fruit and acidity which makes this so joyful. Simply wonderful. Harvest 7 September-10 October. Yield of 31.5hl/ha. 3.61pH. 1% Petit Verdot and 1% Carmenere complete the blend. 42% production. 15.8% press wine. Ageing 18 months, 100% new oak. 3.57pH. 98/100</p> <p>-- Quarin: Wie weit wird Brane gehen? Die Farbe ist schwarz. Intensive, feine, fruchtige, subtile, komplexe und edle Nase. Der Wein ist von Anfang an luftig, mit enormen Aromen, einer sorgfältigen Textur, einem schmelzenden Körper und einem fetten Gefühl. Er streckt sich, komplex, edel, mit einem langen, tiefen, saftigen Abgang und einem herrlichen aromatischen Relief. Das ist einfach wunderbar! Zusammenstellung: 74 % Cabernet Sauvignon, 23 % Merlot, 1 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot, 1 % Carmenère. Alkoholgehalt: 14°3 (Durchschnitt plus) - pH-Wert: 3,61 (Durchschnitt minus). Selektion: 42 % der Ernte. 99/100</p> <p>-- VVWine: Noch vom Holz geprägt, jedoch mit viel Tiefgang und einer grossen Komplexität zeigt sich dieser Brane in der Nase, wunderbar duftig, schwarze Johannisbeeren dominieren, Veilchen, Kirschblüten, wunderbar. Im Gaumen mit einer umwerfenden Frische, sensationelle Struktur, grandiose Balance, hier ist alles an seinem Platz, die knackige Frucht, die superfeinen Tannine, das ist gross, sehr gross. 97-99/100</p> <p>-- Jane Anson: Easily one of the best wines of the appellation. Red rose petal fragrance, damp earth, rosemary, baking spice, sandalwood, incense, graphite and slate. Exceptional balance, deep chocolate and mint character, with lush damson and cassis fruits. Crushed violet flowers and salted cracker salinity, extremely impressive. Owner Henri Lurton has experience of making wine overseas, in Baja California, which may have given insights into viticultural techniques n the heat, but the real key here is the old vine Cabernet Sauvignon planted in the 1950s and 1960s by his late father Lucien Lurton. 100% new oak, from 8 coopers, and the meticulous approach to oak ageing care of technical director Christophe Capdeville is also important. 42% of production in the 1st wine. All the young vines, even when co-planted in the same rows were picked separately also this year. 98/100</p> <p>-- Gerstl: Genau so stelle ich mir den Duft eines grossen Brane-Cantenac vor, die schiere Eleganz, immense Strahlkraft, ein die Sinne berauschen- des Duftbild, bleibt immer auf der zarten, zurückhaltenden Seite, das verleiht dem Duft eine überaus edle Ausstrahlung. Auch am Gaumen ist die Feinheit total, Tannine wie Samt und Seide, süßes Extrakt ohne Ende, begleitet von atemberaubend frischer Frucht, das ist eine himm- lische Delikatesse, die stilistisch ganz stark an Château Palmer er- innert. Das ist der klar grösste Brane, den ich je verkostet habe. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55747H



Lobenberg^s

Chateau Brisson 2022

BRISSON

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2027–2040
Bewertung	Lobenberg 94, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 85 Prozent Merlot und 15 Prozent Cabernet Sauvignon. Die Merlot wurde bis zum 28. September gelesen, die Cabernet Sauvignon nach dem Regen Mitte Oktober. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Die Nase ist reif, weich, poliert und tänzelnd. Der 2022er zeigt deutlich mehr Balance und Harmonie. Die Tannine sind ultrafein. Der Wein kommt mit heller Lakritze und einer feinen rotschwarzen Frucht in der Nase. Aber mehr seidig als samtig, mehr auf der spielerischen Seite. Der Mund wird unterlegt mit feiner Pfefferschärfe und etwas Chili, dazu rote Kirsche und feine Himbeere. Das Ganze mit guter Frische ausgestattet! Der Alkohol ist nicht spürbar, der Wein ist nicht brandig, sondern extrem geschmeidig. 94/100 ***</p> <p>Château Brisson ist der Ursprungsbesitz, die Heimat von Cedric Valade, der mittlerweile auch ein kleines Weingut in Saint-Émilion unter seinem Namen hat. Brisson ist ein Weingut mit verschiedenen Terroirs: Hügeliges Land oben auf dem Plateau, roter Lehm auf Tuffkalkstein, also sehr poröser Kalkstein. Alles liegt rund um Château d'Aiguilhe von Graf Neipperg. Der andere Teil liegt auf Kreidekalkstein mit braunem Lehm, in der Nähe von Château Clos Puy Arnaud. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei 40 Jahren, überwiegend sind sie zwischen 1980 und 1986 gepflanzt worden. 85 Prozent Merlot, 15 Prozent Cabernet Sauvignon. Der Ausbau geschieht für 12 Monate im überwiegend gebrachten Barrique, zu einem Drittel in Neuholz. Die spontane Vergärung erfolgt im Edelstahl. Auf Brisson werden die Trauben komplett entrappt. Mit einigen wenigen aufstrebenden Weingütern wie Le Rey, Peyrou, Fongaban und Robin, reiht sich Château Brisson in die Reihe der Verfolger ein, hinter den fast schon arrivierten Superstars der Appellation. So zum Beispiel hinter Clos Louie, sicherlich eines der besten Weingüter des gesamten rechten Ufers, gefolgt von Domaine de L'A von Stephane Derenoncourt, Château Clos Puy Arnaud und Château d'Aiguilhe von Graf Neipperg. Sicherlich ist Clos Louie auf einem ganz anderen Stern als die restlichen Castillon-Weingüter, aber durch die immense Arbeit der Verfolger rücken diese den arrivierten Stars sehr nahe. Insgesamt ist Castillon mit seinen Kreidekalksteinformationen, seinen Terroirs und seiner Lage der völlig unterbezahlte Verfolger der Saint-Émilion Weingüter. Häufig sogar gleichwertig. Im Grunde Saint-Émilion für Arme, aber mittlerweile häufig in der gleichen Qualität. Und so wie inzwischen einige Topweingüter im nördlichen Médoc die arrivierten Weingüter am linken Ufer das Fürchten lehren, so passiert das hier mit den Weingütern in Castillon und jenen aus Saint-Émilion.</p> <p>-- Gerstl: Ein wunderbar kühles Fruchtbündel, schwarze Beeren, Heidelbeeren, Brombeeren, Kirschen, eine geballte Ladung herrliche Frucht, dazu dezent floral, edle Kräuter. Ein schlankes Kraftbündel. Feine, aber gut stützende Tannine, betörende Eleganz, alles ist aus einem Guss, eindrücklich prä- zis, beschwingt leichtfüßig, köstlich aromatisch. Das macht vom ersten Dufterlebnis bis zum tollen Finale so richtig Freude. Mehr Trinkgenuss kann man sich kaum vorstellen. (mg) 18+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55919H



Lobenberg^s

Chateau Calon Segur 3eme Cru 2022

CALON SEGUR

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 24%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2033–2071
Bewertung	Lobenberg 98–99+, Quarin 99, VVWine 97–99, Jeb Dunnuck 97–99, Wine Cellar Insider 97–99, Revue du Vin de France 97–99, Parker 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Calon Ségur 2022 besteht aus 70 Prozent Cabernet Sauvignon, 24 Prozent Merlot, fünf Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Der pH-Wert liegt bei 3,8, der Alkoholgehalt bei 15,0 Volumenprozent. Gelesen wurden nur 26 Hektoliter pro Hektar. Direkt nach Capbern und Marquis de Calon genossen, zeigt der Erstwein, wo der Hammer hängt. Eine traumhafte Schönheit, eine superfeine Prima Ballerina! Schwarze Kirsche, etwa Schwarzbrot darunter, auch Brombeere und Maulbeere, süß und hochintensiv. Dann sehr feine Lakritze und Veilchen. Aber nichts ist laut, nichts kracht, alles bleibt geschliffen und auf einer seidig-schwebenden Ebene. Was für ein schicker Calon-Ségur! So dicht, reich und schwarz und zugleich feminin, finessenreich und schwebend habe ich ihn noch nicht probiert. Knackiger Mund, hohe Intensität an Säure und Frische. Auch hier schwarze Kirsche, jetzt mit intensiverer Blumigkeit. Viel Veilchen, viel Lakritze und Salz. Staub nach Regen auf der Landstraße. Jetzt geht es richtig zur Sache, trotzdem bleibt der Wein extrem fein, die Tannine sind voller Feinheit und Finesse. Der Wein tänzelt! Er kommt in diesem Jahr nicht an die Überflieger Montrose und Cos heran, aber es ist ein ganz großer Calon-Ségur. Und nur weil Cos und Montrose einfach ein bis zwei Punkte darüber sind, kann ich ihm die Höchstnote nicht geben. Aber es ist ein extrem schöner Calon-Ségur, weil einfach alles passt! 98-99+100 *** Das Weingut hat 55 Hektar, davon 45 Hektar in Produktion. Der Generaldirektor ist Laurent Dufau und seit ewigen Zeiten ist der Weinmacher Vincent Mellet. Önologischer Berater und Superstar des Médoc, der alle Premier Crus berät, ist Eric Boissenot. Eric Boissenot ist bekannt dafür, dass er Frische im Wein erhält. Er erntet nie zu spät, nie in Überreife. Das ist eigentlich sein Markenzeichen. Das Ganze wird gepaart mit immer sehr niedrigen Erträgen pro Pflanze. Das heißt Dichtbepflanzung. Hier sind wir inzwischen auf 8.000 Pflanzen pro Hektar. Natürlich alles per Hand gelesen, und mechanische Sortierung der entrappten Beeren u.a. mit speziellen Rütteltischen und danach nochmal eine Handsortierung. Auf Calon Ségur wird immer schon alles zu 100% entrappt, was im nördlichen Teil des Médoc durchaus Sinn macht, denn hier gibt es häufig auch etwas grüne Rappen. Spontangärung für 20 Tage im großen Fuder. Der Ausbau erfolgt anschließend in 100 Prozent neuem Holz für 20 Monate. Hier ist der Ausbau komplett klassisch im neuen Barrique, keine Tonneaux, keine Betoneier.</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, komplexe, delikate und würzige Nase. Beim Schwenken des Glases zeigt er sich tiefer, mit Nuancen von Kirsche, Blumen und Vanille. Minutiös im Auftakt, sehr, sehr aromatisch in der Mitte, mit Anmut im Mundgefühl, entwickelt sich der Wein nach der Mitte aufsteigend. Er gewinnt dann an lieblichen Nuancen, bevor er sehr, sehr lang mit minutiösen und tiefen taktilen Nuancen von schwarzen Früchten endet. Das Ganze ohne jeglichen Tanninwinkel. Das ist einfach großartig. Zusammenstellung: 70 % Cabernet Sauvignon, 24 % Merlot, 5 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 15° - pH-Wert: 3,8. Ertrag: 26 hl/ha. 99/100</p> <p>-- Parker: The 2022 Calon-Ségur is another superb wine from this historic Saint-Estèphe third growth that began a comprehensive renaissance the better part of a decade ago. Unwinding in the glass with aromas of cassis and blackberries mingled with hints of fresh mint, burning embers, licorice and violets, it's medium to full-bodied, layered and concentrated, with terrific depth at the core, supple tannins and a long, saline finish. The blend consists of 57% Cabernet Sauvignon, 34% Merlot, 7% Cabernet Franc and 2% Petit Verdot. Vincent Millet observed that "when you tasted the Merlot, you were under the impression that you were tasting Cabernet." 96-98/100</p> <p>-- VVWine: Tiefgründig, finessenreich, mit grossem aromatischen Potential, klar und rein wie ein Bergbach, mit fast schon einer burgundischen Ausstrahlung. Im Gaumen dicht, konzentriert, ungemein knackige Frucht, die Tannine sind omnipräsent, halten sich dennoch im Hintergrund, der Wein hat Rasse und Präzision, viel Würze und zeigt im Abgang eine aromatische Länge, die seinesgleichen sucht. Hey, keine Angst vor 15% Alkohol, das ist alles super verpackt und ich lege meine Hand ins Feuer, hier schlummert ein grosser Calon Ségur im Fass, der Kraft und Frische mit Eleganz und Charme verbindet. Hervorragend. 97-99/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: This estate's vintage attains levels of alcohol and concentration that are impressive. It nevertheless finds its point of balance thanks to well preserved freshness whose thread of acidity adds liveliness to the finish in a minty touch. Very long. 97-98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky dark in color, the wine pops with crème de cassis, blackberries, smoke, lead pencil, 5 spice, and flowers in the aromatics. The wine explodes with endless waves of cassis, peppery blackberries, Asian spice, espresso, and dark chocolate on the palate. Everything is in place here. The wine coats your teeth, palate, and gums with fruit, and freshness that sings. The seamless finish is made even better with a refreshing hit of chocolate mint at the end. The wine builds, and expands in the finish as it crosses the 60 second mark. The wine blends 70% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 5% Cabernet franc and 1% Petit Verdot. 15% ABV, 3.8 pH. The harvest took place September 6 - September 27. The is the earliest harvest in the history of the property. Yields were 26 hectoliters per hectare. Only 53% of harvest was placed into</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55748H

the Grand Vin. The wine is aging in 100% new, French oak barrels for 20 months before bottling. Drink from 2028-2060. 97-99/100

-- Jeb Dunnock: A wine that's going to flirt with perfection, the 2022 Château Calon Ségur is a blend of 70% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, and the rest Cabernet Franc and Petit Verdot, harvested between September 12 and 26, from yields of 40 hectoliters per hectare. Its deep purple hue is followed by a heavenly bouquet of cassis, smoke tobacco, flowery incense, and toasted spices. This ripe, sexy, full-bodied beauty has ultra-fine tannins, a layered, multi-dimensional mouthfeel, and a great finish. Its tannins, as well as its overall balance and purity, are just about off the charts, and this remarkable effort shows how successful the northern part of the Médoc was in 2022. Bravo! 97-99/100





Lobenberg^s

Le Marquis de Calon Segur 2022

CALON SEGUR

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 38%, Cabernet Franc 2%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2027–2044
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Falstaff 94, Suckling 93–94, VVWine 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 58 Prozent Merlot, 38 Prozent Cabernet Sauvignon, zwei Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. 15 Volumenprozent, der pH-Wert liegt bei 3,65. Der Ertrag lag bei 26 Hektolitern pro Hektar. Mehr als der manchmal bessere Capbern ist der Marquis das Abbild von Calon Ségur. Und in 2022 fast feminin in der Ausprägung. Schwarze Kirsche – schick! Sehr fein und trotzdem darunter eine Schwarzbrot-Lakritzwürze. Singende Salzigkeit und feine, aber satte Tannine. In Summe erstaunlich massiv, mit einem schönen maskulinen Touch an der Seite und leichter Schärfe aus schwarzem Pfeffer. Im Mund toller Grip. Saint-Estèphe hat es in 2022 schon gut getroffen, weil die Weine ihren Grip nicht verloren haben, ihren maskulinen Angang. Schwarze Frucht, viel Salz, Lakritze, feine Schärfe aus Chili und schwarzem Pfeffer. Sehr gute Länge und trotzdem fein verwoben. Ein sehr archetypischer Saint-Estèphe auf dem gleichen Qualitätslevel bei anderer Ausprägung wie der Capbern. 93-94+/100 *** Le Marquis ist der Zweitwein von Calon Ségur, aber kein klassischer Zweitwein. Also keine Fassauswahl, sondern mehr eine Plot- und Weinbergsauswahl. Der größte Teil der Merlot geht in diesen Zweitwein. Sortiert wird sowohl händisch im Weinberg als auch auf vibrierenden Sortiertischen im Weingut. Der Ausbau erfolgt für 17 Monate in Barriques mit einem Neuholzanteil von rund 30 Prozent. Marquis de Calon besteht zu einem nicht unerheblichen Teil aus alten Merlot-Reben, die zuvor in den Calon Ségur eingegangen waren, der Hauptwein ist auf dem Weg in Richtung 85 Prozent Cabernet Sauvignon, sodass die Merlot-Reben zunehmend Einzug in den Marquis gefunden haben. Außerdem haben wir hier die etwas sandigeren, leicht schwächeren Böden und die jüngeren Reben. Insgesamt sind die Reben im Durchschnitt nur 20 Jahre alt. Das macht diesen Marquis aus. Die Pflanzdichte liegt bei 8.000 Stöcken pro Hektar. Am Ende haben wir also nur 700 bis 800 Gramm Ertrag pro Stock. Insgesamt umfasst Calon Ségur 55 Hektar, bestockt mit 60 Prozent Cabernet Sauvignon, 31 Prozent Merlot, sieben Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. Das Terroir ist geprägt von einer extrem dicken Lage Kies.</p> <p>-- Suckling: A racy and refined red with currants and crushed stone character as well as ovaltine. Medium-bodied. Polished and focused. 93-94/100</p> <p>-- VVWine: Cassis-geprägte Nase, auch hier Aromen von Veilchen und eine feine Pfefferwürze. Im Gaumen zugänglich, rund, knackige Frucht, super feines Tannin, der Wein zeigt Charme, und Zugänglichkeit, gleichzeitig viel Rasse und ein sehr solides Rückgrat, was die Struktur angeht. Würziges Finale mit einem Mix aus roten und dunklen Beeren sowie einer salzigen Mineralität. Herrlich! 93-95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische rote Herzkirschen, Ribiseln, ein Hauch von Gewürznelken, Orangenzesten, tabakige Nuancen. Kräftig, mit 15 % Alkohol kein Fliegengewicht, aber gut balanciert, Kirschen, Zwetschken und Nugat im Abgang, ein Wein zu Grillgerichten, gutes Reifepotenzial. 94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55749H



Lobenberg^s

Chateau Canon 1er Grand Cru Classe B 2022

CANON

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Franc 25%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2066
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Parker 99–100, Suckling 98–99, VVWine 98–100, Falstaff 98, Wine Cellar Insider 98–100, Weinwisser 98–99, Jeb Dunnuck 97–99+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Canon hat 2020 schon mit 100 Parker Punkten den Vogel abgeschossen. Für mich hatte er das auch 2019 und 2018. Und auch 2021 war großes Kino. Jetzt haben wir 2022: Wieder so unglaublich fein in der Nase... Unsüße schwarze Kirsche, Lakritze, feine Maulbeere und Cassis, aber ohne jede Süße, sondern in der Frucht sehr komplex, mit schwarzer Pflaume – was für ein Potpourri an Frucht! Immer geradeauslaufend. Das ist ein Bonnes-Mares Grand Cru... Auch im Mund ist er extrem geschliffen und poliert, die Tannine sind ultrafein. Das glaubt man ja gar nicht, dass dieser Wein so viel Gerbstoff hat, der so unglaublich poliert ist. Super fokussiert – die Kanten links, rechts, oben und unten sich total definiert. Immenser Geradeauslauf in eine fantastische Feinheit. Canon gehört sicher zu den ganz großen Weinen des Jahrgangs. Und er ist sicherlich ein Anwärter auf einen der vorderen drei Plätze der Appellation. Ich bin hin und weg... 100 /100 ***</p> <p>Auf Canon liegen 80 Prozent der Weinberge auf reinem Kalkstein auf dem Plateau – die beste Lage von Saint-Émilion. 20 Prozent an den Südhängen vom Plateau, mit etwas mehr Lehm- und Sandanteil. Canon gehört den gleichen Besitzern wie Rauzan-Ségla. Seit Jahren ist das viel mehr als ein Geheimtipp in Saint-Émilion. Eigentlich einer der gesuchtesten Superstars. Wirklich schwer zu kriegen.</p> <p>-- Suckling: Endless on the palate with plenty of umami character. So Canon in its nature with plenty of fruit and fine tannins, yet almost weightless. The structure is all there. Electric. Long, long, long. 75% merlot and 25% cabernet franc. 98-99/100</p> <p>-- VVWine: Oh mein Gott, das sagte ich, als ich die erste Nase in diesen Wein steckte, was für ein Duft, ein Parfum sondergleichen, viel Brombeere, Kräuter, kalksteinige Mineralik, ein Hauch Eukalyptus. Der Gaumen beginnt mit viel süsser Frucht, das sind zwei Mund voll Wein, sehr opulent, mit Tanninen wie aus dem Stein gemeißelt, feiner geht es nicht, die Qualität dieser Gerbstoffe ist schlicht umwerfend und die aromatische Länge im Abgang schlägt alles bisher dagewesene. Das ist zweifelsohne ein grossartiger Canon. 2030 bis 2060 98-100/100</p> <p>-- Parker: From an estate that is delivering its greatest run of vintages since the superb Post War series that preceded the frosts of 1956, the 2022 Canon is a magical wine that will be worth every effort to track down. Wafting from the glass with aromas of dark berries, wild plums and cherries mingled with hints of bay leaf, spices and violets, it's full-bodied, layered and multidimensional, with huge levels of concentration, vibrant acids and beautifully refined tannins. Concluding with a long, saline finish, this pure, perfumed and ineffably complete Canon is built for the ages, even if its structural polish is such that it will be approachable at a surprisingly early age. 99-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife rote Kirschen, Nugat und Lakritze, feines Edelholz, etwas Cassis, sehr einladendes Bukett. Komplex, reife Herzkirschen, feine Süße, integrierte, tragende Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, zeigt große Länge, gute Frische, sicheres Reifepotenzial. 98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Dark in color, the wine kicks open the door with its floral bouquet. From there, you find in the perfume, crushed stone, red fruits, licorice, spice, and wild cherries. On the palate, the wine is perfectly balanced between elegance and finesse on one side, and silky, fresh, sexiness and sensuality on the other side. The fruit shows a remarkable sense of purity. There are no hard edges. The finish is seamless. This is the best vintage since 2015. And in time, it could even be better! Drink from 2027-2060. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Tasted on three separate occasions (and I thought it had the potential to be a perfect wine on one of those), the 2022 Château Canon is an incredible wine in the making, and it might be the finest in the series starting in 2015. A blend of 75% Merlot and 25% Cabernet Franc harvested between August 30 and September 22, it comes from yields of 45 hectoliters per hectare and hit 14.5% alcohol. The élevage will run 16-18 months in just 30% new French oak. As classy as they come, it has a beautiful perfume of red and blue fruits as well as notes of white flowers, truffle earth, woodsmoke, and forest floor. With incredible density, a multi-layered texture, ultra-fine tannins, and integrated acidity, this incredible Canon will evolve for 30-40 years. I finished my rough note on this with "Pure class." 97-99+/100</p> <p>-- Gerstl: Da extrem hohen Erwartungen werden schon im Duft mehr als erfüllt, das ist eine himmlische Duftwolke aus 1000 Raffinessen. Auch am Gaumen ist es die bekannte burgundische Delikatesse, zusätzlich unterstützt durch die Faszination des Jahrgangs. Das ergibt diese unbeschreibliche, strahlende Weinschönheit. Der Canon ist ohne jeden Makel, trotzdem spannend, voller Leben, mit berührendem Charme, eine ganz grosse Weinpersönlichkeit. 20/20</p> <p>-- Weinwisser: 59 % Cabernet Franc, 41 % Merlot, pH 3.5, 45 hl/ha, 14.5 Vol.-%. 90 % der Weinberge liegen auf dem Plateau von St.-Émilion. Delikates feinsinniges Parfüm, frisch gepflückte Walderdbeeren, roter Johannisbeernektar, Preiselbeermus, betörendes Irisparfüm und Cassisblüten. Am royalen Gaumen mit einer Textur wie Samt und Seide, berausender Extraktfülle, bleibt dabei straff und geradlinig, engmaschiges Tanninkorsett und ein perfekt definierter Körper. Im katapultartigen, nicht enden wollenden Finale rote und blaue Beeren, tiefschürfende Terroirwürze und erhabene Adstringenz. Dieser Wein gehört dieses Jahr zu den besten Weinen der Appellation: Bravo Nicolas Audebert! 98-99/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55750H



Lobenberg^s

Chateau Canon la Gaffeliere 1er Grand Cru Classe B 2022

CANON LA GAFFELIERE

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Franc 35%, Cabernet Sauvignon 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, VVWine 98–100, Suckling 97–98, Bettane 97, Wine Cellar Insider 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Cuvée von Canon la Gaffelière in 2022: 50 Prozent Merlot, 35 Prozent Cabernet Franc und 15 Prozent Cabernet Sauvignon. 47 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Gelesen bis zum 22. September. 32 Tage Fermentation. Der Ausbau in 40 Prozent neuen Barriques, Alkoholgehalt 14,2 Volumenprozent. Erstaunlich feine Nase mit schwarzer und roter Frucht. Verspielt, mit Flieder, Rosen, dann ein bisschen Veilchen, aber eher Frühlingswiese. Sehr feine, schwebende Nase! Gar nicht so sehr Saint-Émilion, eher ein Tanz. Auch im Mund sehr schick und verspielt! Die Tannine sind ultrafein. Der Wein ist eine Köstlichkeit mit heller Lakritze und etwas weißer Schokolade, dazu Nüsse. Aber insgesamt in der Tanninstruktur ultrafein. So gar nichts Wuchtiges, gar nichts was ich erwartet hätte von einem Saint-Émilion. Das ist einfach nur schick, verspielt und eine große Köstlichkeit. Best ever. 97-99/100 *** Canon La Gaffelière ist das Stammweingut von Graf Neipperg, der mit Clos de l'Oratoire, d'Aiguilhe und La Mondotte noch drei andere Châteaux am rechten Ufer sein Eigen nennt. Hier direkt jenseits der Bahnlinie an den unteren Hangausläufern von Saint-Émilion gelegen. Die Reben stehen auf Böden mit einem hohen Anteil an sandigem Kies. Canon La Gaffelière liegt in direkter Nachbarschaft zu Petit Gravet Ainé. Das Weingut ist Bio-zertifiziert.</p> <p>-- Suckling: Redcurrants with dark chocolate and hints of fresh herbs like basil and thyme on the nose. Full-bodied with a beautiful center palate and a lovely fine tannin texture. Extremely long. Classy. 35% cabernet franc, 15% cabernet sauvignon and 50% merlot, From organically grown grapes. 97-98/100</p> <p>-- VVWine: Was für ein Duft, wunderbar komplex, expressiv und gleichzeitig still und bei sich, sehr tiefgründig, mit floralen Noten, dunklen Beeren und einem Hauch Sahne. Im Gaumen frisch, lebendig, sehr elegant, kein Gramm Fett, top knackige Frucht, die Kalk-Tannine umgarnen die Frucht, das hat Rasse und Schliff, ein fast nicht enden wollendes Finale. Ein monumentaler Wein, mit viel Finesse und grossem Potential. 2030-2060+ 98-100/100</p> <p>-- Bettane: Rassig, lieblich und tiefgründig, mit Kraft und schöner Energie. 15% Cabernet Sauvignon, 35% Cabernet Franc und 50% Merlot vereinen Kraft und Eleganz und enden in einem salzigen, saftigen Finale, das von blumigen Noten umrahmt wird. Ein großer Erfolg. 97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deep, and dark in color, the wine opens with flowers, oceanic influences, plums, smoke, licorice, and black cherries. On the palate, the wine is concentrated, opulent, polished, vibrant, silky and fresh, finishing with multiple layers of chocolate-covered, plums, black cherries, espresso, crushed stones and spices. What makes everything work here is the balance, freshness, and purity in the fruits. The wine blends 50% Merlot, 35% Cabernet Franc and 15% Cabernet Sauvignon. 14.2% ABV. Drink from 2027-2055. 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55751H



Lobenberg^s

Chateau Cantenac Brown 3eme Cru 2022

CANTENAC BROWN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 69%, Merlot 31%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 19+, Falstaff 96, Decanter 96, VVWine 95–96, Parker 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Reiche, dichte, schwarzfruchtige Lakritz-Nase. Schwarze holländische Lakritze – intensiv! Dahinter Minze und Eukalyptus, dann druckvolle süße schwarze Maulbeere und satte Schwarzkirsche. Hohe Intensität, ohne, dass es ein fetter Wein ist, aber insgesamt kommt er durchaus wuchtig. Im Mund total polierte Tannine und trotzdem hat der Wein eine hohe aromatische Dicht und Intensität. Lakritze und Veilchen, dazu Maulbeere, Cassis und Schlehe, auch viel Grafit und ein leichter, aber sehr passender Bitterstoff zu den Tanninmassen und einem Hauch neuem Holz. Insgesamt sehr gut verwoben. Absolut in der oberen Mittelklasse in Margaux. Sehr gelungener Cantenac Brown! 96-97+/100</p> <p>-- Parker: A few years ago, this estate purchased 22 additional hectares in the heart of the plateau of Margaux, including old vine Cabernet Sauvignon that is now making an appreciable contribution to the blend, and that helps to explain why the 2022 Cantenac Brown is so good. Unwinding in the glass with notes of dark berries, plums, charcoal, pencil shavings and violets, it's medium to full-bodied, rich and elegantly muscular, with a layered core, refined tannins and a penetrating finish. The finest wine that José Sanfins has produced to date, the 2022 only improved during the several weeks I spent in Bordeaux. It's a blend of 69% Cabernet Sauvignon and 31% Merlot. 94-96/100</p> <p>-- VVWine: Tiefgründig, mit dunkler Kirschrucht, schwarzer Johannisbeere und Blütentee, dazu kommen mehr und mehr Himbeeraromen, faszinierend. Im Gaumen schlank, sehr elegant, top Gerbstoffqualität, sensationenl knackige Frucht, der Wein hat Eleganz, Charme und zeigt im Abgang eine sehr gute Länge. Wunderbar, wie so oft, einer meiner Lieblinge... 95-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feines dunkles Beerenkonfit, reife Kirschen, Brombeeren, etwas Lakritze, Edelholz und Orangenzesten. Saftig und seidig, rotbeerige Nuancen, finessenreiche Säurestruktur, mineralisch-salzig, vom Scheitel bis zur Sohle ein delikater Margaux, wie er im Buche steht. 96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deeply colored, the wine shows off its violets, lilacs, licorice, black cherry, and currant character with a single swirl. On the palate, the wine is rich, lush, polished, creamy, and loaded with black, red and blue fruits. There is length, opulence, and layers of ripe, sweet, pit fruits that linger. The wine is a blend of 69% Cabernet Sauvignon and 31% Merlot. 13.8% ABV, 3.64 pH. Yields were 30 hectoliters per hectare. The Grand Vin was produced using only 52% of the harvest. Picking took place September 7 - September 27. Drink from 2027-2055. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Sehr feingliedrig und nobel wirkt dieser Duft, der von der Cabernet- Frucht dominiert ist. Zart würzig und delikat floral im Hintergrund. Ein Bouquet, das total auf Feinheit gebaut ist und zu schweben scheint. Viel Zwetschge, Brombeere und Kirschenfrucht, dahinter die rotbeerigen Aromen der Merlotfrucht. Nur ganz zart im Hintergrund würzige und florale Aromen mit etwas Graphitnoten. So unglaublich köstlich vom ersten Gaumenkontakt an mit einer Balance, die ihresgleichen sucht. Die wunderbar saftige Säure haucht dem Wein eine unbeschreib- liche Lebendigkeit ein und lässt ihn tanzen. Alles ist total harmonisch aufeinander abgestimmt. Ganz grosses Margaux-Kino! 19+/20</p> <p>-- Decanter: Juicy and lively, cool and crisp with concentrated but cool tannins that give the structure and density. It's massy, full, upfront, but retains a charm in that nothing is harsh or austere or too spiced. It's full but there's something very captivating about this, has excitement and vibrancy and will be totally delicious and moreish when the time is right. Lovely acidity, beautiful red fruits, crisp and tense yet layered and ripe, mineral too. Gives you the emotion! Harvest 7-27 September. Ageing in French oak, 60% new, 40% one year old. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55753H



Lobenberg^s

Chateau Capbern 2022

CAPBERN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 53%, Merlot 44%, Petit Verdot 2%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 95–96, Quarin 94, Jeb Dunnuck 94–96, Gerstl 18+, Bettane 94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage 2022: 53 Prozent Cabernet Sauvignon, 44 Prozent Merlot, zwei Prozent Petit Verdot und ein Prozent Cabernet Franc. 15 Volumenprozent, die Säure liegt bei 3,25 und der pH-Wert bei 3,8. Sehr Saint-Estèphe: Schwarze Nase, singend mit Veilchen, Lakritze und viel Brombeere. Maskulin, schwarz, reich und dicht. Im Mund die Schwärze aufgreifend und sehr schick dazu! Die Tannine sind reichlich vorhanden, der Wein schwingt maskulin mit Schwarzbrot, Brombeere und Lakritze. Viel Salz, hohe Intensität, mittlerer Körper. Es fehlt das letzte Fett, um ein Riesenwein zu sein. Aber das ist schon extrem schick! Erinnert mich an den Zweitwein von Cos d'Estournel. Im Mund tolle salzige Länge mit Veilchen und Schwarzkirsche, dazu extrem feine Tannine, trotzdem hat der Wein Biss mit etwas Chili. Er packt durchaus zu! Lange anhaltend mit salziger Zungenspitze. In diesem Jahrgang trifft die maskuline, krachende Ausprägung von Capbern auf die Feinheit von 2022. Das Ganze mündet in toller Harmonie und hinterlässt doch einen salzigen und leicht scharfen Biss. Superber Wein! 95-96/100 *** Capbern ist das zweite Weingut von Calon Ségur, es besitzt Kies- und Sandböden mit etwas Lehm und ein paar Kalkstein-Einsprengeln. Insgesamt 38 Hektar, von denen 32 Hektar für die Produktion genutzt werden. Vor 16 Jahren wurde komplett neu bestockt. Die Erziehungsform ist Doppel-Guyot mit Dichtpflanzung von 8.000 Stöcken pro Hektar. Wir haben also einen Ertrag von weit unter einem Kilo pro Pflanze. Biologische Weinbergsarbeit ohne Zertifizierung. Seit vielen Jahren ist Capbern – das früher Capbern Gasqueton hieß – so stark im Aufwind und so stark in der Annäherung zu Calon Ségur. Calon Ségur wurde vor vielen Jahren von den Besitzern von Capbern gekauft, so wurden die beiden Châteaux vereint, die Weinberge gehen ineinander über. Château Capbern wird umgeben von Phélan-Ségur und grenzt an Montrose und Tronquoy Lalande. Es ist also wirklich allerbestes Terroir. Das Team von Calon Ségur arbeitet auch auf Capbern. Immer noch ein absoluter Geheimtipp und häufig sogar besser als der Zweitwein von Calon Ségur. Die Vergärung erfolgt spontan und läuft über einen Zeitraum von über 20 Tagen, der Ausbau geschieht für 18 Monate in 60 Prozent neuem Holz, der Rest ist gebrauchtes Holz.</p> <p>-- Quarin: Dunkle und schöne Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine und subtile Nase. Am Gaumen nie so weich, saftig und fettig im Mundgefühl. Kräftiger und sogar komplexer Abgang. Zusammenstellung: 53 % Cabernet Sauvignon, 44 % Merlot, 2 % Petit Verdot, 1 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 15° - pH-Wert: 3,8. Ertrag: 26 hl/ha. 94/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Canon-La-Gaffelière is brilliant stuff and should be snatched up by readers. Black cherries, iron, tapenade, and exotic floral notes all define the aromatics, and it's full-bodied, with a layered, opulent mouthfeel, gorgeous tannins, and no shortage of mid-palate depth or length on the finish. A blend of 50% Merlot, 35% Cabernet Franc, and the rest Cabernet Sauvignon that will see 40% new oak, it's a flawlessly balanced, incredibly impressive Saint-Emilion that will have no problems competing with the 2019 and 2020. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist erneut dieser traumhafte Charmeur, dieser superzarte Duft begeistert durch aromatische Vielfalt mit verführerischer Terroirtiefe, strahlt Reife aus und auch Frische. Sehr delikater, finessenreicher Gaumen, gleicht etwas einem erotischen Pomerol. Eher rotbeerig, raf- finierte Kräuter und Gewürze, köstlich süßes Extrakt, wunderbar feine Tannine, das ist eine ganz edle Köstlichkeit, schmeckt ganz einfach traumhaft. 18+/20</p> <p>-- Bettane: Offensichtliche Liebe auf den ersten Blick für diesen ultraleckeren Capbern, der darüber hinaus eine zugängliche Form von Komplexität und edlen Aromen in einem kraftvollen, ausgewogenen Körper aufweist. Immenses Preis-Leistungs-Verhältnis wahrscheinlich. 94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55942H



Lobenberg^s

Chateau Carmenere 2022

CARMENERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 26%, Carmenere 16%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Wein besteht 2022 aus 58 Prozent Cabernet Sauvignon, 26 Prozent Merlot und 16 Prozent Carménère. Der Merlot wurde am 22. September gelesen, Carménère und Cabernet Sauvignon vom 27. September bis zum 5. Oktober. Der Ertrag lag bei 40 Hektolitern pro Hektar. Alkoholgehalt 14 Volumenprozent. Château Carménère war wie der Nachbar Clos Manou in 2022 extrem begünstigt: Flussnähe, gute Wasserversorgung, die große Kieslinse – perfekte Voraussetzungen, um sowohl in feuchten wie auch trockenen Jahren zu bestehen. Gerade in 2022 zahlt sich die Flussnähe total aus. Mit dem Ergebnis, dass man hier bis in den Oktober hinein ernten konnte. Volle Reife und trotzdem eine gute Wasserversorgung. Die 40 Hektoliter Ertrag bedeuten bei der extremen Dichtpflanzung der Reben eine sehr geringe Menge Trauben pro Stock. Die Nase des 2022er ist reif, dunkel und sehr von Holunder geprägt – ein Zeichen für die Carménère. Aber dann auch feine Sauerkirsche, Schattenmorelle und Kalksteinstaub, dazu Regen auf heißer Straße und Grafit. Helle Lakritze, Nougat. Ganz feine Blüten darunter, Veilchen, aber sehr verhalten. Auch etwas gelbe Frucht mit Sanddorn. Das Ganze ist fein schwebend und hocharomatisch. Der Mund ist nochmal feiner als die Nase. Fast schlanke, aber hocharomatische Schattenmorelle, Sauerkirsche und Holunder. Tänzeln und verspielt. Die Tannine sind extrem seidig, der ganze Wein ist spielerisch und hat eine unglaubliche Leichtigkeit. Eine burgundisch-saftige Trinkigkeit. Wunderbarer Fluss! Es ist kein fleischiger Powerwein wie der Nachbar Clos Manou, sondern eher ein schwebendes Finesseteil mit wunderbarer salziger Länge. Eine Köstlichkeit! Erstaunlich, dass der Wein nochmal aromatischer und spielerischer ist als der geniale 2020er. Nicht besser, aber in seinem Charakter nochmals mehr in Richtung Burgund und Loire tendierend. Was für eine seidige Finesse, was für eine Freude im Trinkfluss! Das ist klar der finessenbetonte Gegenentwurf zu so vielen Weinen im Médoc. Innerhalb des Médoc steht Château Carménère als Unikat da in seiner extrem verspielten Ausprägung. Sicher nicht besser als Clos Manou oder Doyac, aber spielerischer. Vibrierend im seidigen Tannin. Unglaublich schick! 97-98/100 *** Das junge Ehepaar Barraud von Château Carménère arbeitet auch bei anderen Weingütern. Richard ist Weinbergsmanager von Château Haut Batailley in Pauillac. Die beiden Enthusiasten haben ihre 3,5 Hektar Rebberge im Médoc, nördlich von Pauillac, erst 2006 in Betrieb genommen. Château Carménère, im obersten Bereich des Médoc gelegen, ist in zwischen seit einigen Jahren im Besitz einer optischen Nachsortier-Maschine, die im obersten Qualitätsbereich im Bordelais schon lange bekannt ist. Lasergesteuert, mit Luftschiuss-Aussortierung. Diese gebrauchte Maschine kommt von Ducru-Beaucaillou, dort hat man sich neuere Technik gekauft. Das führt zusätzlich zur händischen Auslese zu weiteren 10 Prozent Ausschuss nicht vollreifer Beeren. Die Perfektion schreitet bei Richard immer weiter voran. Er ist im Grunde ein ähnlicher Extremist wie Stephane Dief auf Château Clos Manou. Extreme Weinbergsarbeit in Verbindung mit einer extremen Handauslese mit nachträglicher optischer Auslese. Einer der absoluten Superstars und trotzdem völlig unbekannt. Das Weingut arbeitet im Keller und im Weinberg voll biologisch. Beraten wird es vom besten Önologen des ganzen Médoc, Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus berät und betreut. In der Assemblage ist auch immer ein Anteil Carménère enthalten, eine Rebsorte, die diesem Weingut seinen Namen gibt. Sie bringt eine ungeahnte Würze und Authentizität mit sich. Die Weine aus der Rebsorte sind speziell, spezifisch und ausdrucksstark, insgesamt bei den Winzern jedoch nicht so beliebt, da Ertrag und Beeren sehr klein sind. Carménère ist tanninreich und vor allem ausdrucksstark. Die Qualitätsfetischisten stehen auf die Rebsorte.</p> <p>– Gerstl: Richard Barraud: "2022 ist sicherlich einer der besten Jahrgänge, wenn nicht sogar der beste! Die Carménère ist auf dem Höhepunkt, qualitativ ist sie seit zwei Jahrgängen aussergewöhnlich. Wir haben immer gute Carménère-Weine erhalten, aber seit dem Jahrgang 2021 hat sich die Qualität nochmals spürbar verbessert. Die Art des Beschneidens der Carménère-Parzellen, die wir entwickelt haben, ermöglicht es uns heute, unseren Unterschied zu betonen." Der Jahrgang 2022 ist auf Château Carménère ein grosser Erfolg mit enormem Qualitätspotenzial. Die Würzigkeit von Haut-Médoc ist unverkennbar in diesem Wein. Ein Schwall aus Kräutern vermählt sich mit der Fülle von schwarzer Kirschenfrucht. Hochreif und dicht strömt mir die geballte Aromatik entgegen. Zwetschge, Brombeere, Blaubeere und Lakritze, dazu feine Aromen von Graphit, Kräutern und ein Hauch von Teer und Tabak. Das ist ein total einnehmendes und kraftvolles Bouquet, das einen die Energie des Jahrgangs so richtig spüren lässt. Cremig weicher Auftakt mit superseidigen Tanninen – wow, eine füllige und betörende Aromatik mit einem prall gefüllten Fruchtkorb aus reifen, schwarzen Früchten! Der Wein tanzt so richtig am Gaumen und wirkt so edel und nobel wie noch nie. Ich bin total begeistert vom Carménère 2022 und denke, dass es der beste ist, den Richard Barraud je vinifiziert hat. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55754H



Lobenberg^s

Chateau Les Carmes Haut Brion 2022

CARMES HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Franc 40%, Cabernet Sauvignon 34%, Merlot 26%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2035–2071
Bewertung	Lobenberg 100+, Gerstl 20, Parker 99–100, Weinwisser 99–100, Decanter 98–100, VVWine 98–100, Galloni 98–100, Jeb Dunnock 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 40 Prozent Cabernet Franc, 34 Prozent Cabernet Sauvignon und 26 Prozent Merlot. 13,5 Volumenprozent Alkohol. Der Ertrag lag 2022 bei 40 Hektolitern pro Hektar. Gelesen wurde zwischen dem 05. und dem 28. September. 70 Prozent der Trauben wurden im Keller nicht entrappt. Zu 70 Prozent im neuen Barrique ausgebaut, zu 20 Prozent in 1800-Liter-Fässern und zu 10 Prozent in der Amphore. Obwohl das jetzt hier überwiegend Cabernet Franc ist und 70 Prozent Ganztrauben in der Fermentation dabei waren, ist die Nase deutlich schwarzfruchtiger. Hochintensiv! Aber weder überextrahiert noch hat das zu viel Holz. 2022 ist die Balance für mich deutlich besser als in den Jahren davor, weil diese unglaubliche Feinheit erhalten wird. Die 70 Prozent Ganztrauben sind so gar nicht spürbar. Es hat keinerlei Vegetabilität, es ist ultrafeine schwarze Kirsche mit einem würzigen Unterton. Unglaublich lang, tänzelnd, fein und verspielt. Veilchen darunter und süße Rosenblätter, auch Nougat, Lakritze und Nutella. Wie fein – zum Reinspringen schön! Alles läuft unter feiner schwarzer Kirsche und extrem feinen Tanninen. Niemals zu viel Holz, niemals zu viel Extraktion. Sehr schick, als sei es ein Saint-Émilion. Der Mund hat gewaltig viel Grip, hier kommen die 70 Prozent Ganztrauben zum Vorschein. Diese Würze, diese feine Schärfe und Länge. Das ist Dujac, das ist Pinot Noir aus dem Burgund, kombiniert mit der Loire eines Clos Rougeard. Das Ganze spielerisch-leicht, würzig, spicy – das macht echt Freude! Naturwein trifft auf supereleganten Bordeaux als Symbiose von Pomerol und Saint-Émilion. Eine Ode an die Freude und ein extrem gelungener Wein. Der beste Carmes Haut-Brion der Geschichte und ganz klar einer der besten Weine des Jahrgangs. 100+/100 *** Les Carmes Haut-Brion hat nur 7,6 Hektar Reben. Der Park um das Château ist allerdings vier Mal so groß. Über 10.000 Stöcke pro Hektar. Also extrem kleine Erträge pro Pflanze, weniger als ein halbes Kilo. Über 40 Jahre alte Reben. Wir haben hier überwiegend Kiesböden mit tiefem Lehm und Kalkstein. Eine spannende Kombination, gerade in trockenen Jahren, denn die Lehmböden sind ein idealer Wasserspeicher. Les Carmes Haut-Brion ist das einzige Château überhaupt, das mit Adresse direkt in Bordeaux liegt. Die Weinberge liegen direkt neben Haut-Brion, besseres Terroir in der Appellation gibt es nicht. Zwischenzeitlich war das Weingut im Besitz der Familie Chantecaille und wurde von Didier Furt geleitet. 2010 wurde es an eine Investorengruppe um Patrice Pichet verkauft – dieses große Terroir weckt nun mal Begehrlichkeiten. Guillaume Pouthier, zuvor Weinbergsdirektor bei Chapoutier, wurde zum Direktor ernannt, Stéphane Derenoncourt ist seit mehreren Jahren beratend tätig. Das einzig Negative, was sich über diese traditionell bereiteten, klassischen, tiefen und komplexen Weine sagen lässt, ist, dass es leider immer viel zu kleine Mengen von ihnen gibt. 2016 wurde ein kompletter Neubau direkt neben dem alten Château errichtet. Ein von Philippe Starck designter Komplex. Modern, aber auch genial. Die Besonderheit bei Carmes Haut-Brion ist auch die Art der Vinifikation. Ein Teil der Trauben wird nicht entrappt und als Ganztraube in die Vergärung gegeben. Die Beeren werden auch nicht angequetscht, um nur die weicheren Tannine aus den Häuten zu extrahieren und nicht die grünen Tannine aus den Kernen. Bei der spontanen Vergärung im Betontank wird ein Schichtverfahren angewendet. Entrappte und nicht entrappte Schichten wechseln sich ab, die Flüssigkeit wird völlig natürlich umgewälzt, sodass immer alle Beeren von Saft umgeben sind. So wird eine sanftere und gleichmäßigere Extraktion sichergestellt.</p> <p>-- Galloni: Technical Director Guillaume Pouthier follows his majestic 2020 with another riveting wine. The 2022 Les Carmes Haut-Brion is, quite simply, unforgettable. A wine of tremendous energy, the 2022 saturates the palate with inky red/blue fruits, lavender, sage and mint, showing remarkable density that builds into an eternal finish enshrouded by seamless tannins. The 2022 is a co-ferment of 40% Cabernet Franc, 34% Cabernet Sauvignon and 26% Merlot done with 70% stems that saw six full weeks on the skins. Élevage is 70% new oak, 20% 18HL cask and 10% amphora. It is an incredibly modern wine that marries Bordeaux classicism with hints of Northern Rhône and Piedmont inflections. All the elements are so well-balanced that nothing sticks out. Instead, it is the wine's profound beauty that leaves a lasting impression. 98-100/100</p> <p>-- Decanter: An exceptional wine in 2022 by winemaker Guillaume Pouthier who has delivered a supremely drinkable, likeable and harmonious wine that perfectly balances fruit density, aromatic expressiveness, lively acidity and a less is more approach. Intensely fragrant on the nose, nuanced and expressive, open and beguiling with rose, jasmine, bramble fruit, red cherry, liquorice and slate. Tense and a touch strict on the palate, electric and thrilling with bright acidity and tannins that come in and give weight and texture to the frame. Crushed velvet, smooth and salty, not plump or overly plush, instead well defined, focussed and precise. Silky, elegant with crystalline purity. A beautiful style married to a philosophy that works in hot vintages using whole bunch fermentation to lower the alcohol and give freshness to the wine. A standout success and a wine we're going to want to finish. 3.64ph. 70% whole cluster. Ageing 70% new barrels, 20% 18hl casks, 10% amphoras. 98-100/100</p> <p>-- Parker: The remarkable 2022 Les Carmes Haut-Brion is a strong candidate for the title of wine of the vintage. It's also one</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55756H

of the most singular, characterful wines being produced in the region today. Unfurling in the glass with complex aromas of blackberries and cherries mingled with notions of exotic spices, orange zest, pencil lead, rose petals and vine smoke, it's medium to full-bodied, deep and concentrated, with a velvety attack that segues into a layered, seamless and multidimensional mid-palate framed by rich, powdery tannins. Pure, perfumed and penetrating, this blend of 40% Cabernet Franc, 34% Cabernet Sauvignon and 26% Merlot is a brilliant success that caps a decade of relentless work by Guillaume Pouthier and his team that have seen Les Carmes Haut-Brion emerge as one of Bordeaux's leading estates. It checks in at a mere 13.5% alcohol, with a very healthy pH of 3.64. 99-100/100

-- VVWine: Dunkelrot, fast Schwarz. Die Nase ist ein Parfüm, eine Droge, das gehört zu diesen Weinen, die sofort, bei der ersten Nase schon, die Gänsehaut generiert, tiefgründig, kühl, pinoesk, Cassis, Brombeeren, Rosen, Veilchen, sogar Lavendelblüten, das ist ein Gedicht, man könnte stundenlang schnuppern. Im Gaumen straff, dicht und präzise, der Wein baut viel Druck auf, zeigt eine grosse Konzentration, bleibt dabei hochelegant, die Würze, die Frische, die perfekte Tanninstruktur, hier ist alles im Lot. Im Abgang von fast endloser Länge, und mit einer Frische, die seinesgleichen Sucht. Dieser Les Carmes Haut-Brion erzählt Geschichten; er ist einmal mehr verblüffend anders, als alles andere, was ich probieren konnte, wird in jeder Phase seines Lebens Spass machen und hat grosse Reserven. 2028 bis 2065+ 98-100/100
-- Jeb Dunnock: I think one of the legendary wines in the vintage will be the 2022 Château Les Carmes Haut-Brion, which comes from a tiny vineyard not far from Haut-Brion and is based on 40% Cabernet Franc, 34% Cabernet Sauvignon, and the rest Merlot, vinified with 70% whole clusters, and aged 70% in new barrels, 20% in foudre, and 10% in amphora. Despite mostly being not destemmed, you wouldn't know it by tasting it. It has a classic bouquet of ripe blackberries, cassis, leafy herbs, graphite, and violets, while in contrast, the C Des Carmes Haut-Brion, which is vinified with just 30% stems, is clearly marked more by its stems. Full-bodied, concentrated, beautifully balanced, and with a rare mix of purity, freshness, and power, it's going to rival the 2018 as one of the finest vintages ever produced from this address. It's worth noting this estate has a unique terroir in Pessac that includes some limestone in the soils, and this worked particularly well in 2022. Don't miss this wine. 98-100/100

-- Gerstl: Das Bouquet ist von der Cabernet-Frucht deutlich geprägt, es zeigt viel rotbeerige Frucht und eine geballte Ladung von Kirsche. Zart würzige und elegante Nuancen stehen für zusätzliche Komplexität. Das ist ein traumhafter Duft, der die Faszination und Schönheit eines herausragenden Bordeaux-Jahrgangs zeigt. Am Gaumen von Beginn an viel Druck, einerseits durch die intensive Fruchtaromatik und andererseits durch die köstliche Extraktsüsse. Die geniale Säure verleiht dem Wein eine sehr schöne Balance und lässt ihn herrlich saftig erscheinen. Atemberaubende Länge mit einem einnehmend würzigen Finale. 20/20

-- Weinwisser: 40 % Cabernet Franc, 34 % Cabernet Sauvignon, 26 % Merlot, 13.5 Vol.-%, pH 3.64. 70 % ganze Trauben mit Stielen. Der Wein wird zu 70 % aus ganzen Trauben mit Stielen gewonnen und zu 70 % in neuen Fässern, zu 20 % in Foudre und zu 10 % in Amphoren ausgebaut. Ungeheuer vielschichtiges Bouquet, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, roter Kirschsafft, betörendes Veilchenparfüm, getrocknete Rosenblätter, Schokopastillen, Brasiltabak und Brombeergelee. Am energiegeladenen Gaumen mit seidiger Textur, salzigem Extrakt, engmaschigem reifem Tanningerüst und kaskadenartigem Körper. Im konzentrierten Finale ein Feuerwerk von Wildkirschen, tiefschürfender Terroirwürze, Olivenpaste, dazu ein Hauch Menthol und ein ewig langes Finale mit royaler Adstringenz. Der beste Les Carmes ever und die Nummer 1 in Pessac. Chapeau Guillaume Pouthier! 99-100/100





Lobenberg^s

Chateau Certan de May 2022

CERTAN DE MAY

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 30%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2071
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Suckling 96–97, Quarin 96, Weinwisser 95–96, Bettane 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 2022 besteht der Wein aus 60 Prozent Merlot, 30 Prozent Cabernet Franc und zehn Prozent Cabernet Sauvignon. Gelesen wurde zwischen dem 7. und dem 20. September. Hochreife, würzige Himbeeren in der Nase, dazu satte Erdbeeren, Pflaumen, reich, dicht und würzig. Und unglaublich voluminös. Deutlich feinerer, rotfruchtiger Mund. Cabernet Sauvignon in Dominanz mit roter Paprika – erstaunlich! Dazu rote Kirsche, Sauerkirsche und eine schöne salzige Länge. Viel Druck im Mund. Ein Samtteppich mit delikaten Tanninen. Das ist genau der Kompromiss von Pomerol, der einfach perfekt kommt. Die Fülle, die Reichhaltigkeit und trotzdem diese Feinheit und Frische. Opulenz, Wollust und guter Trinkfluss zugleich. Nicht ganz so gut wie Latour à Pomerol, aber schon ziemliche Oberliga in der Appellation. 97-99/100</p> <p>*** Ein Weingut der Familie May, die im Mittelalter von Schottland nach Frankreich gezogen ist und per königlichem Dekret im 16. Jahrhundert als Dank diese Domaine erhalten hat. Die erste Weinproduktion fand im 18. Jahrhundert statt. Bis 1925 war das Château im Familienbesitz der May de Certan und ging dann an die Familie Barreau. Certan de May liegt auf dem Zentralplateau in direkter Nachbarschaft von Vieux Château Certan und La Fleur-Pétrus. Also vom Potenzial eines der feinsten Terroirs überhaupt. Das Weingut wird heute vom Direktor und Mitbesitzer Jean-Luc Barreau geleitet und gehört zur Gruppe Moueix. Als führender Berater ist seit 2013 Jean-Claude Berrouet engagiert, der auch leitender Önologe für Château Pétrus ist. Das Weingut besteht nur aus 5,5 Hektar auf Lehm- und tiefen Kiesböden. Die klassische Machart bei Moueix: Komplette Entrappung, dann die Vergärung in temperaturregulierten Betontanks. Der Ausbau geschieht in Barriques, davon ein Drittel Neuholz. Ganz häufig ist Certan de May auf fast ähnlichem Level wie VCC, kostet nur in der Regel deutlich weniger. Zwar nicht günstig, aber die Hälfte von VCC. Häufig mit einem ähnlichen Charakter gesegnet, aber meist eine Spur grober als die unendliche Feinheit von VCC. Aber schon in die gleiche Ausrichtung gehend durch die Kieslinse und die hohen Cabernet-Anteile.</p> <p>-- Suckling: The bramble berry and blueberry character with violets and black olives comes through clearly here. It's full-bodied yet the quality of the tannins are polished and attractive. Strength with appeal. 60% merlot, 30% cabernet franc and 10% cabernet sauvignon. 96-97/100</p> <p>-- Quarin: Dunkelrote, lebhaft Farbe. Feine, fruchtige, subtile, edle und komplexe Nase. Am Gaumen mit minutiöser Textur, duftendem Körper und zarter Fülle. Das Ganze zieht sich minutiös in den Abgang mit ausgeklügelten und fesselnden aromatischen Nuancen. Assemblage: 60 % Merlot, 30 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon. 96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Reife schwarze Kirschen, einladende Brombeerkonfitüre, kandierte Orangenzesten, entwickeltes Bukett. Komplex, saftig, dunkle Frucht, frisch und lebendig am Gaumen, salzig-zitronig im Abgang, ein facettenreicher, früher zugänglicher Speisenbegleiter. 95/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist schon im Duft wieder die betörende Pomerol-Erotik, tief- gründige Schwarzfrucht, ganz viel Kräuter, verführerisch floral, enorme Vielfalt. Das ist schon ganz grosses Kino, begeisternde Eleganz, enorme Konzentration, verspielt leichtfüßig in Szene gesetzt. Er hat auch etwas Wildes an sich, fast ein wenig verrucht, das knistert, das kann nur Certan de May. Das ist und bleibt eine einzigartige Wein- Persönlichkeit. 20/20</p> <p>-- Weinwisser: 60 % Merlot, 30 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon. Tiefgründiges blaubeeriges Bouquet, betörendes Veilchenparfüm, Heidekraut und heller Tabak, dahinter Heidelbeergelee und rote Grütze. Am sublimen, straff ausgerichteten Gaumen mit seidiger Textur, feinkörnigem Extrakt, dunkler Mineralik und muskulösem Körper. Im gebündelten Finale Wildkirsche, Schokopastillen und erhabene Adstringenz. 95-96/100</p> <p>-- Bettane: Zurückhaltende Nase und große Kohärenz im Mund mit einer schönen seidigen Intensität und einem schwungvollen, frischen und blumigen Finale, das sehr schmackhaft ist. Im Laufe unserer Verkostungen gewinnt der Wein an Fundament und tanninhaltiger Komplexität. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55757H



Lobenberg^s

Chateau Chantecler 2022

CHANTECLER

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Sauvignon 43%, Cabernet Franc 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 43 Prozent Cabernet Sauvignon, 50 Prozent Merlot und sieben Prozent Cabernet Franc. Die Nase erinnert unmittelbar an Pontet-Canet. Die Himbeere aus nur sieben Prozent Cabernet Franc dominiert sehr stark. Hochintensiv mit heller Lakritze, dann kommen süße rote Kirsche, Sauerkirsche und Schwarzkirsche. Das Ganze ist mit Veilchen und Rosenblättern unterlegt. Feine florale Duftigkeit, gleichzeitig eine hohe, eher rotfruchtige Aromatik. Der Mund entschädigt für alle Fragezeichen, die vorher in der Nase dagewesen sind. Er ist näher an Mouton und Lafite als an Pontet-Canet. Wir haben diese unglaubliche Feinheit von Lafite und gleichzeitig diese würzige Power von Mouton. Geniale rote Frucht mit hoher Säure und hoher Intensität. Helle Lakritze, Veilchen, das Ganze mit Erdbeere, Himbeere und Cranberry unterlegt. Dann kommen schwarze und rote Kirsche. Tolle Länge mit Minze und After Eight. Trotz all dieser Intensität ist der Wein total verspielt. Die Tannine sind seidig. Da ist nichts hart, da ist nichts grün, alles ist reif und trotzdem ist der Wein überhaupt nicht schwer. Final ist er im Charakter dann wohl doch näher an Lafite als an Mouton. Es ist auf jeden Fall ein wunderschöner, traumhafter, perfekt zum Jahrgang passender 2022er. Ich bin sehr begeistert von diesem Wein, der anders ist als der etwas massivere 2020er. Superbes Terroir, superbe Feinheit, tolle Machart. Eine unglaublich gute Entdeckung! 97-100/100 *** Das winzige, nur 1,2 Hektar große Boutique-Weingut Chateau Chantecler liegt auf dem wohl teuersten Flecken Rebland des gesamten Medocs! Jeder kennt diesen Flecken in Padarnac, wenn man von der Hauptstraße der Chateau Route abbiegt zu Mouton Rothschild und Pontet-Canet. Die hohe Kieslinse, allerbestes Terroir mit alten Reben, biologisch und sogar biodynamisch bewirtschaftet aber ohne Zertifikat. Die direkt angrenzenden Rebflächen sind Mouton, Lafite und Pontet. Die Familie des jetzigen Besitzers Yannick Miranda war drei Generationen im Besitz des früher "Fleur Milon" genannten 12 Hektar Weinguts auf eben diesem Plateau. Die in Frankreich extrem hohe Erbschaftssteuer und die etwas zerstrittene Erb-Verwandtschaft machte den Verkauf eines Großteils der Rebfläche unumgänglich, gut 10 Hektar und der ehemalige Weingutsname sind nun im Besitz von und Bestandteil von Mouton Rothschild. Den allerbesten Hektar mit der fettesten Kieslinse bewahrte sich Yannick als quasi Luxus-Kleinod und Erinnerung. Er stellte um auf Bio und bewirtschaftet die winzige Rebfläche quasi mit der Nagelschere und Minitraktor. Von 1,2 Hektar mit 53% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot und 7% Cabernet Franc gibt es weniger als 5000 Flaschen extraterrestrischen Luxus-Elixiers pro Jahr. Handentrappt und dann spontan im Stahl und Holz vergoren wird der Wein dann 18 bis 24 Monate im neuen und zweijährigen Barrique ohne Bâtonnage ausgebaut, bevor er infiltriert und ungeschönt auf die Flasche gezogen wird. Das Ergebnis wird nur im lokalen Umfeld und unter Freunden verkauft, selten gerät mal eine Flasche auf dem direkten Wege in den Export, wo er dann als qualitativer Überflieger und „Quasi-Mouton“ um die 100 Euro je Flasche seinen Liebhaber findet. Verglichen mit Pontet-Canet, Lafite und vor allem Mouton Rothschild ist das bei gleicher Qualität ein sehr, sehr rares Schnäppchen.</p> <p>-- Gerstl: Das Weingut mit nur 1 ha Rebfläche ist umgeben von Mouton Rothschild, Pontet-Canet und Lafite Rothschild. Es liegt damit inmitten der renommiertesten Châteaux von Pauillac. Das Bouquet ist geprägt von der Merlot-Frucht mit ihrem burgundischen, rotbeerigen Parfum. Viel Himbeere, Erdbeere und Johannisbeere, aber auch Sauerkirsche, schwarze Kirsche, Brombeere und etwas Cassis. Dazu hat die kühle, leicht ätherische Nase würzige und florale Anflüge. Unglaublich saftig und mit expressiver Frucht. Was für eine Energie in dem Wein, dank einer hervorragender Säure. Den seidigen Trinkfluss bekommt er vom edlen Tanningerüst. Herrlich würzig im Finale und zart pfeffrig. Das ist pure Pauillac-Eleganz, verführerisch und sinnlich. 19/20</p>

Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/58472H



Lobenberg^s

Chateau Chasse Spleen Cru Bourgeois 2022

CHASSE SPLEEN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 54%, Merlot 39%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 18+, Suckling 93–94, Revue du Vin de France 93–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 54 Prozent Cabernet Sauvignon, 39 Prozent Merlot, fünf Prozent Petit Verdot und zwei Prozent Cabernet Franc. Der 2022er hat eine sehr elegante Nase. Ganz feine helle Lakritze, Rosenblätter, rote Kirsche und Sauerkirsche. Veilchen nur ganz zart dahinter. Nichts Wuchtiges, einfach nur fein schwebend. Ohne, dass es jetzt leicht wäre, aber der Wein bleibt filigran in der Nase. Ein aromatischer Sauerkirsch-Schlehe-Mund mit feiner heller Lakritze, Nougat, Nutella und Wiesenblumen. Eine schöne Länge, fein verwoben. Ganz leicht trocken, aber insgesamt sehr burgundisch, fein und verspielt. Mit guter Länge salzig endend, dazu ein Hauch Eisen, Blut und Grafit. Er bleibt dabei absolut auf der Finesse-Seite mit seinen seidigen Tanninen. Ein verspielter, schöner, harmonischer Chasse-Spleen. Eine kleine tänzelnde Schönheit – gefällt mir sehr gut und ist wohl der beste, hier jemals erzeugte Wein! 95-96+/100 *** Chasse-Spleen war lange Zeit der absolute Superstar der Appellation Moulis, die neben Margaux liegt, noch vor Listrac. Moulis wurde dann stärker dominiert von Branas Grand Poujeaux, von Poujeaux und anderen. Chasse-Spleen verschlief die Zeit ein wenig. Vor allen Dingen geriet der Wein in den letzten Jahren immer etwas grün und unreif. Man erntete zu früh. Spätestens seit 2020 ist Chasse-Spleen langsam, aber sicher wieder zurück auf der Spur.</p> <p>-- Suckling: Firm and linear with medium to full body and chalky, slightly tight tannins. Hints of walnuts and dark berries at the end. 93-94/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: This classic for its appellation has not missed the cut. It is as charming as usual with its palate showing a savoury, precise profile. The tannins are fine and elegant. 93-94/100</p> <p>-- Gerstl: Schon die Farbe des Chasse-Spleen ist sehr dicht – und genau so duftet er auch. Viel Terroirwürze und ein kühler Tiefgang verbinden sich mit schwarz- und rotbeerigen Aromen. Sehr harmonisch, weich und gut ausbalanciert am Gaumen mit reifer, schwarzer Frucht und einem Schwall von Kräutearomen. Im Abgang kommen schön die Röstaromen von Kaffee und Schokolade zum Vorschein. Ein überaus angenehmes und delikates Trinkerlebnis. (pb) 18+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55759H



Lobenberg^s

Chateau Cheval Blanc 2022

CHEVAL BLANC

Rebsorten	Merlot 53%, Cabernet Franc 46%, Cabernet Sauvignon 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2036–2081
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Quarin 100, Falstaff 100, Suckling 99–100, VVWine 99–100, Terre de Vins 99–100, Weinwisser 99–100, Galloni 98–100, Decanter 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Cheval Blanc besteht 2022 aus 53 Prozent Merlot, 46 Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Cabernet Sauvignon. Es gibt 2022 keinen Zweitwein. Der Alkoholgehalt liegt bei vergleichsweise niedrigen 13,9 Volumenprozent. Pierre-Olivier Clouet, der Headwinemaker und neben Pierre Lurton Assistant Director hat uns nochmal ganz klar erklärt, was das Geheimnis des Jahrgangs 2022 ist: Die Assimilation, also der langsame Start mit Wärme und Trockenheit, die sich dann durch das ganze Jahr zogen. Einige unterbrechende Regenschauer kamen glücklicherweise dazu. Wenn die Reben sich nicht langsam an diese extremen Bedingungen hätten gewöhnen können, dann hätte es eine Katastrophe werden können. Er sagt, dass man das auf keinen verallgemeinern könnte für die Zukunft, denn nur durch diese langsame Assimilation wurde ein extrem schwieriger Jahrgang wie 2003 vermieden, in dem ein Peak in der Mitte zum absoluten Stillstand führt. 2022 gab es keine Notwendigkeit für Winemaker einzugreifen – alles lief durch die Natur gesteuert. Langsamer Angang, alles wurde reif. Egal ob man mit Rappen oder ohne vergoren hat, ob man Bio macht oder nicht, teuer oder billig – er sagt, 2022 haben die Reben alles gemacht. Und das Ergebnis war für alle Preisgruppen und Weinarten ähnlich – homogene, balancierte Weine. So ist natürlich auch Cheval Blanc. Die allgemeine Ableitung daraus für 2022: Es ist ein extrem harmonisches Jahr, aber es ist in der Gleichförmigkeit der hohen balancierten Qualität natürlich auch ein klein wenig Langweilig. Es gibt einfach keine totalen Aussetzer in Härte und Sprödigkeit. Selbst Weine für 15 oder 20 Euro sind extrem balanciert und köstlich. Die Frage ist dann: Warum 500 ausgeben?! Unterschiede gibt es natürlich, aber in Summe ist es über alle Preisgruppen hinweg ein extrem balancierter und homogener Jahrgang. Alle Weine haben eine reiche, satte Frucht mit seidigen Tanninen. Ein Jahrgang für hochqualitative Uniformität. So zeigt sich Cheval Blanc sicherlich als Primus Inter Pares, aber nicht ganz anders als viele andere Weine mit dieser extrem schönen Balance und Harmonie, mit der wunderschönen Kirschfrucht. Feine Salznote darunter und Mineralität, aber alles in sich verwoben. Schick schon in der Nase! Sehr schöner Grip im Mund mit Schlehe und Sauerkirsche, Himbeere von der Cabernet Franc. Das Ganze mit guter Frische unterlegt und Säure. Der Wein hat durchaus Biss und was sicher ist: In 20, 25 Jahren wird das ein genialer, legendärer Wein sein. Aber das gilt eben für viele Weingüter in diesem Preis- und Punktbereich. So wie 1959, 1961, 1982, so wie 1990 und vielleicht 2016, so wird in einer ganz anderen Ausprägung auch 2022 irgendwann eine Legende werden. Denn dass sich diese Wetterkonditionen in dieser Wärme und Trockenheit wiederholen ist sicher. Dass sie sich aber in dieser langsamen Assimilation mit diesem perfekten Frühjahr, um die Reben zu gewöhnen, nochmal zeigen wird, ist doch sehr fraglich. Deshalb bleibt 2022 schon ein herausragendes Jahr. 100/100 *** Die Besonderheit von Chateau Cheval Blanc ist die Lage, das Terroir. Wie das auch beim Nachbarn Jean Faure genauso zum Ausdruck kommt. Wir haben einen Untergrund komplett aus Lehm mit Aktivkalk. Darüber ein sehr hoher Kies-/Sandanteil. Aber 60% ist Lehm, 40% Kies und Sand. Kies und Sand macht die Feinheit aus. Der Lehm hält das Wasser.</p> <p>-- Suckling: This is a wine that soars to new heights with its brightness and weightlessness. The balance of serene fruit that's perfectly ripe. Full-bodied yet tight and polished where it seems delicate and compressed, with berry, chocolate and walnut character. The finish is endless and poised. Wine of the vintage? 53% merlot, 46% cabernet franc and 1% cabernet sauvignon. 99-100/100</p> <p>-- Quarin: Dies ist die schwärzeste Farbe, die je auf Cheval Blanc zu sehen war! Intensive, subtile, komplexe und tiefe Nase. Ein Hauch von Himbeere, Brombeere, Lakritze und Anis. Der Einstieg in den Mund beginnt sehr stark. Sofort zeigt sich der Wein ultra streichelzart und füllig, mit der strahlenden taktilen Klasse, die dieser Jahrgang zu bieten hat. Und diese Cremigkeit wird saftig. Die Opulenz steigt, ohne dass der Wein von seiner ästhetischen Achse abweicht. Ah, die hohe Majestät des Reichtums, der nichts missbraucht! Dieser geschmackliche Hafen ist gleichzeitig genial und unverstündlich. Wunderbare Länge so sapid. Zusammenstellung: 53 % Merlot, 46 % Cabernet Franc, 1 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 14°25 - pH-Wert: 3,80. Niedriger Ertrag von 29 hl/ha. Die Cabernet-Franc-Beeren waren weniger als 1 gr. 100/100</p> <p>-- VVWine: Die Nase ist expressiv und still zugleich, was für ein Tiefgang, das ist pure Noblesse, dunkle Frucht, eine Floralität, die ich selten in einem Cheval Blanc gefunden habe, Süssholz, Ingwer, Kräuter, eine Droge. Im Gaumen die pure Eleganz, druckvoll, vollmundig, und mit seidenweichen Tanninen ausgestattet, der Wein hat eine perfekte Harmonie, zeigt Rasse, Frische und gleichzeitig Opulenz, was für eine Präzision, was für eine Länge, hier ist alles an seinem Platz. Wenn das nicht einer der grössten Cheval Blanc ever wird, verstehe ich die Welt nicht mehr. Big, big Wine! 99-100/100</p> <p>-- Gerstl: In diesem Jahr wirkt Cheval Blanc etwas fülliger und prägnanter auf der Merlot-Frucht als in anderen Jahren. Sicherlich ist dies auch das Resultat des warmen Jahrgangs. Das Bouquet ist sehr nobel und gleichzeitig delikate und verführerisch. Ein ausgewogener Mix aus roter und schwarzer Frucht wird von tiefgründiger Frische begleitet. Schon dieser Duft strahlt eine sinnliche Balance aus. Auch die würzigen Kräuternuancen verleihen dem Wein viel Komplexität und einen</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55760H

kühlen Hintergrund. So zart und weich im Auftakt mit unbeschreiblich edler Fruchtaromatik, er zaubert mir ein wohliges Gefühl über den ganzen Körper. Die seidig feine Tanninstruktur gibt dem Wein einen unvergleichlich cremigen Trinkfluss, die raffinierte Säure verleiht ihm genau die richtige Portion Frische. Es ist klar ein Cheval Blanc eines warmen Jahrgangs, aber nicht minder genial. Langes Finale, das sehr schöne Röstaromen von Kaffee und Schokolade zeigt. Ein gigantischer Cheval Blanc. (pb) 20+/100

-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart rauchige Würze, dunkle Kirschen, ein Hauch von reifen Pflaumen, ein Hauch von Nugat, kandierte Orangenzenen im Hintergrund. Saftig, elegant, ein Hauch von Kirschen und Gewürznelken, straffe, reife Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, besitzt Energie und Länge, bereits sehr harmonisch, ein Touch von Nougat im Rückgeschmack, enormes Reifepotenzial, für Jahrzehnte entworfen. 100/100

-- Galloni: The 2022 Cheval Blanc is shaping up to be one of the wines of the vintage. Deep, seamless and striking in its beauty, the 2022 possesses pedigree to burn. Readers will find a sumptuous wine, but there's plenty of tannin lurking beneath all of that intensity. In fact, the 2022 is the most tannic Cheval since 2010. The aromatics are surprisingly vibrant for a wine from a warm, dry year. The wine's energy is palpable. The 100% new oak is not all perceptible, which is another sign of top-notch balance. Time in the glass brings out a whole range of exotic Franc notes, followed by blood orange, red fruit, mind and dried herb touches. The 2022 includes 17% press wine (compared to the 11% or so that is typical), but as I have noted in my comments elsewhere in this report, the press lots were of high quality in 2022 because the winemaking was gentle. Once again, Cheval Blanc represents a pinnacle of excellence. Readers should note there is no Petit Cheval in 2022. 98-100/100

-- Terre de Vins: In der sehr schönen Serie, die Cheval Blanc in den letzten Jahren unterzeichnete, hatten wir den 2018er in den Himmel gehoben. Dem 2022 gelingt erneut das Kunststück, den Jahrgang "umzudrehen" und ihn wie eine Aikido-Geste voranzutreiben. Abgesehen von seinem extrem duftenden Profil, das einen sehr "Cheval"-Charme aufweist, zeichnet er sich vor allem durch seine unglaubliche Textur, seine Vitalität und seine bewässernde Kraft aus, die nie die Oberhand gewinnt. Die Tannine sind saftig, pudrig und elektrisieren die unnachahmliche Samtigkeit der Materie. Rein und athletisch, ein großer Goldschmiedewein, der von einem mentholhaltigen Finale abgeschlossen wird, das nicht aufhören will. Zweifellos der erste Cheval Blanc des neuen Jahrtausends. 99-100/100

-- Weinwisser: Ungeheuer tiefgründiges schwarzbeeriges Bouquet, edles Veilchenparfüm, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, Schattenmorellensaft, dunkle Schokolade und zarter Irisduft. Am königlichen Gaumen mit superseidigen Tanninen, kaschmirartigem Tanningerüst, ein David- ähnlicher Körper, schwebt mit dieser unglaublichen Rasse förmlich über das Parkett. Im kaskadenartigen Finale tiefgründig und mit magischer Balance, im nicht enden wollenden erhabenen Finale Wildkirsche, Estragon und frisch gemahlener Kakao. Dieser Wein tritt bei den Primeurs in der Regel schüchtern und zurückhaltend auf, das ist dieses Jahr überhaupt nicht der Fall, wie ein Topmodell stolziert er über den Laufsteg und ist sich seiner Schönheit bestens bewusst! „Ein supersexy und super seriöser Cheval Blanc" fasst Pierre-Olivier stolz zusammen. Hierfür kann es nur die Bestnote geben, das ist einer der Weine des Jahrgangs. Von (möglichen) 41 Plots sind alle im Grand Vin, d.h. es gibt dieses Jahr keinen Petit Cheval. 99-100/100





Lobenberg^s

Chateau Clerc Milon Rothschild 5eme Cru 2022

CLERC MILON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 59%, Merlot 32%, Cabernet Franc 8%, Carmenere 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Falstaff 96, Gerstl 19, Suckling 95–96, VVWine 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage besteht 2022 aus 59 Prozent Cabernet Sauvignon, 32 Prozent Merlot, acht Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Carménère. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,83. Ausgebaut in 45 Prozent neuen Barriques. Die Nase erstaunlich direkt. Pauillac voll in die Nase – Pauillac, wie es nicht mehr Pauillac sein kann! Das erstaunt mich sehr in diesem doch sehr oft weichgespülten Jahrgang. Schon die Nase hat Persönlichkeit, sie singt und hat Druck. Schwarzbrot und Brombeere, dazu Cassis, viel Lakritze und Veilchen. In dieser maskulinen Ausprägung klassisch Pauillac. Auch im Mund kracht es sehr – das ist ja faszinierend! Ich habe schon gedacht, dass das Maskuline in diesem Jahrgang ausgestorben ist. Hier gar nicht. Tabakkiste, kubanische Zigarren, viel Lakritze, frisches Holz und geblähtes Fleisch. Druck in schwarzer Frucht, in Cassis und Brombeere. Durchaus den guten Touch maskuliner Sprödigkeit aufweisend, den ein guter Pauillac nun mal hat. Und trotzdem hat der Wein eine sehr harmonische Balance. Das passt sehr! 2022 vereint das Beste aus both worlds: Maskulines Pauillac mit superweichem, harmonischem Tannin aus 2022. Sehr gelungener Wein und großer Clerc Milon! 97-98+/100 *** Clerc Milon gehört zu Mouton Rothschild. Es liegt direkt neben Mouton und Lafite-Rothschild. Die 30 Hektar Weinberge sind mit über 45 Jahre alten Reben bestockt.</p> <p>-- Suckling: Focused and bright with plenty of fruit but oranges and minerals in the mid-palate. Really fresh with a fresh bitterness. 95-96/100</p> <p>-- VVWine: Feinduftig und frisch, mit dezenter Würze, einer herrlichen Floralität, Veilchen, blonder Tabak sowie schwarze Kirschen und Johannisbeeren, ein Gedicht. Im Gaumen frisch, top strukturiert, kein Gramm Fett, viel Eleganz in diesem Wein, die Dichte, die Präzision der Tannine, die Balance aus Struktur und Frucht, beeindruckend. Ein Wein mit Rasse und Charme. 95-97/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife schwarze Kirschen, ein Hauch von Cassis und Feigen, ein Touch von kandierten Orangen. Straff, Brombeeren, feine Kirschfrucht, feine, integrierte Tannine, angenehme Frische, elegant und lange anhaftend, zarte Extraktsüße im Finale, zeigt Länge und Potenzial. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Wie gewohnt präsentiert sich der Clerc Milon mit einer unvergleichlich strahlenden Eleganz und Feinheit. Ein Duft voller Präzision und perfekt bis ins kleinste Detail. Der Pauillac-Duft mit seiner herrlichen Graphitnote und einem zart kühlen Hintergrund zaubert einem ein Lächeln aufs Ge- sicht. Sehr saftig und mit viel nobler Kirschenfrucht präsentiert sich der Wein im Auftakt. Das ist ein Geschmack voller Noblesse und Eleganz. Der Wein tänzelt über den Gaumen und spielt seinen unwiderstehlichen Charme und seine ganze Genialität aus. Feinheit und geballte, reife Frucht geben hier den Ton an. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55761H



Lobenberg^s

Chateau Clinet 2022

CLINET

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Sauvignon 25%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2076
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Quarin 97, Falstaff 97, Wine Cellar Insider 97–99, Jeb Dunnuck 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Clinet 2022: 75 Prozent Merlot und 25 Prozent Cabernet Sauvignon. Erstaunlich rotfruchtig in der Nase. Immens und tief und reich. Satter Schub mit reifer Zwetschge, fast fetter, voluminöser roter Kirsche und Schlehe, etwas Lakritze darunter und Nougat. Dazu feinerster Flieder und Veilchen. Auch Rosenblätter. Schicke Süße! Im Mund voluminöse rote Frucht mit Kirsche und Zwetschge, dazu helle Lakritze, wieder Nougat und Nutella. Aber es bleibt alles rot, rote Kirsche zur säurebeladenen Himbeere. Nur ein Hauch roter Spitzpaprika von der Cab Sauv. Große Harmonie zeigend, totale Balance! Die Tannine sind samtig, aber der Wein ist reich und voll. Das ist eine ultrafeine Wuchtrumme mit viel Dampf. Alles auf roter Frucht, das hätte ich so eindeutig in 2022 nicht erwartet. Erstaunlich und mehr als sehr ansprechend. Ein Unikat auch in 2022 – Clinet hat eindeutig ein Alleinstellungsmerkmal in Pomerol, man liebt es oder auch nicht, für mich wieder ein großer Wein! 99-100/100 *** Momentan umfasst Château Clinet zehn Hektar. Die Cabernet wurde 1950 angelegt, sie ist also über 70 Jahre alt. Hier gibt es ein großes Band von Kies, ähnlich wie bei Château VCC. Entstanden ist es vor rund 1,3 Millionen Jahren als Flussablagerung. Das erklärt den hohen Cabernet-Anteil. Nach dem Frost von 1956 wurden alle neuen Lagen mit Merlot bestockt, aber inzwischen wächst der Anteil an Cabernet Sauvignon.</p> <p>-- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase mit reifen und frischen Früchten. Subtil. Minutiös im Auftakt, sehr aromatisch in der Mitte, mit einem vollen und saftigen Körper, der Wein entwickelt sich mit Klasse im Griff, ohne jemals die historisch weiche Natur des Jahrgangs zu verlassen. Er ist lang, schmelzend, sehr gut und ohne tanninhaltige Winkel. Bemerkenswert ist die Präsenz von 20 % Cabernet Sauvignon (1950 gepflanzt) + 80 % Merlot. Alkoholgehalt: 14,7 - pH-Wert: 3,65 (Durchschnitt +). IPT: 85 (Durchschnitt +). Ertrag: 34 hl/ha. 97/100</p> <p>-- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral, schwarze Beeren und Lakritze, schwarze Kirschen, Mandarinenzesten. Saftig, elegant, reife Kirschen, frischer Säurebogen, wie aus einem Guss, reife, tragende Tannine, ein balancierter Speisenbegleiter von großer Länge und mit beachtlichem Potenzial. 97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky, dark in color, the wine explodes from the glass with its floral display before moving to its wealth of dark red pit fruits, chocolate, truffle, wild cherry, and mint aromas. However, it is the velvet-drenched layers of dark fruit, opulent-textures, and cashmere tannins where the wine really takes off. The finish is pure hedonistic-decadence that must be felt to be believed. You have plenty of time to experience it as the fruits remain on your palate for over 60 seconds! This is Pomerol. and Clinet at its best! The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Franc. 14.5% ABV, 3.75 pH. Harvesting took place September 6, September 21. This is the earliest start to a vintage in the history of Clinet. Yields were 34 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2060. 97-99/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Clinet showed beautifully, with an almost Médoc-like style in its darker cassis, graphite, cedar pencil, and tobacco aromas and flavors. Full-bodied on the palate, it has ripe, velvety tannins, a round, layered mouthfeel, and remarkable purity. Pomerol was one of the erratic appellations in 2022, but this beauty does everything right and brings a beautiful mix of richness and elegance. It should round into form with just short-term bottle age and evolve for two decades. The blend is the usual 80% Merlot and 20% Cabernet Sauvignon. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Traumhaft, was hier aus dem Glas duftet – Noblesse und Eleganz ohne Ende. Man riecht bereits im Bouquet, dass dieser Wein schön ausbalanciert ist. Das ist schon Sonderklasse, was Clinet mit diesem Jahrgang wieder hingezaubert hat. Viele rotbeerige Aromen von Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere vermischen sich mit Sauerkirsche und zarten, dunklen Früchten. Der Wein hat eine enorme Strahlkraft mit seiner tiefgründigen Frische und dem würzigen Hintergrund. Die Säure markiert sogleich im Auftakt Präsenz und setzt sich frisch ins Szene. Dieser Mix aus dichter, reifer Frucht und saftigem Trinken ist sooo delikates. Seidig feine Tannine verleihen einen göttlich cremigen Eindruck. Hier stimmt einfach alles bis ins letzte Detail. Das ist eine geballte Ladung Pomerol, aber unglaublich edel und elegant verpackt. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos de l'Oratoire Grand Cru Classe 2022

CLOS DE L'ORATOIRE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 94–96, Gerstl 19, Suckling 95–96, VVWine 93–95, Wine Cellar Insider 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. 47 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Der Ausbau geschieht zu 30 Prozent in neuen Barriques. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Gelesen wurde zwischen dem 13. und dem 29. September. 27 Tage Fermentation. Weiche, dichte Brombeernase mit ein wenig Hagebutte darunter, auch Cranberry. Schon recht eigenwillig – positiv eigenwillig, das hat individuellen Touch! Schönes Erdbeer-Himbeerfinale mit guter Säure und pinker Grapefruit. Schick, poliert und tänzelnd! Ein leckerer Saint-Émilion mit erstaunlich viel Frische und Säure, der Alkohol ist nicht spürbar. Um ganz groß zu sein fehlt ihm vielleicht ein bisschen Fleisch in der zweiten Hälfte. Trotzdem ein schicker Saint-Émilion, leicht oberhalb des aus gleichem Stall stammenden d'Aiguilhe. 94-96/100 *** Clos de l'Oratoire ist das zweite Saint-Émilion-Gut von Stephan Graf Neipperg von Canon la Gaffelière. Die rund 13 Hektar liegen auf der Anhöhe nordöstlich von Saint-Émilion. Das Terroir aus Fronsac-Molasse besteht aus einer sandigen Unterschicht und tonhaltigem Unterboden und eignet sich damit besonders gut für den Anbau von Merlot, der 80 Prozent des Sortenbestands ausmacht. Das Weingut ist Bio-zertifiziert.</p> <p>-- Suckling: A gorgeous vivid red with lead pencil and black berry aromas and flavors. Medium-bodied with plenty of fine tannins. Black olives and dark fruit. Tight and structured. Muscular and formed, but not overbearing. 80% merlot and 20% cabernet franc. From organically grown grapes. 95-96/100</p> <p>-- VVWine: Sehr expressive Nase nach Veilchen, würzige Noten, dunkle Beeren, Rauch. Im Auftakt weich, fast harmlos, packt dann zu, die Frucht ist knackig, die Tannine sehr hochwertig, wie ein Seidentuch hüllen sie sich um die Frucht und tragen den Wein in einen langen Abgang. Herrlich, knackig, mineralisch im Finish. Sehr gut gelungen und mit grossen Reserven. 2030-2060 93-95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Licorice, violets, black plums, incense, black raspberries, smoke, and leafy herbs open the nose. On the palate, the wine is creamy, fresh, rich, and loaded with black fruits, crushed stone, and spice. The oak is already close to fully integrated. The wine blends 80% Merlot, with 20% Cabernet Franc. Drink from 2026-2045. 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Black raspberries, cassis, leafy herbs, leather, and even some blue fruits emerge from the 2022 Clos De L'Oratoire, an elegant medium to full-bodied, silky Saint-Emilion. It has solid tannic grip, but the balance is there, the fruit is clean and pure, and it's a gem of a wine in the making. 93-95/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist richtig sinnlich, der Duft eines grossen St-Emilion, irre raffiniert, mit ganz viel Terroirtiefe. Da ist ganz viel Frische drin, die köstliche Süsse genau darauf abgestimmt. Der schmeckt unfassbar gut, gezügelte Kraft, der Wein hat Klasse, so edel habe ich ihn noch nie erlebt. Die Harmonie ist total, da sind noble Feinheiten ohne Ende, ich bin hin und weg, staune über den wohl grössten Oratoire, den ich kenne. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55764H



Lobenberg^s

Chateau Clos de la Vieille Eglise 2022

CLOS DE LA VIEILLE EGLISE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2065
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Gelesen wurde vom 6. bis zum 15. September. Der Ertrag lag bei 23,5 Hektolitern pro Hektar. Die Maische wurde für 29 Tage im Beton vergoren. Der pH-Wert liegt bei 3,43, der Alkoholgehalt bei 14 Volumenprozent. Satte Schwarzkirschnase mit viel Veilchen. Üppig, duftig und reich, aber nicht schwer, sondern ultrafein. So fein war die Nase über all die Jahre, in denen ich den Wein begleite, noch nie! Das ist einfach nur noch schick! So verspielt, so feines Tannin in der Nase schon. Feine dunkle Lakritze, Nougat und Nutella. Immer wieder diese Schwarzkirsche, sehr dicht und gleichzeitig ultrafein. Ein köstlicher Mund. Wow, das ist ja unglaublich lecker schon beim Angang! Feinste Schwarzkirsche, etwas Tabak und Zedernholz, darunter roter Kirsche und Sauerkirsche mit feiner Lakritze und wieder Nougat. Tolle salzige Länge, die schwarze Frucht rollt immer wieder hoch. Das Ganze in einem seidigen Tanninbett. So spielerisch schick! Der Wein wird immer köstlich zu trinken sein. Das ist Gevrey-Chambertin Premier Cru in bester Ausprägung aus einem warmen Jahr. Reich, aber immer ultrafein, wollüstig und trotzdem schlank. Immer auf der seidigen Tanninstruktur laufend. Einfach ein grandioses Leckerli – großes Kino! 97-100/100 *** Ganze 1,5 Hektar umfassen die Weinberge von Clos de la Vieille Eglise, die inmitten der Rebflächen von Eglise Clinet liegen. Die Familie von Jean-Louis Trocard, in Person des Sohns Benoit, bewirtschaftet die Flächen organisch und händisch in reinsten Form. Seit der finalen Eigentumskonzentration auf nur noch einen Familienzweig der Trocards im Jahr 2005 werden hier auf Pomerols bestem Terroir seit einigen Jahren sensationelle Ergebnisse erzielt. Neben den berühmten Namen Pétrus, Lafleur, Le Pin, Vieux Château Certan und Trotanoy wahrscheinlich die kostbarsten Weinberge auf dem Plateau Pomerols. 70 Jahre alten Reben, 70% Merlot und zu 30% Cabernet-Franc ergeben jedes Jahr nur 6.000 Flaschen. Die Vergärung findet spontan im Beton statt, der 18-monatige Ausbau zu 60 Prozent in neuen Barriques, zur 40 Prozent in gebrauchten. Wir haben hier einen recht lehmigen Boden, weißer Lehm auf Kreide und Kalkstein.</p> <p>-- Gerstl: Das ist sagenhafte Noblesse, da strahlt eine ganz grosse Weinpersönlichkeit aus dem Glas, Pomerol wie aus dem Bilderbuch. Vibrierende Sinnlichkeit, atemberaubende Tiefe, mit edlen Aromen von Leder über Tabak bis zum erotischen Duft von schwarzen Trüffeln. Dahinter feine rot- und schwarzbeerige Frucht, Kräuter und Gewürze, alles in verschwenderischer Vielfalt. Der Wein hat einen überraschend leichtgewichtigen Auftritt. Unglaublich, mit welcher Leichtigkeit der davon schwebt – trotz immenser Konzentration und eindrucklicher Komplexität. Das ist eine die Sinne berauschende Weinschönheit, vollendete Präzision, ein zutiefst berührendes Weinmonument. 20/20</p> <p>-- Weinwisser: 70 % Merlot, 30 % Cabernet Franc, 3.500 Flaschen. Dicht verwobenes, schwarzbeeriges Bouquet, exotische Hölzer, Schokopastillen, Lakritze und Brasiltabak. Am komplexen durchtrainierten Gaumen mit straffer Ausrichtung, seidiger Textur, körnigem Extrakt und mineralischem Kern, geradlinig. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale Wildkirsche, Schlehensaft und dunkle Mineralik. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos de Sarpe Grand Cru Classe 2022

CLOS DE SARPE

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Falstaff 97, Jeb Dunnock 96–98+, Wine Cellar Insider 94–96, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine Wuchtbrumme ist das ja immer, aber 2022 auch seidig im satten Tannin und geschmeidig im Trinkfluss. Tolle Mineralität, fast dramatisch in seiner überbordenden Energie. 97-98+/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Verführerisches Bukett nach Lakritze und Veilchen, schwarze Frucht, feine Edelholznuancen. Saftig, Brombeeren, elegant, sehr frisch und finessenreich, zeigt enorme Energie, rotbeeriger Nachhall, große Länge, sicheres Reifepotenzial für viele kommende Jahre. 97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deeply colored, the wine is perfumed with flowers, crushed stones, peppery spices, black plums, black cherries and espresso. The wine is concentrated, powerful, and packed with dark red and black pit fruits, chocolate, and salty, crushed stone characteristics. Give it time to come together. It is worth the wait. Drink from 2027-2055. 94-96/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Clos de Sarpe is fabulous. Dark, structured and wonderfully deep, the 2022 marries the richness of this warm, dry year with beams of vibrant acidity that lend sizzling tension. Bright red/purplish berry fruit, lavender, rose petal, spice and pomegranate all build, but the wine's sublime balance impresses most. The 2022 is another important Clos de Sarpe under the guidance of Maylis Marcenat, who continues to bring much-needed new energy to this striking property. 94-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Tasted on multiple occasions, the 2022 Château Clos De Sarpe is a magical Saint-Emilion in the making that's going to rank with the crème de la crème of the vintage. A blend of 85% Merlot and 15% Cabernet Franc from very old vines on the eastern side of the appellation and aging in 70% new oak, it reveals a deep purple hue to go with classic, limestone-influenced aromatics of pure cassis, graphite, chalky minerality, liquid violets, and scorched earth. Full-bodied on the palate, it has remarkable purity, a layered, balanced, seamless mouthfeel, tons of ripe tannins, and a great finish. Despite its ripeness and power, it holds onto an incredible sense of freshness (the pH is quite low). It will benefit from a decade of bottle age but will have 50 years of longevity. This estate flies far too far under that radar, and readers should do their best to latch onto a few bottles. 96-98+/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56227H

Clos du Clocher 2022

CLOS DU CLOCHER

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2028–2046
Bewertung	Lobenberg 97–100, Jane Anson 97, Gerstl 19+, Decanter 97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Eine dichte, reiche Lakritz-Nase. Unglaublich viel Lakritze! Satt, schwarz und süß, mit viel Dampf. Cassis darunter und auch ein bisschen Wacholder, Lavendel und Feige. Ziemlich viel Druck, Süße und Volumen. Im Mund viel Schub und generell viel Wein. Wichtig! Aber die samtigen, in Massen vorhandenen Tannine, sind trotzdem weich. Ein voluminöser, opulenter, wollüstiger und hocherotischer Wein. Das wird in zehn Jahren eine unglaubliche Köstlichkeit! Ich bin fasziniert, obwohl er mir bei all den eleganten 2022ern fast zu viel ist, fast zu opulent und wollüstig in seiner erotischen, fast dramatischen Ausprägung. Aber irgendwo auch großes Kino. 97-100/100</p> <p>-- Jane Anson: Helped by old vine Cabernet Franc that dates back to 1957, this is full of wonderfully dark damson fruits, shot thorough with mint leaf cooling complexity. Velvety tannins, crushed rose petals, supple and enticing. This is a brilliant wine, really pulls away from many in the appellation. The tannins are very much present right at the front of the palate, and then they form an arch, that allows the fruit underneath. Natural yeasts, very little oxygen, low sulphur additions, a wine for the ages. Once again Clos du Clocher shows why it deserves to be at the top table in Pomerol. 60% new barrels, 30% one year old barrels, 10% small vats (glass and concrete). Organic conversion. 2024 will be 100 years in the family, so this is 98th anniversary. 97/100</p> <p>-- Gerstl: Hier haben wir viele würzige Aromen in Verbindung mit delikater Kir- schenfrucht und Lakritze im Duft. Ein Hauch von Teer gibt dem Wein einen ganz besonderen Touch. Ätherisch kühle Nuancen verleihen ihm einen delikaten und einnehmenden Tiefgang. Der Wein hat Kraft, wirkt aber jederzeit elegant und harmonisch. Wow, ist dieser erste Schluck köstlich -- ich bin hin- und hergerissen zwischen der aromati- schen, vielfältigen Wucht und der saftigen, frischen Säure. So herrlich ausbalanciert habe ich den Clos du Clocher noch nie erlebt, trotz der Fülle des Jahrgangs. Dieser Wein bietet sehr viel Genuss und ist ein hervorragender Pomerol-Vertreter. 19+/20</p> <p>-- Decanter: A stunning wine in 2022 showcasing star power in Pomerol and delivering one of the appellation's clear successes. Beautifully fragrant on the nose, fresh and ripe black fruits, purple flowers, milk chocolate, salty stones and liquorice. Smooth, sumptuous and seductive in terms of texture - tannins are beautifully chalky and so well integrated - almost effortlessly supporting the concentrated fruit and giving the confident structure. Focussed and detailed but not tight or tense, really quite a special effort. Energy and mouthwatering acidity is in the background but it's the texture that's most captivating, velvety, chalky, ripe, fleshy and refined all at once. It manages to be understated in a year where it was easy to be anything but. I love it. 3.6pH. A yield of 39hl/ha. Harvest started on 7 September. Soft extraction with natural yeasts for fermentation. Ageing 55-60% oak barrels, 30% one wine barrels, and 7% in small concrete tanks and wine globes. Second year of organic conversion. Next year, 2024, Clos du Clocher will celebrate its 100 year anniversary having been founded by Jean-Baptiste Audy in 1924. 97/100</p>



Lobenberg^s

Chateau Clos Dubreuil Grand Cru Classe 2022

CLOS DUBREUIL

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Franc 18%, Cabernet Sauvignon 7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2063
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Falstaff 95, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 75 Prozent Merlot, 18 Prozent Cabernet Franc und sieben Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,8 Volumenprozent. Wunderschöne Röst-Nase, hochintensive Cabernet Franc. Deutlich neuer Holzanteil, aber das passt sehr gut. Sämig mit Feige, dazu rote Paprika, erotisch-dicht, aber mit erstaunlich viel Schub drauf in 2022. Viel Power aus Cassis und Brombeere. Fast ein maskuliner Touch. Einer der Saint-Émilions mit wirklich Struktur – typisch für Clos Dubreuil. Im Mund eine Power aus der Cabernet Franc, aber auch die Merlot kommt mit sehr schöner Struktur daher. Tolle Länge mit Lakritze und Veilchen! Schöne Salznote vom reinen Kalkstein, auf dem er steht. Verblüffende Länge! Das ist ein wirklicher Power-Saint-Émilion. Traumhafter Nachhall, auch hier wieder diese wunderschöne geröstete Struktur. Deutlich Holz, aber auch tolle Schlehe, Sauerkirsche kommt dazu hoch. Das ist ein wirklicher Top-Saint-Émilion in 2022 und einer der strukturiertesten Weine hier auf diesem Kalksteinfelsen, was eine grandiose positive Ausnahme in diesem manchmal zu balancierten Harmonie-Jahr darstellt. Grandiose Spannung! Ich bin ziemlich fasziniert... Neben Troplong Mondot, Beausejour Duffau und Tertre de La Mouleyre, und sogar vor den berühmten direkten Nachbarn Valandraud und Croix de Labrie der strukturierteste und spannendste Saint Emilion des Kalkstein-Hochplateaus der Stadt. Einer der besten Saint Emilions des Jahrgangs, großer Stoff. Und durch den Besitzerwechsel und die andere Marktstrategie der amerikanischen Besitzer auf einmal extremst preiswert. Das war meines Erachtens gerade bei dem Wechsel auf den "best ever" vintage und bei nur gut zehntausend Flaschen Gesamtmenge das Gegenteil meiner Erwartung, aber das wollen wir alle gern freudig mitnehmen. Einen qualitativen 100 Euro Wein zum halben Preis. Genial! 100/100 *** Clos Dubreuil war das zweite absolut angesagte Weingut der Familie Trocard in Saint-Émilion und des anerkannt genialen Weinmachers und Winzers Benoit Trocard. 2022 war sein letzter und womöglich bester Jahrgang vor dem aus finanziellen Gründen erfolgtem Verkauf an einen amerikanischen Investor Anfang 2023. 2022 ist somit sein großes Vermächtnis! Der Wein steht auf dem Kalksteinplateau zwischen Fombrauge und Tour Saint Christophe, direkt oben auf der Kuppe, am Rande Saint-Émilions gelegen, kurz vor Castillon. Benoit Trocard wohnte dort bis März 2023 persönlich. Somit hatte er täglich Kontakt zu den Reben. Nur sieben Hektar. Kalkstein mit etwas Lehm darüber, dies ergibt immer wuchtige und zugleich feine Weine. Alte Reben, 6.600 bis 10000 Stöcke pro Hektar. 75 Prozent Merlot und 25 Prozent Cabernet Franc. Inzwischen liegt der Anteil von Neuholz bei Clos Dubreuil nur noch bei 50 Prozent. Der Rest wird im gebrauchten Holz ausgebaut. Das bekommt ihm extrem gut. Seit 2020 gar kein Presswein mehr, sondern nur noch Free Run Juice. Der Wein wird komplett entrappt, die Beeren werden vor der Fermentation aber nicht angequetscht. Keine Schwefelung. Spontanvergärung. Die Gärung beginnt innerhalb der Beeren, was die Frucht bewahrt. Zusammen mit dem geringeren Neuholz-Anteil und dem Free Run Juice führt das dazu, dass sich die Stilistik bei Clos Dubreuil massiv verändert hat. Hin zur Balance, hin zur frischen Frucht. Jetzt ist es im Grunde ein Saint-Émilion der Finesse, auch wenn er immer noch verdammt viel Power mitbringt.</p> <p>-- Gerstl: Ein himmlisches Fruchtbündel, kommt wunderbar aus der Tiefe, schwarze Trüffel, Tabak, da ist ein Hauch Erotik im Spiel, schon der Duft berührt die Seele. Das ist pure Feinheit, wow, ist das ein raffinierter Wein, ein monumentales Kraftbündel, aber unfassbar leichtfüßig, der schwebt regelrecht über den Gaumen. Ein aromatisches Meisterwerk der Sonderklasse und der eleganteste Clos Dubreuil, den ich kenne. Diesen Wein muss man gekostet haben, weil er sich mit seiner Komplexität und Vollendung jeder Vorstellungskraft entzieht. 20/20</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach schwarzen Beeren, ein Hauch von weißer Trüffel, etwas Edelholz und Orangenzesten, einladendes, vielschichtiges Bukett. Saftig, elegant, reife Herzkirschen, frisch strukturiert, ausgewogen, zarte Fruchtsüße im Abgang, zitronig-salzig, ein facettenreicher Speisenbegleiter mit sicherem Entwicklungspotenzial. 95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: A more modern styled Saint-Emilion with plenty of oak in its ripe black cherries and cassis fruits, the 2022 Clos Dubreuil nevertheless has brilliant purity, complex notes of violets, spring flowers, and chalky minerality, medium to full body, and wonderfully integrated tannins. It's a balanced, layered, ripe, sexy Saint-Emilion with tons of character. The oak averse out there will need to give bottles at least 4-5 years in the cellar. 94-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55766H



Lobenberg^s

Chateau Clos Fourtet 1er Grand Cru Classe B 2022

CLOS FOURTET

Rebsorten	Merlot 91%, Cabernet Sauvignon 5%, Cabernet Franc 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2062
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Falstaff 98, Jane Anson 98, VVWine 97–98, Wine Cellar Insider 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Clos Fourtet besteht 2022 aus 91 Prozent Merlot, fünf Prozent Cabernet Sauvignon und vier Prozent Cabernet Franc. Der Wein hat 14,5 Volumenprozent Alkohol. Sehr feine, ätherische, sanfte und geschliffene Nase. Ein Ansturm von Blumigkeit, Kalkstein und Salz im Mund. Veilchen mit viel Salz, fast ein wenig Mineralschärfe zeigend. Poliert, schöner Mittelbau, nicht zu fett. Einfach ein ätherisch-feiner Wein mit total geschliffenem Gerbstoff. Tänzeld! Ein sehr guter, schicker Saint-Émilion mit mittlerem Körper und sehr guter Fülle mit satten, super polierten Tanninen, da kommt nach 15 Jahren ein Riese wie 2009 zum Vorschein. Definitiv ganz gehobene Oberklasse. Sehr schick! Clos Fourtet 2022 sicherlich ein herausragendes Exemplar und einer der Top-Werte Saint Emilions. 98-100/100 *** Der Besitzer ist Philippe Cuvelier. Sein Sohn Mathieu ist Gutsdirektor. Das ist Saint-Émilion vom Allerfeinsten. In der Nachbarschaft von Clos Saint Martin direkt an der Kirche gelegen. Argilo-calcaire auf reinem Kalkstein. Im Durchschnitt 9.000 Stöcke pro Hektar. Die Reben sind im Durchschnitt 30 Jahre alt. Auch hier wieder das Traumduo der Berater des rechten Ufers: Stéphane Deroncourt und der Pétrus-Önologe Jean Claude Berrouet. Spontan vergoren in kleinen Inox-Behältern. Der Tresterhut wird nur von Hand runtergedrückt. Bis zu 30 Tage Fermentation. Die Malo danach im Barrique. 50 Prozent Neuholz, 50 Prozent gebrauchtes Holz. Der Ausbau dauert rund 18 Monate. Es gibt sehr kleine Erträge pro Hektar, nur circa 500 Gramm Trauben pro Stock. Rund 50.000 Flaschen insgesamt. Das Weingut ist 20 Hektar groß.</p> <p>-- VVWine: Dies ist der erste Jahrgang, wo das Traubengut von Château Les Grandes Murailles in den Clos Fourtet eingeflossen ist). Eine traumhafte Nase, ungemein tiefgründig und komplex, dunkelfruchtig geprägt, dabei frisch und rein anmutend, das Faszinierende sind die Veilchenaromen, die über dem Wein schweben, fast schon Conterno-like, ein Gedicht. Der Gaumen ist messerscharf, wow, das hat Druck und Kraft, die Finesse bleibt jedoch nicht auf der Strecke, Tannine, Säure, Alkohol und Frucht sind in grosser Harmonie, der Wein wirkt wie aus dem Stein gemeisselt, zeigt null Schwerfälligkeit, hallt sehr lange nach, im Rückaroma mit roten Beeren und Veilchen im Rückaroma. Big, big Clos Fourtet. 97-98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: With a dark, almost purple hue, the wine expresses flowers, licorice, smoke, black cherries, blue fruits, spice, salt and oyster shell. The fruits on the palate are long, rich, elegant, deep, and ripe. There is concentration, silky tannins, vibrancy, length and strong, mineral-influences on the mid-palate, and in the opulent, lively, long and intense finish. This is the first vintage where the parcels of Grandes Murailles were integrated into Clos Fourtet. The wine blends blending 90% Merlot, 7% Cabernet Franc and 3% Cabernet Sauvignon, 14.5% ABV, 3.54 pH. The harvest took place, September 9 - September 27. Drink from 2027-2055. 97-99/100</p> <p>-- Falstaff: Tiedunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Attraktive schwarze Beerenfrucht, floral unterlegtes Cassis, etwas Lakritze, zart nach Mandarinenzesten, sehr einladendes Bukett. Kraftvoll, saftig und elegant, kühle Textur, reife, tragende Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, finessenreich und sehr lange anhaftend, schokoladiger Nachhall, großes Reifepotenzial. 98/100</p> <p>-- Jane Anson: Mathieu Cuvelier marks 20 years of the Cuvelier family at Clos Fourtet with this vintage, and it's a wonderful attestation to the potential of limestone plateau location for coping with a changing climate in Bordeaux. Visually arresting in its deep plum and violet colour, with a luscious texture, and plenty of subtle red roses and peony floral aromatics. Creamy black and blue fruits, and sublimely well measured tannic extraction, with crunchy salinity on the finish, oyster shell and salt-flecked chocolate notes. Super smooth finish. First year with the addition of Les Grandes Murailles vineyard. Stéphane Deroncourt and Jean-Claude Berrouet consultants (working together since 2009). Not too interventionist, no cold soaks here, natural yeasts, with whole bunch ferments for the young vines. Harvest September 9 to 27. 3.54ph. 40% new oak, 58% second-fill barrels, 2% amphoras. 98/100</p> <p>-- Gerstl: Der Clos Fourtet war schon immer eines der Highlights aus St. Emilion, er hat in den letzten Jahren sogar zu seiner ganz grossen Klasse zurückgefunden. Der Duft ist ein Traum, einfach zum Eintauchen schön. Üppigkeit und Eleganz, Reife und Frische im delikaten Wechselspiel. Klarheit und Präzision im Bouquet sind bezaubernd. Viel dunkle Frucht, aber auch herrlich verspielte rotbeerige Aromen paaren sich mit einer Fülle aus würzigen und zart floralen Nuancen. Der Auftakt ist so sanft und kraftvoll zugleich, dass man den Eindruck bekommt, den Wein sofort trinken zu können. Hier stimmt einfach alles, die aromatische Fülle wird von einer herrlich saftigen Säure und seidigen feinen Tanninen begleitet. In diesem Wein steckt zwar viel Kraft, aber er präsentiert sich wie eine Ballett-Tänzerin. Nie hätte ich erwartet, dass in diesem Jahrgang so harmonische, noble und von einer magischen Eleganz geprägte Weine entstehen können. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55768H



Lobenberg^s

Clos Hédoné Grand Cru 2022

CLOS HÉDONÉ

Rebsorten	Merlot 78%, Cabernet Franc 22%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 78 Prozent Merlot und 22 Prozent Cabernet Franc. 35 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Es gibt maximal 10.000 Flaschen von diesem Winzlingsweingut, in der Regel aber nur 7.000 bis 8.000, so auch 2022. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5 Volumenprozent. Die Nase des 2022er geht einfach nochmal einen Step über die der genialen Jahrgänge 2019 und 2020 hinaus. Unglaublich dicht, reich und super weich. Satte Schwarzkirsche und Lakritze, aber nichts Drückendes, Aggressives, sondern super fein. Blaubeeren dazu mit hoher Intensität, auch schwarze Erde und eine satte Veilchennote. Das Ganze bleibt aber unglaublich spielerisch. Reich, dicht, fast dick und dabei total verspielt. So eine Art Château L'Évangile aus Saint-Émilion in der Nase. Faszinierend! Für einen so bezahlbaren Wein ein so unglaublicher Schliff. Die Schwarzkirsche setzt sich immer mehr durch, aber es bleibt spielerisch trotz der Reichhaltigkeit. Dann kommt der Mund: Wir erleben keinen Wechsel, aber eine Präzisierung. Die Schwarzkirsche wird unterlegt von roter Johannisbeere, von Sauerkirsche, sie bekommt rote Flügel und einen roten Teppich darunter. Superfeine, geschliffene, polierte Tannine. Tänzeln das Ganze, mit salziger Länge. Der Wein verbleibt erstaunlich lange auf der Zunge. Die Zungenspitze, die Ränder – alles wird belegt. Clos Hédoné tritt 2022 ohne Zweifel in eine neue Dimension ein. Trotzdem ist es jetzt kein Riese. Das ist nicht gleichauf mit den entfernteren Nachbarn La Voute oder Tertre de la Mouleyre. Aber es ist durchaus in einem extrem gehobenen Bereich von Saint-Émilion angesiedelt. Vor allem, weil es so eine hervorragende pikante Balance aufweist, mit roter und schwarzer Frucht, mit Säure und Frische, mit dieser spielerischen Eleganz. Jungs wie Christophe und Arnaud sind sicherlich ein Teil der biologisch arbeitenden Zukunft in Saint-Émilion. 96-98/100 *** Clos Hédoné ist ein 1,5 Hektar Winzling, der dem Kellermeister von Guillot Clauzel, Arnaud Lagardère, und dessen Freund Christophe gehört. Die durchschnittlich 25 Jahre alten Reben werden in reiner Handarbeit nach dem Feierabend von ihm gepflegt werden. 6.000 Stöcke pro Hektar. Biologische Bearbeitung, komplette Begrünung. Die Reben sind 10 bis 15 Jahre alt. 2019 wurden diese anderthalb Hektar das erste Mal aus der Kooperative herausgelöst und separat vinifiziert. Insgesamt gibt es nur 5.000 Flaschen. Der Ausbau geschieht in Barriques aus dem Burgund, die Hälfte davon ist neu. Abgefüllt wird der Wein in eine der ursprünglichen Bordeauxflaschen, die es aber ab dem 20. Jahrhundert nicht mehr gab wegen Verpackungsproblemen – sie ist etwas gedrungener, etwas knubbeliger.</p> <p>-- Gerstl: Der Clos Hédoné strahlt enorm viel Charme aus mit seiner gewaltigen Fruchtfülle und der herrlichen Frische. Viel schwarze Kirsche, Brombeere, Holunder, aber auch rotbeerige Aromen von Johannisbeere und Himbeere. Man riecht die Reife des Jahrgangs, die viel Kraft und Tiefgang in sich birgt. Trotz seiner Fülle hat der Clos Hédoné auch eine wunderschöne Eleganz, die ihm seine delikate Leichtigkeit verschafft. Unglaublich saftig und lebendig am Gaumen. Herrlich, wie die Säure die Frische und den tänzerischen Charme in den Wein zaubert. Perfekt ausbalanciert, was bei der Intensität von fruchtigen Aromen absolut beeindruckend ist. Kraftvoll bis ins langanhaltende Finale, ohne dabei seine Noblesse zu verlieren. Was für ein Hochgenuss! (pb) 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56881H



Lobenberg^s

Chateau Clos L'Eglise 2022

CLOS L'EGLISE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2066
Bewertung	Lobenberg 98+, Quarin 97, Bettane 96–97, Wine Cellar Insider 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die direkte Nachbarin von Eglise Clinet macht in großen Jahren hier auch tollen Stoff. Dicht, fast fett, schwarze und blaue Beeren, samtige Tanninmassen. 98/100</p> <p>-- Quarin: Sehr dunkle Farbe. Sehr aromatische Nase, fruchtig, rein, reif, frisch und subtil. Anmut in der Berührung durchläuft diesen Wein von Anfang bis Ende, vollmundig, samtig, sein Körper schmilzt am Gaumen. Das Ganze entwickelt sich präzise, hin zu einem langen, komplexen Abgang. Der Wein ist großartig. Zum ersten Mal enthält Clos l'Eglise 30 % Cabernet Franc (+ 70 % Merlot). Alkoholgehalt: 15° - pH-Wert: 3,75. Ertrag: 26 hl/ha. 97/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Clos L'Eglise is 70% Merlot and 30% Cabernet Franc, which is a bit more Franc than in the past. Crushed red berry fruit, rose petal, flowers, mint and blood orange are all laced together in a vibrant, sumptuous Pomerol that delivers the goods. 94-96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deeply colored, the wine is floral, with chocolate, plum, licorice, smoke, and truffle accents. The wine is deep, concentrated, opulent, and sexy. Picture molten dark chocolate-coated, black plums coating your palate with lingering fruits, and a touch salt that slides in at the end of the long, finish. This is a new level of quality for Clos L'Eglise! The harvest took place September 9 - September 29. The wine blends 70% Merlot with 30% Cabernet Franc, making this the highest percentage of Cabernet Franc ever used in the blend. 15% ABV 3.75 pH. Drink from 2027-2050. 95-97/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Clos L'Eglise is 70% Merlot and 30% Cabernet Franc, which is a bit more Franc than in the past. Crushed red berry fruit, rose petal, flowers, mint and blood orange are all laced together in a vibrant, sumptuous Pomerol that delivers the goods. 94-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: From an incredible terroir in the heart of Pomerol (just across the street from L'Eglise Clinet), the 2022 Clos L'Eglise includes slightly less Merlot than usual and is 70% Merlot and 30% Cabernet Franc. It has a ripe, sexy, full-bodied profile as well ample red, blue, and black fruits, notes of graphite, chalky minerality, and chocolate, ripe, velvety tannins, terrific purity, and a great finish. This classic, opulent, sexy Pomerol is going to drink nicely with just a few years of bottle age yet should evolve for two decades. 94-96/100</p> <p>-- Bettane: Nase von Veilchen und Pfefferrose, samtig-gerippte Tannine mit dem richtigen Maß an Festigkeit und Ausstrahlung im Mund, wo die 30 % Cabernet Franc für echte Komplexität sorgen. Abgang mit sowohl Sitz als auch einer luftigen Seite. Herzschatz. 96-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55769H



Lobenberg^s

Chateau Clos Louie 2022

CLOS LOUIE

Rebsorten	Merlot 45%, Cabernet Franc 40%, Malbec 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Clos Louie besteht 2022 aus 60 Prozent Merlot im gemischten Satz mit Malbec und 40 Prozent Cabernet Franc. Es gibt total nur 10.000 Flaschen. 14,5 Volumenprozent Alkohol, pH-Wert 3,4. Was wir im Louison & Léopoldine schon hatten setzt sich fort: Was für eine deutliche Majorität von Holunder! Hier kommt aber eher die alte Cabernet Franc durch. Satte, aber sehr konzentrierte und unsüße Waldhimbeer-Note daneben, ganz feine helle Lakritze, helle Schokolade und Nougat. Unglaublich fein das Ganze, spielerisch, aber duftig. Wie kann ein Wein so viel Wucht in der Nase haben und gleichzeitig so fein sein?! Das ist im Grunde ein bisschen wie ein Nerello Mascalese vom Ätna, ultrafeine Callet aus Mallorca oder biodynamischer Volnay, ich denke da an Angerville Clos des Ducs. Irgendwo dazwischen liegt dieser Wein. Faszinierende Nase, Natur pur! Grandios in seiner Duftigkeit und seiner durchdringenden Art! Der Mund ist eine Explosion und gleichzeitig unendlich fein. Da zieht sich der Mund zusammen, die Augen werden schmal. Das Ding hat so eine konzentrierte Himbeer-Sauerkirsch-Erdbeersäure. Wow, das ist unglaublich dicht! Trotzdem ist das reichliche Tannin so gut wie gar nicht vorhanden. Zumindest nicht in Form von anstrengenden Gerbstoffen. Ganz reif, trotzdem super fein und trotzdem super dicht. Ein Kracher im Mund mit unendlicher Feinheit. Eine Turboversion von Finesse! Lang und dicht, zum Träumen einladend – großes Glas, nur Schnüffeln reicht... Dieser Wein kann locker mit dem Feinsten aus dem Burgund oder aus anderen Finesse-Regionen mithalten. Ich bin hin und weg von diesem grandiosen Spiel! Der Wein steht für zwei Minuten... Wenn ich mit diesen als Alltagswein leisten könnte, dann wäre das mein Wein für die Insel. Und ich war gerade bei Jean Faure und habe den neuen Jahrgang probiert – er war auch ein Traum in Rot. Hier werden wir noch konzentrierter und gleichzeitig noch feiner. Das ist sicherlich einer der Höhepunkte auf meiner diesjährigen Bordeaux-Reise. 100/100 *** Ein Weingut am Rande der Appellation zu Saint-Émilion, mit weniger als 15 Hektar Anbaufläche, dessen Kern eine nur 0,85 Hektar große Zelle bildet, bestockt mit bis zu 150 Jahre alten, wurzelechten Reben, Prephyloxera. Das mit Abstand beste Château in Castillon, das es locker mit allen Weingütern in Saint-Émilion aufnehmen kann. Direkter Nachbar ist Eric Jeanneteau von Tertre de la Mouleyre, das noch in Saint-Émilion liegt. Der Weinberg von Clos Louie steht in der Gemeinde Saint-Philipped’Huile. Merlot, Malbec, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Die verschiedenen Plots sind unterschiedlich alt. Der jüngste 59 Jahre. 60 Prozent Merlot, 10 Prozent Malbec, 30 Prozent nehmen die Sauvignons im gemischten Satz ein. Die Weinberge sind über einer Eisenauflage auf reinem Kalkstein gelegen, biologische Bearbeitung, Gras- und Kräuterbewuchs. Die Lehmauflage über dem reinen Kalkstein ist etwa 30cm dick. Der Ertrag ist auf Grund des hohen Alters der Reben extrem gering. Alles wird in Handarbeit erledigt und auf einem Tisch händisch sortiert und entrappt. Ein Aufwand, welchen sich ein großes Weingut gar nicht leisten könnte. Der alte Weinberg ist mit 6.500 Stöcken pro Hektar bepflanzt. Das Weingut ist inzwischen biodynamisch zertifiziert. Önologe ist Claude Gros, Besitzer sind Pascal und Sophie Lucien-Douteau. Die Weine werden im Zement, aber auch im offenen 30-Hektoliter-Inox-Stahltank vergoren, danach in 600-Liter-Stockinger-Tonneaux, 300 Liter Holzfässer und in Barriques von Sylvain für 20 Monate ausgebaut. Sie bleiben ohne Bâtonnage in diesen Fässern. Unberührt bis zur Abfüllung. Seit 2018 gibt es ein paar kleine neue Plots dazu, insgesamt gibt es somit maximal etwas über 9.000 Flaschen Clos Louie, es bleibt immer noch ein rares Elixier.</p> <p>-- Gerstl: Im ersten Moment strömt mir der Duft von süßlicher Himbeere und Erdbeere, aber auch ein Schwall aus reifer, schwarzer Kirschenfrucht entgegen. Man erkennt sofort die unbändige Kraft in diesem Wein, aber auch eine herrliche Säure, die Frische und Tiefgang verleiht. Im Hintergrund tänzerische Floralität und zarte Kräuteraromate geben eine delikate Komplexität geben. Wucht und Eleganz sind auf sinnliche Art vereint. Am Gaumen extrem kraftvoll und intensiv, ohne dabei zu wuchtig zu wirken. Auch hier verschafft die Säure dem Wein die perfekte Balance und macht ihn beschwingt saftig und tänzerisch. Ein tolles Mundgefühl schafft Lust auf den nächsten Schluck. Die würzige Cabernet-Franc-Frucht hinterlässt nach und nach ihre würzigen Spuren und gibt dem Wein eine zusätzliche Dimension. Immer wieder kommt die saftige, frische und zart süßliche Frucht mit ihrem unwiderstehlichen Charme zum Vorschein. Ein nicht mehr endendes sinnliches Aromenspiel der Sonderklasse beweist einmal mehr, dass der Clos Louis zu den ganz grossen Weinen dieser Region zählt. Käme er aus der Appellation St-Emilion, würde er einiges mehr kosten. Ganz grosse Klasse – einmal mehr und immer wieder. (pb) 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55916H



Lobenberg^s

Louison & Leopoldine de Clos Louie 2022

CLOS LOUIE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Sauvignon 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der zweite Wein von Clos Louie, der kein Zweitwein ist sondern von gesonderten Parzellen alter Reben stammt. Der Charakter dieser Cabernet ist aber so eigenständig, dass Pascal den Wein nicht in den Clos Louie geben möchte, der Clos Louie würde seine Stilistik zu stark ändern. Gelesen vom 20. Bis zum 22. September. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Diesen Wein hat es einige Jahre aufgrund von Frost- und Hagelschäden nicht gegeben. Es gab einfach nicht genug Cabernet Sauvignon. Jetzt in 2022 ist er wieder da. Man muss sich bei diesem Wein komplett von dem Gedanken an einen Zweitwein entwöhnen. Es ist ein ganz eigenständiger Castillon aus uralten Reben. Sehr dichte Holunder-Wacholder-Lavendelnase mit satter Veilchennote darunter. Trotz 50 Prozent Cabernet Franc ist die erste Dominanz Merlot, mit wunderschöner Frucht. Erst dann kommt konzentrierte schwarze Himbeere, voller Harmonie, aber hochätherisch und duftig. Im Mund zieht sich der Holunder wieder lange durch. Das ist sehr eigenwilliger Stoff! Dazu kommt wieder diese sehr blumige Veilchen-Rosenblattnote. Guter Grip aus pinker Grapefruit, sehr fein! Die Tannine sind reichlich, aber total poliert. Ein spielerischer Finessewein mit gutem schwarzem Kern und dieser deutlichen Holundernote. Das ist schon ziemlich überwältigend! Ich bin froh, die Castillons von Clos Louie im Programm zu haben, weil sie doch so anders sind. Am ehesten weisen sie noch eine Ähnlichkeit mit Clos Puy Arnaud auf in ihrer Zartheit und Verspieltheit. 96-97/100 *** Die Reben sind nicht so alt wie die im normalen Clos Louie, 1962 gepflanzt in Saint Genes de Castillon auf Kreide und Kalkstein mit viel weißem Lehm, 5.000 Stock per Hektar, also immerhin 60 Jahre alte Reben, 50% Merlot und 50% Cabernet Franc, kleinste Erträge. Natürlich biodynamisch. Es ist kein deklassierter Anteil Zweitwein, sondern spezielle Plots und spezielle Weinberge. Komplettrant, spontan vergoren im Beton, 30 Tage auf Schalen und der Gärhefe belassen. Ausbau im gebrauchten 600 Liter Holzfass. Insgesamt werden 5.000 Flaschen gefüllt.</p> <p>-- Gerstl: Schwarze Kirsche, Brombeere, wunderbar schwarze Frucht, feine Würze, sehr eigenständiger, charaktvoller Duft, macht Lust auf mehr. Ein wunderbares Fruchtbündel am Gaumen, seidige Tanninstruktur. Der Wein ist herrlich saftig und schmilzt wie Butter auf der Zunge. Der Louison & Léopoldine ist eine ganz edle Köstlichkeit und ein himmlisches, wunderbar erfrischendes Trinkvergnügen. Die Verwandtschaft zum grossen Clos Louie ist deutlich erkennbar, aber der Wein geht ebenso deutlich seinen eigenen Weg, zeigt eine ganz andere Persönlichkeit, setzt etwas mehr auf Kraft und Fülle, ohne dass das zu Lasten der Eleganz gehen würde. Für meinen Geschmack gibt es da kein Entweder-oder, sondern nur ein Sowohl-als-auch. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55927H



Lobenberg^s

Chateau Clos Manou 2022

CLOS MANOU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 35%, Petit Verdot 3%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 19+, Quarin 94, Jane Anson 94, Terre de Vins 93–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Clos Manou besteht 2022 aus 60 Prozent Cabernet Sauvignon, 35 Prozent Merlot, drei Prozent Petit Verdot und zwei Prozent Cabernet Franc. Es gibt 65.000 Flaschen von diesem Wein. Er hat 14,7 Volumenprozent Alkohol, einen pH-Wert von 3,5 und 3,5 Gramm Säure. Top-Werte für 2022, grandiose Frische bei PH nur 3,5! Gelesen wurde vom 14. September bis zum 8. Oktober. Bis auf die Cabernet Franc wurden alle Sorten vor der Vergärung entrappt. Ich probiere Clos Manou schon so lange. 2020 war genial, 2019 war genial, sogar 2021 war großes Kino. Aber 2022 ist trotz des Ertrags von 50 Hektolitern pro Hektar unglaublich. Und es ist unglaublich, dass es nur ein Médoc ist und nicht ein Pauillac, und das in diesem Preisbereich, fast eine Frechheit! Und die größte Frechheit ist, dass keiner der angesagten Journalisten den Mut hat von der Norm abzuweichen und zu sagen was ist. Dass es einer der größten Weine des linken Ufers ist. Wozu braucht man die hoch dekorierten Journalisten, wenn sie nur die bekannte Mainstream Klassifikation runterbeten können? (Nur unter der Hand sagte der Parker-Verkoster, dass sich bei der Qualität die 1er und Superseconds warm anziehen müssten und er schreibt Clos Manou an die oberste Stelle der Geheimtipps des Jahrganges, zu mehr als 91-93 reicht dann sein Mut und seine Standard-Denke und Angepasstheit nicht) So dicht, extrem voluminös, die Merlot ist 2022 grandios ausgefallen, was man schon im Zweitwein gemerkt hat, der ebenfalls genial war. Schlehe, druckvoll mit Sauerkirsche, dazu saure, aber reife Zwetschge. Viel, viel Druck in der Nase zusammen mit Veilchen, Rosenblättern, heller Lakritze, Nougat und viel Salz. Unglaublich spannungsgeladen und dynamisch in der Nase! So viel satte, pikante rote Frucht. Erst langsam kommen Cassis und rote Johannisbeere. Wow, was für eine Ode, was für eine burgundische, voluminöse Nase! Mit dieser Frische und dem Salzgehalt ist das tendenziell ein Vosne-Romanée. Ein maskuliner Burgunder eben. Im Mund für den Jahrgang ungewohnt, nach allem, was wir in dieser Woche probiert haben: Clos Manou hat so viel Grip, er ist so extrem pikant und erinnert viel mehr an 2019. Hohe Säure und geniale Frische. Satte rote Frucht, die rote Johannisbeere, dazu etwas rote Paprika und viel säurebeladene, dunkle Himbeere und Sauerkirsche mit Zwetschgen. Dahinter kommt Holunder und helle Lakritze, aber alles bleibt tendenziell auf roter Frucht. Archetypisch linkes Ufer. Tendenziell vom Charakter eher ein Pauillac als ein Médoc. Und er hat auch eben diese Klasse eines Pauillacs! Was für eine Intensität! Der Wein hört mit seinem Salz und seiner genialen Frische überhaupt nicht wieder auf. Für mich ist es unverständlich, dass ein Wein in diesem Preisbereich so sexy sein kann, so Pauillac und so hohe Klasse aufweisen kann. Für mich ist das deshalb im Preis-Qualitäts-Verhältnis der Wine of the Vintage, weil er so grandios ist für so kleines Geld. 5 große Jahrgänge hier in Folge mit vielleicht der Krönung in 2022. 98-100/100 *** Das kleine Weingut Clos Manou liegt im äußersten Norden des gesamten Médoc-Gebiets, weit nördlich von Saint Estèphe. Der direkte Nachbar ist Chateau Haut Maurac. Auch Château Carmenerie liegt nicht weit entfernt. Clos Manou wird vom Besitzer Stéphane Dief persönlich bearbeitet. Zwar in einer nicht zertifizierten, aber extrem biologischen Weinbergsbearbeitung, mit winzigen Erträgen. Dichtpflanzung von über 10.000 Stöcken pro Hektar. Ertrag pro Pflanze unter 500 Gramm, winzige Träubchen, sehr tief und nahe am Stamm. Bei 10.000 Stöcken nur 40-50 Hektoliter pro Hektar, da bleibt nicht viel pro Stock. Wenn man die Arbeit im Keller sieht, die Stephan durchführt, wird einem schwindelig ob dieses wahnsinnigen Einsatzes. Er hat spezielle Rütteltische zur Entrappung, inzwischen sogar optische Laser-Nachsortierung der Trauben. Ausgebaut wird im Barrique und in Ton- und Betonamphoren. Er macht auch einen superben Zweit- und einen immer noch sehr respektablen Drittw Wein. In diesen Erstwein geht also nur das allerbeste Material. Hier wird nichts unversucht gelassen. Stéphane ist ein echter Fanatiker der Qualität. Und wäre es nicht Haut-Médoc, sondern Pauillac, wären seine Weine, zusammen mit Pontet-Canet, immer im 100-Euro-Bereich aufwärts. Das ist seit vielen, vielen Jahren großes Kino und wird auf Grund der Randlage und zahlreicher »nur Etikettentrinker« total unterbewertet. Clos Manou kann man seit den Jahren 09, 10 und vielleicht schon ab 05 nicht mehr mit den normalen Vergleichsmaßstäben des Médoc und Haut Médoc werten. Wer schon mal auf dem Château war, wer gesehen hat wie in dieser Dichtbepflanzung mit den winzigsten Erträgen pro Stock einfach diese extrem feinen Finesseweine gewonnen werden, die gleichzeitig diese irre Spannung aufweisen, der nimmt Abschied von der Klassifikation von Bordeaux. Es geht nämlich am Ende nicht um alteingesessene große Namen, es geht um Rebbestand, es geht um Terroir, das seit der Hinwendung zum mediterranen Klima hier im Haut-Médoc einfach perfekt geeignet ist. Es geht um die Böden und es geht um die akribische Arbeit.</p> <p>-- Jane Anson: No secret that I am a fan of this small production, high quality estate in the Médoc region, owned by Françoise and Stéphane Dief. Once again here it shows you why. This is absolutely staying in the lines of 2022 in terms of its full-on inky colour, but there are vibrant violet edges, and this feels sleek but restrained. A real standout, leaning into the vintage with its clearly ripe dark fruits and plush chocolate and liquorice lacing, but never feeling over the top. A buy. 94/100</p> <p>-- Quarin: Die Farbe ist schwarz. Intensive Nase mit reifer, subtiler Fruchtigkeit und einem zarten Hauch von Brombeergelee. Beim Schwenken wird er noch reiner und vanilliger. Hier ist der vollständigste Mund mit dem feinsten</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55770H

Gefühl, das je auf Clos Manou probiert wurde. Samtiger Körper, dynamisch und reich an Aromen. Alles schmilzt, subtil und sogar edel. Bravo Stéphane! Assemblage: 60 % Cabernet Sauvignon, 37 % Merlot, 2 % Petit Verdot, 1 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°72 - pH-Wert: 3,58. IPT: 92. 94/100

-- Gerstl: Das ist mit Sicherheit einer der grössten Weine aus dem Haut-Médoc. Wir sind jedes Jahr aufs Neue ob der Qualität erstaunt. Der Duft ist schlicht ein Traum – so sauber, reichhaltig und tiefgründig. Pure Kirschenfrucht mit Brombeere, Zwetschge, Blaubeere und einem Hauch Lakritze. Ein kühler, würziger Hintergrund bringt Tiefgang in den Wein. Was für ein Hochgenuss gleich zum Auftakt! Pure Harmonie verbindet sich mit einer Kraft und einer Fruchtfülle, die einen sprachlos machen. Die Intensität ist gewaltig und doch wirkt der Wein zart und superelegant. Hier stimmt einfach alles, die Balance ist sensationell und lässt den Clos Manou frisch und saftig dahinfließen. Ich habe beim Probieren überall Gänsehaut, der Wein ist definitiv von einem anderen Stern; Stéphane Diez hat sich einmal mehr selbst übertroffen. Atemberaubende Länge und würziges, nicht mehr enden wollendes Finale.

-- Terre de Vins: Druckvolle Nase nach schwarzen und roten Früchten, rein und voll, Menthol, Lakritze, gut zentrierter Saft, reichhaltig. Am Gaumen würzige Himbeernoten, eine Röstnote, gut gestreckt. Clos Manou bringt einen Jahrgang hervor, der seinen Rang unter den feinen Signaturen des Médoc bestätigt. 93-94/100 (google-translator)





Lobenberg^s

Petit Manou - Médoc 2022

CLOS MANOU

Rebsorten	Merlot 88%, Petit Verdot 7,5%, Cabernet Sauvignon 4,5%
Wein	rot, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 94–95+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Zweitwein von Clos Manou. Ein Kuriosum: Ich habe den Zweitwein nach dem Erstwein probiert. Der Erstwein war nahezu 100 Punkte stark – ein grandioses Teil! Aber als ich dann den Zweitwein probiert habe, dachte ich wow: den muss ich unbedingt dazu nehmen! Denn er ist nicht dramatisch schwächer. Und sicherlich innerhalb aller meiner Weine aus dem Médoc und Haut-Médoc eines meiner Highlights in diesem Jahr. Wenn er günstig ist, dann ist das einfach der Hammer schlechthin. So viel satte Pauillac-Stilistik: Rote Frucht mit Zwetschge und Sauerkirsche, dazu Cassis und rote Johannisbeere – deutlich von der Cabernet dominiert. Immense Länge, viel Salz, seidigste Tannine, die aber reichlich vorhanden sind. Der Wein ist ein richtiger Kracher! Helle Lakritze darunter und Veilchen, aber nochmal: Das Ganze bleibt immer ein Wein wie ein klassischer kleiner Pauillac. Ich bin fasziniert, diesen Zweitwein muss ich unbedingt unter Clos Manou platzieren. Grandios schick! 94-95+/100 *** Das kleine Weingut Clos Manou liegt im äußersten Norden des gesamten Médoc-Gebiets, weit nördlich von Saint Estèphe. Der Nachbar ist Chateau Haut Maurac. Auch Château Carmenerie liegt nicht weit entfernt. Clos Manou wird vom Besitzer Stéphane Dief persönlich bearbeitet. Zwar in einer nicht zertifizierten, aber extrem biologischen Weinbergsbearbeitung, mit winzigen Erträgen. Dichtpflanzung von über 10.000 Stöcke pro Hektar. Ertrag pro Pflanze unter 500 Gramm, winzige Träubchen, sehr tief und nahe am Stamm. Bei 10.000 Stöcken nur 40 Hektoliter pro Hektar, da bleibt nicht viel pro Stock. Wenn man die Arbeit im Keller sieht, die Stephan durchführt, wird einem schwindelig ob dieses wahnsinnigen Einsatzes. Er hat spezielle Rütteltische zur Entrappung, inzwischen sogar optische Laser-Nachsortierung der Trauben. Ausgebaut wird im Barrique und in Ton- und Betonamphoren. Er macht auch einen Zweit- und einen Drittwein. In diesen Erstwein geht also nur das allerbeste Material. Hier wird nichts unversucht gelassen. Stéphane ist ein echter Fanatiker der Qualität. Und wäre es nicht Haut-Médoc, sondern Pauillac, wären seine Weine, zusammen mit Pontet-Canet, immer im 100-Euro-Bereich. Das ist seit vielen, vielen Jahren großes Kino und wird auf Grund der Randlage und zahlreicher »nur Etikettentrinker« total unterbewertet. Clos Manou kann man seit den Jahren 09, 10 und vielleicht schon ab 05 nicht mehr mit den normalen Vergleichsmaßstäben des Médoc und Haut Médoc werten. Wer schon mal auf dem Château war, wer gesehen hat wie in dieser Dichtbepflanzung mit den winzigsten Erträgen pro Stock einfach diese extrem feinen Finesseweine gewonnen werden, die gleichzeitig diese irre Spannung aufweisen, der nimmt Abschied von der Klassifikation von Bordeaux. Es geht nämlich am Ende nicht um alteingesessene große Namen, es geht um Rebbestand, es geht um Terroir, das seit der Hinwendung zum mediterranen Klima hier im Haut-Médoc einfach perfekt geeignet ist. Es geht um die Böden, es geht um die Arbeit.</p>

Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/60589H



Lobenberg^s

Chateau Clos Puy Arnaud 2022

CLOS PUY ARNAUD

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 95–97, Jane Anson 94, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Vielleicht der zarteste und burgundischste aller Castillon-Weine. Biodynamie pur mit teilweise Ganztraube, kaum Schwefel, Ausbau auch in Amphoren, state of the Art eines Biowinzers der ersten Stunde. Von den meisten Juroren immer gründlich missverstanden, Thierry will im Grunde eine Symbiose von Loire und Burgund mit Naturwein. Und das genau geht ihm mit 2022. Unendlich zart und fein, Himbeere, Erdbeere, Cranberry, Salz, Rosenblätter, helle Blüten, Steine. Und dazu Regen auf heißen Asphalt und Blut, also Graphit und Eisen. Schick und fein und lang und delikater und köstlich. Klar kann er an den Superstar der Appellation, Clos Louie, nicht tippen, auch Domaine de L'A ist für ihn von der Power unschlagbar, aber diesen Stil will Thierry auch garnicht! Bitte als das trinken was er ist, ein extrem delikater Finessewein in hedonistischer Ausprägung. Ich liebe diesen zarten Clos Puy Arnaud! 95-97/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Clos Puy Arnaud is a real stunner, and one of the great under the radar gems on the Right Bank. The 2022 is an especially rich, heady wine. Blue/purplish fruit, lavender, spice, leather and gravel build in a heady, sumptuous wine that delivers the goods. Clos Puy Arnaud could easily challenge many more illustrious names on the Right Bank. 94-96/100</p> <p>-- Jane Anson: The look and feel of this wine is one of quiet confidence, beautifully made wine from owner Thierry Valette. Less exuberant than many in the vintage, with austerity and lean muscularity to the tannins, then unfurls to reveal fragrant peony and tomato leaf notes, sappy and mouthwatering, understated and yet fully ripe, excellent quality. Harvest September 3 to 15, certified organic and biodynamic. Ageing in 10% new oak, alongside oak casks and earthenware jarres, with 3 months in cement vats before bottling unfinned. 3.35ph. 94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55772H



Lobenberg^s

Chateau Clos Saint Julien Grand Cru 2022

CLOS SAINT JULIEN

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Falstaff 95, Bettane 95, Wine Cellar Insider 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 50 Prozent Merlot und 50 Prozent Cabernet Franc. Satte, fast scharfe Nase ob dieser hohen Intensität. Schwarze Lakritze und Veilchen, ganz viel Druck ausstrahlend. Dahinter feine Schwarzkirsche, dicht und reich, fast fett. Üppig, aber nicht so üppig wie Petit Gravet Ainé aus fast reinem Cabernet Franc. Trotzdem eine Wuchtbrumme in Exotik, mit Orangenschale und Maracuja. Der Wein ist im Mund elegant, dicht und reich. Vielleicht nicht so ein Kracher wie der Petit Gravet Ainé, aber sehr klassisch und dabei mit gutem Schliff. Die Tannine sind fein, der Wein unglaublich lang. Wenn man bedenkt, dass es ja der untere Hang auf reinem Kalkstein unterhalb von Clos Fourtet ist, dann weiß man, wo wir hier in Sachen Stilistik ungefähr sind. Das ist schon verdammt viel Wein für einen sehr akzeptablen Preis, vergleichen mit den Superstars. Tolles Ergebnis! 97-99/100 *** Clos Saint Julien ist das vierte Weingut von Cathérine Papon-Nouvel, der bekannten Biodynamikerin mit ihren vier winzigen Weingütern in Saint-Émilion und Castillon. Ab 2022 ist Clos Saint Julien ein Grand Cru Classé. Das gibt einen riesigen Ansehensschub, auch wenn sich der Wein deshalb natürlich nicht ändert. Das Weingut liegt komplett auf massivem Kalkstein direkt am Eingangskreisel von Saint-Émilions Plateau. Die Reben sind zwischen 40 und 80 Jahre alt. Es gibt nur 1,5 Hektar in extremer Dichtpflanzung und nur 7.000 Flaschen insgesamt. Unter dem Kalkstein, auf dem die Reben stehen, ist ein Höhlengewirr, das direkt in die Stadt führt. Also reiner Fels. In dieser extremen Art gibt es das fast nur auf Clos Fourtet und Clos Saint Martin. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Der Wein wird spontan im Edelstahl vergoren und für 22 Monate in 70 Prozent neuen und 30 Prozent gebrauchten Barriques ausgebaut.</p> <p>-- Wine Cellar Insider: What stands out here is the minerality, giving all the deep, ripe, sweet fruits, licorice, flowers and spice a distinctive salty edge. The wine has length, depth, and a uniqueness of character that stands out. The wine blends 50% Cabernet Franc with 50% Merlot, 14% ABV. Drink from 2027-2045. 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Zwetschken, Brombeerkonfitüre, etwas Schokolade und Velours, einladendes Bukett. Saftig, elegant, harmonisch, reife Kirschen, frisch strukturiert, süßer Abgang, seidige, tragende Tannine, ein eleganter Speisenwein mit sicherem Reifepotenzial. 95/100</p> <p>-- Bettane: Schöne Vitalität in der Frucht, mit großen Cabernet Franc, die den Wein perfekt tragen. Super Erfolg in diesem Jahrgang. 95/100</p> <p>-- Gerstl: Seit diesem Jahrgang ist der Clos Saint-Julien neu ein offizieller «Grand Cru Classé». Besitzerin Catherine Papon-Nouvel bestätigt uns, dass das Terroir in diesem Jahr entscheidend war. Welch wuchtiges und beeindruckendes Bouquet. Dichte, schwarze Frucht nach Kirsche, Brombeere, Zwetschge, Lakritze und Blaubeere. Ein Hauch von Johannisbeere und Himbeere im Hintergrund. Der üppig reife Duft wird von würzigen, floralen und kühlen Aromen geprägt. Traumhafter Antrunk, so saftig und frisch-fruchtig. Wow, diese Energie im Wein! Gewaltige Fruchtpower trifft auf exzellente Säure und superzarte Tannine. Alles zusammen ergibt diesen noblen, köstlichen Trinkfluss und einen Abgang, der gar nicht mehr enden will. Ein Meisterwerk, bravo Catherine! 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55773H



Lobenberg^s

Chateau Clos Saint Martin Grand Cru Classe 2022

CLOS SAINT MARTIN

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 15%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, Jeb Dunnuck 96–98, Jane Anson 96, Wine Cellar Insider 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Superschicker Saint Emilion im Stil zwischen den direkten Nachbarn Bausejour Duffau und Clos Fourtet liegend. Ulktrrar und einer der Finesse-Topweine des Kalksteinplateaus. 97-99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, black cherries, licorice, smoke, spice, espresso, cinnamon, and plums open the attention seeking perfume. On the palate, the wine is sensuous, silky, long and polished. The array of perfectly ripe, black, red, and blue fruits, with their chocolate edge lingers as the berries caresses your palate from start to finish. Drink from 2025-2042. 95-97/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Clos Saint-Martin comes from a tiny 1.3-hectare vineyard of clay and limestone soils and is based on 80% Merlot, 15% Cabernet Franc, and the rest Cabernet Sauvignon. Glass-staining purple-hued, with powerful aromatics of pure cassis, blackberries, spicy oak, graphite, and chalky minerality, it hits the palate with full-bodied richness, a layered, concentrated mid-palate, remarkable purity, and one hell of a great finish. This is another absolutely brilliant Saint-Emilion that readers will love to have in their cellar. Tasted twice. 96-98/100</p> <p>-- Jane Anson: Intensely concentrated damson in colour, this has a beautiful balance between the full-on charge of cassis and bilberry fruits, and a slatey-salted chocolate fingerprint of limestone in a ripe vintage. Really impressive, with tension and drive forward through the palate. Will age but can be approached within four or five years. Sophie Fourcade is owner here, at one of the smallest of the Grand Cru Classés at 1.32ha, right up on the limestone plateau next to Beauséjour Duffau-Lagarosse. 75% new barrels. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55774H



Lobenberg^s

Chateau Cos d'Estournel 2eme Cru 2022

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 61%, Merlot 37%, Cabernet Franc 1%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2035–2081
Bewertung	Lobenberg 100, Quarin 100, Gerstl 20, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Jeb Dunnuck 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Blend besteht 2022 aus 61 Prozent Cabernet Sauvignon, 37 Prozent Merlot, ein Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Direkt nach dem Zweitwein Pagodes verkostet. So wie es sein soll: Es kommt nicht mehr Druck, sondern mehr Feinheit. Geschliffene schwarze Kirsche, delikate! So gar nicht wie in manchen Jahren bei Cos auf der maskulinen Schiene laufend. Alles läuft auf der hochfeinen, schwarzen Seite. Schwarze Kirsche, Pumpernickel und Brombeere, dazu Maulbeere. Feine Süße, feines Tannin. Helle Lakritze, Veilchen, aber nicht zu dominant. Das Ganze ist gut verwoben. Eine feine, tänzelnde, aber schwarze, dichte Schönheit! Langer Nachhall in Lakritze und Salz, dazu Schwarzkirsche, Cassis und süße Feige. Ziemlich viel Druck aufbauend, aber nichts ist hart. Die Tannine sind üppig wie fast nie zuvor. Der Wein schiebt und läuft auf süßer Feige. Immens dicht! Grandioses Teil in hoher Reife, Weichheit und Üppigkeit. Von allem extrem viel und trotzdem ist das eine große Harmonie. Das wird dereinst eine Legende werden. Ich glaube so wie Troplong Mondot am rechten Ufer kann Cos am linken Ufer in 15, 20 Jahren ein mystischer, legendärer Wein sein. Die Geburtsstunde ist jetzt. Ich finde ihn ganz groß! 100/100 *** Cos ist ein Super-2ème-Cru, der zusammen mit La Mission, Las Cases, Pichon Lalande, Ducru und Pontet Canet relativ nahe dran ist an den Premiers. Cos ist wie Montrose, wie Ducru und Las Cases, eines der Weingüter, wo besonders penibel sortiert wird. Nicht nur mehrfache grüne Lese, sondern auch noch auf optischen Sortiergeräten, welche die entrappten Beeren nochmals nachsortieren. Spontane Fermentation überwiegend im Stahl, Ausbau zu 55 Prozent in neuen Barriques, der Rest ist gebraucht.</p> <p>-- Quarin: Dieser Jahrgang hat bislang noch nie eine solche Bewertung erhalten. Die Farbe ist schwarz. Intensive, feine, fruchtige, reine, würzige und komplexe Nase. Betörend vom ersten Moment an, betörend in der Mitte, begleitet von tausend ausgeklügelten, komplexen und strahlenden Aromen, schmilzt dieser doch sehr volle Wein am Gaumen. Dann kommen frische Früchte, schwarze Früchte, Blumen, Kraft, eine sehr große Länge und eine unwiderstehliche, geschmackvolle Cremigkeit. Ah, der Merlot in Cos, das ist schon was! Zusammenstellung: 61 % Cabernet Sauvignon, 37 % Merlot, 1 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°04 - pH-Wert: 3,79. Ertrag: 33 hl/ha. 100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Opaque in color, the wine pops from the glass with black fruits, cloves, cinnamon, blackberries, blueberries, purple flowers, almonds, and smoke. The wine coats, bathes, and covers your palate with seemingly endless layers of opulent, black fruits. The cashmere tannins create the impression of velvet as the wine lingers for 60 seconds or more with its waves of black, blue, and red fruits, dark cocoa, licorice, and Asian spice. There is a seamlessness to the finish, as well as lift, and purity. This is a very hedonistic, yet elegant wine. 2022 clearly competes with the best of vintages of Cos ever produced. The wine was made from blending 61% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, 1% Petit Verdot, and 1% Cabernet Franc. 14.04% ABV, 3.79 pH. The yields were 33 hectoliters per hectare. The harvest took place September 7 to September 23. The Grand Vin was produced from 66% of the harvest. The wine is going to approachable early in its life, yet it has the ability to age for decades. Drink from 2028-2060. 98-100/100</p> <p>-- VVWine: Anfangs noch verhalten wird dieser Wein mit etwas Luft immer intensiver, die schwarze Johannisbeere tanzt hier mit exotisch-würigen Aromen, dazu kommen Veilchenaromen und etwas weisser Pfeffer. Im Gaumen mit Druck und viel Präzision, was für eine Eleganz, da ist keinerlei Wärme oder Schwerfälligkeit zu spüren, ja, der Wein hat Kraft, doch er scheint über der Zunge zu schweben, hochelegant, das Holz kaum wahrnehmbar, ausgezeichnete Harmonie und beeindruckende Länge im Abgang. Ein tänzerisch leichtes Cos-Monument, das für eine kleine Ewigkeit gebaut ist. 2030-2060+ 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: One of the finest wines to ever pass my lips, the 2022 Château Cos D'Estournel is a monument in the making. Based on 61% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, and 1% each of Cabernet Franc and Petit Verdot, this saturated ruby/purple-hued Saint-Estèphe offers a full-bodied, massive, opulent style as well as perfumed red, blue, and black fruits, ample spice, chocolate, graphite, and lead pencil-like aromatics, a stacked mid-palate, flawless balance, and a monster of a finish. An improved version of the 2009 (if that's possible), this is a legendary wine in the making. Hats off to Michel Reybier and technical director Dominique Arangoïts. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Die Wucht der Cabernet-Frucht lässt mich ehrfürchtig erschauern, was für eine Kraft! Mir gefällt die kühle und leicht ätherische Note, die dem Cos viel Tiefgang gibt. Noble Kräuteraromatik begleitet die opulente schwarze Frucht aus Kirsche, Brombeere und Holunder. Wunder-schönes, sinnliches Zusammenspiel aus der Reife des Jahrgangs und der Frische verleiht dem Wein eine unvergleichliche Eleganz. Der Auftakt ist köstlich elegant, fein und zart – einfach ein magischer Genuss. Die Tannine sorgen für den besonders delikaten, cremigen Trinkfluss, das macht den Cos noch nobler. Total auf Feinheit gebaut, tanzt wie eine Ballerina über den Gaumen. Faszinierend ist, dass die monströse Kraft in diesem Wein gekonnt ausbalanciert wird. Langes und würziges Finale, ein traumhafter Cos. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55775H



Lobenberg^s

Chateau Cos d'Estournel blanc 2022

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Sauvignon blanc 74%, Semillon 26%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 95–97, Suckling 96–97, Gerstl 19, Quarin 95, Wine Cellar Insider 95, Jane Anson 95, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Blend besteht 2022 aus 74 Prozent Sauvignon Blanc und 26 Prozent Semillon. Frische, hocharomatische Reineclaude mit Zitronengras, gelber Melone und Quitte. Sehr schicke Nase, tolle Harmonie! Ziemlich dichter, kraftvoller Mund. Nicht die Superfinesse aus 2021, auch nicht den Chic aus 2020. Trotzdem ein guter, kraftvoller, intensiver Weißwein. Ob man ihn für den Preis dann in diesem Jahr braucht, weiß ich nicht. Trotzdem ein Achtungserfolg – sehr gut! 95-97/100</p> <p>-- Suckling: Pretty and rich white peach, pear and apple aromas and flavors. Full-bodied with plenty of fruit and bright acidity. Chalky and stony. Happy to watch. 96-97/100</p> <p>-- Quarin: Blasse Farbe. Intensive, feine, fruchtige, subtile, edle, würzige, tiefe und reine Nase. Vollmundig im Auftakt, tief in der Mitte des Mundes, besonders aromatisch. Dieser feine Wein verführt den Gaumen mit seiner Kraft und seiner feinen Fülle. Sehr langer, komplexer und minutiöser Abgang mit Orangengeschmack. Das ist schön. Assemblage: 74 % Sauvignon Blanc, 26 % Semillon. 95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: White flowers, bright yellow citrus, green apples and pears create the enticing perfume. On the palate, it is the pomelo, lemon curd and a refreshing touch of spicy, green apples, with crisp citrus and vanilla that gives this freshness and ripe, sweet, fruit in the finish. The wine blends 74% Sauvignon Blanc and 24% Semillon. Drink from 2024-2032. 95/100</p> <p>-- Jane Anson: Grippy acidity keeps up momentum and contrasts beautifully with the ripe fleshy stone fruit through the mid palate. Waves of white pear, citrus, peach, nectarine pit, great quality here, Great stuff, more closed right now that Pagodes as you would expect, but this is steely, flinty and moreish. 95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Even more impressive, the 2022 Château Cos D'Estournel Blanc is 74% Sauvignon Blanc and 26% Sémillon brought up all in used oak. A focused, pure, seamless white, it has obvious minerality in its lemon and lime fruits as well as mint and leafy herb nuances. Hitting 13.4% alcohol with a pH of 3.2, it's going to benefit from a year or three of bottle age and drink beautifully over the following decade at least. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Herrliches Bouquet von Grapefruit, Stachelbeeren und einem Touch Agrumen, dazu etwas florale Noten, alles sehr expressiv. Der Auftakt im Gaumen macht Freude mit viel Frische, der schöne Anteil an Sémillon gibt ihm Struktur, der Sauvignon Blanc sorgt für die aromatische Musik. Alles ist sehr cremig und energiebeladen, tolle Balance zwischen Frucht und Säure verleiht ihm das raffinierte Gleichgewicht. Ein grossartiger weisser Bordeaux. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55923H



Lobenberg^s

Les Pagodes de Cos (2. Wein) 2022

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 49%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2026–2044
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Quarin 95, Suckling 94–95, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Zweitwein von Cos d'Estournel. Der Wein besteht 2022 aus 50 Prozent Cabernet Sauvignon, 49 Prozent Merlot und ein Prozent Cabernet Franc. Es ist ein klassischer Zweitwein, also eine Fasselektion der abgestuften Weine von Cos. Satte, blumige Veilchennase mit viel Schwarzkirsche. Hohe Intensität mit Lakritze, aber nicht aggressiv, sondern alles bleibt fein. Zerstoßene Blaubeerschale dazu. Eine extrem charmante und gleichzeitig sehr typische Saint-Estèphe-Nase mit dieser wunderbaren Würze und dem Druck. Gleichzeitig haben wir die immense Feinheit des Jahrgangs 2022. Schon in der Nase sind die Tannine total poliert, aber es ist alles recht satt für einen Zweitwein. Im Mund Pumpernickel mit Schwarzkirsche, dazu Brombeere und Maulbeere. Eine satte, typische Saint-Estèphe-Note mit dieser immensen Lakritze und den Veilchen. Satt, schwarz, dicht und reif. Kein ganz großer Wein, aber ein ziemlich erstaunlicher Zweitwein. Fast die Tendenz zu großem Kino. Der Wein macht Freude – toller Erfolg! 95-96/100</p> <p>-- Suckling: This is impressive, big and very structured at the beginning, but then it opens and spreads out with ultra-fine tannins that caress the palate. Really opens at the end and finds its weightless state. Serious. 50% cabernet sauvignon and 49% merlot, 1% cabernet franc. 94-95/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, reife und ... komplexe Nase! Die cremige Fülle, die fleischige Opulenz, die Liebkosung und die Vollmundigkeit dieses Weins sind enorm. Königliche Tanninstruktur. Zusammenstellung: 50 % Cabernet Sauvignon, 49 % Merlot, 1 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 13°98 - pH-Wert: 3,72. Ertrag: 33 hl/ha. Diese Auswahl macht ein Drittel der Produktion aus. 95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Pagodes De Cos is head-turning good, and it's going to challenge the 2009 as the greatest vintage for this cuvée to date. Based on 50% Cabernet Sauvignon, 49% Merlot, and 1% Cabernet Franc, this huge, opulent, full-bodied beauty has terrific purity in its cassis and blueberry fruits as well as notes of graphite, scorched earth, and tobacco. With sweet tannins, a layered, seamless mouthfeel, and a gorgeous finish, this is an incredible second wine that readers will love. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist schon fast eine kleine Duftbombe und eine von edler Schönheit, erfrischend, komplex und tiefgründig, zeigt auch ganz viel zarte Feinheiten. Das ist nicht der erste Zweitwein, über dessen Qualität man nur staunen kann, es gab hier ganz 2022 offensichtlich keine minderwertigen Trauben. Frische Frucht, wunderbar süßes Extrakt, hohe Konzentration, verspielte Leichtigkeit, brillante Qualität der Tannine und alles in perfekt harmonischen Proportionen. So edel war der Les Pagodes de Cos selten zuvor. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56230H



Lobenberg^s

Chateau Coutet 2022

COUDET

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 30%, Cabernet Sauvignon 5%, Malbec 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 60 Prozent Merlot, 30 Prozent Cabernet Franc, fünf Prozent Malbec und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Die Lese begann am 12. September und lief bis zum 01. Oktober. Weniger als 30 Hektoliter pro Ertrag aufgrund der Trockenheit. In 2022 gab es eine ganz große Besonderheit während der Lese: Sie haben angefangen Merlot zu ernten, danach wollten sie weitermachen mit der Cabernet Franc. Mathieu, der Bruder von Adrian hat die Trauben probiert und gesagt, es geht nicht. Sie haben dann die komplette Lese gestoppt und über acht Tage gewartet. Die Reife war da, auch in den Kernen, aber die Aromatik war einfach nicht dort, wo die Familie sie haben wollte. Es ging dann erst Ende September weiter. Schon kurios und ein Anzeichen für die Qualitätsbesessenheit dieser Familie. Die Nase von Coutet ist immer sehr speziell. Sehr stark Eisen, also Blut, dazu ganz dichte Schattenmorelle und Hagebutte, von unten kommend, tief aus dem Keller. Ein dichter, reicher Duftteppich. Unglaublich versammelt mit sanften, satten Tanninen. Aber die Nase ist super speziell, super unique. Coutet ist immer ganz anders als alles was die meisten in Bordeaux erwarten und kennen. Aber es ist auch besonders gut. Der Mund ist erstaunlich dicht. Reich mit satter Schattenmorelle, konzentrierter dunkler Himbeere und Erdbeere. Hohe Säure mit Johannisbeere. Alles auf Rot, aber alles in einer enorm konzentrierten Form. Auch wieder viel Eisen und Blut. Die Säure in diesem Wein ist atemberaubend, wie wir sie nirgendwo sonst in Saint-Émilion haben. Der pH-Wert liegt nur bei 3,4. Im Mund ist er salzig-lang, rotfruchtig und hochintensiv. Sehr dicht! Satte, aber total samtige Tannine. Das ist ein Wein, der fern der Klassik ist in Saint-Émilion. Und in 2022 nochmal weiter entfernt von allem Durchschnitt. Das ist kein gefälliges, balanciertes Tröpfchen, sondern ein eigenwilliger, einzigartiger, rotfruchtig-konzentrierter und dichter Saint-Émilion der alten Schule. Faszinierend und großartig! Und einzigartig delikat! 97-100/100 *** Das 15 Hektar große Weingut (12 Hektar Reben) war bis 1985 Grand Cru Classé und möchte das heute aufgrund erbrechtlicher Steuer-Problematiken nicht mehr sein. Die Weitergabe an die nächste Generation wird dadurch viel zu teuer. Heute nur Grand Cru. Château Coutet liegt direkt oberhalb von Château Angéus an den Südhängen des Kalksteinfelsens von Saint-Émilion. Die weiteren direkten Nachbarn sind Beausejour Duffau, Château Bellevue und Château Beauséjour Bécot. Viel besser geht es vom Terroir her kaum. Ein Drittel dieser Hanglage ist ganz oben gelegen und reines Kalksteinplateau, ein Drittel Lehmböden am oberen Hang, und der untere Teil ist sandig-kiesiger Boden. Dreifaltigkeit. Da kann man richtig spielen in der Komposition des Erstweins. Uralter Bestand an Reben. Zum Teil weit über 100 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Reben beträgt annähernd 50 Jahre. Coutet ist das älteste Bioweingut in ganz Bordeaux. Es besteht seit 1453 (laut Jurade-Buch von Saint-Émilion) und es ist seit 1680 im Besitz der Familie David-Beaulieu, also seit unzähligen Generationen. Adrien David-Beaulieu führt das Weingut heute. Coutet wird vom ersten Tag (1453) an biologisch-organisch bearbeitet. Es wurden über die Jahrhunderte nie Herbizide oder Pestizide oder künstliche Dünger verwendet. Hier existieren längst ausgestorbene Blumenarten und eigentlich ausgestorbene Kröten und Salamander. Wenn es woanders nur grün, oder später braun ist in der Natur, ist es hier immer noch bunt. Naturkundler der ganzen Welt geben sich zur Besichtigung die Klinke in die Hand. Die Familie gehörte immer der naturalistischen Bewegung an. Wir sind hier also im Herzen des natürlichen und biologischen Arbeitens der Weingüter von Bordeaux. Trotzdem hat sich das Weingut erst 2012 biologisch-organisch zertifizieren lassen, da die Generationen zuvor das für nicht nötig hielten. Die Besonderheit des Weins besteht auch aus der Art der Merlot, welche aus Jahrhunderte altem, ausgestorbenem Ursprungsbestand der Rebsorte kommt, und eine viel kleinbeerigere Merlot ist. Das Verhältnis von Saft zur Schale ist also viel geringer, Adrien David-Beaulieu kann somit mit wesentlich weniger Extraktion arbeiten. Dazu kommt, dass nur diese Merlotform verfügt auch ohne Schalenkontakt über roten Saft. Eine Merlotform, wie es sie andernorts schon lange nicht mehr gibt. Einige Nachbarn haben sich eine Selection Massale von hier gesichert. Ansonsten ist diese Form seit dem Zweiten Weltkrieg ausgestorben. Die Entrappung erfolgt hier maschinell, aber es wird mit 12 Leuten von Hand nachsortiert, sodass alle grünen Elemente sowie Stile und Stängel herausgenommen werden. Auch unreife und überreife Beeren. Nur die Cuvée Demoiselle wird komplett händisch entrappt und sortiert. Die Fermentation geschieht selbstverständlich spontan. Das Ganze passiert im Stahltank und wird dann lange Wochen auf den Schalen und der Hefe belassen. Hier wird nicht wirklich gepresst, nur der natürlich auslaufende Saft wird verwendet. Der Ausbau geschieht zu 20% im neuen Barrique, zu 45% im gebrauchten Barrique und zu 35% im gebrauchten großen Holzfass.</p> <p>-- Gerstl: Der Duft ist wie immer einzigartig, dezenter als gewohnt. Die Terroirdüfte geben den Ton an, edle Gewürze, zarte Kräuter, ein Hauch Lakritze, Tabak. Die eher rotbeerige Frucht bleibt diskret im Hintergrund, das ist ein subli- mes Parfüm, sehr edel, faszinierend. Es wird ganz still im Raum, ich bin ganz offensichtlich nicht der Einzige, der von diesem Wein berührt wird. Das ist alles andere als ein Blender, er berührt durch Feinheit, durch seine unvergleichliche Aromatik, durch seine Verspieltheit, durch seine schlichte Natürlichkeit. Das ist ein berührendes Weinerlebnis, der Wein verlangt aber die volle Aufmerksamkeit, damit man seine ganze Vielfalt er- haschen kann. Diesen Wein kann man fast nicht mit Punkten bewerten, er ist so ein scheues Pflänzchen, seine Größe liegt nicht im lauten Auf- tritt, sondern im einzigartigen Erlebnis, in</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55928H



Lobenberg^s

Chateau Coutet Cuvée Demoiselle 2022

COUTET

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2066
Bewertung	Lobenberg 100+, Gerstl 20+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 50 Prozent Cabernet Franc und 50 Prozent Merlot. Demoiselles zu probieren nach dem normalen Coutet ist immer eine Besonderheit. Meine Frau nennt ihn immer den Vampirwein, weil das Zeug einfach komplett nach Eisen und Blut schmeckt. Dazu kommen Feigensüße und Sämigkeit, konzentrierte Cranberry, Hagebutte, dunkle Himbeere und ein süßes Konzentrat aus roter Johannisbeere und Sauerkirsche. Das Ganze in einer Intensität, dass es einem den Atem raubt. Das ist schon in der Nase und später auch im Mund ein Wein, den man entweder liebt oder hasst. Man kann ihn mit 100 bewerten oder zerreißen, denn er ist so speziell und eigenwillig. Der Mund kommt mit einer wahnsinnigen Frische und Säure. Ein Konzentrat aus roter, pikanter, säurebeladener Frucht, mit süßer Feige, Honig und gleichzeitig mit Salzmassen. Die Länge ist verblüffend! Er nimmt allen Raum ein im Mund. Und nochmal: er polarisiert total. Das ist aber Saint-Émilion der absoluten Oberklasse, wie es früher einmal war. So etwas gibt es, wenn überhaupt, nur noch hier. Und wenn der normale Coutet noch Zugeständnisse macht an den seidigen Trinkfluss, dann ist die Cuvée Demoiselles als ultrafeines Konzentrat einfach noch deutlich spezieller. Jeder Trinker wird auch nach fünf Minuten diesen Wein noch auf der Zunge und am Gaumen kleben haben. Obwohl er komplett trocken ist, ist das ein Faszinosum. Grandioser Stoff und einer der Weine des Jahrgangs! 100+/100 *** Cuvée Demoiselles kommt aus zwei kleinen Plots aus den höchsten Lagen von Coutet, reiner Kalksteinfelsen ganz oben auf dem Plateau, direkt neben Beausejour-Duffau. Es sind die ältesten Reben des Hauses, über 80 Jahre, zum Teil über 100 Jahre alt, Cabernet Franc und Merlot, aber nur die spezielle, uralte Form der Merlot mit winzigen Beeren und rotem Saft. Und so gehen sie auch in den Wein. Es werden lediglich 2.000 Flaschen erzeugt. Der Name Demoiselles kommt daher, dass der Urgroßvater auf dem Weingut verblieben war, während der Großvater mit den Franzosen in den Indochinakrieg zog. Er blieb dort 20 Jahre. In der Zwischenzeit hielt der Urgroßvater mit den drei Schwestern von Adrians und Mathieus Großvater die Stellung. Die drei Schwestern gaben sich ein Gelübde, niemals zu heiraten und Kinder zu kriegen, um das Weingut nicht zu gefährden. Außerdem haben sie nichts verkauft – es blieb also immer bei den ganz ursprünglichen Rebbeständen und bei der biologischen Bewirtschaftung. So kam es 2014 zu dieser Cuvée und ihrem Namen. Diese Supercuvée wird exakt gleich auch in eine Spezialflasche mit verschweißtem Glas gefüllt. Dann kostet er allerdings 300. Das ist der gleiche Wein. Ein Wein der für Jahrhunderte weggelegt werden soll. Lassen sie uns bei der normalen Flasche bleiben. Diese 50/50 Cuvée aus den ältesten Reben vom besten totalen Bio-Terroir in Saint-Emilion ist schon sehr speziell. In diesem Wein ist eben die Merlot-Form, die einen roten Saft hat. Mit extrem kleinen Beeren. Eine Form, die es nur noch auf Château Coutet gibt. Die Urform der Merlot. Die Reben aus diesem Plot sind über 100 Jahre alt. Winzige Erträge. Das Besondere an diesem speziellen Wein ist, dass er komplett im Holz vergoren wird und bei der Mazeration extrem lange auf den Schalen belassen wird. Es wird alles ohne pumpen bewegt und ohne künstliche Bewegung zu Beginn mit den Füßen getreten. Der Wein verbleibt dann bis zum folgenden April im großen Holzfuder und wird erst dann in Barriques gefüllt. Demoiselle wurde 2017 erstmals umgestellt auf eine Entrappung per Hand. In Italien bei Altare nennt man das uno per uno. Das ist eine Methode, wie sie fast nirgends mehr möglich ist. Hier wird wirklich über zwei Tage mit einem Team von 80 Leuten (Freunde des Hauses, Gastronomen, Händler) jede einzelne Traube von Hand entbeert. Es gibt kein einziges grünes Element. Das ist die Quintessenz aller optischen Sortiermaschinen. Perfekter geht es gar nicht. Jede einzelne Beere wird von Hand herausgenommen, gesichtet und entschieden ja oder nein. Das ist vielleicht auch die Besonderheit, warum Demoiselles nochmals so viel anders, weicher und in seiner abgehobenen Art extremer ist. Der Charakter von Demoiselles unterscheidet sich doch recht klar vom normalen Coutet.</p> <p>-- Gerstl: Es ist eine grosse Freude, hier zu sein! Die Cuvée Les Demoiselles ist nach den drei Grosstanten benannt, die das Château im letzten Jahrhundert gegen viele Widerstände in der Familie halten konnten. Sie setzten schon damals konsequent keine Fungizide und Herbizide ein, was zu jener Zeit aussergewöhnlich war. Nun konnte ich den Wein zum zweiten Mal degustieren. Was im März noch recht verschlossen wirkte, ist heute viel einfacher zu verstehen. Das Bouquet ist sehr mineralisch, ultrafein, man muss sich Zeit nehmen, um die Finessen herauszuriechen. Im Gaumen ein sensationeller Spannungsbogen von Frische und Kraft, wie kann ein Wein aus diesem warmen und trockenen Jahrgang so ultrafein daher kommen!? Die Antwort sind die Reben, die hier seit Jahrhunderten selber gezogen werden und sich perfekt an den Boden angepasst haben. Die Tannine sind ganz fein gewoben, perfekt reif und stehen als Gerüst da, das aber die Frucht im Vordergrund bewahrt. Der Wein erzählt seine eigene Geschichte, aber so spannend wie kaum einer sonst. Wir haben es schon oft geschrieben: Man darf die Weine der Beaulieus keinesfalls mit seinen Nachbar-Weingütern vergleichen, burgundische Feinheit steht hier im Vordergrund. Es ist ein traumhaftes Vergnügen, diesen Wein zu genießen. 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55937H



Lobenberg^s

Chateau Couvent des Jacobins Grand Cru Classe 2022

COUVENT DES JACOBINS

Rebsorten	Merlot 82%, Cabernet Franc 14%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 95–96, Lisa Perrotti Brown 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Rassige schwarze BVeeren in der Nase mit erstaunlich viel Struktur. Fetter Tannintepich aus Samt und Seide, Rosenblätter, Veilchen, Lakritze, schon ein voluminöser Kracher und womöglich hier ein best ever. Tolles Erlebnis in Nase und Mund! 95-96/100</p> <p>-- Suckling: This is a really racy red with blackberries and mineral. Salty undertones. Medium to full body. Really solid and precise in the center palate. Long and racy. 82% merlot, 14% cabernet franc, and 4% petit verdot. From organically grown grapes. 95-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart floral, reife rote Herzkirschen, ein Hauch von Vanille und Zwetschken, einladendes Bukett. Stoffig, elegant, Brombeerkonfit, präsen, integrierte Tannine, würzig, mineralisch-salzig im Nachhall, gutes Entwicklungspotenzial.</p> <p>-- Lisa Perrotti Brown: Composed of 82% Merlot, 14% Cabernet Franc, and 4% Petit Verdot, the 2022 Couvent des Jacobins displays an opaque garnet-purple color. It explodes with bombastic notes of juicy plums, black cherry preserves, and mulberries, followed by wafts of licorice, violets, and dark chocolate. The full-bodied palate is laden with black fruit preserves, supported by velvety tannins and compelling tension, finishing long and opulent. A gorgeous expression of the vintage! 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Couvent Des Jacobins comes from a great terroir located just beside the village of Saint-Emilion. Made from 82% Merlot, 14% Cabernet Franc, and 4% Petit Verdot that's sill resting in 45% new oak, it has a ripe, black and blue-fruited style as well as medium to full-bodied richness, ripe, supple tannins, solid mid-palate depth, and some classic leafy herb and graphite aromas and flavors. Tasted twice with consistent notes. 93-95/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Croix de Labrie Grand Cru Classe 2022

CROIX DE LABRIE

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Sauvignon 10%, Cabernet Franc 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2052
Bewertung	Lobenberg 97–100, Suckling 97–98, Quarin 97, Falstaff 97, Jeb Dunnuck 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Croix de Labrie besteht 2022 aus 84 Prozent Merlot, zehn Prozent Cabernet Sauvignon und sechs Prozent Cabernet Franc. Sehr feine Nase, fast zärtlich und spielerisch leicht. Cassis und Schwarzkirsche, aber alles nicht süß, sondern nur burgundisch, verspielt und getragen, wie ein seidiger Teppich. Ein ganz feiner Hauch Lakritze und Blüten dahinter, aber überhaupt nicht süß, sondern einfach nur filigran und schick. Der Mund kommt zwar in ähnlicher Harmonie daher, die Tannine sind total geschliffen, aber mehr Samt als Seide. Es wird also dichter und voluminöser, der Wein kriegt auch eine gewisse Süße. Aber es bewegt sich alles in der schwarzen Kirsche mit leichter Cassis Unternote und bleibt dabei fein und spielerisch, mit guter Länge. Tolle Harmonie zeigend – ein wunderschöner Saint-Émilion aus der ersten Reihe und womöglich der beste Wein, den es hier je gab! 97-100/100 *** Croix de Labrie ist ein winziges Boutique-Weingut. War schon mal Kult in den guten alten Tagen, als immense Extraktion und brutale Kellerarbeit mit 100 Prozent Neuholz in Mode waren. Dennoch ein extrem gesuchter Wein. Nicht jedes Jahr grandios, aber wenn es grandios ist, dann ist es grandios</p> <p>-- Suckling: An incredible young wine that shows fantastic chalk and stone character on both the nose and palate. It's full but super racy and intense, with a freshness and dryness that is very unique. Oyster shell and iodine character at the end. Salt and white pepper in the finish. From biodynamically grown grapes. From organically grown grapes. 97-98/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, fruchtige, reine, liebliche und tiefe Nase. Am Anfang fleischig, in der Mitte sehr duftend, mit Klasse im Griff, entwickelt sich der Wein saftig, schmelzend und kraftvoll zu einem langen, geschmackvollen Abgang mit vollständig bedeckter Tanninstruktur. Zusammenstellung: 84 % Merlot, 10 % Cabernet Sauvignon, 6 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,44. Ertrag: 35 hl/ha. 97/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische Pflaumen, dunkle Waldbeeren, ein Hauch von Nugat und Edelholz, zart nach Gewürzen. Kraftvoll, stoffig, reife Herzkirschen, integrierte Tannine, gute Frische, mineralisch und lange anhaftend, sicheres Reifepotenzial. 97/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: I wouldn't be surprised to see the 2022 Chateau CroixDe Labrie be the finest vintage to date from this team. Checking in as a blend of 84% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon, and 6% Cabernet Franc, this stunning wine offers a vivid purple hue as well as a classy perfume of cassis and black raspberries interwoven with spring flowers, violets, camphor, and crushed stone. Medium tofull-bodied on the palate, it has incredible purity and precision while still bringing serious richness and depth. li's goingtedlrt wirth perfection. 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau D'Issan 3eme Grand Cru 2022

DISSAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 30%, Cabernet Franc 2%, Malbec 2%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2055
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Quarin 96, Falstaff 96, Decanter 96, Wine Cellar Insider 95–97, Jeb Dunnuck 95–97+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Nase ist satt, reich und strukturiert – sehr typisch Margaux. Blaubeerschalen, dahinter süße Maulbeere und satte Brombeere. Viel Druck mit Lakritze. Wow, was für eine druckvolle, duftige Nase! Aber die schon in der Nase spürbaren reifen Tannine sind poliert und geschliffen. Nichts ist grün, der Wein ist reif und zeigt trotzdem Struktur und diese erdige Schwarzfruchtigkeit der Appellation Margaux. Das alles mit dem 2022er-Charme. Der Cassis-Schwarzkirsch-Mund kommt mit einem so wahnsinnig charmanten, wuchtigen Gefüge rüber, dass alles von der Aromatik eingenommen wird. Da ziehen sich die Augen zusammen – so dicht, so unglaublich reich! Schwarze fette Kirsche, süße Kirsche, Maulbeere und Erde. Länge aus Salz und butterweichen Tanninmassen, aber wirklich Massen! Das Ganze in einer sonst wirklich nur für Palmer üblichen hohen aromatischen Gefälligkeit. Das ist schon eindeutig die gleiche Stilrichtung. Jeder, der sich Palmer nicht leisten kann oder will – was verständlich ist – sollte zu D'Issan greifen. Ein perfektes Jahr für dieses Weingut, ich bin hin und weg! Sehr schicker, edler Stoff. 97-98+/100 *** Dieses dritte Cru hat ein eher kühleres, aber klassisches Kies-Sand-Terroir in der Appellation Margaux. Genauer im Ort Issan, nach dem es auch benannt ist. Traditionelle Machart. Issan ist in kühlen und feuchten Jahren schon mal etwas grün und uninteressant. In großen und warmen Jahren kann es aber – wie einige andere Kollegen in Margaux – zu großer Form auflaufen. Seit Jahren befindet sich der Nachbar von Château Palmer im steilen Aufstieg. Sehr klassisches, altbackenes Etikett, aber der Wein wird von Jahr zu Jahr besser. Zusammen mit Palmer und Lascombes sicherlich das Topweingut in Issan. Im Grunde DER Geheimtipp der Appellation.</p> <p>-- Suckling: This is one hell of an Issan with blackberry, blackcurrant, and hazelnut aromas and flavors. Cherries. Cedar. Full and intense with tannins that are long and bright. Goes tight at the end, indicating greatness. 65% cabernet sauvignon, 30% merlot, 2% cabernet franc, 2% malbec and 1% petit verdot. 96-97/100</p> <p>-- Quarin: Intensive, schöne, purpurrote Farbe mit schwarzen Reflexen. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, rein, reif, frisch und subtil. Ultra gründlich am Anfang des Mundes, raffiniert in der Mitte, mit Klasse in der Berührung und einem Geschmack, der ansteigt, ansteigt, der Wein nimmt an Umfang zu und endet lang, schmackhaft, vollständig und tief. Das ist einfach wunderbar! Zusammenstellung: 65 % Cabernet Sauvignon, 30 % Merlot, 2 % Cabernet Franc, 2 % Malbec, 1 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°64 (Durchschnitt mehr. Vorher gab es den 2009er mit 14°09) - pH-Wert: 3,67. IPT: 72. Ertrag: 30 hl/ha. 96/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château D'Issan ratchets up the quality, offering more purity, precision, and length. Revealing notes of darker currants and blue fruits, graphite, and chalky minerality, this medium to full-bodied red has beautiful freshness, and is focused, straight, and elegant. Just a beautiful barrel sample, it's very impressive. 95-97+/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Violets, black cherries, blueberries, blackberries, cocoa, cedar, and cigar box fill the aromatics. On the palate, the wine is lively, creamy, deep, long, and most importantly pure. The tannins are silky, and even with all this ripeness, and concentration, the wine remains fresh, vibrant, long and sensuous. This is undoubtedly the finest vintage of d'Issan ever produced! The wine is made from a blend of 65% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 2% Cabernet Franc, 2% Malbec and 1% Petit Verdot. 14.64% ABV, 3.67 pH. This is the only the third vintage to include 5 Bordeaux varietals in the blend. Picking took place September 15 - September 28. Yields were 30 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2055. 95-97/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Ein Hauch von frischen Feigen und Orangenzesten, reife Zwetschken und Herzkirschen sind unterlegt, ein Hauch von Edelholz. Saftig, feine Extraktsüße, feine Säurestruktur, reife Kirschen, integrierte Tannine, trotz seines Gehalts überraschende Frische und Eleganz, sehr gute Länge, sicheres Reifepotenzial. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Der Duft beeindruckt, strahlt Reife und Süsse aus, eine kleine Frucht- bombe, aber ganz auf der eleganten Seite, das ist extrem vielver- sprechend. Wenn Issan so wie jetzt perfekt reif ist, können hier grandiose Weine entstehen. Das ist in der Tat grosse Klasse, genial leichtfüßig bei hoher Konzentration und immenser Komplexität. Da- bei bleibt er ganz Filigrantänzer, erinnert stilistisch an den Nach- barn Palmer, ich kann mich nicht an einen ähnlich grandiosen Issan erinnern, das ist schlicht genial 19+/20</p> <p>-- Decanter: Deep, heady, really quite seductive and aromatic on the nose, draws you in with bramble fruits, chocolate, exotic spices and perfumed floral nuances. Juicy and lively, pure and focussed, but such a vibrancy to this wine. Sweet and sour elements combine with really salty, chalky, powdery and quite filling tannins that give the nuance of flavour and texture. Bright yet serious, finessed yet layered. Lovely intensity of elements. On the more savoury side right now in terms of lingering flavour but there's mouthwatering acidity giving the liveliness and sense of fun. I really like this, textured, upfront, forward, extremely drinkable and so approachable, but thrilling too. An exciting wine with great integration and</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55780H

' finesse and still clear strength underneath. One of the most exciting wines this year. Stylish, potent and polished. I love it! A yield of 30hl/ha. Harvest 15 - 28 September. 1% PV planted in 1948, 12% press wine. 2% Malbet and 1% Petit Verdot complete the blend. Total acidity: 3.55. 50% new barrels. 3.67pH. 96/100



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Dauzac 5eme Cru 2022

DAUZAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 63%, Merlot 37%
Wein	rot, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2027–2051
Bewertung	Lobenberg 96–98, Jane Anson 96, Gerstl 19, Suckling 95–96, Terre de Vins 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Seit 2018 ist das Weingut mit brutalem Aufwand einer der Rising Stars der Appellation. Der 2022er besteht aus 63 Prozent Cabernet Sauvignon und 37 Prozent Merlot. In der Nase zeigt er helle Lakritze mit Minze und Eukalyptus, dazu ein sanfter Tannint Teppich. Hohe Eleganz ausstrahlend mit Schwarzkirsche, Cassis und immer wieder die dominierende Lakritze mit Minze und After Eight Schokolade. Der Mund ist eher noch komplexer. Wow, eine wunderbare Frische! Pinke Grapefruit, Schlehe, Sauerkirsche, helle Lakritze und Veilchen. Eine wunderbare rote Frucht mit grandioser Frische zieht sich durch diesen Wein. Feinste Tannine, diese aber in Massen. Große Länge! Ein sehr gelungener Wein der Appellation Margaux und wirklich sehr typisch Margaux mit der leichten Erdigkeit darunter, aber auch einer hohen Komplexität. Noch einmal ein Quantensprung für Dauzac – mindestens in der gleichen Liga wie Prieuré Lichine. So gut war er noch nie! 96-98/100</p> <p>-- Suckling: Firm and structured with medium body and beautiful dark and blue fruit underneath. Tannins are fine-grained and linear, with some chalky minerality to it. It is seamless and delicate, very attractive and fresh. Long. 95-96/100</p> <p>-- Gerstl: Obwohl der Cabernet-Sauvignon-Anteil den Wein dominiert, zeigt die Merlotfrucht hier auch ihre rotbeerige Seite und einen Hauch von rotem Pfeffer. Kirschenfrucht, Brombeere und Zwetschge mit noblen Kräutern und zarten Graphitnuancen. Auch am Gaumen kommen zu- erst die rotbeerigen Aromen nach Johannisbeere zum Vorschein. Dies lässt den saftigen Körper noch frischer erscheinen und ihn über den Gaumen tanzen. Zum Abgang kommen immer mehr Röstaromen nach Kaffee und etwas Schokolade zum Vorschein. Ein sehr lebendiger und köstlicher Margaux. 19/20</p> <p>-- Jane Anson: The second vintage from ungrafted Cabernet Sauvignon vines from this Margaux 5th Growth. Mouthwatering dark berry fruits, the tannins have a lightness to them, more so than you might expect from a young Cabernet Sauvignon in this style of vintage, with sinew and texture. Clear mouthwatering oyster shell salinity, the whole thing has grip and keeps you engaged. Impressive in such a hot vintage to keep this freshness – striking also that this is lower alcohol than the main estate Cabernets. Grown on fine deep gravel soils (a composition which made them choose this location for the ungrafted vines trial). Aged in dolia, totally unoaked. Look out for this, it's really worth your time. 96/100</p> <p>-- Terre de Vins: Crémeux, suave, le nez s'avance sur coussins d'air. La bouche confirme cette impression, avec une jolie attaque fruitée, enrobante. Le cassis frais impulse une bonne acidité, on a une jolie fraîcheur saillante qui jaillit sur le palais, jusqu'à la finale, saline et désaltérante. Dauzac confirme son rang. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55967H



Lobenberg^s

Chateau de Lauga Cru Artisan 2022

DE LAUGA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 40%, Petit Verdot 4%, Carmenere 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2028–2042
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 17+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er Haut-Médoc läuft extrem auf Holunder, Sauerkirsche und Schwarzkirsche, auch Schattenmorellen. Eine sehr schöne, ätherische Nase – hocharomatisch! Feinste Lakritze darunter, auch After Eight, Minze und Eukalyptus. Eine sehr schicke Nase mit einem sehr saftigen Angang. Köstlicher Mundeintritt: Löffelbiskuit, Nougat und Nutella, dazu Schattenmorellen, Schwarzkirsche und feinste Blüten mit Lavendel. Auch wieder diese Minznote. Grandiose saftige Länge, ein unglaublich schöner Haut-Médoc! Seidig-samtige Tannine, gute Struktur aufweisend – erstaunlich für 2022! Definition links, rechts, oben, unten – alles passt! Saftige Länge, wieder mit dieser Schattenmorelle, mit Zwetschge und viel After Eight, dazu feine süße Feigen. Das ist erstaunlich schick und geschmackvoll! Besser noch als 2020. 94-95+/100 ***</p> <p>Château de Lauga ist seit Generationen in Familienbesitz, mittlerweile in der sechsten Generation. Es ist eine Handwerkerfamilie von Winzern und Fassmachern. Das Château ist ein Cru Artisan, eine Auszeichnung innerhalb der Cru Bourgeois, die nur etwas über 30 Châteaux tragen dürfen. Diese Weingüter sind im Familienbesitz, der Weinmacher ist immer Familienmitglied und selbst mitarbeitender Winzer. Also eine kleine Crème de la Crème handwerklicher Kleinbesitzer. De Lauga liegt am Rande von Saint-Julien im Haut-Médoc. Es ist einfach die Fortsetzung der Weinberge von Saint-Julien. Ein Wein im absoluten Saint-Julien-Stil. Insgesamt 12 Hektar Rebfläche auf Kies und Kalkstein mit Lehmuntergrund. Die Pflanzdichte liegt zwischen 7.000 und 10.000 Stöcken pro Hektar. Das ergibt unter 700 Gramm Trauben pro Weinstock. Die neugepflanzten Weinberge liegen sogar bei 11.000 Stöcken pro Hektar. Berater ist hier der Superstar des linken Ufers Éric Boissenot. Der Wein wird 20 bis 25 Tage spontan vergoren. Dann 12 Monate Ausbau in zehn Prozent Neuholz, der Rest ist gebrauchtes Holz. Ziel ist ein sehr zurückhaltender Einsatz von neuem Holz, gepaart mit einer hohen Fruchtigkeit.</p> <p>-- Gerstl: Dezent, aber sehr edler Fruchtausdruck, schwarze Beeren, feine Kräuter und Gewürze, der Duft macht Lust auf mehr. Die Verwandtschaft mit dem Fleur de Lauga ist unverkennbar, ein dezenter Hauch Rustikalität verleiht dem Wein seinen besonderen Charme. Schwarze Frucht ist das prägende Element, das bleibt aber schön im Hintergrund, wird niemals aufdringlich, Süsse und Frische sind perfekt ausbalanciert, das ist ein liebenswürdiger Charmeur. (mg) 17+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55952H



Lobenberg^s

Chateau La Fleur Lauga Cru Artisan 2022

DE LAUGA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 90%, Merlot 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 96+, Jane Anson 94, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Dichte, reiche, hochintensive Nase nach Sauerkirsche, Schwarzkirsche, etwas Cassis und Brombeere. Aber trotzdem hochelegant bleibend, trotz des schwarzen Charakters strahlt der Wein eine rotfruchtige Frische aus. Feine Nougat- und Nutella-Noten hinter der vielen Frucht. Nie fett, immer fein, auch im Tannin. Das Ganze ist mit pinker Grapefruit unterlegt. Sehr schicker Angang! Köstlicher Mund mit satter roter Kirsche, Sauerkirsche, Himbeere und Erdbeere. Alles läuft auf roter Frucht – so typisch Saint-Julien! Trotzdem hat er Struktur und Kraft. Satte Veilchennote, auch süße Feigen und eine leichte Sämigkeit. Eine leichte Salzspur läuft die Zunge runter, sie endet in Sauerkirsche, Rotkirsche und säurebeladener Himbeere. Das ist sein sehr schicker Saint-Julien, auf dem gleichen Level wie Teynac und La Bridane. Ich schätze mich sehr glücklich, drei für Saint-Julien bezahlbare und hervorragende Einstiegsweine im Angebot zu haben!</p> <p>96+/100 *** Château La Fleur Lauga und Château de Lauga gehören zusammen und gehen ineinander über. La Fleur Lauga ist ebenso wie Château de Lauga ein Cru Artisan, denn es handelt sich um einen Betrieb, die Rebfläche erstreckt sich lediglich über zwei Appellationen, Saint Julien und Haut-Médoc. Der kleinere Teil mit insgesamt 0,9 Hektar liegt in Saint Julien und verfügt über die deutlich älteren Reben mit einer Pflanzdichte von 11.000 Stöcken. Der Ertrag liegt also bei weit unter 700 Gramm Trauben pro Stock. Tiefer Kiesboden auf einem Kalkstein-Unterboden. Diesen knappen Hektar konnte sich der Besitzer von Château de Lauga, Charles Brun, nur mit Hilfe von Investoren leisten. Auch bei Fleur de Lauga zeichnet Charles Brun verantwortlich. Er teilt sich die Kellerarbeit mit seiner Frau, die gleichzeitig Kellermeisterin auf einem Weingut in Fronsac ist. Berater ist der Star des linken Ufers Éric Boissenot. Handlese, spontane Vergärung und Ausbau in französischer Eiche für 16 Monate, 70 Prozent Neuholz. Der Wein wird im selben Keller wie de Lauga gemacht. Auch La Fleur de Lauga befand sich 2021 im ersten Jahr der Bio-Konversion. Nur gut 30 Weingüter im Médoc dürfen die Bezeichnung Cru Artisan tragen. Diese Winzer bewirtschaften winzige Rebflächen, alles wird handwerklich bearbeitet und vom Winzer selbst vinifiziert. Also im Grunde alles winzige Perlen. Château de Lauga beobachte ich seit Jahren, 2019 war nach dem bereits guten 2018 für mich der Durchbruch</p> <p>-- Jane Anson: Christian and Charles Brun are the owners of this tiny estate (0.9ha) that is making delicious if hard-to-find St Julien. Inky damson colour, it's serious in this vintage, with a backbone and high acidity that is matched pace for pace by the black fruits, cassis bilberry crushed rocks, and the austere, textural minerality that is so welcome in the heat of 2022. Great ageing potential and a vintage that can put this wine on the map. Eric Boissenot consultant. 94/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist eine ganz besonders raffinierte Art, die Frucht in Szene zu set- zen. Feine Kräuter und edle florale Noten stehen eher im Vordergrund, dennoch ist schwarze Frucht das prägende Element, das wirkt sehr edel, gibt dem Duft eine verführerische Note. Auch am Gaumen ist das ein überaus raffinierter Kerl, zäukelt mit der Frucht, die aber eher dezent in Erscheinung tritt, auch die Süsse zeigt sich eher ver- steckt hinter rassig kühler Frucht, passt aber perfekt ins edle Aromen- bild. Der Wein fordert die Sinne, das ist spannend, was da abgeht. Der hat etwas von einem grossen, edlen Saint-Julien, ist dann aber doch wieder ein charmanter Kumpel, ein Genie von Wein. 18/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55953H



Lobenberg^s

Chateau de Pressac Grand Cru Classe 2022

DE PRESSAC

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 17%, Carmenere 10%, Malbec 1%, Petit Verdot 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Quarin 95, Falstaff 95, Jane Anson 95, Decanter 95, Bettane 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Satte, reiche, dichte Schwarzkirsch-Nase mit Lakritze, Flieder und Veilchen. Dazu etwas süßer Lavendel und feine süße Kirsche. Darunter Zwetschge, Nutella und Nougat. Schöne Nase! Dann ein erotischer, hocharomatischer Mund – pikant! Neben der süßen schwarzen Kirsche und Holunder kommen wieder diese schicke Sauerkirsche und rote Kirsche, dazu auch etwas konzentrierte Erdbeere und Himbeere. Das Ganze ist gut verwoben. Pikanter, leckerer Wein mit superweichen und extrem satten Tanninen. Wow, eine Wuchtbrumme! Aber das klingt jetzt etwas kurios: Der Wein ist nicht fett, sondern sogar hochelegant in seinen superb geschliffenen Tanninen. Es fehlt ihm vielleicht ein bisschen die letzte Frische und Säure, um noch aufregender zu sein, aber die Balance und die Harmonie sind schon großartig. Sehr schicker Saint-Émilion! 96-97+/100 *** De Pressac ist ganz am Ende der Appellation Saint-Émilion gelegen, kurz vor Castillon. Auf einer Kuppe über allem thronend. Drei Terroirs: Reiner Kalkstein auf dem Hügel, der Abhang mit Lehm und tiefere Teile mit Sand, was sehr viel feinere Weine ergibt. De Pressac ist nun seit vielen Jahren, spätestens seit dem großen 2010er, aber auch mit den fantastischen 2015er und 2016ern, in der ersten Reihe Saint-Émilions angekommen.</p> <p>-- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, rein, gleichzeitig reif und frisch. Vollmundig vom ersten Moment an, schmelzend in der Mitte, sehr aromatisch, saftig, ständig von einer feinen Fülle begleitet, der Aufbau ist bemerkenswert. Der Wein lässt die Sanftheit seines Terroirs sprechen und prallt gleichzeitig auf komplexe, feine, duftende und edle Aromen. Das ist einfach genial. Sehr großer Nachhall ohne Winkel. Zusammenstellung: 70 % Merlot, 17 % Cabernet Franc, 10 % Carmenère, 1 % Malbec, 0,5 % Petit Verdot. 95/100</p> <p>-- Jane Anson: Bright violet-tinged plum colour, vivid berry fruit on the opening, with velvety texture that you really see and feel in the glass. Impressive, this has great quality and personality, with crunchy red fruit fruit that has juice without sacrificing depth and complexity. Stands out in the appellation. Tasted twice, excellent both times. Hubert de Bouiard consultant, Jean-François Quenin owner. 50% new oak, 5% amphora. 95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Schwarze Beerenfrucht, ein Hauch von reifen Kirschen, feine Würze, etwas Nugat, einladendes, facettenreiches Bukett. Kraftvoll, saftig, reife Brombeeren, frisch, sehr lange anhaftend, mineralisch und salzig im Nachhall, sicheres Reifepotenzial für viele Jahre. 95/100</p> <p>-- Decanter: Bright and vibrant, a lovely cleanness, so pure, so fine and well worked, generous, appealing but the weight and the texture and the tannic integration is flawless. Round, easy, lovely black and red fruits, great chalky coolness with some minerality and liquorice, graphite tang on the finish. A wine you could drink today but know there's power underneath. Compelling and a clear buy. Detailed, finessed, refined, balanced and crisp, juicy and charming. Everything you want in a wine. 95/100</p> <p>-- Bettane: Salzig, wenig, salzig, tiefgründig mit einem Finale, das eines Premier Grand Cru Classé würdig ist, mit einer stilvollen Kreidebasis. Ein voller, raffinierter Stil mit der Intensität der Besten. Sollte in Magnumflaschen eingekellert werden. Herzschatz. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55781H



Lobenberg^s

Chateau Deyrem Valentin Cru Bourgeois Supérieur 2022

DEYREM VALENTIN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 56%, Merlot 42%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage 2022: 56 Prozent Cabernet Sauvignon, 42 Prozent Merlot und zwei Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,6, die Säure bei 3,5 Gramm. Gelesen wurde vom 18. bis zum 30. September. 40 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Die Nase dieses Deyrem 2022 ist ein Faszinosum. Anders als die großen Jahre 2016, 2019 und 2020 kommt hier viel mehr rote Frucht. Das Ding schiebt nicht so schwarz von unten, sondern kommt sehr verspielt mit Sauerkirsche und Schlehe. Spielerisch-leicht mit Orangenesten und pinker Grapefruit, auch Rosenblätter, Veilchen, Flieder, Salz und Kalkstein. Alles ist von Anfang an extrem verspielt. So gar nicht dieses tiefwürzige und erdige Margaux, sondern eher filigran. Im Grunde würde man sagen: ein bisschen ein Chambolle-Musigny. Am linken Ufer hat das am ehesten eine Tendenz zu Saint-Julien. Der Mund ist wahnsinnig frisch. Das ist so spielerisch, das ist so rotfruchtig – unglaublich! Cranberry, Johannisbeere, säurebeladene Himbeere und Erdbeere. Schlank und hochintensiv mit Salz. Was für eine unendliche Freude, die Leichtigkeit des Seins! Gar nicht wieder enden wollend mit Salz, Finesse und immenser Länge, dabei durchaus vollmundig und reich. Das ist pures, intensives Burgund aus Margaux. Eine wunderschöne Tänzerin... Großer Stoff, so gut habe ich ihn noch nie probiert. Er gehört 2022 sicherlich in die Verfolgerrolle der Top Weine in Margaux und hat echte Größe. 97-98+/100 *** Deyrem Valentin existiert schon seit 1730 in dieser Ausdehnung und befindet sich seit 1928 im Besitz der Familie Sorge. Die Regisseurin ist die Tochter des Hauses, Christelle Sorge. Das Weingut hat insgesamt 13 Hektar. Beraten wird es von niemand geringerem als Hubert de Bouard, dem Besitzer von Château Angelus in Saint-Émilion. Das winzige Weingut liegt mitten in Margaux auf einem Sand und Kies Plateau. Hervorragende Drainage. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei gut 40 Jahren. In den letzten zehn bis 15 Jahren wurde massiv in die Weinberge investiert: Bessere Klone, höhere Pflanzdichte. Die Familie Sorge liegt mir ihrem Besitz auf dem besten Terroir von Margaux und wird oft nicht beachtet. Vielleicht ist das Weingut einfach zu klein. Es ist eines der Superschnäppchen von Margaux, bekommt aber – ohne im Bereich der klassifizierten Weine zu sein – niemals die Aufmerksamkeit, um eine große Nummer zu werden. Was uns sehr recht ist, denn Deyrem Valentin ist nicht nur einer der vorzüglichsten Weine in der Appellation, sondern eben auch das Superschnäppchen. Im Weingut werden keine Pumpen verwendet. Der Ausbau findet im Barrique statt, davon 50 Prozent Neuholz, der Rest einjähriges Holz. Die Gesamtproduktion liegt bei 60.000 Flaschen.</p> <p>-- Gerstl: Das ist eine ganz raffinierte Margaux-Nase mit unglaublich viel Terroir. In diesem Jahr vermischt sich dies wunderschön mit einer Fülle aus schwarzer Frucht von Kirsche, Brombeere, Lakritze, Sauerkirsche, Blaubeere und viel Trüffel, Graphit und würzigen Aromen. Dieser Deyrem Valentin strahlt einen unglaublichen Tiefgang und eine Sinnlichkeit aus, wie ich sie hier noch nie erlebt habe. Das ist ganz grosser Margaux-Genuss, dem es aber nicht an Eleganz und Feinheit fehlt. Es ist eine knisternde Mischung aus toller Reife und kühl-frischem Tiefgang. Dichter, fruchtiger Auftakt mit köstlicher Extraktösse und einem Schwall aus feingliedriger Aromatik. Man braucht einige Zeit, bis man alle Aromen erfassen kann. Die Balance passt genial, da die Säure der perfekte Gegenspieler ist. Sehr cremiger und weicher, gleichzeitig saftiger Trinkfluss, der so richtig Lust auf diesen Wein macht. Herrliche Röstaromen von Kaffee und Schokolade im Finale mit zarten, würzigen Nuancen. Der beste Deyrem Valentin aller Zeiten. 19/20</p> <p>-- Suckling: This is structured and meaty with broad and velvety tannins. Full body. Powerful and muscular with depth and length. Compact and lingering. Very pure. 93-94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55782H



Lobenberg^s

Cuvée Terre Blanche Montagne Saint Emilion 2022

DOMAINE BAUDON

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2026–2044
Bewertung	Lobenberg 96+, Decanter 93, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Die Nase zeigt satten Holunder mit Schwarzkirsche darunter. Fein, aber auch hochintensiv. Sehr aromatisch dicht und gleichzeitig seidig und spielerisch. Feine Veilchennote darunter, helle Lakritze, Eukalyptus, viel Minze und auch etwas Nutella. Extrem leckere Nase! Der Mundgang: Sauerkirsche schiebt sich unter die schwarze Frucht, unter den Holunder und die Schwarzkirsche. Ein bisschen Cassis kommt dazu, auch Lakritze, Nutella changiert zu hellem Nougat. Das Ganze mit seidigsten Tanninen. Eine schöne Mélange! Große Harmonie und Balance – ein schicker Montagne Saint-Émilion mit guter Länge. Eine tänzelnde Schönheit! Ein Wein, der nur deshalb so günstig sein kann, weil er aus dieser Appellation kommt und nicht aus Saint-Émilion direkt. Der 2022er ist im Charakter etwas anders, feiner und zarter, die Tannine sind polierter. Aber er ist nicht besser als 2021, der etwas aufregender ist. Dafür ist 2022 nochmal deutlich harmonischer. Ein extrem schöner Wein, ein richtiges extremes Leckerli! 96+/100 *** Das Weingut umfasst 3,5 Hektar Merlot-Reben, die etwa 60 Jahre alt sind. Die Gärung erfolgt in Beton. Der Ausbau erfolgt zu 60 Prozent in gebrauchten Barriques und zu 40 Prozent in neuen 225- und 400-Liter-Fässern. Ein Drittel des Weins wird mit ganzen Trauben vergoren. Das Weingut wird von Stéphane Derenoncourt beraten. Die Winzer sind Marine und Clément Baudon, er ist erst 34 Jahre alt und war zuvor Weinbergsleiter und Kellermeister bei Larcis Ducasse. Sie arbeitet seit über 15 Jahren in der Welt des Weins, wobei sie vom Weintourismus zur Weinproduktion übergegangen ist. Bereits in jungen Jahren haben sie sich selbstständig gemacht. Der frühere Besitzer dieses kleinen Juwels wollte aufhören, aber die Weinberge sind einfach extrem gut und so haben Clément und Marine schließlich die Weinberge übernommen. Sie stellen zwei verschiedene Cuvées her: Die eine stammt von rein kalkhaltigen Böden - die Cuvée Terre Blanche. Die zweite heißt Terre Brune und stammt von lehmhaltigen Böden. Aber nur die Cuvée Terre Blanche, die mir Stéphane Derenoncourt persönlich empfohlen hat, ist wirklich interessant.</p> <p>-- Jeb Dunnuck: All Merlot from a hillside vineyard of clay and limestone soils, the 2022 Domaine Baudon offers a gorgeous perfume of black raspberries, mulberries, spring flowers, and crushed stone. Medium to full-bodied and incredibly pure, with fine tannins, it's a shockingly good Montagne that needs to be tasted to be believed. I love it. 92-94/100</p> <p>-- Decanter: Milk chocolate and creamy ripe blackcurrant fruit on the nose, so inviting. Straight and thrilling on the palate, a buzz of energy, drive and focus to the high, mouthwatering acidity and extremely firm but fine tannins giving a focussed, linear and direct core. Still super youthful, an initial burst of life and appealing purity of fruit with creaminess and some pleasing spicy minerality. Harvest 16 - 22 September. Ageing 18 months; 33% new barrels, 33% one wine, 33% two wine. In organic conversion. Derenoncourt consultants. 93/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Domaine de Chevalier blanc 2022

DOMAINE DE CHEVALIER

Rebsorten	Sauvignon blanc 70%, Semillon 30%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2052
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 98–99, Quarin 96, Wine Cellar Insider 96, Gerstl 19, Bettane 96, Galloni 95–97, Jeb Dunnuck 95–97+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Reiche, dichte, von gelber Reineclaude dominierte Nase. Feines Zitronengras dahinter, ein paar Apfelnoten und Quitte. Stimmig, kaum Holz, das passt gut! Der Mund liegt klar eine Liga darüber. Sehr aromatisch, da ziehen sich Augen und der Mund zusammen. Wunderbares Zitronengras und Limette hinter der süßen Reineclaude, der Quittenbirne. Tolle Länge mit Salz und Mineralität. Das macht Freude! Der Wein ist nicht ganz so groß wie in 2021, aber es ist ein sehr stimmiger, harmonischer und spannender weißer Domaine de Chevalier. Wenn der Preis passt, ist das eine Kaufempfehlung. Nur knapp hinter Smith der zweite Sieger in weiß. Ich mag ihn sehr! 97-99/100 *** Die im Süden von Pessac-Léognan liegende Domaine de Chevalier ist inzwischen einer der absoluten Superstars der Region in Sachen Rotwein, in Sachen Weißwein sowieso und auch schon viel länger. Nicht wenige halten Domaine de Chevalier Blanc und Smith Haut Lafitte Blanc für die beiden absolut besten Weißweine aus Bordeaux. Zumindest im bezahlbaren Bereich, denn La Mission weiß und Haut-Brion weiß sind einfach in der Komposition jenseits von Gut und Böse.</p> <p>-- Suckling: A deep and layered white with rich and intense structure. It's full yet agile with so much energy and intensity. Cooked apple, lime zest and nougat with oyster and sea bed undertones. Fascinating already. 98-99/100</p> <p>-- Quarin: Blasse Farbe mit grünen Reflexen. Intensive, feine, fruchtige, reife, liebliche, reine und blumige Nase. Subtiler Hauch von Limetten. Zart im Auftakt, besonders aromatisch in der Mitte, mit einem komplexen Geschmack von roten und weißen Früchten, entwickelt sich der Wein aufsteigend, unaufhörlich fett, zu einem langen, schmackhaften und edlen Abgang, ohne ausgeprägte Säure, nur von Minze erfrischt. Der Wein ist einfach großartig! Zusammenstellung: 70 % Sauvignon Blanc, 30 % Semillon. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,28. Ertrag: 40 hl/ha. 96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Squeeze grapefruits over crushed rocks, and you get the idea of the perfume. The palate is packed with all the sweet, juicy, ripe pineapples, Granny Smith apples, tangerine skins, pomelo, and honeysuckle you could ask for. The wine provides the perfect blend of fresh, juicy citrus, sweetness, lift and creaminess. Drink this young for its youthful exuberance, or age it a few years for more secondary development. The wine blends 70% Sauvignon Blanc with 30% Semillon, 13.8% ABV, 3.28 pH. The harvest took place August 26 - September 5. Drink from 2025-2037. 96/100</p> <p>-- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Zarte Kräuterwürze, Nuancen von Pfirsich und Passionsfrucht, Mandarinenzesten und Blütenhonig sind unterlegt. Saftig, gute Komplexität, weißer Tropenfrucht, feiner Säurekern, mineralisch und anhaftend, verfügt über Länge und Potenzial. 94/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Domaine de Chevalier Blanc is stunning. It exudes textural depth, intensity and pedigree from the very first taste. I imagine it will still be stellar in another few years' time. For now, it is a wine to think about cellaring. Time brings out dried lemon peel, sage, mint, chamomile, salt and crushed rock scents that lend both vibrancy and complexity. In most vintages, the Blanc is either incredibly steely or ample in feel. In 2022, it is both. Tasted four times. 95-97/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Domaine De Chevalier Blanc brings more dimensions and layers, as well as richness. Based on 70% Sauvignon Blanc and 30% Sémillon, aging in 40% new oak, it has a beautiful perfume of honeyed citrus, subtle tropical flowers, and chalky, minerality nuances. This carries to a medium to full-bodied white with plenty of density and depth, nicely integrated acidity, and a gorgeous finish. I wouldn't be surprised to see this end up in the top handful of whites in the vintage. 95-97+/100</p> <p>-- Gerstl: Traumhafter Duft, erstaunlich frisch und leicht. Hier lässt sich der heisse und trockene Sommer nicht erkennen, hier wirkt im Gegen- teil eine zitrische Wucht, die nur so vor Energie strotzt. Grapefruit, Zitrone, Stachelbeeren, weisser Pfirsich, aber auch viele würzige und florale Aromen. Das alles verleiht dem Wein viel Komplexität. Am Gaumen cremig weicher Auftakt, unterstützt von guter, saftiger Säure. Hochelegante und zarte Frucht sorgt für ein sinnliches Aromenspiel am Gaumen. Gute Länge und zart würziges, mineralisches Finale. Auch wenn der weisse Domaine de Chevalier nicht ganz an den 2021er herankommt, bietet er doch enorm viel Genuss. 19/20</p> <p>-- Bettane: Rassige, ausdrucksstarke Nase mit herrlichen Zitrusaromen, Aprikose, Rose, Eisenkraut, Röstnuancen, Mineralien, Honig, großer Körper, üppiger Gaumen mit strahlenden Aromen und einer tollen Länge. Außergewöhnliche Länge. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55784H



Lobenberg^s

Domaine de Chevalier rouge 2022

DOMAINE DE CHEVALIER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 30%, Petit Verdot 3%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Suckling 98–99, Wine Cellar Insider 96–98, Jeb Dunnuck 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 65 Prozent Cabernet Sauvignon, 30 Prozent Merlot, drei Prozent Petit Verdot und zwei Prozent Cabernet Franc. Im Grunde seit 2018 der absolute Überflieger dieser Appellation. Zusammen mit Seguin und Carmes Haut-Brion sicherlich die spannendsten Neuerscheinungen der letzten Jahre unterhalb – oder auf gleicher Höhe – mit Haut-Brion und La Mission. Pape Clément hat eine gewisse Sonderstellung – mal brillant, mal schwierig. Domaine de Chevalier ist 2022 genauso wie der Önologe Derenoncourt es propagiert: sehr reif und gleichzeitig extrem elegant. Das was er auf seinem eigenen Weingut Domaine de L'A praktiziert, praktiziert er auch auf der Domaine de Chevalier. Komplexe, tiefe, rotfruchtige Nase mit süßen roten Kirschen, süßlichen Sauerkirschen, Schlehe und reifer Zwetschge. Daneben Schwarzkirsche und süßes Cassis. Auch helle Lakritze und ein bisschen Süße von Feige, dazu Olivenpaste. Aber nichts Schweres, sondern burgundisch und fein. Unglaublich schicker Mund – so eine feine Tanninstruktur! Verspielt und burgundisch, das ist fast Chambolle-Musigny-artig. So komplex und fein im Mund! Wer schon mal die Freude hatte, den jetzt gerade auf den Markt kommenden 2020er oder den 2019er probiert zu haben, der weiß, wovon ich rede. Die Domaine de Chevalier ist eine ziemliche Perfektion in Bordeaux, wenn man denn die burgundische Ausprägung liebt. Ein Topwert seit vielen Jahren! Ich liebe diesen Schick, diese Eleganz und Komplexität, ohne jemals fett und brachial zu sein. Immer auf der verspielten, tänzelnden Seite, immer burgundisch bleibend und trotzdem intensiv. Einfach schick!</p> <p>98-100/100 *** Die Domaine de Chevalier ist seit 2009, aber so richtig erst seit 2015, eines der Topweingüter aus Pessac-Léognan. Es steht für mich inzwischen auf einer Stufe mit den Superstars Smith Haut Lafitte, Seguin und Haut Bailly. Im Weingut wird komplett biodynamisch gearbeitet, es ist aber nicht zertifiziert. Sehr alte Reben, Dichtpflanzung, winzige Erträge von unter 500 Gramm je Stock. Seit einigen Jahren nun ist Stéphane Derenoncourt, Starönologe aus Saint-Émilion, Berater und Önologe auf dem Weingut. Alles wird komplett entrappt und gesunde braune Rappen später wieder selektiv hinzugegeben, um die Full-Bunch-Würze und Frische zu erreichen. Es sollen aber auf keinen Fall grüne Aromen dazukommen. Die Vergärung geschieht spontan in offenen Holzgärständern. Sehr moderates Überpumpen, aber auf keinen Fall hartes Runterstoßen, keine starke Extraktion. Die Ernte läuft in vielen Lesegängen, um wirklich optimal reife Trauben zu holen. Die vollständig entrappten Beeren werden dann per Laseroptik auf optimale Reife untersucht – nur das Beste kommt ins Töpfchen. Die spontane Gärung erfolgt dann temperaturkontrolliert über einen langen Zeitraum. Der Ausbau dann später in diversen Gebinden, von Betoneiern über Amphoren und Tonneaux bis zu Stückfässern und klassischen Barriques, zum Teil neues Holz. Die Zukunft der Domaine de Chevalier hat spätestens mit 2015 begonnen.</p> <p>-- Suckling: Wow. This is incredibly structured and powerful with ultra-fine tannins that are tight and layered. It's full and powerful with carved muscles of tannins. This will need so much time. 98-99/100</p> <p>-- Parker: A blend of 65% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 3% Petit Verdot and 2% Cabernet Franc, the 2022 Domaine de Chevalier delivers aromas of minty dark berries, cherries and ripe plums mingled with hints of licorice, coniferous forest and spices. Medium to full-bodied, it's concentrated and layered, textured and elegant, framed by powdery tannins and concluding with a long, penetrating, long finish. Olivier Bernard and his team have crafted an outstanding wine that will bear a special label commemorating his 40th vinification at this Pessac-Léognan reference point. 94-96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Almost opaque in color, the wine is equally dark in the nose with black cherries, black berries, black plums, licorice, Cuban cigar wrappers, smoke, burning wood and cocoa. Silky, elegant, plummy, rich and loaded with chocolate-covered, dark pit fruits, espresso and black cherries. There is intensity as well as silkiness and energy in the long finish. The wine blends 65% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 3% Petit Verdot and 2% Cabernet Franc. 13.5% ABV, 3.60 pH. The harvest took place September 6 - September 28. Yields were 35 hectoliters per hectare. Condition in the vineyards were extremely dry with only 30 MM of rain during the summer, making this the estates driest vintage in history. This is also the second 100% biodynamically farmed vintage. More importantly, bottles will feature a special label celebrating 2022 as it was Olivier Bernard's 40th vintage at Domaine de Chevalier. Drink from 2027-2055. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: As to the Grand Vin 2022 Domaine De Chevalier, this awesome Graves is based on 65% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 3% Petit Verdot and the rest Cabernet Franc. Vinified in a mix of concrete and wood tanks, with a portion seeing malolactic fermentation in barrel, it offers a deep purple/ruby hue as well as a brilliant bouquet of crème de cassis, graphite, smoke tobacco, and damp earth. Reminding me of a supercharged version of the 2016, it's full-bodied and has a layered, silky mouthfeel, beautiful tannins, and a great finish. Released with a new, one-off label, the 2022 celebrates Olivier Bernard's 40th year at the château, and it's certainly a wine worth seeking out. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist wieder so eine unglaublich verführerische Nase, superfein, hochelegant, unfassbar komplex, eine die Sinne berauschende Duftwolke. Wie der den Gaumen verwöhnt, ist so unglaublich raffiniert, gigantisch konzentriert und reich, dabei aber auch superleicht. Der Wein schwebt wie eine Wolke über den Gaumen, berührt ihn nur ganz sanft, erfüllt ihn aber bis in den hintersten Winkel mit himmlischen Aromen.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55785H



Lobenberg^s

L'Esprit de Chevalier (2. Wein) 2022

DOMAINE DE CHEVALIER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Suckling 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: So ein unglaublich charmanter Naseneintritt dieses leuchtend kirschroten Zweitweins. Und sooooo ungeheuer ähnlich dem Erstwein, nur alles zarter und duftiger. Aber viel Cabernet und dazu ertsataunliche Struktur, Cassis, Erdebeere, Himbeere, Veilchen und helle Lakritze. Ein hedonistisches Leckerlie mit erstaunlicher Struktur, dabei seidig im Tannin und voll und reich im fruchtbetonten Körper. Bravo. 94-95+/100</p> <p>-- Suckling: Very structured with fine tannins that are layered and intense. Muscular and polished. Very, very long. Second wine. 95-96/100</p>

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Domaine de L'A 2022

DOMAINE DE L'A - DERENONCOURT

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Franc 25%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2053
Bewertung	Lobenberg 97–98, Decanter 94, Revue du Vin de France 93–94, Jeb Dunnock 93–95, Parker 92–94+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 75 Prozent Merlot und 25 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,8 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,6. Die Weinberge haben in der heißen Phase drei Mal große Regenschauer abbekommen – perfekt, das hat sie am Leben gehalten. Die Merlot wurde komplett entrappt, bei der Cabernet Franc wurden 25 Prozent ganze Trauben in die Vergärung gegeben. Die Fermentation lief komplett mit unangequetschten Beeren an, die Gärung startet als in den Beeren. Irgendwann platzen sie auf, dann kommt die alkoholische Gärung. Zwei, drei Mal wird der Tresterhut runtergedrückt. Die Fermentation läuft fast über drei Wochen hinweg. Die Nase wird seltsamerweise von der sehr reifen Cabernet Franc dominiert. Sehr Loire, sehr Clos Rougeard. Hohe Intensität, die Farbe des Weins ist schwarz und die Nase drückt mit Lakritze und dunkler Schokolade. Die Nase ist so famos, so hocharomatisch, dicht und satt. Aber sie ist nicht fett, sondern nur aromatisch reich. Viel Holunder, Sauerkirsche, langsam kommen auch Nutella, Nougat und recht viel Minze. Der Mund zeigt süße Minze, Brombeere, Lakritze und Schokolade. Ein unglaubliches Leckerli! Im Angang ist das eine Mousse au Chocolat mit Kirschlikör, dann kommt vom Kalkstein ein Hauch von Salzkaramelle. Das ist zurzeit das Angesagteste, was es im Bereich der Leckerlis gibt, als Eis oder Schokolade – Karamelle mit Salz und Schoki. Grandios schick und lang, die Tannine sind total geschliffen, der Wein steht für Minuten. Ein bisschen süße Feige und Schwarzkirsche mit Lakritze und Minze rollen wieder hoch. Ein traumhafter Wein! Die Balance ist in diesem Jahr nicht mit der Säure gemacht, sondern mit den Tanninen. Und es ist ein sattes, reifes Tannin-Jahr. Der Wein steht für Minuten und er bleibt pikant. Mit Abstand der größte Domaine de L'A, der je erzeugt wurde und ganz klar der zweitbeste Wein der Appellation hinter Clos Louie. Großer Stoff! 97-98/100 *** Die Domaine de L'A ist das biodynamisch bearbeitete Castillon-Weingut, auf dem Stéphane Derenoncourt, der Superstar der Önologie des rechten Ufers, persönlich mit seiner Frau Christine wohnt. 11,5 Hektar, überwiegend Kalkstein mit leichter Lehmauflage. Die Domaine de L'A ist seit Jahren der zweitbeste Wein in Castillon, nach dem Weltklassewein von Clos Louie, aber in einigen Jahren durchaus nicht so weit entfernt und er wäre sicherlich in der oberen Liga Saint-Émilions einzuordnen. Das Weingut arbeitet zwar biodynamisch, dieses Zertifikat wird aber auf dem Etikett nicht genannt. Extrem geringe Erträge bei extremer Dichtpflanzung. Zu 100 Prozent entrappt, dann spontan vergoren, ohne Schwefel während der Fermentation und bis nach der Malo. Der Ausbau erfolgt je nach Jahrgang zu einem Teil in neuen Barriques, ansonsten in gebrauchten Barriques und auch in größeren Tonneaux.</p> <p>-- Parker: The 2022 Domaine de l'A derives from vines planted on a superb calcareous plateau and clay-limestone slopes. Exhibiting aromas of juicy cherries, cassis, spices, graphite and licorice, it's medium to full-bodied, deep and tensile, with a concentrated core of fruit, racy acids and a long, penetratingly saline finish. This is a terrific effort from Christine and Stéphane Derenoncourt and their team. 92-94+/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: A very seductive, plush clothing for this wine with stylish concentration, creamy texture and well-wrapped tannins. It has remarkable length and very good density. 92-93/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: The dense purple-hued 2022 Domaine De L'A clocks in as 75% Merlot and 25% Cabernet Franc. It's concentrated and up-front, with full-bodied aromas and flavors of blackberries, smoky black cherries, chalky minerality, and graphite. With an undeniable sense of minerality, ripe, velvet tannins, and a great finish, it's a no-brainer purchase. It's going to round into form with just a few years of bottle age and have two decades or more of overall longevity. 93-95/100</p> <p>-- Decanter: Floral and brightly fruited on the nose, blue and black fruits with herbal and saline aromas too giving nuance. Fleshy and seriously built, this has plush muscles, flexing and strutting with energy and verve. It's bold no doubt, powerful in the mouth, but controlled, round and gourmet. Gorgeous juicy core, this is ripe and cool, serious with fine tannins giving the structure, a clear minerality, soft spicing and cool fruit. Lovely identity and character. Compelling and forceful in a charming way - this will be excellent. Harvest 14 - 27 September. Ageing 16-18 months, 30% new barrels. Derenoncourt consultants. 94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55786H



Lobenberg^s

Le Joyau 2022

DOMAINE LEANDRE-CHEVALIER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 48%, Merlot 48%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Blaye
Trinkreife	2026–2051
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 48 Prozent Merlot, 48 Prozent Cabernet Sauvignon und vier Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent. Die Lese war am 25. September abgeschlossen. 35 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Die Trauben wurden im Keller komplett entrappt, die Maische anschließend im aufrechtstehenden Holzfass spontan vergoren. Der Ausbau danach in 100 Prozent neuen Barriques. Die Nase ist berauschend ätherisch und unglaublich aromatisch! Ein Traum von Holunder, Sauerkirsche und roter Zwetschge, dazu helle Lakritze, viel Nougat und Walnüsse. Aber immer wieder viel rote Frucht, auch etwas Erdbeere und Himbeere. Rote Paprika nur in Form von ganz reifer Spitzpaprika. Was für ein schönes Potpourri an roter Frucht! So duftig! Köstlicher Mundeintritt. Wow, wie schick, was für eine Freude! Ich hätte nicht gedacht, dass man den 2020er in seiner strahlenden Schönheit jemals wieder erreichen könnte. Aber 2022 schafft das. Feinste schicke Lakritze, etwas Minze, After Eight, aber insgesamt eher ein burgundisch-feiner Wein. Irgendwo zwischen Chambolle-Musigny und Gevrey-Chambertin changierend. Eine feine Köstlichkeit im Mund mit extrem seidigen Tanninen. Nichts schmerzt, nichts ist unreif, trotzdem ist es auch eindeutig Cabernet Sauvignon in einer verträumten Ausführung. Der Wein steht für Minuten mit seinem salzigen Nachhall. Einfach ein extremes Leckerli – Hedonismus pur und eine Freude für alle Menschen, die nicht den klassischen Bordeaux wollen, der ihnen in die Fresse haut, sondern einen Bordeaux, der einfach nur Freude spendet, der hedonistisch ist. Ein Wein mit Klasse und erstaunlicher Frische! Das ist ein echter Wiederholungsfall von 2020. Da hat Dominique Leandre-Chevalier sich selbst nochmal übertroffen. Sein letztes Werk, denn er geht jetzt in Rente. 2022 ist quasi sein Vermächtnis. Superb! 97-100/100 *** Dominique Leandre-Chevalier hat hier in Cotes de Blaye ein extrem biologisch bearbeitetes, aber nicht zertifiziertes Weingut. Es werden keine Traktoren eingesetzt, alles wird mit dem Pferd gepflügt. Dichtpflanzung mit 10.000 bis 33.000 Stöcken pro Hektar. Aber nicht nur Dichtbepflanzung, sondern auch sehr dicht am Boden befindliche Trauben, nur 5-6 Trauben und nur maximal 400-500g Ertrag pro Weinstock. Dieser extrem geringe Ertrag pro Weinstock bringt natürlich diese unglaubliche Dichte. Das Ganze geschieht natürlich, Dominique braucht keine grüne Lese durchführen. Das ist Ertragsbeschränkung auf ganz natürliche, biologische Art. Die Trauben werden komplett entrappt, die Beeren nicht angequetscht und dann in aufrechtstehenden, offenen Barriques vergoren. Die Fermentation läuft über mehrere Wochen, alles läuft in Handarbeit. Nach der Gärung wird ganz vorsichtig abgepresst, überwiegend nur der Free Run verwendet. Der Wein wird dann in einen großen Betontank gelegt. Dort läuft dann die restliche Fermentation ab und auch die Malo. Ein Teil der unverletzten Beeren hat intrazellulär gegoren, wir haben also viel Frucht. Nach dem Aufenthalt im Beton geht der Wein in 100 Prozent neue Barriques. Dort verbleibt er weniger als 12 Monate, zwischendurch wird die Hefe immer wieder aufgerührt. Nach zehn bis zwölf Monaten wird der Wein dann zum Absitzen ins große Holz gelegt. Er wird relativ früh gefüllt, da Dominique den starken geschmacklichen Einfluss des neuen Barriques kleinhalten möchte.</p> <p>-- Gerstl: Im Duft erinnert er etwas an einen Kalifornier, verführerische Kräuter bis hin zu einem Hauch Eukalyptus, feine rotbeerige Frucht. Das ist ein sinnliches Parfüm, absolut betörend, überaus edel, der Duft geht unter die Haut. Das ist ein ganz edler, grosser Bordeaux, Tannine wie Samt und Seide, der Wein streicht wie eine Feder über die Zunge. Da sind Saft und Schmelz ohne Ende, eine sagenhafte Delikatesse, burgundische Feinheit. Das ist der raffinierteste Le Joyau, den ich kenne. (mg) 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Les Sadons 2022

DOMAINE LES SADONS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 82%, Merlot 16%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 82 Prozent Cabernet Sauvignon, 16 Prozent Merlot und zwei Prozent Petit Verdot. 13,0 Volumenprozent Alkohol. 18 Monate Ausbau im Barrique, 60 Prozent Neuholz. Was für eine traumhafte, schicke Nase! So sehr Pauillac und so sehr Pichon Baron, auch etwas Lalande Comtesse. Es ist so eindeutig diese Nachbarschaft! Enorm dichte rote und schwarze Frucht, viel Druck mit Nougat, Nutella, satte Schlehe, Veilchen und Weichselkirsche. Ziemlich wild und ziemlich druckvoll. Gleichzeitig mit enormem Schliff. Tolle Frische mit Orangenzesten und pinker Grapefruit. Der Mund hat unglaublich viel Schliff – fein und verspielt. Und trotzdem ist es sehr Pauillac. Deutlich zu unterscheiden von Lynch Bages – eben sehr Baron und sehr Pichon Lalande. Es ist schon erstaunlich, dass sich dieses Terroir so deutlich abgrenzt vom Rest in Pauillac. Wunderbare Länge, fein verwoben, aber auch durchaus maskulin. Der Wein ist sicher auf dem gleichen Level der beiden Pichons und entspricht ihnen auch stilistisch sehr. Kostet natürlich erheblich weniger. Spannender Pauillac, ein archetypischer Pauillac aus allerbesten Lage. 97-99/100 *** Der Weinberg besteht aus nur 0,87 Hektar Reben, die vor 20 Jahren gepflanzt wurden. 8.500 Stöcke pro Hektar, 5.000 Flaschen Gesamtproduktion. Der Besitzer ist Alain Albistur, der 35 Jahre lang bei Borie auf Grand Puy Lacoste und Ducru Beaucaillou im Keller gearbeitet und dann den Gemüsegarten und die Schafswiese seiner Eltern mit Weinreben bestockt hat. Das Kuriose daran ist, dass er nur sehr wenig Reihen hat – mal hier 18 Reihen, mal dort drei. Aber alles direkt neben Pichon Lalande und Pichon Baron. Zu 100 Prozent das Terroir der beiden Pichons, weil sie wirklich Reihe an Reihe stehen. Sie sind noch nicht mal durch eine Straße getrennt. Schon wirklich phänomenal! Der Weinberg wird möglichst biologisch nach biocontrol bearbeitet. Eine komplette Umstellung auf Bio ist aber für Alain nicht möglich, weil er sich nur an die Spielregeln der beiden Pichons halten kann, die ebenfalls biocontrol arbeiten, aber nicht zertifiziert sind. Sobald sie irgendwann umgestellt sind, geht er den Schritt natürlich automatisch mit. Der Wein wird streng nach einzelnen Reihen vinifiziert. Drei Teile gehen in kleine Betontanks, zwei in unterschiedlich großen Stahlbehältern. Die drei Mini-Reihen Petit Verdot sogar in einem kleinen Immervolltank. Es gibt keinerlei Pumpen im Weingut, während der Gärung wird nur zweimal übergepumpt, aber recht häufig eine Pigeage durchgeführt, also das Runterdrücken des Tresterhuts mit einem Holzstempel. Nach der nur acht Tage dauernden Fermentation wird die Maische manuell gepresst – sechs Leute, die per Hand die Presse bedienen. Der Ausbau geschieht zu 50 Prozent im neuen Holz. Es werden nur die allerbesten Fassmanufakturen genommen – überwiegend Taransaud oder Seguin Moreau. Der Besitzer von Les Sadons ist persönlicher Freund des gerade in Pension gegangenen Regisseurs von Pichon Baron, er kennt auch die anderen Château-Besitzer und hat dementsprechend extrem viele Kontakte. Das Ganze bleibt aber ein Hobby für ihn, eine reine Freude, dieses Terroir zu bewirtschaften. Die Betontanks hat er Anfang der 2000er sogar selbst gegossen. Alles ist Handarbeit, alles macht er selbst. Ein schöneres Rentnerdasein kann man sich eigentlich gar nicht vorstellen, zumal man auch noch auf bestem Terroir arbeitet.</p> <p>-- Gerstl: Das Weingut mit seinen Rebanlagen (bio-kontrolliert, nur 86 Aren!) liegt genau zwischen den beiden Grand Crus Pichon Baron und Pichon Comtesse. Produktion nur 5500 Flaschen. Noble Cabernet-Nase nach Kirschen und rotbeerigen Früchten. Ele- ganz und Wucht zugleich, wirkt üppig und doch so leicht. Ein absolut faszinierender und einnehmender Duft, der sofort Lust auf den ersten Schluck macht. Feinste Würze im Hintergrund und zarte florale Aro- men schweben umher. Ein Wein, der trinkig erscheint, aber auch eine delikate Komplexität hat, die zum Entdecken einlädt. Was für ein Schwall von Frucht und köstlicher Extraktssüße am Gaumen mit sehr viel Druck, aber auch sehr gut ausbalanciert dank der raffinierten Säure. Superzarte Tannine geben dem Wein zusätzlich einen cremigen Fluss. Der ist wirklich superlecker und übertrifft meine Erwartun- gen bei weitem. Das Superterroir hinterlässt klar seine Spuren, was auch im Finale durch die würzigen, zart pfeffrigen Nuancen und den Hauch von Graphitnoten zur Geltung kommt. Ein kleines Weingut, das einen grossen Wein hingezaubert hat. (pb) 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Domeyne 2022

DOMEYNE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19, Suckling 93–94, Revue du Vin de France 92–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Ertrag lag 2022 bei nur 25 Hektolitern. Insgesamt nur 9.000 Flaschen Produktion. Die Assemblage besteht aus 60 Prozent Cabernet Sauvignon und 40 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. Die Nase ist archetypisch für genau diesen Teil von Saint Estèphe – schwer zu entscheiden, ob es mehr Phélan- oder Calon-Ségur ist. Wahrscheinlich ein bisschen mehr Calon. Diese unglaublich dichte, spannungsgeladene reiche Nase mit Brombeere, Cassis, Lakritz und Maulbeere. Dazu Wacholder, Lavendel und Veilchen. Sehr dicht, sehr intensiv, sehr viel Spannung austragend! Mineralien ohne Ende – das ist schon ziemlich druckvoll und vor allem schwarz. Der Mund kommt dann zwar mit der gleichen Schwärze, den gleichen Früchten und Mineralien, Salz und einer leichten Schärfe rüber, aber er ist unendlich fein. Das ist pure Seide... So geschliffen, so poliert! Er hat ein bisschen Schlehe, auch Orangenzesten und pinke Grapefruit. Tolle Säure, tolle Frische und viel Salz. Aber die Grundstruktur sind ultrafeine, seidige Tannine. Eine tänzelnde Faust im Samthandschuh mit viel, viel, viel Grip im Nachhall. Toller Trinkfluss! Der Wein steht für Minuten und rollt mit Schlehe, roter Johannisbeere und Chilischärfe wieder hoch. Viel Salz, viel Grip, viel Power bei all der Samt und Seide. Der Wein packt schon auch ziemlich zu und hat etwas Maskulines – das ist eindeutig der Stil von Calon-Ségur. Großer, typischer Saint-Estèphe. 97-98/100 *** Der Besitzer ist Vincent Ginestet, die dritte Generation der früheren Eigentümer von Château Margaux, also hochwohlgeboren. Die Domaine hat er 2017 von den biodynamisch arbeitenden Claire und Gonzague Lurton gekauft, die Besitzer von Ferrière und Haut Bages-Libéral sind. Das Weingut liegt exakt zwischen Phélan-Ségur und Calon-Ségur. Viele Parzellen überschneiden sich, einige liegen auch innerhalb der Rebberge der beiden Nachbarn. Das Terroir ist Kalkstein mit einer Auflage von Lehm- und Kies. Also perfekte Voraussetzungen in trockenen Zeiten. Durch die Flussnähe immer gut mit Feuchtigkeit versorgt. Die maximale Gesamtproduktion liegt bei unter 20.000 Flaschen. Vincent hat gewaltig in die Weinberge investiert, die mit 9 Hektar aus ganzen 60 Parzellen bestehen. Dort stehen 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Sauvignon. Aber die Assemblage im Erstwein ist 60/40 zu Gunsten von Cabernet. Die Weinberge sind extrem dicht gepflanzt mit 9.500 Reben pro Hektar. Extrem kleine Bunches und noch kleinere Beeren, das Ganze läuft auf 250 Gramm pro Rebstock hinaus. Die Reben sind im Durchschnitt 40 Jahre alt, einige gehen jedoch auf die 100 Jahre zu. Gelesen wird in kleinen Körben, die Trauben werden im Keller komplett entrappt, über Rütteltische extrem selektiv ausgelesen und nach der Vergärung in einer Korbpresse abgepresst. Der Ausbau geschieht zu 40 Prozent in neuem Holz und zu 60 Prozent in zwei und drei Jahre alten Fässern. Hier wird insgesamt biodynamisch gearbeitet, auch wenn es noch nicht zertifiziert ist. Beraten wird das Weingut von Eric Boissenot, der auch Calon-Ségur berät – gleiches Team, gleiche Leute, deshalb vielleicht auch – neben dem Terroir – die gewisse Ähnlichkeit.</p> <p>-- Suckling: Fresh and juicy with dark and blue fruit, sweet spices and walnuts. Refined and polished with a medium body and silky texture at the end. 93-94/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: We have been closely following the evolution of this estate which has produced a top level 2022. The wine is full-bodied, dense and very well balanced with silky tannins. Everything is in place here. 92-94/100</p> <p>-- Gerstl: Vincent Ginestet hat das Familienweingut Château Domeyne von Claire übernommen, 2018 war sein erster Jahrgang. Die 9 ha liegen zwischen Phélan Ségur und Calon Ségur. Vom Jahrgang 2022 wurden nur gerade 9000 Flaschen produziert (Durchschnitts-Produktion 20'000 Flaschen). Hier kommt das Terroir (im Untergrund Kalkstein, darüber Lehm und Kies) mit reizvollen Graphitnoten sehr schön zur Geltung. Das gibt dem Wein eine kühle, aber auch ausdrucksstarke Aromatik. Rot- und schwarzbeerige Frucht, gepaart mit herrlichen floralen Aromen. Kirschenfrucht, Sauerkirsche, Brombeere, Lakritze, Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere. Ein äusserst vielfältiges und delikates Bouquet. Aber auch tiefgründige Frische und kühle würzige Aromen verleihen dem Wein zusätzliche Komplexität. Der Auftakt im Gaumen mit wunderbarem Fruchtschwall ist unheimlich saftig und druckvoll. Das ist einfach nur köstlich, was hier im Mund abgeht. Die Balance ist auf den Punkt perfekt und der Wein scheint dahinzuschweben. Die köstliche Extraktssüße verstärkt diesen unwiderstehlichen Fruchtgeschmack noch. Sehr gute Länge und ein nobles Finale mit zarten, würzigen Aromen. Ein ausgesprochen nobler, aber auch trinkiger St-Estèphe. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Doyac Cru Bourgeois Supérieur 2022

DOYAC

Rebsorten	Merlot 83%, Cabernet Sauvignon 14%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Doyac 2022: 83 Prozent Merlot, 14 Prozent Cabernet Sauvignon und drei Prozent Cabernet Franc. Gelesen wurde vom 18. September bis zum 5. Oktober. Der Gesamtertrag lag bei lediglich 15 Hektolitern pro Hektar wegen eines großen Hagelsturms. Was übrig blieb war aber grandios. Doyac hat durch seine Nähe zum Wasser dramatisch profitiert in diesem heißen, trockenen Jahr, genauso wie etwa Carmenère oder Haut-Maurac und Clos Manou. Im Gegensatz zu vielen Nachbarn hat das Weingut Doyac komplettes Kalkstein-Terroir, eine absolute Besonderheit, fast eine Kuriosität. Das ist aber einer der Gründe, warum hier die Merlot so überragend gedeiht. Doyac hat ein ähnliches Terroir wie etwa Saint-Émilion oder Castillon. Der 2022er Wein hat eine sehr reiche, voluminöse, schwarzfruchtige Nase. Weil viel Cabernet durch den Hagel verloren ging, haben wir hier 2022 eine noch eindeutiger Dominanz von der Merlot. Wunderschöner Holunder mit Veilchen hinter schwarzer Kirsche. Helle Lakritze und Nougat. Ganz fein und fast schwebend! Sicherlich auf dem gleichen Level des grandiosen 2020er. Der Mund erinnert sofort an Château Carménère. Auch hier diese feine Ausprägung, diese satte, aber schwebende rote Frucht. Schlehe und feine Sauerkirsche, dazu Salz und hohe Mineralität. Darunter eine feine Blütennote, Veilchen und noch mehr Rosenblätter. Das Ganze ist aber immer sehr fein bleibend, der Wein ist überhaupt kein Blockbuster. Anders als der kraftvollere Pauillac-Stil Clos Manou, den wir direkt davor probiert haben, ist Doyac eher burgundisch schwebend und ätherisch aromatisch hochintensiv. Er steht für Minuten mit seiner Sauerkirsch-Salzfrucht, mit Holunder, Grafit, Lakritze und Nutella. 22 ist auf jeden Fall so gut wie 2020, dabei aber noch feiner und erotischer. Ein extrem schöner Haut-Médoc an der Grenze zu Saint-Estèphe. Sehr, sehr schicker Wein!</p> <p>96-97+/100 *** Château Doyac ist ein ganz kleines biodynamisches Weingut mit wirklich extrem arbeitenden Besitzern, im Grund so eine Art zweites Clos Manou aber in femininerer Ausprägung. Spezielles Terroir mit reinstem Kalkstein, deshalb auch die spezielle Ausrichtung mit so viel Merlot, was sehr untypisch für das Médoc ist. Doyac liegt an der Gironde direkt neben der Appellation Saint-Estèphe, etwas im Süden davon. Der Weinberg ist dichtgepflanzt mit 7.000 Pflanzen pro Hektar, der Ertrag liegt bei rund 40 Hektolitern. Das heißt pro Stock deutlich weniger als ein Kilo aus kleinen stammnahen Träubchen. Der Untergrund besteht überwiegend aus Kalkstein mit einer geringen Lehmauflage. Doyac ist 28 Hektar groß und arbeitet komplett Demeter zertifiziert in Biodynamie. Die Weinstöcke sind im doppelten Guyot erzogen, die Ernte geschieht händisch und mechanisch mit einer Nachsortierung sowie einer optischen Lasersortierung nach dem Entrappen. Es kommen also nur Top-Beeren in die Vergärung, völlig clean. Die Fermentation erfolgt innerhalb von 15 Tagen bei rund 26 Grad im Inox-Stahl, temperaturreguliert. Der Ausbau dann für gut 12 Monate im Holz, davon 25 Prozent neues Holz. Es werden knapp 100.000 Falschen über alle Qualitäten hinweg erzeugt, davon weniger als 50% Erstwein. Die Önologen sind der berühmte Eric Boissenot, der viele berühmte Premier und Deuxième Cru im Médoc berät, und dessen Mitarbeiter Marco Balsimelli. Das Rebalter ist ungefähr 25 Jahre alt. Komplette Entrappung und als Biodynamiker natürlich spontan vergoren. Doyac ist seit einigen Jahren auf dem Run. Wir haben ihn auf Empfehlung von Jean-Marc Quarin, dem angesagtesten französischen Weinjournalisten, entdeckt.</p> <p>-- Gerstl: Ein Schwall schwarze Frucht schießt förmlich in die Nase, bleibt aber fein, betont die Eleganz und lässt auch Platz für zarte florale Komponenten. Feine Kräuter kommen dazu, ein Hauch Minze bringt zusätzliche Frische in den ohnehin schön kühlen Ausdruck. Samtiger Gaumen, kraftvoll, mundfüllend, gleichzeitig sehr elegant und feingliedrig, das ist ein köstliches Fruchtbündel, unterlegt mit ganz viel Terroirtiefe. Den Wein muss man einfach lieben, das ist eine Weinschönheit, die das Herz berührt, total rund, ohne Ecken und Kanten, dennoch spannend, lustvoll, voller Lebensfreude, wird sicherlich auch jung schon Hochgenuss bieten.... 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55949H



Lobenberg^s

Doyac Blanc Le Pelican 2022

DOYAC

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2025–2035
Bewertung	Lobenberg 96–97+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Appellation Bordeaux Blanc, 100 Prozent Biodynamie und zu 100 Prozent Sauvignon Blanc auf Kalkstein gepflanzt. 1,5 Hektar Rebfläche, angelegt 2016. Die Reben sind sieben Jahre alt. Die Nase spottet den Preis, weil es einfach eine Nase ist, wie sie weitaus teurere Weine aus Pessac-Léognan haben. Wunderbare Salznote, dazu Zitronengras, hocharomatisch-duftige gelbe Melone, auch Birne, ein bisschen Apfel, Kumquat, Aprikose und Walnuss. Sehr duftig, sehr intensiv und gleichzeitig hochfein. Der Mund flasht mich völlig: Diese unglaubliche Frische! Zitronengras und Netzmelone – wow! Und dann eine schöne Schärfe, Pfeffrigkeit und ein bisschen Chili. Das Ganze unterlegt mit fast grüner Birne, Reneklode und Walnuss. Ein wunderbares Finale, der Wein steht lange. Das hat durchaus mehr als die Klasse eines Clos Floridène in Pessac-Léognan oder eines weißen Château Léognan, das Medoc hat im Weißweibereich 2022 die Nase vorn! Wir sind hier in der Qualität eher bei einem Wein, der 30 Euro kosten muss. Zum Glück kostet er das nicht. Ein traumhaft schöner weißer Sauvignon aus dem Haut-Médoc. Während ich das spreche hallt der Wein immer noch mit dieser wunderschönen frischen Fruchtigkeit und dem Salz nach. Genialer Stoff! 96-97+/100 *** Château Doyac ist ein ganz kleines Weingut mit wirklich extrem arbeitenden Besitzern, im Grund so eine Art zweites Clos Manou. Spezielles Terroir mit reinstem Kalkstein. Doyac liegt direkt neben der Appellation Saint-Estèphe, etwas im Süden davon und direkt an der Gironde.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56309H



Lobenberg^s

Chateau du Retout Cru Bourgeois Supérieur 2022

DU RETOUT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 67%, Merlot 23%, Petit Verdot 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2047
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Quarin 93, VVWine 92–94, Falstaff 92
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 67 Prozent Cabernet Sauvignon, 23 Prozent Merlot und 10 Prozent Petit Verdot. 14,2 Volumenprozent Alkohol. Der pH-Wert liegt bei 3,9, die Säure bei 3,1. Die Merlot wurde ab dem 19. September gelesen, die Cabernet ab dem 27. September und die Petit Verdot ab dem 26. Zum Teil mechanisch, zum Teil per Hand. Reife Nase mit schwarzer Frucht. Schwarze süße Kirsche, Holunder und Maulbeere, druckvoll und eher wuchtig aus dem Glas steigend. Unglaublich voluminös für so einen kleinen Haut-Médoc. Nutella, Nougat, Walnüsse, auch süßes Lavendel und Veilchen. Insgesamt aber sehr geradeaus, sehr fokussiert. Im Mund totaler Samt, gar nicht mal Seide, sondern Samt. Ein dichter schwarzblauer Samteppich legt sich auf die Zunge. Wow, was für unglaubliche Tanninmassen! Aber sie sind total poliert. Nichts ist irgendwie scharf oder unangenehm, sondern alles ist rund und dick und dicht. Trotzdem ist der Wein nicht fett, sondern nur unglaublich viel. Selten einen Wein mit so unglaublich viel, aber gleichzeitig so weichem, samtigem Tannin probiert. Ein extremes Leckerli für Jedermann. Und in einer Blindprobe gar nicht mal unbedingt für einen Haut-Médoc gehalten. Erst am Ende kommen Orangenzesten und pinke Grapefruit durch. Säure und Frische, leichte Exotik. Irgendwo eine Turboversion von 2018, 2017 und 2016 mit etwas mehr Fülle und Reichhaltigkeit. Etwas weniger schlank im Schliff, etwas geringere Säure, aber dafür mit einem größeren Genussfaktor. Der Wein macht echt Spaß! 95-96/100 *** Du Retout liegt direkt am Rande der Appellation Margaux und übernimmt dementsprechend auch deren Charakteristik. Die Weinberge umfassen rund 30 Hektar Rebfläche. Es ist ein Superschnäppchen, vielleicht das Superschnäppchen schlechthin und trotz den hohen Cabernet Anteils ist dieses Margaux-Terroir verantwortlich für die Ausrichtung ins erdig Schwarzfruchtige. Die Lese erfolgt immer zu einem Teil händisch, zu einem Teil aber auch maschinell, um genug Speed in die Ernte zu bringen, wenn kritische Wetterphasen nahen. Auf Du Retout werden die Weine extrem sorgfältig entrappt und händisch nachsortiert, sodass nichts Grünes verbleibt. Anschließend wird alles unter Schutzgas bei vier Grad fast 10 Tage vormaziert. Alles erfolgt hier per Gravitation. Die eigentliche Vergärung geschieht dann im Stahltank bei 26, teilweise 28 Grad, für bis zu 21 Tage. Anschließend verbleibt der Wein auf den Schalen für bis zu 32 Tage. Die Weine gehen Ende November aus dem Tank in die Barriques, 12 bis 14 Monate bleiben sie dort. Von den Barriques sind 33 Prozent neu. Château du Retout produziert im Durchschnitt 120.000 Flaschen, aber in 2022 nur knapp über 100.000.</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, fruchtige, reife, tiefe und cremige Nase. Vollmundig im Auftakt, gründlich in der Mitte des Mundes, mit Körper und vielen Aromen, der Wein schmilzt am Gaumen, saftig, tief und sogar edel. Langer Abgang, der noch einmal aufspringt. Dieser Jahrgang hat die feinste Tanninkörnung, die je in dieser Lage zu finden war. Ein bemerkenswerter Erfolg. Zusammenstellung: 67 % Cabernet Sauvignon, 23 % Merlot, 10 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°18 - pH-Wert: 3,91 - TPI: 78. 93/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist der 20. Jahrgang, den ich hier ab Fass verkoste, 2003 was der erste, wir haben allerdings auch 2001 und 2002 gekauft. Der Wein gehörte auch damals schon zu den überragenden Cru Bourgeois, und er hat sich in dieser Zeit auch noch extrem positiv entwickelt. Jetzt dieser 2022er: Schon der Duft ist absolut betörend, dieser Wein bringt mich immer wieder zum Staunen, das ist der Duft eines ganz grossen Bordeaux, abenteuerlich tiefgründig und komplex, aber auch zart und superelegant, eine überaus sinnliche Duftwolke. Das ist erneut ein absoluter Traumwein, immer noch fast unschlagbar beim Genuss-Preis-Verhältnis. Der Wein beeindruckt zutiefst, enorme Fülle, berauschende Aromatik, exzellente Tannine, perfekt eingebunden in wunderbar süßes Extrakt. Hier stimmt einfach alles, das ist grosse Klasse, auch die kühle Frische passt perfekt ins edle Gesamtbild, das ist erneut eine ganz starke Leistung. 19/20</p> <p>-- VVWine: Ausdrucksstark, reichhaltig im Bouquet, viel dunkle Frucht, florale Töne, wow. Im Gaumen üppig, wuchtig, top Frucht, sehr feines Tannin, der Wein spielt eine Klasse über seiner Liga, hat Druck, Länge, Finesse. Top dieses Jahr! 92-94/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Kräuterwürze, schokoladig unterlegte reife Zwetschkenfrucht, schwarze Kirschen, kandierte Orangenzesten. Saftig, süße Frucht, reife Herzkirschen, lebendig, mineralisch und frisch, dunkle Frucht im Abgang, bleibt haften, bereits entwickelt, gutes Potenzial. 92/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55788H



Lobenberg^s

Le Retout Blanc 2022

DU RETOUT

Rebsorten	Gros Manseng 54,5%, Sauvignon Gris 34,5%, Savagnin 11%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2027–2041
Bewertung	Lobenberg 97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine abgefahrene Cuvée aus 54,5 Prozent Gros Manseng, 34,5 Prozent Sauvignon Gris und 11 Prozent Savagnin. 14 Volumenprozent Alkohol. Die Säure liegt bei 4,25 Gramm, der pH-Wert bei tiefen 3,28. Das spricht für einen sehr lebendigen Wein. Die Sauvignon wurde ab dem 30. August gelesen. Danach zog sich das Ganze bis zum 15. September für die Gros Manseng hin. 2022 lag der Ertrag bei nur 20 Hektolitern pro Hektar. Retout Blanc – dieses Konglomerat von völlig schrägen Rebsorten. Das ist schon eine der witzigsten Kompositionen, die Bordeaux in Sachen Weißwein zu bieten hat. Die Dominante in der Nase ist sicherlich die Savagnin. Bekannt aus dem Jura und bei uns bekannt als gelber Traminer. Als zweite Nummer kommt Sauvignon, aber auch Gros Manseng spielt durchaus eine Rolle in dieser sehr komplexe, witzigen, eigenwilligen Nase mit hoher Aromatik. Das macht echt Freude, so ein Fruchtkompott und gleichzeitig so eine Frische in der Nase zu haben! 2022 ist für Weißweine aus dem Medoc super interessant, weil sie – wie wir schon bei Doyac gesehen haben – eine unglaubliche Frische und gleichzeitig eine wahnsinnige Aromatik haben. Es sind echt spannende Weine! Große Länge mit viel Salz, von Quitte über gelbe Melone, Reneklode, Zitronengras und Tee – viel Darjeeling. Mit seiner winzigen Ernte von 20 Hektolitern bleibt er eine absolute Rarität. Wir müssen schauen, ob wir genug kriegen. Auf jeden Fall ein Faszinosum! 97/100 *** Château Du Retout ist ein Vorreiter für eine sehr kuriose Weißweincuvée, aber nur in aller kleinsten Mengen. Die Trauben hierfür stammen aus einer kleinen Parzelle von 1,5 Hektar. Der Wein wird per Hand in zwei Durchgängen gelesen, extrem vor- und nachsortiert. Circa 30 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Im Keller wird dann eine Ganztraubenpressung durchgeführt. Danach wird das Ganze sofort gekühlt und unter Schutzgas bei vier Grad ohne die Zugabe von Schwefel abgesetzt. 48 Stunden später startet die spontane Gärung in Barriques, kleinen Holzfudern und in Amphoren. Während der ersten vier Monate wird eine Bâtonnage durchgeführt. Der Ausbau geschieht für neun bis zehn Monate in Barriques und Amphoren, circa ein Viertel neue Barriques. Insgesamt gibt es nur circa 6.000 Flaschen von diesem wunderbaren Wein. Das Weingut Du Retout liegt direkt am Rande der Appellation Margaux. Deshalb wollte man von der Pflanzung von Sauvignon Blanc absehen, da diese Rebsorte bereits auf Château Margaux für den Pavillon Blanc kultiviert wird. Ziel war es, ein Unikat zu schaffen.</p> <p>– Gerstl: Man muss den weissen Du Retout bei dieser geringen Produktion als absolute Rarität bezeichnen. Wir müssen immer um jede einzelne Flasche kämpfen und sind immer schnell ausverkauft. Der Wein hat einen bezaubernden Duft - eine Mischung aus zitrischer Frucht, weissem Steinobst und wunderschönen floralen Aromen. Trotz des heißen Jahrgangs zeigt er viel Frische und Tiefgang. Gegenüber dem 2021er hat dieser Jahrgang etwas mehr Schmelz und die Säure ist etwas dezenter. Jedoch ist er nicht weniger saftig und frisch; einmal mehr hat er einen unwiderstehlichen Trinkfluss und offenbart Grapefruit und Zitrusnoten, aber auch Mirabelle und weisse Pfirsich. Ein herrlicher weisser Bordeaux, der es mit den ganz Grossen aufnehmen kann. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55789H



Lobenberg^s

Chateau Du Tertre 5eme Cru 2022

DU TERTRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 57%, Merlot 23%, Cabernet Franc 15%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 94–96, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Falstaff 94, Revue du Vin de France 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 57 Prozent Cabernet Sauvignon, 23 Prozent Cabernet Franc, 15 Prozent Merlot und 5 Prozent Petit Verdot. Der 2022er hat eine sehr feine, sehr schwarze Veilchennase mit Lakritze, Brombeere und Cassis. Nicht aggressiv, sondern fein und gut verwoben. Im Mund etwas aggressiver – toller Säure und Frische mit Lakritze und Sauerkirsche. Mittlere Länge, aber harmonisch, komplex und sehr vielschichtig. Kein großer Wein, aber durchaus schick und in seiner rot-schwarzfruchtigen Pikanz ein herrlicher Margaux. 94-96/100 *** Bis vor einigen Jahren war Du Tertre das Schwesterweingut von Château Giscours – vor drei Jahren ist es aber verkauft worden. Du Tertre ist der höchste Punkt der Appellation Margaux. Sandböden, argilo-calcaire, Kies. Es liegt nah am Waldrand in der Nachbarschaft von Château Monbrison. 50 Hektar, natürlich alles Handlese, Entrappung und Spontangärung.</p> <p>-- Suckling: This is really clear and bright. Medium- to full-bodied with a solid tannin structure. Tight layers of phenolics to this. Racy and long finish. Firm and focused. 57% cabernet sauvignon, 23% cabernet franc, 15% merlot and 5% petit verdot. 95-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische dunkle Waldbeeren, rote Herzkirschen, kandierte Orangenesten, einladendes Bukett. Saftig, elegant, frische Kirschen, feine Süße, gute Frische, bleibt haften, ein ausgewogener Speisenbegleiter, sicheres Zukunftspotenzial. 94/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: A very juicy wine thanks to the brilliance of its fruit. The finish reveals a salty tang that makes one salivate. This is finely balanced and bright. 94-95/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist auch wieder so ein überaus edles Parfüm, die 2022er der Regi- on Margaux scheinen ganz besonders gut gelungen zu sein, obwohl es auch keine Überraschung ist, dass du Tertre grandios duftet. So edel wie dieses Jahr zeigt er sich allerdings nicht immer, dieser Duft ist un- glaublich raffiniert, filigran und irre komplex. Da sind ganz viel tief- gründige Terroirnoten, aber auch ein Fruchtausdruck, der edler nicht sein könnte. Auch am Gaumen besteht der Wein aus 1000 Raffines- sen, sagenhaft feine Tannine, köstliche Süsse, das ist eine himmlische Erfrischung mit einem minutenlangen, fulminanten Nachhall. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55790H



Lobenberg^S

Sammlerbox Duclot Bordeaux-Kollektion 2022

DUCLOT

Rebsorten	
Wein	
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Bordeaux-Kollektion
Trinkreife	2036–2068
Bewertung	Lobenberg 100
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Duclot-Sammlerkiste in einem der besten Jahrgänge der Geschichte - Alle 1ers beider Ufer nebst Petrus und d'Yquem. Besser und elitärer geht es nicht. 100/100



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Ducru Beaucaillou 2eme Cru 2022

DCURU BEUCAILLOU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 82%, Merlot 18%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2034–2071
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20+, Falstaff 98, Revue du Vin de France 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Jane Anson 98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Ducru Beaucaillou besteht 2022 aus 82 Prozent Cabernet Sauvignon und 18 Prozent Merlot. 14 Volumenprozent Alkohol, Ausbau für 18 Monate in neuen Barriques. Ducru ist der erste und einzige Wein auf der bisherigen Verkostungsreise, der so deutlich vom neuen Holz geprägt ist. Aber er kann es wegstecken. Hochintensiver, immenser Fruchteppich. Extrem reich in der schwarzen Frucht. Satte schwarze Kirsche, Weichselkirsche, auch viel Schlehe und Grafit darunter. Das Ganze unterlegt mit heller Lakritze und feinem Nougat. Hochintensiv, lang und dicht. Satte Tannine schon in der Nase. Unglaubliche Fülle! Aber nicht ist unreif, nichts ist aggressiv. Alles ist harmonisch eingebunden, es ist nur einfach viel und intensiv und reich. Auch der Mund – gewaltig. Aber gewaltig trifft es natürlich nicht wirklich, denn der Wein hat gar nichts Aggressives, nichts Hartes, Sprödes oder Unreifes. Aber er hat von allem ganz, ganz viel. Ein hochintensiver, dichter Fruchteppich mit extrem satten, dichten Tanninen, die aber rund sind und poliert. Der Wein ist sehr reif, ohne Überreife, er hat immense Backpflaumen, Lakritze, Massen an Nougat und schiebende dunkle Schokolade. Dahinter Veilchen und immer wieder diese Lakritze. Wow, das geht immer so weiter und bleibt lange stehen! Immenser, reicher, dichter Wein. Er braucht sicherlich 10 Jahre zum Verdauen. Und trotzdem ist er so anders, selbst als die letzten topbewerteten Jahrgänge. 2022 hat einfach von allem noch mal mehr. Alle Regler nach rechts. Explosiv und wollüstig, fast dramatisch, trotzdem ist einfach alles weich, reif und perfekt komponiert. Großer Stoff – einer der großen Weine des Jahrgangs, ohne Zweifel! 99-100/100 *** Jean-Eugène Borie ist einer der wenigen Weingutbesitzer in Bordeaux, der auch auf seinem Château wohnt. Ducru Beaucaillou umfasst 50 Hektar Weinberge.</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Nuancen von Edelholz, reife schwarze Kirschen, zart nach Ribiseln, süße Gewürze, kandierte Orangenzesten und Nugat. Stoffig, elegant, feine Fruchtsüße, kühle Nuancen, gute Frische, präsenste, integrierte Tannine, dunkle Waldbeeren im Nachhall, dunkles Nugat im Rückgeschmack, zeigt große Länge, mineralischer Nachhall, sicheres Potenzial für viele Jahre. 98/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Great precision in the dates of harvest together with careful extraction from the raw material have enabled the production of an extremely well defined wine. The nose reveals delicious notes of fresh fruit, graphite and pepper, whilst the palate unrolls its suave, velvety texture and incredibly fine-grained tannins. This is at the very best level and the other wines in the range (Petit Ducru and La Croix) are also superbly made. 98-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky dark in color, the wine exudes blackberries, smoke, currants, nutmeg, flowers, Cuban cigar wrapper, black cherries, smoke, and spice in the nose. On the palate, the wine is dense, and intense, yet light on its feet with seemingly, endless waves of deep, black and red, spicy fruits. There is symmetry, balance, and freshness on the palate. The tannins are present, silky, and refined. The wine is silky, supple, creamy, and seamless in the finish, which moves from black fruits, to red fruits and back to black fruits with spice, and accents of mint and a touch of citrus at the very end of the finish, which lingers for at least 60 seconds. Ducru Beaucaillou has been on an unstoppable roll since 2009. Produced from blending 81% Cabernet Sauvignon and 19% Merlot, 14% ABV, 3.8 pH. Picking took place September 7 -- October 4. Drink from 2028-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jane Anson: Deep damson colour, poised and intense, a serious wine with crushed mint, graphite and bitter black chocolate on the opening beats, setting the tone for a slow reveal of confident St Julien character. Powerful tannins convey purity and precision, set against creamy cassis and bilberry fruits, with softer smoked earth and baked spice, and a slate finish. The construction is careful and measured, extremely impressive, this is has decades ahead. 3.8ph, 95IPT. 100% new oak. 30hl/h yield. 98/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist die pure Feinheit, der Wein kitzelt die Nase auf ganz raffinierte Art, konzentrierte, schwarze Frucht, begleitet von feinen floralen Noten, ein Hauch Kräuter vollendet das edle Duftbild. Seidiger Auftakt, faszi- nierende Süsse, eindruckliche aromatische Vielfalt. Erinnert stilistisch etwas an den raffinierten Lafite, das ist ein Filigrantänzer der sinnlichen Art und ganz sicher einer der allergrössten Ducru. Enorme Konzentration, tänzerisch leichtfüssig in Szene gesetzt, ein berühren- des Weinerlebnis, der minutenlange Nachhall setzt noch einen drauf. Er scheint immer noch ein paar zusätzliche Aromen freizugeben. 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55791H



Lobenberg^s

Chateau Duhart Milon Rothschild 4eme Cru 2022

DUHART MILON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 78%, Merlot 22%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+, Falstaff 96, Suckling 95–96, Quarin 95, Revue du Vin de France 95–96, Jeb Dunnuck 94–96+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 78 Prozent Cabernet Sauvignon und 22 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt in 2022 bei erstaunlichen 13,7 Volumenprozent. Das liegt daran, dass die Cabernet auf dem Plateau von Carruades wächst, wo es kühler und windiger ist. Die Nase ist fast Cabernet Franc-artig, geprägt von Himbeere und Erdbeere, dazu rote Kirsche und reife Zwetschge. Auch helle Lakritze und Wiesenblumen. Schöner Blütenstaub dahinter und feines Grafit. Eine leichte süße Lavendel-Wacholdernote kommt dazu. Extrem schicker Mund! Reif und doch tänzelnd, rotfruchtig, lang und salzig. Aber nichts ist zu viel. Der Wein ist unglaublich balanciert mit grandioser Harmonie! Seidige Tannine... Das ist ein Pauillac der feinsten Art. Typisch Lafite-Stilistik in dieser unendlichen Feinheit. Aber wenn es dann so reif ist wie 2022, passt es ziemlich perfekt zusammen, weil einfach nichts mehr spröde bleibt, sondern alles schwebt und tanzt. Sehr perfekter Duhart Milon Rothschild! 97-98/100 *** Duhart Milon gehört zu Lafite Rothschild. Fast immer besser und interessanter als der Zweitwein Carruades de Lafite. Eine ähnliche Konstellation wie Clerc Milon bei Mouton-Rothschild, wengleich durch den höheren Merlotanteil hier der Unterschied zum Erstwein doch recht deutlich ist.</p> <p>-- Suckling: Very Pauillac in its blackcurrant, dark chocolate and walnut husk character. Full-bodied yet compacted. Wet earth, mushroom, earth, black tobacco. Fine and intense tannins. Fresh and complex. 78% cabernet sauvignon and 22% merlot. 95-96/100</p> <p>-- Quarin: Intensive schwarze Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, subtil. Tiefe Nuancen von schwarzen Früchten. Vollmundig im Auftakt, weich in der Mitte des Mundes, duftig, der Wein gewinnt im letzten Drittel des Gaumens an Kraft, wo er mit einem feinen, langen, fetten und sehr guten Touch endet. Zusammenstellung: 78 % Cabernet Sauvignon, 22 % Merlot. Alkoholgehalt: 13°5 - pH-Wert: 3,9. 95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Lead pencil, spice, red currants, flowers, and dark cherries crowd into the nose. On the palate, the wine is elegant, refined, soft, and pure. There is density along with vibrance, spice, lift, and width. The finish, with its blend of red fruits, cocoa, orange rind, spice, espresso, and plums lingers, which is a good things as you as much of this on your palate as possible. The wine is a blend of 78% Cabernet Sauvignon and 22% Merlot. 13.5% ABV, 3.9 pH. Drink from 2026-2050. 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholznancen, frische Herzkirschen, Cassis, Brombeeren und Orangenesten. Stoffig, elegant, kühle Frucht, samtige, tragende Tannine, dezente Extraktsüße, sehr gute Länge, sicheres Reifepotenzial. 96/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: This 2022 is dominated by Cabernet Sauvignon (78%), and this suits it down to the ground. With such solid foundations it reveals depth as well as showing expressive and fresh flavours. Taut and extended. 95-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The Grand Vin 2022 Château Duhart-Milon is 78% Cabernet Sauvignon and 22% Merlot. It brings more richness as well as classic Pauillac character in its lead pencil, graphite, tobacco, and red and black fruit-driven aromatics. With gorgeous richness, a medium to full bodied mouthfeel, and a great finish, this utterly classic, seamless, balanced Pauillac should be snatched up by readers. It's going to give the 2009 a run for its money. 94-96+/100</p> <p>-- Gerstl: Ein zart rauchiger, etwas an Tabak und Teer erinnernder Duft vermischt sich mit geballter, dunkler Frucht. Kirsche, Brombeere, Zwetschge und Blaubeere, dahinter würzige Kräutearomen. Die Frische verleiht dem Wein zusätzliche Strahlkraft und einen ganz besonderen Glanz. Am Gaumen super weich, cremig und gleichzeitig einnehmend saftig. Der Wein versprüht von Beginn an seinen ganzen Charme und die ganze Ladung aus perfekt gereifter Frucht. Intensität und Eleganz im Wechselspiel faszinieren ständig von neuem. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55792H



Lobenberg^s

Chateau Durfort Vivens 2eme Cru 2022

DURFORT VIVENS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 84%, Merlot 16%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Suckling 96–97, Bettane 96, Decanter 96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 84 Prozent Cabernet Sauvignon, 16 Prozent Merlot. Der Wein wird zu 70 Prozent in neuen Barriques ausgebaut, zu 30 Prozent in Amphoren. 30 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Die Lese fand zwischen dem 1. September und dem 12. Oktober statt, also eine sehr große Zeitspanne für die verschiedenen Plots. Der pH-Wert liegt bei 3,75, der Alkoholgehalt bei 13,5 Volumenprozent. Ein Deuxième Cru, der einige Jahre braucht, um zu alter Stärke zu gelangen. Aber in den vergangenen Jahren konnte er seine Klassifizierung durchaus bestätigen. Reich und schwarz in der Nase mit Veilchen, sehr druckvoll, dazu Maulbeere, süße schwarze Kirsche und viel Lakritze. Sehr üppig. Im Mund ein sehr schicker Angang. Enorme Frische, aber auch gleichzeitig eine hohe Reife. Sämigkeit von Feigen, auch Cranberry darunter, säuerliche Himbeere, rote Johannisbeere und Cassis. Das ist ein schicker Margaux, der auch schon in der allerersten Reihe der Appellation steht. Es fehlt zum Superstar der 100 Punkte nur ein bisschen das Fleisch. Dennoch ein ganz großer und toller biodynamischer Wein. 97-99/100 *** Ein biodynamisches Weingut im Herzen der Appellation Margaux von Gonzague Lurton, dem Ehemann von Claire Villars-Lurton, die Château Haut-Bages Libéral, Château Ferrière und Château Gurgue führt. 62 Hektar mit tiefen Kiesböden, Sand und Lehm. Hier wurde in den letzten Jahren fast brutal investiert. Im Weinberg Dichtpflanzung, im Keller Betonamphoren. Die Trauben werden komplett entrappt und die Beeren dann nicht angequetscht, sondern als ganze Beeren in die spontane Vergärung gegeben. Lange Vergärdauer auf den Schalen von über drei Wochen. Dann wird mehr oder weniger nur der Free Run Juice verwendet. Also kein hartes Pressen, um keine harten Tannine aus den Kernen zu extrahieren. Der Ausbau geschieht für 18 Monate zu 70 Prozent im neuen Holz und zu 30 Prozent in Betonamphoren. Durfort-Vivens hat sich seit 2015 und 2016 dramatisch dorthin entwickelt, wo es von seiner Klassifikation hingehört. Heute ist das Château sicherlich ein würdiger Deuxième Cru.</p> <p>-- Suckling: The quality of the tannins are pure velvet yet so, so fine in texture. Medium to full body with a weightless presence and beautiful heart. Rose stem and other flowers. 84% cabernet sauvignon and 16% merlot. From biodynamically grown grapes. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. 96-97/100</p> <p>-- Decanter: Lovely freshness and aromatic complexity on the nose; herbs, spices, flowers, bitterness, freshness. Juicy and alive, a brightness and liveliness straight away. The energy here is wonderful, so lean and clean, pure and precise, very pretty, fun and joyful with a salty tang underneath. Delicate almost with such well integrated tannins giving a soft push from start to finish. Really very compelling and drinkable, easy to approach with layers of freshness and the most gorgeous acidity. Not as dense or fleshy as others, but makes up for it in bite, energy and enjoyable minerality. Effortless winemaking. 3.65pH. 12% press. 85-90 IPT, but you wouldn't tell, it's so sleek, the power is channelled in a straight line from start to finish. Ageing: 18 months, 70% in new oak barrels and 30% in amphorae TAVA. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist ein Duft, den man auch einem grossen Kalifornier zuordnen könnte. Dieses geniale Eukalyptus findet man sonst kaum in Bordeaux, dazu die verblüffende Frische und die sagenhafte Tiefe, der Duft geht unter die Haut. Auch am Gaumen begeistert der Wein restlos, selten zuvor war er so konzentriert, dabei bewahrt er seine Eleganz. Der Durfort-Vivens reisst mich vom Hocker! Nach einem langen Tag mit vielen Weinproben wurde ich doch langsam etwas müde, jetzt bin ich wieder hellwach – und das ausgerechnet bei einem Wein, der nicht immer mein Liebling war. Die Art und Weise, wie der Kraft und Feinheit vereint, beeindruckt total. Ich vermute, dass das der grösste Durfort aller Zeiten ist. 20/20</p> <p>-- Bettane: Geradlinig und rassig, bietet er diese natürliche Komplexität und Eleganz, ganz in der Tradition der letzten beeindruckenden Erfolge des Weinguts. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55793H



Lobenberg^s

Chateau L'Eglise Clinet 2022

EGLISE CLINET

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2036–2076
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Neal Martin 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. 14,6 Volumenprozent Alkohol, 85 Prozent neues Holz. Gelesen wurde ab dem 3. September. Sehr balancierte Nase mit sehr viel Holunder, Wacholder, Lavendel und Veilchen. Blumig bis zum Abwinken! Erst dann kommen langsam etwas schwarze Kirsche und etwas süße Maulbeere. Aber immer fein bleibend, schwebend und aromatisch. Hohe blumige Intensität im Mund. Wow, was ist das für ein blumiger Wein?! So viel Veilchen und Lavendel, dann kommen auch süßer Wacholder, Lakritze, feine helle Schokolade und Holunder. Dazu schwarze Kirsche, aber nicht dicht und dick, sondern eher elegant. Ein enorm schicker Wein mit total polierten Tanninen und großer salziger Länge. Ein hedonistisches Leckerli, ein tänzelnder kleiner Riese! Die Tannine sind satt, aber superfein. Sicherlich einer der feinsten Weine des Jahrgangs und in einer Zartheit, die ich gar nicht vermutet hätte. Das ist eine große Freude! 99-100/100 *** 2020 verstarb Denis Durantou. Seine Töchter und der immer schon dagewesene Winemaker Olivier Gautrat führen das Erbe fort. Olivier macht seit etlichen Jahren die Weine von Église Clinet sowie bei Montlandrie und Amelisse. Die beiden Töchter Constance und Noemie sind verantwortlich für Blending und Vertrieb. L'Eglise Clinet ist der direkte Nachbar von Clos de la Vieille Eglise. Die beiden teilen sich quasi einen Weinberg in der Nähe der Kirche. Früher mal ein Weingut gewesen.</p> <p>-- VVWine: Was soll man hier noch sagen, gross, gross, ist das, was für eine Nase, zum Eintauchen, Veilchen soweit das Auge reicht, dunkle Frucht, feine Würze, ein Bouquet das seinesgleichen sucht. Der Gaumen ist weich und rund im Auftakt, die cremige Textur, die knackige Frucht, das Tanninkorsett, das sich erst ganz hinten im Gaumen bemerkbar macht, eine perfekt dosierte Säure, keinerlei Überhang von Alkohol, das ist schon eine ausgezeichnete Harmonie aller Element. Dieser Wein unglaubliches Fruchtkonzentrat, ohne dass er dabei in Schwerfälligkeit abdriftet, das ist wildes Ballett mit 100%iger Kontrolle. Ein Pomerol mit bezaubernder Eleganz und unglaublich viel Charme. 2030-2060+ 98-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Very floral in its perfume, you also find notes of dark, and milk chocolate, mint, cherry liqueur, plums, and a background touch of espresso. However, it is on the palate where you enjoy the wine at its best. Texturally, this is silk and velvet. There are no hard edges. The fruits are so pure, they taste as if they were just picked from the vineyard. The finish is seamless, moving through its beginning, middle, and end, effortlessly. The sensuous finish sees the 60 second mark and keeps right on going. From a blend of 90% Merlot with 10% Cabernet Franc, 14.60% ABV, 3.6 pH. The harvest took place September 3 - September 9. This is the earliest harvest in the history of the estate. It is great to see continuing strong wines from the Durantou family. Drink from 2027-2060. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Der Familienbetrieb, der seit dem Tod von Denis Durantou von seinen beiden Töchtern geleitet wird, hat mit diesem Jahrgang wunderschöne, schon fast burgundische Weine hervorgebracht. Die Eleganz ist von so strahlender Schönheit, dass man darin eintauchen möchte. Alle Sinne werden sofort in Anspruch genommen, denn hier strahlt ein sehr expressives Fruchtbouquet mit einer Fülle aus rotfruchtigen und schwarzfruchtigen Aromen aus dem Glas. Ein zart würziger Hintergrund und eine lebendige Frische geben dem Wein viel Tiefgang und Raffinesse. Am Gaumen wuchtige schwarze Kirsche und Sauerkirsche, die den dominanten, saftigen Auftakt bilden. Sehr gut ausbalanciert dank einer überragenden Säure und Tanninen von edelster Qualität. Auch hier kommen die Röstaromen nach Kaffee und etwas Schokolade herrlich zur Geltung. Dieser L'Eglise-Clinet ist so unglaublich faszinierend, da er eine burgundische Eleganz mit der Fülle des warmen Jahrgangs perfekt in sich vereint. 20/20</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 L'Eglise-Clinet was picked from 3 to 9 September for the Merlot and the Cabernet Franc on 5 and 9 September, matured in 85% new oak. It has an exquisitely-defined bouquet with succinct floral, pressed iris and clay notes percolating through the black fruit. With breathtaking focus, these scents seem to cast a spell over you. The palate is medium-bodied with slightly chalky tannins that frame the mineral-laden, peppery black fruit. There's not a hair out of place, exuding the essence of this Pomerol estate with an exceptionally long, intense and paradoxically tender finish. It's a wine that may leave you spellbound...just like this barrel sample. 98-100/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55794H



Lobenberg^s

La Petite Eglise (2.Wein) 2022

EGLISE CLINET

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2026–2046
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Suckling 95–96, Decanter 94, Wine Cellar Insider 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: La Petit Église kommt in 2022 mit 85 Prozent Merlot und 15 Prozent Cabernet Franc. Insgesamt werden nur 4.700 Flaschen gefüllt, der Wein hat 14,5 Volumenprozent Alkohol. Die Merlot wurde ab dem 31. August gelesen, die Cabernet ab dem 9. September. Ausbau in 60 Prozent neuem Holz. Petite Église ist einer der Zweitweine, die im Grunde zu 100 Prozent das Abbild ihres Erstweins sind. Wirklich die kleine Ausgabe und häufig in überragender Qualität. 2022 mit Schwarzkirsche und heller Lakritze ganz fein schwebend und ätherisch in die Nase steigend. Holunder im Nachgang, auch Kräuter der Provence, ein bisschen Lavendel und immer wieder Veilchen und Flieder. Sehr ätherisch! Im Mund geht die Post ab – pikant, frisch und aufregend! Viel rote Frucht, Schlehe, rote Johannisbeere und Sauerkirsche, auch helle Lakritze und Veilchen, dazu Flieder. Überhaupt extrem blumig. Das Ganze endet in einer salzigen Spur. Fast dramatisch im Nachhall! Erstaunlich für einen Pomerol: So viel Spannung und gleichzeitig seidige, geschliffene Tannine. Extrem schicker Wein. Kein Riese, aber in seiner Feinheit bei gleichzeitiger Aufregung wird das immer eine Freude sein. Extrem hedonistisch und trotzdem spannungsgeladen. Perfekt gelungen! 95-96+/100 *** Es sind bestimmte Plots innerhalb von L'Église Clinet, die La Petite Église vorbehalten sind. Diese Selektion im Weinberg ist aber natürlich bei einem so winzigen Weingut sehr lustig. Manchmal sind es einfach zwei Reihen, die in Petite Église gehen, manchmal mehr. Es ist also eine Weinbergs-Selektion, allerdings immer aus den gleichen Teilen der ohnehin schon kleinen vier Acres. 2020 verstarb Denis Durantou. Seine Töchter und der immer schon dagewesene Winemaker Olivier Gautrat führen das Erbe fort. Olivier macht seit etlichen Jahren die Weine von Église Clinet sowie bei Montlandrie und Amelisse. Die beiden Töchter Constance und Noemie sind verantwortlich für Blending und Vertrieb.</p> <p>-- Suckling: Chocolate and walnut with hazelnut and berries. It's full and chewy with velvety tannins and spices. Juicy and salty finish. Savory. 95-96/100</p> <p>-- Decanter: Dark fragranced berries on the nose, fruity and savoury touches, smells expressive and open, lovely florality with dark chocolate aspects and summer red berries. Beautifully delivered, really a beguiling and charming wine with supple tannins, a really juicy but controlled density, softly plush with a powdery grip and overall really quite saline minerality. Delicate and so graceful on the palate, not at all rich or exuberant, but calm and refined with plenty of cool blue fruits and overall seriously refreshing aspects but also the most gorgeous floral tones that last the entire palate. Generous, but not shouting at all, still with power underneath. A beautiful expression of the vintage and terroir. No trace of heat. A yield of 32hl/ha. Earliest harvest ever picked, before was 3-4 September. Ageing in 85% new oak barrels. Harvest 3 - 9 September. 94/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: This is a beautiful expression of flowers with plums, cherries, and cocoa. As nice as the nose is, it is on the palate, with its silky, creamy, layers of sweet, red, and black fruits that the wine shows its best. It is difficult to believe this is only a second wine, as it competes with many, much more expensive wines from the plateau. Enjoy this while waiting for the Grand Vin to develop. The wine blends 85% Merlot with 15% Cabernet Franc. 14.5% ABV. Drink from 2025-2042. 93-95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55795H



Lobenberg^s

Enclos de Viaud (Lalande-de-Pomerol) 2022

ENCLOS DE VIAUD

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2028–2045
Bewertung	Lobenberg 94–95, Suckling 91–92, Jane Anson 91
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. 38 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Der pH-Wert liegt bei 3,66, der Alkoholgehalt bei erstaunlichen 13,5 Volumenprozent. Die Gesamtproduktion liegt bei circa 10.000 Flaschen. Eine hochcharmante Pomerol-Nase. Feine schwebende Schwarzkirsche, dazu süße Holunder, Maulbeere und Nutella. Auch feine helle Lakritze, etwas Rosenblätter, duftig, aber durchaus auch fokussiert. Sehr schöner Grip im Mund, Salz und Lakritze im Nachhall. Ein extrem feines, charmantes Jahr 2022. Ein ganz schicker Lalande-de-Pomerol ohne Fett, aber sehr geschmeidig und hedonistisch, ein kleiner und sehr schicker Pomerol, sensationell charmant und lecker. 94-95/100 *** Ein Weingut im Besitz von Herrn Kwok, einem Weinguts-Investor aus Hongkong, dem auch Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe gehören. Erstmals 2019 wurde Enclos De Viaud unter neuer Regie vinifiziert und auch kommerzialisiert. Es ist ein winziges Weingut mit nur drei Hektar Rebfläche. Der Untergrund besteht aus Lehm und Kies. Im Weinberg wird traditionell gearbeitet, aber komplett begrünt und ohne den Einsatz von Herbiziden und Pestiziden. Überwiegend biologische Weinbergsarbeit. Komplette Handlese und Entrappung. Dann eine spontane Vergärung und der Verzicht auf Schwefelzugabe bis nach der Malo. Die Fermentation findet im Stahltank statt, der Ausbau komplett im Barrique. Davon 90 Prozent Zweitbelegung und 10 Prozent neues Holz. Es gibt nur 7.000 Flaschen. Enclos de Viaud ist vor Château Haut Musset ein weiteres hochspannendes Weingut aus Lalande-de-Pomerol. Ein winziges Weingut mit extrem charmanten Weinen. Lalande-de-Pomerol mausert sich langsam zu einem ersthaften Konkurrenten von Pomerol.</p> <p>-- Suckling: A fresh and fine-tanned red with currant and berry and some fresh herb character. Medium body. Clean finish. 91-92/100</p> <p>-- Jane Anson: Edge of gunsmoke reduction, this has the concentration and the power of the vintage, well managed and delivered with balance. Emmanuelle Fulchi d'Aligny technical director, moving over from Château Angéus, and this is the first full vintage under her direction (just did the blend of 2021). 38hl/h, no hail issue but still the drought. 3.6ph. 91/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55956H



Lobenberg^s

Chateau Enclos Tourmaline 2022

ENCLOS TOURMALINE

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2063
Bewertung	Lobenberg 98–100, Suckling 97–98, Wine Cellar Insider 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 95 Prozent Merlot und fünf Prozent Cabernet Franc. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Der Ertrag lag 2022 bei 30 Hektolitern pro Hektar. 100 Prozent neues Barrique. 2.700 Flaschen Produktion. Tänzeln und schick. Satt Nutella- und Schwarzkirschsnase. Fast keinen Raum für etwas anderes lassend. Erst langsam kommen Sanddorn und ein bisschen gelbe Mango, dann auch rote Kirsche. So ein feiner, wirklich abgehobener, esoterischer Pomerol. Unendlich schicke Tannine. Schon die Nase reicht, Riechen ist völlig ausreichend! Das ist wunderschönes hochreifes Burgund aus einem großen, reifen Jahr. In dieser Schwärze ein Morey-Saint-Denis Bonnes Mares. Der Wein steht für Minuten, aber er bleibt immer unendlich fein. Das ist wirklich verblüffend. So ein sexy Stoff, superb! 98-100/100 *** Ein winziger Weinberg mit nur einem Hektar Rebfläche, direkt neben Château Le Pin gelegen. 100 Prozent Merlot. Blauer Lehm und Kies als Terroir. Biologische Weinbergsbearbeitung, Begrünung. 100 Prozent Ausbau im neuen Barrique. Der Wein wird bis zur Flaschenfüllung überhaupt nicht geschwefelt. Er wird vollständig entrappt, der Ausbau findet im neuen Barrique statt. Bei extremer Dichtpflanzung ist der Ertrag pro Pflanze extrem gering. Der Weinberg besteht in Summe aus drei kleinen Plots: Einer liegt direkt neben Le Pin an der Grenze zu Château Trotanoy. Der nächste liegt direkt neben Château La Fleur Pétrus und der letzte neben Château Le Gay. Also drei winzige Flecken auf den besten Terroirs von Pomerol. Eigentlich unbezahlbare Terroirs, aber der sehr wohlhabende Peter Kwok aus Hongkong hat einfach mehr investiert als Le Pin und die anderen Interessenten. Alle umliegenden Châteaux hatten versucht, diese Terroirs zu kaufen, aber gegen das Geld von Kwok ist kein richtiges Kraut gewachsen. Der Ansatz war, mit dem genialen Team von JC Meyrou als Regisseur und dem Winemaker Jérôme Aguirre, der von Le Gay und La Violette bekannt ist, einen Pétrus- oder Le Pin-Konkurrenten zu schaffen – koste es, was es wolle.</p> <p>-- Suckling: This is really something with black berries, black truffle, black olives and orange peel. Subtle yet powerful and structured. Medium body. Goes on for minutes. 3.5 pH with rich fruit.. Superb. 97-98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: The wine opens with chocolate, black raspberries, licorice, flowers, espresso, and a touch of smoke on the nose. On the palate, the wine is silky, opulent, and fresh. There is lift to the layers of sweet, ripe, deep red fruits, dark chocolate, and a lingering spicy note on the backend of the silky finish. The wine is a blend of 95% and 5% Cabernet Franc. 14.5% ABV, 3.52 pH. Yields were 38 hectoliters per hectare. Drink from 2026-2047. 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55917H



Lobenberg^s

Chateau L'Evangile 2022

EVANGILE

Rebsorten	Merlot 82%, Cabernet Franc 17,5%, Cabernet Sauvignon 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2034–2081
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Suckling 96–97, Revue du Vin de France 96–98, Parker 95–97, Galloni 95–97, Jeb Dunnuck 95–97, Neal Martin 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 18 Monate Reife in 60-70 Prozent neuen Fässern, die Assemblage besteht aus 82 Prozent Merlot, 17,5 Prozent Cabernet Franc und 0,5 Prozent Cabernet Sauvignon. Was für eine Wohltat in der Nase. Erstaunlicherweise deutlich mehr rote Frucht als in allem, was ich vorher probiert habe an diesem Tag. Satte Schlehe, Himbeere, Erdbeere und Sauerkirsche, dazu Zwetschge. Reich, dicht und rot. Ein hoher Charmefaktor. Der Mund ist extrem lecker! Mich erstaunt doch sehr, dass die Cabernet die Dominante darstellt im Angang. Hinterher kommt die Schwarzkirsche aus der Merlot. Extrem fein, die Tannine sind poliert. Ein sehr schicker Wein mit schöner Länge und Salz. Und wie ich schon sagte, mit erstaunlich viel roter Frucht. Das gibt dem Ganzen einen pikanten Nebeneffekt. Ein Touch in Richtung Clinet. Das macht Freude! Sehr schöner Wein mit großer Harmonie, aber auch sehr viel Persönlichkeit. 97-100/100</p> <p>-- Suckling: Fresh, wonderfully refined and gorgeously polished and long, with very fine tannins. Medium to full body. Crunchy fruit and chocolate, hazelnut and spice. Exciting to see how this tensioned beauty will evolve. Wonderful clarity. 96-97/100</p> <p>-- Parker: Given the young average age of this estate's vineyards, its well-draining soils and the extreme vintage, I was a little apprehensive; but the technical team evidently took the conditions in their stride, harvesting the east-facing side of the vines (which sees the hottest afternoon sun) four days earlier. The resulting 2022 L'Evangile is beautiful, offering up aromas of raspberries, vine smoke, black truffles, violets and gravelly soil. Medium to full-bodied, supple and velvety, it's seamless and polished, with a bright core of fruit and powdery tannins that temper 2022's inherent sweetness of fruit to sophisticated effect. At this early stage, it appears that the estate's progress with regards to élevage continues too, as Evangile's creamy oak signature is much released, allowing the fruit—and this superb terroir—to take center stage. It's a blend of 82% Merlot, 17.5% Cabernet Franc and 0.5% Cabernet Sauvignon. 95-97/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: L'Evangile is fresh and crisp from start to finish in an almost airy style for such a solar vintage. This is a good example of the way in which the Pomerol plateau has taken this vintage's extremes in its stride. Lively yet concentrated and generous, it shows a slightly reserved form of elegance with a satin-like texture to the palate. The fruit flavours emerge gradually, becoming more and more exotic, sensual and, finally, radiant. One should not forget the finesse of its tannins either. All of this bodes for the best as to the way the style of L'Evangile is evolving. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The Grand Vin checks in as 82% Merlot, 17.5% Cabernet Franc, and a splash of Cabernet Sauvignon brought up in 50% new oak, 15% in amphora, 10% in foudre, and the rest in used barrels. It has another level of purity and class, with ripe red and black cherries, leafy herbs, truffle, and spice-driven aromatics. These carry to a medium to full-bodied Pomerol offering beautiful tannins, a silky, elegant mouthfeel, and a great finish. Hitting 14.2% alcohol, with a pH of 3.84 and an IPT of 75, this classy, balanced Pomerol shines for its purity and finesse, and it should blossom with just short-term cellaring. 95-97/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Ormes de Pez is bold, pungent and savory, in classic Saint-Estèphe style. Gravel, cured meats, spice and leather give the 2022 a good bit of aromatic and flavor complexity. Medium in body, with good depth, the 2022 has a ton to offer. This is a terrific showing. Tasted two times. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Auch hier ist die Frische das prägende Element des köstlichen Duftes, feine Kräuter, raffiniert floral, ein superzarter Duft mit ganz viel Strahlkraft. Samtiger Gaumen, da ist eine geballte Ladung köstlicher Delikatessen. Das ist ein ganz grosser, überaus edler Evangile. Ein Filigrantänzer ist das ja immer, aber war er schon einmal so sagenhaft leichtfüssig? Da steckt echt viel Genialität drin. 20/20</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 L'Evangile was picked at 30hL/ha. It is aged in 50% new oak sourced from four coopers plus two recently introduced foudres. There are similarities with neighboring Cheval Blanc on the nose as if it's holding something back in a good way. Beautifully defined, dark berry fruit, crushed stone and bay leaf aromas are succinct and not showy. The palate is medium-bodied with a smooth, velvety entry. There's plenty of rondeur, nicely judged acidity, pliant tannins (more than Cheval Blanc?) and pure with a dab of white pepper and clove. Classic in style. A touch of desiccated orange rind appears on the aftertaste that was apparently there during the fermentation. Very harmonious on the finish. This is a lovely, discrete Pomerol from an estate moving in the right direction - fast. 14.3% alcohol. 95-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55796H



Lobenberg^s

Chateau Faugeres Grand Cru 2022

FAUGERES

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 95–97+, Gerstl 19, Suckling 94–95, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 70 Prozent Merlot, 25 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Der Ertrag lag bei 36 Hektoliter pro Hektar. Ausbau im Barrique, ein Drittel Neuholz. Dichte, reiche Nase mit Schwarzbrot – faszinierend! Schwarzes Holz, das Pumpernickel kommt wieder durch. Das ist schon sehr spannend! Brombeere und relativ viel neues Holz, dazu Lakritze. Ein Wein wie in klassischen Jahren. Viel Druck aufbauend! Auch im Mund Power, viel Power! Brombeere, Maulbeere und Cassis, viel Lakritze und feine Chilischärfe. Salz im Nachhall – druckvoll mit Blaubeerschalen. Ziemlich auf Kracher vinifiziert, aber in der Tanninstruktur durchaus samtig. Passt! Archetypischer, sehr guter Saint-Émilion. Wenn der Preis stimmt, allemal eine Empfehlung wert, weil er die Appellation so hervorragend in dieser klassischen Art repräsentiert. 95-97+/100 *** Château Faugères von Silvio Denz liegt überwiegend auf Kalkstein, zum Teil auf Lehm, direkt an der Grenze zu Castillon. Inzwischen ist es ein Grand Cru Classé. Ein 40 Hektar großes Weingut. Es gibt weit über 100.000 Flaschen in 2022.</p> <p>-- Suckling: A juicy and nicely chewy young red with crushed stone and salt, with black berry and blueberry character. Medium-bodied with excellent tannins and a persistent finish. Crunchy. 70% merlot, 25% cabernet franc and 5% cabernet sauvignon. 94-95/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Faugeres is one of the most vibrant, nuanced wines I have tasted from from the property. Expressive floral and savory top notes meld into a core of racy red-toned fruit. 93-95/100</p> <p>-- Gerstl: Intensive, reiche Frucht, schwarze Beeren, schon der Duft deutet hohe Konzentration an, reiche aromatische Vielfalt, eine herrliche Erfrischung. Saftiger, rassiger Gaumen, wirkt wunderbar frisch, köstlich süß, perfekt harmonisch mit traumhaft feinen Tanninen. So delikater war er kaum je zuvor, verschwenderisch vielfältige Aromatik, verspielt leichtfüßig in Szene gesetzt. Das ist Hochgenuss, eher leichtgewichtig, aber genau das macht seinen speziellen Charme aus, genialer Faugères. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55922H



Lobenberg^s

Chateau Ferriere 3eme Cru 2022

FERRIERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 67%, Merlot 27%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2033–2058
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Suckling 95–96, Revue du Vin de France 95–97, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Zusammensetzung 2022 ist 67 Prozent Cabernet Sauvignon, 27 Prozent Merlot, fünf Prozent Petit Verdot und ein Prozent Cabernet Franc. 24 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,7, der pH-Wert bei 3,67. Der 2022er wurde gelesen vom 15. September bis zum 30. September. Reiche, dichte, würzige Schwarzfruchtnase mit Flieder und Wacholder. Extrem blumig! Dahinter süße Maulbeere, fein, schick, dicht und reich. Sehr Margaux mit schwarzer Erde. Viel Wein. Im Mund sämig mit dunklen reifen Feigen, auch Datteln. Üppig und fast wollüstig. Im Lauf der Probe stellt sich dann immer mehr eine famose Frische ein. Von hinten hochrollende Cranberry und rote Johannisbeere. Schick! Im Finale kommt Schlehe wieder hoch, der Wein vibriert! Das ist ein wirklich schicker, schlanker, spannungsgeladener Margaux. Kein fettes Teil, keine Wuchtbrumme, sondern einfach nur eine tänzelnde Schönheit. 97-98+/100 *** Eigentümerin Claire Villars-Lurton (Enkelin von Jacques Merlaut) leitet neben Château Ferrière noch die Weingüter Château Haut-Bages-Libéral und Château La Gurge. Ihr Ehemann Gonzague Lurton führt das Weingut Château Durfort-Vivens. 24 Hektar in biodynamischer Bewirtschaftung auf tiefen Kiesböden mit Kalksteinuntergrund. Önologischer Berater ist Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus betreut. Der Ertrag bei diesem Biodynamiker liegt nur bei rund 40 Hektoliter pro Hektar, die Reben stehen in Dichtpflanzung. Pro Stock sind das dann gerade einmal rund 500 Gramm Trauben. Jeder Plot wird einzeln vinifiziert. Nach der Spontangärung mit drei Wochen Mazeration erfolgt der Ausbau für 18 Monate zu 80 Prozent im Holz, davon die Hälfte neu, und zu 20 Prozent in Betonamphoren.</p> <p>-- Suckling: A wine that shows wonderful fruit with a ripeness and freshness at the same time. Medium to full body. Velvety and open. Blackcurrant, orange peel, and lovely fruit. Energy. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. 95-96/100</p> <p>-- Weinwisser: 67 % Cabernet Sauvignon, 27 % Merlot, 5 % Petit Verdot, 1 % Cabernet Franc, pH 3.64, 13.7 Vol.-%, 24 hl/ha. Herrliches Parfüm nach reifen Schattenmorellen, frischem tasmanischem Bergpfeffer, erkaltetem Waldfrüchtete und getrockneten Fliederblüten. Am komplexen, gut strukturierten Gaumen mit cremiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten Finale eine Explosion von blauen Beeren, dunkler Graphit und erhabene Adstringenz. Das ist einer der besten Ferrière, den ich je Primeur verkosten durfte. Bravo Claire Villars! 95-96/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: This streamlined and vibrant 2022 illustrates the approach of this estate. Dynamic fruit flavours and a mixed maturation regime of earthenware jars, tanks and barrels have preserved structure while imparting roundness. This shows mastery and power. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Der Ferrière gehört in den Weinkeller von jeder Margaux-Liebhaberin oder jedem Bordeaux-Liebhaber. Für mich ist es immer ein ganz grosses Highlight, diesen Wein zu verkosten. Da die Reben inzwischen 70-jährig sind, hat der Wein viel Tiefgang und Dichte. Das riecht man sofort, wenn man am Glas schnuppert, denn hier kommt eine geballte Ladung aus Kirsche, Zwetschge, Holunder, Brombeere und Lakritze. Dazu noble Terroirwürze, Graphit und ätherisch kühle Anflüge, die schon fast ein wenig an Minze erinnern. Welch verführerische Noblesse am Gaumen gleich vom ersten Kontakt an. Füllig und dicht, aber auch weich und irgendwie zart, ein Mix aus allen Gegebenheiten von Bordeaux – es macht mich sprachlos. Auch die Länge ist atemberaubend, ohne dabei an Druck oder aromatischer Intensität zu verlieren. Ein Wein in dieser Preisklasse mit einer solchen Qualität ist ein kleines Wunder. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55797H



Lobenberg^s

Chateau Feytit Clinet 2022

FEYTIT CLINET

Rebsorten	Cabernet Franc, Merlot
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, Wine Cellar Insider 96–98, Jeb Dunnuck 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Reich und dicht, satt und schwarz mit Cassis, Maulbeere und Schwarzkirsche. Reich, süß, opulent, aber nicht klebrig, sondern nur satt schiebend mit hoher Eleganz. Ein süßer, dichter Mund. Wow, da geht die Post ab! Backpflaume, süße schwarze Kirsche und Schlehe. Ganz viel Druck! Sanddorn und sämige Feige, Lakritze und schwarze Olivenposte. Druck, aber ohne, dass der Wein grob ist oder rustikal. Einfach nur viel und intensiv. Dabei behält er trotzdem eine große Feinheit. Ein extrem schicker Pomerol! 97-99/100 *** Feytit Clinet ist eigentlich in jedem Jahr ein Geheimtipp, da es nur so kleine Mengen und so wenige Distributionskanäle gibt. Das 6 Hektar kleine Weingut liegt zwischen Trotanoy und Latour im Clinet-Bereich von Pomerol.</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deep, rich, purple in hue, the wine is packed with black plums, flowers, cloves, cinnamon, cherries, apple blossoms, smoke, and licorice in the aromatic profile. On the palate, the wine shows off its sensuous, silky wealth of plums, cherries, and chocolate from the initial sip. Concentrated, rich, and creamy, with vibrancy, length and suppleness, this is a gorgeous expression of Feytit-Clinet. The wine blends 90% Merlot with 10% Cabernet Franc. 14.9% ABV, 3.75 pH. The harvest took place September 5 - September 27. The yields were 33 hectoliters per hectare. This is the finest vintage of Feytit Clinet produced yet. Drink from 2026-2050. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: I continue to absolutely love the wines from Jeremy Chasseuil's tiny estate located in the heart of Pomerol. His 2022 Château Feytit-Clinet checks in as 88% Merlot and 12% Cabernet Franc, pulled from 60% of the production, and it sports a dense purple hue to go with a decadent, powerful, full-bodied style in its darker currants, tobacco, chocolate, and graphite-driven aromas and flavors. The tannins are substantial yet ripe and integrated, and it has a great mid-palate and outstanding length. 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55798H



Lobenberg^s

Chateau Fieuzal Rouge 2022

FIEUZAL

Rebsorten	Cabernet Franc, Cabernet Sauvignon, Merlot, Petit Verdot
Wein	rot, Holzausbau, 0.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Parker 94–96+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Generöse, rot- und schwarzfruchtige Nase. Sehr stimmig, warm und charmant! Dann ein wunderbarer harmonischer Mund. Archetypisch für die Appellation. Kein Wein zum Niederknien, aber alles stimmt aus Allerfeinste, alles passt sooo gut! Wenn der Preis stimmt, ist das für Pessac-Léognan ein richtiges feines Leckerli mit Hang zur Größe. 95-96+/100 *** Mitte der 80er trat das Gut mit seinen bemerkenswerten Weißweinen, die heute inzwischen immer zu den qualitativen Top 10 Bordeaux gehören, in Erscheinung und die Roten begannen langsam die Komplexität und Dichte zu erreichen, die sie heute auszeichnet. Die Lese der Trauben von den durchschnittlich 30 bis 50 Jahre alten Rebenstöcken erfolgt ausschließlich per Hand. Seit 2007 leitet Stephen Carrier die Geschicke des Weingutes.</p> <p>-- Parker: The cumulative rainfall at Château Fieuzal was only 385 millimeters in 2022, compared to 753 millimeters in 2021 and 743 millimeters in 2020. But this did not prevent Stephen Carrier and his team from making a fresh and energetic 2022 de Fieuzal, bursting with aromas of violet, iris, menthol and crunchy wild berries mingled with hints of coniferous forest floor. Medium to full-bodied, it's pristinely balanced and beautifully layered, exhibiting a vibrant palate that's deep, tensile and elegant, concluding with a mouthwateringly mineral finish. This estate is achieving things no one would have thought possible a decade ago. 94-96+/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Figeac 1er Grand Cru Classe A 2022

FIGEAC

Rebsorten	Merlot 35%, Cabernet Franc 34%, Cabernet Sauvignon 31%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2036–2073
Bewertung	Lobenberg 100+, Gerstl 20+, Decanter 98–100, Parker 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Revue du Vin de France 97–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Figeac 2022 besteht aus 35 Prozent Merlot, 34 Prozent Cabernet Franc und 31 Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,7. Das erste Jahr in dem Figeac als Premier Grand Cru Classé A auftreten kann. Neben Pavié ist es jetzt der einzige Vertreter in dieser Klassifikation, weil Ausone und Cheval Blanc ausgetreten sind. In Wirklichkeit sind es aber diese vier Weingüter inklusive Angéus, die als topklassifizierte Weingüter gelten, auch wenn drei aus diversen Gründen ausgetreten sind. Der Wein wurde etwas kühler und länger fermentiert als in den Jahren davor. Die Lese begann direkt am 1. September, es war die früheste Lese bei Figeac seit Beginn der Aufzeichnungen. Der 2022er hat eine reiche, dichte Holunder-Schwarzkirschnase. Unglaublich fein und balanciert. Tolle Flieder-, Veilchen- und Lavendelnoten dahinter. Leichte Süße zeigend, schwarze Kirsche mit Maulbeere. Aber alles ultrafein, schon in der Nase der perfekte Schliff der Gerbstoffe. Nichts sticht, nichts tut weh. Der Mund strahlt eine wahnsinnige Energie aus und Spannung. Grandios dicht mit roter Frucht, die Augen ziehen sich zusammen! Satte Tanninmassen, aber total poliert. Viel Salz und Mineralität. Sehr lang, sehr dicht, spannungsgeladen und gleichzeitig sind die Tannine seidigst. Das ist der totale Schliff in einem aufregenden Wein. Die Faust im Samthandschuh! Genialer Schick! Mit dem hohen Anteil an Cabernet Franc und Cabernet Sauvignon ist Figeac schon sehr gesegnet in diesen warmen Jahren. Obwohl die Merlot 2022 so gut wie nie zuvor ausfiel, bringen natürlich die Cabernets den Touch Aufregung dazu, den der Jahrgang ob seiner großen Harmonie zum Teil vermissen lässt. Der Wein steht für Minuten. Ultrafein und gleichzeitig mit sehr viel Vibrationen und Spannung ausgestattet. Große Länge mit Salz. Der Wein braucht 10 Jahre oder länger, aber es wird dereinst einer der großen Klassiker von Figeac sein. Ein großer Wein, wahrscheinlich der beste Figeac, den ich hier je probiert habe. In 15, 20 Jahren wird dieser Wein schon eine Legende sein. 100+/100 *** Figeac liegt auf einem 40-Hektar-Kiesplateau, vis-à-vis Cheval Blanc. Es gibt knapp 100.000 Flaschen Gesamtproduktion auf Figeac. 70 Prozent der Fläche wird organisch bewirtschaftet und ist zertifiziert als umweltschonend. Diese Zertifizierung – ohne in die strenge Demeter-Knechtschaft zu gehen – nimmt in Frankreich stark zu. 2021 ist der erste Jahrgang, der in den neuen Kellern von Figeac vinifiziert wurde. Ab 2022 ist Figeac in den Olymp der 1er Grand Cru Classe A aufgestiegen in einer Reihe mit Cheval, Ausone, Angéus und Pavié. Spontane Vergärung auf Figeac, der Ausbau in 100 Prozent neuen Barriques.</p> <p>-- Decanter: An incredibly impressive wine in 2022 shaping up to be the wine of the vintage not only as it seems to defy the hot and dry conditions in every way but delivers such confidence and charm it makes it hard to resist. Gorgeous aromatic expression on the nose, open and alive, generous scents of bright bramble fruit and floral notes as well as graphite and cedar. Smooth, supple and generous on the palate, tannins are silky and perfectly weighted giving roundness but also structure with a red berry juiciness and saline bite that is so compelling. Vibrant, dynamic, balanced and precise, the energy is outstanding yet there's still depth, weight and power underneath. There's not a single thing out of place - utterly seductive and totally moreish. A great effort from the estate now proudly displaying their upgrade to St-Emilion Premier Grand Cru Classé A for the first time as of the new classification. 3.7pH. 8% press wine. 82% grand vin production. Harvest 1 - 26 September, the earliest ever. 98-100/100</p> <p>-- Parker: A blend of 35% Merlot, 34% Cabernet Franc and 31% Cabernet Sauvignon, the 2022 Figeac is a brilliant wine with which to celebrate this property's elevation to Premier Grand Cru Classé "A" status. Wafting from the glass with aromas of raspberries and cassis mingled with notions of iris, forest floor, cigar wrapper and pencil lead, it's medium to full-bodied, pure and perfumed, with a deep and multidimensional core of fruit, bright acids and beautifully refined tannins. Serious yet civilized, it's the quintessential Figeac, testament to the late Thierry Manoncourt's vision to plant such a large proportion of Cabernet, and on drought-resistant rootstocks. Such is the inherent complexity of Figeac's terroirs that harvest took place sub-block by sub-block between September 1st and 25th. Congratulations are in order for the Manoncourt family, director Frédéric Faye, consulting winemaker Thomas Duclos and all their team. 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife schwarze Pflaumen, dunkle Kirschen, Nuancen von Cassis und Tabak sind unterlegt, ein Hauch von kandierten Mandarinenzesten, zart nach Edelholz. Saftig, reife Kirschen, Schwarze Ribiseln, elegant, polierte, seine Tannine, finessenreicher Säurebogen, mineralisch-zitronig im Abgang, sehr gute Länge, saliner Nachhall, sicheres Entwicklungspotenzial. 99/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: This is a wonderful illustration of what Figeac and its legendary trio of merlot, cabernet sauvignon and cabernet franc can offer. We cannot remember tasting another vintage as fresh as this: its floral subtlety totally belies what was a very hot year. Remarkable for its intensity and for its dynamic nature, not to mention its overall harmony. 97-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: It takes nothing to sense all the intensity, freshness, and depth here. But, more importantly, it is the character. The wine is sensuous, sultry, and lively. The fruits are drenched in cashmere, and velvet that caresses your</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55801H

palate. The levels of depth, richness, opulence, and vibrancy must be felt to be believed. The finish, with its seemingly endless waves of black, blue, and red fruits, with their natural spiciness and purity is off the hook. The seamless finish looks at the 60 second mark, and keeps on going! This is the first vintage for Chateau Figeac as Premier Cru Classe A. With this wine, it is clear they deserve it. The wine blends 35% Merlot, 34% Cabernet Franc, and 31% Cabernet Sauvignon. 8% Press wine. 14% ABV, 3.7 pH. Picking took place September 1 - September 26. This is the earliest harvest in the history of Figeac. Yields were 34 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2065. 98-100/100

-- Gerstl: Auf Château Figeac sagt man uns: «Unser erster Jahrgang als 1er Grand Cru Classé A war aufgrund der frühen und langanhaltenden Hitze und Trockenheit in der gesamten Region klimatisch beispiellos. Um die von der Natur gestellten Herausforderungen zu meistern, mussten sich sowohl die Reben als auch unser Team anpassen und dabei auf ihre Ressourcen und Erfahrungen zurückgreifen. Figeac verfügt über zahlreiche natürliche Vorzüge, die es ermöglichen, extreme Wetterbedingungen zu überstehen. Der blaue Lehmboden bewahrt die Feuchtigkeit tief im Untergrund. Die Wälder, Hecken, Teiche und Bäche auf den 13 Hektaren des Weinguts, die nicht mit Reben bepflanzt sind, bilden Inseln der Kühle. Während der gesamten Saison bestand das Hauptziel unserer Teams darin, die Frische des Bodens und der Früchte zu erhalten und die Reben zu schonen, die mit trockenen oder unruhigen Bedingungen ankommen. Dies ist der zweite Jahrgang, der in unseren neuen Kellern vinifiziert wird, was uns ein ruhiges und präzises Arbeiten ermöglicht hat. Ein einzigartiges Vinifizierungs-Programm für jeden Bottich bringt das Potenzial jeder Parzelle zur Geltung, wobei die natürliche aromatische Frische erhalten bleibt und eine sanfte und harmonische Extraktion der Tannine mit aussergewöhnlicher Textur erreicht wird. In einem so schwierigen Jahr waren wir von der Widerstandsfähigkeit der Reben beeindruckt, die uns das Material für die Herstellung eines aussergewöhnlichen Château Figeac 2022 lieferten, in dem die Identität und die Stärken seines Terroirs voll zum Ausdruck kommen.» 2022 ist der zweite Jahrgang im brandneuen, wunderschönen Keller und der allererste Jahrgang als 1er Grand Cru Classé A. Herrliche Nase nach Waldbeeren und schwarzen Kirschen, alles sehr reif, die Spannung und die Vorfreude auf den ersten Schluck bauen sich regelrecht auf, ein Touch schwarze Schokolade und weisser Pfeffer rundet das wunderschöne Bouquet ab. Und nun habe ich den Figeac 2022 am Gaumen, ich erinnere mich noch sehr gut an den genialen 21er. Natürlich ist alles etwas dichter und konzentrierter, aber man spürt die Linie des Châteaus. Der Wein besticht und erfreut durch die geniale Frische, der Cabernet Sauvignon trägt dazu bei, dass dieser St-Emilion richtig tanzt. Die schwarze Frucht, verbunden mit dieser genialen Mineralität, dazu die Tannine, die sich perfekt integriert präsentieren. Man möchte den Wein jetzt schon trinken, bei diesem Gedanken finde ich mich etwas beim Jahrgang 2009, aber in 2022 ist alles noch etwas finessenreicher. Wir erleben hier wohl einen der grössten Weine, die hier je entstanden sind. Zum Mittagessen auf dem Château durften wir die grossen Jahrgänge 2018 und 2009 geniessen, umso mehr freue ich mich auf den 22er in einem gereiften Stadium. 20+/20 -- Weinwisser: 35 % Merlot, 34 % Cabernet Franc, 31 % Cabernet Sauvignon, pH 3.7, 14 Vol.-%, 34 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, Wildkirsche, zartes Irisparfüm, dunkler Graphit, ein Hauch Veilchen und Heidelbeergelee. Am sublimen tiefgründigen Gaumen mit seidiger Textur, integrierten, gut stützenden Tanninen, balancierter Rasse und engmaschigem Körper. Im konzentrierten, aromatischen, langanhaltenden Finale eine Explosion von Brombeeren, Herzkirsche, dunkler Schokolade und Alpenheidelbeere, erhabene Adstringenz. Für die Bestnote reicht es dieses Mal noch nicht ganz, aber der (neue) 1er Grand Cru Classé "A" ist auf bestem Weg dahin. Die früheste Ernte im Hause Manoncourt, Start am 01. September (bis 26.9.). 98-99/100





Lobenberg^s

Chateau Fombrauge Grand Cru Classe 2022

FOMBRAUGE

Rebsorten	Merlot 71%, Cabernet Franc 29%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 95–96, Jeb Dunnuck 94–96+, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Fombrauge liegt im hinteren Bereich des Kalksteinplateaus nahe Valandraud, also allerbestes Terroir gerade für extreme Jahre. Schwarz, stte Brombeer-Blaubeernase mit satter Lakritze, Holunder, etwas Teer und dunkle Schoki. Im Mund dazu süße Scghwarzkirschen, Nutella, Nougat. Satte, butterweiche und samtige Tannine, feiner salzig-mineralischer Nachhall. Archetypischer Saint Emilion, bester Fombrauge ever. 95-96/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Fombrauge is superb. Rich, heady and super-expressive, the 2022 offers up succulent black cherry, plum, violet mocha and licorice. As always, Fombrauge is on the richer side, but this is one of the best vintages I can remember tasting. Gorgeous. 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Beautiful stuff, the 2022 Château Fombrauge is locked and loaded with red and black fruits as well as notes of melted chocolate, leafy tobacco, flowers, and spice. A hedonistic bomb offering full-bodied richness and a round, mouth-filling texture, with sweet tannins and remarkable freshness, it's a no-brainer Saint-Emilion that will evolve for two decades. 94-96+/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55802H



Lobenberg^s

Chateau Fonroque Grand Cru Classe 2022

FONROQUE

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19, Quarin 95, Falstaff 95, Decanter 95, Bettane 95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 95 Prozent Merlot und fünf Prozent Cabernet Franc. Dieser Biodynamiker der ersten Stunde hat seine Reben auf fast reinem Kalkstein stehen. In kühlen und nassen Jahren ist es hier dennoch ausgesprochen schwierig, aber in warmen, trockenen Jahren kann hier echt die Post abgehen. Die Nase ist erstaunlich fein, sie ist reich und schwarz mit schwarzer Kirsche. Ganz fein bleibend mit feiner Brombeere und süßer Cassis. Sehr schick, toller Geradeauslauf! Feine gelbe Früchte dahinter. Etwas monolithisch im Mund, aber das passt ganz hervorragend zusammen! Sehr stimmig, sehr fein und burgundisch – Morey-Saint-Denis mit schwarzer Frucht. Schicke Kalksteinvariationen unter der geradeauslaufenden schwarzen Furcht und ein brutal poliertes, geschliffenes Tannin. Und toll, dass er nicht zu süß ausfällt, dass er einfach nur fein geradeausläuft. Eine große Freude, diesen Wein zu probieren! Das wird in 10 Jahren ein perfekter Wert sein. Toller Fonroque – best ever! 97-98/100 *** Château Fonroque ist ein biodynamisches Weingut im Besitz von Alain Moueix, einem der Vorreiter der Biodyn-Bewegung überhaupt. 17,6 Hektar mit winzigsten Erträgen. Dichtpflanzung auf Kalkstein, direkt auf dem Plateau, also bestes Terroir. Die Trauben bei Biodynamikern reifen in der Regel viel schneller, da die Weinberge sehr gesund sind. Zusätzlich dazu kommen die geringen Erträge und die Dichtpflanzung. Das bedeutet, dass pro Stock auch mal nur 500 Gramm geerntet werden. Auch führt die Eliminierung von chemischen Spritzvorgängen dazu, dass die physiologische Reife in den Kernen viel eher erreicht ist. Die Vergärung erfolgt natürlich spontan, die Trauben werden komplett entrappt und im Zement sowie im Stahltank vergoren. Der Ausbau erfolgt in 30 Prozent neuen Barriques und 70 Prozent gebrauchten. Die Besonderheit bei Fonroque liegt im niedrigen pH-Wert des reinen Kalkbodens. Hier bewegt man sich klar im basischen Bereich. Das sorgt immer für hohe Frische und Säure.</p> <p>-- Quarin: Schwarze, intensive Farbe. Intensive, feine, fruchtige, tiefe Nase. Minutiös am Anfang des Mundes, vollständig in der Mitte, mit feinem Fett und vielen Aromen von schwarzen Früchten, entwickelt sich der Wein samtig, auf tiefen Aromen und voller Energie. Dennoch ist das Tannin besonders gut abgedeckt. Ein bemerkenswerter Ausdruck, der in Saint-Emilion anders ist. Das ist beunruhigend! Assemblage: 95 % Merlot, 5 % Cabernet Franc. Ertrag: 45 hl/ha. Biologischer und biodynamischer Wein. 95/100</p> <p>-- Decanter: Juicy and bright, tangy, a lovely cleanness to this, with bite and tang, on the fresher, more linear, straight, vibrant side, crisp with bite and purity. Tannins are well integrated though give a mineral, slate, graphite, liquorice and flint grip which is quite nice but just overtakes some of the fruit. Nice frame, weight and detail, maybe lacking a touch more density and push, but well worked with nice potential. So juicy and alive, You can feel the energy here, so bright, so defined, so full of life! Biodynamic. Sweet touches. Delicious!! 95/100</p> <p>-- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feines Heidelbeerkonfit, dunkle Kirschen, frische Pflaumen, ein Hauch von Orangenzesten, einladendes Bukett. Saftig, elegant, frische Kirschen, feiner, lebendiger Säurebogen, mineralisch, zitronig-salzig im Abgang, harmonisch, gute Länge, bereits zugänglich, mit Potenzial für Jahre ausgestattet. 95/100</p> <p>-- Gerstl: Ein von der Merlot-Traube dominierter Duft mit einem bunten Mix aus schwarzer und roter Frucht. Alles wirkt harmonisch und in sich ruhend. Eleganz trifft auch tiefgründige Kraft, die sich mit einer geballten Ladung aus reifer Frucht und einem fein würzigen Hintergrund präsentiert. Im Auftakt sehr saftig und mit viel roter Johannisbeere, etwas Himbeere und Sauerkirsche. Die Aromatik ist zwar nach wie vor dicht und kraftvoll, aber die intensive Frische haucht dem Wein eine ungeahnte Lebendigkeit und Eleganz ein. 19/20</p> <p>-- Bettane: Die wilde Minze trägt die Frucht und verleiht der Tiefe Eleganz. Großartige Ausgewogenheit. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55806H



Lobenberg^s

Chateau Franc Mayne Grand Cru Classe 2022

FRANC MAYNE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% Vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2040
Bewertung	Lobenberg 95–96, Wine Cellar Insider 94–96, Parker 93–95, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Sehr charmante Reife, rot- und schwarzfruchtige Nase, gute Holznote darunter, aber ziemlich passend. Wirkt charmant, mit heller Lakritze, Rosenblättern, leichte Exotik, aber fein und duftig. Angenehmer, überaus harmonischer Mund mit seidigen Tanninen. Sehr guter Saint Émilion, ein Leckerlie der Extraklasse mit erstaunlicher FRische und überraschend viel roter Frucht. 95-96/100</p> <p>-- Parker: Superb as the 2020 was, the 2022 Franc-Mayne appears to represent still another step up in quality for this seven-hectare clay-limestone terroir. Offering up aromas of dark berries, plums, raw cocoa, violets and bay leaf, it's medium to full-bodied, deep and fleshy, with a pure and vibrant core of fruit, supple tannins and a long, mouthwatering finish. The label marks this estate's first year of organic certification. 93-95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: The wine is loaded with lusciously-textured, black cherries, licorice, cocoa, and espresso beans. The wine is rich, supple, long, and fresh with a depth of flavor, freshness, lift and elegance and a salty mineral essence in the finish. The wine sports a new, updated label. The wine was made from 100% Merlot. Drink from 2026-2045. 94-96/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Franc Mayne (100% Merlot) is superb. Dense and ripe, the 2022 impresses with its energy and overall tension. I especially admire the energy here. Dark fruit gravel cedar and tobacco, with blood orange and rose petal accents. This could turn out to be special. Drinking window : 2028-2042 93-95/100</p>

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Gaillard Grand Cru 2022

GAILLARD

Rebsorten	Cabernet Franc 80%, Merlot 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2048
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5 Volumenprozent. Die Nase ist faszinierend. Wow, was für eine Schönheit! Schwarze Kirsche, rote Kirsche, alles spielt miteinander. Zwetschge, auch gelbe Frucht mit Mango, dazu Walnuss und Aprikosenkerne. Sehr schick und tänzelnd – was für ein Saint-Émilion in diesem Preisbereich! Im Mund nochmal mehr Frische aus Himbeere, Erdbeere, roter Kirsche und Sauerkirsche. Tolle salzige Kalksteinlänge dazu – genial im Finessespiel! Der 2022er ist definitiv mindestens auf dem gleichen Niveau von 2018, 2019 und 2020. Eine schwebende Schönheit mit so viel Dichte und gleichzeitig so viel Feinheit. Aber natürlich ist es Saint-Émilion und es ist 2022: Dieses satte Volumen und trotzdem das Delikate dazu. Das ist schon ziemlich opulent trotz all der Feinheit. Ein eindrucksvoller Saint-Émilion in diesem Preisbereich! 96+/100Inhaberin von Château Gaillard ist Cathérine Papon-Nouvel, der auch Clos St Julien, Petit Gravet Ainé und Château Peyrou gehören. Auch dieses Weingut arbeitet biodynamisch und ist zertifiziert. Lehmböden mit Kalkanteil, die Reben sind über 50 Jahre alt. Gaillard umfasst fünf Hektar. Das Weingut ist seit 1792 im Familienbesitz und liegt ganz am Rande der Appellation Saint-Émilion an den unteren Ausläufern der Hänge, der Côte Pavie. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Die Weine werden natürlich – wie bei Biodynamikern üblich – spontan im Edelstahl vergoren. Der Ausbau geschieht im gebrauchten Barrique.</p> <p>-- Gerstl: Herrlicher Merlot-Duft mit einer extremen Fruchtfülle aus schwarz- und rotbeerigen Aromen. Schwarze Kirsche, Brombeere, Heidelbeere, Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere im genialen Zusammenspiel. Ein Bouquet, das davon zu schweben scheint und trotzdem eine imposante Fülle und Dichte zeigt. Mich beeindruckt der zart würzige und kühle Hintergrund, der dem Wein viel Tiefgang verleiht. Herrliche florale Nuancen bereichern dieses geniale Duft- bild. Ein traumhafter Gaillard, allein schon vom Duft her. Am Gaumen supersaftig und genial frisch-fruchtig. Hier geht ein Feuerwerk ab, was für ein gewaltiges Hin und Her zwischen Frucht und Frische! Immer wieder erstaunt mich die Säure in diesem Jahrgang, die für die Super-Balance in den Weinen sorgt. Auch die Tannine sind derart geschliffen fein, dass der Wein extrem trinkfreudig daherkommt. Sehr langes Finale, das Fruchtaromen und Würze noch Minuten später präsent hält. Ein genialer Wein. (pb) 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55807H



Lobenberg^s

Chateau Gazin 2022

GAZIN

Rebsorten	Merlot 93%, Cabernet Sauvignon 4%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19+, VVWine 96–98, Suckling 95–96, Quarin 95, Weinwisser 95–96, Bettane 95, Wine Cellar Insider 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: In 2022 mit 93 Prozent Merlot, vier Prozent Cabernet Sauvignon und drei Prozent Cabernet Franc. Gazin ist ganz häufig der archetypische – im positiven Sinne – Durchschnittswein des Pomerols. Nie zu viel von irgendwas, aber alles passt, alles stimmt. So auch 2022. Er ist elegant und fein mit schwarzer Frucht, nicht süß, dazu helle Lakritze. Tolle Fülle zeigend und trotzdem nicht fett. Ein sehr harmonischer Mund. Die Tannine sind fein, geschliffen und rund. Alles ist stimmig! Was man einem Wein vorwerfen kann, der ähnlich wie Lagrange in Saint-Julien oder ein Grand Mayne in Saint-Émilion einfach der positive Durchschnittswein der oberen Klasse ist, ist eben diese fehlende Polarisierung. Nichts tut weh, alles passt, der Wein wird Freude machen. Und trotzdem muss man ihm nicht hinterherlaufen. Schick und gut, aber nicht groß, nicht aufregend. Trotzdem kann man ihn nur extrem positiv beurteilen. 95-96/100</p> <p>-- Suckling: A very juicy and nicely chewy young red with black berry, chocolate and cedar aromas and flavors. Medium-bodied with integrated tannins and a fresh and persistent finish. 95-96/100</p> <p>-- Quarin: Schöne, intensive, dunkelrote und purpurne Farbe. Tolle Nase, sehr aromatisch, fein, fruchtig, mit einer in diesem Alter seltenen Note von Veilchen. Zart duftend vom ersten Moment an, minutiös in der Mitte, mit einem raffinierten Touch, entwickelt sich der Wein fleischig und sehr aromatisch. Die Blumen überwiegen, bevor der Abgang mit schwarzen Früchten endet. Sehr schöner Aufbau. Schöner, tiefer Abgang. Ein großer Erfolg. Zusammenstellung: 93 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 3 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 14°3. Ertrag: 26 hl/ha. 95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Finesse in style, at its core, the wine is all about its spice, milk-chocolate, plum, cherry, espresso and wet earth character. Long, silky, fresh, refined, and plummy, the mid-palate, and finish remain focused on its layers of silky fruits from start to finish. The wine blends 93% Merlot, 3.5% Cabernet Franc and 3.5% Cabernet Sauvignon. Drink from 2025-2045. 94-96/100</p> <p>-- VVWine: Dunke Frucht, Cassis, Brombeere, getrocknete Gräser, zitrische Noten, ein wunderbares Parfum. Im Gaumen mit Frische und Saftigkeit, sehr elegant, die Tannine sind messerscharf, salin im Charakter, ein Wein, mit wunderbarem Spannungsbogen, hochelegant und mit grossartiger Länge. Das ist pure Präzision und dürfte in 10 Jahren zu einem Traumtänzer-Wein werden. Stilistisch voll auf meiner Linie, das ist fast schon Burgund in Bordeaux. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Fast schwarze Farbe, intensiv schwarzbeeriger, konzentrierter Duft, ganz viel Kräuter und Gewürze, Trüffel, Tabak. Erfrischender, enorm konzentrierter Gaumen, samtiger Fluss. Da sind Massen von seidigen Tanninen. Am Gaumen öffnet er sich immer mehr, steigert sich zu einem spektakulären Aromenbündel. Da sind auch jede Menge köstliche Feinheiten, grosser, zutiefst berührender Gazin. 19+/20</p> <p>-- Weinwisser: 93 % Merlot, 3.5 % Cabernet Franc, 3.5 % Cabernet Sauvignon. Dicht verwobenes Bouquet, zarte Anklänge an Wildkirsche, erkalteter Waldfrüchtete, getrocknete Rosenblätter und Veilchenduft. Am tiefgründigen, maskulinen Gaumen mit seidiger Textur, feinsandigem Extrakt, nerviger Rasse, tiefschürfender Terroirwürze und muskulösem Körper. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale eine volle Ladung dunkler Graphit, Wacholder und mehlig Adstringenz. Kann noch zulegen dank gewaltigem Lagerpotenzial. 95-96/100</p> <p>-- Bettane: Der Abgang mit Akzenten von Pfingstrose, Iris und Veilchen dynamisiert einen Körper mit seidiger Intensität, der seine Identität zur Schau stellt. Schönes Potenzial. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Giscours 3eme Cru 2022

GISCOURS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 35%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2034–2063
Bewertung	Lobenberg 97–98, Suckling 97–98, Gerstl 19+, Falstaff 96, Decanter 96, Galloni 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Druckvolle, noch leicht verschlossene Nase. Einfach eine Vielfrucht-Nase! Uppig und satt mit feiner Lakritze, Minze und Eukalyptus, dazu Holunder Cassis. Nichts Aggressives, sondern einfach nur fein, reich, dicht und poliert. Überhaupt gar nichts Rauses und trotzdem so unglaublich voluminös. Im Mund genau das wiederholend. Einfach satt – ein Maul voll Wein! Lakritze, schwarze und süße Furcht, Maulbeere und Cassis. Hochintensiv... Auch hier wieder Holunder und dann ganz viel Grafit. Ein salziges Finale mit dichten, satten, samtigen Tanninen. Ein ziemlich opulenter Wein. Ich finde ihn nicht ganz so komplex, nicht ganz so spielerisch in seiner multiplen Persönlichkeit wie Malescot St. Exupery. Leicht dahinter, aber ohne Frage ein großer Giscours. 97-98/100 *** Giscours ist ein 90 Hektar großes Weingut direkt in Margaux. Eine spektakuläre Lage direkt am südlichen Anfang der Appellation. Typische Garonne-Kiesböden mit tiefer Drainage, auch Lehm. Im Keller spontane Gärung, der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuen Barriques, zu 50 Prozent im gebrauchten Holz. Die Weinberge stehen in Dichtpflanzung. Auch dadurch werden die Erträge stark reduziert. Pro Stock sind das dann nur etwa ein halbes Kilo Trauben. Giscours steht seit einiger Zeit sicherlich zusammen oder vor Malescot St. Exupery nur noch ganz knapp hinter Rauzan-Ségla, manchmal sogar davor. Nur noch Margaux und Palmer liegen ganz oben.</p> <p>-- Suckling: This is a big move forward for Giscours. Full-bodied yet agile and fresh with tannins that are precise and integrated, with great beauty and length. Well-structured and vivid. Extremely fine yet defined tannins, and then it opens like a butterfly. 97-98/100</p> <p>-- Parker: With the 2022 Giscours, this estate takes another step up, delivering a deep and characterful wine redolent of cherries, dark berries, violets, peony and forest floor. Medium to full-bodied, broad shouldered and layered, it's deep and elegantly muscular, with impressive concentration, abundant but refined tannins and a structural authority reminiscent of the great Giscours vintages of the 1970s. Why is it so good? There are many reasons, but one is the high proportion of old vines—almost 60% of the blend deriving from vines that are over 50 years old—in a vintage that favored vines with deep, well-established root systems. Another is the increasing precision of harvesting at this address: Giscours's old vines are frequently co-planted with younger replacements that have filled any gaps in the ranks over the years; so, blocks are now picked in two or three passages instead of all at once, with the younger vines picked first. 94-96+/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Clearly one of the finest vintages from this chateau, the 2022 Chateau Giscours reveals a dense purple hue to go with beautiful Cabernet-driven aromatics of smoky blue fruits, iron, lead pencil, and spring flowers, as well as an almost marine-like character developing with time in the glass. Medium to full-bodied on the palate, it has silky, perfectly integrated tannins, a great mid-palate, and outstanding length. It's a serious, age-worthy, incredibly impressive wine in the making. 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart tabakig, feine Kräuterwürze, ein Hauch von Cassis und Herzkirschen, mineralisch, kandierte Veilchen im Hintergrund. Stoffig, elegant, schwarze Kirsche, Brombeeren, integrierte, elegante Tannine, frisch und lange anhaftend, feine Süße im Abgang, zeigt das ganze Potenzial des Terroirs von Giscours. 96/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: 2022 will boast many records, including that of the lowest yield. This wine is also unusually concentrated whilst revealing a luminous, vibrant aspect to its fruit flavours. No sulphur was used during the vinification, and the result is a very expressive, pure profile. The "grand vin" accounts for 100% of the production. 95-96/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Giscours is a regal, sophisticated wine. Succulent red cherry, blood orange, spice, menthol and rose petal lend notable vibrancy and freshness throughout. Most surprisingly, the 2022 remains light on its feet, especially for a wine made from such low yields in a warm, dry year. Over the last few years Giscours has been one of the most improved properties in the Médoc. The 2022 is another step in that direction. Sublime. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Der Duft zieht mich vom ersten Moment an in seinen Bann. Giscours war ja schon immer eine feste Größe in Margaux, aber mit diesem Jahrgang sprengt er alle Grenzen. Das Bouquet ist total harmonisch mit viel reifer Frucht, Frische, Tiefgang und Eleganz. Kirschenfrucht, Brombeere, Zwetschge, Heidelbeere und ein Hauch von rotbeeriger Frucht. Florale und würzige Aromen im Hintergrund geben dem Wein einerseits einen tänzerisch eleganten, aber auch einen kraftvoll tiefgründigen Charakter. Auch die Farbe lässt erahnen, dass es sich hier um einen dichten und konzentrierten Jahrgang handelt. Ausgesprochen gut ausbalanciert präsentiert sich der Gaumen, saftig und frisch dank der Säure. Viel reife Frucht präsentiert sich gleich vom ersten Gaumenkontakt an mit einer angenehmen und delikaten Extraktssüße. Der Giscours 2022 schafft es, die Konzentration des Jahrgangs in ein elegantes Kleid zu legen und sich so mit einer unbeschreiblichen Noblesse zu präsentieren. 19+/20</p> <p>-- Weinwisser: 64 % Cabernet Sauvignon, 30 % Merlot, 3 % Petit Verdot, 3 % Cabernet Franc. Delikates Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, getrockneter Thymian, roter Johannisbeernektar und zartes Fliederparfüm. Am komplexen Gaumen</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55808H

mit seidiger Textur, balancierter Rasse, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale Wildkirsche, dunkle Schokolade und Graphit gepaart mit edler Salznote. Es wurde dieses Jahr kein Zweitwein produziert. 95-96/100

-- Decanter: A seriously impressive and beguiling Giscours in 2022 and one of the most elegant. A remarkable wine with gorgeous clarity and purity and just the most gentle seduction, even more so because it really doesn't feel as if it's trying too hard yet still delivering depth and complexity. Fresh and lifted, fragrant and so juicy but with textured tannins that give both the weight, structure and density to the quite bright, tangy, vibrant fruit. Nicely composed, feels quite powerful yet restrained and finessed offering lots of immediate drinking appeal but with a serious backbone that suggests long ageing too. Elegant, finessed, subtle confidence with such cool minerality that gives freshness all the way through. It's not the most dense, or fleshy, but so refined. A compelling wine. Possible upscore in bottle. 3% Cabernet Franc completes the blend. 3.70pH. A yield of 27hl/ha, the lowest ever. No Sirene de Giscours this year. 100% grand vin. Ageing 17 months, 50% new oak. 10-15% press wine. Tasted twice. 96/100





Lobenberg^s

Chateau Grand Puy Ducasse 5eme Cru 2022

GRAND PUY DUCASSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 40%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Suckling 96–97, Terre de Vins 95–96, Gerstl 18+, Jeb Dunnuck 93–95+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine erstaunlich leichte, feine Nase. Komplex zwischen Rot und Schwarz hin- und herpendelnd. Satte süße, aber nicht sehr schwarze Lakritze, dazu ein bisschen türkischer Honig und Feige. Feine Süße ausstrahlend, aber insgesamt nicht zu massiv. Das Holz steht sehr gekonnt im Hintergrund. Dann ein sehr stimmiger Mundeintritt – gute Balance. Für Grand Puy Ducasse richtig Klasse ausstrahlend. Das macht Freude! Ein Pauillac mit schöner Süße, mittlerer Länge, Lakritze, schwarzer und roter Frucht. Alles passt, alles ist sehr stimmig. Vielleicht der beste Wein, den Grand Puy Ducasse je gemacht hat. Gefällt mir sehr gut! 95-96+/100</p> <p>-- Suckling: Beautiful texture here. Tannins are dense and compact but finely polished and silky. Seamless and even with length and succulence. Medium- to full-bodied. Power with elegance. Endless for this. Finally the best ever. 96-97/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: I loved the 2022 Château Grand-Puy Ducasse, another Pauillac that shines for its purity and length. Offering lots of red and black fruits, graphite, tobacco, and spicy oak, it hits the palate with medium to full-bodied richness, nicely integrated, ripe, fine-grained tannins, plenty of mid-palate depth, and a great finish. It shows the richer style of the vintage yet has a solid spine of freshness that keeps it light on its feet. 93-95+/100</p> <p>-- Terre de Vins: Eine Konstruktion, die die Zeit überdauert! Tiefes und leuchtendes Granatrot, die Tanninarchitektur umgibt eine Textur von feinem Samt, die Palette liefert schwarze Früchte, süße Gewürze, darunter Zimt, erhitzten Stein und Lindenblüten. Ausreichend Frische, um die Kraft des Jahrgangs zu bändigen. 95-96/100</p> <p>-- Gerstl: Sehr delikates Bouquet, das mit viel reifer Kirschenfrucht, Brombeere und etwas Lakritze glänzt. Der Wein wirkt dicht und kraftvoll, hat aber auch eine schöne Frische in sich. Das Holz riecht man in der Nase noch sehr gut, es ist aber von exzellenter Qualität und gut ein- gebunden. Am Gaumen wesentlich harmonischer und stimmiger als erwartet. Jetzt zeigt sich der Wein von seiner cremig weichen Seite, mit einem feinen Tanningerüst. Die geballte schwarze Frucht wird von einer saftigen Säure gebändigt, das schafft die Balance und das ange- nehme Mundgefühl. 18+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55811H



Lobenberg^s

Chateau Grand Puy Lacoste 5eme Cru 2022

GRAND PUY LACOSTE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 79%, Merlot 21%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2066
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Quarin 97, VVWine 96–98, Neal Martin 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Cuvée besteht 2022 aus 79 Prozent Cabernet Sauvignon und 21 Prozent Merlot. Der Wein hat durchaus gewisse Ähnlichkeiten mit dem Nachbarn Grand Puy Ducasse, auch wenn er einen Hauch feiner ist. Sehr verspielt, sehr schick! Schwarze Lakritze, aber moderat, dazu schwarze Oliven, feine schwarze Kirsche und Maulbeeren. Das Ganze sehr fein und burgundisch. Im Grunde ist Grand Puy Lacoste 2022 so etwas wie Beychevelle in Saint-Julien: schick, fein, burgundisch und verspielt. Auch im Mund die totale Verspieltheit. Seidige Tannine, tänzelnd und so schick, so fein! Erstaunlich leichtfüßig und trotzdem hat das Substanz – die Faust im Samthandschuh! Auch die zurückhaltende Süße ist sehr schick. Schwarze Kirsche mit Orangenzesten. Ganz feiner Tanz, was für eine Freude! Ein großer Grand Puy Lacoste mit burgundischer Ausrichtung. Wie ein feiner Gevrey-Chambertin Premier Cru. Im Grunde Lavaux Saint Jacques in Pauillac. 97-98+/100 *** Weit ab von der Gironde, auf dem »Bages-Plateau«, liegt Château Grand Puy Lacoste. François-Xavier Borie lebt mit seiner Familie auf dem Gut und beaufsichtigt persönlich die Pflege der fast 55 Hektar Rebfläche und die Kellerarbeit. Die Weinberge von Château Grand-Puy-Lacoste haben eine sehr gute Drainage. Unter einer 2 bis 5 Meter dicken Kieslinse befinden sich Lehmböden. Also bei Trockenheit, wie sie seit 2015 in den mediterranen Jahren ja immer vorherrscht, eigentlich ein perfektes Terroir. Gut bei zu viel Regen, aber genauso gut geeignet bei Trockenheit.</p> <p>-- Quarin: Dunkelrote Farbe mit purpurnen Reflexen. Intensive, feine, fruchtige, subtile, komplexe, delikate und edle Nase. Am Gaumen ganz aus süßem, schmelzendem Fruchtfleisch, mit Klasse im Griff. In der Mitte des Mundes kommt die Kraft zum Vorschein, ohne jemals die anmutige Haltung des Grand Puy Lacoste zu erschüttern. Unzerreißbarer Abgang, lang, tief, mit feiner Körnung. Assemblage: 79 % Cabernet Sauvignon, 21 % Merlot. Alkoholgehalt: 14°2 - pH-Wert: 3,57. Ertrag: 38 hl/ha. 97/100</p> <p>-- VVWine: Ein sehr schöner Duft, mit Würze, getrockneten Kräutern, viel Cassis und deutlichen Tabaknoten, mineralische Untertöne, top komplex. Im Gaumen konzentriert, jedoch nicht fett, sehr athletisch, messerscharfes Tannin, top Säure, die Frucht ist knackig, der Alkohol überbietet nicht der Wein zeigt einen grandiosen Spannungsbogen vom Auftakt bis ins Finish. Rotfruchtige Rückaromen, Würze. Einmal mehr ausgezeichnet um nicht zu sagen, das Beste, was ich hier bisher verkosten konnte. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Ich probiere ihn bei der «Union des Grands Crus de Bordeaux» (UGC) schon zum zweiten Mal, jetzt muss ich einfach eine erste Notiz machen, obwohl wir ihn auch noch auf dem Château probieren werden. Dieser Duft ist so sagenhaft faszinierend, das ist beinahe pures Terroir. Gewaltig, wie dieser Duft aus der Tiefe kommt, das ist an Sinnlichkeit nicht zu übertreffen. Sagenhaft intensiv, dennoch superfein, die totale Eleganz. Was dieser Wein am Gaumen aufführt, berührt mich zutiefst, so superfein war GPL noch nie. Das könnte stilistisch fast ein Lafite sein, so feingliedrig zeigt er sich. Dabei verliert er zu keinem Zeitpunkt seine prägende GPL-Stilistik, ich komme aus dem Staunen nicht mehr heraus, die Gänsehaut spüre ich bis in den kleinen Zeh, das ist ein himmlisches Weinerlebnis. 20/20</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 Grand Puy Lacoste was picked from 7 to 23 September and contains more Merlot due to the high quality of the fruit, matured in 75% new oak. There is 14.2% alcohol. Therefore, this lends this GPL a little more precocity and sensuality compared to other vintages, not cut from the same "classical" cloth as, say, the 2019 or 2020. Underlying this velvety veneer are enticing traits of freshly-rolled tobacco and undergrowth. The palate is medium-bodied with finely-sculpted tannins. Silky smooth in texture, so much so that it belies that backbone underneath. There is a peacock's tail of mineral-rich, quite peppery black fruit on the finish, completing a Pauillac endowed with huge potential. 96-98/100</p> <p>-- Decanter: Gorgeous vibrant purple colour in the glass, deep and darkly scented, black bramble fruits, flowers, cinnamon, dark chocolate and liquorice. Firm and forward, this is generous but sleek, so you get power and concentration but also juicy liveliness, great tension and energy. I really do like the ease of this, it's not trying too hard but delivered with poise, punch and purity. An excellent wine that really over delivers - so well presented, detailed, finessed and refined but still with the strength coming at the end in the wave of liquorice, dark chocolate and wet stone terroir markers. A brilliant wine with potential to deliver such excellent drinking pleasure. I love it. 3.57pH. A yield of 38hl/ha. 60% grand vin, 40% second wine. Eric Boissenot consultant. Harvest 7-23 September. Yield of 38hl/ha. Ageing in French oak, 75% new. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55812H



Lobenberg^s

Chateau Gruaud Larose 2eme Cru 2022

GRUAUD LAROSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 83%, Merlot 14%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2066
Bewertung	Lobenberg 95–96, Quarin 97, Bettane 97–98, Decanter 97, Falstaff 96, Jane Anson 96, Gerstl 19, Wine Cellar Insider 95–97, Neal Martin 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Dichte, wuchtige Nase, mit leichtem Würzton dazwischen. Etwas vegetabil, ohne, dass er grün oder unreif ist, aber er ist nicht ganz harmonisch auf der Fruchtseite. Schlanker Mund, eher elegant daherkommend. Insgesamt spielerisch und nichts ist unangenehm oder rau. Er ist nicht perfekt harmonisch aber schon sehr spannend. 95-96/100 *** Auf dem Plateau von Saint-Julien liegt Gruaud Larose. Das schöne Château ist im Besitz von Jacques Merlaut, der ein ausgefeiltes High-Tech-Equipment mitbrachte.</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe mit purpurroten Reflexen. Sehr aromatische, feinfruchtige Nase, rein, subtil, reif, frisch und blumig. Minutiöse Textur ab dem Eintritt in den Mund, der Wein entwickelt sich in der Mitte sehr aromatisch, mit einer sanften und weichen Anmut, die einzigartig für diese Appellation ist. Er erinnert mich an den 1947er. Der Wein schmilzt am Gaumen und prallt im Finale ab, lang, saftig und betörend. Assemblage: 83 % Cabernet Sauvignon, 14 % Merlot, 3 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 13°64 (Durchschnitt) - pH-Wert: 3,8 (Durchschnitt +). Ertrag: 30 hl/ha. Erster Jahrgang mit Bio-Zertifizierung. Um ihn zu feiern, ändert der Cru auf subtile Weise sein Etikett: zwei Störche ersetzen die beiden Löwen um das Wappen. Sammler aufgepasst! 97/100</p> <p>-- Parker: The progress at this estate continues with the terrific 2022 Gruaud Larose, a blend of 83% Cabernet Sauvignon, 14% Merlot and 3% Cabernet Franc that unfurls in the glass with deep aromas of minty blackberries, violets and pencil shavings. Medium to full-bodied, deep and layered, it's elegantly muscular, with a broad attack that segues into a concentrated mid-palate framed by supple, powdery tannins. Richer and more brooding than its 2020 and 2019 counterparts, it confirms Gruaud's return to the Saint-Julien élite. Around one-third of the production made it into the grand vin this year, the château's first with organic certification. 94-96+/100</p> <p>-- VVWine: Sehr feinduftig, mit floralen Noten, Mokka, Milchsokolade und Kirschen, mit mehr Luft schwarze Johannisbeere, Zimt, sehr komplexes Duftbild. Der Gaumen ist gradlinig und frisch, mittlerer bis kräftiger Körper, merklich Tannin, die Gerbstoffe, stützen die knackige Frucht, die Säure wirkt stimmig. Langer, leicht herber Abgang. 2030-2055+ 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Intensive dunkle Waldbeerfrucht, ein Hauch von schwarzen Kirschen, ein Hauch von Kräutern, Edelholz und kandierten Orangenzensten. Komplex, saftig, reife Zwetschken, frischer Säurebogen, mineralisch-salzig im Abgang, zeigt gute Länge, ein vielseitiger, energischer Speisenbegleiter mit sicherem Reifepotenzial. 96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deep in color, with a simple swirl you find wet forest floor, cigar box, licorice, spice, flowers, and currants in the perfume. On the palate, the wine is concentrated, rich and dense, but refined, round, and juicy. Even with all that weight, the wine is vibrant, energetic, long and fresh, The finish builds in intensity, leaving you with layers of dark black, red and blue fruits, chocolate, licorice, espresso. and spice. 2022 marks the first vintage Gruaud Larose was organically certified. The wine is a blend of 83% Cabernet Sauvignon, 14% Merlot, and 3% Cabernet Franc. 13.65% ABV, 3.8 pH. Picking took place September 7 - September 24. Yield were 30 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2060. 95-97/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Gruaud-Larose is 83% Cabernet, the most Cabernet ever for the Grand Vin here. A huge, opulent wine, Gruaud-Larose offers up an exotic mélange of blackberry fruit, cloves, espresso, licorice, bittersweet chocolate and incense. This full-throttle Saint-Julien is not exactly subtle, but its balance is impeccable. Readers should expect an unctuous, dense wine with tons of concentration, a good deal of new oak and all the pedigree to hold it all together. 93-95/100</p> <p>-- Jane Anson: Spicy, intense and concentrated, and yet delivers juicy drinkability from beginning to end, not an easy balance to achieve in 2022. The vintage trace comes through in notes of tobacco, dried herbs, cloves and sandalwood, with tannic build up through the palate, but it is balanced by fresh mint leaf, cassis, bilberry, cocoa bean, and salinity. Firm tannic architecture, excellent quality. 33% of production in the 1st wine, 95% new oak. mint. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Frisch-fruchtiges Bouquet mit einer herrlichen Kombination aus schwarzer und roter Frucht. Schwarze Kirsche, Sauerkirsche, Brom- beere, Johannisbeere und etwas Erdbeere. Untermalt von herrlicher Frische, noblen Kräutern und delikatem Tiefgang. Sehr angenehm am Gaumen dank seinem seidig weichen Trinkfluss. Hier kommen vor allem die schwarzbeerigen Aromen zur Geltung. Herrliche Balance zwi- schen Frucht und Struktur. Ein Hochgenuss in jedem Augenblick. Die würzigen und zart pfeffrigen Noten im Finale bilden den idealen Abschluss. Ein Gruaud-Larose in Bestform. 19/20</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 Gruaud Larose was picked from 7 to 24 September and includes a little more pressed wine this year: 13.5% exclusively from Cabernet Sauvignon due to the quality. This latest vintage matured for a planned 18 months in 95% new oak. Significantly, this is the first year under organic certification (notice two storks on the label signifying this.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56244H

Maybe they are carrying a little Gruaud baby?) At 13.64% alcohol, this is less than many other properties for those seeking slower intoxication. It has an impressive bouquet with pure blackberry and raspberry fruit, black truffle and sous-bois scents. I am impressed by its delineation and focus; frankly, these are the nicest aromatics I've encountered for a while at this address. The palate is medium-bodied with fine-grain tannins. I cannot remember a Gruaud at this nascent stage that exhibits this level of energy and tension deriving from the Cabernet Sauvignon extracted at the beginning of vinification. There's much more precision here. Mineral-driven toward the finish, this easily surpasses vintages made at the estate over the last decade and more. Perhaps like the legendary Gruauds of old (1982, 1961, 1928, even 1870)? Gruaud reborn. 95-97/100

-- Decanter: Another excellently consistent wine from Gruaud in 2022 that gives terroir typicality with crystalline purity and such overall charm. Smooth and supple, silky but firm, generous but serious. Gorgeous acidity keeps the palate lifted and fresh while the concentrated fruit and quite present tannins give the structure and frame. I love the detail and purity, powerful and strong but refined. Direct with energy and juicy, vibrant acidity. Mineral, graphite and liquorice aspects grip the palate and linger on the finish with soft spices. Has a very moreish quality with approachability but the racy core and intense backbone suggests long ageing potential. 3.8pH. 3.45g/l total acidity. 40% production. 13% press wine (only Cabernet Sauvignon). 97/100

-- Bettane: Der Wein drückt sein Terroir weiterhin kraftvoll und eloquent aus, dank einer raffinierten Extraktionsqualität, die ihm taktile Empfindungen von seltener Vornehmheit verleiht. Geschmeidiger, aber nicht weniger beeindruckend als die besten seiner Appellation. Einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis auf diesem Niveau. 97-98/100





Lobenberg^s

Chateau Guillot Clauzel 2022

GUILLOT CLAUZEL

Rebsorten	Merlot 83%, Cabernet Franc 17%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2059
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Wine Cellar Insider 95–97, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 83 Merlot und 17 Prozent Cabernet Franc. Gelesen wurde ab dem 9. September. Der Ertrag liegt bei 34 Hektolitern pro Hektar, der Alkohol bei 14,5 Volumenprozent. Ausbau zu 50 Prozent in neuen Barriques, zu 50 Prozent in gebrauchten. Die Nase ist ultrafein mit Holunder, ein bisschen Veilchen und Wiesenblumen. Ähnlich fein in der Nase wie VCC. Sehr schick! Wow, der Mund zeigt genau wie VCC diese unglaubliche Frische aus Holunder und Sauerkirsche! Fein tänzelnd. Die Cabernet Franc dominiert mit dunkler Himbeere, wieder Holunder dazu und viel Salz. Geniale Länge, konzentrierte Finesse! Das ist wirklich nicht weit hinter VCC. Phänomenaler Wein, eine unglaubliche Delikatesse! Und in 2022, wo es so viele uniform hochklassige Weine gibt, absolut ein Unikat in Pomerol, so wie VCC auch. Ein Stand Alone – grandios und schick! Noch nach zwei Minuten steht der Wein im Mund. Die großen Weine des Jahrgangs sind die Finesseweine. Ich bin völlig fasziniert! 97-100/100 *** Guillot Clauzel ist ein kleines Weingut mit 2,4 Hektar Rebfläche, in direkter Nachbarschaft zu Le Pin, Enclos Tourmaline und Trotanoy gelegen. Es wurde von Paul und Jacqueline Clauzel aufgebaut mit dem Ansatz, einen ganz großen Wein in Pomerol zu machen. Danach hat Etienne Clauzel das Management und die Weinbereitung übernommen. Guillaume Thienpont hat seit Januar 2018 die Position als Regisseur und Weinmacher komplett inne. Er ist ebenfalls Weinmacher auf dem benachbarten Vieux Château Certan und auch bei Le Pin. Andere Triebe der Thienpont-Familie, die Cousins Jan und Florian, sind hier als Direktoren tätig. Blauer Lehm mit leichter Hangneigung. Insider werden dies als das beste Terroir des Pomerol überhaupt werten. Sogar etwas mehr Lehm als beim sandigeren Le Pin. Neben blauem Lehm gibt es hier auch noch ein wenig Sand, Kies und Kalkstein. Dieses Weingut ist mit Anlauf dazu unterwegs, innerhalb der nächsten Jahre zu einem zweiten Le Pin, Enclos Tourmaline oder Trotanoy zu werden. Superstar mit Ansage, weil das Terroir, das Rebalter und die beteiligten Personen perfekt sind. Die Merlot-Reben sind hier über 60 Jahre alt. Für mich ist Guillot Clauzel seit Jahren auf dem gleichen Level mit Le Pin und Vieux Château Certan. Dass Le Pin als Brand ultrateuer ist ob seiner Knappheit verstehe ich nicht. Dass Guillot Clauzel für das, was es ist, so billig ist, ist nicht zu verstehen, aber das wird sich wahrscheinlich ändern.</p> <p>-- Parker: The best wine that Guillaume Thienpont has produced to date at this small estate is the 2022 Guillot Clauzel, an attractive blend of 83% Merlot and 17% Cabernet Franc that exhibits aromas of blackberries, violets, iris and sweet soil tones. Medium to full-bodied, fleshy and polished, with supple tannins and a suave, seamless, perfumed profile, Thienpont's decision to reduce the amount of new oak used to only 30% makes for even greater purity and expressiveness. 93-95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: The wine pops with its nose of chocolate, black cherries, and flowers. But, the best part of the experience is the silky, creamy, sexy textures, and the layers of dark cocoa, and plums. The long sensuous finish is rich, fresh, and supple. This is an insiders secret in Pomerol. The production averages only 500 cases per vintage. If you are a fan of Pomerol, and you want to try something new, check it out. The wine blends 83% Merlot with 17% Cabernet Franc. 14.5% ABV, 3.77 pH. Guillaume Thienpont of Vieux Chateau Certan is in charge of the estate. Drink from 2026-2050. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Im Moment gilt der Guillot-Clauzel immer noch als einer DER Geheimtipps aus Pomerol. Die Reben sind umgeben von den berühmten Pomerol-Châteaux und stehen auf sehr gutem Terroir. Guillaume Thienpont schwärmt vom Jahrgang 2022, der die Frische und Graphitnoten sowie Feuerstein sehr schön zur Geltung bringt; das ist die Identität dieses Weines. Ein superzartes Parfüm, erdiger Einschlag, erinnert etwas an Le Pin, zarte, rotbeerige Frucht, sagenhaft tiefgründig, die Leder-Tabak-Trüffel-Aromatik be- rauscht die Sinne. Ich glaube nicht, dass die Tannine hier schon einmal so sagenhaft fein waren, das ist die gleiche Präzision wie Vieux Château Certan und Le Pin. Der Wein scheint fast eine Mischung zwischen den beiden zu sein, verbindet den warmen, süßen Ausdruck von Le Pin mit der betörenden Frische von VCC. Himmlische Aromatik, ein Wein zum Ausflippen, alles ist noch- mals um Nuancen präziser als in den vergangenen Jahrgängen. Der Wein gehört jetzt klar zu den grossen Pomerol-Legenden, und man könnte ihn jetzt schon mit Hochgenuss trinken, was sein Potenzial in keiner Weise einschränkt 20/20</p> <p>-- Weinwisser: Imposantes Bouquet mit reifen Kirschen, Himbeermark, Maulbeeren, Cassis und roten Beeren, umrahmt von tiefeschürfender Mineralik, die an Silex und geriebenen Gravels (Steinmehl) erinnert. Dazu florale Reminiszenzen. Im Mund sehr linear und präzise, konturiert rassige Eleganz mit griffiger Seidigkeit, präzise umrahmt von reifem Tannin und süßer Frucht, vielleicht nicht ganz so charmant-seidig wie die berühmten Nachbarn. Langes Finale mit royal-er Adstringenz und eleganter Rasse. 95-96/100 *** Dieses in prominenter Nachbarschaft liegende Gut gilt als absoluter „Hidden Star“, der dabei ist, durch die Decke zu gehen. Mastermind ist kein Geringerer als Guillaume Thienpont, der auch die für die Weine von VCC und Le Pin verantwortlich ist. Das winzige Gut gehörte Madame Clauzel. Sie liebte den Wein und ihren nur zwei Hektar kleinen Weinberg, der zwischen Trotanoy, Le Pin und Nenin liegt. Steht man vor dem unscheinbaren Tor zum Keller, der fast schon wie eine größere Garage wirkt, blickt man direkt auf Vieux Château Certan, wo wir kurz vorher noch den</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55813H

grandiosen VCC probierten. Eigentlich hatten wir hier gar keinen Termin, es war Guillaume aber wichtig, dass wir den Wein probieren. Es war hoch interessant und ein großes Privileg, alle drei von Guillaume Thienpont produzierten Ikonen zusammen mit ihm hintereinander probieren zu dürfen. Ein magisches Trio. 60 % der Rebstöcke sind mit Merlot, 40 % mit Cabernet Franc bepflanzt; die alten Reben sind 70, die jungen rund 25 Jahre alt. Nur die alten Reben, also nur ein Hektar, gehen in den ersten Wein, das sind weniger als 4.000 Flaschen. Die Mengen sind also noch kleiner als bei Le Pin. Bedenkt man, was eine Flasche Le Pin kostet, wird einem schnell klar, dass hier Großes im Entstehen ist, das es unbedingt zu verfolgen gilt.



**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Haut Bages Liberal 5eme Cru 2022

HAUT BAGES LIBERAL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 87%, Merlot 13%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2058
Bewertung	Lobenberg 95–98, Suckling 96–97, Gerstl 19, Revue du Vin de France 95–96, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 87 Prozent Cabernet Sauvignon und 13 Prozent Merlot. Der Ertrag lag bei 45 Hektoliter pro Hektar. pH-Wert 3,54, Alkoholgehalt 13,9 Volumenprozent. Ausgebaut für 16 Monate in 40 Prozent neuen Barriques, der Rest in gebrauchtem Holz und zu 20 Prozent in Amphoren. Dichte Nase, wie 2022 ist – unglaublich fein. Nichts Harsches, nichts Grünes, sondern nur reif, dicht und dunkel. Sehr Pauillac! Tolle Spannung im Mund, aber auch gleichzeitig etwas sämig. Gelbe Frucht und Cranberry, viel rote Frucht mit Sauerkirsche. Gute Spannung und Pikanz aufbauend. Spannender Wein! Das macht Freude, ihn zu trinken, weil er so pikant hin- und herspringt. Er ist schon fast ein ganz großer biodynamischer Pauillac der allerersten Reihe und dazu ein sehr spannender, schicker und aufregender Wein mit toller Länge und geschliffenen Tanninen. 95-98/100 *** Haut-Bages Libéral gehört zu den Besitztümern von Jacques Merlaut, der aber das Zepter inzwischen an seine Enkelin Claire Villars-Lurton abgegeben hat. Zu dieser Gruppe gehören auch Château Ferrière, Durfort-Vivens und La Gurge. Haut-Bages Libéral hat 30 Hektar auf einer extrem dicken Schicht Garonne-Kiesel. Einer der höchstgelegenen Weinberge des Médoc und vor allen Dingen von Pauillac. Da Haut-Bages Libéral direkt am Fluss liegt, gibt es hier nie Frost. Das Château ist Bio-zertifiziert und in Konversion zu biodynamischer Bewirtschaftung. Dementsprechend minimale Erträge von rund 40 Hektolitern pro Hektar bei Dichtpflanzung. Önologischer Berater ist Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus betreut. Spontane Fermentation, für 16 Monate wird der Wein zu 40 Prozent in neuen Barriques, zu 40 Prozent in Zweitbelegungen und zu 20 Prozent in Betonamphoren ausgebaut.</p> <p>-- Suckling: Lots of redcurrants and blackcurrants with some cassis as well as iron, tile, stone and hints of dried herbs. Full-bodied with lots of pretty structure and very juicy tannins. Lively and energetic. Exciting to taste. pH 3.54 and with 13.9% alcohol. From biodynamically grown grapes. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. 96-97/100</p> <p>-- Parker: The 2022 Haut-Bages-Libéral is lovely, bursting with aromas of blackberries and cherries mingled with notions of orange zest, rose petals and violets. Medium to full-bodied, fleshy and gourmand, with lively acids and a bright, chalky finish, its low pH of 3.54 reflects a decade of organic farming and the limestone subsoils that characterize this sector of Pauillac. 93-95/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: A brilliant wine with bright and delicious notes of red cherries. It seems almost burgundian in the style of its fruit flavours and this lifted profile makes it very digestible. 95-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: The 2022 Château Haut-Bages Libéral checks in as 87% Cabernet Sauvignon and 13% Merlot that will spend 16 months in 40% new French oak. It's a ripe, medium to full-bodied, balanced Pauillac with a terrific sense of elegance as well as minerality. Classic Pauillac notes of ripe black fruits, leafy tobacco, lead pencil, and spring flowers emerge from the glass, and it has ripe tannins, good acidity, and solid overall balance. 93-95/100</p> <p>-- Gerstl: Als biodynamischer Betrieb hatte Haut-Bages Libéral den höchsten Ertrag von allen Weingütern in Pauillac. Es scheint sich besonders in schwierigen Jahren – 2022 war sehr warm und trocken – auszuzahlen, biodynamisch zu arbeiten, da die Reben einfach gesünder und robuster sind. Der Wein strahlt unglaublich viel Reife und Wärme aus – mit einer Fruchtfülle, die ihresgleichen sucht. Das ist eine geballte Ladung aus Kirsche, Brombeere und Holunder. Leichte Schärfe und würzige Kräuter im Hintergrund mit einer tänzerischen Floralität. Welch herrliche Strahlkraft geht von diesem Wein aus, ich bin total fasziniert. Der Gau- men überrascht extrem, da er sehr saftig und frisch daherkommt und die geballte Fruchtpower schwebend leicht erscheinen lässt. Herr- lich geniale Balance im Haut-Bages Libéral, die sofort Lust auf den nächsten Schluck macht. Beeindruckend sind auch die Länge und das zart würzige Finale. 19/20</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 Haut-Bages-Libéral was picked from 6 to 26 September and is being raised in 40% new oak, plus 20% in concrete tanks and amphorae. Yields were 45hL/ha, higher than many other estates, which Claire Villars-Lurton cites as a result of their long-term application of biodynamic viticulture and use of cover crops. It has an entrancing bouquet with blackberry, briary, crushed stone and light estuarine scents, understated initially but rapidly gaining intensity. The palate is medium-bodied, fresh and saline with sculpted tannins, stunning balance and a mineral finish. This is an outstanding, vivacious 2022 from proprietor Claire Villars-Lurton. 94-96/100</p> <p>-- Weinwisser: 87 % Cabernet Sauvignon, 13 % Merlot, pH 3.54, 13.9 Vol.-%, 45 hl/ha. Sattes schwarzbeeriges Bouquet, frischer tasmanischer Bergpfeffer, verführerische Veilchen, duftiger Flieder. Am kompakten, durchtrainierten Gaumen mit cremiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, mehligem Extrakt, ungeheuer tiefgründig, edler Kreideton (dank hohen Kalksteinanteils). Im konzentrierten, langanhaltenden Finale schwarzbeerige Konturen mit dunkler Mineralik. Kann noch zulegen. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55814H



Lobenberg^s

Chateau Haut Bailly 2022

HAUT BAILLY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 56%, Merlot 37%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2035–2071
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Jeb Dunnuck 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Blend enthält 56 Prozent Cabernet Sauvignon, 37 Prozent Merlot, zwei Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Petit Verdot und zwei Prozent Cabernet. Gelesen wurde 2022 vom 7. bis zum 27. September. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Auch wenn der Wein größtenteils aus Cabernet Sauvignon besteht, wird die Nase im ersten Angang doch von der Merlot dominiert. Viel schwarze Kirsche, getragen und fein. Ein dicker, flauschiger Samtteppich von schwarzer Kirsche, süßer Maulbeere und einer leichten Erdigkeit. Viel Nougat und Nutella. Extrem fein, extrem flauschig und mit einem grandiosen Charmefaktor ausgestattet. Nichts Hartes, nichts Sprödes, einfach nur ein saftiger, charmanter, samtiger Fluss in der Nase. Tolle Aromatik! Da ziehen sich vor Begeisterung fast die Augen zusammen. Was für eine Intensität! Der Mund schlägt in der Aromatik fast noch die Nase, das glaubt man gar nicht. Es kommt viel Schlehe, rote Kirsche und Sauerkirsche, auch ein bisschen Chilischärfe und eine feine Salzspur vom Kalkstein. Ganz helle Lakritze, helle Veichenote mit wunderschöner Länge. Das Ganze ist so seidig-samtig verwoben. Die Tannine sind präsent, und zwar reichlich, aber sie sind extrem verspielt und seidig. Der Wein hat eine große Länge, das ist großes Kino und gleichzeitig ein unglaubliches Leckerli! Hedonismus pur mit viel Rasse und Klasse. Superber Wein! Ganz sicher in der ersten Reihe des Jahrgangs und ein "best ever" hier. 100/100 *** Das Weingut gehört der Familie Pichet. Die alten Reben – ein großer Teil über 100 Jahre alt – stehen auf Kiesböden mit Lehm im Untergrund. In Zeiten der Trockenheit haben wir also eine sehr gute Wasserversorgung. Haut-Bailly liegt auf dem höchsten Punkt der Appellation. Hier findet man deutlich mehr Lehm im Boden als bei anderen Top-Châteaux der Appellation wie Smith Haut Lafitte, wo deutlich mehr Kies zu finden ist. Die Böden machen Haut-Bailly immer so warm, reich und opulent.</p> <p>-- VVWine: Kräftiges Rubin. Die Nase sagt "Gänsehaut", tiefgründig, floral, das berührt, hier jubeln die Sinne, was für ein Duft, die Frucht könnte klarer nicht sein. Im Gaumen dicht, konzentriert, kein Gramm Fett, pure Präzision, die Gerbstoffe von höchster Güte, seidig und dennoch sehr präsent, umgarnen die delikate Frucht, der Wein zeigt Rasse, Würze und eine hervorragende Länge, hallt minutenlang nach, hinterlässt einen Mix aus dunklen Beeren, Kirschen, Süssholz und floralen Noten, diese Würze, diese Präzision, umwerfend. Das gehört zum Besten, was ich bisher verkosten durfte. Grosse Reserven. 2030-2060+ 98-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Initially, you find a display of flowers before moving on to all of its cigar wrapper, spice, blackberry, currant, black cherry, smoke, and hints of forest leaf in the perfume. Deeply concentrated, vibrant, and refined, the palate is packed with multiple-layers of perfectly, ripe, red fruits, a fabulous sense of purity, silky, soft, polished tannins, and ample lift in the finish, providing the backdrop to age, and evolve for decades. The wine blends 56% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, 5% Petit Verdot and 2% Petit Verdot. 14.5% ABV, pH 3.92. Picking took place September 7 - September 27. The yields were only 30 hectoliters per hectare. This is in serious contention as the best vintage ever produced at Haut Bailly. Drink from 2027-2060. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Haut-Bailly is going to be one of the legendary vintages at this château, and it should be a no-brainer purchase for readers. Based on 56% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, 5% Petit Verdot, and the rest Cabernet Franc, it has an incredible perfume of cassis, ripe black cherries, crushed stone, smoke tobacco, and wood smoke. Earning more than a few expletives in my notes, it hits the palate with full-bodied richness, a deep, layered, multi-dimensional mouthfeel, and ultra-fine, silky tannins. Hold onto your hats, ladies and gentlemen, this is an incredible wine in the making! 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Haut-Bailly hatte im Sommer 2022 mit fünf Hitzewillen zu kämpfen. Die Reben konnten aber überraschend gut damit umgehen, die Weine sind verblüffend frisch. Der Grund dafür liegt an den grossen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht, auf warme Tage folgten jeweils kühle Nächte. Das kam auch der Aromatik zugute. Der einzige Wermutstropfen: Die Beeren waren etwas kleiner als normal, dadurch fiel die Ernte etwas geringer aus. Wow, jetzt geht's zur Sache, das ist absolut betörend! Ein Duft von atemberaubender Intensität, ein immenses Fruchtbündel, von einem ganzen Strauss edler Terroiraromen begleitet. Herrlich kühle Stilistik, der Duft verwöhnt die Nase auf unfassbar raffinierte Art. So sagenhaft sanft war sein Auftritt noch nie, ich meine, einen ganz grossen Burgunder auf der Zunge zu haben. Das ist superzart, filigran, tän-zerisch beschwingt, gleichzeitig von enormer Konzentration, eine Voll-endung, über die man nur staunen kann. Die anfänglich fast mächtige Süsse verliert sich in der frischen Frucht, wie da Kraft und Feinheit vermählt werden, ist echt verblüffend. Das ist ein die Sinne berauschendes Wunder der Natur, das ist noch raffinierter als die letzten grossen Jahrgänge, ein selten erlebtes Weinmonument. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55815H



Lobenberg^s

Chateau Haut Batailley 5eme Cru 2022

HAUT BATAILLEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2058
Bewertung	Lobenberg 96–97, Falstaff 96, Gerstl 19, Wine Cellar Insider 94–96, Jeb Dunnuck 94–96+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 70 Prozent Cabernet Sauvignon und 30 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,2 Volumenprozent, die Säure bei 3,9, der pH-Wert bei 3,73. Ausgebaut wird für 16 Monate im Barrique mit einem Anteil Neuholz von 60 Prozent. Schwarze Frucht in der Nase, aber fein und sehr verhalten. Blaubeere, Brombeere und Holunder, dazu feine helle Lakritze, nichts Intensives, Aggressives oder Rustikales. Einfach nur fein... Trotzdem eine schöne Frische und feines Tannin schon in der Nase. Der Wein vibriert und ist hochgradig ausgewogen und homogen. Der Mund ist dann erstaunlich frisch, auch hier wieder Holunder und Brombeere, dazu ein wenig Cassis, alles aber nicht zu süß. Ein wenig pinke Grapefruit und rote Johannisbeere. Geniale Frische, der Alkohol ist nicht spürbar. Ein sehr harmonisch tänzelnder, frischer und gleichwohl hochreifer Pauillac. Unglaublich schick! Diese Reife mit der Frische, dem hohen Tanninlevel und der Seidigkeit ist ziemlich perfekt. Alles passt! Der Wein endet lang. Unglaublich schick – wenn Pauillac immer so ist, dann ist es eine fantastische Appellation. 2022 trifft hier den Nagel auf den Kopf. 96-97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Dark in color, the wine is equally dark on the palate with its layers of black, red, and blue fruits, nuances of pepper, spice box, flowers, and currants. Deep, long, chewy, creamy and intense, there are gorgeous layers of fruit here waiting to be tasted. The wine is powerful, tannic, and long. The finish sticks with its fruit, and minty edge to the endnote. The wine was made from blending 70% Cabernet Sauvignon and 30% Merlot. 14.2% ABV, 3.73 pH. Drink from 2026-2050. 94-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Haut-Batailley is much more structured and darker than the Verso, offering classic Pauillac cassis, currant, tobacco leaf, melted chocolate, and espresso nuances, with an almost iron-like hint that emerges with time in the glass. Full-bodied, concentrated, and powerful, it's nevertheless balanced and textured. It's a brilliant wine, if not the finest vintage I've tasted from this château. 94-96+/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart floral unterlegte Cassisnuancen, rote Herzkirschen, frische Mandarinenzesten, attraktives Bukett. Saftig, Rote Ribiseln, rote Kirschen, etwas Nugat, frisch strukturiert, mineralisch-salzig im Abgang, lebendiger, animierender Stil, gutes Reifepotenzial. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Ein delikater, reifer Kirschenduft strömt mir entgegen. Das ist eine sehr dichte und konzentrierte Aromatik, die den magischen Jahrgang wunderschön zur Geltung bringt. Sinnlich und zugleich kraftvoll duftet der Haut-Batailley aus dem Glas. Viel schwarze, reife Cabernet-Frucht und die Aromen des Pauillac-Terroirs machen diesen Wein zum echten Leckerbissen. Im Auftakt füllige, einnehmende Frucht, perfekt gereift und mit atemberaubender Intensität. Die Säure bildet den idealen Kontrast, sie haucht dem Wein seine Lebendigkeit, Frische und Saftigkeit ein. Langanhaltender Abgang mit einem zart würzigen und pfeffrigen Finale. Ganz gross. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55816H



Lobenberg[®]

Chateau Haut Brion 1er Cru 2022

HAUT BRION

Rebsorten	Merlot 53,6%, Cabernet Sauvignon 35,4%, Cabernet Franc 11%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2035–2081
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20+, Falstaff 100, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 53,6 Prozent Merlot, 35,4 Prozent Cabernet Sauvignon und 11 Prozent Cabernet Franc. Der große Bruder von La Mission Haut-Brion. Im Preis eher doppelt so hoch. Aber in der Realität ist La Mission in seiner unendlichen Feinheit in den vergangenen Jahren der überlegene Wein. Auch wenn der Haut-Brion der wahre Premier Cru ist. Dichte, reiche Brombeer-Cassis-Schwarzkirschnase. Hochintensiv mit Lakritze und dunkler Schokolade, auch viel Veilchen und allgemein viel Wucht ausstrahlend. Aber in Summe mit einer grandiosen Harmonie. Bei längerer Betrachtung wird die Nase immer intensiver. Eine Wucht in Feinheit, wenn es sowas gibt. Das Gleiche im Mund: Dramatisch mehr Frucht als La Mission, viel voluminöser, reicher und fetter, trotzdem spielerisch-leicht. Für mich persönlich ist der La Mission genau wie der Carmes Haut-Brion in diesem Jahr von mehr Fett nicht zu schlagen. Trotzdem attestiere ich Haut-Brion, ein ganz großer Wein zu sein. 98-100/100 *** Chateau Haut Brion ist im Besitz der amerikanischen Familie Dillon. Seit dem Jahre 2001 ist Prinz Robert von Luxemburg, ein Urenkel Dillons, für die Leitung des Chateaus verantwortlich.</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Picture walking into a flower show with a basket of fresh berries and a lit Cuban cigar, and while that is not quite PC, it is the aromatic profile here. On the palate, the wine is fresh, bright, vibrant, lifted and floral. The wine is elevated, refined, soft, and silky with a refreshing, silky edge to the fruits in the finish. The wine is pure elegance There is nothing between you and the fruits. There is intensity, length, and a striking sense of purity. The wine lingers seamlessly for 60 seconds, or longer. The wine blends 52% Cabernet Sauvignon, 43% Merlot, and 5% Cabernet Franc. 14.45% ABV, 3.83 pH. Harvesting took place August 29 - September 15. Yields were 35 hectoliters per hectare, with 50% of the harvest placed into the Grand Vin. This is not only in competition for wine of the vintage, it is one of the best vintages of Haut Brion ever produced. If you are an Haut-Brion fan with the disposable income, you cannot own enough of this future legend. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p> <p>-- VVWine: Diese Nase, anfangs verhalten, entwickelt sich mit Luft zu einer Droge, super floral, das ist ein Korb von Veilchen, dazu dunkle und rote Beeren, exotische Gewürze, Ingwer, Minze, ein umwerfender Duft. Im Gaumen super präzise, dicht, mit knackiger, saftiger Frucht, umhüllt von feinkörnigen Tanninen, diese sind von qualitativ höchster Güte, der Wein hat sehr viel Druck und zeigt gleichzeitig eine Finesse, die seinesgleichen sucht. Ob man nun La Mission oder Haut-Brion bevorzugt, wird in diesem Jahr besonders schwierig sein, zu entscheiden sein, denn beide Weine spielen in der höchsten Liga. 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Nuancen von Cassis, dunkle Herzkirschen, zart nach Nugat, Bergamotte und kandierte Orangenzesten, facettenreich wie ein Pfauenrad. Saftig, feine rotbeerige Nuancen, ein Hauch von Kirschen und Karamell, sehr lebendig, lässt seine Kraft nicht einmal im Ansatz erahnen, ein Wein von enormer Länge und großer Verführungskraft, nie war ein Haut-Brion jemals zuvor in einem so frühen Stadium derart anziehend. Einfach sensationell. 100/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist atemberaubende Tiefe, ein Duft aus Leder, Tabak, schwarzen Trüffeln und einem Hauch Eukalyptus, eher dezent begleitet von edler, schwarzbeeriger Frucht. Das zaubert mir eine vibrierende Gänsehaut auf den Rücken. Das ist bombastische Konzentration, gegenüber dem schon betörenden Clarence nochmals eine ganz andere Nummer. Jetzt verstehe ich den Unterschied zum Zweitwein – und auch, dass er im Gegensatz zum Grand Vin schon jung praktisch sein gesamtes Potenzial ausspielen wird. Auch der Haut-Brion wird jung schon viel Vergnügen bereiten, aber um ihn in seiner vollen Größe zu erleben, braucht man schon einige Jahre Geduld. Ich sauge dieses Erlebnis in mich auf und komme aus dem Staunen nicht mehr heraus, das berührt mich zutiefst. Ich glaube nicht, so etwas als Fassprobe schon einmal erlebt zu haben (ausser beim Lafite 2022). 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55818H



Lobenberg^s

Chateau Haut Marbuzet 2022

HAUT MARBUZET

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Sauvignon 45%, Petit Verdot 3%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2057
Bewertung	Lobenberg 96–97, Suckling 96–97, Gerstl 19, Revue du Vin de France 94–96, Wine Cellar Insider 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 50 Prozent Merlot, 45 Prozent Merlot, drei Prozent Petit Verdot und zwei Prozent Cabernet Franc. Haut-Marbuzet ist seit Jahren wieder im Aufwind. In letzter Zeit auch an Meyney vorbeigeschritten. Es hatte ja schon große Jahre und ist jetzt wieder da. In 2022 unglaublich fein und burgundisch, mit schwarzer Kirsche, vielen verschiedenen schwarzen Beeren, etwas Blaubeerschale dahinter und etwas Schlehe. Nur minimal in rote Frucht gehend, aber in der schwarzen Frucht ganz balanciert bleibend, ganz seidig und elegant. Im Grunde so wie Beychevelle in Saint-Julien. Tänzelnd und schick! Im Mund komplexer werdend. Viel Grafit, etwas Blut und Eisen. Ziemlich viel Grip, die Augen ziehen sich zusammen. Dampf von extrem geschliffenen Tanninmassen. Sehr schöne Länge in der roten und schwarzen Frucht, dazu pinke Grapefruit, Estragon, dahinter eine feine Süße und etwas gelbe Frucht. Das ist ein ziemlich komplexer Haut-Marbuzet. In der Appellation auf jeden Fall schon mal viel näher herangerückt an Phélan-Ségur. Toller Wein! 96-97/100</p> <p>-- Suckling: Dark berries, spicy herbs and sea shell undertones. Graphite, too. Ripe but fresh and crunchy with medium to full body and firm, very fine, linear tannins. Long and mineral and delicate on the finish. Really attractive. 96-97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: A gem of a wine with its blend of ripe, fleshy, blackberries, espresso, smoke, dark chocolate, and spice. The wine is expressive, showy, and packed with layers of polished, sweet, lush fruits with length, vibrancy, and character. It is nice to see a return to a high-level of quality for this estate. Drink from 2026-2045. 94-96/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: The lowest yields on record at the estate (30hl/hectare) have produced small, very concentrated berries that result in a very dense wine that also manages to seem fine and delicate. It indeed has plenty of tannins, but these are extremely silky. An Haut Marbuzet to remember, signed by Henri and Bruno Dubosq. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist wieder so ein Duft, der einen gleich fesselt. Eine kleine Fruchtbombe, ohne aufdringlich zu wirken, das ist ganz viel Tief- gang in Form von Leder, Tabak und Trüffelnoten. Der nasale Eindruck täuscht nicht, das ist ein Megawein. Die Konzentration ist enorm, den- noch bleibt er fein, stellt die Eleganz in den Vordergrund. Feine, den- noch markante, gut stützende Tannine, da ist auch ganz viel Saft und jede Menge köstlich süsse Frucht, ein Geniestreich. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56245H



Lobenberg^s

Chateau Haut Maurac Cru Bourgeois 2022

HAUT MAURAC

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Falstaff 92
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,4 Volumenprozent. Reiche, dichte, florale Nase mit sehr viel Veilchen. Helle Lakritze dahinter, sehr gut verwoben, alles passt! Ziemlich viel Holunder über Schwarzkirsche und Brombeere, aber eher auf der feinen Seite bleibend. Der Mund ist erstaunlich frisch, mineralisch und salzig. Rote Johannisbeere, Sauerkirsche, sehr lang stehend mit hervorragender Balance. Sehr Médoc! Aber Médoc mit einer kleinen Anlehnung an Pauillac, wie bei Clos Manou auch schon. Nein, an Clos Manou kommt er nicht heran, aber es ist definitiv einer der besten Weine des nördlichen Médoc. Diese Region hat es 2022 einfach so perfekt getroffen, weil die Weingüter in diesem trockenwarmen Klima auf den Kieslinsen in der Nähe der Gironde einfach eine geniale Lage haben. Ob Clos Manou, Carmenère, Doyac oder Haut-Maurac – es sind die absoluten Gewinner der Klimaverschiebung. Und Haut-Maurac 2022 ist ein wunderschöner Wein! Er muss sich sicherlich auch einreihen hinter dem Haut-Médoc von Julia, aber er hat durchaus die gleiche Klasse wie du Retout. 95-96/100 *** Haut-Maurac liegt ganz im Norden des linken Ufers und in direkter Nachbarschaft zum Überflieger des Médoc und Haut-Médoc, Château Clos Manou. Seit 2015 profitiert das nördliche Médoc extrem vom Klimawandel. Früher war dieser Teil des linken Ufers, inklusive der nördlichen Appellation Saint Estèphe, immer etwas benachteiligt. Feuchte und kühle Jahre funktionieren auf diesen Böden nicht ideal. Aber der Wandel zum Mediterranen, speziell seit 2015, führt dazu, dass einige der Weingüter dieses Gebiets heute im Grunde klassifiziert gehörten, weil sie großartige Weine hervorbringen. Weingüter wie Clos Manou würden sicherlich sogar in der Phalanx der viert- und drittklassifizierten Châteaux mitspielen. So sehr überwiegt die dramatisch gute Weinbergsarbeit gegenüber dem früheren Nachteil der Terroirs, der sich heute zum Vorteil gewandelt hat. Auch in Jahren der Trockenheit hat man hier durch die Lehmschicht unter dem Kies keine Probleme mit Trockenstress. Haut-Maurac gehört Olivier Decelle, dem auch Château Jean Faure in Saint-Émilion gehört. Der Großteil der 28 Hektar umfassenden Weinberge liegt an den Hängen von Mazailles, mit Blick auf die Gironde. Der nächste Ort ist Saint-Yzans. Das Terroir ist hier geprägt von Kies mit etwas Sand, nur wenig Lehm. Es ist derselbe Boden wie auf Clos Manou. Wie ich schon sagte, sind diese Böden seit dem deutlich spürbareren Klimawandel deutlich im Vorteil, früher waren sie etwas zu kühl und zu feucht. Die Reben sind inzwischen im Durchschnitt 35 Jahre alt, mit 6.200 Stöcken pro Hektar relativ dicht gepflanzt. 60 Prozent Merlot, 40 Prozent Cabernet Sauvignon. Man findet hier die einfache Guyot-Erziehung bei den jungen Nachpflanzungen. Ansonsten teilweise auch doppelter Guyot und Einzelstockerziehung bei den alten Reben. Das Weingut befindet sich in Konversion zu Bio, mehrere Plots sind bereits umgestellt. Es wird noch ein paar Jahre dauern, bis alles umgestellt ist. Bereits jetzt ist das Weingut zertifiziert nach ISO-1400, umweltschonendes Farming. Die Ernte und die Vinifikation erfolgen Plot für Plot. Alle Trauben werden nach der Ernte auf einem Sortierband im Weingut nochmals nachselektioniert. Der Wein wird im Beton spontan vergoren. Der Ausbau erfolgt im Beton und im Barrique. Es werden ungefähr 110.000 Flaschen erzeugt. Haut-Maurac hat sich in den letzten fünf bis sechs Jahren nochmals verbessert und ist inzwischen direkter Verfolger der beiden nördlichen Superstars Clos Manou und Château Carmenere. Vielleicht knapp hinter Château Doyac und Julia, aber mit Lauga, Charmail und Du Retout in der direkten Verfolgergruppe der besten Weine des Médoc und des Haut-Médoc überhaupt. Die kleinen besitzergeführten Weingüter sind einfach im Vorteil.</p> <p>-- Gerstl: Was für ein delikates und verführerisches Bouquet! Hochreife Frucht und Frische im totalen Einklang. Rotbeerige Aromatik aus Johannis- beere und Erdbeere vermischt sich mit Kirschenfrucht, Brombeere und etwas Lakritze. Hier kommt die Terroiraromatik des linken Ufers wieder wunderschön zur Geltung. Etwas Graphit, ein Hauch Trüffel und noble Würzigkeit verleihen dem Wein viel Komplexität und Noblesse. Der Duft ist total auf der sinnlichen Seite und total einnehmend. Super saftig im Auftakt, das ist eine schon fast explosive Offenbarung der Fruchta- romatik. Die Säure lässt sie noch expressiver erscheinen, gibt dem Wein aber gleichzeitig eine unglaublich geniale Balance. Auch die Tannine sind von edelster Qualität und bilden ein starkes, seidig feines Funda- ment. Im Abgang kommen immer stärker die würzigen Aromen zum Vorschein und im Finale haben wir sogar ein Kräuterfeuerwerk der Sonderklasse. Ein Hochgenuss, dieser Haut-Maurac. (pb) 19/20</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholzwürze, etwas Grafit, schwarze Beeren, tabakige Nuancen. Dunkle Schokolade, reife Waldbeeren, präsent, integrierte Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, ein kräftiger Begleiter bei Tisch. 92/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55822H



Lobenberg^s

Chateau Haut Musset (Lalande-de-Pomerol) 2022

HAUT MUSSET

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er besteht aus 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Franc. 14 Volumenprozent Alkohol. Die Lese fand zwischen dem 15. September und dem 3. Oktober statt. Der Wein hat eine extrem feine Himbeer-Erdbeernase. Himbeere dominiert, Cabernet Franc setzt sich komplett gegen Merlot durch. Unendlich fein! Helle Schokolade, heller Nougat, feine Flieder-veilchennote dahinter, aber insgesamt ätherisch und schwebend. Schicker Wein, zum Reinspringen schön! Reiner Hedonismus... Purer Himbeer-Kirsch-Erdbeersaft. Im Mund guter Grip mit sehr feinem Salz. Unglaublich einnehmend und sexy. Relativ früher Genuss. Wenn der Wein zwei weitere Jahre nach der Auslieferung im Keller bleibt, reicht das völlig. Danach hat er seine schönste Zeit ganz sicher über die nächsten zehn Jahre. Einfach ein superleckerer, sexy-erotischer Trinkstoff. Große Freude! 94-95/100 *** Dieses Miniweingut von Jérôme Aguirre in Lalande Pomerol umfasst nur 4 Hektar. Sehr alte Reben. Das Terroir ist Kies mit leichten Sand- und Lehmantteilen. Nicht der üppig schwere Lehmboden, wie man ihn sonst häufig in der Region antrifft. Das Weingut gehört der Familie seiner Frau. Jérôme Aguirre ist der Chefönologe der Gruppe Kwok, der die Weingüter Bellefont-Belcier, Tour Saint Christophe und andere gehören. Jérôme war früher der Winemaker für Le Gay und La Violette. Aber wie gesagt, auf Haut Musset wohnt er, weil es das Weingut der Eltern seiner Frau ist. Die Trauben werden natürlich von Hand gelesen, die Auslese ist auch im Weinberg extrem. Es wird immer entrappt und im Zementtank spontan vergoren auf fast null Gramm Restzucker. Der Wein verbleibt danach noch einige Wochen auf der Schale. Eine Art Nachmazeration zur Harmonisierung. Anschließend wird der Wein im Zement ausgebaut. Es wird kein Schwefel vor oder während der Gärung verwendet, auch nicht nach der Malo. Schwefel kommt erst im Hochsommer dazu, wenn die Temperatur stark ansteigt. Die Merlot-Reben sind 30 Jahre alt, die Cabernet Franc 12 Jahre. Es gibt insgesamt 10.000 Flaschen.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55823H



Lobenberg^s

Chateau Hosanna 2022

HOSANNA

Rebsorten	Merlot 74%, Cabernet Franc 26%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2071
Bewertung	Lobenberg 97–100, Suckling 98–99, Falstaff 98, VVWine 96–98, Wine Cellar Insider 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 74 Prozent Merlot und 26 Prozent Cabernet Franc. Reicher, dichter, samtiger Fruchtteppich in der Nase mit schöner Opulenz. Druckvoll, aber gleichzeitig mit feinem Tannin. Schicker Stoff! Im Mund ein superber Schliff. Sehr saftig und mit gutem Fluss, gleichzeitig erotisch-dicht. Unglaublich viel Kraft! Ein langer, salziger, mit Chilischoten belegter Nachhall mit Kalkstein. Die Harmonie des Weins ist ganz überragend. Großer Stoff! 97-100/100 *** Hosanna ist mit 4,5 Hektar Rebfläche ein sehr kleines Weingut. Die Reben stehen auf blauem Lehm und sehr eisenhaltigem roten Kies. Sie sind im Durchschnitt etwas über 40 Jahre alt. Wie immer bei den von Moueix vinifizierten Weinen findet eine Handlese statt, dann doppelte Sortierung, manuell und auch mit optischer Lasermaschine. Die Vergärung spontan in temperaturregulierten Zementtanks. Der Ausbau dann für 18 Monate in französischen Barriques, davon 50 Prozent neues Holz. Hosanna liegt im Herzen von Pomerol. Die Nachbarn sind Château Lafleur zur Nordseite, Château Pétrus zur Ostseite und La Fleur-Pétrus zur Westseite. Vieux Château Certan im Süden. Viel besser geht es nicht – allerbestes Terroir. Früher war das Château bekannt als Certan-Giraud und es gehört seit dem 16. Jahrhundert der Familie May, die ursprünglich aus Schottland stammt und denen auch Certan de May gehörte. Sie pflanzten hier auf Hosanna die ersten Reben. Aus diesem größeren Certan-Giraud wurde nur der beste Plot von 4,5 Hektar an die Moueix-Familie verkauft und dann umbenannt in Château Hosanna. Die Cabernet Franc sind der älteste Teil des Rebestandes, deutlich älter als die durchschnittlichen 40 Jahre.</p> <p>-- Suckling: Wow. This is an incredibly structured Hosanna with tannin tension and density, yet resilience and verve. Full and dense while being weightless and bright at the end. Thought-provoking contrasts. Old vine magic. One for the cellar. 74% merlot and 26% cabernet franc. 98-99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: This is a great Hosanna! The wine is dark in color, with a boatload of black plums to match. There is richness, concentration, opulence, length, purity, and seemingly non-stop waves of cashmere-textured, black and dark red pit fruits, all touched by chocolate and spices. The harvest took place September 24 - October 6. Drink from 2027-2055. 96-98/100</p> <p>-- VVWine: Das ist ein zauberhafter Duft, der fast schon sprachlos macht. Röstnoten, dunkle Frucht, Holunder, Kräuter, Kirschen, steinige Untertöne, faszinierend, tiefgründig. Im Gaumen mit Schmelz und Kraft, der Wein zeigt Opulenz, hat eine cremige Textur und sehr feines Tannin, diese Gerbstoffe machen sich erst ganz hinten im Gaumen bemerkbar, umhüllen die Frucht wie mit einem Seidenhandschuh. Grosse Länge, viel Würze. 2028 bis 2060 96-98/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Kandierte Veilchen, Lakritze, schwarze Kirschen, ein Hauch von Nugat und Edelholz, einladendes Bukett. Komplex, stoffig, elegant, feine Extraktsüße, integrierte Tannine, feine schokoladige Nuancen im Abgang, große Länge, ein klassischer seidiger Pomerol, hoher Genussfaktor. 98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55824H



Lobenberg^s

Chateau Jean Faure Grand Cru Classe 2022

JEAN FAURE

Rebsorten	Cabernet Franc 64%, Merlot 30%, Malbec 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Bettane 96, Revue du Vin de France 95–96, Falstaff 94, Jane Anson 94, Parker 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der finale Blend besteht aus 64 Prozent Cabernet Franc, 30 Prozent Merlot und sechs Prozent Malbec. 13,9 Volumenprozent Alkohol. Die Malbec wurde komplett als Ganztraube vergoren, die Cabernet Sauvignon zu 20 Prozent und die Cabernet Franc wurde komplett entrappt, weil ihre Rappen immer zu grün schmecken. Der Wein wurde erstmals im komplett neugebauten Keller hergestellt. Alles wurde spontan im Beton vergoren, die Cabernet Franc in konischen Betontanks. Dort findet auch die Malo statt, zum Teil aber auch im Holz. 25 Prozent des Ausbaus geschieht in großen Holzfässern, 15 Prozent in Betoneiern, 30 Prozent in komplett neuen Barriques aus französischer Eiche und 30 Prozent in gebrauchten Barriques. Die Ernte fand vom 17. September bis zum 01. Oktober für Malbec und Cabernet Franc statt. Die Merlot wurde Anfang September gelesen. Die Nase dieses Jean Faure 2022 ist so eigenwillig! Der Wein ragt in jeder Beziehung heraus in Saint-Émilion. Die Cabernet Franc wird von Rappen dominiert. So feine, schicke Himbeer-Erdbeerkonfitüre, feine Kreidespuren darunter, ganz helle Lakritze, helle Veilchen und Rosenblätter. Alles sehr verspielt, auch Wiesenblumen, floral und schick! Loire-Stil. Dann ein supergeschmeidiger, rotfruchtiger Mundeintritt mit tollem Salz. Auch hier wieder blumig und hochmineralisch, aber nicht anstrengend, sondern einfach nur schick! Die Rappen bringen die entsprechende Würze an der Seite. Der Wein ist lang, er tanzt und springt umher. Hinzu kommt ein extrem feines Tannin. Eine große Ode an die Freude! Ein spielerisch-leichter und trotzdem sehr substanzreicher und reifer 2022er. Und wie ich schon sagte: Man findet vielleicht noch Coutet als ähnlich spannendes, filigranes Projekt, aber ansonsten ragt Jean Faure schon sehr heraus aus jeglicher Uniformität in Saint-Émilion. Dieses Grand Cru Classé ist ganz sicher auf dem Weg in Richtung Premier Grand Cru Classé. Es ist nur eine Frage der Zeit. Ein phänomenaler Erfolg! Und wenn man spielerische Finesseweine liebt, verträumte, burgundische, Chambolle-Musigny-artige und Loire-hafte Weine, dann ist man hier genau richtig! Weit entfernt von Blockbuster, aber extrem substanzreich, erotisch und grandios in der unendlichen Leichtigkeit des Seins. Wow! 97-100/100 *** Château Jean Faure umfasst 18 Hektar und ist direkter Nachbar von Château La Dominique und Cheval Blanc, alle haben sie gemeinsame Grenzen. Drei Weingüter auf ziemlich gleichem Terroir. Kies- und Lehmböden mit Kalkstein und etwas Sand und einer sehr guten Wasserversorgung. Diese Weingüter und Weinberge leiden eigentlich nicht so stark unter den trockenen Hitzejahren, wie wir sie seit 2015 fast durchgängig haben. Jean Faure wurde im Laufe der letzten 10 Jahre deutlich auf Dichtpflanzung umgestellt. Die vorhandenen Reben sind weit über 80 Jahre alt. Mit der Dichtpflanzung geht der Ertrag inzwischen auf 500 Gramm Trauben pro Stock zurück. Bio und Biodynamie werden hier ganz großgeschrieben, weil der Besitzer Olivier Decelle das Ganze auch schon auf seinem Roussillon-Weingut Mas Amiel praktiziert. Und in seiner Regisseurin Mari-Laure Latorre hat er die perfekte und geniale Mitstreiterin gefunden. Olivier konnte das Weingut 2004 durch den Verkauf seiner Ladenkette Picard erwerben. Das Weingut gehörte früher Madame Loubat, der vor dem Verkauf an Moueix auch das Château Pétrus gehört hat. Sie wollte jedoch nicht an die meistbietenden Nachbarn wie Cheval Blanc verkaufen und so kam der externe Olivier Decelle zum Zuge. Der Berater des Weinguts ist der sehr auf Biodynamie ausgerichtete Daniel Duclos. Die Weinberge werden zum Teil mit dem Pferd gepflügt, um die Verdichtung zu minimieren. Der sanfte Rebschnitt nach Simonit wurde bei Jean Faure erstmals 2018 eingeführt. Damit werden der Saftfluss und die Versorgung der Reben verbessert. Gleichzeitig kann Krankheiten und Infektionen besser vorgebeugt werden. Der neue Berater Duclos ist Spezialist dafür und sein Vater gilt als Pionier für den sanften Rebschnitt in Saint-Émilion. Die Trauben werden – je nach Notwendigkeit – zum Teil entrappt, zum Teil als Ganztraube in die Fermentation gegeben. Diese findet im rohen Zement oder im Holz statt. Ohne Temperaturkontrolle, aber es gibt auch keine Kaltmazeration davor. Wir sind hier komplett zurück in der Ursprünglichkeit. Grundsätzlich wird kein externer Schwefel bis zum Frühjahr nach der Lese eingesetzt. Alle Prozesse laufen schwefelfrei, wie Olivier Decelle das bei Frau Lapasse in der Schweiz gelernt hat, die ihm sagte: »Vergärung mit Schwefel ist wie Schwimmen mit Haien.« Das schwefelfreie arbeiten setzt jedoch voraus, dass extrem sauber und penibel gearbeitet wird. Leiterin des Teams ist die Regisseurin und Winzerin Marie-Laure Latorre.</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Checking in as a unique blend of 64% Cabernet Franc, 30% Merlot, and 6% Malbec, the 2022 Château Jean Faure is a pretty, elegant, lively, medium to full-bodied barrel sample revealing lots of lifted red, blue and black fruits, some floral and sappy herb nuances, beautifully integrated tannins, and a layered, incredibly well-balanced style that's going to shine with short-term cellaring. It's beautifully done. 93-95/100</p> <p>-- Parker: A blend of 64% Cabernet Franc, 30% Merlot and 6% old vine Malbec vinified with whole bunches, the 2022 Jean Faure wafts from the glass with characteristically complex aromas of rose petals, dark berries, plums, violets, vine smoke and licorice. Medium to full-bodied, fleshy and seamless, it's suave and textural, with a layered core of fruit, powdery structuring tannins and a bright, mouthwatering finish. 93-95/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Unter dieser subtilen Farbe, die sicherlich die am wenigsten dunkle des Jahrgangs ist, beleben</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55825H

strahlende Noten von Frische diesen 2022, der hauptsächlich aus Cabernet Franc (64%) besteht. Er verkörpert die Feinheit und die belebende Energie, die wir in den großen zeitgenössischen Saint-Emilion suchen. 95-96/100

-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Lakritze, rote Herzkirschen, feine tabakig unterlegte Kräuterwürze, vom Cabernet Franc markiertes Bukett. Komplex, saftig, süße rote Waldbeeren, etwas Nougat im Abgang, mineralisch und frisch, gute Länge, sicheres Reifepotenzial. 94/100

-- Jane Anson: This is a delicate expression of the vintage, with a raspberry leaf and peony character which stands out in contrast to so many. Even the colour is more jewel-ruby than the inky depths you find elsewhere, and the palate opens to show blueberry and black cherry fruits, sage and white pepper herbs, with fine but plentiful tannins. A touch austere at this stage, and I would give it a good five to six years in bottle before drinking, but the mouthwatering finish is already evident. This is not a place to go to if you want the big exuberance of the vintage, but great to see that there is another way. 3.6ph, 40hl/h yield, aged in concrete egg (15%), new oak (30%) 2,000l casks (25%), one year old barrels (30%). Organic certified and in biodynamic conversion, with soil temperature tracked and cover crops used to keep moisture. Harvest September 6 to October 2, late for the year, with 17 days picking. 94/100

-- Gerstl: Diesen Duft muss man erlebt haben, das ist ganz schwierig zu beschreiben, ich meine da Aromen zu entdecken, die ich kaum je in einem Wein gefunden habe. Die faszinierendsten sind würzig und floral. Ich wüsste im ersten Moment nicht, wo ich diesen Wein einreihen müsste, würde er mir blind serviert. Wohl am ehesten im Burgund, aber da sind auch Nuancen von einem grossen Wein aus der nördlichen Rhône. Beim nächsten Hineinriechen verwerfe ich das alles: Es ist doch ganz klar Bordeaux. Was der Wein meiner Nase bietet, ist echt spektakulär. Das ist pure Natur, da habe ich das Gefühl, dass da kein Mensch reingefunkt hat, das ist eine einzigartige Duftschönheit. Am Gaumen akzentuiert sich dieses Gefühl noch, das ist ein berührender Gänsehaut-Wein. Das ist er schon seit Jahren, noch besser ist eigentlich gar nicht möglich und doch meine ich, dass er nochmals an Präzision und Feinheit zugelegt hat. Raffinierter kann ein Wein nicht sein, der berührt Seele und Herz. Es ist kein Wein, der sich laut polternd in den Vordergrund drängt. Wer sein ganzes Spektrum entdecken will, muss selber auch etwas dazu beitragen: die ganze Aufmerksamkeit dem schenken, was die Nase und der Gaumen wahrnehmen können. Alles ist auf der zarten Finessenseite, immens vielschichtig, immens konzentriert, aber nie vordergründig oder aufdringlich. Dieser Wein ist ein selten gesehenes Finessenbündel und ein zutiefst berührendes Meisterwerk der Natur. Für mich ist der Jean Faure ganz klar einer der grössten Weine von ganz Bordeaux – und unter ihnen vielleicht sogar der Raffinierteste. (mg) 20/20

-- Weinwisser: Verspieltes rotbeeriges Bouquet, verführerische Veilchen, frischer Preiselbeersaft, Thymian und Flieder. Am saftigen geradlinigen Gaumen mit weicher Textur, stützender feinnerviger Rasse und engmaschigem Tanningerüst. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, dunkler Graphit und erhabene Adstringenz. Gehört in seiner Klasse zu den Besten.

-- Bettane: Dieser Wein baut auf seinen 64 % Cabernet Franc und 6 % Malbec auf, die 30 % Merlot beisteuern. Cremige Süße, ein streichelnder Wein, der auf einer feinen, salzigen Körnung verweilt. Ein absolutes Highlight und zweifellos der beste Wein in der Geschichte des Weinguts. 96/100





Lobenberg^s

Chateau Julia Haut Medoc 2022

JULIA

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 40%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2028–2043
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Sauvignon. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Immenser Wein. Die Nase ist so dicht, so drückend! Wacholder, Lavendel und Veilchen neben Schwarzkirsche, Cassis und Brombeere. Das ist sicherlich im Rahmen meiner Haut-Médocs ein unbeachteter Schatz. Was für ein intensiver, druckvoller Haut-Médoc! Der Wein hat eine unglaubliche Substanz im Mund, eine wahnsinnige Dichte. Viel Schlehe, Grafit und Veilchen, dazu Sauerkirsche, Schwarzkirsche, Brombeere und Cassis. Pauillac-Stil mit verblüffender Frische, dazu enorm druckvoll. Er gehört ganz sicher mit in die vordere Reihe meiner kleinen Haut-Médocs. Ich bin völlig begeistert! Der Wein ist mindestens so gut wie der 2020er, wenn nicht sogar einen kleinen Touch besser. Grandioser kleiner Haut-Médoc für einen superspannenden Preis. 96+/100 *** Dieses nichtklassifizierte Haut-Médoc-Weingut gehört Sophie Martin und ihrem Partner Romain Carreau, die auch Besitzer der kleinen Parzelle Julia Pauillac sind, einem winzigen Kleinod bester Lage neben Lynch Bages. Dieser Weinberg des Haut-Médoc geht direkt über in Château Julia Pauillac und liegt damit direkt außerhalb der Appellation. Unmittelbarer Nachbar ist Château Brane-Cantenac. Julia wurde erst 2007 aus der Kooperative herausgenommen. Sophie hat dieses Château aufgeteilt – eine Hälfte ist bei einem Bruder geblieben, der weiterhin an die Kooperative abgeliefert. Sie selbst besitzt fünf Hektar – vier Hektar Haut-Médoc und ein Hektar Pauillac. Von Haut-Médoc gibt es nur 6.000 Flaschen. Der Julia wird komplett im Barrique ausgebaut, die Vergärung findet spontan im Edelstahl statt. Über 60 Jahre alte Reben.</p> <p>-- Gerstl: Man schaut überall in glückliche Winzergesichter, wenn man auf den Weingütern eintrifft. Kein Wunder bei diesem überragenden Jahrgang. Der Duft lädt zum Träumen ein mit Tiefgang und ausdrucksstarker Frucht. Eine geballte Ladung an Kirschenfrucht, gepaart mit Brombeere und Lakritze, dazu zarte, würzige Aromen und eine kühle Unternote. Betörend saftiger Auftakt mit einem Schwall aus perfekt gereifter, schwarzer Frucht. Das ist ein so genialer Genusswein, dass man ihn ewig im Mund haben möchte. Sehr trinkig, aber auch mit guter Komplexität und Balance. Raffinierte Säure und seidige Tannine geben dem Wein die geniale Struktur. Der legt gegenüber den Vorjahren ganz klar nochmals eine Steigerung hin. 18+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55954H



Lobenberg^s

Chateau Julia Pauillac 2022

JULIA

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Sauvignon 35%
Wein	rot, Holzausbau, 13,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 97–98+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Wein besteht aus 65 Prozent Merlot und 35 Prozent Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt 14,5 Volumenprozent. Hier sind wir mitten in Pauillac und schon in der Nase merken wir das andere Terroir. Der Wein ist deutlich feiner als der Haut-Médoc aus gleichem Haus. Total poliert und geschliffen mit Schwarzkirsche – feine Seide und Samt... So schick! Nougat, Nutella, Schlehe, Weichselkirsche, dunkle Kirschen und Schattenmorellen. Was für eine feine, schicke Nase! Ein bisschen süße Maulbeere darunter, aber alles bleibt fein, nichts ist wuchtig oder fett. Der Mund wird komplett belegt. Wow, was für eine Dramatik! Der Mund zieht sich zusammen, die Zunge rollt sich. Wahnsinnige Frische aus Orangenzesten und pinker Grapefruit. Was für ein Ansturm aus Schlehe und Sauerkirschen! Viel Grafit darunter. Der Wein hat Wucht und Feinheit zugleich, es ist ein Powerwein und gleichzeitig ist er fast dramatisch in seiner samtigen Feinheit. Die Tannine sind total poliert. Superber Chic! Wenn dieses Château einen anderen Namen hätte, wäre der Preis ein völlig anderer. Mit seiner Qualität kann er das locker darstellen. Superber Stoff! 97-98+/100 *** Dieses winzige Château von unter einem Hektar gehört Sophie Martin und Romain Carreau, die beide auch die Winemaker und Önologen sind. Insgesamt 0,62 Hektar Reben liegen direkt neben dem Château Lynch Bages im Ort Bages auf Kies, also in bester Lage von Pauillac. Über 60 Jahre alte Reben. Es ist mir ein großes Rätsel, wie Sophie und Romain so lange den Avancen der verschiedenen umliegenden Top-Château widerstehen konnten und dieses Kleinod nicht verkauft haben. Die jüngsten mediterranen Jahre, 2018 und 2016, haben mich dazu bewogen, mit Château Julia zu arbeiten. Es liegt auf einem Kiesplateau, ist aber doch eher kühl im Terroir und so grundsätzlich von wärmeren klimatischen Bedingungen begünstigt. Deshalb sind die Jahre seit 2015 ein qualitativer Durchbruch. Julia wurde erst 2007 aus der Kooperative herausgenommen. Sophie hat dieses Château aufgeteilt – eine Hälfte in bei einem Bruder geblieben, der weiterhin an die Kooperative abliefern. Sie selbst besitzt fünf Hektar – vier Hektar Haut-Médoc und eben diese 0,62 Hektar Pauillac.</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

La Petite Julia 2022

JULIA

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 35%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2025–2035
Bewertung	Lobenberg 92–93
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Ich bin doch sehr fasziniert von diesem Drittwein! Ausgesprochen lecker mit Schlehe und Sauerkirsche. Toller Grip, Frisch und Säure. Mittlere Länge und schönes Salz. Der Wein macht richtig Freude! Auch im Mund viel Salz, viel Grip mit roter Frucht, hauptsächlich Schlehe und Sauerkirsche, dazu schwarze Kirsche und Kalkstein. Und faszinierende Fülle mit viel roter Frucht. Was für ein grandioser kleiner Drittwein, was für eine Freude! Nochmal einen Sprung über dem genialen 2020er. 92-93/100 *** Dieses nichtklassifizierte Haut-Médoc-Weingut gehört Sophie Martin und ihrem Partner Romain Carreau, die auch Besitzer der kleinen Parzelle Julia Pauillac sind, einem winzigen Kleinod bester Lage neben Lynch Bages. Dieser Weinberg des Haut-Médoc geht direkt über in Château Julia Pauillac und liegt damit direkt außerhalb der Appellation. Julia wurde erst 2007 aus der Kooperative herausgenommen. Sophie hat dieses Château aufgeteilt – eine Hälfte ist bei einem Bruder geblieben, der weiterhin an die Kooperative abliefern. Sie selbst besitzt fünf Hektar – vier Hektar Haut-Médoc und ein Hektar Pauillac. 40 Jahre alte Weinberge. Der Petit Julia wird zu 10 Prozent im alten Barrique ausgebaut, ansonsten in Beton und Stahl.</p>

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Blanc de L' Etampe 2022

L'ETAMPE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.5%
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 96–97+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Wein besteht zu 100 Prozent aus Sauvignon Blanc. Der Weinberg liegt im Randbereich von L'Etampe in Richtung Cheval Blanc, direkt am Bach. Handlese am 25. August, dann Ganztraubenpressung, spontane Gärung und Ausbau im Barrique. Auch dieser Wein ist Bio zertifiziert. Es ist eine winzige Menge, 250 Flaschen. Die Nase ist natürlich für Saint-Émilion faszinierend, weil sie so sehr großer Pessac-Léognan ist. Der Wein ähnelt unglaublich dem Fieuzal blanc. So schick! Reiche gelbe Frucht, feines Zitronengras dahinter und auch ein bisschen weiße Johannisbeere. Weinbergspirsich, dahinter nussige Aromen. Aber die Hauptaromatik läuft auf Birne, Quitte, Reneklode und gelber Melone. Unglaublich schick! Typisch Sauvignon Blanc im Loire-Stil, also überhaupt nicht grasig. Keine Stachelbeere, sondern wirklich typischer Loire- oder Pessac-Léognan-Stil. Dann ein cremiger und gleichwohl fruchtiger Mundeintritt. Erstaunlich füllig für Sauvignon Blanc. Nichts Aggressives in der Säure, eher cremig, geschliffen und poliert. Man würde auf einen Anteil Semillon tippen, der aber nicht vorhanden ist. Auch hier wieder die Ähnlichkeit zu Fieuzal. Extrem harmonisch und komplex rüberkommend. Reneklode und Birnenquitte. Es ist fast ein ganz großer Sauvignon Blanc, wir sind hier zwar nicht in der Liga von Smith Haut Lafitte, aber es ist ein Wein für die Freude. Er hat Stil und Klasse – ein Unikat! 96-97+/100 *** Château l'Etampe ist ein Grand Cru mit einer Fläche von nur 1,83 Hektar Weinreben, winzig klein, alles wird hier Handarbeit mit der Handschere gemacht. Der Boden der Weinberge besteht aus hellfarbigem Quarz (Sand / Kieselerde), der sich schnell und gut erwärmt. Der Weinberg hat somit den Vorteil einer Bodenwärmequelle. Diese uralten Sande spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung des Mineralhaushalts und der Regulierung des Wasserverbrauchs der Reben. Der von Bäumen gesäumte kleine Bach, der entlang der Weinreben fließt, kühlt die Bodenoberfläche an warmen Sommernächten und erleichtert so den Reifeprozess. Die Reben gedeihen in diesem gemäßigten Klima, das durch die Kombination des atlantischen Ozeans mit den Flüssen Dordogne und Garonne entsteht. Regen- und Hagelwolken neigen dazu, entlang der Flusstäler zu brechen, wodurch die Ländereien entlang des Figeac-Plateaus verschont werden. Die Rebstöcke sind durchschnittlich 30 Jahre alt und in einer Dichte von 5.500 Stöcken pro Hektar bepflanzt. Die Weinberge von L'Etampe werden nach den Prinzipien der biologisch-dynamischen Landwirtschaft kultiviert. Der Rebschnitt erfolgt nach der Doppel-Guyot Methode. Die Trauben werden von Hand gelesen, Parzelle für Parzelle in 10 kg Kisten. Die Trauben kommen vor dem Entrappen auf einen Rütteltisch und werden selektiv sortiert. Die Weine reifen dann in französischen Eichenfässern, von denen ein Drittel neu ist, für 16 bis 18 Monate. Der Berater des Weingutes ist kein geringerer als Jean-Claude Berrouet, der frühere Winzer und Technischer Direktor von Chateau Pétrus, und sein Sohn Jean-Francois Berrouet. Sowie der eigentlich tätige junge Winzer des Chateaus, ein verrückter Weinfreak aus der Remy Martin Dynastie. Die Lage des Weinbergs ist direkt an der Abzweigung von St Émilion nach Pomerol, also im Zulauf auf Cheval Blanc oder auch kurz neben Château Figeac auf der anderen Straßenseite. Die Voraussetzungen und die Story sind perfekt. Zumal der Besitzer, ein sehr reicher Bauunternehmer, wenig eingreift, da es ihm einfach um Ruhm und Ehre geht. L'Etampe ist 2016 irgendwo wie ein Phönix aus der Asche auferstanden, mit neuen Besitzern und neuen Winemakern.</p> <p>– Weingut: Nur 0,7 Hektar direkt am Grenzbach des winzigen Weinguts erst 2018 gepropft als selektion marsalle bester Pessac-Leognan Reben auf die älteren Cabernet Franc Reben, die hier nicht optimal standen. Sandig, kiesigerr Quartz-Schwemmsand aus der Urzeit der Meere hier. Bio-zertifiziert. Der Jahrgang 2022 war aufgrund der hohen Temperaturen einem erheblichen Wasserstress ausgesetzt. Die sehr kleinen geernteten Beeren hatten massive Auswirkungen auf die Erträge der Weißweinparzellen, es gibt nur 1 Tonnbeau, nur 600 Flaschen, aber die Qualität ist letztendlich außergewöhnlich. Handlese in Kisten am 25. August, Sortierung im Weinberg und im Keller, Ganztraubenpressung, alkoholische Gärung in gebrauchten Barriques, Ausbau 9 Monate im Tonneau mit batonage.</p>

Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/59797H



Lobenberg^s

Chateau l' Etampe Grand Cru 2022

L'ETAMPE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2049
Bewertung	Lobenberg 98+, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 80% Merlot und 20% Cab Franc in 2022. Ernte vom 15.9. bis 3. Oktober. Dieser kleine Biodynamiker direkt am Bach, in der Nähe von Figeac, Jean Faure und Cheval Blanc gelegen, ist seit Jahren eine spannende Alternative zu den großen Namen aus der Nachbarschaft. Die Nase des 2022ers ist satt Merlot, changierend zwischen Pomerol und Saint Emilion. Sehr eigener Charakter. Weich und üppig, satte schwarze und rote Kirsche. Reife, voluminöse Brombeere und Maulbeere, Lakritze. Famose Spannung mit pikantem Wechsel von rot und schwarz, helle Lakritze, Nougat und Nutella. Dazu Holunder und Schlehe, ein Hauch Lavendel und Minze. In Summer aber eher rotfruchtig mit Schattenmorellen und Schlehe. Orangenzesten, gelbe Melone, Feigen. Ein dichter, samtig-seidiger Tanninteppich mit so viel Dichte und reicher Fülle gibt verdammt viel Schub. Wieder Eukalyptus und Minze, etwas scharfer Chilli, viel Salz und Gestein. Eine fast überreiche Aromatik und Fülle, aber ohne dabei fett zu sein. Satter, reicher Mund. Satte süße rote nebst etwas gelber Frucht, Sanddorn, Maulbeere, Nitella, voluminös. Samtige Tanninmasse, eine große Fülle sogar. Zwetschge, Schattenmorelle, Sauerkirsche, Cranberry, wieder Nutella und satte helle Lakritze nebst wuchtiger Schwarzkirsche. Viel Schub, viel Druck, ohne dabei fett zu sein. Die Balance und Harmonie sind überragend und doch ist der Wein voller Spannung. Ein ausgesprochen schicker Saint-Émilion und genial wie der 2020er, nur mit mehr Finesse, reicher Fülle und schicker Balance. 98+/100 *** Château l'Etampe ist ein Grand Cru mit einer Fläche von nur 1,83 Hektar Weinreben, winzig klein, alles wird hier Handarbeit mit der Handschere gemacht. Der Boden der Weinberge besteht aus hellfarbigem Quarz (Sand / Kieselerde), der sich schnell und gut erwärmt. Der Weinberg hat somit den Vorteil einer Bodenwärmequelle. Diese uralten Sande spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung des Mineralhaushalts und der Regulierung des Wasserverbrauchs der Reben. Der von Bäumen gesäumte kleine Bach, der entlang der Weinreben fließt, kühlt die Bodenoberfläche an warmen Sommernächten und erleichtert so den Reifeprozess. Die Reben gedeihen in diesem gemäßigten Klima, das durch die Kombination des atlantischen Ozeans mit den Flüssen Dordogne und Garonne entsteht. Regen- und Hagelwolken neigen dazu, entlang der Flusstäler zu brechen, wodurch die Ländereien entlang des Figeac-Plateaus verschont werden. Der Weinberg verfügt über eine repräsentative Auswahl von Saint-Emilion-Sorten, wobei die Merlot durch die hier so wichtige und dominante Cabernet Franc ergänzt wird. Die Rebstöcke sind durchschnittlich 30 Jahre alt und in einer Dichte von 5.500 Stöcken pro Hektar bepflanzt. Die Weinberge von L'Etampe werden nach den Prinzipien der biologisch-dynamischen Landwirtschaft kultiviert. Der Rebschnitt erfolgt nach der Doppel-Guyot Methode. Die Trauben werden von Hand gelesen, Parzelle für Parzelle in 10 kg Kisten. Die Trauben kommen vor dem Entrappen auf einen Rütteltisch und werden selektiv sortiert. Die Weine reifen dann in französischen Eichenfässern, von denen ein Drittel neu ist, für 16 bis 18 Monate. Der Berater des Weingutes ist kein geringerer als Jean-Claude Berrouet, der frühere Winzer und Technischer Direktor von Chateau Pétrus, und sein Sohn Jean-Francois Berrouet. Sowie der eigentlich tätige junge Winzer des Chateaus, ein verrückter Weinfreak aus der Remy Martin Dynastie. Vergärung, Malo und Ausbau erfolgen hier komplett ohne Schwefel. Die Weine reifen dann in französischen Eichenfässern, von denen ein Drittel neu ist. Die Lage des Weinbergs ist direkt an der Abzweigung von St Émilion nach Pomerol, also im Zulauf auf Cheval Blanc oder auch kurz neben Château Figeac auf der anderen Straßenseite. Die Voraussetzungen und die Story sind perfekt. Zumal der Besitzer, ein sehr reicher Bauunternehmer, wenig eingreift, da es ihm einfach um Ruhm und Ehre geht. L'Etampe ist 2016 irgendwo wie ein Phönix aus der Asche auferstanden, mit neuen Besitzern und neuen Winemakern.</p> <p>-- Gerstl: Man schaut überall in glückliche Winzergesichter, wenn man auf den Weingütern eintrifft. Kein Wunder bei diesem überragenden Jahrgang. Der Duft lädt zum Träumen ein mit Tiefgang und ausdrucksstarker Frucht. Eine geballte Ladung an Kirschenfrucht, gepaart mit Brombeere und Lakritze, dazu zarte, würzige Aromen und eine kühle Unternote. Betörend saftiger Auftakt mit einem Schwall aus perfekt gereifter, schwarzer Frucht. Das ist ein so genialer Genusswein, dass man ihn ewig im Mund haben möchte. Sehr trinkig, aber auch mit guter Komplexität und Balance. Raffinierte Säure und seidige Tannine geben dem Wein die geniale Struktur. Der legt gegenüber den Vorjahren ganz klar nochmals eine Steigerung hin. 18+/20 Sehr edles und nobles Bouquet. Was für eine geniale Vielfalt an schwarzen und rotbeerigen Früchten. Von schwarzer Kirsche, Sauerkirsche, Brombeere, Cassis über Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere bis hin zu tänzerischen floralen Aromen und zarten Kräuteraromen. Alles wirkt so seidig fein und zart und doch hat dieser total einnehmende Duft eine verführerische Intensität. Auch der Auftakt am Gaumen zeigt sich mit geballter Energie, mit einem Feuerwerk an schwarzer und roter Frucht. Herrlich, wie saftig dieser Wein dahinfließt, das hat er seiner delikaten Säure zu verdanken. Die seidige Ausprägung bekommt er auch durch die zarten Tannine, die eine noble Struktur bilden. Der burgundische Charakter in diesem Wein gefällt mir äusserst gut, er verleiht ihm eine geniale Trinkfreudigkeit. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55945H



Lobenberg^s

Chateau L'If Grand Cru 2022

L'IF

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2059
Bewertung	Lobenberg 98–99, Suckling 98–99, Wine Cellar Insider 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Fast ganz großer Stoff in direkter Nachbarschaft zu Troplong Mondot, nur ultrarar, schwer zu finden. 98-99/100</p> <p>-- Suckling: Gorgeous and very fine tannins with a fine velvet texture and wonderful berry, chocolate and hazelnut character. Medium-bodied with round and balanced tannins with serenity and a crunchy finish. 80% merlot and 20% cabernet franc. 98-99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, wild cherries, plums, spices,, and crushed rocks show in the nose. On the palate, the wine is lively, crisp and fresh, but there is also a depth of flavor. The berries are ripe, sweet, and energetic. But with the 2022, you can really feel the influence of the limestone. The wine is upbeat, and vibrant, with an elegant textures and a spicy tone to the finish. This remains one of the new stars of St. Emilion, and is a wine to follow before prices jump. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Franc, 14.3% ABV, pH 3.51. The harvest took place September 14 - September 26. Drink from 2027-2055. 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55925H



Lobenberg^s

Chateau La Bridane Cru Bourgeois 2022

LA BRIDANE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 47%, Merlot 36%, Cabernet Franc 13%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2027–2050
Bewertung	Lobenberg 94–95, Jane Anson 93
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Das winzige Chateau La Bridane, ein Cru Bourgeois aus Saint Julien, gehört seit 3 Generationen den Familien Blancan und Saintout. Bruno Saintout ist verantwortlich für das Winemaking. Das nur 15 Hektar große Weingut liegt am Westrand des Ortes Saint Julien auf klassischem Kies-Terroir. Die Weine werden von Hand geerntet, immer entrappt und spontan im Beton vergoren, die Malo und der Ausbau erfolgen im Holzfuder, im Tonneau und im Barrique, nur ein Drittel Neuholz. Der Wein besticht durch seine fast burgundische Finesse im Stil des Clos du Marquis von Las Cases. Ein archetypischer Saint Julien und ein bezaubernd duftiger Cabernet. Seit dem Jahrgang 2005 gehört La Bridane beständig in die erste Reihe der Verfolger der klassifizierten Gewächse und ist ob seines überragenden Preis-Leistungs-Verhältnisses eines der Superschnäppchen des Medocs. 2022 ist meines Erachtens mindestens so interessant wie 2020, nur ob des hohen PH-Wertes und der niedrigen Säure auch sehr anders. Sehr voluminös, reich und voll, fast etwas fett, da mischt sich ein Hauch Saint Estehe-Stilistik in einen Saint Julien. Sattes, dunkles, fast schwarzes Rubinrot. Satte rote Waldbeerennase, Erdbeere, mit roter Kirsche und Massen süßer roter Johannisbeere, aber auch Brombeere, Teere und Cassis, dazu die hier bekannte reife Himbeere als üppige Konfitüre, frische Zwetschge, Cranberry, dann Creme de Cassis von schwarzer Johannisbeere, ein bezauberndes, sehr wuchtig süßsaureres Fruchtspiel voller Finesse und Rasse, ein verträumter Tänzer auf einem seidigen Tanninteppich aber in 2022 viel mehr Samt als Seide, eher ein hochflooriger Velourteppich. Auch im Mund eine verblüffend immense, fast fette Fruchtdichte, auch hier vornehmliche Süße, hoch intensive und süße rote Früchte mit üppigem, weichem und samtigem Tannin, süße rote Kirsche und Walderdbeere, wieder diese hohe Intensität von Johannisbeeren in allen Spielarten, cremig und lang anhaltend, unterlegt in diesem Jahr von schwarzer reifer Kirsche, Blaubeerschalen und reifer süßer Brombeere. Dennoch auch blumig, mit erstaunlicher, aber opulenter Länge, Mineralität und Salz. Wieder ein total gut gelungener, harmonischer, fruchtbetonter und ob des Jahrgangs opulenter Saint-Julien. Einer schmeichelinsten Charmeur allemal mit sattem Tiefgang und opulenter Finesse. Sicher der günstigste der tollen Weine einer großartigen Appellation Saint Julien, 2022 ähnelt am meisten dem satt fetten 2018er und hatt doch noch mehr Zug und Trinkfluss, ein erstaunlicher und begeisternder Jahrgang. 94-95/100</p> <p>-- Jane Anson: Bright and deep plum in colour, clear phenolic extraction. Love how silky the tannins are, and also how some earthy notes stop things getting overly sweet despite the ripeness of the blackberry and cassis puree fruit notes. A lovely slice of St Julien that manages to retain appellation character even in the extreme conditions of the vintage. Fresh of heat but it hides it well, and this has balance. Value in this starry part of the Médoc peninsula. Harvest from September 15 to October 4. Antoine Medeville consultant, Noëlie and Pierre Saintout now joined their father Bruno in running the estate. 93/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56247H



Lobenberg^s

Chateau La Clotte 2022

LA CLOTTE

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 15%
Wein	rot, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98, Falstaff 96, Bettane 96, Jeb Dunnuck 94–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 85 Prozent Merlot und 15 Prozent Cabernet Franc. Anders als Moulin Saint Georges, der als Einstieg in die Ausone-Gruppe gilt, ist La Clotte sicherlich näher dran an der Qualität des Topweines Ausone. In 2022 mit einer dichten, reichen, samtigen Nase. Viel schwarze Kirsche, süße Maulbeere, Brombeere und Cassis. Etwas rote Kirsche scheint durch, aber in Summe bleibt das dunkelschwarz mit Veilchen dazu. Aber kein Kracher, sondern eher ein verhaltener, schwebender Wein. Der Mund ist deutlich aufregender. Hier kommen auch ein bisschen Schlehe und Sauerkirsche unter die schwarze Frucht, unter die dunkle Lakritze mit Nougat und Nutella. Auch Orangenzesten im langen, salzigen Finale. Kein totaler Kracher, sondern eher ein verhaltener, samtig-seidiger und sehr eleganter Saint-Émilion von Kalksteinböden. Hat aber richtig Klasse! Insgesamt ist La Clotte sicherlich wie immer ein absoluter Geheimtipp, der schwer zu bekommen ist. Toller Wein! 97-98/100 *** La Clotte ist weiteres Weingut von Alain Vauthier von Château Ausone. Auf 100 Prozent Kalkstein mit einer kleinen Lehmauflage gelegen, unterhalb von Ausone in Südexposition. Vier Hektar mit rund 60 Jahre alten Reben, 6.000 Stöcke pro Hektar. Großes Terroir. Seit vielen Jahren ein Geheimtipp.</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Coming from vines southwest of the village and 85% Merlot and 15% Cabernet Franc, the 2022 Château La Clotte is one of my favorites in the lineup from the Vauthier family in 2022. Ripe black cherries, red plums, espresso, baking spices, and a beautiful sense of minerality all define the aromatics, and it's medium to full-bodied, with nicely integrated oak, ripe tannins, and a great finish. 94-97/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Intensives Brombeerkonfit, reife Pflaumen, einladendes Bukett, ein Hauch von Nugat und Orangenzesten sind unterlegt. Saftig, stoffig, schokoladig und rund, reife, feine Tannine, bleibt gut haften, könnte man sofort trinken, sicheres Reifepotenzial. 96/100</p> <p>-- Bettane: 85 % Merlot und 15 % Cabernet Franc verleihen dem Tannin einen weichen, umhüllenden Griff und eine große Vornehmheit. Das ist Klasse. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56294H



Lobenberg^s

Chateau La Conseillante 2022

LA CONSEILLANTE

Rebsorten	Merlot 87%, Cabernet Franc 13%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2035–2071
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Wine Cellar Insider 98–100, Jeb Dunnuck 98–100, Decanter 98–100, Parker 97–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 87 Prozent Merlot und 13 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,0 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,65. Ein Ertrag von lediglich 33 Hektolitern pro Hektar. Satt Dominanz der Merlot in der Nase. Reiche Schwarzkirsche, sehr dicht mit süßer Maulbeere dahinter und etwas Lakritze – eher Süßholz. Schöne süße Schokoladentörtchen und Nutella mit gutem Schub. Fein, dicht, reich und sehr schwingend mit toller Balance und einem hohen Charmefaktor. Es ist eine Freude, diesen Duft in der Nase zu haben! Der Mund ist sogar ein bisschen pikanter und noch schicker! Sauerkirsche, rote Kirsche, tolle Frische aus säurebeladener Himbeere. Guter rotfruchtiger Schub hinter der satten Schwarzkirsche. Harmonie und Pikanz, beides zusammen. Das ist schon fast großes Kino! Ein Traumwein, weil es eben nicht nur schwarze Harmonie ist, sondern auch diesen pikanten Touch der roten Frucht unter die schiebende Schwarzkirsche kriegt. Das Ganze tänzelt, die Tannine sind seidig und trotzdem haben sie Charakter. Einige Pomerols wie La Conseillante oder Clinet haben die Balance mit der Pikanz verbinden können. Dann ist es trotz der überwältigenden Harmonie eben auch ein bisschen aufregend. Sehr schicker Wein, großer Conseillante! 99-100/100 *** La Conseillante hat zwölf Hektar auf tiefgründigen, mit Lehm und Eisen durchsetzten Böden. Die Reben sind im Durchschnitt gut 40 Jahre alt. La Conseillante liegt direkt vor Château L'Évangile. In Verlängerung kommen dann Pétrus und andere. Also bestes, zentrales Terroir in Pomerol. In Steinwurfentfernung liegt auf der anderen Seite Vieux Château Certan. Das hier ist das Herz der Appellation. Die Weine werden nach der kompletten Entrappung und der Spontangärung im Beton in klassischen Barriques ausgebaut. 70 Prozent Neuholz, inzwischen aber auch drei Prozent Amphoren für die Fülle. Der Rest in gebrauchten Barriques.</p> <p>-- Decanter: A sensational effort in 2022, utterly fabulous and one of my favourites. Smells ripe and potent, an air of opulence and richness, so perfumed and open with soft herbal and spiced elements. This wows on the palate, creamy tannins, rich but silky, so well integrated with cool, wet stone and blue fruit nuances and juicy acidity giving freshness. It manages to give with one hand and take away with the other, a supreme balancing act of providing the sumptuous power and concentration of the vintage but so delicately packaged with layers of energy, brightness and precision. Great movement and direction. Pure Pomerol power and pleasure on offer here, exciting and elegant and really feels like it's not trying too hard. 5-6% press wine. 98-100/100</p> <p>-- Parker: The 2022 La Conseillante is a remarkable wine that has the potential to emerge as one of the wines of the vintage. A blend of 87% Merlot and 13% Cabernet Franc, it unfurls in the glass with deep aromas of black raspberries and mulberries mingled with notions of rose petals, violets, orange zest and mint. Medium to full-bodied, deep and layered, it's velvety and enveloping, with a textural attack that segues into a multidimensional mid-palate that's framed by sweet, powdery tannins, concluding with a long, saline finish. Checking in at a very healthy pH of 3.65 and 14% alcohol, it is a beautifully supple, suave wine that retains all this estate's signature elegance but in a slightly deeper-pitched and broader-shouldered format than the profound 2020. Congratulations to winemaker Marielle Cazaux, consulting enologist Thomas Duclos, the Nicolas family led by Jean-Valmy, and all the team at La Conseillante who have firmly established this estate at the very top of Pomerol's qualitative hierarchy in recent vintages. 97-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: If you ever wondered what a chocolate, violet smells like, check out the perfume here. Dark, almost opaque in color, the wine is pure silk, and velvet on the palate. There is a sense of luxury, as well as approachability here. Viscous, deep, and concentrated, yet, also, light, elegant, sensuous, and multi-faceted, the finish, looks at the 60 second mark, and just keeps on going. This is hedonism at its best. 2022 is at the level of the perfect 2016, if not even better. This is what rock-star wine is all about. La Conseillante lovers should be all over this wine! The wine blends 87% Merlot with 13% Cabernet Franc, with 8% press wine. 14% ABV, 3.65 pH. The harvest took place September 5 - September 20. Yields were 33 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2060. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: A wine that has perfection written all over it is the 2022 Chateau La Conseillante, which is 87% Merlot and 13% Cabernet Franc that's still resting in 70% new French oak, with a tiny amount in amphora as well. Revealing a vivid purple hue, it offers a perfumed yet incredibly classy, almost discreet bouquet of crème de cassis, spring flowers, red plums, incense, and spice. This terroir never seems to yield the biggest, richest wine in a vintage, yet it's almost unrivaled in its ability to deliver complexity and elegance. Full-bodied on the palate, with ultra-fine tannins, flawless balance, and again, a purity of fruit that's just about off the charts, it's going to offer pleasure with just 4-6 years of bottle age (these usually enter their prime drinking window a decade after a vintage) and have 30-40 years of prime drinking. The 2022 hit 13.9% alcohol with a pH of 3.65. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Der Wein strahlt eine fast unglaubliche Frische und eine sehr sinn- liche und reife Merlot-Frucht aus. Herrliche Aromen von Johannisbee- re, Himbeere und Erdbeere, dazu Sauerkirsche, dezente schwarze Frucht und ein Hauch von würzigen Aromen mit delikater Floralität. Energie- geladen saftig mit einer faszinierend frischen Säure, die dem Wein trotz</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55826H

seiner Fülle eine magische Leichtigkeit verleiht. Herrliches Wechsel- spiel zwischen roter und schwarzer Frucht und daneben immer wie- der noble Kräutearomen, die sich bis ins lange Finale hinziehen. Zum Schluss zeigen sich noch herrliche Röstaromen, die dem Wein einen zu- sätzlichen noblen Touch verschaffen. Auf dem Weingut spricht man vom besten Jahrgang in der Geschichte. Ich bin damit einverstanden, zumindest seit ich den La Conseillante degustiert habe. 20/20

-- Weinwisser: 87 % Merlot, 13 % Cabernet Franc, pH 3.65, 33 hl/ha, 14 Vol.-%. Raffiniertes rot- und blaubeeriges Bouquet, Walderdbeere, zartes Iris- und Veilchenparfüm. Im zweiten Ansatz schwarzer Johannisbeernektar, Baumnuss und Heidekraut. Am sublimen vibrierenden Gaumen mit seidiger Textur, tänzerischer Rasse, herrlicher Extraktfülle, straff geschnitten mit geradlinigem Körper. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale schwarzbeerige Konturen, tiefschürfende Terroirwürze und feinmehlige Adstringenz. So gut habe ich diesen Wein noch nie zuvor degustiert, dieser ästhetische Pomerol wird in seiner perfekten Trinkreife die Bestnote erreichen. Chapeau Marielle Cazaux! 98-99/100





Lobenberg^s

Chateau La Croix 2022

LA CROIX

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 14,2 Volumenprozent Alkohol. La Croix ist als Nachbar von Beauregard immer die Königin der eleganten Weine von Pomerol. So eine unübliche Finesse und Feinheit! Gerade in 2022 ist alles nochmal ätherischer und abgehobener. Was man im Grunde erstmal nicht glaubt, denn 2022 hat den höchsten Tanninlevel und ist konzentriert im Extrakt. Aber in der Ausprägung ist es so schicke süße rote Frucht mit Kirsche und Veilchen. Auch Wiesenblumen und Rosenblätter. Schicke Süße ausstrahlend, ein bisschen Nutella und Nougat darunter. Fein schwebend! Der Mund unglaublich schick, fast abgehoben – auf dem Drahtseil balancierend mit einem kleinen Schirm in der Hand. Alles schwebt, alles ist schick. Rote Kirsche, Sauerkirsche und rote Johannisbeere laufen auf einer Basis von Schwarzkirsche und Samt und Seide. La Croix war immer schon das feinste Pomerol, aber 2022 ist nochmal feiner, nochmal ätherischer und trotzdem gibt es Massen von Tanninen, die aber super poliert sind. Ein Tremolo, ein Mozart-artiges Spiel – Vivaldi trifft auf Mozart! Hier tut einfach gar nichts weh, es ist einfach nur verspielt, voller Finesse und Delikatesse. Einfach nur trinken und sich wohlfühlen und dann eine neue Flasche aus dem Keller holen. La Croix 2022 ist nicht besser als 2020 oder 2019, es ist nur nochmal feiner, nochmal spielerischer und femininer. Trotzdem ist die Kraft darunter einfach nur wunderschön. Es ist nicht der größte La Croix aller Zeiten, weil er sich einfach auf dem gleichen Level wie 2019 und 2020 bewegt, nur in einem anderen Charakter. Er ist auch nicht der größte Pomerol des Jahrgangs, aber ganz sicher der Feinste. 97-100/100 ***</p> <p>Château La Croix ist ein Weingut der Familie Janoueix. Jean-Philippe Janoueix ist persönlich verantwortlich für die Weinberge und den Keller. Es ist ein winziges Weingut mitten in Catusseau, direkt neben Beauregard. Seit Ewigkeiten ein Geheimtipp. Schwer zu finden, da der Wein nicht über den Place Bordeaux läuft, sondern nur über wenige exklusive Importeure vertrieben wird. Das ist das klassische Old Fashion Weingut in Sachen Vinifikation. Aber das basiert natürlich auf dem Terroir. Früher wurden Sandböden in Pomerol verpönt, gerade in den 70ern und 80ern. In feuchten und zu kühlen Jahrgängen blieben die Weine von den Sandböden zu leicht und meist auch etwas grün. Erst im Lauf des Klimawandels stellte sich heraus, dass diese Böden hervorragend geeignet sind und sowohl grandiose Finesse hervorbringen als auch die Wärme und die Reichhaltigkeit der Jahrgänge. Die Weine von diesen Böden, wie jene von La Croix, dem Nachbar Beauregard, Château Mazeyres oder sogar Le Pin, ein in Steinwurfentfernung liegender Nachbar, bringen eine wahnsinnige Verspieltheit. Sie brauchen aber warme Jahrgänge. Seit 2015 gehören die Domaines von diesen Böden immer mehr zum Allerbesten der Appellation. Sandböden auf Kalkstein, so gut wie kein Lehm, nur etwas, aber kein schwerer Lehm. Der Wein wird klassisch im Zement spontan vergoren. Nach der Gärung bleibt der Wein noch drei Wochen auf den Schalen. Der Ausbau geschieht nur zum Teil in neuem Holz, seit 2015 überwiegend in Stockinger Holzfässern von 1500 bis 2500 Litern, um weiter vom Holzeinfluss wegzugehen. Nur ganz vorsichtiges Pumpover während der Vergärung. Ab 2017 trat der neue Önologe in das Weingut ein, der zuvor auf Clinet sieben Jahre lang verantwortlich war. Ein ausgewiesener Großmeister der Finesse, was natürlich für La Croix perfekt passt. Das Weingut wird immer noch von den Eltern von Jean-Philippe bewohnt. Sie nehmen auch nach wie vor Einfluss auf die Vinifikation. La Croix ist ein fast reinsortiger Merlot, der allerdings teilweise bis zu fünf Prozent Malbec dabei hat.</p> <p>-- Gerstl: Der Duft ist traumhaft frisch, ein geniales Fruchtbündel, unterlegt mit ganz viel Terroirtiefe. Da strahlt ein ganz grosser, sehr edler Pomerol aus dem Glas, der Duft fesselt mich richtig. Samtiger Gaumenfluss, über die Feinheit der Tannine kann man nur staunen, betörende Frische, schwarze Frucht steht im Vordergrund, raffiniert begleitet von edlen Terroirmoten. Der schmeckt ganz einfach unfassbar gut, die beschwingte Leichtigkeit des Seins, alles ist total zart, filigran, gleichzeitig beinahe spektakulär aromatisch. Das ist Delikatesse und Kraftpaket zugleich, löst bei mir eine vibrierende Gänsehaut aus. Ich werde demnächst das Vergnügen haben, die 30 grössten Jahrgänge von La Croix verkosten zu dürfen. Ich bin aber jetzt schon sicher, dass 2022 der allergrösste ist. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55827H



Lobenberg^s

Chateau La Fleur Grand Cru 2022

LA FLEUR

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 8%, Cabernet Sauvignon 2%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19+, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 90 Prozent Merlot, acht Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Cabernet Sauvignon. 14,5 Volumenprozent Alkohol, pH-Wert 3,6. In 2022 mit einem minimalen Ertrag: Aus 22 Hektar kommen nur 15.000 Flaschen La Fleur. Die Nase ist typisch für 2022: reich, dicht und vor allen Dingen reif. Viel Veilchen, enorm floral! Dazu satte Schwarzkirsche – so sehr delikates Saint-Émilion. Schicker Fluss, schon saftig in der Nase. Die Tannine kommen poliert, nichts ist rau, nichts ist grün, alles ist reif, aber nichts überreif. Schicker Angang in der Nase! Mhh, der Mund lässt einen vor Entzücken jublieren, weil er so unglaublich viel reiche rote Kirsche unter die schwarze Fruchtdecke schiebt. Was für eine Freude! Auch Himbeere aus der Cabernet Franc kommt dazu. Minimaler Angang von Paprika aus der Cabernet Sauvignon. Auch etwas Erdbeere. Das Ganze mit Nutella und Nougat unterlegt. Wunderbarer Schub, der Alkohol ist komplett integriert. Nichts ist brandig, alles ist fein, schwebend und schick. Das ist Saint-Émilion at it's best, so wie es sein soll, wie man es sich in Träumen vorstellt. Aber selten ist Saint-Émilion so reif wie in 2022 und gleichzeitig so schwebend fein. Wenn der Alkohol jetzt noch einen Grad tiefer wäre. Aber wie ich schon sagte: Die Frucht und die Dichte im Tannin lassen das nicht spüren. Das Ganze ist extrem balanciert. Schicker Saint-Émilion! Schon mehr als sehr gehobenes Mittelfeld für ein ganz großes Leckerli. 97-98+/100 ***</p> <p>La Fleur ist ein kleines Weingut in Saint-Émilion, zum gleichen Besitzer wie Château Dassault gehörend, eher unbekannt und schwer zu finden. 22 Hektar Rebfläche mit 25 Jahre alten Reben. Lehm auf Kalkstein. Seit Jahren ein Geheimtipp, weil er immer auf verschlungenen Pfaden in die Distribution geraten ist. Insider wissen mindestens seit 2008, was für ein großer Saint-Émilion das ist. Weil er immer so archetypisch ist und so viel Schliff und Feinheit hat. Das Weingut wird biologisch bewirtschaftet, aber es ist nicht zertifiziert. Die Trauben werden komplett entrappt, der 16-monatige Ausbau geschieht zu 45 Prozent im Beton, zu fünf Prozent in Amphoren und zu 50 Prozent in Barriques, davon 60 Prozent Neuholz.</p> <p>-- Suckling: Blackberry, dark chocolate and spice aromas and flavors. Medium to full body. Solid core of fruit and tannins that run the length of the wine. 94-95/100</p> <p>-- Gerstl: Ein faszinierend voluminöser und gleichzeitig delikater Duft aus hochkonzentrierter Frucht. Ein reich gefüllter Fruchtkorb aus schwarzer Kirsche, Holunder, Brombeere, Zwetschge, Erdbeere und etwas Himbeere. Der kühle, zart ätherische Tiefgang mit einem Hauch Pfeffer ist überaus verführerisch. Dann kommen delikate Röstaromen von Schokolade und Kaffee, aber auch würzige Kräuternuancen zum Vorschein. Einerseits ein genüssliches, zugängliches, andererseits aber auch ein komplexes, reichhaltiges Bouquet. Was für ein Hochgenuss am Gaumen, supersaftig und mit einer gewaltigen Fülle aus Frucht und köstlicher Extrakt-süße! Der Wein hat die Magie dieses phänomenalen Jahrgangs 2022 in sich, Intensität und Frische sind auf einmalige Art vereint. Das ist der perfekte Wein für Liebhaberinnen und Liebhaber von üppigen und zugleich eleganten Weinen. Die Säure bildet zusammen mit den seidigen Tanninen die perfekte Struktur und das ideale Fundament für diesen genialen La Fleur, dadurch hat er eine perfekte Balance zwischen allen Komponenten. Atemberaubend auch die aromatische Länge und das noble, zart würzige Finale, das nochmals sehr schön die Röstaromen zum Vorschein bringt. Ein La Fleur, der den Zauber des Jahrgangs in seiner ganzen Pracht eingefangen hat. (pb) - Rabenschwarze Farbe. Verführerisch floraler Duft, die Frucht steht eher etwas im Hintergrund, alles ist total auf der zarten, filigranen Seite. Ein sublimes Parfüm, sagenhaft komplex und tiefgründig. Ein eindrückliches Kraftbündel am Gaumen, aber unglaublich leichtfüßig, der Wein streicht wie eine Feder über die Zunge, da ist frische, rassige Frucht ohne Ende. Was ist das doch für ein sagenhaftes Finessenbündel! Das ist pure Eleganz, ein Meisterwerk in Sachen Präzision. Das ist einer der ganz grossen St-Emilion und einer der Raffiniertesten. So unglaublich beschwingt war er noch nie, ich bin hin und weg, was ist das doch für eine einzigartige Köstlichkeit. Er wird wohl schon jung einen Grossteil seines immensen Potenzials ausspielen. (mg) 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Fleur Cardinale Grand Cru Classe 2022

LA FLEUR CARDINALE

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97, Suckling 95–96, Quarin 95, Falstaff 95, Bettane 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: In 2022 mit 75 Prozent Merlot, 20 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Sehr feine Nase, seltsamerweise eher von der Cabernet Franc dominiert als von der Merlot. Feine dunkle Himbeere, schicker Geradeauslauf! Feine Kalksteinspuren an der Seite. Rotfruchtig, dazu ganz helle Lakritze und feine Rosenblätter – das macht schon Freude! Auch im Mund eher auf roter Frucht laufend, mit Himbeere und Erdbeere, dazu helle Zwetschge, helle Lakritze, Kalkstein und Grafit. Gute salzige Länge, burgundisch, fein und tänzelnd. Schöne rotfruchtige Fülle in der Mitte. Sehr angenehm, sehr passend und hedonistisch. Ein extrem guter Fleur Cardinale. 96-97/100</p> <p>-- Suckling: Plenty of ripe berry and currant character with some freshly cut black cherries. Hints of chocolate. Medium body with firm tannins and a flavorful finish. Yet all in reserve. Crunchy. 95-96/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive Nase, fruchtig, frisch, reif, subtil und blumig. Weich am Anfang des Mundes, besonders aromatisch in der Mitte, mit einer nie dagewesenen Klasse im Griff, steigt der Wein nach der Mitte des Mundes zu einem langen, kräftigen, geschmackvollen, rauen und edlen Abgang an. Der Wein ist einfach großartig! Zusammenstellung: 75 % Merlot, 20 % Cabernet Franc, 5 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 14°77 - pH-Wert: 3,68. Ertrag: 38 hl/ha vor der Selektion. Produktion: 89 000 Flaschen. 95/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: One of the finest vintages to date for this estate, possibly eclipsing the 2016, the 2022 Château Fleur Cardinale offers a medium to full-bodied, seamless, incredibly elegant and balanced profile that brings beautiful richness in its ripe black raspberry and cassis fruits as well as some spicy, floral, and herbal nuances. Balanced and nicely concentrated, with ripe tannins, it does everything right in the vintage. (Tasted two times.) 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Verhalten, feine Edelholznuancen, schwarze Waldbeeren, dunkle Kirschen, tabakige Würze ist unterlegt. Komplex, süße Kirschen, reife Pflaumen, feiner Säurebogen, dunkles Nugat, bleibt haften, sicheres Entwicklungspotenzial. 95/100</p> <p>-- Bettane: Seidiges, fleischiges und saftiges Tannin mit einer bewundernswerten Fortsetzung und einem schwungvollen Finale, das alles auf seinem Weg wegfegt. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Fleur de Gay 2022

LA FLEUR DE GAY

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Wine Cellar Insider 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Diese frühere Garagenwein-Cuvée von La Croix de Gay war immer schon hochfein. So auch 2022. Reich, dicht, üppig und schick. Viel schwarze Frucht, viel Lakritze, viel Veilchen. Aber superfein und dem Jahrgang entsprechend! Unglaublich feiner Mund mit sehr viel roter Frucht unter dem Seident Teppich. Schick und letztlich ein archetypischer Pomerol. Eine Ode an die Freude, so saftig und trinkig! 97-98+/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky dark in color, the wine pops with its roses, chocolate and plummy aromatic profile. On the palate, the wine is incredibly silky, plush and polished, The dark, deep, fruits are dense, as well as fresh, giving you a hedonistic thrill ride from the mid-palate through to the sensuous finish. The wine was produced from 100% old vine Merlot. Drink from 2026-2048. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Sagenhaft tiefgründiger Pomerol-Duft, schwarze Kirschen, Lakritze, Kräuter, immense Vielfalt, wirkt total fein und sehr edel. Das ist gebündelte Kraft, extrem leichtfüßig in Szene gesetzt, atemberaubend frisch, verführerisch süß. Dazu eine geballte Ladung sinnlicher Finessen, das ist ein Traumwein, schmilzt wie Butter auf der Zunge, versprüht ein Feuerwerk von sinnlichen Aromen, ein zutiefst berührendes Weinerlebnis. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56252H



Lobenberg^s

Chateau La Fleur Petrus 2022

LA FLEUR PETRUS

Rebsorten	Merlot 96,5%, Cabernet Franc 3%, Petit Verdot 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2036–2076
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Decanter 98, Quarin 98, VVWine 98–100, Falstaff 98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 96,5 Prozent Merlot, drei Prozent Cabernet Franc und 0,5 Prozent Petit Verdot. Gelesen wurde zwischen dem 1. September und dem 19. September. Sehr reich, sehr dicht. Ein brutal massiver Tannintepich, aber nicht rau, sondern butterweich, nur üppig. Satte Backpflaume, überreife Kirsche und Amarenakirsche. Tolles Salz und frische rote Frucht kommen im Mund hoch. Frische pinke Grapefruit. Der Wein hat gewaltig viel Grip im Mund. Ich glaube, dass er polarisiert, weil er auf der einen Seite unglaublich massiv und kraftvoll ist. Dann dazu aber der Schlift und die Eleganz eines Pomerol. Trotzdem ist es ein druckvoller und sehr tanninreicher Vertreter der Appellation. 97-100/100 *** La Fleur-Pétrus ist ein 18,7 Hektar großes Weingut. Für Pomerol ist das fast riesig. Kies und tiefer Lehm auf eisenhaltigem Untergrund. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei über 35 Jahren. Natürlich wird – wie alles bei Moueix – händisch gelesen, im Weingut auf dem Tisch vor- und dann nochmal per Lasertechnik nachsortiert. Also total cleanes Traubengut. Spontane, temperaturregulierte Vergärung im Zement. 18 Monate Ausbau in französischen Barriques, 50 Prozent Neuholz. La Fleur-Pétrus ist sicherlich einer der Superstars des Pomerol. Ein sehr historisches Weingut. Der Name entstand, weil es genau zwischen Château Pétrus und Château Lafleur liegt, den beiden anderen absoluten Primus-Weingütern der Appellation. Jean-Pierre Moueix hat dieses Weingut 1950 gekauft. Kurz danach Château Trotanoy. Das sind sicherlich zwei der absolut besten Weingüter in Pomerol. In den Top 5 oder den Top 6. Die Kombination aus Kies und kalkhaltigem Lehm ist das Besondere direkt auf dem Plateau. Nur 30 Meter über See-Level gelegen. Die Kiesanteile der Weinberge geben große Eleganz, die Lehmenteile Tiefe und Struktur.</p> <p>-- Decanter: A clear stand out in 2022 with so much promise. Bright and energetic, quite lean in terms of tannic structure but straight and not austere or raw, maintains a clear direction with detail and definition all the way through. Nothing seems too much, great energy and focus with cool black and blue fruits, a salty minerality and toasted liquorice. Delicate almost, such refinement given the core of power and concentration but so delicately presented you'd almost think it wasnt there. This takes some time to reveal its layers in the glass, opening up slowly with the ripe fruit, and sense of verticality coming in after a few minutes. I love the sculpting but it's how this wine opens and grows that is so compelling. It's so enormously powerful, but so well caged right now, pure, clean, crisp, soft, chalky, intense and cool. A fabulous wine. 98/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, purpurrote und tiefe Farbe. Sehr aromatische, feine, fruchtige, reine und liebliche Nase. Ultra raffiniert am Anfang des Gaumens, ultra schmelzend in der Mitte, mit einer starken lieblichen Präsenz und viel Geschmack, schmilzt der Wein zart in einen saftigen, komplexen und langen Abgang. Der Wein ist einfach großartig. Zusammenstellung: 96,5 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 0,5 % Petit Verdot. 98/100</p> <p>-- VVWine: Ich gebe zu, ich habe ein Flair für diesen Wein, die Nase ist burgundisch, würzig, floral, Noten von Schwarztee, Rosen, sehr verspielt, komplex, klar, rein, eine Verführung. Im Gaumen ungemein weich und zugänglich, man möchte gleich schlucken, denn hier ist alles an seinem Platz, die Gerbstoffe sind über alle Zweifel erhaben, die Säure hält frisch, der Wein hat enorm viel Eleganz und wirkt trotz der ganzen Kraft und seinem "südlichen Charakter" tänzerisch leicht. Fast endloser Abgang. Ein absolutes Highlight und an Eleganz und Aromatik kaum zu überbieten. 2028 bis 2060 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiedunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Feine Kirschfrucht, süße Zwetschken, ein Hauch von Nugat, angenehme Kräuterwürze, Edelholz im Hintergrund. Straff, salzig-mineralische Textur, extraktsüßer Körper, feine Frische, sehr lange anhaftend, zeigt große Finesse und Länge, rotbeeriger Nachhall, sicheres Zukunftspotenzial. 98/100</p> <p>-- Gerstl: Rotfruchtiges, frisches Bouquet mit einem Schwall von Himbeeren, Erdbeeren und Johannisbeeren. Typisches, Merlot-geprägtes Duft- bild. Strahlt wunderschöne Reife und Sinnlichkeit aus. Am Gaumen seidig und herrlich cremig mit superdelikatere Aromatik. Im Ab- gang zart würzig und langanhaltend aromatisch. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55831H



Lobenberg^s

Chateau La Gaffeliere 1er Grand Cru Classe B 2022

LA GAFFELIERE

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Galloni 98–100, Bettane 98, Quarin 97, Wine Cellar Insider 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: La Gaffelière besteht 2022 aus 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Franc. Das ist wirklich eine ganz schicke Nase, wow! Gelbe Mango auf roter süßer Kirsche, dahinter Schwarzkirsche, aber nichts Süßes, Klebriges, Fettes, sondern einfach nur fein. Im Grunde ein bisschen wie ein Domaine de Chevalier in Pessac-Léognan, jetzt nur hier in Saint-Émilion. Oder wie in Beychevelle in Saint-Julien: hohe Eleganz ausstrahlend. Das ist eine große Freude! Eine schicke, feine Tänzerin. Der Mund ist fast noch besser, alles passt hervorragend zusammen. Sowas Verspieltes, sowas Grandioses! Was für eine Freude! So burgundisch, schick und leicht und trotzdem lang – wow... Saint-Émilions in dieser burgundischen, spielerischen Leichtigkeit sind eher selten. Und wenn man sie findet, muss man sie unbedingt festhalten. Was für eine Freude, diesen Wein zu trinken! 97-100/100 *** Graf Leo de Malet-Roquefort bewohnt das historische Weingut selbst und bewirtschaftet es mit Hilfe des gleichen Teams wie Château Berliquet.</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, würzige Nase. Ultra vornehm am Anfang des Mundes, mit enormer Klasse in der Berührung, schmilzt dieser raffinierte Wein am Gaumen zu einer immensen Länge, mit rekordverdächtiger aromatischer Gründlichkeit und ohne den Schatten eines Tannins. Es ist unmöglich, ihn auszuspucken. Zusammenstellung: 60 % Merlot, 40 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 15°10 - pH-Wert: 3,44. Ertrag: 40 hl/ha. 97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Rich, lush, deep and concentrated, the wine is fresh rich and vibrant with layers of sweet, ripe, vibrant, plums, cherries, flowers and crushed stones from start to finish. Drink from 2023-2050. 96-98/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 La Gaffelière is a drop-dead gorgeous beauty. Refined, sculpted and wonderfully precise, La Gaffelière simply has it all. Hints of lavender, mint, blood orange, spice and black cherry fruit all race across the glass. Clean mineral notes and fine tannins support the finish. The delineation here is simply breathtaking. La Gaffelière is 60% Merlot and 40% Cabernet Franc. Élevage is expected to be 19 months in 50% new oak and 50% neutral barrels. The 2022 is another exceptional wine from the Malet Roquefort family. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist überaus edel, was da aus dem Glas strahlt, feinste Frucht trifft auf wunderbare Kräuter und Gewürze, der Duft begeistert restlos, ein die Sinne berauschendes Parfüm. Wow, ist das gut! Der war schon in den letzten Jahren richtig gut, aber das ist nochmals eine neue Dimension, insbesondere in Sachen Feinheit und Eleganz. Das ist superdelikat, gleichzeitig immens konzentriert und vielschichtig, das ist ein grossartiges Meisterwerk. 20/20</p> <p>-- Bettane: Brillantkörniges Tannin von der Berührung bis zum Abgang, komplexes, dichtes, rassiges und schlankes Ensemble. Sicherlich der größte Gaffelière des 21. Jahrhunderts. Bemerkenswert gebaut und verführerisch, ist er eine Referenz für 2022, dessen Jahrgangseffekt und Terroir er wiedergibt. 98/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Grande Clotte (AC Bordeaux Blanc) 2022

LA GRANDE CLOTTE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 50%, Sauvignon Gris 20%, Semillon 20%, Muscadelle 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2026–2039
Bewertung	Lobenberg 97–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Wein besteht zu 50 Prozent aus Sauvignon Blanc, 20 Prozent Sauvignon Gris, 20 Prozent Semillon und zehn Prozent Muscadelle. Ausgebaut im neuen Barrique für sechs bis acht Monate mit Bâtonnage. Die Sauvignon Gris gibt eine bestimmte würzige Note. Der Wein hat einen weniger schlanken, direkten Sauvignon Blanc Angang, eher ein bisschen apfelige und cremige Noten, dazu feine Kalksteinspuren. Gelb und weißfruchtig, die weiße Frucht dominiert etwas. Walnuss kommt durch. Sehr ätherische, entgegenkommende Nase, ohne in das Explosive eines reinen Sauvignon Blanc reinzugehen. Eher große Harmonie ausstrahlend. Und schon in der Nase eine hedonistische Freude! Im Mund viel Grip und eine erstaunliche Dominanz der Sauvignon Gris. Wow, das ist ein sehr spezieller Wein! Hohe Intensität und Druck. Noten von Kimchi und weißem Pfeffer, dazu Ingwer. Reneklode, Mandeln, Birnenquitte. Über das neue Holz und die Bâtonnage bekommt der Wein die Fülle, die Cremigkeit und den Druck. Trotzdem ist er überhaupt nicht überholt. Er hat nur einen Hauch davon. Was für eine Intensität in Nase und Mund, was für ein Unikat an Kraft! Diese Variation aus Kimchi, Zitronengras und Quitte, mit viel exotischer Frucht aus Maracuja und viel Kumquat. Dazu Mandarine und Orangenzesten. Dieser Wein ist großes Kino und ein Unikat! Mir lieber als viele Pessac-Léognan, die im doppelten Preisbereich liegen. Ich weiß nicht, ob ich ihn über den 2021er stellen soll, der hatte einen Hauch mehr Frische. Aber der 2022er hat so viel Power, so viel Eigenwilligkeit, so viel unikathafte Geschmacksfülle und Reichtum, dass er am Ende wohl mein Best Ever sein wird. Er steht für zwei Minuten im Mund. Was für ein ganz besonderer Weißwein! 97-98/100 *** Der Weinberg von La Grande Clotte liegt in Lussac-Saint-Émilion. Weißen Saint-Émilion gibt es vom Gesetz nicht, also ist es nur ein AC-Bordeaux. Bis 2012 war dieses Weingut im persönlichen Besitz von Michel Rolland, ein Lieblingskleinod von ihm. Seine Labormannschaft machte die Ernte und Vinifikation. Reiner Kalkstein mit einer Löss-Lehm-Auflage. Seit 2013 mit neuen Winzern, ein blutjunges Paar aus der Region, das zuvor in Kanada als Winzer tätig war.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55834H

Chateau La Gurgue 2022

LA GURGUE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 53%, Merlot 30%, Petit Verdot 17%
Wein	rot, 13.0 % vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: La Gurgue besteht 2022 aus 53 Prozent Cabernet Sauvignon, 30 Prozent Merlot und 17 Prozent Petit Verdot. 100 Prozent Biodynamik. Der pH-Wert liegt bei 3,6, der Alkoholgehalt bei 13,25. Ertrag: 25 Hektoliter pro Hektar. Spontan vergoren und biodynamisch. Kein Schwefel bis zur Abfüllung. Ausbau nur zum Teil in neuen Barriques aber auch zu 35% im Betonei und 15 % in Amphoren aus Ton. Eben Bio pur, state of the art! Dichte, reiche und erstaunlich schwarzfruchtige Nase. Schwarze Erde, viel Würze, schwarze Kirsche, süße Maulbeere und Brombeere. Unglaublich viel Druck an Frucht, aber nicht an Kraft, sondern nur opulent – erstaunlich! Der Mund ist fein im Tannin, geschliffen, poliert und tänzelnd. Langsam stellen sich Sauerkirsche und Schlehe ein, auch Frische, wie von pinker Grapefruit. Mittlere Länge, ein gut verwobener Wein. Schicker Margaux, nicht ganz groß, aber zärtlich streichelnd, lecker und hedonistisch. Sehr Margaux, archetypisch aber eben mit dieser typischen Claire-Villars Finesse. Zusammen mit Deyrem Valentin der interessanteste Margaux im superspannenden Mittelfeld der in 2022 besten Appellation des Medoc und im besten Jahr der Geschichte. Das passt wirklich mehr als sehr gut – ein Wein für die Freude! Unkompliziert und trotzdem mit Finesse und großer Klasse. 95-96/+100 *** Ein Weingut mit 10 Hektar Rebfläche, gelegen im Herzen der Appellation Margaux. Direkt neben der Fläche für den weißen Pavillon Blanc von Château Margaux. Die Böden bestehen hier zu großen Teilen aus Kies, Sand und Kalkstein. Biodynamische Bewirtschaftung. Circa 25 Jahre alte Reben. Jeder Plot wird einzeln vinifiziert. Regie führt hier die Enkelin von Jacques Merlaut, Claire Villars-Lurton. Ihre Mutter kaufte 1978 dieses Weingut. Önologischer Berater ist Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus betreut. Nach der spontanen Gärung und drei Wochen Mazeration wird der Wein für 12 Monate zu 50 Prozent in Barriques ausgebaut (davon die Hälfte neu), zu 50 Prozent im Betonei.</p> <p>-- Suckling: Very fine and fruity with a medium body. Juicy brightness with blackcurrant, fresh rose stem and crushed stone undertones. Precise and focused. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. 93-94/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist einer der unterschätztesten Weine von ganz Bordeaux. Das Potenzial dieses Weingutes zeigt beispielsweise der geniale 1959er, der sich auch nach über 60 Jahren noch in Hochform präsentiert, ohne die geringsten Anzeichen von Ermüdungserscheinungen. Klar ist auch, dass auf dem Weingut noch nie so präzise und mit so viel Herzblut gearbeitet wurde, wie das aktuell Claire Villars und Gonzague Lurton tun, die das Weingut seit Jahren biologisch und jetzt biodynamisch bewirtschaften. Das ist wieder dieser sagenhaft raffinierte Duft, den man dieses Jahr bei diversen besonders gelungenen Weinen aus der Region findet, alles ist total zart und gleichzeitig enorm ausdrucksstark, komplex und tiefgründig. Auch am Gaumen ein Gedicht, diese traumhaft frische Frucht begeistert, umso mehr, weil sie auch genial süß überkommt. Der Wein schmilzt wie Butter auf der Zunge, der ist so superdelikat, ein himmlischer Filigrantänzer, die pure Eleganz, der setzt vermutlich sogar gegenüber dem sagenhaften 2020er noch einen drauf. Da ist noch eine Spur mehr Konzentration, ohne dass der Wein dadurch auch nur Nuancen von seiner Eleganz verlieren würde. 19/20</p>





Lobenberg^s

Chateau La Lagune 3eme Cru 2022

LA LAGUNE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 52%, Merlot 45%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2033–2061
Bewertung	Lobenberg 95–96, Bettane 96, Suckling 95–96, Quarin 95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von La Lagune in 2022: 52 Prozent Cabernet Sauvignon, 45 Prozent Merlot und drei Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,8, der pH-Wert bei 3,8. Eine unglaublich dichte, reiche, schwarze Nase mit satter Lakritze, Veilchen und dunkler Schokolade. Schwarze Blockschokolade – schiebend. Dahinter Cranberry mit einer leichten Schärfe. Der Mund ist dann erstaunlich fein, geschliffen und poliert. Seidiges Tannin, der Wein tänzelt! Viel Fleisch in der Mitte. Er ist noch ein bisschen unrund, unbalanciert und endet leicht säuerlich. Ein Topwein des Haut-Médoc in diesem Jahr. 95-96/100</p> <p>-- Suckling: This is long and fresh with a linear feeling to the rich fruit, showing plums, redcurrants and spices, with chocolate and walnuts. Medium to full body. Fine tannins. This is the first year being certified biodynamic from Demeter and furthermore, La Lagune is always excellent in hot years. 95-96/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, subtile und komplexe Nase. Nuancen von schwarzen Früchten, Vanille und Kirsche beim Schwenken des Glases. Ich habe ihn noch nie so hedonistisch erlebt. Fleischig vom ersten Moment an, schmackhaft in der Mitte, vollmundig, der Wein entwickelt sich kraftvoll, mit viel aromatischem Glanz. Er endet tief, lang, mit einem intensiven Geschmack von schwarzen Früchten. Präsent, aber perfekt umhüllte Tannine. Assemblage: 52 % Cabernet Sauvignon, 45 % Merlot, 3 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°7. 95/100</p> <p>-- Parker: Reminding me, like the 2019, of a modern-day version of the lovely 1990, the 2022 La Lagune bursts with aromas of dark berries, cassis, licorice and violets. Medium to full-bodied, supple and fleshy, it's a broad, sensual wine with velvety tannins and a suave, charming profile. With 13.8% alcohol, it remains classically proportioned, with a rather high pH of over 3.8 likely contributing to its open, giving style this year. 93-95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Eher zarte Kirschfrucht, Nuancen von Pflaumen, feines Nugat, Orangenzesten, einladendes Bukett. Elegant, feine Fruchtsüße, rote Kirschen, integrierte Tannine, mineralisch im Abgang, dunkle Schokolade im Rückgeschmack, sicheres Reifepotenzial. 94/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, spices, white and black cherries, espresso, and tobacco crowd into the nose. On the palate, the wine is elegant, silky, and fresh, with sweetness, and lift on the palate. The refined, finish leaves you with soft-textured, fresh, ripe, red berries and touches of herbs on the backend. Drink from 2026-2045. 93-95/100</p> <p>-- Jane Anson: Impressive La Lagune, with depth and reach, manages to deliver intense tannic architecture, with Left Bank power and concentrated cassis and bilberry fruits, with fresher pomegranate, citrus zest, mandarin oil, tobacco, cigar box all adding complexity. Supple tannins also, and plenty of them, with bitter almond notes adding focus on the finish. Ageing potential here, and an impressive vintage for the property. Harvest September 9 to 26. Owner Caroline Frey. 94/100</p> <p>-- Bettane: Zweifellos die vollendetste Konstitution bei seiner Geburt, die wir bei diesem Jahrgang erlebt haben. Eindeutig aromatische Noblesse, viel Länge und Natürlichkeit in einem Körper von erstaunlicher Kraft. Ein Volltreffer. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55835H



Lobenberg^s

Chateau La Mission Haut Brion Cru Classe 2022

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 51,7%, Merlot 43,2%, Cabernet Franc 5,1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2035–2076
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Falstaff 99, Suckling 98–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 51,7 Prozent Cabernet Sauvignon, 43,2 Prozent Merlot und 5,1 Prozent Cabernet Franc. Druckvolle rote Beerennase, aber nicht laut, sondern leise und geschliffen. Satte Himbeere, Erdbeere und rote Kirsche, dazu Schlehe, aber alles auf der vibrierend-feinen und zarten Seite. Dahinter superfeine und polierte schwarze Kirschen, ein bisschen Maulbeere und Cassis. Eine ultrafeine Nase! Helle Lakritze, jenseits der Dominanz, sondern eher als Süßholz daherkommend. Nur Riechen reicht... Auch der Mund ist ultrafein. Man würde denken, dass hier Rappen mitvergoren wurden, das ist aber nicht der Fall. Dieser La Mission ist der wahre Wettbewerber vom Carmes Haut-Brion. Nur dass der Les Carmes höchstwahrscheinlich den halben Preis kostet und noch etwas spannender mit seinen 70 Prozent Rappen daherkommt. Aber dieser La Mission verliert sich im Unendlichen – unendlich schick und verspielt! Staub und Kalkstein, Regen auf heißer Straße. Sicherlich zusammen mit dem Carmes Haut-Brion das Verspielteste, das wir in diesem Jahr an Bordeaux probieren konnten. Aber auf der anderen Seite muss er sich auch mit einem druckvolleren Seguin messen, der einfach in der gleichen Liga spielt und so unverschämt viel billiger ist. All das ändert nichts daran, dass dieser La Mission ein ganz großer Wein ist. Ein verspieltes Wunderwerk, wie schon Carmes Haut-Brion. 100/100 *** Die gut 20 Hektar von La Mission Haut-Brion sind im Besitz der Familie Dillon, zu deren Imperium auch Haut-Brion gehört.</p> <p>-- Suckling: This has real al dente fruit character on the palate with lemon rind and blackcurrants with blueberries. Lead pencil and stone, too. Full-bodied with chewy and juicy tannins that are primary and growing quickly on the palate as you taste it. Reminds me of the 1978, but brighter and more precise. 51.7% cabernet sauvignon, 43.2% merlot and 5.1% cabernet franc. 98-99/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte tabakige Würze, ein Hauch von Edelholz, schwarze Waldbeeren, ein Hauch von Lakritze, Orangenesten sind unterlegt, sehr verführerisch. Komplex, saftig, rund und ungemein harmonisch, integrierte, tragende Tannine, mineralisch und sehr lange anhaltend, dunkle Schokolade im Nachhall, sicheres Reifepotenzial für viele Jahre, aber nur wenn man genug von diesem verführerischen Wein im Keller hat. 99/100</p> <p>-- Gerstl: Nach dem La Chapelle konnte ich mir gar nicht vorstellen, dass es noch eine Steigerung geben kann. Aber der La Mission Haut-Brion ist ein- fach nochmals einen Tick feiner und eleganter, was ihn noch ein- mal edler und nobler erscheinen lässt. Geballte schwarze Frucht mit einem Hauch von rotfruchtigen Anflügen, vermischt mit einem würzi- gen und floralen Hintergrund. Nebst der reifen Aromatik kommt eine herrliche Frische zur Geltung, die dem Wein eine delikate Harmonie verleiht. Die Säure ist verantwortlich für den saftig frischen Auftakt, der auch eine Welle aus schwarzfruchtiger Aromatik mit sich bringt. Atem- beraubende Kraft steckt in diesem Wein, und doch wirkt er in jedem Moment nobel und fein. Auch das seidige Tanningerüst ver- stärkt diesen Eindruck und lässt dieses edle Elixier cremig weich über den Gaumen fließen. Der Abgang will nicht enden und zeigt nochmals würzige Nuancen. 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

La Chapelle de la Mission Haut Brion 2022

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Merlot 55,9%, Cabernet Sauvignon 35,4%, Cabernet Franc 8,7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19+, Falstaff 95, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 55,9 Prozent Merlot, 35,4 Prozent Cabernet Sauvignon und 8,7 Prozent Cabernet Franc. Seit vielen, vielen Jahren viel mehr als ein Zweitwein. Immer eine hochelegante, verspielte und überzeugende Alternative zu vielen erstklassifizierten Weinen aus Pessac-Léognan. Die Nase des 2022er ist ultrafein – sehr schick! Feine rote Kirsche, darunter Nougatpraline und Schwarzkirsche. Alles nur gehaut, fein und aromatisch. Die Finesse pur in der Nase! Der Mund greift das auf, hat aber ein wenig mehr Grip, was hervorragend passt. Es bleibt aber in der Mitte des Mundes eher schlank und verspielt, hocharomatisch und fruchtig. Aber nichts Grobes, sondern einfach nur tänzelnd und mit schöner Länge. Hedonismus pur, ein Leckerli mit viel Himbeere, Erdbeere, schwarzer und roter Kirsche, ganz heller Lakritze und Flieder. Natürlich, wenn man weiß, dass La Chapelle in Jahren wie 2022 unter Umständen teurer ist als ein nahezu 100 Punkte starker Seguin, der nur etwas weiter südlich wächst, ist das natürlich im Preis-Leistungs-Verhältnis völlig daneben. Aber es ist definitiv das kleinere Abziehbild von La Mission Haut-Brion. Und ohne Zweifel ein extrem köstlicher und hedonistischer Wein. 95-96+/100 *** La Chapelle ist der Zweitwein von La Mission Haut-Brion – seit Jahren eine Bank, ein grandioser Wein. Es ist ein klassischer Vertreter eines Zweitweins, denn es gibt nur einen Grand Vin bei La Mission, bei dem erst in der Fasselektion der Zweitwein La Chapelle rausgenommen wird. Viele Erstweine werden von dem genialen Charme dieser vibrierenden Cabernet-Cuvée geschlagen.</p> <p>-- Suckling: Really fresh and linear with graphite, tar, berry and stone aromas and flavors. Medium and fine on the palate showing no heat or over-maturity. Attractive tannins at the end. 55.9% merlot, 35.4% cabernet sauvignon and 8.7% cabernet franc. 94-95/100</p> <p>-- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart tabakig unterlegte Nuancen von Cassis, Brombeeren und Orangenesten. Saftig, reife Herzkirschen, feine Fruchtsüße, elegant und frisch, zartes Nugat im Abgang, könnte man vom Fleck weg trinken. 95/100</p> <p>-- Gerstl: In diesem Jahr dürfen wir wieder einmal auf Château La Mission Haut-Brion die Weine probieren. Das zählt für mich immer zu den grossen Highlights auf der Bordeaux-Tour. Ich gebe zu, ich liebe diese Weine und schon der La Chapelle zieht mich gleich von Beginn weg in seinen Bann. Hocharomatische Frucht mit viel Würze und kühlem Tiefgang, der den Wein so unglaublich sinnlich erscheinen lässt. Dicht und mit viel Kraft am Gaumen, vom Auftakt bis in den langen Abgang. Saftig dank einer prägnanten Säure, die dem Wein auch die nötige Frische einhaucht. Sehr viel Kirschenfrucht mit etwas Brombeere und Holunder. Im Finale zarte Kräuteraromen und noble Nuancen von der Fasslagerung. Ein sehr edler Wein. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Mondotte 1er Grand Cru Classe B 2022

LA MONDOTTE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2066
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Falstaff 98, VVWine 97–99, Wine Cellar Insider 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. 45 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Gelesen wurde vom 3. bis zum 23. September. Zu 40 Prozent im neuen Holz ausgebaut. Die Nase gegen meine Erwartungen: viel feiner, schwebender, schicker! Schwarze Kirsche, aber eher schlank bleibend. Zwar eine feine Süße dahinter, aber nichts Wuchtiges. Alles ist spielerisch mit hellen Veilchen und heller Lakritze. Nichts Schweres, gar nichts Üppiges. Polierter Mund mit extrem seidigen Tanninen, das Ganze ist sehr spielerisch. Gute Länge mit feinem Salz und Kalkstein. Ein sehr feiner Wein, eine Köstlichkeit, ein hedonistisches Leckerli! Er ist leider nur viel zu teuer, sonst wäre das ein perfekter Wein für jeden Tag. 97-100/100 *** La Mondotte ist das Spitzenweingut von Graf Neipperg von Canon La Gaffelière. Es liegt in bester Lage ganz oben auf dem Kalksteinplateau von Saint-Émilion, in einem Dreiecksverhältnis zwischen Troplong Mondot und Tertre Roteboeuf. Allerbestes Kalkstein-Terroir mit leichter Lehm-Sand-Auflage. Das Weingut ist Bio-zertifiziert.</p> <p>-- VVWine: Dunkelfruchtig mit Kirschen, Pflaumen und Brombeeren, diese Nase zeigt Tiefgang, eine mineralische Note, dazu findet man viel Würze in diesem Bouquet. Der Gaumen ist vollmundig, sehr opulent, süsse Frucht, das hat viel Volumen, eine top Struktur, trotz der Fülle ist der Wein vertikal, hat ein faszinierendes Rückgrat, messerscharfe Tannine, grandiose Säure. Ein Monument, eine Eisenfaust im Seidenhandschuh. 97-99/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Nuancen von Lakritze, schwarze Kirschen und Mandarinenzesten, kühles Bukett, mineralischer Touch. Straff, stoffig, elegant, frischer Säurebogen, reife, tragende Tannine, rotbeerig und lebendig im Abgang, finsessenreicher Stil, ein facettenreicher Speisenbegleiter. 98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deeply colored, the wine is concentrated, powerful, long, rich and intense. The fruits coat your palate with its layers of black and dark red fruits. The tannins are ripe. the fruits are sweet, lush, and opulent, as well as vibrant and elegant. The lengthy finish balances its mineral driven side with its power and freshness. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Franc, 14% ABV. The harvest took place September 3 - September 9. 2027-2060. 97-99/100</p> <p>-- Gerstl: Wie dieser Duft die Nase verwöhnt, ist unbeschreiblich. Sehr zart, aber immens komplex, das kommt gewaltig aus der Tiefe. Ein absolut be- törender Terroirduft, von Leder über Tabak, Kräuter und Gewürze bis zu einem sinnlichen Hauch schwarze Trüffel. Ein Auftakt wie Samt und Seide, da sind Massen von Tanninen, aber superfeine, ich spüre sie kaum. Der Wein schwebt förmlich über den Gaumen, das ist ein grosses Meisterwerk mit beinahe burgundischer Feinheit, ein göttliches Getränk. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55839H



Lobenberg^s

Chateau La Patache 2022

LA PATACHE

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 96, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Wein besteht 2022 aus 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. 13,5 Volumenprozent Alkohol. Der Ertrag lag bei nur 35 Hektoliter pro Hektar. Zu 30 Prozent wird er in neuen Barriques ausgebaut, zu 70 Prozent in gebrauchten. 2022 wurden 11.000 Flaschen erzeugt. Schwarze Kirsche und rote Kirsche in der Nase. Ein sehr feiner Pomerol! Rote Kirsche obsiegt Stück für Stück. Eine wunderbare Harmonie zeigend. Nichts Grünes, keine Ecken und Kanten, sondern einfach nur ein duftig-feiner und leckerer Pomerol mit sehr frischer Fruchtnote. Sehr erotisch. Im Mund kommen etwas Sauerkirsche und Salz dazu. Auch Nougat, ein kleiner Hauch Cassis und ein guter Grip von Brombeere. Das Ganze bleibt unendlich fein... Die satt vorhandenen Tannine sind so poliert, wie man es in keinem anderen Jahrgang zuvor probiert hat. 2022 ist was das angeht, einfach der Hammer! Satte Gerbstoffe, ohne jeglichen Schmerz. Phänomenal! Gute Dichte im Mund und schönes Salz mit Sauerkirsche im Abgang. Eine Ode an die Freude! Ganz anders als 2022, viel mehr Charme. Nicht mehr Klasse, aber eben deutlich hedonistischer. Auf dem gleichen Level. 96/100 *** La Patache ist ein winziges Pomerol-Weingut mit nur knapp drei Hektar Rebfläche. Im Besitz von Herrn Kwok, dem auch Tour Saint Christophe, Bellefont-Belcier und einige andere Weingüter gehören. Betrieben – wie alle Châteaux – von Direktor Jean Christophe Meyrou und von Önologe Jérôme Aguirre. Der Untergrund besteht hier aus Lehm und feinem Kies. Die Weinberge werden begrünt und überwiegend biologisch bearbeitet. Keine Herbizide, keine Pestizide. Der Ausbau des Weins geschieht komplett im Barrique, davon 70 Prozent Zweitbelegung, 30 Prozent neues Holz. Der Wein wird komplett mit der Hand verarbeitet, spontan im Stahl- und Betontank vergoren. Er wird bis zur Füllung nicht geschwefelt. Die Reben sind gut 30 Jahre alt. Diese drei Hektar von La Patache verteilen sich auf drei kleine Plots in verschiedenen Regionen Pomerols. Ein Plot liegt auf Kiesböden, die beiden anderen Plots in der Nähe von Feytit-Clinet auf lehmhaltigen Böden.</p> <p>-- Suckling: A really bright and vivid red with a medium body, fine tannins and a fresh finish. Delicate chocolate and berry character at the end. Hints of citrus. Refined. Traditional in a lovely sense. 93-94/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Tour Blanche 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2022

LA TOUR BLANCHE

Rebsorten	Semillon 85%, Sauvignon blanc 10%, Muscadelle 5%
Wein	weiß, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2026–2081
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, VVWine 95–97, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine unglaublich feine, tänzelnde Nase, sehr an 2020 erinnernd. So schick! Weißer Pfirsich, Aprikose, hellgelbe Melone und Zitronengras. Ein echter Tanz. Apfel und Birne, ein Hauch Rosine darunter. Eine traumhafte Nase – zum Reinspringen schön! Im Mund leichter Bitterstoff, aber auch eine wunderbare Frische aus Zitronengras, heller Grapefruit und Limette. Dazu wieder Apfel und Birne, dann Maracuja mit ihrer wunderschönen Säure und der leichten Exotik. Das Ganze aber tänzelnd bleibend. Gar nichts Schweres, sondern eher etwas leicht Verspieltes. Von allen probierten Sauternes mit Abstand der Primus. Grandios! Allerdings gebe ich zu Yquem nicht probiert zu haben. Trotzdem ein Topwert! 97-100/100 *** La Tour Blanche wurde bei der Klassifizierung der Sauternes-Weine 1855 direkt hinter Yquem an die Spitze gestuft. Und das Gut ist auch heute noch zusammen mit Yquem der absolute Spitzenreiter der Appellation. Das liegt daran, dass Tour Blanche neben Yquem einer der wenigen Weine ist, die richtig Grip haben. La Tour Blanche hat immer die nötige Spannung, neben der wunderbaren Reife der Frucht. Und so ist für mich im Grunde heute – wo die süßen Bordeaux immer weiter zurückfallen – La Tour Blanche neben Yquem und ein bis zwei weiteren Weingütern aus Barsac, die jedoch über andere Terroirs und Kalksteinböden verfügen, das einzig verbliebene Superspannende.</p> <p>-- Gerstl: Da strahlt ein grosser Sauternes, ein echter Premier Grand Cru Classé aus dem Glas, glasklare Botrytis, feinste Gelbfrucht, edle Tro- penfrucht, etwas Honig und Caramel. Ein Hauch Minze bringt zusätzli- che Frische, der Duft ist total auf der zarten Seite, dennoch beeindruckt er mit sagenhafter Komplexität. Wow, dieser Gaumen! Das ist ganz grosses Kino, irre Rasse. Der Wein ist fast so schlank wie ein Riesling, die Konzentration ist enorm, die Balance perfekt, der minutenlange Nachhall reisst mich vom Hocker. Ich hätte nicht gedacht, dass 2022 auch im Sauternes so gross ist. (mg) 20/20</p> <p>-- VVWine: Ein Sauternes-Bouque mit viel Frische, tiefgründig, würzig, mit grosser Komplexität und Intensität. Der Gaumen ist dicht und hochelegant, ausgezeichnete Balance, grosses Aromenspektrum, fast endlos im Abgang. Klasse! 95-97/100</p> <p>-- Weinwisser: Verzauberndes Bouquet, frisches Mirabellenkompott, Reneklodenkonfitüre und reifes Birnenmark. Am vielschichtigen Gaumen mit öliger Textur, feinpfeffrigem Extrakt, integrierter Rasse und mächtigem Körper. Im aromatischen Finale explodiert der Sauternes, Marillengelee, Akazienhonig und Safran. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55843H



Lobenberg^s

Chateau La Violette 2022

LA VIOLETTE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2026–2043
Bewertung	Lobenberg 98–99, Quarin 98, Bettane 97–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine edler Sondercuvée aus Le Gay in Ultra-Finesse. 98-99/100</p> <p>-- Quarin: Die Farbe ist schwarz. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, rein und zart würzig. Pulpig im Auftakt, besonders duftig in der Mitte, mit Klasse im Griff und einem schmelzenden Körper, der Wein entwickelt sich saftig, schmackhaft, tief, ganz zart fleischig, auf edlen Aromen. Er ist lang, voller Fruchtfleisch und großartig. 100 % Merlot. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,75. Ertrag: 23 hl/ha (kein Saft). Frühe Weinlese vom 8. bis 10. September. 98/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 La Violette is a gorgeous wine that marries the richness of the year with the energy of the Pomerol plateau and the brightness of the year. This is an especially fine vintage for La Violette, a wine that brings together all the best the year had to give. Blue/purplish fruit, lavender, mint, spice, crushed rocks and new leather build effortlessly, framed by clean saline underpinning that add vibrancy. The 2022 is rich and quite deep, but never heavy. 94-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: All Merlot vinified and aged in mostly new barrels, the 2022 Château La Violette is another killer wine. Red and black fruits, chocolate, truffle earth, and classy oak all shine in this medium to full-bodied, remarkably well-balanced Pomerol. As with the Le Gay (made by the same team), this shines for its purity, balance, and elegance while still bringing ample density and depth. 94-96/100</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 La Violette was picked 5 and 6 September at 23.8hL/ha with malo in new barrels as usual. It has an intense bouquet with black cherries, iodine and light violet scents. It is much more refined and less ostentatious than the style of this Pomerol a decade ago. The palate is medium-bodied with velvety tannins. Very pure black fruit, finely judged acidity, a La Violette that is going out to seduce. Fine length and persistence, this deserves several years in bottle, representing a modern-style Pomerol. This feels very well executed. 4,000 bottles produced. 94-96/100</p> <p>-- Bettane: Dieser luftige Wein mit einer Tanninpräsenz, die man nicht spürt, hat alles. Er ist elegant und sinnlich und wird es weit bringen, indem er die komplexe blumige Aromatik trägt, die die legendären Jahrgänge dieses Weines ausmachen. Ein Seiltänzer. 97-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56255H



Lobenberg^s

Chateau La Voute Grand Cru 2022

LA VOUTE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 19+, vWine 94–96, Wine Cellar Insider 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 14,85 Volumenprozent Alkohol, pH-Wert 3,3, Säure 4,6 Gramm. Dichte, reiche Veilchen-Brombeer-Blaubeernase. Hochintensiv! Auch süße Maulbeere und viel Lakritze. Was für eine Intensität! Fast dramatisch in der Nase mit all dem Schub. Wow, dann dieser Mund! Samt und Seide, aber fast mehr Samt. So hochintensiv in dieser Lakritze! Dann auch Sauerkirsche, Schattenmorellen und schwarze Kirsche, dazu säurebeladene Himbeere, obwohl keine Cabernet Franc dabei ist. So viel Schub und trotzdem eine so unglaubliche Finesse! Die Tannine sind total poliert, der Wein tänzelnd und hat trotzdem so viel Schub auf diesem Samt-Seidentepich. Trotz des hohen Alkohols ist es überhaupt kein Powerwein, sondern Finesse aus reinem Merlot, mit der Fülle, die nur so ein Wein haben kann. Ein reicher, dichter, extrem hedonistischer Merlot. Burgundisch geiner Fluss. Qualitativ nur knapp hinter dem nahe gelegenen Tertre de la Mouleyre. Großes, extrem elegantes und poliertes Kino und "best ever" hier! 97-100/100 *** La Voute ist ein Kleinst-Weingut in Saint-Etienne de Lisse mit drei Hektar Reben, das ganz am Rande der Appellation Saint-Émilion liegt, kurz vor Castillon. In der Nachbarschaft Tertre de la Mouleyre und Château Valandraud, danach geht es runter nach Castillon und Clos Louie. Der Grand Vin stammt von 1,4 Hektar mit 100 Prozent uralter Merlot. 100 Prozent Kalkstein, fast purer Fels. La Voute liegt auf einem absoluten Hochplateau, sehr frisch, sehr windig. 45 Jahre alte Reben. Die Trauben werden komplett entrappt. Es gibt eine Kaltmazeration vor der Vinifikation. Spontane Vergärung im Stahl, Ausbau in 100 Prozent neuen Barriques. Dies ist einer der wahren Geheimtipps in Saint-Émilion.</p> <p>-- Gerstl: Das ist ein gewohnt dichtes und intensives Bouquet, das der La Voûte ausstrahlt. Geballte schwarze Frucht von Kirsche, Brombeere, Blaubeere, Holunder und Lakritze. Feinste rotbeerige Frucht und etwas roter Pfeffer im Hintergrund. Diese Würze verleiht dem Wein einen sehr angenehmen, kühlen Tiefgang und lässt ihn besonders edel und komplex erscheinen. Den etwas höheren Alkoholgehalt merkt man dem Wein überhaupt nicht an. Im Gegenteil: Er wirkt unglaublich frisch und saftig und hat einen total einnehmenden Trinkfluss. Diese geniale Balance hätte ich aufgrund des Bouquets nicht erwartet. So tanzt er am Gaumen herum und versprüht seine lebhaftige Energie überall. Ein aussergewöhnlich genialer La Voûte. (pb) 19+/20</p> <p>-- vWine: Intensive Farbe und ausladender Duft: Brombeeren, Cassis, Heidelbeeren, ein ganzer Korb von reifen Früchten, dazu dieser kalkige Ausdruck, florale Töne, Kräuter. Im Gaumen frisch und lebendig, ein kompakter Fruchtkern wird von superfeinen Tanninen in Schach gehalten, der Wein hat eine ausgezeichnete Struktur, wirkt aktuell noch verschlossen, ist jedoch ungemein präzise und hallt im Abgang sehr lange nach, bringt dort neben dunkler Frucht, Salinität und rotfruchtige Rückaromen. Vorzüglich und sehr elegant mit grossen Reserven. 94/96</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Smoke, licorice, spice, and dark, ripe, red, black, and blue fruits with chocolate form the character of this wine. The wine is rich, lush, polished, fresh, and creamy, with layers of licorice, espresso, and chocolate-coated plums in the finish. Drink from 2025-2042. 93-95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55944H



Lobenberg^s

Chateau Lafaurie Peyraguey 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2022

LAFaurie PEYRAGUEY

Rebsorten	Semillon 95%, Sauvignon blanc 5%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% Alk.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2025–2062
Bewertung	Lobenberg 97–100, Suckling 99–100, Wine Cellar Insider 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Es gab für mich nur drei große Süßweine 2022 (Yquem leider nicht probiert). Climens, mega elegant und schick aber verdammt teuer, La Tour Blanche. das frische Wunderwerk, unvermutet pikant für das Jahr, ein Muss! Und das genaue Gegenteil, Power und Druck und Tiefe ohne Ende, ein Superkonzentrat mit sattester Frucht und viel Zucker, im GHrunde eine TBA für ewiges Leben. Schräg eindrucksvoll, auch ziemlich groß! 97-100/100</p> <p>-- Suckling: Another mind-blowing Sauternes with dense and concentrated fruit, and incredible depth and power. Spices galore. Very sweet. 260 grams residual sugar. Twice the normal year. French TBA? 95% semillon and 5% sauvignon blanc. 99-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Ripe, very ripe, and over ripe pineapples, mangos, candied oranges, apricot, flowers, honey, and marmalade create the intoxicating perfume. Perfectly perched between its decadently, sweet side, and its raciness on the other side, this is sublime. The roasted passion fruits, mangos, apricots, pineapple, roasted cashews, and saffron on the palate are all slathered with honey. This has the potential to be a future legendary sweet wine. If this is your thing, grab it as only 1,200 cases were produced. It is going to be stunning on release. But if you prefer your sweet wines with age, this will evolve for 3 or more decades. The wine blends 95% Semillon with 5% Sauvignon Blanc. Drink from 2025-2055. 97-99/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56257H



Lobenberg^s

Carruades de Lafite Rothschild 2022

LAFITE ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 53%, Merlot 40%, Cabernet Franc 4%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 20, Suckling 96–97, Falstaff 96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Zweitwein von Lafite Rothschild. 53 Prozent Cabernet Sauvignon, 40 Prozent Merlot, drei Prozent Petit Verdot und vier Prozent Cabernet Franc. Die Nase ist total auf Cabernet laufend. Carruades ist oft deutlich hinter Duhart-Milon Rothschild zurück, aber 2022 ist die Nase schon arg schick. Himbeere, Erdbeere, Cabernet Franc-artig. Sehr fein, ätherisch und spielerisch! Aber auch sehr Pauillac, sehr Cabernet. Paprika, rote Johannisbeere, hintenraus ganz feine Rosenblätter und Veilchen, aber sehr schick, eher leicht und spielerisch. Ein ausgewogener Mund – auch hier ist die Cabernet die Dominante. Es fehlt vielleicht ein bisschen Fleisch in der Mitte und ein wenig die Power. Es ist ein guter, schicker Wein, ohne, dass mir die Klasse für seinen Preis so wirklich reingehet. Ich persönlich würde Duhart-Milon mit riesigem Abstand vorziehen. Aber als kleiner Lafite ist er natürlich hoch begehrt. 94-95/100</p> <p>-- Suckling: Extremely perfumed with sweet tobacco and blackcurrants as well as cedar and dark chocolate. Aromatic. Medium-bodied with an intense center palate of blackcurrant, orange peel and peaches. Nervy. 53% cabernet sauvignon, 40% merlot, 4% cabernet franc and 3% petit verdot. 96-97/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral unterlegte schwarze Waldbeerfrucht, Lakritze, Brombeeren, Mandarinenzesten, ein Hauch von Edelholz. Straff, engmaschig, reife Kirschen, lebendiger Säurebogen, finessenreich und lange anhaltend, schokoladiger Touch ohne jede Opulenz, verfügt über Länge und Zukunft, kann aber sicher recht früh angetrunken werden. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Das ist die sprichwörtliche Lafite-Eleganz, eine geballte Ladung Feinheiten, das ist knisternde Sinnlichkeit. Ich muss gestehen, das ist schon auch ein ganz grosser, zutiefst berührender Wein, es ist nicht einfach ein Zweitwein, wie er das vor Jahren noch war. Das ist Lafite, eigentlich schwierig zu begreifen, was genau die Differenz zu Lafite ist. Es ist ganz sicher nicht einfach eine schlankere Version des Lafite, das ist eine eigene Persönlichkeit, sehr nahe verwandt mit Lafite und ein ganz grosses Weinerlebnis. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55844H



Lobenberg^s

Chateau Lafite Rothschild 1er Cru 2022

LAFITE ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 94%, Merlot 5%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2081
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20+, Quarin 100, Falstaff 100, Suckling 99–100, Revue du Vin de France 99–100, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 94 Prozent Cabernet Sauvignon, fünf Prozent Merlot und ein Prozent Petit Verdot. Der Premier Cru auf der Grenze zu Saint-Estèphe – häufig der feinste aller Topwerte des Pauillac. Sehr auf Cabernet laufend in 2022, aber auch sehr fein. Die Tannine sind poliert, der Wein tänzelt und ist schick. Rote Paprika, wenig Süße, aber auch gar nichts Maskulines, nichts Pauillac-artiges, sondern eher feine Loire repräsentierend mit seiner Erdbeer- und Himbeernote. Rote Johannisbeere und etwas Cranberry in der Nase, dazu feiner Kalksteinstaub und Regen auf heißem Asphalt. Schon extrem zart und schick! Am Gaumen ein sehr seidiges Tannin, aber durchaus reichlich davon. Ein klein wenig spröde im Mund, etwas trocken. Hintenraus kommt dann mit leicht spitzer Säure rote Johannisbeere und eine rote Salzspur. So ganz verstehe ich den Hype um Lafite nicht. Ich finde, er steht nicht vor Mouton und Pichon Lalande. Sehr guter Wein, aber für die Preisgruppe schon ziemlich abenteuerlich. Dennoch ohne Frage ein sehr guter Lafite. 97-100/100 *** Lafite Rothschild hat 100 Hektar und produziert jährlich je 240.000 Flaschen vom Grand Vin und vom Zweitwein. Das durchschnittliche Alter der Reben liegt bei über 35 Jahren, gelesen wird selbstverständlich per Hand, selektiert zum Teil bereits im Weinberg. Die Vinifikation erfolgt 18 bis 25 Tage in temperaturgeregelten Edelstahl tanks und in Holzfässern bei maximal 30°C, die malolaktische Fermentation macht der Wein im Tank. Ausgebaut wird 20 Monate in neuen Eichenfässern.</p> <p>-- Suckling: A classical Lafite that reminds me of something like the 1986, with its blackcurrant and tobacco character with cedar and hazelnut, but it's so today with its purity and precision. It's really about being Lafite here. Terroir gives great elegance with strength. 99-100/100</p> <p>-- Quarin: Die Farbe ist tiefschwarz. Intensive, feine, fruchtige, subtile, edle, kakaohaltige und sehr vornehme Nase. Sophistisch vom ersten Moment an, mit Anmut im Mundgefühl, der Wein schmilzt opulent, subtil und gleichzeitig komplex. Sehr, sehr großes Finale, edel, kraftvoll und doch luftig. Ein Engel kommt vorbei! Oh là là, unmöglich zu spucken! Zusammenstellung: 94 % Cabernet Sauvignon, 5 % Merlot, 1 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°7 (Durchschnitt plus, 13°3 im Jahr 2018). PH-WERT: 3,85. Ertrag: 38 hl/ha. 100/100</p> <p>-- VVWine: Tiefgründig und kühl, dieser Wein strahlt keine Spur von Hitze aus dem Glas, mineralische Untertöne mit delikater Frucht, rote und dunkle Beeren, Veilchen, Iris, sogar ein Hauch von Orangenblüten, faszinierend. Im Gaumen schlank, super elegant, das ist tänzerisch leicht und doch dicht, der Wein hat schon fast eine burgundische Eleganz, tänzelt über die Zunge, die Tannine sind fein mit der Frucht verwoben, unglaublich energiegeladen und dabei die Ruhe in Person. Langes, rotfruchtiges Finale. Finesse pur. 2030-2060+ 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiedunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart tabakig unterlegtes Edelholz, schwarze Waldbeeren, Cassis und dunkle Kirschen, ein Hauch von Orangenzesten und Lakritze. Stoffig, schwarze Beeren, frische Kirschen, Ribiseln, finessenreiche Struktur, seidige Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, geprägt von enormer Länge, grandioses Reifepotenzial. 100/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Harvest was unusually early at Lafite in 2022 and this wine is close to perfection. The balance is just right, even with a level of alcohol (13,6%) that is a record for the estate. The definition of structure and flavours is simply spectacular and the flow on the palate never seems to stop, combining elegance with power in a seamless manner that seems to linger for ever. 99-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Garnet in color, a single swirl brings out its cornucopia of scents: flowers, currants, cherries, smoke, leather, lead pencil, Cuban cigar wrapper, orange rind and smoke. The wine is pure silky, elegance in texture. This is perhaps the most sensuous vintage of Lafite ever produced with its dream texture on the palate. In the mid-palate, the wine shifts from black to red to black fruits before moving to its wave of orange citrus, ending with refreshing mint notes. The purity in the fruits is striking. The over 60-second finish is seamless, which is a good thing, because this wine is so good, you never want it to end. The wine is complete from start to finish. The wine blends 94% Cabernet Sauvignon, 5% Merlot, and 1% Petit Verdot. It is interesting to note that the wine includes 17.5 % press wine in the blend, which sets a record for Lafite. 13.6% ABV, 3.85 pH. Harvesting starting August 31 for the young Merlot vines, for the grapes used in the Grand Vin, September 5, - September 23. Yields were 35 hectoliters per hectare. 40% of the harvest went into the Grand Vin. This is an earth-shattering vintage of Lafite that buyers with the disposable income should add to their cellar. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: The 2022 Château Lafite-Rothschild is based on 94% Cabernet Sauvignon, 5% Merlot, and 1% Petit Verdot that was harvested between the 31st of August and the 24th of September. It's a richer, more opulent wine compared to the more classic 2020 (although the pH is higher in the 2020) and has a deep, full-bodied, concentrated profile as well as classic Lafite aromatics of spicy red and black fruits, freshly sharpened pencils, graphite, and tobacco. Deep, rich, and concentrated, it nevertheless stays pure and flawlessly balanced, with ample, ripe tannins and a great finish. It's going to</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55845H

have some up-front appeal by Lafite standards but should still require a decade of bottle age. Director Eric Koher compares this to the 2005, but this modern-day clone of the 1959 is one of the most powerful, concentrated Lafites I've tasted.

97-99/100

-- Gerstl: Der Lafite im Vergleich mit Carruades: Der Duft zeigt sich deutlich schwarzbeeriger, ansonsten genauso superfein und hochelegant, ein unbeschreibliches Finessenbündel. Letztlich ist da doch noch ein Hauch mehr Konzentration, vielleicht auch noch mehr Komplexität. Aber das ist auch unter den Lafite-Jahrgängen ein Überwein, das ist reiner Nektar, ein berührendes Stück Natur, da bleibt nur ehrfürchtiges Staunen. Ich versuche, ihn irgendwo unter den mir bekannten Jahrgängen einzuordnen. Im Moment ist er noch jugendlich wild, deshalb weit entfernt vom filigranen 53er, aber auch so total auf der Finesenseite, darum ebenso weit entfernt vom überbordenden 59er – vielleicht ist er eine Mischung der beiden. Allein diese Vorstellung raubt mir den Verstand, das könnte es vielleicht werden und das wäre dann definitiv ein göttliches Getränk. 20+/20 so oder so, ich glaube nicht, dass ich schon einmal einen Jungwein von solcher Vollendung verkostet habe. 20+/20

-- Weinwisser: 94 % Cabernet Sauvignon, 5 % Merlot, 1 % Petit Verdot, pH 3.85, Presswein 17 %. Ungeheuer tiefgründiges Bouquet, Wildkirsche, Graphit, weißer Pfeffer und rote Johannisbeere. Im zweiten Ansatz getrocknete Fließblüten und Graphit. Am geradlinigen, druckvollen Gaumen mit feinmehligem Extrakt und einer rasiermesserscharfen Rasse, die sich ungemein elegant um den durchtrainierten Körper legt. Im sehr straffen, konzentrierten Finale katapultiert sich der Pauillac wie ein Sprinter nach vorne mit schwarzbeerigen Konturen, tiefschürfender Terroirwürze und körniger Adstringenz. Dieser Pauillac ist mit einem gewaltigen Lagerpotenzial ausgestattet. So eine pure Rasse haben wir bei Lafite bei einer Primeur-Verkostung noch nie erlebt. 98-99/100

-- Bettane: Herrliche Dichte der Materie, beispielhafte Reinheit der Textur, raffinierte Tannine, ein außergewöhnlicher Lafite. Vielleicht der bemerkenswerteste, den wir in 40 Jahren haben entstehen sehen. 98-99/100





Lobenberg^s

Chateau Lafleur 2022

LAFLEUR

Rebsorten	Cabernet Franc 51%, Merlot 49%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2082
Bewertung	Lobenberg 100, Quarin 100, Falstaff 100, Revue du Vin de France 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Jane Anson 98–100, Decanter 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Zusammen mit Pétrus und Le Pin ist Lafleur das begehrteste, das rarste und das kultigste Weingut, das es in Pomerol und damit vielleicht in ganz Bordeaux gibt. Anders als der Pensées de Lafleur, der auf Lehm wächst, stehen die Reben bei Château Lafleur zu 100 Prozent auf einer Kieslinse. 51 Prozent Cabernet Franc und 49 Prozent Merlot. Alte Reben. Der Unterschied vom Pensées zum Erstwein ist schon recht groß. Es ist erstaunlich, dass wir hier auf Kies eine so hohe Dichte und Intensität bekommen. Trotzdem ist der Wein unglaublich fein. Die Cabernet Franc kommt Loire-haft als Dominante. Extrem konzentrierte rote und säurebeladene Himbeere. Sauerkirsche dazu und Holunder, dann erst kommt Schwarzkirsche. Das Ganze läuft extrem auf roter Frucht. Total verspielt, lang und salzig! Grandioser schick! Der Wein steht für Minuten und ist extrem faszinierend in seiner unendlichen Feinheit...100/100</p> <p>-- Suckling: A structured Lafleur with tannins that spread across the palate that are polished and serious. Full and so beautiful. Shows complexity with white pepper, cloves, and rose stems. Velvety and thoughtful. 51% cabernet franc and 49% merlot. 98-99/100</p> <p>-- Quarin: Nach einem 2018er, der mit 20//100 im Primeur bewertet wurde, und einem 2020er, der nach der Abfüllung mit 20//100 bewertet wurde, packt Lafleur 2022 einen Wein mit außergewöhnlichem Ausdruck in sein Geschenkpaket. Sehr dunkle, tiefe und schöne Farbe. Wunderbare intensive, feine, fruchtige, reine, komplexe Nase. Er ist der frischeste aller Rotweine dieses Hauses: Nuancen von schwarzen Früchten, Teer, Pflaumen und Vanille. Am Anfang des Gaumens ist er sehr zartschmelzend und entwickelt langsam eine ganz neue Kraft mit einer großen Tiefe, die man sich nicht vorstellen kann, bevor man sie auf der Zunge hat. Gleichzeitig eine grandiose Fülle und eine gezügelte Kraft zu empfinden, kommt der Quadratur des Kreises gleich. Was für eine Gnade! Diejenigen, die das Glück haben, dieses Getränk eines Tages in den Mund zu nehmen, werden viel träumen. Zusammenstellung: 51 % Bouchet, 49 % Merlot. Alkoholgehalt: 14°6 - pH-Wert: 3,75. 100/100</p> <p>-- Parker: A deep, gourmand vintage for this singular estate, the 2022 Lafleur unfurls in the glass with aromas of mulberries and cherries mingled with hints of rose petal, iris, orange zest and vine smoke. Full-bodied, layered and enveloping, it's pure and seamless, with supple tannins, huge depth at the core and a long, resonant finish. One of the most characterful as well as most consistent wines produced in contemporary Bordeaux, it will surely emerge as one of the vintage's high points. 97-99/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Intensive dunkle Beerenfrucht, unterlegt mit einer sehr charakteristischen Würze, fein Hauch von Kräutern, Rost, Grafit, Brombeeren sind unterlegt. Komplex, zart nach Lakritze, reife Kirschfrucht, aber dann folgen die straffen, tragenden Tannine, salzige Mineralität, die Kraft ist vollkommen verpackt, enorme Länge, tolles Potenzial, die Elemente sind noch nicht vollends verbunden, aber die Aussichten sind grandios. 100/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: "Even more youthful than the 2020 was at this stage" according to Julie and Baptiste Guinaudeau. Lafleur 2022 is the Pomerol that seems the most open and evident at this stage. It is still discreet, shy of revealing its aromas and structure. One has the impression of tasting a wine whose fermentation has just finished and one can still almost taste the freshly harvested grapes! One tasted, there is a striking impression of unity, amplitude, intensity and plenitude. The lively fruit quality well reflects the warm climate of the summer as a given rather than a handicap. 98-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Boysenberries, black raspberries, cherries, lilacs, violets, cocoa, and plum liqueur create the intoxicating perfume. Texturally, the wine meshes its viscosity, volume, density, opulence, and power with energy and lift. The levels of depth, and concentration here are off the charts. The unctuous finish exceeds 60 seconds as it expands, builds, and coats your mouth, teeth and gums. It is important to note, that nothing is out of place, nothing is heavy. Everything is balanced and seamless. Like all great Lafleur vintages, this has almost unlimited aging abilities, yet the wine can be enjoyed after 5 years or so of bottle age. The wine blends 51% Cabernet Franc and 49% Merlot. 14.5% ABV, 3.8 pH. Harvesting took place from September 3 - September 17. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jane Anson: Delivers the density and serious character of Lafleur, but while this is deep in colour it is not impenetrable, with more nuance than many, jewel ruby with vibrant reflections. Clear austerity to the tannins but this is a wine that always takes patience, and it provides a welcome sense of continuity in a vintage where the byword is excess. Confident, careful, precise, with red roses, peony, heather, slate, steel, graphite, incense, blueberry and raspberry fruit, and oyster shell salinity, layered and joyful, with cooling mint leaf on the finish. Jean-Baptiste Guinaudeau so often sets the conversation in a vintage, and he is doing so again here. Harvest September 3 to 17, 30% new oak. Potential 100. 98-100/100</p> <p>-- Weinwisser: 51 % Bouchet, 49 % Merlot. Ganz tiefgründiges Bouquet, zarte schwarzbeerige Konturen, Wildkirsche,</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56258H

dunkler Graphit und frisches Schwarzbrot. Im zweiten Ansatz vorsichtiges Veilchenparfüm, getrocknete Rosenblätter und Orangenzeste. Am vielschichtigen Gaumen seidige Textur, sehr seriös, stützende feinnervige Rasse, mineralischer Kern und engmaschiges Tanninkorsett. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale Wildkirsche, Oliven und Szechuanpfeffer. Ganz großes tiefgründiges Pomerol-Kino! 98-99/100

-- Decanter: A sublime wine from Lafleur in 2022 that delivers a vibrant, electric and incredibly charming wine with subtle power. A beautiful nose, inviting, generous and elegant, sweet and forward with hints of ripe fruit and roses. Sleek, sharp, direct and coursing with energy on the palate interweaving layers of dark fruits, tightly-knitted tannins, savoury spice and fresh minerality. Plum, damson, cherry, violets, floral and cool blue fruits, graphite and slate with a blood-iron tang. The edges have electricity and bite despite the clear concentration and power in-between. Long length that goes on and on. Perhaps less openly charming and generous than some at this point but this takes its time to open, carefully expanding and showing its potential. Wonderful. 98-100/100



Les Pensees de Lafleur (2.Wein) 2022

LAFLEUR

Rebsorten	Merlot 57%, Cabernet Franc 43%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2028–2042
Bewertung	Lobenberg 97–98, Suckling 96–97, Falstaff 96, Revue du Vin de France 96–98, Decanter 96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Zweitwein von Lafleur. 57 Prozent Merlot und 43 Prozent Cabernet Franc. Zusammen mit Pétrus und Le Pin ist Lafleur das begehrteste, das rarste und das kultigste Weingut, das es in Pomerol und damit vielleicht in ganz Bordeaux gibt. Dichte, reiche und trotzdem hochelegante Nase. Holunder und Schwarzkirsche, süße Brombeere und etwas Lakritze darunter – fein! Dichter, aber auch extrem feiner Mund mit Lakritze und Blaubeere, dazu Schwarzkirsche. Super fein, super Schliff! Spielerisch-leicht mit guter salziger Länge. Wenn man die reine Finesse in Pomerol will, die Leichtigkeit des Seins, dann ist man mit dem Pensées gut bedient. Es fehlt ihm etwas das letzte Fleisch, die letzte Wucht. Aber es ist ein traumhafter Spaßmacher, wenn man sich denn so einen Preis für einen so verspielten Wein leisten kann. Faszinierend allemal! 97-98/100</p> <p>-- Suckling: Black earth, tile and blueberries. Violets. Floral. Orange peel. Orange blossom. Wet earth with iron. Medium to full body. Ultra-fine and polished tannins which are dense and compacted with a long finish. 57% merlot and 43% cabernet franc. 96-97/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Nugat und schwarzen Herzkirschen, feine Würze, kandierte Orangen, Brombeeren sind unterlegt. Saftig, rund und stoffig, stets opulenter als Lafleur, feste, reife und zugleich seidige Tannine sind unterlegt, salziger Touch im Abgang, dezente Süße im Nachhall, sehr gute Länge, sicheres Reifepotenzial. 96/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: The vibrant quality of the fruit strikes one immediately in a spontaneously energetic, almost exuberant style. Texture and flavours come together to suggest the skin of peaches warmed by the sun. All is marvellously combined in this wine which, once again, reveals the high levels of clay in these parts of the Lafleur vineyard. The blend contains 57% merlot and 43% cabernet franc and this shows a slightly different harmony from the main cuvée but with as great an impact on the taster. 96-98/100</p> <p>-- Decanter: An absolute work of art, open and generous, floral, charming, expressive and aromatically captivating. Sweet red and black fruit, supple but svelte, dense but linear, immediately has weight on the palate but not in terms of pure tannic heft, even though they are present, the fruit has depth and layers with blackcurrant, liquorice, iris, dark chocolate and graphite, expanding upwards rather than width wise. Remains refined and sleek, not plush or opulent but controlled, and sensitive. Detailed and nuanced with such brilliant tannins, freshness and an enjoyable iron tang on the finish bringing you back to Lafleur and Pomerol. 96/100</p>

Les Perrières de Lafleur 2022

LAFLEUR

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 97–99, Falstaff 95, Jane Anson 95, Parker 94–96, Suckling 94–95, Jeb Dunnock 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Ein Weingut der Besitzerfamilie von Lafleur in Pomerol. Es liegt in der Nähe ihres Fronsac Grand Village, ist aber nur AC-Bordeaux, weil es außerhalb der Appellation liegt. Komplette Kalksteinterroir. Die Weinberge wurden erst 2016 gepflanzt. Geniale Selection Massale in Dichtpflanzung. 50 Prozent Cabernet und 50 Prozent Merlot. Der Aktivkalk dominiert diesen Wein in Nase und Mund. Holunder, konzentrierte Schlehe und Sauerkirsche, auch Schattenmorelle. Sehr dicht, tolle Spannung zeigend! Im Mund noch viel mehr Spannung mit Schlehe – tolle Säure, tolle Frische! Hervorragende Balance und trotzdem ein unikathafer Angang. Lang in Salz, Säure und roter Frucht. Phänomenal mit schwarzer Kirsche, ein extrem schicker Wein! Keine Ahnung, was er kostet, aber er gehört zu Lafleur. Der Wein macht unglaublich Freude und steht für Minuten. Die Konzentration und Spannung im Wein sind total verblüffend. Top Stoff und schon eine kleine Sensation! 97-99/100</p> <p>-- Parker: The 2022 Les Perrières de Lafleur shows just how adapted this higher-altitude site on the plateau of Fronsac is to warmer vintages. Wafting from the glass with aromas of mulberries and raspberries, sweet spices and rose petals, it's medium to full-bodied, deep and layered, with racy acids and a taut, mineral profile. It's another brilliant effort from this visionary project. 94-96/100</p> <p>-- Suckling: So much sea-salt and chalkboard character with blue fruit and dark earth. Full-bodied yet chewy and linear with excellent length and intensity. 50% merlot and 50% cabernet franc.94-95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte florale Nuancen, rote Kirschen, Gewürznelken, schwarze Waldbeeren sind unterlegt, noch etwas scheu. Saftig, feine seidige Textur, ein Hauch von Roten Ribiseln und Limetten, integrierte Tannine, salziger Touch im Abgang, vibrierende Mineralität, zeigt Länge, ein straffer, fitnessreicher Speisenbegleiter. 95/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: The 2022 Les Perrieres De Lafleur comes from pure limestone soils (the same as in Saint-Emilion) and is 50% Merlot and 50% Bouschet. Its deep purple hue is followed by a Cabernet Franc-driven wine offering pure red and blue fruits as well as lots of floral, violet, and forest floor-like aromas and flavors. It's another medium to full-bodied, pure, seamless, impeccably balanced wine from this team that knocks it out of the park in the vintage. This is pure Fronsac brilliance. 94-96/100</p> <p>-- Jane Anson: Vitality, freshness, grip and length, this is an unusual interpretation of the vintage, reflecting not only the limestone soils on this spot located in the Fronsac area (although not bottled under the AOC), but also the deft viticulture and winemaking that you find from the Guineaudeau family, and the high percentage of Cabernet Franc in the blend. The colour is still hitting the inky depths that you find everywhere in this year, but a blue fruit and steel character greets you on the opening, and the tannins are finely boned, leading to a saline signoff. Continues to prove that Les Perrières is one of the most interesting new ventures in the region. 33% new oak. 95/100</p>



Lobenberg^s

Chateau Lafleur Gazin 2022

LAFLEUR GAZIN

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2028–2050
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 20, Suckling 95–96, Falstaff 94, VVWine 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Gelesen wurde vom 5. bis zum 13. September. Erstaunlich reiche, duftige Nase mit Lavendel, Wacholder und Veilchen. Ziemlich fett in der blumigen Ausprägung. Dahinter süße Maulbeere und Backpflaume, sehr reich und üppig. Viel Charme im Mund, viel Körper. Intensive Brombeere, Cassis, rote und schwarze Kirsche, dazu eine schöne salzige Note und zerstoßene Blaubeerschalen. Hohe Intensität, für Lafleur-Gazin eine unglaubliche Wuchtbrumme mit fein auslaufender, kalkiger Salznote. Ein bisschen Schlehe und Himbeere im Nachhall. Mittlere Frische, aber insgesamt eine volle Harmonie in einem reichen Pomerol der mittleren Oberklasse. Der Wein macht viel Freude – ein Leckerli! Der Nachhall zieht sich für zwei Minuten. Frische rote Frucht kommt wieder hoch unter dieser reichhaltigen, dichten, schwarzen Frucht. Helle Lakritze und wieder diese Blumigkeit mit Himbeere. Relativ viel Druck. Ein richtiger Spaßmacher mit viel Klasse. 96-97/100 *** Lafleur-Gazin umfasst 8,5 Hektar Reben auf Kies, Lehm und ein bisschen Quarzsand. 100% Merlot. Das Weingut ist im Besitz von Christian Moueix.</p> <p>-- Suckling: Lots of black olive, currant and orange peel aromas that follow through to a medium to full body with firm and polished tannins, which are fine and focused. Chewy. Plenty of potential. Pure merlot. 95-96/100</p> <p>-- VVWine: Der Name kommt nicht von ungefähr, hier spielen die floralen Aromen die Hauptrolle, tiefgründig, rotfruchtig, mit mehr und mehr dunklen Aromen ist das ein herrlicher Duft. Im Gaumen leichtfüßig und sehr präzise, knackig, lebendig, mit Energie und Frische tänzelt sich dieser Wein in den Abgang, die dezente Herbe macht das Gesamtbild noch schöner. Sehr gelungen. 2028 bis 2050 93-95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Feine florale Nuancen, Brombeerkonfitüre, frische schwarze Kirschen sind unterlegt, feine Kräuterwürze, einladendes Bukett. Straff, engmaschig, mineralisch, feine Waldbeeren, integrierter Säurebogen, salziger Touch im Abgang, ein finessenreicher Begleiter bei Tisch. 94/100</p> <p>-- Gerstl: Sehr edle Merlot-Frucht. Rotfruchtig, frisch, zart würzig und extrem elegant. Auch am Gaumen supersaftig und nobel. Superzarte Tannine, extrem seidiger Trinkfluss. Perfekt in allen Belangen, ein ganz großer Wein. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56259H



Lobenberg^s

Chateau Lafon la Tuilerie Grand Cru 2022

LAFON LA TUILERIE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0 % vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 26 Hektoliter Ertrag pro Hektar in 2022. Am 23. September in einem Rutsch gelesen. 30 Tage im Edelstahl vergoren und dann 12-monatiger Ausbau in 50 Prozent neuem Holz. Es gibt nur 8.000 Flaschen. Die Nase ist deutlich extrahiert mit Schwarzbrot, Pumpernickel, Brombeere und Cassis. Dicht, voluminös und wuchtig! Viel Schwarzkirsche, viel Lavendel und Veilchen dahinter. Ziemlich satt und sehr archetypisch. Im Mund deutlich höhere Eleganz, man merkt den reinen Kalkstein darunter. Salzig, fein, poliert und tänzelnd – ein extrem schicker Wein! Eine Ode an die Freude in dieser Verspieltheit. Merlot nicht zum Niederknien, aber in spielerischer Leichtigkeit. Eine wirkliche Delikatesse, aber durchaus mit Wucht und Fülle, was für eine Schönheit! Nichts schmerzt, nichts ist grün, alles ist reif und trotzdem ist es so fein. Ein verspielter und zugleich reicher Traumwein – wunderbar und mindestens so groß wie der geniale 2020er, eher sogar besser wegen der höheren Pikanz aus Reife, Tannin und Frische. Groß! 98-100/100 *** Lafon la Tuilerie sind 2,2 Hektar an den unteren Hängen von Saint-Émilion, kurz vor Castillon. Kalkstein im oberen Bereich, etwas Lehm im unteren Bereich. Das Weingut war früher im Besitz von Pierre Lafon. 2018, nach zwei Katastrophenjahren in Folge (2017 Frost, 2018 Mehltau), musste Pierre aufgeben und hat an Silvio Denz verkauft, den Besitzer von Peby Faugères. Qualitativ und inhaltlich hat sich nichts geändert. Es gibt maximal 4.000 Flaschen von diesem Elixier aus 100 Prozent Merlot. Ausgebaut wird in einem Drittel Neuholz und zwei Drittel gebrauchtem Holz. Die Mazeration wird ganz geduldig über vier bis fünf Wochen laufen gelassen. Es wird nicht übergepumpt und der Wein nie hart gepresst. Es wird quasi nur aus dem Free Run Juice genommen, ohne Pressen, um keine harten Tannine aus den Kernen zu extrahieren.</p> <p>-- Gerstl: Sehr charmante Nase, bringt die geballte und kraftvolle Merlot-Frucht zum Ausdruck. Dichte schwarze Frucht nach Kirsche, Brombeere, Holunder und etwas Cassis. Eleganz und Strahlkraft in diesem Wein kommen von der floralen und würzigen Ausprägung. Der einnehmende Tiefgang bringt auch kühle Noten hervor. So wirkt der kräftige Lafon la Tuilerie doch total auf Feinheit gebaut. Belebend saftig und mit sagenhafter Fülle aus reifer Frucht und köstlicher Extraktzüsse. Trotz Dichte und Fülle zeigt der Wein durch die Säure eine sehr schöne Balance und Frische. Das ist derart köstlich, dass man sofort Lust auf den nächsten Schluck bekommt. Sehr gute Länge und immer wieder würzige Rückaromen. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55846H



Lobenberg^s

Chateau Lafon Rochet 4eme Cru 2022

LAFON ROCHET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 31%, Cabernet Franc 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Quarin 95, VVWine 95–97, Galloni 95–97, Decanter 95, Wine Cellar Insider 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er Lafon Rochet hat eine hochelegante Schwarzkirsch-Nase, aber nicht süß. Auch Cassis, ohne Zucker, ohne Süße, Lakritze, ohne Fett. Fein und geradeauslaufend. Ein sehr schöner Saint-Estèphe, weil er so balanciert ist. Der Mund ist total versammelt. Wieder schwarz, ohne jede Frage, aber schwarz geradeauslaufend. Sehr stimmig, gute Power, links und rechts sauber definiert. Sehr schöner Saint-Estèphe und nicht weit hinter Phélan Ségur. Schicker Stoff, wenn der Preis stimmt. 95-96/100 *** Die 40 Hektar Rebfläche von Lafon Rochet liegen neben Lafite-Rothschild und Cos. Der Wein war biodynamisch zertifiziert, ist dann wieder rausgefallen und jetzt mit den neuen Käufern, denen auch Pedesclaux gehört, wieder in Konversion zu Organic. Tolles Terroir, ein Wettstreiter um die Verfolgung von Calon-Ségur, auf der Höhe von Phélan Ségur und Meyney.</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe mit purpurnen Reflexen. Intensive, feine, fruchtige, reine und komplexe Nase. Am Gaumen herrlich fleischig und fruchtig, wo sich der Wein vollständig, fett und tief entwickelt. Sehr gute Länge ohne tanninhaltige Winkel. Zusammenstellung: 65 % Cabernet Sauvignon, 31 % Merlot, 4 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,77. IPT: 83. Ertrag: 29 hl/ha. 95/100</p> <p>-- VVWine: OMG, diese Nase ist ein Spektakel, sensationell komplex, viel reife Frucht, florale Töne, Brombeeren, Kirschen, Tabak, Laub, ein Gedicht. Der Gaumen ist top strukturiert, ungemein dicht, ein Mund voll Wein, mit knackiger Frucht, sensationeller Struktur, die Tannine sind von höchster Güte, das ist ein sensationeller Lafon-Rochet mit grossen Reserven. 2030-2060 95-97/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 La Croix St. Georges is another rich, plush Pomerol from Jean-Philippe Janoueix. Black fruit, chocolate, espresso, menthol, licorice and spice fill out the layers in this imposing, deep Pomerol. There's a bit of oak that needs time to integrate, but also enough fruit to make me think that can happen. Tasted two times. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Das linke Ufer zeigt sich einmal mehr etwas frischer als das rechte. Herrlich, wie in diesem Jahr die Terroirnoten besonders schön zur Geltung kommen. Dunkle Frucht und würzige Aromatik im Hintergrund. Ein Bouquet mit viel Frische und Tiefgang, das verleiht ihm den ganz besonderen Glanz. Seine Energie entlädt er auch am Gaumen mit viel geballter Frische und einer Saftigkeit, die von einem anderen Stern ist. Trotz seiner Kraft bewahrt er stets die Eleganz und die Feinheit. Ein Wein voller Präzision mit gutem Druck vom Auftakt bis hin ins lange Finale. Dort kommen nochmals die würzigen und zart pfeffrigen Aromen zum Vorschein. 19/20</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Rich in color, the wine is floral, with pepper, spice, tobacco leaf, currants, and blackberries. Medium-bodied, fresh, soft, ripe, round, and polished, with blackberries, black cherries, chocolate, spice, and cedar nuances. The fruits are fresh, bright, and creamy. Give this just a few years in the bottle and it promise to be even better! The wine was made from blending 65% Cabernet Sauvignon, 31% Merlot, and 4% Cabernet Franc. 14.5% ABV, 3.77 pH. This is the first vintage with the new owner, Jackie Lorenzetti, and the team of Emmanuel Cruse, fully in charge. Drink from 2025-2045. 94-96/100</p> <p>-- Decanter: An exceptional wine in 2022. Fresh and fragrant lovely strawberry and red cherry notes on the nose. Smooth and round, generous and deep, a lovely immediate intensity of flavour while keeping a sleek and tense expression. Gorgeous weight in the mouth, supple, and nicely fruited but with density and roundness. Feels really well worked, so defined and detailed, a lovely precision. Nothing feels out of place and it has a very drinkable and approachable quality, still with a dark licorice and dark chocolate edge and some graphite touches. Extremely complete and well made with control and finesse. Total acidity: 3.35. 3.77pH. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55847H



Lobenberg^s

Chateau Lagrange 3eme Cru 2022

LAGRANGE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 86%, Merlot 12%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97, Jane Anson 96, Decanter 96, Neal Martin 95–97, Weinwisser 95–96, Bettane 95–96, Parker 94–96+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 86 Prozent Cabernet Sauvignon, 12 Prozent Merlot und zwei Prozent Cabernet Franc. Lagrange ist der direkte Nachbar von Château Belgrave im Haut-Médoc, den ich auch schon so hoch bewertet habe. Ich war also vorgewarnt, dass dieses Terroir und diese Ecke Saint-Julien ganz hervorragend ausgefallen sein muss. Der 2022er hat eine unglaublich wuchtige, kraftvolle, dichte Nase. Lakritze, Minze und Eukalyptus, dicht, fast ein wenig Teer. Die Appellation Saint-Julien kommt unglaublich schwarzfruchtig rüber. Was für ein gnadenloser Druck in der Nase! Holunder, Wacholder, Thymian und Estragon, würzig, dicht und schwarz. Ganz viel dunkle, konzentrierte Veilchen. Was für eine Wuchtbrumme, was für ein Kraftmeier in der Nase! Der Mund setzt das durchaus fort. Power ohne Ende und satte Tanninmassen. Da ziehen sich Zunge und Gaumen zusammen – brachial! Aber nicht überextrahiert, sondern einfach nur viel Wein mit hoher Intensität. Es ist sicher, dass er zehn Jahre Zeit braucht, vielleicht mehr, um das zu verdauen. Wenn das das Typische für Saint-Julien in diesem Jahr ist, dann wird das eine wahnsinnige Appellation. Der Wein steht für Minuten und hallt nach mit Lakritze... Etwas viel neues Holz, aber das wird er verdauen. Immer wieder rollen Grafit, Lakritze, Cassis, schwarze Oliven und schwarze Heilerde hoch. Druck bis zum Abwinken. Unglaublich für Lagrange, so ein Powerteil hatten die noch nie in der Flasche! 97/100 *** Château Lagrange verfügt über 108 Hektar Rebfläche an einem Stück, was überaus selten ist. Der Weinberg liegt direkt neben Gruaud Larose und ist mit durchschnittlich über 40 Jahre alten Reben bestockt. Bruno Eynard ist der Leiter des Gutes.</p> <p>-- Suckling: Solid Lagrange with blueberry and blackberry character. Medium body and a tannin structure that unfolds at the finish. Very well done. 94-95/100</p> <p>-- Parker: The 2022 Lagrange is brilliant, ranking alongside the 2020, 2019 and 2016 as one of this over-performing estate's finest recent vintages. Revealing aromas of dark cherries, cassis, violets and pencil shavings, it's medium to full-bodied, velvety and layered, with a deep core of fruit, beautifully refined but youthfully assertive tannins and a long, mouthwatering finish. It's a blend of 86% Cabernet Sauvignon, 12% Merlot and 2% Petit Verdot with a very healthy pH of 3.63. 94-96+/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Etwas scheues Bukett, dunkle Kirschen, zart nach Brombeeren, ein Hauch von Orangenzesten. Saftig, süße Textur, reife Pflaumen, zart nach Feigen, frisch strukturiert, mineralisch-zitronig im Abgang, bereits gut entwickelt. 94/100</p> <p>-- Jane Anson: A Lagrange with real depth and restraint, feels so perfectly Left Bank, really impressive, a wine that shows the true possibilities of the vintage. There is a build up of tannins through the palate, but also a juiciness and a gorgeous cassis, bilberry and fresh cherry pit seduction, with huge confidence and clear ageing potential. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Sofort zieht mich der 2022 Lagrange mit seinem unwiderstehlichen Charme in seinen Bann. Das ist ein Duft, der alle Sinne berührt – mit dichter Frucht und würzig kühlem Hintergrund. Am Gaumen ist dieses köstliche Elixier saftig und cremig weich. Delikat reife Kirschenfrucht, Brombeere und Lakritze mit noblen Kräutern und einer sehr guten Spannung. Der Druck bleibt bis in den langen Abgang erhalten, dazu kommt ein würziges, leicht pfeffriges Finale. 18+/20</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 Lagrange was picked between 8 and 30 September, it ages in 60% new oak for a planned 21 months. It has an almost clinical bouquet, with very well defined blackberry and blueberry fruit, graphite and crushed stone. Quite a gap in quality between this and the Fiefs de Lagrange this year. The palate is extremely pure with cashmere tannins, black cherry fruit infused by blood orange, lightly spiced, hints of white pepper toward a very concentrated, fine-boned finish. This will require several years in bottle, but it will be worth waiting for. A serious and very able Lagrange that should not be under-estimated. 95-97/100</p> <p>-- Weinwisser: Delikates rotbeeriges Bouquet, betörender Irisduft und frischer Schattenmorellensaft. Am energiegeladenen, trainierten Gaumen mit seidiger Textur, balancierter Rasse und engmaschigem Tanningerüst. Im komplexen aromatischen Finale ein Korb mit roten Kirschen, getrocknetem Rosmarin, Graphit und feinkörnigem Extrakt. Der ist deutlich besser als in den vergangenen Jahren und sollte, nicht nur wegen seines attraktiven Preises, auf keinem Einkaufszettel fehlen. Best Buy! 95-96/100</p> <p>-- Bettane: Zweifellos der größte Wein, den wir in diesem Jahrgang haben entstehen sehen. Eine ideale Definition dessen, was man von einem schönen Saint-Julien erwarten kann. Ein großes Preis-Leistungs-Verhältnis und ein bemerkenswerter Erfolg. 95-96/100</p> <p>-- Decanter: Juicy and intensely ripe in terms of texture - tannins are fleshy but also really cool giving this a push-pull of bright acidity and actually quite serious mineral elements of flint and liquorice. Such an appealing weight in the mouth, layered and structured with expressive fruit and lively juiciness all combining to a stylish and inviting whole. So much going on but managed with finesse and elegance. A clear success in 2022. Harvest 8-30 September. Ageing 21 months in French oak, 60% new. Tasted twice. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55848H



Lobenberg^s

Chateau Langoa Barton 3eme Cru 2022

LANGOA BARTON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 56,5%, Merlot 41%, Cabernet Franc 2,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Suckling 96–97, Decanter 95, Terre de Vins 95–96, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 56,5 Prozent Cabernet Sauvignon, 41 Prozent Merlot und 2,5 Prozent Cabernet Franc. Nach dem Powerteil von Lagrange ist das fast eine Wohltat. Die Frucht ist weniger massiv, es kommt auch rote Frucht dazu. Zwetsche, rote Kirsche und Sauerkirsche, dazu helle Lakritze und helle Blüten. Fein, duftig und verspielt. Ein komplexer Mund, auch hier rote und schwarze Frucht. Keine Dominanz irgendeiner Seite, aber spielerisch und tänzelnd, zwischen Rot und Schwarz changierend. Das Ganze ist sehr aromatisch, sehr geschmackvoll und hedonistisch. Einfach nur lecker! Und längst nicht so monolithisch, wie Langoa Barton sein kann, sondern durchaus multikomplex und fein, mit sehr polierten Tanninen. Ausgesprochen schicker Wein und vielleicht der beste Langoa, den ich je probiert habe. 96-97+/100 *** Dieses zweite Weingut der Familie Barton, neben Léoville Barton, ist immer die etwas einfachere, rundere und üppigere Version. Aber in großen Jahren durchaus zu Höhenfügen fähig und häufig charmanter, vordergründiger und leckerer als sein großer Bruder.</p> <p>-- Suckling: Deep fruit, dark spices and graphite with wide yet polished, linear tannins. Full-bodied and intense with depth and structure. Long and chalky at the end. Big wine. 96-97/100</p> <p>-- Decanter: Supple and lively, this has energy and intensity from the start. Clean and precise, well worked, cool and fresh with tannins that do well to give the frame and structure without overwhelming the fruit. Really nice this year, good movement and liveliness, rich fruit but juicy and fun. Doesn't take itself too seriously and I really like it!! Harvest 8-23 September. Yield of 30hl/ha. Ageing in French oak, 60% new. 95/100</p> <p>-- Parker: The first vintage produced in the estate's new winery, which more than doubled the number of vats, permitting sub-plot by sub-plot vinification, the brilliant 2022 Langoa Barton offers up aromas of dark berries, cassis, violets and cigar wrapper, followed by a medium to full-bodied, deep and fleshy palate endowed with terrific depth and tension. Polished and penetrating, it should match or even surpass the 2019 and 2016 vintages, and it is sure to be one of the more intelligent purchases of the en primeur campaign. 93-95+/100</p> <p>-- VVWine: Intensive, reiffruchtige Nase, das riecht wie beim Brombeer-Marmelade-Kochen, dazu kommen subtile Röstnoten, Cassis sowie ein mineralischer Unterton. Der Gaumen ist gradlinig, frisch, knackige Frucht, top Tanningqualität, wie immer mit viel Charme und mit eindrücklicher Länge ist das ein ausgezeichnete Langoa, der das Warten auf seinen "grossen Bruder" deutlich angenehmer gestalten dürfte. 2028-2050 94-96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Brombeerfrucht, etwas Lakritze, reife schwarze Kirschen, einladendes Bukett. Straff, energisch, reife Herzkirschen, gute Frische, feine Kräuterwürze, salzig-zitroniger Touch im Abgang, ein lebendiger Speisenbegleiter. 94/100</p> <p>-- Gerstl: In der gleichen Liga wie der herrliche Lagrange spielt der Langoa-Barton. Herrlich reifer Fruchtschwall mit viel schwarzer Kirsche, Brombeere, Zwetschge, Lakritze, Johannisbeere und Sauerkirsche. Der Wein wirkt sehr frisch und verspielt, dahinter steckt aber viel Tiefgang. Sehr harmonischer Auftakt, bei dem sofort die seidigen Tannine zur Geltung kommen. Ein mundfüllendes Aromenspiel, das von einer saftig frischen Säure optimal unterstützt und ergänzt wird, was eine delikate Balance ergibt. Herrlich würziges und langanhaltendes Finale. Potenzial als 19-Punkte-Kandidat. 18+/20</p> <p>-- Jeb Dunnock: The Grand Vin 2022 Château Langoa Barton checks in as 56.5% Cabernet Sauvignon, 41% Merlot, and the rest Cabernet Franc that was raised in 60% new barrels. Medium-bodied and vibrant, with a fresher, elegant, yet still textured profile, it has pure black and blue fruits, some lead pencil, tobacco, and earthy nuances, fine tannins, and a great finish. This 2022 is all about finesse and elegance. Tasted twice with consistent notes. 93-95/100</p> <p>-- Terre de Vins: Menthol und Lakritzstange, frische Bigarreau. Das Fleisch wird von einer schönen Säurekante signiert, die den Wein streckt, eine klare Fruchtigkeit, die von dunkler Schokolade begleitet wird und sich auf einem Teppich aus fein ziselierten Tanninen entfaltet. Ein Wein, der nicht schauspielert und keine Mechanismen aufbaut, sondern aufrichtig ist und sich gut lagern lässt. 95-96/100</p> <p>-- Weinwisser: 56.5 % Cabernet Sauvignon, 41 % Merlot, 2.5 % Cabernet Franc, 14.2 Vol.-%, 30 hl/ha. Betörendes Bouquet, frische Heidelbeere, ein Strauß Veilchen, Milkschokonoten und dunkles Graphit. Am vielschichtigen Gaumen mit cremiger Textur, gut stützender Rasse, engmaschigem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten Finale ein Korb mit blauen Beeren, Estragon und feinkörniger Adstringenz. Hat mich schon lange nicht mehr so überzeugt und ist dieses Jahr nicht weit von seinem "großen" Bruder entfernt. Best Buy! 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55849H



Lobenberg^s

Chateau Larcis Ducasse 1er Grand Cru Classe B 2022

LARCIS DUCASSE

Rebsorten	Merlot 86%, Cabernet Franc 14%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 98–99, Jeb Dunnuck 98–100, Wine Cellar Insider 97–99, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Larcis Ducasse besteht 2022 aus 86 Prozent Merlot und 14 Prozent Cabernet Franc. 2022 kommt seltsamerweise in diesem trockenen, heißen Jahr einer Eleganz nahe, die ich gar nicht für möglich gehalten hätte. Die hätte ich einem Jahr wie 2020 oder 2021 zugestanden. Aber 2022?! Unglaublich! Die Nase ist die reinste Freude... So was Spielerisches! Gelbe Mango hinter roter Kirsche, dazu Zwetschge und ganz feine Lakritze mit Rosenblättern und Wiesenblumen. Schick und fein, burgundisch-leicht. Irgendwo zwischen Volnay und Pommard changierend. Nur Riechen reicht... Im Mund mehr Fahrt aufnehmend – dichter, voluminöser und kraftvoller. Aber trotzdem auf der verspielten Seite bleibend. Nur eben in der Frucht deutlich druckvoller. Es bleibt aber ein feiner, filigraner Wein. Er liegt vielleicht knapp hinter Pavier Macquin, der in diesem Jahr den Vogel abschießt. Trotzdem ein überragender Larcis Ducasse. 97-99/100 ***</p> <p>Larcis Ducasse ist der Nachbar von Château Bellefont-Belcier. Zur anderen Seite liegt Château Pavie. Das sind die besten Lagen der südlichen Kalksteinhänge von Saint-Émilion, die Côte Pavie. Recht steil noch, Südexposition. Der Wein ist seit Jahren einer der Geheimtipps Saint-Émilions und schwer zu finden. Immer etwas modern, weil der Neuholz-Anteil relativ hoch ist. Aber gleichzeitig ist er auch ultrafein und poliert. Das Terroir ist auch in schwierigen Zeiten gut geeignet. Wie Pavie Macquin vinifiziert vom Team Derenoncourt mit Nicolas Thienpont.</p> <p>-- Suckling: This is really precise with a lazer-guided fine tannin structure throughout the wine, and juicy and electric texture. It's so refined and polished. Endless. Wonderful young wine with a terrific future. 98-99/100</p> <p>-- VVWine: Wow, was für ein Duft, diese Frucht ist umwerfend, Cassis und Brombeeren, Veilchen, Gewürze, ein Hit. Im Gaumen dicht und mit viel Eleganz, die Tannine sind wie aus dem Stein gemeißelt, die Frucht ist knackig, vollmundig, mit Schmelz und einem kalkigen Finish ist das einmal mehr ein top Larcis Ducasse von bezaubernder Schönheit. 2030-2060 96-98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: The dark, purple hue stands out. Licorice, smoke, oyster shell, espresso, black cherries, and plums are all over the perfume. The wine explodes from the glass with its layers of opulent, black and red fruits, dark chocolate, espresso, smoke and chocolate on the palate. Full-bodied, powerful, and most importantly pure, there is a depth of flavor, and richness on the mid-palate that sticks with you through to the extended, mineral-driven finish. I would not be surprised to see this score even higher once it is in the bottle. The wine blends 86% Merlot with 14% Cabernet Franc, 14.6% ABV, 3.5 pH. The harvest took place September 13-September 23. Yields were 34 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2055. 97-99/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Tasted on multiple occasions and one of the legendary wines in the making from this vintage, the 2022 Château Larcis Ducasse clocks in as 86% Merlot and 14% Cabernet Franc that's still resting in 55% new French oak. A hypothetical blend of the 2005 and 2018, it's a deep, powerful, opulent Saint-Emilion offering an incredible array of black cherries, blackberries, smoked tobacco, chocolate, and graphite-driven aromas and flavors. With a rich, full-bodied, expansive mouthfeel, it has ultra-fine tannins, beautiful symmetry in its tannins, acidity, and fruit, no hard edges, and a killer finish. I was lucky enough to taste this on four separate occasions and I thought it had the potential to be a perfect wine every time. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Komplexes, delikates Bouquet mit viel schwarzer Kirsche, Sauerkir- sche, Brombeere, Heidelbeere und Johannisbeere, dazu ein einnehmen- der Tiefgang aus würzigen Aromen. Etwas Trüffel, ein Hauch von Teer und zart ätherische Nuancen machen diesen Duft so einzigartig. Dieser Wein zeigt den Charakter des 2022er-Jahrgangs auf wunderschö- ne Art – eine perfekte Mischung aus Intensität, Kraft, Dichte, Frische, Komplexität und Eleganz. Die faszinierende Auftaktsüsse verstärkt den Eindruck der geballten Fruchtbombe. Gleichzeitig bringt die Säure aber auch viel Frische und Saft ins Spiel und sorgt für die perfekte Balance. Am Gaumen reiner Hochgenuss, zieht sich unendlich in die Länge. Im Finale kommen nochmals die herrlich würzigen und zart scharfen Noten zum Vorschein. Ein traumhafter Larcis Ducasse. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55850H



Lobenberg^s

Chateau Lassegue Grand Cru Classe 2022

LASSEGUE

Rebsorten	Merlot 58%, Cabernet Franc 32%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2025–2053
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19, Quarin 95, Jane Anson 95, Decanter 95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Dieses Weingut verfolge ich jetzt seit vielen Jahren. 2018 war sehr gut, 2019 war grandios, 2020 ebenfalls. Und 2022 bleibt seiner Linie treu: Man merkt eindeutig die Handschrift der Winemaker von Vérité aus Kalifornien. Pierre Seillan, geboren in der Gascogne, ausgewandert nach Cali, Erfinder und Entdecker von Vérité. Reiche, dichte Frucht, tolle Süße und Opulenz, aber nicht fett. Reiche Schwarzkirsche und Maulbeere, dazu süßer Holunder und süße schwarze Lakritze, Wacholder, Feige, auch dunkler Nougat. Unglaublich duftig! Satte Flieder- und Veilchennote, die Veilchen werden immer stärker. Das Ganze changiert in einer Pikanz, die sehr stark an 2019 erinnert. Was für eine schöne Nase! Der Mund lässt die Augen zusammenziehen. Diese enorme Pikanz im Stile eines 2019er... ungläubliche Frische! Pinke Grapefruit, dazu eine leichte Chilischärfe, obwohl keine Rappen zugegeben wurden. Unglaubliche Intensität im Mund, druckvoll mit Holunder und säurebeladener Himbeere, auch Schlehe, pinke Grapefruit und immer wieder rollt der Holunder hoch. Salzig, steinig und lang – überhaupt kein Ansatz von Trockenheit oder Hitze aus 2022, sondern eher ein saftig-frischer, aber enorm reicher Wein. Er steht für Minuten. Eine Wuchtbrumme voller Finesse und Verspieltheit. In dieser Dynamik fast dramatisch! Das ist wirklich ein Saint-Émilion großer burgundischer und kalifornischer Schule. In Nachhall kommt auch ein bisschen frisches Blut durch, das in seiner Penetranz für Minuten steht. Aber es ist eine wunderschöne Penetranz, die sich dann mischt mit ein wenig Holzkohle und Grafit. Auch Minuten, nachdem wir das Château verlassen haben, haftet dieser Geschmack im Mund. Mit Blut, Eisen, Grafit, Cranberry und Hagebutte. Schräg... lang... grandioser Saint-Émilion! Und dafür kostet er einfach gar nix. Die neuen Superstars der Côte Pavie – von Lassègue bis Bellefont-Belcier – sind heute auf dem gleichen Level wie Larcis Ducasse und der kostet mittlerweile zurecht das Drei- bis Vierfache. Diese grandiose Côte Pavie mit den Flagships Pavie, Tertre Roteboeuf und den abschließenden neuen Superstars Lassègue, Bellefont-Belcier und Larcis Ducasse... Superber Wein! 97-98/100 *** Das Weingut auf dem Kalksteinplateau gehört heute zur Jackson-Gruppe aus Kalifornien. Seit Jahren ein Rising Star. Der Winemaker und Mitbesitzer Pierre Seillan war früher nur bei Vérité, das ja zu Jackson gehört. Lassègue 24 Hektar mit 60 Prozent Merlot, 35 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. 25% geht in den Zweitwein von den unteren Sandböden, 75% auf Kalkstein mit Lehm und Kies. Die Reben sind 60 Jahre alt. Der Alkoholgehalt vom 2022er liegt bei 14,7 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,67. Zu 65 Prozent wird der Wein im neuen französischen Holz ausgebaut, zu 35 Prozent im einjährigen Holz. Gelesen wurde zwischen dem 15. September und dem 01. Oktober.</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe mit purpurnen Reflexen. Intensive, fruchtige, reife, reine und cremige Nase. Vollmundig im Auftakt, saftig in der Mitte des Gaumens, sehr schmackhaft, mit Präsenz und einer schönen samtigen Entfaltung, der Wein streckt sich im Finale, kraftvoll, mit Aromen von schwarzen Früchten. Umhüllte Tanninstruktur. Sehr gut. 95/100</p> <p>-- Jane Anson: Beautifully fresh aromatics, this is a big wine, full of depth and velvety plush texture, rich mouthfeel through the mid palate, with a mix of red and black fruits along with mandarin peel and pomegranate that add freshness. Careful precision, juicy expression of the fruit, this draws out through the palate with sappy tannins and a touch of astringency on the finish. The viticulture, as you would expect here, was precise and informed by their long experience in California, no trimming, with high canopy for the shading, with as little interference as possible (they say 'don't demand too much of the vine in these kind of vintages'). 38hl/h yields, helped by vines with an average age of 60 years, 65% new oak, 15 different forests, 24ha estate. No added acidity. 20th anniversary vintage of the Seillan and Jackson family at Lassègue, first year as Grand Cru Classé. 3.67ph, harvest 15 to October1. Nicolas Seillan now director. 95/100</p> <p>-- Gerstl: Der Duft strahlt viel Wärme und eine faszinierende Mischung der Merlot- und der Cabernet-Franc-Frucht aus. Im Bouquet zeigt sich bereits ein Hauch von Röstaromen nach Schokolade und Kaffee. Auch am Gaumen eine Wucht mit kraftvoller Frucht und köstlicher Ex- traktsüsse, die saftig-frische Säure balanciert das aber perfekt aus. Sehr delikat, wie die Süsse langsam verschwindet und die Würze mit den zart pfeffrigen Noten langsam in den Vordergrund rückt. 19/20</p> <p>-- Decanter: Gorgeous vivid purple colour in the glass, so vibrant. Smells heady and perfumed with cool and ripe black and blue fruits. Aromatically expressive and alive. Smooth and so supple, clear and pure, the texture is like silk, smooth with amazingly finessed tannins and a real density of flavour. Concentrated, almost thick in terms of texture, this is a rich, full bodied wine with complexity. Well built, fairly broad and muscular, you don't get so much mouthwatering acidity due to the concentration but this is sleek and suave. A great balance between power and seduction with enjoyable mineral, liquorice and dark chocolate aspects. Potent, poised and compelling. Winemaker Nicolas Seillan Nicolas Seillan winemaker. A yield of 38hl/ha. Harvest 15 September - 1 October. 3.67pH. 100% oak barrels. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55964H



Lobenberg^s

Chateau Latour a Pomerol 2022

LATOUR A POMEROL

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2066
Bewertung	Lobenberg 97–100, Suckling 97–98, Falstaff 97, Weinwisser 96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Gelesen vom 1. September bis zum 8. September. Hochreife Nase mit Backpflaumen, hochreifen Kirsche, reifen Zwetschgen und gerösteten schwarzen Himbeeren. Wow, was für ein Schub von hinten – unglaublich! In dieser Reife, in diesem fetten, reifen Tannin... Satter Mund mit hoher Intensität. Schlehe und Sauerkirsche kommen hinten hoch. Aber es bleibt vordergründig der fast fette schwarze Samtteppich mit dieser hohen Intensität. Geniale Frische, tolle Säure, aber Wucht ohne Ende. Trotzdem im Holz ausgesprochen moderat. Das Faszinierende an diesem Wein ist, dass er auf der einen Seite fett ist und auf der anderen Seite einen unglaublich samtigen Schliff hat. Dass er üppig ist, wollüstig und trotzdem saftig und Trinkfluss hat. Den kann man ablehnen oder anbeten. Auf irgendeine Art und Weise ist das großer Stoff. 97-100/100 *** Ein acht Hektar großes Weingut, bepflanzt mit 100 Prozent Merlot. Der Untergrund besteht zu zwei Dritteln aus Kies und Lehm, zu einem Drittel aus Sand und etwas Lehm. Also ein Untergrund, der über den sandigen Anteil durchaus für Feinheit bürgt, weniger für enorme Power. Latour à Pomerol befindet sich im Besitz von Madame Loubat, die auch Besitzerin von Château Pétrus war. Die Gruppe Moueix bearbeitet dieses Weingut seit 1962. Das Château steht immer für diese diversen unterschiedlichen Terroirs und deswegen für einen extrem balancierten Pomerol. Konzentriert, aber eben mit perfekter Balance und seidigen Tanninen. Wie alles bei Moueix wird hier auch komplett entrappt. Die Vinifikation findet in temperaturregulierten Zementtanks statt, der Ausbau für 18 Monate in französischen Barriques, davon 40 Prozent neu. Das Château ist ein echter Mythos, hatte schon Weinen mit 100 Punkten. Ich finde, es ist ein großes Terroir und ein sensationelles Weingut, ob seiner hohen Eleganz.</p> <p>-- Suckling: Already shows very classy aromas of black berries, currants and black olives. Violets and other dried flowers. Full-bodied yet tight and polished with a reserved and muscular form, with finesse at the same time. New 1982? Pure merlot. 97-98/100</p> <p>-- Weinwisser: 100 % Merlot. Verzauberndes Bouquet, ausladendes Veilchenparfüm, geröstete Himbeerkerne, heller Tabak und roter Johannisbeernektar. Am komplexen, muskulösen Gaumen mit seidiger Textur, präziser straffer Ausrichtung, engmaschigem Tanningerüst sowie edlem mineralischem Kern. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale blaubeerige Konturen, dunkler Graphit und erhabene Adstringenz. Für mich so gut wie der 2019er und eine ganz klare Kaufempfehlung dieses Jahr! 96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Feine Kräuterwürze, etwas zurückhaltendes Bukett, dunkle Waldbeeren und schwarze Kirschen sind unterlegt, zart nach Edelholz. Saftig, elegant, feine Extraktsüße, reife, seidige Tannine, elegant und lange anhaftend, mineralisch im Nachhall, großes Entwicklungspotenzial, ein wunderbar balancierter Speisenbegleiter. 97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55851H



Lobenberg^s

Chateau Lauretan 2022

LAURETAN

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 33%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2026–2036
Bewertung	Lobenberg 92+, Gerstl 17+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Für so einen kleinen Wein eine erstaunlich fette, reiche Nase. Satte Zwetschge, süße Amarenakirsche, auch Backpflaume – hochintensiv! Reich, üppig und erotisch, fast voluminös. Was für eine Duftwolke! Schwarzkirsche und rote Kirsche im Mundeintritt. Total auf Kirsche und Kirschlikör laufend. Reich und dicht, Veilchen darunter. Sehr feine, aber voluminöse Tannine. Für einen so kleinen Wein ist das eine erstaunlich wollüstige, ja erotische Offenbarung! Gute Länge, feines Salz und viel Frische hinter der süßen reichen Kirsche, langsam kommt auch Himbeere durch. Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc geben mit ihrer roten Frucht eine schöne Begleitmusik zur satten Schwarzkirsche der Merlot. Wirklich ein leckerer Wein. Gastronomischer Offenausschank in Perfektion! 92/100 *** Château Lauretan liegt auf einem steinigen Hügel mit Blick auf die Garonne und damit in der Appellation Premières Côtes de Bordeaux. Dieser Wein wird aus einer nur 26 Hektar umfassenden Lage gewonnen, die seit 2010 biologisch bewirtschaftet wird, seit dem Jahrgang 2013 auch offiziell bio-zertifiziert. Lauretan war schon 2015 ein genialer Wein, zurecht von vielen Kritikern mit 90 Punkten und höher bewertet.</p> <p>-- Gerstl: Zarter, raffinierter, sinnlicher Duft, strahlt so richtig Charme aus. Hei, ist der gut! Ein Superleichtgewicht, aber einfach köstlich, das ist so ein un- glaublich fröhlicher, aufgestellter Wein. Ein Bordeaux, den man einfach lieben muss, diese Qualität für so wenig Geld, wo ausser in Bordeaux ist so etwas überhaupt möglich? (mg) 17+/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Le Boscq Cru Bourgeois Exceptionnel 2022

LE BOSCO

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 47%, Merlot 47%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 96+, Decanter 94, VVWine 92–94, Jeb Dunnuck 92–94+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Le Boscq besteht 2022 aus 47 Prozent Cabernet Sauvignon, 47 Prozent Merlot und sechs Prozent Petit Verdot. Sattte Grafit-Veilchen-Lakritz-Nase. Sehr blumig, sehr dicht mit Cassis und Maulbeere, aber nicht aggressiv, sondern ganz fein. Schwarz und trotzdem spielerisch-leicht tänzelnd. Ohne, dass der Wein als Leichtgewicht überkommt – das hat schon aromatische Intensität, er ist nur nicht schwer oder rustikal, sondern sehr tänzelnd fein bleibend. Fast burgundisch – so etwas wie ein schwarzfruchtiger Morey-Saint-Denis. Dann ein sehr komplexer Mundeintritt mit Schlehe, Sauerkirsche, Lakritze und Nougat. Intensiv mit Veilchen und Grafit, druckvoll, aber überhaupt nicht fett. Die Tannine sind poliert, extrem seidig, der Körperbau mittel, Kraft ohne Fett aber mit viel Charme. Kein zu massiver Wein, sondern ein sehr harmonischer, komplexer, fruchtbetonter, samtiger Le Boscq. Uns seeehr archetypisch Saint Estèphe! Ein salziges Spiel, wieder mit viel Grafit und schwarzblauer Frucht im Finale. Das macht Freude! Es ist sogar besser als in den großen Jahren 2010 und 2016. Auch an 2020 kommt er knapp vorbei und er ist durchaus auf verdammt hohem Level. Zusammen mit Domeyne, Haut Marbuzet, Lafon Rochet und Capbern erster Verfolger von Phelan. Auf jeden Fall wieder ein toller Le Boscq! 96+/100 ***</p> <p>Château Le Boscq gehört zum Imperium der Thienot Champagner-Familie, zu dem auch Belgrave in Haut-Medoc und La Garde in Pessac-Léognan gehören. Auch einer der größten Négociant hier, CVBG, gehört zu diesem Imperium. Le Boscq ist spätestens seit 2009 und 2010 qualitativ im Bereich der Verfolger der Spitze angekommen, also oberes Mittelfeld. Natürlich sind Montrose, Cos d'Estournel und Calon Ségur in ihrer Spitzenstellung nicht gefährdet. Aber dann im Reigen der Zweiten von Lafon-Rochet bis Phélan Ségur, bis Meyney und eben Le Boscq, ist es ein echter Kampf und mittlerweile ein Gerangel überragender Domaines in dieser Appellation. Gerade in den warmen Jahren, die es ja durch den Klimawandel immer häufiger gibt, ist die hohe Reife gegeben auf einem grundsätzlich eher kühleren Terroir. Das ist dann schon ziemlich perfekt.</p> <p>-- Jeb Dunnuck: An absolutely stunning Saint-Estèphe, the 2022 Château Le Boscq offers thrilling levels of plum and cassis fruits that slowly give way to more gravelly earth, licorice, and violet notes with air. Full-bodied, concentrated, and beautifully balanced, with remarkable purity of fruit, this is a seriously good 2022 that will need 4-5 years of bottle age and keep for decades. If it shows this well from bottle, it will easily be the finest wine I've tasted from this château. 92-94+/100</p> <p>-- Decanter: Smells fresh and fragrant, bright and clear. Crystalline fruit purity on the palate, such energy and focus too with bite and a cool blue fruit and graphite charm to this. Quite compact and tannic right now, through beautifully textured and controlled, just a little pent up, lovely confidence and concentration, the fruit is ripe and fleshy and you really do get the gravel terroir in the glass. Gorgeous frame and succulence, lovely refinement, and supreme drinkability. Great. 2% Cabernet Franc completed the blend. Ageing 12 months in oak barrels, 37% new, 4 batches in amphora. Harvest 9 September - 3 October. HVE certified. 94/100</p> <p>-- VVWine: Ein zauberhafter Duft steigt hier aus dem Glas, sehr schöne Cabernet Frucht, Cassis und Brombeeren, florale Noten, dahinter kühle Mineralik. Im Gaumen dicht und mit knackiger Frucht, zupackendes Tannin, dieses ist von hoher Qualität, die Säure wirkt stimmig, die Balance stimmt. Langanhaltend und würzig im Finale. Top dieses Jahr! 92-94/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Le Gay 2022

LE GAY

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Wine Cellar Insider 96–98, Bettane 96–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. Die Nase ist fein mit gelber Frucht unterlegt. Schwarze Kirsche mit unsüßem Cassis und ganz heller Lakritze. So wie Château La Gaffelière oder Canon in Saint-Émilion ist das hier in Pomerol: edel in seiner schicken Verspieltheit. Im Mund kommt dann noch ein Hauch Power dazu. Die schwarze Frucht kriegt massiv schiebende, super feine und samtige, aber dichte Tannine dazu. Wie ein schwarzer Tanninteppich schiebt das über die Zunge und bleibt dabei unglaublich fein. Diese Tannine brauchen fünf, sechs, sieben Jahre, um sich vernünftig einzubinden. Dann ist dieser Le Gay 2022 ein ganz großer Wein. Ein Wein mit einem riesigen Potenzial, der sich aber auch schon jung überragend präsentiert. Ohne Frage großes Kino – ich bin hin und weg! 98-100/100 *** Château Le Gay und die Auskopplung daraus, La Violette, sind die beiden Weine, durch die Jérôme Aguirre und J.C. Meyrou von Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe berühmt wurden. Sie haben diese beiden aus der Taufe gehoben und zu 100 Punkten geführt. Nach deren Abgang war es längere Zeit in der Versenkung verschwunden, 2016 war Le Gay dann aber wieder verdammt gut. Einer der ersten Kultweine Pomerols mit Mikro-Vinifikation. Berühmt für seine große Eleganz. Im Grunde das Château Canon des Pomerol.</p> <p>-- Suckling: A juicy and polished Le Gay with full body and tannins which are nicely melted into the wine. Dark berry, chocolate and spice character. Savory finish. 96-97/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, intensive und schöne Farbe. Schöne, sehr aromatische, fruchtige Nase. Nuancen von Pflaumen und schwarzen Früchten. Vollmundig im Auftakt, saftig in der Mitte des Gaumens, sehr aromatisch in der Mitte, der Wein gleitet, bevor er zwischen Mitte und Abgang an Fett gewinnt. Er endet lang, komplex und köstlich, mit einer schönen Rückkehr zu Blumen und Lakritze im Nachhall. Dies ist der größte Le Gay, den ich je probiert habe. Zusammenstellung: 90 % Merlot, 10 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,75. Ertrag: 25 hl/ha. 96/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Gewürze, Nelken, rote Herzkirschen, kandierte Veilchen, etwas Lakritze, verführerisches Bukett. Saftig, süße Textur, hat Charme, feste Tannine sind unterlegt, ein delikater Wein, feiner Schokotouch im Abgang, zeigt Länge und besitzt große Zukunft. 96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: With a solid depth of color, initially you find flowers, espresso, licorice, black cherries, chocolate fudge and plum aromatics crowd into the nose. The sensations on the mid-palate, and finish mirror the aromatics as they flow over your palate. The ending is packed with waves of perfectly, ripe, elegant, black, red, and blue fruits that linger. The wine will require at least a few years of aging before it begins to really start to show its best. But, if you have patience, this is going to age for 2 - 3 decades. The wine blends 90% Merlot with 10% Cabernet Franc. 14.5% AB, 3.7 pH. Drink from 2027-2055. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Immer wieder aufs Neue erstaunen mich Frische und Leichtigkeit in diesen Weinen, was man von diesem Jahrgang nicht unbedingt erwarten konnte. Die Merlot-Frucht wirkt in keiner Weise zu üppig, sondern strahlt mit viel Frische und herrlich rotfruchtiger Ausprägung aus dem Glas. Köstliche Extraktsüsse im Auftakt, die die Fruchtaroma- tik noch zusätzlich verstärkt. Der Le Gay ist wunderschön ausba- lanciert, da die Säure viel Frische und Saftigkeit in den Wein bringt. So wirkt alles tänzerisch leicht trotz der beeindruckenden Fülle. Ein Schwall von rotbeerigen Aromen schwirrt umher und erinnert mich schon fast an einen Burgunder. 19+/20</p> <p>-- Bettane: Alles ist geschmolzen, sinnlich, frisch mit einer Tiefe, die eher blumig als erdig ist. Es ist luftig im Abgang und ausgezeichnet. 96-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55853H



Lobenberg^s

Chateau Le Pin 2022

LE PIN

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2035–2076
Bewertung	Lobenberg 97–100, Suckling 99–100, Weinwisser 99–100, Revue du Vin de France 98–100, Wine Cellar Insider 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 14,4 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,77. Ausgebaut wird der Wein in 70 Prozent neuen und 30 Prozent gebrauchten Barriques. Die Lese lief zwischen dem 6. und 17. September. Le Pin 2022 – ein getreues Abbild des Jahrgangs in hoher Reife. Viel Holunder, Schwarzkirsche, feine Lakritze, archetypisch für das Jahr und archetypisch für die Böden! Sehr fein, extrem poliert und tänzelnd. Totaler Schliff im Mund mit extrem feinen, seidigen Tanninen. Nichts schmerzt, nichts ist rau, nichts ist grün, alles ist reif, schick und verspielt. Das Problem des Jahrgangs ist, dass ziemlich viel ziemlich gut ist. Und es ist eben die Frage, ob man einige tausend Euro für eine Flasche Wein ausgibt, wenn man für ein Zehntel des Betrags Weine im Glas hat, die diesem im Grunde nur wenig nachstehen. Das ist genau der Punkt in 2022: Hohe Reife, seidige Tannine, Topqualität gibt es vom mittleren bis zum extrem hohen Preisbereich. Trotzdem ist dieser Le Pin ein toller Wein, gar keine Frage. 97-100/100 *** Château Le Pin ist ein winziges Weingut mit 2,8 Hektar von Jacques Thienpont in Pomerol, beste Lage neben Trotanoy und Enclos Tourmaline. Das Terroir besteht aus Kies und Sand in dicker Schicht. Der Lehm liegt sehr viel tiefer. Das heißt, nur die alten Reben erreichen die Lehmschicht mit der guten Wasserführung. Vinifiziert wird der Wein von Guillaume Thienpont von VCC.</p> <p>-- Suckling: Such is the ripeness and richness of the vintage but the wine remains so fresh and balanced. Medium-bodied with subtle and juicy tannins. It's a little fuller-bodied than the perfect 2020 but it is just as weightless and gorgeous. Cashmere texture throughout. Only 65% new wood. 99-100/100</p> <p>-- Quarin: Fast schwarze Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, rein, edel. Minutiös am Anfang des Mundes, mit einem herrlichen Fruchtfleisch in der Mitte und einem Geschmack nach schwarzen Früchten, schenkt uns der Wein seine legendäre Sanftheit. Er schmilzt am Gaumen, mit einem langen, komplexen, raffinierten und am besten unzerstörbaren Abgang. Sehr große aromatische Länge. 100 % Merlot. Alkoholgehalt: 14,4 - pH-Wert: 3,77. Ertrag: 29 hl/ha. Sie werden ein sehr breites Konsumfenster bemerken, so köstlich ist dieser Cru die ganze Zeit über. 99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Quite floral in nature, it is the vivacious nature, sensuality, and freshness in the fruits that stand out. Picture, velvety-textured, black plums with dark chocolate, saffron, orange peel, cumin and black raspberries that caress and paint your palate with layers of fruit. There is a sublime sense of purity, paired with elegance and vivacity that sticks with you in the precise finish for close to 60 seconds. Produced from 100% Merlot, 14.4% ABV, 3.77 pH, the harvest took place September 6 - September 17. Yields were only 29 hectoliters per hectare. Drink from 2026-2055. 98-100/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: A juicy, sensual character of almost fresh grapes pervades the tasting of this sample. The texture is extremely velvety in that ultimate style of Jacques Thienpont's tiny vineyard of 2 hectares and ten different plots. The fruit shows some high register aromatics than seem almost exotic and somewhat smoky, adding to this wine's undoubted seduction. Despite the thick layer of gravel that the roots must penetrate to reach cooler clay soil, the wine shows perfect freshness and balance and in no way seems to have suffered from the vintage conditions. A huge success! 98-100/100</p> <p>-- Weinwisser: 100 % Merlot, 14.4 Vol.-%, pH 3.77, 29 hl/ha. Was für eine unglaubliche Intensität dieser Le Pin hat: frisch gepflückte Walderdbeere, Himbeermark, Schattenmorellensaft, betörender Irisduft, getrockneter Rosmarin und Oregano – wie eine Mille-feuille. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, kakaoartigem Tanningerüst, tänzerischer Rasse, mineralischem Kern sowie einem perfekt modellierten Körper. Im konzentrierten Finale explodiert der Pomerol und endet mit einem Korb von Herzkirschen, edler Cassiswürze und royaler feinkörniger Adstringenz. Gehört neben Trotanoy zu den besten Weinen aus der Appellation. Auf meine spitzbübische Frage, ob das hier der beste Le Pin sei, antwortet Jacques lächelnd: "Nein, ich bin nie zufrieden und möchte mich jedes Mal verbessern!" 99-100/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55854H



Lobenberg^s

Chateau Le Rey Les Argileuses 2022

LE REY

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2025–2037
Bewertung	Lobenberg 92–93+, Jane Anson 93, Suckling 92
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 15 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,5. Der Wein hat nur minimal Holz gesehen, ansonsten nur Stahl und Amphore. Es gibt ungefähr 30.000 Flaschen. Die Nase erinnert fast unmittelbar an Cabernet Franc. So viel Himbeere, spielerisch, hochintensiv und duftig. Feine Flieder-Rosennase dahinter. Der Mund wird ergänzt um eine hohe Aromatik. Sehr lecker mit feiner Kirschsüße, spielerisch-leicht, dazu feinsten Gerbstoff. Der Wein macht unmittelbar Freude, man möchte ihn direkt runterschlucken. Extrem leckerer Stoff, ein Castillon für relativ jungen Genuss. Hoch ansprechend, sexy, erotisch und sehr schick! 92-93+/100 *** Château Le Rey gehört zum Imperium von Peter Kwok, dem auch Tour Saint Christophe, Bellefont-Belcier und andere gehören. Deren Regisseur, Jean-Christophe Meyrou, ist auch an Le Rey direkt beteiligt. Nachbar ist unter anderem die Domaine de L'A – also bestes Terroir in Castillon. 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc stehen hier auf reinem blauem Lehm über massivem Kalkstein. Insgesamt 17 Hektar Rebfläche. Beste Wasserversorgung. Dichtpflanzung, niedrige Erträge von weit unter einem Kilo pro Stock. Die Weinberge sind begrünt, es wird massiv Umweltschutz betrieben. Der Wein wird früh gefüllt, weil er einfach auf der Frucht laufen soll.</p> <p>-- Jane Anson: A relatively new name in Castillon, and one that has been consistently impressive since its first vintage. It has austere tannins on the opening in 2022, with the deep velvety colour that marks the year but is also pretty typical for this estate. Plenty of berry fruit, a great value wine. Aged in stainless steel vats and amphora, no added sulphur until bottling. 93/100</p> <p>-- Suckling: A juicy and fruity wine with subtle salt and spice. Medium to full body. Chalky. So delicious. Drink now. 92/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Le Sacre St. Georges 2022

LE SACRE JANOUeix

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Franc 9%, Cabernet Sauvignon 7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2042
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Ertrag lag bei 40 Hektoliter pro Hektar. 84 Prozent Merlot, neun Prozent Cabernet Franc und sieben Prozent Cabernet Sauvignon. Reiche, aber gleichzeitig verspielte Nase. Schwarze Kirsche vornehmlich, dazu etwas süße Maulbeere. Sehr fein und spielerisch-leicht! Eine schöne Appellation. Überhaupt gelingen die Randappellationen von Saint-Émilion immer besser. Reich und dicht, trotzdem elegant. Hohe Intensität mit Veilchen, sehr schick! Der Mund ist so schön fein – ein Traum, ein Gedicht! Lecker und fein geschliffen mit seidigem Tannin. Der Mund springt hin und her. Wow, was ein Leckerli! 2022 ist noch feiner als 2020 und 2019, die ich daneben probiert habe. Unglaublich, das ist so schick, das macht so viel Freude! Zart und trotzdem aromatisch. Schwarze Frucht mit Flieder und Veilchen, dazu rote Kirsche. Alles ist spielerisch leicht und abgehoben ätherisch. Sehr schick! 94-95+/100 *** Le Sacre St. Georges liegt in der Saint Emilion-Satteliten-Appellation St. Georges und stammt aus der Feder von Jean-Philippe Janoueix, der auch Château La Croix in Pomerol und Château La Confession in Saint-Émilion besitzt und betreut. 7.400 Pflanzen pro Hektar, durchschnittliches Alter 36 Jahre. Die 19 Hektar stehen in Süd- und Südostexposition auf Kalkstein. Die Weinberge sind rund 35 Jahre alt, die Böden bestehen aus Kreide, Kalk und Lehm. Der Wein wird im Stahltank fermentiert, die malolaktische Gärung und der Ausbau erfolgen im gebrauchten Barrique und inzwischen zu 35 Prozent im Stockinger-Halbstück. Rund 50.000 Flaschen werden produziert. Diese Menge an Wein stammt von insgesamt fast 20 Hektar Rebfläche. Für diesen kleinen Wein ist das ein sehr geringer Hektarertrag, pro Weinstock weniger als ein Kilo Traube.</p> <p>-- Gerstl: 84% Merlot, 9% Cabernet Franc und 7% Cabernet Sauvignon. Beeindruckend dichte und dunkle Farbe, die perfekt zum üppigen Fruchtduft passt. Herrlich komplexe Fülle aus schwarz- und rot- beerigen Früchten nach Kirsche, Brombeere, Lakritze, Holunder, Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere. Durch die Intensität der Frucht geraten die würzigen Aromen in den Hintergrund, bilden aber immer noch eine verführerische Bereicherung. Herrlich, wie die Reife sich mit dem kühlen Tiefgang vereint und so eine sehr schöne Strahlkraft zur Geltung kommt. Fleischig fruchtig und saftig im Auftakt mit perfekt ausbalancierter Frucht und Struktur. Die Säure gibt dem Wein eine delikate Leichtigkeit und Eleganz und lässt ihn wunderschön dahinschweben. Dass eine derartige Intensität so leichtfüßig sein kann, ist schon sehr beeindruckend.</p> <p>19/20</p>

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Leognan 2022

LEOGNAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 30%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 95–97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage besteht 2022 aus 70 Prozent Cabernet Sauvignon und 30 Prozent Merlot. Der Wein hat 13,5 Volumenprozent Alkohol, der Ertrag lag bei 42 Hektolitern pro Hektar. Insgesamt gibt es 30.000 Flaschen. Hochreife Nase mit konzentrierter schwarzer und roter Kirsche. Aber auch Amarenakirsche und Backpflaume. Unglaublich dicht, schon leicht scharf in der Nase. Nicht vom Alkohol, sondern von der Intensität der frischen Frucht. Fast süße, schwarze Himbeere. Darunter süße, rote und schwarze Cassis. Unglaublich viel Wucht mit satter Lakritze und flüssiger schwarzer Schokolade, dazu Walnuss und viel Feige. Etwas, das ich in der Form auch schon bei Domaine de Chevalier erlebt habe. Nicht dieses Tänzeln wie in 2019, 2020 und 2021, sondern viel Druck, viel Reife und ziemlich viel Wucht – erstaunlich! Sauerkirsche und Himbeere, alles süß verwoben mit Veilchen im salzbetonten Mund. Langer Nachhall auf der Zunge, ziemlich üppig und fast erotisch-weich überkommend. Satte Tannine in Hülle und Fülle, aber gut geschliffen, nichts Grünes, nichts Unreifes, aber viel, viel, viel. Und vor allen Dingen ein dichter, voluminöser Wein. So war es auch schon beim Domaine de Chevalier. Dieser Teil von Pessac-Léognan fällt deutlich intensiver aus als die Eleganz von La Mission oder Seguin. 95-97/100 ***</p> <p>Die reine Fläche von Château Léognan ist 1989 gepflanzt worden, sie umfasst nur sechs Hektar. Die Reben stehen direkt neben jenen der Domaine de Chevalier. Bisher waren sie Bestandteil des Erstweins von Chevalier. Hier stehen 10.000 Stöcke pro Hektar, der Ertrag ist mit unter 500 Gramm Trauben pro Rebe extrem gering. Diese Dichtpflanzung ist State of the Art. Der Besitzer des Château Léognan hat das Weingut vor einigen Jahren gekauft, die Weinberge werden biologisch bearbeitet, sind aber noch nicht zertifiziert. Allerdings sind sie bereits in dem von Landwirtschaftsministerium aufgesetzten HVE3-System aufgenommen und damit in Sachen Umweltverträglichkeit zertifiziert. Die sechs Hektar kamen an den Besitzer, weil der Verkauf des Weinguts an die Domaine de Chevalier nicht zu Stande kam, da diese nur an den Weinbergsflächen, nicht aber an den 80 Hektar Wald und Wiesen interesseiert war. Der neue Besitzer hat alles zusammengekauft und bewirtschaftet nun auch diese sechs Hektar Top-Reben mit 30 Jahren Rebalter nach biologischem Vorbild im Weinberg und im Keller. Spontan im Beton vergoren und dann der Ausbau in französischer Eiche für 14 Monate, 50 Prozent Neuholz.</p> <p>-- Gerstl: Die Reben haben ein Alter von 30 Jahren, was man im Wein mit seiner Kraft und seinem kühlen Tiefgang gut erkennen kann. Sehr schöne Pessac-Léognan-Aromatik mit Graphitnoten, etwas Teer, Tabak und Trüffel. Mächtige schwarze Frucht aus Kirsche, Brombeere, Holunder und zarten Anflügen von rotbeeriger Frucht. Ein imposanter Kräuterschwall begleitet das delikate Fruchtbouquet und strahlt einen ätherisch kühlen Untergrund aus. Der Wein zeigt sich total frisch und saftig, mit dem geringen Alkoholgehalt kann man schon fast von einem Leichtgewicht sprechen, wäre da nicht dieser beeindruckende Fruchtschwall mit einer atemberaubenden Dichte. Das ist schon fast eine burgundische Eleganz im Glas. Verstärkt wird dieser Eindruck noch von den sanften Tanninen, die dem Wein eine sehr gute Struktur verleihen. Eine würzige Finalissima mit zart pfeffrigen Noten bildet das herrliche Schlussbouquet. (pb)Das ist sagenhaft raffiniert, kraftvoll, komplex, tiefgründig, aber vor allem verspielt leichtfüßig. Das ist so ein fröhlicher, liebenswürdiger Wein, dessen Charme kaum jemand widerstehen kann. Gleichzeitig ist es ein grosser, präziser, überaus edler Wein, ein himmlisches Getränk (mg) 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55935H



Lobenberg^s

Chateau Leoville Barton 2eme Cru 2022

LEOVILLE BARTON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 83%, Merlot 11,5%, Cabernet Franc 5,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Quarin 97, Falstaff 97, Revue du Vin de France 97–99, Terre de Vins 97–98, VVWine 96–98, Wine Cellar Insider 96–98, Neal Martin 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Léoville Barton besteht 2022 aus 83 Prozent Cabernet Sauvignon, 11,5 Prozent Merlot und 5,5 Prozent Cabernet Franc. Am Ende der ganzen Serie Saint-Julien probiert und Barton hat erstaunlicherweise die feinste, die schickste Nase. Oder sagen wir: zumindest genauso fein und schick wie Beychevelle. Sehr komplex mit feiner Lakritze, feiner süßer Zwetschge, ein bisschen grüner Olive und dahinter etwas Wacholder. Auch süßer gelber Sanddorn und feine gelbe Mango. Rotfruchtigkeit kommt dazu mit Sauerkirsche, roter Kirsche und Zwetschge. Und unter ganz heller feiner Lakritze dann ein Schub von schwarzer Kirsche und etwas Blaubeere. Auch Orangenesten und eine leichte Exotik. Ein tänzelnder Mund – sehr schick und komplex. Nicht ganz so burgundisch-abgehoben wie Beychevelle, etwas substanzreicher und sogar etwas exotischer, mit sehr viel gelber Frucht, mit Sanddorn und Mango, dazu weißer Pfeffer und Maracuja. Sehr pikant zwischen Kirsche, Brombeere und Holunder hin- und herpendelnd. Sehr vielschichtig und ganz klar einer der besten Weine aus Saint-Julien. 97-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: With waves of sweet, perfectly ripe, luscious blackberries, you also find cassis, black cherries, creamy tannins, cigar box, lead pencil, and spice. The wine is deep in color with intensity, layers of fruit, and a finish that takes hold of your palate, and doesn't want to let go, leaving you with fruit that builds and resonates. The wine is a blend of 83% Cabernet Sauvignon, 11.5% Merlot and 5.5% Cabernet Franc, 14.1% ABV. The harvest took place September 8 - September 23. The yields were 30 hectoliters per hectare. Drink from 2028-2060. 96-98/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, purpurrote und schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, subtile, tiefe und edle Nase. Wird beim Schwenken des Glases komplex. Nuancen von schwarzen Früchten, Vanille und Birne. Ultra schmelzend am Anfang des Gaumens, sehr sorgfältig in der Entwicklung, mit Klasse in der Berührung, steigt der Wein im Finale, subtil und schmackhaft. Er endet sehr lang, tief und komplex. Er hat den Hintergrund und die Gründlichkeit der Ausführung für sich. Hervorragend! Zusammenstellung: 83 % Cabernet Sauvignon, 11,5 % Merlot, 5,5 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14%^{v/v}. 97/100</p> <p>-- Parker: One of the stars of the Médoc and a wine likely to equal or surpass its 2019 and 2016 counterparts, the 2022 Léoville Barton unwinds in the glass with deep aromas of cassis, pencil shavings, spices and tobacco leaf, followed by a medium to full-bodied, deep and layered palate that's vibrant, pure and seamless, with beautifully classy tannins and a long, penetrating finish. The 2022 is a blend of 83% Cabernet Sauvignon, 11.5% Merlot and 5.5% Cabernet Franc; and it's the first vintage produced in the estate's new winery, which more than doubled the number of vats, permitting sub-plot by sub-plot harvesting and vinification, along with a number of other technical improvements which translate into enhanced purity and precision. 96-97+/100</p> <p>-- VVWine: Nobel, tiefgründig, verspielt, dunkle Frucht, deutliche Mineralik, herrliche Veilchennote, dazu Kräuter und Gewürze, mit mehr Luft auch rotfruchtige Aromen, ein faszinierender Duft. Im Gaumen mit Rasse und Frische, was für eine Präzision, seidenweiches, top verpacktes Tannin, dieses macht sich erst ganz hinten Bemerkbar, der Wein hat Biss und zeigt viel Eleganz, hallt im Abgang minutenlang nach, eine Grazie. 2035 bis 2060 96-98/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart schokoladig unterlegte dunkle Waldbeeren, reife Zwetschken, Brombeeren und Lakritze. Komplex, kühler, mineralischer Körper, integrierte tragende Tannine, Kirschen im Abgang, bleibt sehr lange haften, zeigt sicheres Entwicklungspotenzial, salziger Nachhall tolle Zukunft. 97/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: This is the most silky and gentle of the three Leovilles and it impresses with its classically refined constitution. All seems very harmonious and poised and the finish has a perfectly aristocratic touch. 97-99/100</p> <p>-- Gerstl: Da ist Tiefgang ohne Ende, die Konzentration ist enorm, ebenso die aromatische Vielfalt, das ist ein fast übersinnliches Parfüm. Es ist ein himmlisches Vergnügen, sich die Nase davon verwöhnen zu lassen. Kraft und Feinheit schwingen im totalen Gleichgewicht, immense Komplexität. Auch wenn der Wein vergleichsweise zurückhaltend auftritt, vermag er restlos zu begeistern. Im Vergleich mit anderen zeigt er sich wesentlich weniger offen, da ist sogar eine noble Strenge mit im Spiel, gerade das verleiht zusätzliche Spannung. Der Wein fordert heraus, da ist Spannung drin, das ist eine Spielart, die ich bisher im 2022 kaum beobachtet habe, vielleicht in etwas abgeschwächter Form bei Rauzan-Ségla. Der Léoville Barton wird etwas Zeit brauchen, um sein riesiges Potenzial voll zu entfalten. 20/20</p> <p>-- Terre de Vins: Ein Topping aus schwarzen Johannisbeeren, Veilchen und Brombeerkompott, ein schönes Gleichgewicht zwischen fruchtig und blumig: was für eine Nase! Der Mund steht dem in nichts nach: saftig und elegant, mit einer schmackhaften, intensiven und sensiblen Materie, die von einer sehr schönen Tanninstruktur umrahmt wird, ohne ihre speichelleckende Frische zu verlieren. Der ultradominante Cabernet Sauvignon (83 %) setzt seine Gesetze in einem echten Saint-Julien-Ausdruck durch. Es ist ein dreidimensionaler Wein, der gleichzeitig ausladend, köstlich, tiefgründig, lang und umhüllend ist und der geboren wurde, um zu dauern. Wieder ein Meisterstück. 97-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55855H

-- Neal Martin: The 2022 Léoville Barton was picked between 8 and 23 September at 30hL/ha and matured in 60% new oak. This represents the first vintage that has been vinified using gravity and cuvons (basically vats on wheels!) in their newly-built winery. The nose makes an instant impact with intense black cherry, bilberry and violet aromas. A nuanced estuarine/oyster shell scent emerges with time in the glass. The palate is medium-bodied with finely-chiseled tannins, fabulous precision, a killer line of acidity and more mineralité on the finish, that it knows what to do with. This is a precision-tooled Léoville Barton with the sharpness of a samurai sword. The 2022 marks the start of a new and glorious chapter for the Saint-Julien estate, which passes in the slipstream of the 2019 and 2022. It constitutes the finest Léoville Barton that I have tasted out of barrel. Tasted three times. 96-98/100

-- Weinwisser: Verführerisches, vielschichtiges Bouquet, reife Heidelbeere, dunkle Kirsche, edle Cassiswürze und satter Veilchenstrauß. Am komplexen, samtigen Gaumen mit herrlich reifem Extrakt, perfekt balancierter Rasse und engmaschigem Körper. Im konzentrierten, geradlinigen Finale katapultiert sich der St. Julien nach vorne, eine volle Ladung blauer Beeren, heller Tabak, Estragon und erhabene Adstringenz. Gehört (wie immer) zu den besten Weinen in St. Julien und in die Top-15-Liste. 96-97/100





Lobenberg^s

Chateau Leoville Las Cases 2eme Cru 2022

LEOVILLE LAS CASES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 83,5%, Cabernet Franc 10,5%, Merlot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2036–2076
Bewertung	Lobenberg 100, Quarin 100, Gerstl 20, Suckling 99–100, Revue du Vin de France 99–100, Weinwisser 99–100, Parker 98–100, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Galloni 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 83,5 Prozent Cabernet Sauvignon, 10,5 Prozent Cabernet Franc und sechs Prozent Merlot. Der pH-Wert liegt bei 3,8, der Alkoholgehalt bei 14,25 Volumenprozent. Gelesen wurden 37 Hektoliter pro Hektar. Der Wein wurde zu 84 Prozent im neuen Holz ausgebaut. Jetzt sind wir hier in Saint-Julien also fast reinsortig in Cabernet. Druckvolle Cassis-Maulbeer-Brombeernase mit viel süßen Veilchen und Lavendel darunter. Hochintensiv mit dunkler Erde, viel Druck ausstrahlend! Im Mund dann erstaunlicherweise feiner als der Clos du Marquis, trotzdem hat er diesen maskulinen Touch, den in diesem Jahr fast nur die Weine aus der Las-Cases-Gruppe haben. Wow, selbst das Zahnfleisch wird ein bisschen belegt davon! Viel Grip, viel Salz, schwarze Erde und schwarze Frucht. Extrem geschliffene Tannine, aber sie sind reichlich vorhanden. Der Wein hat richtig viel Wumms und er ist damit durchaus eine Ausnahme in diesem extrem balancierten Jahr. Harmonie ist ohne Zweifel auch hier vorhanden, aber es läuft alles auf der kraftvollen Seite. Ein echtes Kracher-Jahr! 100/100 *** Léoville Las Cases ist trotz seiner unmittelbaren Nachbarschaft zu Pauillac seinem Terroir immer treu. Trotz seiner immensen Dichte lässt er den spielerischen Aspekt eines Saint-Juliens niemals vermissen. Das Château liegt auf einer fast zwei Meter dicken Kieslinse. Darunter befindet sich eine wasserspeichernde Lehmschicht. Die Reben werden also auch in Jahren der Trockenheit gut mit Wasser versorgt.</p> <p>-- Suckling: This shows no gravity. The tannins are totally melted in the wine and give it fantastic structure, but the texture is so fresh and vivid. Crushed stone. Cloves. Chinese spices. Great finish. Opening and flying away. Orange peel. Very special. Thought-provoking. Endless. 83.5% cabernet sauvignon, 10.5% cabernet franc and 6% merlot. 99-100/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, kräftige und edle Nase. Raffiniert am Anfang des Gaumens, dann sehr aromatisch in der Mitte, dicht und doch anmutig im Mundgefühl, entwickelt sich der Wein vollmundig, kraftvoll, tiefgründig zu einem langen, komplexen Finale, das ich noch nie so nuanciert und gleichzeitig fett gesehen habe. Der fleischigste, präziseste, tiefste und von jeglicher Strenge befreite Léoville Las Cases, den ich kenne. Er ist einfach wunderbar! Zusammenstellung: 83,5 % Cabernet Sauvignon, 10,5 % Cabernet Franc, 6 % Merlot. Alkoholgehalt: 14°25 - pH-Wert: 3,80. IPT: 85. Ertrag: 37 hl/ha. 100/100</p> <p>-- Parker: One of the wines of the vintage this year is the 2022 Léoville Las Cases, a monument in the making that combines unerring classicism with unusual sensuality and charm by the standards of this estate's sometimes youthfully forbidding wines. Exhibiting deep aromas of dark berries, violets, pencil lead, rose petals and tobacco leaf, it's full-bodied, deep and multidimensional, with terrific concentration, beautiful purity of fruit, abundant but refined tannins and a long, vibrant finish. On the several occasions that I tasted it, the 2022 was surprisingly open for a young Las Cases, but it wouldn't surprise me if it were to shut down after a few years in bottle. It's a blend of 83.5% Cabernet Sauvignon, 10.5% Cabernet Franc and 6% Merlot. 98-100/100</p> <p>-- VVWine: Was für ein subtiles Bouquet, man möchte eintauchen, darin baden, die Veilchenaromen sind faszinierend, man wähnt sich in einem super-noblen Barolo, wären da nicht die dunkelfruchtigen Aromen, die das Bouquet dominieren, diese Nase ist ein Spektakel, tiefgründiger und komplexer geht wohl nicht mehr. Im Gaumen, was soll ich sagen, ein Fruchtkonzentrat mit superfeinem Tanninkorsett, alles ist hier an seinem Platz, Frucht, Alkohol, Tannine, Säure, im mittleren Gaumen baut der Wein mächtig Druck auf, scheint im Mund explodieren zu wollen, zieht durch, wird schlanker, hallt im Abgang nach, will nicht enden. Umwerfend und mit Sicherheit einer der besten, je produzierten Las Cases. Für eine Ewigkeit gebaut. 2030 bis 2060+ 98-100/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: To say that this Las Cases 2022 is impressive would be an understatement! It is a superlative wine with terrific substance and explosive fruit flavours built around a backbone of 90% cabernet that holds it together while extending its length. The finish seems endless, showing full, refined and spicy tannins. As often with Las Cases, be patient! 99-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky in color, the wine is all about its full-body, intensity, levels of concentration, and sense of purity. The wine starts off with violets, cassis, blackberries, Cuban cigar wrapper, ash, smoke, licorice, and mint. On the palate, the levels of concentration are readily apparent. Yet, even with all its depth of flavor, there is refinement, lift, and complexity that requires time and effort to unfurl. The fruit is uncommonly rich in the mid-palate the tannins are strong, ripe and firm. The seamless finish, with its wall of rich, black and blue fruit hits the 60 second mark with ease. As always, Leoville Las Cases requires bottle aging. But, with 2022, my guess is the wine will start to shine after a decade of age, evolving and improving for 40-50 years with ease. Produced from a blend 83.5% Cabernet Sauvignon, 10.5% Cabernet Franc and 6% Merlot. 14.25% ABV. 3.80 pH. Harvesting took place September 8 - September 30. Yields were 36 hectoliters per hectare. This is only the second time in the history of the estate that you find more Cabernet Franc than Merlot in the blend. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55856H

-- Galloni: The 2022 Léoville Las Cases is stunning. Fine-grained and nuanced, the 2022 Las Cases is breathtaking. Red/purplish fruit, rose petals, lavender, spice and mocha open gradually but what impresses most about the 2022 is its sublime finesse. Silky, plush and exceptionally beautiful, the 2022 Las Cases is shaping up to be one of the wines of the year. 98-100/100

-- Jeb Dunnuck: Looking at the Grand Vin 2022 Château Léoville Las Cases, it has an almost Pauillac-like style in its ripe, powerful aromatics of graphite, lead pencil shavings, cassis, and liquid rock-like minerality. Full-bodied, massively concentrated, and powerful on the palate, it nevertheless stays flawlessly balanced, has just about off-the-charts purity, ripe yet building tannins, and a great finish. This will clearly rank with the truly greats from this address and reminds me slightly of a mix of the 2016 and 2018. It is not, however, going to be for those looking for instant gratification. 98-100/100

-- Gerstl: Im Duft zeigt er sich erstaunlich zurückhaltend, erfrischende schwarze Frucht bildet die Basis des edlen Duftes. Da sind jede Menge zarte, raffinierte Duftnoten – schwierig, aber auch unnötig, sie alle zu benennen, man muss sie einfach genussvoll bestaunen. Ich habe selten einen dermassen delikaten Las Cases erlebt. Herrlich, wie der auf der Zunge zerfließt, wie der leichtfüßig über den Gaumen schwebt, das ist ein himmlischer Gaumenschmeichler. Mit seiner sagenhaften Aromenfülle berührt er zutiefst. Was ist das doch für eine betörende Las-Cases- Delikatesse. 20/20

-- Neal Martin: The 2022 Léoville Las-Cases was picked 8-30 September with more infusion than extraction, matured in 84% new oak. Precocious, almost decadent blackberry and blueberry fruit on the nose, there is something lavish and audacious about this Saint-Julien. There is an underlying estuarine element, a whiff off the banks of the Gironde. The palate is medium-bodied with polished tannins, very detailed, extremely pure, what you might call a "vertical" Las-Cases with fabulous precision on the finish. This surpasses the 2018-2020 trio and to use that clichéd expression, is a "tour de force". 98-100/100

-- Weinwisser: 83.5 % Cabernet Sauvignon, 10.5 % Cabernet Franc, 6 % Merlot, pH 3.8, 14.25 Vol.-%, 37 hl/ha, Presswein 8 %. Unglaublich tiefgründiges Bouquet, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, edle Cassiswürze, betörender Irisduft und dunkle Mineralik. Im zweiten Ansatz Szechuanpfeffer, Holundergelee und heller Tabak. Am durchtrainierten und komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, edlem mineralischen Kern sowie perfekt balancierter Rasse. Im konzentrierten, ewig langen Finale katapultiert sich der St. Julien nach vorne und endet mit Wildkirsche und tiefschürfender Terroirwürze; unglaublich kraftvoll und rein, alles am richtigen Platz. Ein Gigant, der einem den Atem raubt. Ganz klar: Bestnote! 99-100/100

-- Decanter: A luminous and utterly brilliant wine in 2022 that really sets itself apart. Hints of black bramble fruit, spicy peppercorns, violets, sweet cherries, crushed stones, ink and cocoa powder on the nose - all so very appealing. Tension and direction from the get go, this is sleek and slick, dense but such alluring coolness, with crushed stones and blueberries giving minerality as well as juicy acidity providing lift. It's not out to shine right now, but there's such confidence on show. Direct, slowly expanding effortlessly as it goes from start to finish, elongating the fine tannic structure that supports but doesn't overwhelm. So poised and refined, charming in a dark, utterly seductive way. Firm, but fruity, cool and calm, coming in waves. One of the wines of the vintage with striking power but delivered so perfectly with everything in balance. 3.80pH. 85 IPT. A yield of 36-37hl/ha. 98-100/100





Lobenberg^s

Clos du Marquis 2022

LEOVILLE LAS CASES

Rebsorten	Merlot 45,5%, Cabernet Sauvignon 44,5%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2028–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Quarin 95, Revue du Vin de France 95–96, Jeb Dunnuck 95–97, Bettane 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 45,5 Prozent Merlot, 44,5 Prozent Cabernet Sauvignon und 10 Prozent Cabernet Franc. 14,25 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,7. Gelesen wurden 34 Hektoliter pro Hektar. Ausbau in Barriques, davon 51 Prozent neu. Der Wein hat eine sehr typische Saint-Julien-Nase. Rote und schwarze Frucht mit Cassis, rote Johannisbeere, dazu ein bisschen Spitzpaprika und eine schöne Unterlage mit Veilchen und Sauerkirsche. Gut verwoben und eine erstaunliche Fülle zeigend. Recht wuchtig! Auch im Mund sehr druckvoll, sehr viel Schub mit Cassis, Brombeere und Blaubeerschalen. Wieder satte Lakritze und auch Minze, After Eight und Schattenmorellen. Sehr viel Schub, tolle Säure, tolle Frische! Sogar ein bisschen spicy, sogar ein bisschen bissig – trotz der geschliffenen Tannine hat der Wein durchaus auch einen Touch Rauheit, was ihm extrem gutsteht! Fast ein bisschen maskulin. Ich mag ihn sehr, weil er nicht so weichgespült ist wie viele andere Weine in diesem Jahr. Er hat wirklich Charakter und Länge mit feinem Salz am Ende. 95-96/100 *** Clos du Marquis gehört zu Léoville Las Cases. Es ist kein Zweitwein, weil er auf fest definierten Rebbergen wächst. Es ist ein eigenständiger Wein von Léoville Las Cases. In diesen Wein gehen also niemals abgewertete Fässer von Las Cases. Im Gegenteil. Inzwischen hat Clos du Marquis einen eigenen Zweitwein, um den Erstwein besser zu machen. Also ein ganz eigenständiger Wein, der dadurch – seinen nicht ganz günstigen – Preis auch wert ist. Dennoch ist er schwer zu verkaufen, weil er eben als Zweitwein gehandelt wird. Er kann durchaus mit einigen 3ème und 4ème Crus aus Saint Julien mithalten.</p> <p>-- Suckling: Structured and fluffy with a blanket of fine tannins. Full-bodied yet agile and floating. Juicy at the end. Excellent finish. Lots of lead pencil and crushed stone at the end. 45.5% merlot, 44.5% cabernet sauvignon and 10% cabernet franc. 95-96/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, edle Nase. Am Gaumen von cremiger Korpulenz, mit Klasse im Griff, Körper und Aufstieg in einen tiefen, schmackhaften und fetten Abgang. Zusammenstellung: 45,5 % Merlot, 44,5 % Cabernet Sauvignon, 10 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14*25 - pH-Wert: 3,70. IPT: 84. Ertrag: 34 hl/ha. 95/100</p> <p>-- VVWine: Anfangs zurückhaltend und dennoch voll da, klar und rein wie ein Bergbach, rauchige Noten, Tee, viel dunkle Frucht, florale Töne, Veilchen, blonder Tabak. Der Auftakt ist cremig und weich, superfeines Tannin stützt die knackige Frucht, die Säure verleiht dem Wein viel Frische, im Abgang mineralisch, mit einem Mix aus roten und dunklen Beeren sowie Veilchen im Rückaroma. Ausgezeichnet, 2028-2055 94-96/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Impressive in terms of density and depth, yet very refined and with plenty of freshness due to the well preserved crispness of its fruit flavours. The overall harmony is just superb with very well integrated tannins. The epitome of elegance. 95-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: I loved the 2022 Clos Du Marquis, which is a brilliant effort, if not the finest vintage of this cuvée I've tasted. Cassis, graphite, and floral notes all define the bouquet, and it's full-bodied, with ultra-fine tannins and flawless balance. It shows the ripe, concentrated, powerful style of the vintage yet is incredibly pure and seamless, with everything in the right places. It's going to round into form with just a few years of bottle age but have decades of prime drinking. 95-97/100</p> <p>-- Gerstl: Tiefgründige, dunkle Frucht mit viel Frische und kühlen, würzigen Aromen unterlegt. Sehr viel schwarze Kirsche, Brombeere, Cassis und Holunder – die rotbeerige Frucht scheint hier eher etwas im Hintergrund. Druckvoll auch im Auftakt am Gaumen mit einem Schwall aus schwarzer Frucht, die delikat reif, aber durch die Säure auch frisch und saftig ist. Die Cabernet-Würze begleitet den Clos du Marquis vom Anfang bis ins lange Finale. Die Aromatik des linken Ufers ist unverkennbar und hinterlässt überall ihre Spuren. Trotz einer gewaltigen Kraft ist hier die pure Eleganz im Vordergrund. Genial gelungen. 19+/20</p> <p>-- Bettane: Rassige Nase mit Graphit, wunderbarer Körper, perfekte Dosierung des Holzes, kurzum alles, was man von einem komplexen und edlen Clos-du-Marquis erwartet. 95-96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56265H



Lobenberg^s

Chateau Leoville Poyferre 2eme Cru 2022

LEOVILLE POYFERRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 34%, Cabernet Franc 4%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2035–2066
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Quarin 99, Jeb Dunnuck 97–100, Wine Cellar Insider 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von Poyferré in 2022: 58 Prozent Cabernet Sauvignon, 34 Prozent Merlot, vier Prozent Cabernet Franc und vier Prozent Petit Verdot. Sehr feine, reiche, fast burgundische Nase. Sattte rote und schwarze Frucht. Er erinnert mich ein wenig an den zuvor probierten Ducru Beaucaillou. Einfach viel Wein. Hohe Dichte und trotzdem so geschliffene Tannine, so fein! Nur mit einem riesigen samtene Teppich über den Verkoster hinwegrollend. Wow, alles ist da: Rosenblätter, Veilchen, Schlehe, Sauerkirsche, süße Erdbeere und Himbeere, dazu dichte Schwarzkirsche und ein kleiner Hauch Cassis dahinter. Grandiose Nase! Der Mund wartet mit ähnlicher Dichte auf, mit ähnlicher Intensität. Ganz viel Schub und Druck mit schwarzer Frucht und Blumen. Dazu satte Schwarzkirsche und Grafit, aber auch dichte, reiche rote Frucht. Erdbeere, Himbeere, rote Kirsche, auch Cranberry und ein leichter Touch Schlehe. Chilischärfe und viel Grafit, hochintensiv und für Poyferré unglaublich wuchtig. Aber das reichliche Tannin ist total auf der sanften Seite. Für Poyferré eine echte erotische Wuchtbrumme mit genialer Fülle und total geschliffenen Tanninen. Superber Stoff! 99-100/100 ***</p> <p>Zu Zeiten der französischen Revolution war Léoville das größte Weingut im Médoc. Mittlerweile ist es dreigeteilt (Poyferré, Barton, Las Cases). Seit 1920 ist Château Léoville Poyferré im Besitz der Familie Cuvelier und wird seit 1979 von Didier Cuvelier geleitet, der sich die Unterstützung von Michel Rolland gesichert hat. Wir finden hier kiesdurchsetzten Sandboden. Léoville Poyferré ist häufig der burgundischste der drei Léovilles. Oft unterschätzt, oft gleichwertig oder gar besser als Las Cases. Trotzdem preiswerter, immer etwa auf dem gleichen Level mit Barton.</p> <p>-- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote und schöne Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine und subtile Nase. Cremiger Hauch beim Schwenken. Am Gaumen schmelzende Minne, mit Glanz im Geschmack, weicher Körper, mit einer größeren Tiefe als üblich. Komplex, energisch, der Wein entwickelt sich mit gut kontrollierter Kraft, in einem großen Finale mit edler Tanninigkeit. Er ist so verwirrend. Zusammenstellung: 58 % Cabernet Sauvignon, 34 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 4 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°4 (Durchschnitt) - pH-Wert: 3,87 (Durchschnitt plus). IPT: 93. Ertrag: 33 hl/ha statt durchschnittlich 45. 99/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: I was blown away by the 2022 Château Léoville Poyferré, which is a classic blend of 58% Cabernet Sauvignon, 34% Merlot, and 4% each of Cabernet Franc and Petit Verdot. Harvest spanned from the 8th to the 28th of September, the vinification is in tronconique tanks (parcel by parcel), and the élevage will span 18-20 months in 80% new barrels. This inky hued beauty offers that rare mix of power and elegance and offers ample cassis and assorted blue fruits, full-bodied richness, an opulent, concentrated, yet flawlessly balanced mouthfeel, velvety tannins, and plenty of classic Saint-Julien violets, espresso roast, and crushed stone-like minerality. Despite its incredible concentration and depth, it stays beautifully balanced. In a region that seems to only talk about finesse and elegance, it's a relief to still have producers such as this producing powerful, intense, singular wines. Hats off to the Cuvelier family and their team. 97-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deeply colored, the floral display in the nose gets even better as you encounter black cherries, currants, licorice, tobacco leaf, cassis, and an array of spices. The palate provides layers of silky, fresh, pure, deep red berries. The wine is dense, concentrated, sweet, ripe, fresh, and polished. There is a wonderful sense of purity in the fruit. Effortless to taste, and even easier to drink, the wine exudes sensuality, and complexity from start to finish. The wine blends 58% Cabernet Sauvignon, 34% Merlot, 4% Cabernet Franc, and 4% Petit Verdot. 14.4% ABV, 3.87 pH. The harvest took place September 8 - September 28. Yields were 33 hectoliters per hectare. 75% of the harvest went into the Grand Vin. Drink from 2026-2055. 97-99/100</p> <p>-- Gerstl: Ein Merkmal des Jahrgangs ist auch, dass die Weine sehr typisch sind, dies en Poyferré meine ich auch blind erkennen zu können. Das ist der erotischste St-Julien, zeigt ganz viel Gewürznoten, hat irgendwie einen leichten Pomerol-Einschlag, die wunderbar süsse, schwarze Frucht steht eher etwas im Hintergrund. Bezaubernder Auftakt, genau die richtige Dosis Süsse trifft auf herrlich frische Frucht, das Kraftbündel zeigt sich verspielt leichtfüßig. Der Wein hat Saft und Schmelz ohne Ende, eine traumhaft feine Tanninstruktur und er schmeckt ganz einfach köstlich. Auch das ist einer der allerbesten Poyferré-Jahrgänge, zumindest fällt mir im Moment keiner ein, der besser sein könnte. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55857H



Lobenberg^s

Chateau Les Grands Sillons 2022

LES GRANDS SILLONS

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Sauvignon 30%
Wein	rot
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 96–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Süße, reiche, dichte Pflaumennase mit süßen Kirschen darunter. Amarenakirsche, braunschwarze Kirsche, ziemlich satt und intensiv duftig. Feiner Flieder darunter mit großer Harmonie, aber auch einer aromatisch-intensiven Duftwolke. Ziemlich opulent und erotisch. Im Mund auch wieder diese reife Pflaumenintensität mit hoher Aromatik. Feine seidige Tannine, satt, viel davon! Feine Salzspur und leichte Schärfe. Ein langer Nachhall mit Salz und Kalk. Helle Lakritze, auch hier wieder reife Amarenakirsche. Die Frische kommt aus der hohen Reife und aus der intensiven Aromatik. Feiner, klassischer, erotischer und sehr aromatisch-dichter Pomerol. Kein ganz großer Wein, aber weit vorne im Bereich der Einstiegsgrößen der Appellation Pomerol. Sehr balancierter, harmonischer, schicker Wein, fern der Moderne, sehr traditionell. Angenehm und hedonistisch und auf gleicher Höhe mit dem großen 2019er, nur im Charakter feinber und weicher. Übertoller Preis für so einen feinen Wein aus Pomerol. 96-97/100 *** Ein mit 2,8 Hektar winziger Nachbar von Chateau Clinet. Zu klein, um aufzufallen oder Beachtung zu finden. Ein Schicksaal, dass dieser kleine Besitz alter Reben im Besitz von Philippe Dignac mit den ähnlich aufgestellten Guillot Clauzel teilt. 50 Jahre alte Reben. 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. Sandige Böden mit etwas Kies und eisenhaltigem Lehm darunter. Die direkten Nachbarn sind Beaugard, Nenin und dann Richtung Saint-Émilion Figéac. Die großen Furchen – das ist die Übersetzung des Weingutsnamens. ISO 14001, also umweltschonend Level 3, das beste Niveau vor der Bio-Zertifizierung. Keine Herbizide und Pestizide, Bodenbearbeitung nur mechanisch mit Hacke und Pflug. Reben im einfachen Guyot-Schnitt, Handlese. 21 Tage Maischegärung im Stahl, komplett entrappt. 14 Monate Ausbau im gebrauchten Barrique. Ein Prinz muss kommen, um diesen Frosch zur strahlenden Schönheit zu machen. Das ist genau der Stil Pomerol, den ich so schätze. Weil das Chateau auf der gleichen Kies-Linse und auf sandigem Boden mit Eisenanteilen liegt wie Clinet, gibt es auch hier Cabernet Sauvignon im Blend. Und Cabernet, egal ob Franc oder Sauvignon, ist im Pomerol-Merlot-Meer der Schlüssel zur roten Frucht, zur Frische und zur rotkirschtigen Finesse. Figeac, Clinet, alles meine Lieblinge.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55962H



Lobenberg^s

Chateau Lynch Bages 5eme Cru 2022

LYNCH BAGES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 66%, Merlot 28%, Cabernet Franc 3%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20+, Suckling 98–99, Wine Cellar Insider 96–98, Jeb Dunnock 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er Lynch Bages besteht aus 66 Prozent Cabernet Sauvignon, 28 Prozent Merlot, drei Prozent Cabernet Franc und drei Prozent Petit Verdot. 14,2 Volumenprozent Alkohol. Die Säure liegt bei 4,1 Gramm, der pH-Wert bei 3,7. Ausgebaut für 18 Monate im Barrique, davon 75 Prozent neu. Lynch Bages ist nun seit so vielen Jahren angekommen bei den ganz großen Namen. Häufig auf gleichem Level wie die beiden Pichons, als würdiger Verfolger der Premier Crus. Der 2022er zeichnet sich aus mit einer unglaublich feinen Nase. Nichts Brandiges, nichts Alkoholisches kommt dort. Einfach nur schick auf Holunder, etwas Wacholder und Lavendel laufend. Dann kommen feine schwarze Kirsche und Maulbeere. Das Ganze ist sehr verhalten, aber sehr harmonisch, wie ein feiner Seident Teppich. Ziemliche Perfektion schon in der Nase ausstrahlend. Und vor allen Dingen nichts Aggressives, nichts Rustikales. Alles ist reif und schick! Im Mund sofort mit einem tollen Grip. Die Cabernet kommt klar durch. Salz und Mineralität, Chilischärfe, hochintensiv und langanhaltend. Das Ganze mit feiner schwarzer Kirsche und Sauerkirsche, wieder mit Holunder unterlegt, aber auch einem Hauch gelber Frucht. Sehr Pauillac, sehr maskulin, aber als drahtiger Tänzer mit extrem feinen, massiven Tanninen. Alles ist perfekt in Balance! Der Wein steht für Minuten – lang, lang, lang... Für einen solchen Alkoholwert extrem fein und harmonisch rüberkommend, vibrierend. Und trotzdem extrem Pauillac. Gar nicht zu verwechseln, weder mit den anderen Gemeineden des Haut-Médoc noch mit dem anderen Ufer. Sehr Pauillac, sehr maskulin und gleichzeitig hochfein und verspielt. Alle Regler nach recht. Archetypisch für die Appellation in einem grandiosen Finessejahr. 98-100/100 ***</p> <p>Château Lynch Bages liegt auf dem Bages-Plateau oberhalb des Örtchens Pauillac und der Gironde. Massives Investment in Weinberg und einen total neuen Keller. State of the Art in jeder Beziehung, hier will und kann man ganz nach oben. Qualitativ zusammen mit Pontet Canet sicher ein 2ème Cru.</p> <p>-- Suckling: Wow. Blackcurrants, blueberries, blackberries and flowers. Full-bodied with beautifully integrated tannins that melt into the wine. Persistent and precise. A fantastic wine for the cellar. 66% cabernet sauvignon, 28% merlot, 3% cabernet franc and 3% petit verdot. 98-99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Opaque in color, the wine is packed with with smoky cassis, blackberries, tobacco leaf, black cherries, licorice, flowers, chocolate, and blackberry liqueur. Powerful, full-bodied, rich, dense and intense, the wine is long, vibrant and intense. 2022 is a palate staining wine with never before seen levels of concentration. But, even with all that concentration, the wine remains balanced, fresh, and Pauillac in style. The finish holds your attention for 50 seconds or more while it builds and refreshes. The wine blends 66% Cabernet Sauvignon, 28% Merlot, 3% Petit Verdot and 3% Cabernet Franc, 14.2% ABV. 3.71 pH. The harvest took place September 12 - September 24. The yields were 35 hectoliters per hectare. The Grand Vin was produced from 70% of the harvest. Drink from 2027-2060. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: The Grand Vin 2022 Château Lynch Bages checks in as 66% Cabernet Sauvignon, 28% Merlot, and the rest Petit Verdot and Cabernet Franc. It actually reminds me slightly of the 2019, and while it's a classic Lynch Bages powerhouse, it has beautiful balance and purity. Cassis, graphite, lead pencil, and chalky minerality all define the aromatics, and it's full-bodied, with terrific tannins and a layered, incredibly impressive profile that continues to open and evolve with time in the glass. Tasted twice with consistent notes. 96-98+/100</p> <p>-- Gerstl: Dieser Duft ist ein Traum, kommt gewaltig aus der Tiefe, da ist ganz viel Terroir, die Frucht bleibt dezent im Hintergrund. Dennoch oder gerade deswegen ist sie das wichtigste Element im edlen Duftbild, rabenschwarze Frucht aus Kirschen, Heidelbeeren und Brombeeraromen. Samtiger Gaumenfluss, der fährt so richtig ein, das ist ein gigantisches Konzentrat. Er fühlt sich aber total leichtfüßig an, der Wein schwebt regelrecht über den Gaumen, eine elektrisierende Gänsehaut überzieht meinen Rücken. Das ist ein Überwein, zweifellos einer der berührendsten Lynch-Bages in seiner Geschichte, das zeigt dieser Jungwein auf eindrückliche Art. Jedes kleinste Detail ist perfekt auf den Gesamteindruck abgestimmt, das ist eine selten erlebte Konzentration, die Tannine sind ein Traum und das Ganze wird mit spielerischer Leichtigkeit vorgetragen. Ein Wunder der Natur. 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55861H



Lobenberg^s

Chateau Malartic Lagraviere 2022

MALARTIC LAGRAVIERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 53%, Merlot 43%, Petit Verdot 2,5%, Cabernet Franc 1,5%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 20, Jane Anson 96, Decanter 96, Suckling 95–96, Wine Cellar Insider 94–96, Galloni 94–96,5
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Komplexe, schwarzfruchtige Nase, vielschichtig und süß, aber auch fein. Schicker Mund – fein und verspielt – sehr komplex. Ein schicker Wein, das macht echt Freude! Nicht riesengroß, aber wenn der Preis passt, ist das ein sehr schicker Wert auf dem gleichen hohen Level wie der rote Fieuzal. Eine Ode an die Freude! 96-97+/100 *** Die Zeiten, da der Rotwein von Malartic Lagraviere als uninteressant galt, sind lange vorbei! Spätestens seit der Übernahme des Weingutes durch Alfred Alexandre Bonnie, der Michel Rolland als Berater verpflichtete, wurde die Auslese strenger, die Ernte später und die Weine in einigen Jahren sehr gut.</p> <p>-- Suckling: This is very, very fine with wonderfully polished tannins that are silky in texture. It's medium- to full-bodied with lovely length, lasting a minute or two. Hints of crushed stone and fine sea salt. Finesse with structure. Could move up a notch with the elevation. 53% cabernet sauvignon, 43% merlot, 2.5% petit verdot, and 1.5% cabernet franc. 95-96/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: The colour is deep and the nose shows flattering aromas of flowers and spice. The palate is distinguished and lively, even if the acidity is not that present: it builds in a supple manner and has good length down to the finish. Malartic 2022 has managed to find good balance between full body and elegant texture. It already seems friendly and accessible, which is what one wants from a classified growth from Graves. 93-95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: With a depth of color, the wine pops with nuances of flowers, cherries, cedar, tobacco leaf, black currants, spice, cocoa, and mint tea. Even better on the palate, the concentrated, showy display of spicy, black cherries, blackberries, plums, white pepper, and dark chocolate is perfectly balanced with length, freshness and creamy, silkiness in the finish. The wine is a blend of 53% Cabernet Sauvignon, 43% Merlot, 2.5% Petit Verdot and 1.5% Cabernet Franc. 14.2% ABV pH 3.58. Harvesting took place September 5 - September 29. Drink from 2026-2050. 94-96/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Malartic Lagraviere exudes class. Bright, layered and wonderfully vibrant, the 2022 is so alive. Rose petals, lavender, crushed rocks, mint and red/purplish fruit race across the palate. All the elements are so well balanced. Malartic Lagraviere has all the potential to be one of the great wines of the year. This is a fabulous showing. Tasted two times. 94-96,5/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: The Grand Vin 2022 Château Lynch Bages checks in as 66% Cabernet Sauvignon, 28% Merlot, and the rest Petit Verdot and Cabernet Franc. It actually reminds me slightly of the 2019, and while it's a classic Lynch Bages powerhouse, it has beautiful balance and purity. Cassis, graphite, lead pencil, and chalky minerality all define the aromatics, and it's full-bodied, with terrific tannins and a layered, incredibly impressive profile that continues to open and evolve with time in the glass. Tasted twice with consistent notes. 93-95/100</p> <p>-- Jane Anson: Deep plum colour, plush damson and black cherry, with a well textured grain to the tannins that stops things being overly sweet. This is a brilliant Malartic-Lagraviere, just absolutely hits the spot between excess and restraint, so much detail and concentration to the fruit, and it manages to pull up just short of too much, delivering a cooler blueberry and mint leaf exit that draws things out through the palate and opens things up for a smoky woodfire soot edge. Total class. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Dieser Duft hat mich derart fasziniert, dass ich sofort einen ersten Schluck nehmen musste, bevor ich überhaupt mit der Degunotiz angefangen hatte. Ein unheimlich komplexes und delikates Bouquet strahlt aus dem Glas. Mir ist sofort klar, dass dies ein ganz grosser Wein ist. Geballte schwarze Frucht mit rauchig würzigen Aromen, etwas Teer und Tabak, gepaart mit einem kühlen Hintergrund. Schon der Duft trägt die unbeschreibliche Bordeaux-Magie in sich. Was für ein Hochgenuss am Gaumen! Kraft und Eleganz in Vollendung. Ein Schwall aus schwarzer und roter Frucht wird von der saftigen und frischen Säure getragen und von einem seidig feinen Tanningerüst unterstützt. Die köstliche Aromatik bleibt noch minutenlang am Gaumen haften. Max probiert den Wein nebenan auch und hat sofort Gänsehaut. Wir sind uns einig: ein 20-Punkte-Erlebnis. 20/20</p> <p>-- Decanter: Round, concentrated, vibrant and dynamic, a lovely burst of intense red and black fruits before quite serious tannins take hold in the mouth. Fine but full, they give the frame and the structure, setting the tone for a serious wine while the fruit and freshness softly expand giving an aerial element to the finish. A lovely wine with intensity and detail, not the most demonstrative or juicy and appealing right now, but really well made and delivered. Supple, bright, chalky, chewy, this wine has intensity and precision. A little bit serious towards the end, the fruit just losing some focus, where it becomes more about the tannins and freshness but lots to like here with good potential. 1.5% Cabernet Franc. A yield 27hl/ha. HVE3 certified. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56267H



Lobenberg^s

Chateau Malescot St. Exupery 3eme Cru 2022

MALESCOT ST. EXUPERY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 32%, Cabernet Franc 7%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 98–100, Falstaff 98, Gerstl 19+, Jeb Dunnuck 94–96+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Malescot St. Exupery ist einer der Überflieger der letzten 15 Jahre in der Appellation Margaux. Immer besser werdend. Häufig zusammen mit Giscours der direkte Verfolger von Rauzan-Ségla. 2022 hat eine schwarze und zugleich fleischige Nase. Blut und Eisen, dazu helle Lakritze und nur etwas Veilchen, mehr Rosenblätter. Feine Süße ausstrahlend, Schlehe und Sauerkirsche kommen dazu, darunter süßes Cassis. Eine hochintensive Nase! Der Mund ist multikomplex. Wow, so unglaublich verspielt! Schlehe, Sauerkirsche, feines Grafit, Kalkstein und Salz. Hohe Säure mit pinker Grapefruit. Das Ganze ist mit Nougat unterlegt, aber so frisch, so verspielt und lang! Ultraseidige Tannine in dieser hochintensiven aromatischen Komposition. Typisch Margaux... Ein multikomplexer Malescot – großer Wein! 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Malescot Saint Exupéry is gorgeous and certainly a Margaux worth seeking out. Dense purple-hued, with a rich, powerful bouquet of ripe black fruits, melted chocolate, smoked tobacco, and spice, it picks up a beautiful floral character with air, is full-bodied, and has a layered, opulent mouthfeel as well as a great finish. It shows the vintage's building yet velvety tannins and is going to warrant just 4-5 years or more of bottle age, but it's a brilliant wine in the making. 94-96+</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Feine Nuancen von kandierten Veilchen, schwarze Kirschen, ein Hauch von Cassis und Lakritze, einladende Frucht, ein Hauch von Nugat, Komplex, saftig, kühle Beerenfrucht, feine Süße im Kern, seidige Tannine, frischer Säurebogen, mineralisch und anhaltend, ungemein attraktiv im Abgang, harmonisch und fein, großes Reifepotenzial. 98/100</p> <p>-- Gerstl: Eher verhalten im Duft, es lohnt, sich die Nase tief ins Glas zu halten, da gibt es einzigartige Aromen zu entdecken. Zarte, schwarzbeerige Frucht, sinnliche Kräuter und Gewürze, da ist atemberaubende Tiefe, eine geballte Ladung himmlischer Feinheiten. Auch am Gaumen zä- kelt er mit seinen Finessen, versucht sich zu verstecken, was ihm angesichts der immensen Qualitäten nicht gelingen kann. Diese Süße ist ein Traum, perfekt ausbalanciert mit der optimalen Dosis frischer, konzentrierter Frucht. Die Harmonie ist total, das ist sinnliche Ero- tik, ein zutiefst berührendes Weinerlebnis. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55862H



Lobenberg^s

Chateau Margaux 1er Cru 2022

MARGAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 92%, Merlot 6%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2034–2081
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Falstaff 100, Wine Cellar Insider 98–100, Jane Anson 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 92 Prozent Cabernet Sauvignon, sechs Prozent Merlot und zwei Prozent Cabernet Franc. Das erste Mal seit 2007, dass kein Petit Verdot in der Cuvée ist, nur im Zweitwein Pavillon Rouge. 14,5 Volumenprozent Alkohol. 2022 war eine der drei kleinsten Ernten seit Beginn der Aufzeichnung. 30 Prozent unter 2021 und das Jahr lag schon 30 Prozent unter 2020 und 2019. Die Tannine in Erst- und Zweitwein sind höher als je zuvor, trotzdem haben sie einen erstaunlich geringen pH-Wert von 3,6. Also hohe Säure und hohe Frische. Während der Lese war das erstaunliche, dass die Weinberge sogar noch saftig-grün waren. Die Versorgung der alten Reben von unten funktioniert also hervorragend. Reiner Fruchtsaft in der Nase, wie der Zweitwein. Satt Holunder, Sauerkirsche und opulente Tannine schon in der Nase. Reichlich dicke, fette Frucht. Viel satte dunkle Himbeere, ein unglaublicher Schub von Fruchtsaft! Das Ganze mit heller Lakritze und Veilchen unterlegt. Spannend, hochintensiv und für Margaux so erstaunlich in die Frucht laufend. Im Mund kracht es dann richtig! Wunderbare frische Säure, Cranberry, pinke Grapefruit, Schlehe, Johannisbeere und Orangenzesten. Schöne Bitternoten, etwas Chili. Große Länge, das Ganze in diesem Potpourri von Früchten und dickem Fruchtsaft. Dazu die satten, massiven Tannine. Was für eine opulente Verführung! Erotik und Opulenz, dazu unglaubliche Power, Druck und salzige Länge. Dieser Wein braucht 10 Jahre oder besser 15, aber er wird als Monster in die Geschichte eingehen. 100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Schwarze Kirschen, Cassis, dunkle Waldbeeren, einladende Gewürznuancen, kandierte Orangenzesten, sehr verführerisch. Stoffig, schwarze Herzkirschen, seidige Tannine, die dem Wein eine enorme Länge gaben, salzige Mineralität, bleibt minutenlang haften, tolles Reifepotenzial, setzt ohne Zweifel neue Maßstäbe für Margaux. 100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: The bushel of red and black fruits initially get your attention before discovering all the violets, white flowers, cedar, and cigar box aromas in the perfume. On the palate, the wine is silky, sensuous, rich, and almost viscous. The fruit comes in layers, and does not stop building in intensity. The wine is poised between weight and lift, with an energetic finish delivering a powerful wall of cashmere-textured, red and black fruits that hold your focus for at least 60 seconds. This is a unique style for Chateau Margaux that is difficult to compare with previous vintages due to its levels of ABV and concentration. But I love it! The wine blends 92% Cabernet Sauvignon, 6% Merlot, and 2% Cabernet Franc. All the Petit Verdot was placed into Pavillon Rouge. 14.6% ABV, is the highest ABV in the history of the estate. 3.61 pH. Yields were barely 25 hectoliters per hectare. The Grand Vin was produced using only 40% of the harvest. Picking took place September 8 - September 28, making this one of the earliest starts to a vintage in the history of the estate. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jane Anson: Stunning in its density and construction, with a gorgeous balance that starts with red rose aromatics and slides into creamy and intense raspberry, damson, loganberry and cassis fruits. The intense structure of the vintage is on display, here with velvety tannins giving shape and contrast by a push and pull of slate, graphite, cloves, turmeric, cardamom and white pepper. Bitter dark chocolate ending, a character of the year but here delivered with a blast of cooling mint leaf. Philippe Bascaules director, harvest September 8 to 27, 25hl/h yield. 100% new oak, to be monitored carefully over ageing because this is the first time they have seen this level of alcohol in the Cabernet Sauvignon. 40% of the crop is into this 1st wine, one of the highest in years. Harvest September 8 to 27. They are slowly changing the row orientation in the vineyard at Margaux, begun last year but a 50 year project, and introducing more Cabernet Franc through field grafting (wanting to get up to maybe 15% of plantings, currently 5%). 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Im direkten Vergleich mit dem betörenden Pavillon Rouge wird klar: Der hat von allem noch etwas mehr, ohne an Eleganz zu verlieren. Das ist eine Duftsymphonie von atemberaubender Schönheit und unbeschreiblicher Tiefe und Komplexität. Die Zeit steht still, ich ver-gesse alles um mich herum, diese Duftorgie nimmt meine Sinne völlig in Beschlag. Ein wenig ehrfürchtig nehme ich den ersten Schluck. Ein gigantisches Aromenbündel betört meinen Gaumen, das ist wohl der konzentrierteste Wein von ganz Bordeaux. Aber: Trotz immenser Konzentration verliert er nichts von seiner Eleganz, das ist ein selten erlebtes Wunder der Natur, eine vibrierende Gänsehaut über- zieht meinen ganzen Körper, da bleibt nur noch ungläubiges Staunen, das ist ein überirdisches Naturwunder. Wenn der als Jungwein viel- leicht 80% seines Potenzials zeigt, dann wird das schon ein dermassen betörendes Erlebnis, dass man kaum glauben kann, dass da noch ein- niges mehr drinsteckt. Ich glaube, dass dieser Margaux im Gegensatz zu den meisten Bordeaux 2022 einige Zeit braucht, um sein immenses Potenzial voll zu entfalten. 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55863H



Lobenberg^s

Pavillon Blanc du Chateau Margaux 2022

MARGAUX

Rebsorten	Sauvignon blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 99–100, Gerstl 19+, Wine Cellar Insider 96–98, Jeb Dunnock 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Sauvignon Blanc. Die früheste Lese seit Beginn der Aufzeichnungen 1883. Mitte August wurde bereits geerntet. Extrem kleine Erträge bei guten pH-Werten, also mit guter Säure. Weniger als 20 Hektoliter pro Hektar. Feine Reineclaude in der Nase mit Zitronengras, dazu schicke Birne und Quitte, sehr fein und schwingend. Die Weißweine des Médoc sind in diesem Jahrgang in Summe spannender ausgefallen als die Weißweine aus Pessac-Léognan. Ich weiß auch nicht, wie sie die Frische behalten haben. Sie sind tänzelnd und gleichzeitig reich. Da es nur Minimengen gibt, ist es sowieso eher ein kleiner Verteilungskampf. Die Frische ist famos! Große Länge, der Wein tanzt richtig und hat trotzdem Kraft. In der Frische des Charakters nicht 2020 und 2021, aber sicher wieder ein sehr großer Pavillon Blanc mit Körper und sehr spannendem Mundgefühl. Schön saftig! 97-99/100</p> <p>-- Suckling: This is an powerful white with superb density and phenolic muscle. It's full-bodied and really impressive. Opulent and rounded. Exotic and muscular. Great white. Feels like a great Montrachet. One for the cellar. 8,000 bottles made. pH 3.18. 99-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Lemon chiffon, lawn grass, pears, vanilla, white peach, and tangerine skin nuances form the core of this wine. The wine is forward, sweet, creamy, and pure, with a buttery accent on the long, fruit-packed, fresh, vibrant backend. The wine will be a pleasure to enjoy on release and over the following decade or longer. The wine is produced from 100% Sauvignon Blanc. 13.4% ABV. 3.18 pH. Yields were only 14 hectoliters per hectare, so not much of this wine was made. If you are a fan, act quickly. This is the white wine of the vintage! Drink from 2024-2037. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: 2022 war nach 1883 die zweitfrüheste Ernte für den Pavillon Blanc in der Geschichte von Château Margaux. Der Wein strahlt eine erstaunliche Frische aus, auch am Gaumen. Im Gegensatz zu anderen großen Weissweinen aus Bordeaux ist hier die Säure wesentlich prägnanter, was dem Wein eine ganz besondere Klasse gibt. Im Bouquet eine elegante, aber auch intensive Fruchtaromatik, dazu tänzerische, florale Nuancen. Auch würzige Aromen begleiten dieses energiebeladene und verführerische Bouquet. Viel Zug nach vorne am Gaumen mit würzig mineralischem Finish. Der Pavillon Blanc sticht klar heraus und ist für mich einer der besten Weissweine aus Bordeaux. 19+/20</p> <p>-- Jeb Dunnock: I'd say the finest white coming out of the Médoc, and clearly in the top tier of whites in all of Bordeaux, the 2022 Pavillon Blanc De Margaux is, as always, 100% Sauvignon Blanc that was raised in 20% new 300-liter barrels. It has an incredible nose of honeyed limes, caramelized lemon zest, green almonds, mint, and crushed stone. Medium-bodied on the palate, it has a great mid-palate, vibrant acidity, and a great finish. Sauvignon Blanc doesn't get much better (if at all.) 96-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55864H



Lobenberg^s

Pavillon Rouge du Chateau Margaux (2.Wein) 2022

MARGAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 64%, Merlot 24%, Petit Verdot 7%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97, Quarin 97, Falstaff 96, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 64 Prozent Cabernet Sauvignon, 24 Prozent Merlot, sieben Prozent Petit Verdot und fünf Prozent Cabernet Franc. 2022 war eine der drei kleinsten Ernten seit Beginn der Aufzeichnung. 30 Prozent unter 2021 und das Jahr lag schon 30 Prozent unter 2020 und 2019. Supersofte und extrem reiche Holundernase. Purer Holundersaft, vielleicht ein wenig gemischt mit Cranberry und Schattenmorelle. Dann kommt schwarze Kirsche, unglaublich dicht. Nicht fett, aber so aromatisch! Nicht wie ein Wein, sondern eher wie Fruchtsaft. Immens! Wow, im Mund geht aber die Post ab! Da wären viele Weingüter froh, das als Erstwein zu haben. Am Ende erinnert es mich am meisten an Deyrem Valentin, dem Nachbarweingut, in dieser hohen Säure und Fruchtintensität. Der pH-Wert liegt nur bei 3,6, das ist in einem solch warmen Jahr sehr niedrig. Wir haben also eine hohe Säure. Im Mund auch wieder Holunder, Cranberry und Schlehe. Aufregende Säure und rotfruchtige Frische in einem satten, samtigen Tannint Teppich. Wahnsinnige Mengen an Tannin, die aber total poliert sind. Ein besonderes Merkmal des Jahrgangs 2022 sind eben die großen Tanninmassen bei gleichzeitiger Reife. Das kommt mit einer rotfruchtigen Saftigkeit in diesem Pavillon Rouge. All das macht diesen Wein zu einem der größten Zweitweine, die Margaux je hergestellt hat. Ich bin völlig verblüfft und bewerte ihn dementsprechend fast genauso hoch wie Deyrem Valentin, mit dem er erstaunlich viel Ähnlichkeit hat. 96-97/100</p> <p>-- Quarin: Dunkle, schwarze und schöne Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, reife und kräftige Nase. Gedacht für den 1986er. Hier ist der Mund mit der feinsten Berührung, die je bei diesem Jahrgang zu sehen war. Trotz seiner rekordverdächtigen Tanninstärke, die bis zur Mitte des Mundes sehr beeindruckend ist, da sie den Wein strukturiert, ohne ihn zu belasten, findet dieser im Finale seine identitätsstiftende Anmut wieder, wenn es unmöglich wird, ihn auszuspucken. Das ist einfach unglaublich. Zusammenstellung: 64 % Cabernet Sauvignon, 24 % Merlot, 7 % Petit Verdot, 5 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°8 (Durchschnitt plus, plus) - pH-Wert: 3,65 (Durchschnitt). IPT: 85 (Durchschnitt plus, plus). Ertrag: 25 hl/ha. 97/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Reife rote Herzkirschen, Ribiseln, ein Hauch von Kräuterwürze, feine tabakige Nuancen, Saftig, elegant, feine süße Kirschrucht, reife, integrierte Tannine, extraktsüßer Abgang, mineralisch und anhaftend, bleibt lange haften, sicheres Reifepotenzial. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Herrlicher Duft von nobler, strahlender Cabernet-Frucht. Die Margaux-Eleganz ist unverkennbar. Dichte Kirschenfrucht, Brombeere, Holunder und etwas Cassis. Dahinter Johannisbeere und ein Hauch Himbeere. Tiefgründige, kühle Kräuternoten steigen hinter der Frucht empor und geben dem Wein einen ganz besonderen Glanz. Fülliger, dichter und intensiver Antrunk mit trinkfreudiger Saftigkeit und Frische. Im mittleren Teil herrlich ausbalanciert und total harmonisch, was auch den seidigen Tanninen zu verdanken ist. Trotz dem höheren Alkoholgehalt wirkt der Pavillon Rouge überaus leichtfüßig und tänzerisch. Langes, würziges Finale. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55865H



Lobenberg^s

Chateau Meyney Cru Bourgeois 2022

MEYNEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 29%, Petit Verdot 13%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19, Jane Anson 95, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 58 Prozent Cabernet Sauvignon, 29 Prozent Merlot und 13 Prozent Petit Verdot. In 2022 dunkel, schwarz und reich, aber nicht süß, sondern eher burgundisch getragen, wie ein massiver Morey-Saint-Denis. Aber sehr schwarz, sehr dicht. Feine Lakritze, im Hintergrund Olivenpaste, schwarze Kirsche und süßes Cassis. Im Mund eher fein, die Tannine seidig. Das Ganze spielerisch und sehr schick. Etwas monogam, etwas wenig Komplexität, da fehlt vielleicht der letzte Druck. So ist es ein sehr feiner, spielerischer, burgundischer Meyney. Ein schicker Wert! 94-95/100 *** Château Meyney ist – mehr oder weniger aus Protest gegen die Neusortierung – nicht mehr eingetreten in die Cru Bourgeois-Klassifikation des Jahres 2020. Also jetzt nur noch Château Meyney. Es liegt zwischen Montrose und Cos d'Estournel zum Ufer hin. Das Weingut ist für seine extrem sorgfältige Sortierung bekannt. Alles Handlese, Vorsortierung im Weinberg. Im Weingut landen die Trauben dann nochmal auf einem Sortiertisch, sie werden entrappt und gehen dann final in eine optische Laser-Sortierung. Die Vinifikation findet Plot für Plot statt. Also jeder einzelne Weinberg für sich. Dann gibt es eine Kaltmazeration für einige Tage. Das Ganze findet in offenen Holzgärständern statt. Der Ausbau geschieht zu 35 Prozent in neuen Barriques, der Rest in gebrauchten Barriques. Die Malolaktische Gärung verläuft auch in diesem Gebinde. Ich weiß nicht ganz genau, wann der Durchbruch bei Château Meyney begann. Es gab schon große Jahre wie etwa 2009, 2010 und 2015. Ein richtiger Shootingstar wurde Meyney meines Erachtens dann ab 2016 und spätestens mit 2018. Sicherlich zusammen mit Le Boscq (oder gar davor) auf dem gleichen Level wie das klassifizierte Château Phélan Ségur. Zusammen sind das die direkten drei Verfolger von Cos, Montrose und Calon-Ségur.</p> <p>-- Suckling: Impressive concentration here with compact tannin structure. Medium- to full-bodied. Firm and steady with a long, velvety finish. Minerally and crunchy. 94-95/100</p> <p>-- Gerstl: Der Meyney zeigt sich zart rauchig mit nobler Würze, viel schwarzer Frucht und etwas Teer im Hintergrund. Das duftet alles stimmig und harmonisch. Was für eine Fülle und Komplexität am Gaumen mit viel schwarzer Kirschenfrucht, Sauerkirsche, Zwetschge, Lakritze, Johannisbeere und Himbeere. Auch hier haben wir wieder diesen Hauch von Chilischärfe, die dem Wein das besondere Etwas gibt. Der Meyney wirkt sehr nobel und delikate, im Abgang mit faszinierender Länge mit delikate würzigem Finale. (pb) 19/20</p> <p>-- Jane Anson: A vineyard that should perform strongly in this kind of vintage, because located right next to the river for air conditioning, with a mix of gravel with clear clay sections to retain freshness, and it's definitely one to look out for. Layers of redcurrant, raspberry and blackcurrant fruits, juicy mouthwatering finish, peony, pencil lead, orange peel, 3.75ph. Certainly this is a great example of Meyney. Hubert de Boüard consultant. A buy. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau de Monbadon 2022

MONBADON

Rebsorten	Cabernet Franc 55%, Merlot 45%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 18+, Wine Cellar Insider 93–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 55 Prozent Cabernet Franc und 45 Prozent Merlot. Der Ertrag lag bei 44 Hektoliter pro Hektar. Sehr reiche, opulente Nase, so wie es typisch ist für Castillon. Wuchtig mit reicher schwarzer Kirsche, dazu Pflaume, Cassis, Maulbeere, viel Veilchen und Rosenblätter. Druckvoll! Das Ganze mit einem seidig-samtigen Tannintepich unterlegt. Der Mund ist beides: Auf der einen Seite total dicht, samtig, reich und fleischig. Dann kommt aber auch Sauerkirsche, rote Johannisbeere hält die Balance. Ein opulenter Castillon, der von der Ausprägung der Finesse eher bei Clos Puy Arnaud und Clos Louie steht. Aber er hat im Mund durchaus auch die Reichhaltigkeit eines Domaine de L'A. Irgendwo dazwischen bewegt er sich auch. Superber Castillon! 96+/100 *** Monbadon ist ein von Jean-Philipp Janoueix gerade erst gekauftes Château in Castillon. Ein uraltes Weingut mit einer ewig langen Historie. 9,8 Hektar in historischer Lage. Vor Jahrhunderten war es bereits in die Kämpfe zwischen Aquitanien und Frankreich verwickelt. Jean-Philippe hat das Château mitsamt der 30 Hektar Weinberge gekauft, davon wurden 20 erstmal gerodet, sie werden neu bepflanzt. Die verblieben zehn Hektar sind mit 25 bis 30 Jahre alten Reben bestockt. 5.500 Pflanzen pro Hektar. Sie stehen auf purem Kalkstein mit blauem Lehm auf der höchsten Lage überhaupt in Castillon, wenn man denn hier bei 120 Metern überhaupt von Höhe sprechen kann. Aus diesen zehn Hektar macht Jean-Philipp zu 60 Prozent den Zweitwein Indie de Monbadon, er wird im Beton spontan vergoren für 30 Tage und dann zu einem Drittel in zweitbelegten Tonneaux von Stockinger ausgebaut, zu zwei Dritteln im Tonamphoren. Der Erstwein wird zu drei Viertel im neuen Holz ausgebaut und zu einem Viertel in Betonamphoren. Das Weingut ist bio-zertifiziert.</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Black fruits, spice and flowers show beautifully on the nose. The black, red and blue fruits are sweet, fresh and creamy. The tannins are soft and polished, giving you a wine ending with layers of dark, red, sweet, fresh, and spicy, fresh, pit fruits. The wine blends 55% Cabernet Franc and 45% Merlot. The wine is aged in 50% new, French oak barrels and amphora. Drink from 2025-2037. 93-94/100</p> <p>-- Gerstl: Der duftet sagenhaft gut, ein sinnliches Fruchtbündel mit verblüffendem Tiefgang, eine superelegante Duftwolke. Auch am Gaumen eine Köstlichkeit, alles ist aus einem Guss, feinste Tannine, ein sanfter Gaumenschmeichler, der Wein ist sagenhaft süffig im positivsten Sinne des Wortes. Alles ist total unkompliziert, offenherzig, der Wein geht direkt ins Herz, herrlich. (mg) 18+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56175H



Lobenberg^s

Indie de Monbadon 2022

MONBADON

Rebsorten	Cabernet Franc 51%, Merlot 49%
Wein	rot
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2025–2035
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 51 Prozent Merlot und 49 Prozent Cabernet Franc. Der Ertrag lag bei 39 Hektoliter pro Hektar. Satt schwarze Kirsche, sehr viel Flieder. Erstaunlich wuchtig für den Zweitwein. Viel Schub mit Holunder, sehr blumig. Der Mund springt einen an, weil er so lecker ist! Süße schwarze Kirsche, Holunder und Veilchen, dazu süße Lakritze, Nutella und Nougat. Die Veilchennote schiebt sich immer wieder hoch, langsam kommt ein bisschen frische Säure von roter Johannisbeere. Die Balance ist hervorragend, der Wein macht Freude und ist für diesen Preisbereich einfach extrem schick, weil er so reich in der Frucht ist und so opulent. Ein üppiger Castillon für die Freude – nicht zum Anbeten. 93-94+/100 *** Monbadon ist ein von Jean-Philipp Janoueix gerade erst gekauftes Château in Castillon. Ein uraltes Weingut mit einer ewig langen Historie. Vor Jahrhunderten war es bereits in die Kämpfe zwischen Aquitanien und Frankreich verwickelt. Jean-Philippe hat das Château mitsamt der 30 Hektar Weinberge gekauft, davon wurden 20 erstmal gerodet, sie werden neu bepflanzt. Die verblieben zehn Hektar sind mit durchschnittlich 38 Jahre alten Reben bestockt. 5.500 Pflanzen pro Hektar. Sie stehen auf purem Kalkstein mit blauem Lehm auf der höchsten Lage überhaupt in Castillon, wenn man denn hier bei 120 Metern überhaupt von Höhe sprechen kann. Aus diesen zehn Hektar macht Jean-Philipp zu 60 Prozent den Zweitwein Indie de Monbadon, er wird im Beton vergoren und dann zu einem Drittel in zweitbelegten Tonneaux von Stockinger ausgebaut, zu zwei Dritteln in gebrauchten Barriques. Der Erstwein wird zu drei Vierteln im neuen Holz ausgebaut und zu einem Viertel in Betonamphoren. Das Weingut ist bio-zertifiziert.</p> <p>-- Gerstl: Zarter, auf frische Frucht gebauter Duft, edle Kräuternuancen, ein subli- mes Parfüm von edler Schönheit. Tänzerisch beschwingter Gaumenauf- tritt, genial frische, schwarze Frucht steht im Zentrum, das ist ein herz- erfrischender Charmeur, den muss man einfach lieben. Das trinkt sich so leicht, eine himmlische Delikatesse und eine die Sinne berauschende Weinschönheit, einfach totaler Hochgenuss. (mg) 18/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56174H



Lobenberg^s

Chateau Montrose 2eme Cru 2022

MONTROSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 66%, Merlot 25%, Cabernet Franc 8%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2035–2071
Bewertung	Lobenberg 100+, Gerstl 20+, Parker 99–100, Weinwisser 99–100, VVWine 98–100, Revue du Vin de France 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Jeb Dunnuck 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 66 Prozent Cabernet Sauvignon, 25 Prozent Merlot, acht Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Montrose hat jetzt eine famose Serie von Jahrgängen seit 2016 hingelegt. Wir sind durchaus immer auf dem gleichen Level oder höher als Cos d'Estournel, wir sind auf dem gleichen Level wie Pichon Lalande. Das ist ein wahrer Verfolger der Premier Crus! 2022 hat eine ultrafeine Nase mit schicker roter Frucht. Himbeere, singende Blumigkeit von Veilchen und Rosenblättern. Ganz fein! Und was ich beim »Dame de Montrose« schon sagte: Die Stilistik von Erst- und Zweitwein ist unglaublich ähnlich. In 2022 so sehr von der Feinheit und der hellen Blütenduftigkeit mit roter Frucht geprägt. Feine rote Kirsche kommt langsam hinter dem Nougat und der hellen Lakritze durch. Unglaublich fein und spielerisch bleibend. Eine echte Delikatesse! Geniale Frische im Mund. Wow, Mund und Augen ziehen sich zusammen! Aber nichts ist aggressiv, es ist nur unglaublich dicht. Eine seidige Tanninwolke in großer Dichte... Das Ganze mit so viel Himbeere, Erdbeere, Sauerkirsche und Cranberry. Alles wird unterlegt von Nougat. Die Ähnlichkeit zum »Dame de Montrose« ist wirklich faszinierend. Hier haben wir den Turbolader! Alle Regler nach rechts – eine unendliche Feinheit und Delikatesse... Im Gegensatz zu Cos ist das kein Kracher, sondern einfach nur unendlich fein, schick und balanciert. Für mich im Grunde der schönere Lafite Rothschild in dieser Feinheit. Er hat alles, was ein ultrafeiner, hochklassiger Wein braucht. Das könnte ein Pauillac der Oberklasse sein mit seiner Stilistik. Er zerfließt einfach nur in Schönheit. Großer ultrafeiner Montrose, ganz ohne Zweifel. 100+/100 *** In einer der besten Lagen der Appellation, hoch oben, mit wunderbarem Blick auf die Gironde, liegt Château Montrose.</p> <p>-- Parker: The 2022 Montrose is such a compelling wine that assigning it a bracketed score seems a mere formality. A brilliant terroir, impeccable viticulture, perfectly timed harvest dates and judicious extraction have aligned to deliver a monument in the making, reminiscent of a far purer, more precise, modern-day version of the 1990 vintage at this address. Unwinding in the glass with aromas of dark berries, cassis, violets, iris, pencil lead and cigar wrapper, it's full-bodied, deep and authoritative, its velvety attack segueing into a layered, elegantly muscular core that's framed by supple, powdery tannins, concluding with a long, resonant finish. A blend of 66% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 8% Cabernet Franc and 1% Petit Verdot, this only confirms Montrose's status as a de facto first growth and unquestionably one of the contemporary Médoc's very greatest estates. 99-100/100</p> <p>-- VVWine: Dichtes Rubin, im Kern fast Schwarz. Die Nase ist mind-blowing, tiefgründig und mit grosser, aromatischer Komplexität, Cassis, Herzkirschen, Heidelbeeren, Pfeffer, dazu die fast schon obligaten Veilchennoten, die in diesem Jahrgang Bordeaux prägen, viel Mineralik, ungemein nobel und kühl anmutend. Der Gaumen beginnt harmlos, baut dann aus, der Wein füllt den Mund, eine Wand von superfeinen Tanninen umgarnen die Frucht, die Tannine sind sehr seidig, immer da, nie im Vordergrund, das ist ein Konzentrat aus Frucht, Struktur und Frische, welche Kraft in diesem Wein steckt, hier haben wir es mit einer Eisernen Faust im Seidenhandschuh zu tun. Grosse Länge, sehr mineralisches Finish, ein Montrose-Monument, das für eine kleine Ewigkeit gebaut ist. 2030-2065+ 98-100/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Contained power is what could best qualify this Montrose 2022. This wine has exceptional density and concentration, yet the overall balance is achieved by the definition and brightness of the fruit. A full-bodied Montrose that is also more relaxed than usual, and we loved it! 98-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Almost opaque in color, the wine is equally dark in character with its core of blackberries, black currants, black cherries, and licorice. In the nose, you also find flowers, citrus, and a kitchen full of spices. The level of depth on the palate is almost off the charts, yet, the wine somehow remains light on its feet. There is intensity matched with purity, elegance and seamlessness in the finish that holds your focus for at least 60 seconds. Clearly, this is one of the great vintages of Montrose with a uniqueness of character that fans of the estate should have in their cellar. Lastly, it is important to note there is no feeling of heat, jam or over ripeness here. The wine is a blend of 66% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 8% Cabernet Franc and 1% Petit Verdot. 14.5% ABV, pH 3.78. Harvesting took place September 2 - September 22. Yields were 31 hectoliters per hectare. The Grand Vin was produced using only 58% of the harvest. The wine is aging in 60% new, French oak barrels for 18 months before bottling. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Montrose is a classic blend of two-thirds Cabernet Sauvignon, with the balance 25% Merlot, 8% Cabernet Franc, and 1% Petit Verdot, all of which was brought up in 60% new oak from a variety of coopers. Another absolutely brilliant wine in the vintage, it offers a saturated purple hue as well as an essence of Montrose-like bouquet of currants, blueberries, damp earth, violets, graphite, and tobacco leaf. Full-bodied, incredibly concentrated, and powerful, it nevertheless has a riveting sense of purity, precision, and finesse that's hard to believe. Given its balance and purity of fruit, as well as the quality of the tannins, it's going to offer incredible pleasure with just 4-6 years of bottle age (a decade would be best) yet be just about immortal if well stored. 98-100/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55868H

-- Gerstl: Pierre Graffeulle: «Der Jahrgang 2022 bot uns ein klimatisches Szenario nahe den Extremen, das die ganze Kraft und Widerstandsfähigkeit des Terroirs von Montrose hervorhob und zur Geltung brachte.» Allein dieser Duft ist ein berührend sinnliches Erlebnis, eine geballte Ladung schwarze Frucht und doch so zart, voller himmlischer Feinheiten. Das ist eine kleine Duftorgie in Bezug auf die immense Fülle der Aromen, gleichzeitig ist es ein filigranes, überaus raffiniertes Parfüm. War Montrose schon einmal so superfein in den Tanninen, gab es schon einmal eine ähnlich eindrückliche Tanninmasse? Allein die Tanninstruktur ist ein Wunder an Präzision, dann die Art und Weise, wie verspielt leichtfüßig dieses immens konzentrierte Kraftpaket daherkommt, das aromatische Feuerwerk, die einzigartige Frische, die sagenhafte Extraktösse. Das ist ein Montrose-Monument der Extraklasse und ein berührender Filigrantänzer, gehört auch dieses Jahr zu den beeindruckendsten Weinen von Bordeaux. 20+/20

-- Weinwisser: 66 % Cabernet Sauvignon, 25 % Merlot, 8 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot, 30 hl/ha. Dicht verwobenes, tiefgründiges Bouquet, eine volle Ladung dunkles Graphit, exotisches Edelholz und zartes Fliederparfüm. Im zweiten Ansatz frischer schwarzer Bergpfeffer, Olivenpaste und Wildkirsche. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, körnigem Extrakt, gutem Druck, energiegeladener Rasse. Spiegelt die DNA von Montrose perfekt wider mit seinem verlangenden Tanningerüst sowie dem muskulösen Körper mit perfekt definierten Muskeln. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, tiefschürfende Terroirwürze und feinkörnige Adstringenz. Ganz großes Montrose-Kino, dafür kann es nur die Bestnote geben. Wie so oft ist hier Geduld angesagt. 99-100/100





Lobenberg^s

La Dame de Montrose 2022

MONTROSE

Rebsorten	Merlot 71%, Cabernet Sauvignon 23%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Falstaff 95, Suckling 94–95, Wine Cellar Insider 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 2022 besteht die Assemblage aus 71 Prozent Merlot, 23 Prozent Cabernet Sauvignon, ein Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Petit Verdot. 2022 ist sicherlich einer der aufregenderen Jahrgänge dieses Zweitweins. La Dame ist häufig eine extrem gute Gelegenheit, in Montrose einzusteigen – für einen angenehmen Preis. Auch wenn jetzt das Nachbargut Tronquoy-Lalande En Primeur aufgenommen ist und häufig druckvollere und spannendere Weine hervorbringt als La Dame. Aber dieser 2022er ist extrem fein auf roter Frucht laufend. Himbeere, Erdbeere, feine rote Kirsche und Cranberry. Auch ein bisschen Schlehe dazu, aber das Ganze sanft, die Tannine sind poliert, der Wein ist harmonisch. Auch der Mund strahlt eine große Harmonie aus. Veilchen, aber noch mehr Rosenblätter, dazu feine helle Blüten und helle Lakritze, dahinter etwas Nougat. Gute Salzspur im mittellangen Mund. Sehr guter Dame de Montrose! Ohne, dass er in 2022 der überragende Star der dritten Reihe ist, dafür gibt es einfach zu viel Konkurrenz. Schick, fein und wenn der Preis stimmt zu empfehlen, aber aus der Liga Phélan Ségur und andere gibt es in diesem Jahr viele spannende Wettbewerber. Ich würde es in der Tat davon abhängig machen, ob ich die Stilistik von Montrose möchte, den die stimmt hier zu 100%!, und ob mir der günstigere Preis der zuvor genannten Weine nicht so wichtig erscheint. 95-96/100 *** In einer der besten Lagen der Appellation, hoch oben, mit wunderbarem Blick auf die Gironde, liegt Château Montrose. La Dame ist der Zweitwein von Montrose.</p> <p>-- Suckling: Wonderful freshness and brightness to this with currants and red berries, as well as chocolate and hints of coffee. Full and layered with round tannins and a fresh and vivid finish. Lemon rind underneath it all. It has lots of length for being mostly merlot, 71% merlot, 23% cabernet sauvignon, 5% petit verdot, and 1% cabernet franc. From organically grown grapes. 94-95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral unterlegte schwarze Waldbeerfrucht, reife Zwetschken, ein Hauch von Edelholz, Nelken und kandierte Orangenzesten. Stoffig, elegant, reife Kirschen, feine, integrierte Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, sehr harmonisch und gut anhaftend, toller Speisenbegleiter, gutes Reifepotenzial. 95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Dark black fruits, flowers, cocoa, and wet earth open the nose. On the palate is where you find this is at its best, with its layers of supple, creamy, fresh, elegant, dark red fruits, and chocolate. There is softness paired with richness, and a depth of flavor that lingers, with an energetic touch of orange rind in the endnote. You can enjoy this on release for all its up-front fruit, or age it for more complexity. The wine blends 71% Merlot, 23% Cabernet Sauvignon, 5% Petit Verdot and 1% Cabernet Franc. 14.5% ABV. Drink from 2025-2042. 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The second wine of Château Montrose, the 2022 La Dame De Montrose, tastes like a Grand Vin. More Merlot-dominated (71% Merlot, 23% Cabernet Sauvignon, and the rest Petit Verdot and Cabernet Franc), the terrific purity in its cassis and blue fruits give way to complex floral, forest floor, and violet aromas and flavors. Medium-bodied, balanced, and elegant, I'd be happy to drink a bottle any time over the coming 15 years. 93-95/100</p> <p>-- Gerstl: Traumhaft schöne Cabernet-Frucht mit einer Fülle von Kirsche, Brombeere, Cassis und Holunder. Ganz zarte rotbeerige Nuancen im Hintergrund. Über diesem wunderschönen Bouquet schwebt eine würzige und florale Aromatik, die dem Wein Tiefgang, Komplexität und Eleganz verleiht. Harmonisch weich und cremig im Auftakt, geprägt von seidig feinen Tanninen. Gleichzeitig haucht die Säure dem Wein viel Frische und Saftigkeit ein. Faszinierendes Wechselspiel aus Frucht und Würze, das sich bis ins lange Finale zieht. Vermutlich einer der besten, wenn nicht der beste «Zweitwein» von diesem Jahrgang – einfach grandios. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55869H



Lobenberg^s

Moulin du Cadet Saint-Emilion Grand Cru Classe 2022

MOULIN DU CADET

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 97–100, Jeb Dunnuck 94–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot, 15 Volumenprozent Alkohol. Wuchtige, reiche Nase – üppig. Satte Veilchen als Dominante, unglaublich floral und wuchtig. Einfach viel Wein, aber er ist nicht fett, sondern total poliert. Viel schwarze Frucht, Blumen, Cassis, Lakritze, Brombeeren und Maulbeeren. Alles schwarz und dahinter samtige Tannine. Im Mund dem Jahrgang entsprechend – diese unglaublich schönen, geschliffenen, polierten Tannine! Reichlich, aber tänzelnd. Dazu viel rote Frucht, hauptsächlich wilde Schlehe mit ein wenig Johannisbeere und säurebeladener Himbeere. Salz, wunderbare Länge, ein schicker Wein. Eine Ode an die Freude – genial! Fast noch besser als der überragende 2019er und der schicke 2020er. 2022 hat einfach alles: Die überragende Balance, das Spiel zwischen Säure und Süße, pikant bis zum Abwinken.</p> <p>Traumhafte rote Frucht im Mund und schwarze Wucht in der burgundischen Nase. Ein sehr schicker Saint-Émilion-Wert mit wirklicher Größe. Nicht zum Niederknien, aber Genuss pur. Eine unglaubliche Schönheit! 97-100/100 *** Das nur 2,8 ha große, imposante Weingut liegt knapp an der nördlichen Grenze zur Stadt Saint-Émilion und in direkter Nachbarschaft von Château Clos Saint Julien von Biodynamikerin Cathérine Papon Nouvel. Moulin du Cadet wird önologisch beraten und betreut von Michel Rolland. Das Weingut gehört der Familie Lefèvre (ihnen gehören auch Chateau Sansonnet, Soutard Cadet und Villemaurine) und wird von der Tochter Marie Lefèvre geleitet. Biodynamie ist auch hier die Philosophie, auch wenn das Weingut nicht offiziell biodynamisch, sondern nur HVE3 zertifiziert ist. Nur rund 15.000 Flaschen aus 2,8 ha bedeutet einen Ertrag von unter 43 hl/ha in 2022. Die Reben sind gut 35 Jahre alt, 100% aus Merlot. Handlese mit gnadenloser Sortierung und ausschließlicher Gravitationsbewegungen, keine Pumpen. Spontanvergärung in Stahl und 500 Liter Holzfass, danach 16-monatiger Ausbau ausschließlich im 500 Liter Tonneau, zu 70% neues Holz.</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Possibly my favorite in the lineup from the talented Marie Lefèvre, the 2022 Château Moulin Du Cadet is based on 100% Merlot from a tiny 2.85-hectare vineyard that was purchased by the Lefèvres in 2015. The average age of the vines is 30 years, and they're planted in pure limestone soils. The wine's deep purple hue is followed by a smorgasbord-like array of black cherries, blueberries, leather, spicy oak, and spring flowers. Beautifully balanced, medium to full-bodied, and loaded with a sense of limestone-like minerality, it's well worth seeking out and will be a stunning Saint-Emilion to enjoy over the coming two decades. Tasted three times with consistent notes. 94-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55966H



Lobenberg^s

Chateau Moulin Eyquem 2022

MOULIN EYQUEM

Rebsorten	Cabernet Sauvignon, Merlot
Wein	rot, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2026–2036
Bewertung	Lobenberg 92, Suckling 91–92
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er wird dominiert von Himbeere und Erdbeere. Sehr feines, geschliffenes Tannin, poliert! Feine Veilchen und Flieder darunter, aber nicht zu fett, sondern durchaus auf der feinen Finesse-Seite bleibend. Spielerisch und schon in der Nase ein Leckerli für den gastronomischen Offenausschank! Eine Freude in der Nase – nichts Großes zum Niederknien, sondern einfach nur offenerzig und hochsympathisch. Der Mund hat Tannin, aber es ist so seidig und samtig, dass nichts wehtut. Es ist spürbar, es kommt mit Salz, durchaus mit Grip und auch einem Touch Chili auf die Zunge. Aber das Ganze löst sich in süßer roter Frucht auf – Himbeere, Erdbeere, rote Kirsche. Dahinter blumige Noten und feines Salz. Ein kleiner Wein mit durchaus etwas Anspruch. Cabernet Sauvignon und Merlot halten sich die Waage, auch im Mund. Ein echt leckeres Tröpfchen! Nicht groß, aber sehr schick und sehr geschmackvoll. Sicherlich ein perfekter Wein für den Offenausschank in der Gastronomie. Everybody's Darling und trotzdem ein gewisser Anspruch. 92/100 *** Diesen preiswerten Côtes de Bourg verfolge ich seit über 15 Jahren. Das kleine Château direkt mit Blick auf die Gironde gehört meinem holländischen Freund Theodor Mostermans, ich habe dort schon häufig gewohnt. Erstmal mit dem Jahrgang 2018 haben sich seine großen Investitionen im Weinberg so ausgezahlt, dass ich an diesem Wein nicht mehr vorbeikam. Was früher mal gemüsig, unreif und grün war, ist jetzt alles geschliffen und poliert. Die Reben haben das Alter erreicht und die klimatischen Veränderungen haben dafür gesorgt, dass es hier deutlich aufwärts geht. Auch ist das Engagement des Önologen Stéphane Derenoncourt ein weiterer Beleg wie auch Ursache für die enorm gestiegene Qualität. Selbst Größen wie James Suckling haben diesen Wein mittlerweile mit guten Bewertungen entdeckt.</p> <p>-- Suckling: A crunchy and savory wine with white pepper, dark earth and sliced blackberries. Medium-bodied, bright and focused. 91-92/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55959H



Lobenberg^s

Chateau Moulin Haut Laroque 2022

MOULIN HAUT LAROQUE

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 15%, Malbec 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Fronsac
Trinkreife	2029–2059
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 20, Falstaff 94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 60 Prozent Merlot, 20 Prozent Cabernet Franc, 15 Prozent Cabernet Sauvignon und fünf Prozent Malbec. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Die Ernte begann am 17. September für die Merlot, schon am 28. September war die komplette Lese beendet. Der Ertrag lag bei 28 Hektoliter pro Hektar. Ich probiere den Wein jetzt schon das dritte Mal. Ich habe ihn zwei Mal probiert mit seinem direkten Konkurrenten von fast gleicher Klasse – Vieille Cure. Alle anderen Weine aus Fronsac hatten null Chancen, Vieille Cure und Moulin Haut-Laroque blieben über. Letzterer ist aufgrund seiner etwas größeren Feinheit wahrscheinlich der Sieger. Das ist wirklich ein großer Wein! 2022 ist genauso groß wie 2020, 2019, 2018 und 2016. Nougat, Nutella, extrem viel dunkle Frucht, schwarze Kirsche, Cassis, Maulbeere, Brombeere und ganz viel Veilchen. Hochintensiv, aber auch spannungsgeladen mit roter Frucht und Schlehe, Johannisbeere kommt durch und säurebeladene Himbeere, dazu Salz nebst Kalkstein. Das ist eine unglaublich ätherisch-feine Nase. Der Mund ist eine regelrechte Explosion! Wow, rasiermesserscharf treten Chili, Cranberry und säurebeladene Himbeere in den Mund! Dazu Cassis, viel scharfe, schwarze holländische Lakritze. Immense Massen von Cassis und Brombeere liegen darunter. Alles wird belegt, der ganze Mund ist voll und reich, die Salzfracht läuft die Zunge runter. Der Wein raubt einem fast den Atem ob seiner hohen Intensität. Es ist wirklich eine Frechheit, dass Fronsac gegenüber vielen Nachbarn aus Pomerol und Lalande-Pomerol so günstig ist. La Vieille Cure und vor allem Moulin Haut-Laroque müssten einfach mal das Doppelte kosten, wenn wir nur nach Qualität gehen. Das ist ein grandios schicker Wein mit unendlicher Länge! Der Alkohol ist nicht zu spüren, der Wein ist feingeschliffen und poliert in seinen Tanninen, aber druckvoll und langanhaltend. Ich hätte nicht gedacht, dass ich einen Moulin Haut-Laroque ins Glas bekomme, der die großen Jahre schlagen kann. 2022 kann es – ganz großes Kino! 96-97+/100 *** Das Weingut liegt auf der Kuppe in Fronsac, in Saillans. In diesem Ort liegen alle Stars des Fronsac. Hier findet man weißen und blauen Lehm sowie Magnesium, alles über purem Kalkstein. Moulin Haut Laroque profitiert von dem durchschnittlichen Rebalter von fast 60 Jahren, mit tiefen Wurzeln, und von dem relativ hohen Lehmantel im Boden, der die Wasserspeicherung begünstigt. Moulin Haut Laroque wird von Jahr zu Jahr besser. Die Trauben werden komplett entrappt und die Maische im Stahl spontan vergoren. Der Ausbau geschieht im Barrique, 35 Prozent neues Holz.</p> <p>-- Gerstl: Diese Frische geht unter die Haut, rabenschwarze Frucht, ein Hauch Minze und Eukalyptus akzentuieren das noch, da ist ganz viel Terro- irtiefe, eine die Sinne berauschende Duftwolke. Dieser Wein faszi- niert auf ganz besondere Art, schwierig zu beschreiben, was da abgeht. Da ist gewaltig Spannung drin, vibrierende Mineralität, einzigarti- ge Tanninstruktur, irgendwie superfein und doch markant. Das ist eine sehr eigenständige Persönlichkeit, erinnert mich ein wenig an einen besonders charaktervollen Pomerol, wie etwa Certan de May. Hei, ist das ein spannender Wein, der hat unglaublich viel zu erzählen. Das ist ein wilder Kerl und von eindrucklicher Präzision, einer der span- nendsten Weine von ganz Bordeaux. (mg) 20/20</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Pflaumen, dunkle Waldbeeren, einladende Frucht, feine Kräuterwürze ist unterlegt, zart nach Orangenzesten. Saftig, elegant, reife Kirschen, feiner Säurebogen, mineralisch und delikat, bleibt gut haften, ein balancierter Speisenbegleiter mit Reifepotenzial. 94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55870H



Lobenberg^s

Q Spezialcuvée 2022

MOULIN HAUT LAROQUE

Rebsorten	Cabernet Franc 80%, Merlot 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Fronsac
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine nur im Jahrgang 2022 erzeugte Spezialcuvée in geringster Stückzahl. Thomas und Frédéric, die beiden Söhne und Weinmacher, sagten, dass das nur in einem solchen Jahr geht, in dem der normale Moulin Haut-Laroque in keiner Weise negativ tangiert wird, sondern sogar profitiert von einer Entnahme dieser speziellen Parzellen alter Cabernet Franc, die ob der Intensität und Menge im Jahr 2022 die Cuvée zu stark dominiert hätte. 80 Prozent Cabernet Franc und 20 Prozent Merlot. Trotzdem ist der Wein etwas, was Moulin Haut-Laroque niemals darstellen und hinbekommen würde und wollte – diese immense Eleganz mit brutaler Wucht dazu! Die Trauben werden komplett entrappt und die Maische anschließend im Beton spontan vergoren. Der Ausbau geschieht im Barrique, 45 Prozent Neuholz. Der Name Q steht natürlich für den Technik-Tüftler von James Bond. Genauso genial ist das hier auch. Die Nase ist nicht Fronsac, sondern Pomerol. So eine unendliche Feinheit! Blind hätte ich eher an einen Beauregard gedacht. So eine feine, schicke, helle Schwarzkirsche. Das Ganze unterlegt mit Himbeere und Erdbeere, dazu eine feine Salzspur. Extrem auf Finesse vinifiziert. Die Tannine sind seidigst. Was für eine große Freude in der Nase! Auch im Mund hat der Wein eindeutig diesen Pomerol-Touch. Beauregard ist schon ein guter Vergleich mit dieser unglaublichen Feinheit. Pomerol von sandigen Böden. La Croix könnte auch Pate gestanden haben. Himbeere und Erdbeere, dazu rote Johannisbeere. Die Säure ist aber total eingebunden und eingefangen. Salz, Kreide und eine feinste blumige Aromatik tragen den Wein. Lang, lang, lang... Es ist anders als der Moulin Haut-Laroque vordergründig kein Blockbuster, sondern eine unendlich feine Spitzencuvée. Etwas, was man aus Fronsac noch nie bekommen hat. Und wie ich schon sagte: dazu muss man unbedingt in die Schublade der Oberklasse Pomerols greifen. Noch für Minuten bin ich absolut fasziniert von diesem Wein. Das könnte gut in der Liga eines Beauregard aus Pomerol mitschwimmen. Dass sowas aus Fronsac kommen kann, war mir überhaupt nicht bewusst. So schick! Nach 30 Minuten der Belüftung baut sich dann aber auch Fett und Wucht wie in einem Clos Rougeart von der Loire auf. Da kommt dann auch der Hammer dazu. Eine große Freude! Wir müssen Thomas und Frédéric unbedingt überreden, diese kleine Spezialcuvée abzufüllen und zu bekommen, auch wenn es nicht viel Menge ist. Vielleicht gibt es da eine Chance auf Exklusivität, weil man so etwas nicht wiederfindet. 97-100/100 *** Das Weingut liegt auf der Kuppe in Fronsac, in Saillans. In diesem Ort liegen alle Stars des Fronsac. Hier findet man weißen und blauen Lehm sowie Magnesium, alles über purem Kalkstein. Moulin Haut Laroque profitiert von dem durchschnittlichen Rebalter von fast 60 Jahren, mit tiefen Wurzeln, und von dem relativ hohen Lehmanteil im Boden, der die Wasserspeicherung begünstigt. Moulin Haut Laroque wird von Jahr zu Jahr besser.</p> <p>-- Gerstl: In diesem Jahrgang hat Thomas extra für uns eine exklusive Super- cuvée vinifiziert. Genial, wie er hier eine schon fast minzenartige, ätherisch kühle Aromatik zeigt. Fein würzig und mit einer Fülle aus schwarzer Frucht – Kirsche, Brombeere und Holunder mit etwas La- kritze. Das Ganze wird von einem würzig tiefgründigen Hintergrund begleitet, der dem Wein eine sehr schöne Komplexität verschafft. Hier ist alles noch eine Spur feiner, eleganter und nobler. Weicher und gleichzeitig animierend saftiger Trinkfluss mit exzellentem Frucht- aus- druck und köstlicher Extraktsüsse. Die delikate Cabernet-Würze beglei- tet die fruchtigen Aromen bis in den langen Abgang. Mich erinnert dieser Wein irgendwie an einen genialen Heitz Martha's Vineyard. Einfach unglaublich gut und überirdisch. (pb) 20/20</p>

Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/60593H



Lobenberg^s

Chateau Moulin Saint Georges Grand Cru 2022

MOULIN SAINT GEORGES

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2052
Bewertung	Lobenberg 95, Falstaff 95, Jane Anson 95, Suckling 94–95, Revue du Vin de France 93–95, Jeb Dunnock 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. Die Nase ist dunkel mit Blaubeere und Schwarzkirsche, dazu eine feine Blumigkeit aus Veilchen. Darunter Lakritze, aber insgesamt dicht und samtig, reich, ohne fett zu sein. Im Mund seidige denn samtige Tannine, relativ üppig. Gute Balance, gute Harmonie. Eine typischer kalkstein-gewachsener Saint-Émilion mit einer Majorität an Merlot. Alles passt, guter Wert, ohne, dass es die helle Aufregung auslöst. Sehr ordentlich – wenn der Preis passt, dann ist das durchaus ein Einstieg in die Ausone-Linie. 95/100 *** Ein zu Ausone gehörendes Weingut der Familie Vauthier, direkt unterhalb von Ausone auf bestem Terroir gelegen. Häufig sogar ein gutes Abbild von Ausone, in den letzten Jahren allerdings mehr auf eigenen Pfaden unterwegs, nicht mehr ganz der extremen Frische von Ausone folgen könnend. Das Weingut umfasst sieben Hektar, die Böden sind geprägt von Kalk und Lehm im Untergrund. Die Pflanzdichte auf Moulin Saint Georges ist über die Jahre von 5.500 auf nun bis zu 12.600 Stöcke pro Hektar angestiegen. Ziel war es, den Ertrag pro Stock auf unter ein halbes Kilo zu bringen. Die Reben sind im Durchschnitt 33 Jahre alt.</p> <p>-- Suckling: Fresh and framed with a juiciness but also a coolness and brightness. Medium to full body. Very balanced. Well done. Lower pH at 3.52. 80% merlot and 20% cabernet franc. 94-95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Feine Kräuterwürze, rote Herzkirschen, ein Hauch von Lakritze und Tabak, florale Nuancen sind unterlegt. Saftig, reifes rotes Beerenkonfit, lebendig strukturiert, delikater Stil, mineralisch-salzig im Abgang, ein eleganter Speisenbegleiter. 95/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Gracefully drawn and very suave in texture, this also has depth and concentration with magnificently drawn-out flavours that surround mouth-watering tannins. This has a clay-like density with robust tannins that have been perfectly tamed. 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Rocking Merlot notes of ripe black cherries, currants, smoked tobacco, and melted chocolate all emerge from the 2022 Château Moulin Saint Georges, a ripe, full-bodied, opulent, seamless 2020 based on 80% Merlot and 20% Cabernet Franc. It has the density and structure of the vintage and will have 15-20 years of overall longevity. 93-95/100</p> <p>-- Jane Anson: A luxurious feel, with velvety tannins, enjoyable ripe black fruits, gourmet touches of smoked vanilla root and liquorice, all well drawn out through the palate, and providing plenty of estate signature. A well balanced luscious wien with a saline limestone twist. 3.55ph, 100% new oak. 28hl/h yield, smaller than across the rest of the Ausone range because of 50 year old vines planted almost entirely by Alain Vauthier when he arrived 1970. Harvest September 19 to 26. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56273H



Lobenberg^s

Aile d'Argent 2022

MOULTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Sauvignon blanc 52%, Semillon 39%, Sauvignon Gris 8%, Muscadelle 1%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5 % vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2027–2040
Bewertung	Lobenberg 97–98, Suckling 96–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Weißwein von Mouton Rothschild. Seit Jahren einer der besten Weißweine im gesamten Bordelais. In 2022 mit 52 Prozent Sauvignon Blanc, 39 Prozent Semillon, acht Prozent Sauvignon Gris und ein Prozent Muscadelle. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,7, der pH-Wert bei 3,18, die Säure bei 3,8. Ausgebaut in 45 Prozent neuen Barriques. Satte Reineclauden-Zitronengras-Nase. So viel Reineclaude, aber auch Quittenbirne, dann wieder das Zitronengras mit Limette. Sehr schicke Nase! Der Mund hat einen tollen Angang mit viel Salz, auch hier Quittenbirne neben Reineclaude, noch mehr Zitronengras und Limette. Tolle Frische! Ein singender, vibrierender Wein. Immense Länge – erstaunlich viel Druck im Mund! Vielleicht nicht ganz die schlanke Finesse und Frische der letzten beiden Jahre – mehr Wucht, mehr Kraft. Aber dennoch ein echt spannender Weißwein mit großer Klasse! Die Weißweine des Médoc sind in Summe interessanter ausgefallen als das Gros der Weißweine aus Pessac-Léognan. 97-98/100</p> <p>-- Suckling: So vibrant and minerally with salt and dried apple, peach and pears. Medium to full body. Creamy texture. Some phenolics. Dried fruit skin. Vivid acidity. 3.18 pH. 52% sauvignon blanc, 39% semillon, 8% sauvignon gris, and 1% muscadelle. 96-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55941H



Lobenberg^s

Chateau Mouton Rothschild 1er Cru 2022

MOUTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 92%, Merlot 8%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2036–2081
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Quarin 100, Falstaff 100, Weinwisser 99–100, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100, Jeb Dunnuck 98–100, Decanter 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 92 Prozent Cabernet Sauvignon und acht Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,0 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,89. Ausgebaut in 100 Prozent neuen Barriques. Nach 2021 hat 2022 wieder so einen extrem hohen Anteil Cabernet Sauvignon im Erstwein. Die Nase zeigt zunächst Nutella und Nougat – satte Schokotörtchen. Dann Veilchen, aber auch hellere Blüten, Wiesenblumen. Sehr floral, sehr schwingend! Das Ganze mit schwarzer Kirsche und dunkler Maulbeere unterlegt, auch ein Hauch Schwarzbrot dazu. Aber in Summe sehr fein, mit polierten Tanninen schon in der Nase. Pauillac, aber in fast femininer Ausprägung. Ein bisschen Pichon-Lalande-artig. Der Mund ist sehr schick, sehr fein, sehr Pauillac, aber auch sehr elegant. Wieder sehr floral das Ganze. Schlehe, rote Johannisbeere und Sauerkirsche, dazu eine Süße wie aus Feigen mit Druck aus schwarzer Kirsche, Brombeere und Cassis. Tolle Länge zeigend mit Salz, fein verwoben! Ich weiß nicht, ob er ganz das Allzeithoch des 2020er-Jahrgangs erreichen kann, aber auf jeden Fall ist es ein großer Mouton in perfekter Harmonie und Balance, mit faszinierender Länge und total polierten Tanninen. Reich und weich zugleich. Sehr schicker Mouton! 100/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze, purpurrote, glänzende Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, komplexe Nase. Beim Schwenken kommt die schwarze Johannisbeere auf einem cremigen Hintergrund zum Vorschein. Eine Mischung aus frisch und warm. Vollmundig im Auftakt, reich in der Mitte des Gaumens, komplex, mit majestätischer Haltung und außerordentlicher Kraft im Geschmack, der Wein schmilzt am Gaumen tief, lang und edel. Im Abgang erscheint eine andere Welt, endlos. Zusammenstellung: 92 % Cabernet Sauvignon, 8 % Merlot. Alkoholgehalt: 14°. Das ist noch nie dagewesen. PH-Wert: 3,89 (das ist im Durchschnitt mehr). IPT: 76. Niedriger Ertrag: 32 hl/ha. Meine beste Bewertung, die diesem Cru bei der Primeurweinprobe gegeben wurde, zusammen mit dem 2016er. 100/100</p> <p>-- Parker: A brilliant wine that likely sits somewhere between the 2019 and 2020 in quality, the 2022 Mouton Rothschild is a blend of 92% Cabernet Sauvignon and 8% Merlot. Unwinding in the glass with complex aromas of minty cassis, cigar wrapper, violets and subtle hints of loamy soil, it's full-bodied, deep and concentrated, with a layered core of fruit and a fleshy, elegantly muscular profile. Broad-shouldered and seamless, it concludes with a long, resonant finish. This year the grand vin represents some 49% of the estate's production. 96-99/100</p> <p>-- VVWine: Wow, das ist eine Nase, eine Droge, die Gänsehaus stellt sich sich sofort ein, das ist umwerfend schön, tiefgründig, mit viel Frucht, floralen Tönen, Veilchen, darüber Mokka, dunkle Schokolade, ein Mosaik von Düften. Im Gaumen ein Monument, was für eine Frucht, das ist ungemein dicht, konzentriert, scheint dennoch über der Zunge zu schweben, fast schon unheimlich wie dieser Wein den Gaumen einnimmt, er ist da, er bleibt da, er halbt extrem lange nach. Dieser Mouton gehört nicht Sicherheit zum Besten, was ich jemals verkosten konnte. 2030-2060+ 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Herzkirschen und Pflaumen, feines Nugat, ein Hauch von Edelholz, facettenreiches Bukett. Kraftvoll, stoffig, schwarze Beeren, reife, tragende Tannine, feine Extraktsüße, mineralisch-salzig im Abgang, Vieilles Vignes-Charakter, sehr große Länge, sicheres Zukunftspotenzial. Zeigt keinerlei Opulenz, alles aus einem Guss. (92 %CS, 8 %ME) 100/100</p> <p>-- Decanter: One of my favourite 2022s, technically very brilliant but it's the texture that wows, generous, fruity, sleek, supple, it gives stone and graphite touches putting the terroir in the glass and overall this just screams elegance and finesse and above all drinkability! Smooth and shiny, silky, sleek, delicious from the first sip. Mouthwatering acidity combined with tannins that have the perfect balance of flinty grip, fleshy fruit and cool minerality. Certainly not shouting, they haven't pushed too far at all, more restrained and refined while still delivering a gorgeous mouthful of wine. Classy and refreshing. Concentrated but clean, pure and vibrant. Wonderful, magical - giving the concentration of the hot vintage which is what you want, but this is moreish and so succulent. One you'll want to finish the glass and then have more immediately. 16.4% press - 4% above normal, usually at 12-13%. 49% grand vin. 3.89pH. 76 IPT. Aged 100% in new barrels. 98-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Dark in color, and equally dark in fruit, this is a flamboyant, ostentatious, opulent, velvet-textured Mouton that is on the exotic side. Perhaps, this is a modern version of the 1982? The wine exudes its blackberry, boysenberry, chocolate, Asian spice, tobacco leaf, licorice, smoke, and cigar wrapper notes in the perfume. On the palate, the wine is incredibly dense. There is so much fruit, you wonder if it would be better eating this with a spoon, before taking another sip? The finish is rich, intense, velvety, long, and close to seamless, holding court for over 50 seconds. I love the touch of spice that shines before the wine fades from your palate. The wine blends 92% Cabernet Sauvignon and 8% Merlot. 14% ABV, 3.89 pH. The harvest took place September 1 - September 26. Yields were 32 hectoliters per hectare. Only 49% of the harvest was used to produce the Grand Vin. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Moving to the flagship, the 2022 Château Mouton Rothschild is a massive, full-bodied, incredibly powerful</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55871H

2022 that takes no prisoners with its ripe black and blue fruits, chocolate, graphite, and smoked tobacco-driven aromas and flavors. Deep, unctuous, and concentrated, with velvety tannins, this legendary Mouton is based on 92% Cabernet Sauvignon and 8% Merlot that's still resting in new barrel. It will unquestionably play with the top wines in the vintage. Harvest here began the 1st of September and finished on the 26th, and the final wine hit 14% natural alcohol, with a pH of 3.89 and an IPT of 76. 98-100/100

-- Gerstl: Auch Mouton Rothschild hat nach der Ernte nicht erwartet, dass dieser Jahrgang so ausbalancierte und frische Weine hervorbringt. Im Gegensatz zum ebenfalls sehr warmen 2003 waren die Reben bei diesem Jahrgang gut auf die Trockenheit vorbereitet. Schon der Le Petit Mouton präsentierte sich als grosser Wein. Der grosse Mouton hat aber von allen Facetten noch etwas mehr. Eindrücklicher, tiefgründiger Fruchtausdruck mit konzentrierter, schwarzer Frucht nach reifer Kirsche und Brombeere, dazu ein Hauch von Lakritze. Die würzigen Kräuter und der ätherisch kühle Hintergrund sind äusserst nobel. Der Wein strahlt Kraft und Energie, aber auch unvergleichliche Eleganz und Strahlkraft aus. Es ist die Magie von Sanftheit bei gleichzeitiger Fülle und Komplexität – welch bezauberndes Parfum! Im Auftakt frisch und lebendig mit energiebeladener Fruchtfülle. Perfekt ausbalanciert und bis ins kleinste Detail geschliffen fein. Dieser grosse Wein nimmt alle Sinne in Anspruch, man muss sich Zeit nehmen, um alle Nuancen entdecken zu können. Für mich mit Sicherheit einer der grössten Moutons, die ich je verkostet habe. Er vereint die grossen Jahrgänge der letzten Jahre in einem und hat davon nur das Beste zusammengefügt. Ein nicht mehr enden wollender Abgang zeigt sich im Finale nochmals von einer zart würzigen und von Röstaromen geprägten Seite. Ein Über-Mouton. 20+/20

-- Weinwisser: 92 % Cabernet Sauvignon, 8 % Merlot, pH 3.89, 14 Vol.-%. Ein betörendes vielschichtiges Bouquet, ungeheuer raffiniert, frisch gepflückte Schattenmorelle, roter Johannisbeernektar, edle Cassiswürze und Menthol. Im zweiten Ansatz Alpenheidelbeere, Graphit und Milkschokolade. Am königlichen Gaumen mit einer Textur wie Samt und Seide mit einer herrlich seidig-süßen Tannintextur, vereint auf unvergleichliche Art und Weise tänzerische Rasse mit extrem verführerischen Charme und Stil, ist der Wein im Médoc, der bei Chefredakteur Giuseppe Lauria direkt die Glocke der Traumnote 20/20 hat klingeln lassen. Im kaskadenartigen, ewig langen Finale mit schwarzbeerigen Konturen, tiefeschürfender Terroirwürze und erhabener Adstringenz. "Die Intensität der alten Mouton Cabernet-Sauvignon-Stöcke sind das Geheimnis" fasst Jean-Emmanuel Danjoy lächelnd zusammen. Dafür kann es nur die Bestnote geben. Das ist für uns dieses Jahr der beste Pauillac! 99-100/100





Lobenberg^s

Le Petit Mouton de Mouton Rothschild 2022

MOUTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 71%, Merlot 19%, Cabernet Franc 7%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2029–2048
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19+, Bettane 96, Suckling 95–96, Wine Cellar Insider 95–96, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der Zweitwein von Mouton Rothschild. 71 Prozent Cabernet Sauvignon, 19 Prozent Merlot, sieben Prozent Cabernet Franc und drei Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,2 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,86. Ausbau zu 60 Prozent in neuen Barriques. Leicht bissige Nase mit singenden Tanninen, aber auch roter Frucht. Cranberry, leichte Schärfe zeigend, daneben Schwarzkirsche und Brombeere. Insgesamt eher auf der blumigen Seite bleibend mit sehr viel Flieder und Wiesenblumen. Im Mund deutlich zulegend an Kraft. Aber auch hier die Blumigkeit als Dominante. Es kommen Veilchen zum Flieder. Das Florale ist schon immens und trotzdem kommt dahinter die Kraft durch. Leicht singende, vibrierende Lakritze mit Brombeere und schwarzer Kirsche. Auch Blaubeerschalen. Gute salzige Länge, auch durchaus Kraft zeigend. Ein gutes Abbild seines Hauptweins, auch wenn er nicht an diese Größe herankommt. 95-96/100</p> <p>-- Suckling: The Petit Mouton is more and more structured and intense. It's made for the cellar. Full to medium body. Lively and intense. Solid. 71% cabernet sauvignon, 19% merlot, 7% cabernet franc, and 3% petit verdot. 95-96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, cherry pipe-tobacco, black raspberry, spearmint, black cassis, and plums open the perfume. On the palate, the wine is lush, fresh, sweet, spicy, pure, and rich, with a vibrant, long deep, black and blue fruit and tobacco packed finish. This is Jr. Mouton Rothschild! The wine blends 71% Cabernet Sauvignon, 19.% Merlot, 7% Cabernet Franc and 3% Petit Verdot. 14.2% ABV, 3.86 pH. Drink from 2024-2045. 95-96/100</p> <p>-- Gerstl: Herrlich frische Frucht springt förmlich aus dem Glas, dazu tolle Ter- roirtiefe, geniale Kräuter- und verführerische florale Noten vervollstän- digen das edle, sinnliche Duftbild. Ein Traumwein am Gaumen, ich gebe zu, den hätten sie mir auch als Mouton verkaufen können. Die Konzentration ist enorm und der Wein tänzelt leichtfüßig über den Gaumen, köstliche Extraktsüsse, verführerisch frische Frucht balan- ciert sie perfekt aus, das ist ein sinnliches Mouton-Erlebnis. Im Mo- ment ist es gar nicht so einfach, den Unterschied zum Grand Vin auszumachen. Der vergleichsweise dezent rustikale Einschlag bringt eher zusätzlichen Charme als das Gegenteil, und der Grand Vin ist die- ses Jahr so superdelikat, dass man auch keinen Unterschied in Sachen Konzentration erkennen kann. Ja, ein paar zusätzliche Finessen hat der Mouton schon und die werden wohl erst mit der Zeit noch mehr zur Geltung kommen. 19+/20</p> <p>-- Weinwisser: 71 % Cabernet Sauvignon, 19 % Merlot, 7 % Cabernet Franc, 3 % Petit Verdot, pH 3.86, 14.2 Vol.-%. Delikates schwarzbeeriges Bouquet, zartes Fliederparfüm, exotische Hölzer und Brasiltabak. Am komplexen, durchtrainierten Gaumen mit cremiger Textur, perfekt balancierter, (fast) tänzerischer Rasse und engmaschigem Tanningerrüst. Im konzentrierten Finale Wildkirsche, Wacholder, getrockneter Rosmarin und feinmehlige Adstringenz. Für Jean-Emmanuel ist das ein großer Petit Mouton, dank der unglaublich soften Tannine. Es wird spannend sein, diesen Wein in 10 Jahren in eine Blindprobe mit anderen Grand Vins aus Pauillac einzuschmuggeln. Grandioser Zweitwein. 95-96/100</p> <p>-- Bettane: Alles andere als klein, großartig durch seine große aromatische Komplexität und seine Textur, die kaum weniger reichhaltig ist als die eines großen Weins. Das von dem Weingut gezeigte Niveau beeindruckt unser Team. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55872H



Alter Ego de Chateau Palmer (2.Wein) 2022

PALMER

Rebsorten	Merlot 51%, Cabernet Sauvignon 43%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2026–2037
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Bettane 96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Alter Ego besteht 2022 aus 51 Prozent Merlot, 43 Prozent Cabernet Sauvignon und sechs Prozent Petit Verdot. 14,2 Volumenprozent Alkohol. Dichte, reiche Schwarzkirsch-Nase, superfein, harmonisch, aber auch ätherisch. Hocharomatisch! Mit einem samtig-seidigen Tannintepich, der in die Nase drückt. Sehr Margaux-Stilistik mit dunkler, schwarzer Erde. Die Nase ist ein dichter, seidiger, samtiger Traum. Hochcharmanter Mundeintritt mit schwarzer und roter Kirsche, beides süß. So lecker! Dazu kommen Veilchen und Salz. Alles lecker verwoben und hedonistisch. Das Ganze ist mit seidigen Tanninen unterlegt. Tolle Frische zeigend, aber es bleibt dieses superbe Leckerli. Der Wein macht unglaublich viel Spaß! Tipptopp Wein aus Margaux. Everybody's Darling. 96-98/100 *** Alter Ego ist der Zweitwein von Château Palmer. Ein Drittel der 66 Hektar Weinberge von Palmer sind immer für den Alter Ego reserviert. Es ist also kein klassischer Zweitwein, sondern ein eigenständiger Wein aus eigenen Parzellen. Ein Drittel ist jedes Jahr für den Erstwein Palmer reserviert und beim letzten Drittel wird jedes Jahr entschieden, ob Erst- oder Zweitwein – je nach Qualität. Das Durchschnittsalter der Reben für den Alter Ego liegt bei 35 bis 40 Jahren. Die Reben für den Erstwein sind durchschnittlich 45 bis 50 Jahre alt. Auf Palmer wird komplett im Edelstahl spontan vergoren. Es kommt keinerlei Schwefel vor und während der Gärung zum Einsatz. Der Ausbau geschieht auf der Feinhefe im Barrique. Beim Alter Ego 30 Prozent Neuholz, beim Château Palmer bis zu 60 Prozent Neuholz. Nach einem Jahr in den Barriques wird abgestochen und der Wein in große Holzfuder gelegt, um die Weine noch feiner zu machen nach ihrer oxidativen Phase im Barrique.</p> <p>-- Suckling: The minerality and intensity to this wine is very impressive with blackberry and blue berry aromas and flavors. Salt and pepper. It's full and linear with a brightness and freshness. Compacted center palate. 96-97/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Another brilliant Saint-Estèphe, the 2022 Château Ormes De Pez offers up lots of ripe blue and black fruits as well textbook earth, crushed stone, and graphite. Showing more nuance and floral notes with time in the glass, this medium to full-bodied effort has plenty of mid-palate depth, velvety yet building tannins, and nicely integrated background oak. This serious wine is worth seeking out. Tasted twice. 93-95/100</p> <p>-- VVWine: Intensive Nase nach reifen, schwarzen Johannisbeeren, florale Noten, Kräuter, dezente Röstnoten, sehr subtil. Im Gaumen gradlinig, sehr balanciert, der Wein zeigt eine ausgezeichnete Tanninqualität, da ist Volumen mit im Spiel, doch keine Schwerfälligkeit, herrliche Balance. Im Abgang mit Würze, Frische und einem Mix aus Kirschen und schwarzen Johannisbeeren im Rückaroma. Ausgezeichnet, elegant! 93-95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Roses, violets, black currants, all spice, currants, and black cherries crowd into the perfume. On the palate, the medium-bodied wine is silky, sensuous, polished, and refined. The fruits are ripe, vibrant, sweet, and fresh. The red pit fruit finish, with its cocoa accent, and refined character is all about its purity and textural profile. The wine is a blend of 51% Merlot, 43% Cabernet Sauvignon, and 6% Petit Verdot. 14.2% ABV, 3.73 pH. Drink from 2025-2042. 93-95/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Alter Ego is a total pleasure bomb. Ripe and sensual, with caressing tannins, the 2022 is exceptionally beautiful. Floral and spice top notes lend tons of aromatic presence. More than anything, though, I am so impressed with the wine's exceptional balance. Especially the tannins. Nothing in particular stands out, as the wine's balance is nothing short of magnificent. The 2022 is pure and total sensuality. 93-95/100</p> <p>-- Gerstl: Hier von einem «Zweitwein» zu sprechen, wäre völlig verfehlt. Der Alter Ego trägt ganz klar die Handschrift von Château Palmer, ist aber eine eigene Persönlichkeit. Ein verführerischer Duft aus einem Mix von schwarz- und rotbeeriger Frucht strahlt mir entgegen. Noble Röstaromen und tiefgründige Würze begleiten diese delikate Aromatik. Der tanzt und singt am Gaumen mit unvergleichlicher Eleganz und Strahlkraft. Die dichte Fruchtaromatik wirkt durch die saftige Säure so leichtfüßig und tänzerisch – einfach zum Eintauchen schön. Ich mag mich nicht erinnern, den Alter Ego je in einer so perfekten Qualität verkostet zu haben. Grandios, eigentlich ein 20-Punkte-Wein. 19+/20</p> <p>-- Bettane: Erstaunlich raffiniert und sinnlich, dieser "andere" Wein erweckt die Bewunderung unseres Teams. Ein großer Margaux und eine einzigartige Persönlichkeit in diesem Jahrgang. 96/100</p>





Lobenberg^s

Chateau Palmer 3eme Cru 2022

PALMER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 51%, Merlot 45%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2038–2081
Bewertung	Lobenberg 100+, Gerstl 20+, Quarin 99, Falstaff 99, Revue du Vin de France 99–100, VVWine 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 51 Prozent Cabernet Sauvignon, 45 Prozent Merlot und vier Prozent Petit Verdot. 14 Volumenprozent Alkohol. Nach dem Alter Ego probiert, fällt auf, dass der Erstwein mit einer wahnsinnigen Wucht in der Nase rüberkommt. Aromatisch, dicht und reich – wow! Man wird ins Glas gezogen. Überwältigend in der Aromatik... Satte Holunder und Schwarzkirsche, aber auch rote Kirsche. Das Ganze mit Veilchen und Rosenblättern unterlegt. Schwebend und doch so reich. So wahnsinnig opulent! Im Mund kommt dann ungewöhnlich viel Grip dazu. Salz und nochmal Salz, dazu Blumen. Floral bis in den letzten Winkel! Das Ganze ist mit heller Lakritze unterlegt, mit Nougat, aber es bleibt sehr fein und läuft immer weiter in dieser extrem hohen aromatischen Intensität. Ein Kracher in Finesse, aber auch mit allen Reglern nach rechts. Trotzdem bleibt es unglaublich fein. Großer Stoff und völlig anders als Château Margaux. Grandios – zwei Weine der gleichen Klasse in einer Appellation und in direkter Nachbarschaft! 100+/100 *** Obwohl Chateau Palmer offiziell nur ein 3ème Cru ist, liegt er qualitativ oft weit darüber. Seit 2014 ist Palmer Demeter zertifiziert. Das Château umfasst 66 Hektar. Ein Drittel davon ist immer für den Erstwein Palmer reserviert, ein Drittel für den Zweitwein Alter Ego und beim letzten Drittel wird jedes Jahr entschieden, ob Erst- oder Zweitwein – je nach Qualität. Das Durchschnittsalter der Reben für den Erstwein Palmer liegt bei 45 bis 50 Jahren. Die Reben für den Alter Ego sind durchschnittlich 35 bis 40 Jahre alt. Im Keller wird alles spontan im Edelstahl fermentiert. Inzwischen wird hier komplett schwefelfrei vergoren, erst nach der Malo folgt die Zugabe. Eine Methode, die sich bei Biodynamikern immer mehr durchsetzt und die einfach die Frucht deutlich sauberer erhält. Es wird komplett entrappt. Im Weinberg ist Château Palmer bei einer Pflanzdichte von 10.000 Stöcken pro Hektar angekommen. Das Ziel von unter 500 Gramm pro Pflanze ist locker erreicht. Wir sind inzwischen bei deutlich unter 500 Gramm und sie haben zwei Hektar im Besitz, die mit 20.000 Pflanzen bestückt sind, bei gleichem Gesamtertrag je Hektar. Das heißt, wir kommen dort auf nur 3 kleine Träubchen und ein Gesamtgewicht von unter 300 Gramm pro Pflanze. Das Ziel ist eigentlich nicht der Hektarertrag, sondern der Ertrag pro Pflanze. Und diese 300 Gramm pro Pflanze entsprechen in etwa dem gleichen Extremismus eines Roberto Voerzio, der in Barolo praktiziert, oder eines Dominique Leandre Chevalier an den Côtes de Blaye. Chateau Palmer hat zwar später angefangen mit der Biodynamie als Pontet Canet, aber in Bezug auf Ertrag pro Pflanze und ambitionierter Zielsetzung ist Palmer im Médoc vielleicht sogar ganz vorne.</p> <p>-- Suckling: So much class in the nose with a sophisticated kaleidoscope of dark fruit such as blackcurrants, and spices such as salt and pepper, as well as cloves and nutmeg. Full-bodied. Compacted and dense yet weightless. It opens beautifully. The tannins go on and on with wonderful presence. Salty undertones. 98-99/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, kakaohaltige und komplexe Nase. Minutiös im Auftakt, besonders aromatisch in der Mitte, mit einem vollen, schmelzenden Körper und vor allem viel, viel Geschmack, der Wein dehnt sich komplex, tief, mit Anmut in der Berührung. Er ist wunderbar harmonisch und samtig. Sehr große Länge. Zusammenstellung: 51 % Cabernet Sauvignon, 45 % Merlot, 4 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°04 (Durchschnitt plus) - pH-Wert: 3,79 (Durchschnitt plus). Ertrag: 22 hl/ha. Gewicht der Beeren von Cabernet Sauvignon: 0,7 gr! Merlot: 1,10 gr. 99/100</p> <p>-- VVWine: Die Nase ist eine kleine Droge, tiefgründig, dunkelfruchtig, Cassis und Heidelbeere, Veilchennoten, getrockneten Kräutern, Lakritze, sehr spannungsvoll. Im Gaumen cremig, rund, ein Mund voll Wein, satte Frucht, viel Druck, viel Finesse, das ist ein monumentaler Palmer, mit einer ausgezeichneten Tanninstruktur, diese Gerbstoffe sind sowas von fein, dass man sie im Prinzip gar nicht spürt. Seidig, rotfruchtig und mit ausgezeichneter Länge im Finale. Gross! 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Edelholz und Nugat, schwarze Waldbeeren, reife Zwetschken, attraktive Frucht, etwas Veilchen, einladendes Bukett. Kraftvoll, reife dunkle Beerenfrucht, feine Extraktsüße, präsent, tragende Tannine, gute Frische, zeigt einen kühlen Abgang, extraktsüßer Nachhall, bleibt minutenlang haften, nahe an der Perfektion. 99/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: With a yield of only 22 hectolitres per hectare, Palmer 2022 will be quite scarce, even if the estate has produced very little of its other wine, Alter Ego. Palmer is phenomenal in its precision and coherence: from entry through mid-palate to finish, all flows along seamlessly and the length is just incredible. 99-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: With a dark, radiating purple, black hue, the wine explodes from the glass with its bouquet of lilacs, violets, roses, white flowers, cinnamon, and clove perfume. The wine is pure silk in texture, blending its salty, minerality with sweetness in the black and red fruits. But here, it's the texture, length, and purity in the fruits that stand out. The elegant, sensuous finish moves from red to black to red, with a refreshing mint note that holds your focus for over 50 seconds. The wine blends 51% Cabernet Sauvignon, 45% Merlot and 4% Petit Verdot. 14.4% ABV, 3.79 Ph. The harvest took place September 7 - October 5, making this one of the longer harvests at Palmer. Yields are a scant 22 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2065. 97-99/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Another brilliant Saint-Estèphe, the 2022 Château Ormes De Pez offers up lots of ripe blue and black fruits</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55874H

as well textbook earth, crushed stone, and graphite. Showing more nuance and floral notes with time in the glass, this medium to full-bodied effort has plenty of mid-palate depth, velvety yet building tannins, and nicely integrated background oak. This serious wine is worth seeking out. Tasted twice. 97-99/100

-- Gerstl: Der Duft eines grossen Palmer, ein sublimes, die Sinne berauschen- des Parfüm, raffiniert floral, eine unbeschreibliche Aromenvielfalt betört die Nase. Das ist Palmer, wie man ihn sich vollendeter nicht erträ- men kann. Das ist sagenhaft delikat, pure Feinheit, alles ist unendlich zart, der Wein schwebt davon, die Schwerkraft scheint nicht mehr zu existieren. Das alles bei immenser Konzentration und atemberau- bender Vielfalt, die Tannine scheinen noch feiner zu sein als bei den anderen monumentalen 2022ern. Der Wein zerfliesst wie Butter auf der Zunge, versprüht eine spektakuläre Aromenorgie, bleibt dabei so un- fassbar fein, das ist eines der allergrössten Naturwunder, das der Bordeaux-Jahrgang 2022 der Menschheit geschenkt hat. 20+/20



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55874H



Lobenberg^s

Chateau Pape Clement Cru Classe 2022

PAPE CLEMENT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2035–2058
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 20, Suckling 97–98, Wine Cellar Insider 96–98, Jeb Dunnuck 96–98+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Sauvignon. Die Nase ist für Pape Clément erstaunlich schön, weil sie nicht überextrahiert ist und nicht überholzt, sondern einfach nur dicht, schwarz, geschliffen und fein im Tannin. Lakritze, Veilchen, Oliven, feine schwarze Kirsche – alles zusammen und immer geradeauslaufend, ohne aggressiv zu sein. Sehr gute Komposition im Mund, die schwarzen Fruchtkomponenten passen sehr gut zusammen! Der Wein ist elegant und schick, die Tannine seidig und geschliffen. Der Wein ist nicht überextrahiert, nicht überholzt, sondern alles passt sehr gut zusammen. Immer geradeauslaufend – fast spielerisch. Zur letzten Größe fehlt ihm vielleicht ein bisschen Fleisch in der Mitte und ein Hauch Komplexität. Aber ein verdammter guter Wein! 97-98/100 *** Pape Clément ist das Flagship von Bernard Magrez. Ein in der Stadt gelegenes Château, in der Nähe von La Mission Haut-Brion. Cabernet-Ausrichtung.</p> <p>-- Suckling: This is a very structured 2022 with powerful tannins that run the length of the wine. Yet it's perfumed and fresh with flowers and subtle undertones of stone. Pure. It's full but not heavy with backbone and structure. Lots of crushed stone and currants. One of the most transparent you Pape's I have tasted. 60% merlot and 40% cabernet sauvignon. 97-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: A full-bodied, concentrated, awesome Pessac, the 2022 Château Pape Clément offers up loads of spiced red and black fruits, some leafy tobacco, gravelly earth, and graphite aromatics, building, ripe, polished tannins, and a stacked mid-palate. Beautifully done, with remarkable purity and a great finish, it's going to rank with the crème de la crème of the vintage and is well worth seeking out. 96-98+/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Dark, almost opaque in color, the wine grabs your attention with its showy display of flowers, cinnamon, chocolate, spice, tobacco, blackberries, and black cherries in the perfume. On the palate, the wine is rich, lush, sweet, deep, and intense. There is a wealth of flavor in the black cherries, white pepper, dark chocolate, and espresso on the palate. The endnote sticks for almost 50 seconds, delivering a peppery, orange rind, refreshing note in the finish. The wine blends 60% Merlot and 40% Cabernet Sauvignon. 14% ABV, 3.6 pH. The harvest took place September 7 - September 28. Yields were 35 hectoliters per hectare. Drink from 2026-2055. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Selbst der sich immer so superelegant und fein präsentierende Pape Clément strahlt mit einer Fülle aus Frucht aus dem Glas. Das ist schon seit vielen Jahren einer meiner Lieblingsweine, da er die Eleganz eines Bordeaux-Weins auf ganz besondere Art widerspiegelt. Der exzellente Duft des reifen Jahrgangs ist auch voller Komplexität und Tiefgang. Alles ist total auf Feinheit gebaut, aber gleichzeitig auch mit einer unbändigen Kraft ausgestattet. Ungeahnte Fülle und Druck am Gaumen, das habe ich bei diesem Wein schon lange nicht mehr erlebt. Einmal mehr zeichnet er sich durch eine hervorragende Balance und einen saftigen Trinkfluss aus. Atemberaubende Länge, das ist ein fast nicht mehr endendes Spektakel. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55875H



Lobenberg^s

Chateau Pavie 1er Grand Cru Classe A 2022

PAVIE

Rebsorten	Merlot 52%, Cabernet Franc 30%, Cabernet Sauvignon 18%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2071
Bewertung	Lobenberg 95–98, Falstaff 99, Bettane 98–99, VVWine 97–99, Wine Cellar Insider 97–99, Gerstl 19+, Jeb Dunnock 96–98+, Suckling 95–96, Revue du Vin de France 95–97, Jancis Robinson 18
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von Pavie in 2022: 52 Prozent Merlot, 30 Prozent Cabernet Franc und 18 Prozent Cabernet Sauvignon. Die Säure liegt bei 3,71 Gramm, der pH-Wert bei 3,67. Alkoholgehalt 14,5 Volumenprozent. Die Lese begann am 15. September und zog sich bis Anfang Oktober. Drückende, wuchtige, leicht überreife Nase. Sie ist eine Mischung aus hochreifer Pflaume, hochreifer Erdbeere und intensiver, fast schwärzlicher Himbeere. Extrem hohe Veilchennase mit viel Lakritze und süßem Lavendel. Eine ziemliche Wuchtrumme. Im Mund viel Druck, aber nicht nur schwarze Frucht, nicht nur Überextraktion, die der Wein durchaus hat, sondern auch hochreife Pflaume und ganz reife rote Frucht mit Erdbeere und Himbeere. Dazu viel Lakritz und After Eight. Eine Mischung von etwas grünen Noten und Überreife. Ein Hammer zwar, aber auch seltsam... Wie immer vom Fass nicht mein Wein. 95-98/100 *** Château Pavie umfasst 42 Hektar Reben, sie sind im Durchschnitt 34 Jahre alt. Das Weingut ist im Besitz von Gérard Perse. Bestes Terroir auf Kalkstein an den Südhängen Saint-Émilions – die Côte de Pavie. Mit das Beste, was Saint-Émilion zu bieten hat. Die Reben sind im Durchschnitt 50 Jahre alt, sie stehen in Dichtpflanzung. Der Ertrag liegt meist bei lediglich 30 Hektolitern pro Hektar.</p> <p>-- Suckling: Intense aromas of cherries and spices. Full and layered without being heavy. It starts large and rich, but the tension and tannins tighten down. It's structured and powerful. Velvety, edgy tannins. Very salty at the end. Like an unpolished diamond. It now includes Pavie Decesse and Bellevue. Slightly overdone but wait and see. 52% merlot, 30% cabernet franc and 18% cabernet sauvignon. 95-96/100</p> <p>-- VVWine: Dichtes Rubin und intensive, sehr tiefgründige Nase, ein ganzer Korb von Beeren, florale Noten, kalkige Mineralik, mit mehr Luft Cassis und Veilchennoten, faszinierend. Im Gaumen ein kompaktes Stück Frucht, wow, was für eine Dichte, was für eine Kraft, die Tannine sind messerscharf, halten das Fruchtbündel in Schach, ausgezeichnete Qualität, vie. Präzision und vor allem viel Eleganz. Der Abgang ist fast endlos, würzig, mit dunklen und roten Beeren sowie einem pfeffrigen Finish ist das ein ausgezeichneter Pavie, der für eine kleine Ewigkeit gebaut ist! 2030-2060+ 97-99/100</p> <p>-- Jancis Robinson: Deep purple-black colour to the rim. Lovely depth of fruit – raspberry coulis with a stony freshness. Sapid and savoury on the palate, the tannins muscular but the texture smooth and fine. Tight and firm on the finish, a saline note highlighting the terroir. Powerful but controlled. Built for the ages. 18/20</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Nuancen von Lakritze, florale Noten, schwarze Waldbeeren, Cassis und Mandarinenzesten, einladendes Bukett. Stoffig, engmaschig, mineralisch und straff, stramme Tannine, reif und anhaftend, dunkle Frucht im Abgang, zeigt große Länge und sicheres Entwicklungspotenzial. 99/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: The proportion of cabernet franc in the blend has now attained 34%, with merlot at 50% and the remainder cabernet sauvignon. This vintage is magnificently concentrated with a natural feeling to this power and nothing exotic about the fruit flavours which are admirably held aloft by vigorous acidity. Its considerable power will become more refined in time. 95-97/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: nky, opaque, black purple in color, the explosive perfume delivers purple flowers, licorice, truffle, crushed stone, smoke, saffron, and almost 100% cocoa. The palate is painted with opulent, rich, layers of concentrated, blackberries, plum liqueur, black cherries, spice, smoke, licorice, espresso and chocolate. As dense and deep as this wine is, what is important to note is the vibrancy and freshness on the palate. That sense of lift remains from the mid-palate through to the finish. This is the first vintage where you find the vines from Bellevue Mondotte and Pavie Decesse integrated into Chateau Pavie. The wine blends 52% Merlot, 30% Cabernet Franc and 18% Cabernet Sauvignon, 14.7% ABV, pH 3.71. Harvesting took place September 15 - October 1. This is the earliest harvest in the history of Pavie. Drink from 2030-2065. 97-99/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Released in a special bottle to celebrate the 25th harvest of Gerard Perse, the 2022 Château Pavie checks in as 52% Merlot, 30% Cabernet Franc, and 18% Cabernet Sauvignon, which is in line with recent vintages, although one important factor is that both Pavie Decesse and Bellevue Mondot will no longer be produced and will be now incorporated into the Château Pavie. Given the quality of those two releases, I don't see that affecting the quality of the Grand Vin. The 2022 sports a deep, saturated purple hue as well as a gorgeous bouquet of ripe cassis, blackcurrants, espresso roast, violets, and chalky minerality. Hitting the palate with full-bodied richness, it has a layered, opulent mouthfeel, velvety tannins, integrated oak, and a great finish. This is another heavenly Pavie that's going to shine with just 5-7 years of bottle age and evolve for 30-40 years or more. 96-98+/100</p> <p>-- Gerstl: Dieser Pavie strahlt aus dem Glas wie ein Pavie strahlen muss: un- durchdringliches Dunkelrot, ein Bouquet von verschwenderischer Art und Weise, der Rahmen des Bildes aus Vanille und einem Hauch Kräuteraromatik, im Zentrum steht die intensive schwarze Frucht. Das Feuerwerk geht weiter im Gaumen, was für eine Kombination von intensiver</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55876H

Kirschenaromatik, schwarzer Schokolade und etwas Tabak- noten, ein Touch Vanille, die Tannine sind sehr reif. Ich habe das Ge- fühl, dass Pavie noch nie so harmonisch war wie in diesem Jahr, diese Frische und diese Mineralität machen grosse Freude. Ein Gigant, der aber auch mit der feinen Klinge umzugehen weiss. Der fast 50% Cabernet Franc/Sauvignon-Anteil steht ihm sehr gut. 19+/20
-- Bettane: Pavie 2022 stützt sich auf eine breitere Landbasis, indem die fünf Hektar von Pavie-Decesse und Bellevue-Mondote einbezogen werden, d.h. 42 Hektar, davon 30 auf dem Plateau. 52% Merlot, 30% Cabernet Franc und 18% Cabernet Sauvignon definieren die Besetzung einer gelungenen Assemblage. Satinierte, raffinierte Tannine und schwindelerregende Tiefe. 98-99/100





Lobenberg^s

Chateau Pavie Macquin 1er Grand Cru Classe B 2022

PAVIE MACQUIN

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 19%, Cabernet Sauvignon 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 98–100, Jane Anson 98, Wine Cellar Insider 97–99, Jeb Dunnuck 96–98+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage besteht 2022 aus 80 Prozent Merlot, 19 Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Cabernet Sauvignon. Eine burgundisch-dichte, runde, voluminöse Nase mit einer feinen Hagebutte. Dazu rote Kirsche und Mango unter schwarzer und roter Kirsche. Sehr, sehr Gevrey-Chambertin Premier Cru. Eine Art Gevrey Cazetiers Premier Cru. Wow, wie schick ist diese burgundische Nase?! Was für eine Freude ist 2022! Allein schon in der Probe, von einer Orgie in die nächste zu fallen... Schon genial! 2019 und 2020 waren superbe Probejahre in Bordeaux – 2022 ist noch besser. So viel Freude schon während der Verkostung! Dieser Pavie Macquin ist so hervorragend verwoben. Vorher La Gaffelière, auch der war schon so gelungen. Aber Pavie Macquin ist in der gleichen Liga. Das ist so schick! Im Finale rote Frucht, rote Kirsche und Zwetschge, dazu Erdbeere und Himbeere, sehr lecker und sehr lang. Kein massiver Kracher-Wein, aber diesen Anspruch erheben diese Weine jetzt ja auch nicht mehr. Die Zeit der überextrahierten Weine ist vorbei. Jetzt geht es um feinstes Burgund, um tänzelnde Finesse. Und das haben Pavie Macquin und La Gaffelière und da gibt es noch ein paar mehr von dieser Sorte. Saint-Émilion 2022 ist ähnlich wie Margaux am linken Ufer eine herausragende Appellation. Was für ein großes schickes Kino, was für eine Freude, was für ein Hedonismus... 98-100/100 *** Pavie Macquin liegt weiter oben auf dem Hochplateau, zulaufend auf Troplong Mondot in Richtung Côte Pacie. Kalkstein mit Lehm-Sand-Auflage. Ein biodynamisches Weingut.</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Dark garnet in color, the wine offers its nose of cherry blossoms, licorice, black fruits, orange rind, olives, and tobacco leaf profile with ease. The perfect blend of power, elegance, and oceans of fruit, there is a beautiful balance, and harmony here. The opulent, silky fruits deliver purity, length, and freshness that is close to seamless. The sensations linger on the backend long after the wine has left the glass. The wine blends 80% Merlot, 19% Cabernet Franc, and 1% Cabernet Sauvignon. 14.7% ABV, 3.4 pH. The harvest took place September 14-September 20. Drink from 2027-2055. 97-99/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Another wine that's going to flirt with perfection is the 2022 Château Pavie Macquin, and this might be the finest vintage I've ever tasted from this address. A blend of 80% Merlot, 19% Cabernet Franc, and a splash of Cabernet Sauvignon, it reveals an inky purple hue as well as a stunning bouquet of pure cassis, liquid black raspberries, truffle, scorched earth, and graphite. Full-bodied, concentrated, and massive on the palate, it may be the largest-scaled Pavie Macquin ever produced. But don't let that scare you off – it stays flawlessly balanced, has pure, fine-grained tannins, and a great finish. I'll be a buyer. 96-98+/100</p> <p>-- Jane Anson: Creamy depths of colour and flavour, powerful damson and black cherry fruits, this is utterly compelling and beautifully concentrated. No question that the tannins are crowding in through the front of the palate, eager to make an impression, but they quickly soften and widen, and in between is air, spice, flowers, just nuanced and beautiful. The power of limestone in hot vintages on display. 3.4ph, great stuff from this 14.5ha estate, Nicolas Thienpont director. 98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55877H

Chateau Pavillon Beauregard (Lalande-de-Pomerol) 2022

PAVILLON BEAUREGARD

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 94–95, Suckling 92–93, Jane Anson 92
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Sehr schöne intensive, aromatische Fruchtnase. Dichte, tiefe, rote Frucht, Cabernet Franc dominiert mit satter Himbeere. Dazu ein Hauch rote Kirsche, Weichselkirsche, Schlehe, alles aromatisch und süß. Rosenblätter und helle Veilchen, nichts Drückendes, nichts Schweres. Einfach nur burgundisch in Form eines Gevrey-Chambertin. Ein köstlicher Mundeintritt! So geschliffene, polierte Tannine. Tänzeln, nichts ist hart, nichts ist grün, alles ist reif, aber nicht schwer. Er hat eine wunderschöne, aus der Himbeerfrucht kommende Säure. Kirsche und Erdbeere darunter, tänzelnd! Große Finesse! Kein großer Wein, keine Wuchtbrumme, sondern ein supereleganter, schicker Pomerol, der zu unser aller Glück aus Lalande Pomerol und den entsprechenden Preissphären stammt. Très chic! 94-95/100 *** Das Château gehört zu Beauregard. Eine 10 Hektar dicke Kieslinse mit Lehm auf dem Plateau von Néac gelegen. Die höchste Lage der Region. 75 Prozent Merlot und 25 Prozent Cabernet Franc. 7.500 Stöcke pro Hektar. Der Wein wird auf Beauregard vinifiziert. Spontan im Beton vergoren und dann im Barrique ausgebaut. Seit vielen Jahren ist das Weingut Bio-zertifiziert. Und wie manche der besten Lalande Pomerol einfach ein Superschnäppchen, weil es vom Gesamt-Terroir ein Pomerol ist, auch in seiner Machart, aber vom Namen der Appellation einfach keine Chance hat, diese Preise zu erreichen.</p> <p>-- Suckling: Density and richness with chocolate, salted caramel and ripe fruit. Full-bodied and layered. Juicy finish. Plenty happening here. 70% merlot and 30% cabernet franc. From organically grown grapes. 92-93/100</p> <p>-- Jane Anson: Good quality, this is really a delicious Lalande-de-Pomerol that has impressive depth of fruit character but also juice, there are good clays in the soil here and it has retained freshness. They made only 2nd wine here last year, only 1st wine this year. 10ha vineyard certified organic since 2012. 21hl/h yield after frost early season and then the drought. 92/100</p>



Lobenberg^s

Chateau Peby Faugeres Grand Cru Classe 2022

PEBY FAUGERES

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.5 % vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2061
Bewertung	Lobenberg 97–100, Suckling 97–98, Falstaff 97, Gerstl 19+, Jeb Dunnuck 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Nur 34 Hektoliter Ertrag pro Hektar in 2022. Der Ausbau für 14 Monate in 50 Prozent neuem Holz. Es gibt 20.000 Flaschen. Satte fleischige, geröstete Nase. So eine Wucht! Pumpernickel darunter, durchaus stramm extrahiert und trotzdem nicht maskulin. Satte, satte, satte Lakritze und Veilchen, dazu Schoko in flüssiger Form. Wow, voluminös! Im Mund etwas spröde, gute Länge zeigend, es kommt auch gute Frische aus roter Frucht. Gar nicht zu scharf in der Extraktion, sondern durchaus auch Feinheit zeigend. Eiin ganz großer Wein, es sei denn man liebt es nicht auch etwas fett. 97-100/100 *** Péby Faugères ist ein kleines Château von Silvio Denz, in der Nähe von Château Faugères, das ebenfalls Denz gehört. 100 Prozent Merlot auf 100 Prozent Kalkstein. 7 Hektar unterhalb von Faugères gelegen. Fast die gleiche Komposition wie die Neuwerbung von Silvio Denz, Lafon La Tuilerie. Péby Faugères ist in der Bewerbungsphase vom Grand Cru Classé zum Premier Grand Cru Classé B. Wie bekannt, besteht Château Faugères eigentlich aus mehreren Châteaux. Péby Faugères ist also keine Spezial-Cuvée von Château Faugères, sondern ein ganz eigenes kleines Château, mit eigenen Weinbergen und alten Reben. Der Wein ist immer deutlich konzentrierter, was am Terroir liegt. Man denkt immer, es ist eine Auslese aus Château Faugères, was definitiv nicht der Fall ist.</p> <p>-- Suckling: A very fine tannined red with a linear line running through it, which drives the whole thing. Black berry, bark and walnut character. Medium to full body with a juicy finish. Light bitter lemons and oranges. Chewy, yet the tannins are well-integrated. 100% merlot. From organically grown grapes. 97-98/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholzwürze, vollreife Herzkiroschen, Schokolade, tabakig, zarte Kräuterwürze. Kraftvoll, elegant, rotbeerige Nuancen, präsent, eingebundene Tannine, salzig-mineralisch im Abgang, Nugat im Nachhall, zeigt Länge und Entwicklungspotenzial, eine Kombination aus Power und Finesse. 97/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: I loved the 2022 Château Peby Faugères, a full-bodied, concentrated, powerful Saint-Emilion coming from the cooler eastern edge of Saint-Emilion. Cassis, currants, graphite, spicy wood, and dried herbs define the bouquet, and it brings beautiful depth of fruit, building yet ripe tannins, no hard edges, and a great, great finish. It has a rare mix of opulence and elegance and is going to shine with just 3-5 years of bottle age. If you need your Bordeaux to be lean, anemic, and devoid of fruit, look elsewhere. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Im Gaumen viel Frische ausstrahlend, viel schwarze Frucht, recht inten- siv, ein Hauch Mineralität. Der Auftakt im Gaumen ist richtig frisch. Ach- tung, der Péby Faugères ist um einiges eleganter als auch schon, mir gefällt er dadurch noch besser. Expressiv, saftig, mit schönem Spannungsbogen zwischen Kraft und Eleganz. Feine Kräuternoten kom- men dazu. Das ist sicherlich eine dringende Kaufempfehlung für alle Péby-Fans. Dieser grosse St-Emilion wird noch sehr lange Freude bereiten. Reiht sich ein in die ganz grossen 2022er. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Pedesclaux 5eme Cru 2022

PEDESCLAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 68%, Merlot 22%, Cabernet Franc 7%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2054
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Quarin 95, Falstaff 95, Decanter 95, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Reiche, dichte, typische Pauillac-Nase, auch in diesem Jahr, obwohl es so weich ist. Reiche Brombeere und Maulbeere, dazu satte Schwarzkirsche, Veilchen und Lakritze. Aber nicht sehr strukturiert, sondern einfach zerfließend, dicht und üppig. Viele 2022er sind ob ihres Supercharmes und der Weichheit der Tannine ein klein wenig verkommen zu superweichen spanischen Tempranillos. Durchaus lecker in der Nase mit wieder hochrollendem Teer, eingängig. Für Pauillac fehlt mir einfach nur ein wenig Struktur. Aber was unbedingt zu attestieren ist, dass es ein unglaublicher Charmebolzen ist. Auch im Mund. Super üppig, reife, samtige Tannine, dazu Lakritze und auch Lavendel neben den Veilchen. Darunter süße Maulbeere, Brombeere, zerstoßene Blaubeeren und schwarze Heilerde. Da kommen recht viel Volumen und Dichte. Und das Ganze mit diesem unglaublichen Charmefaktor. Das ist auf jeden Fall nicht das gewohnte maskuline Pauillac, sondern es zerfließt in einer erotischen, wollüstigen Wolke. Erstaunliches Jahr, erstaunlicher Pedesclaux. Aber dem Jahrgang durchaus gerecht werdend. Ein Lecker-Wein. 95-96/100</p> <p>-- Suckling: The pure cabernet character comes through clearly here with blackcurrants and blueberries, and flowers such as lavender and sandalwood. Medium- to full-bodied. Racy and polished tannins and a long, flavorful finish. 68% cabernet sauvignon, 22% merlot, 7% cabernet franc and 3% petit verdot. From organically grown grapes. 94-95/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe mit purpurnen Reflexen. Intensive, feine, fruchtige, reine, subtile und tiefe Nase. Noch nie war die Textur dieses Weins so präzise. Noch nie war der Körper so vollmundig. Noch nie war das Mundgefühl so schmeichelnd. Das Ganze endet lang und überwältigend auf feinem Tannin. Zusammenstellung: 68 % Cabernet Sauvignon, 22 % Merlot, 7 % Cabernet Franc, 3 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°44 - pH-Wert: 3,86. IPT: 70. Ertrag: 37 hl/ha. Anteil des Erstweins: 56 % der Ernte. Erster zertifizierter biologischer Jahrgang. 95/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholzwürze, feines Cassis, florale Nuancen, etwas Veilchen, zart nach Orangenzesten, attraktives Bukett. Komplex, saftig, reife Kirschen, Ribiseln, frischer Säurebogen, mineralisch-salzig, zeigt sehr gute Länge, animerender Stil, zitronige Nuancen im Nachhall, ein anregender Speisenbegleiter. 95/100</p> <p>-- Decanter: Floral and fragrant, really perfumed and scented, inviting, deep and cool. Sleek and silky, the fruit has gorgeous purity and cleanliness, with tannins that are filling and ripe but also have bite and grip. The wine has power but delivered so delicately with tannins that give a sculpted element to the profile with precision and definition. Feels extremely polished, on the tense and straight side, the Cabernet is not so expansive or plush but this feels like it has that Pauillac swagger with lots of life and energy. Very drinkable and impressive from director Vincent Bache-Gabrielsen. 16% press wine, usually 12-13%. New label as of 2022 celebrating organic certification. 3% completes the blend. Total acidity: 3.7. 65% new oak barrels. 3.86pH. 95/100</p> <p>-- Gerstl: Die Konzentration ist enorm, eine geballte Ladung Frucht schießt förmlich in die Nase. Zarte Kräuternuancen und ein Hauch schwarze Trüffel verleihen dem Duft seinen erotischen Einschlag. Ein schlankes Kraftbündel am Gaumen, samtiger Fluss, die Tannine sind superfein, edle Ausstrahlung, feine Rasse, dezente Süsse. Alles in vollendeter Harmonie, endet traumhaft leichtfüßig und beschwingt. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55879H



Lobenberg^s

Chateau Petit Gravet Aine Grand Cru 2022

PETIT GRAVET AINE

Rebsorten	Cabernet Franc 90%, Merlot 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 19, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 90 Prozent Cabernet Franc und zehn Prozent Merlot. Satte Veilchen-Schwarzkirschnase, drückend und hochkonzentriert, fast stechend! Schwarze holländische Lakritze, wow, was für eine Wucht, was für eine Länge, der Wein ist so faszinierend! Je mehr Luft er kriegt, desto mehr Backpflaume kommt dazu. Wuchtig und reich mit Amarenakirsche. Wow, was für ein Konzentrat! Wie kann Cabernet Franc so unglaublich dicht und weich werden!? Auf der anderen Seite: Wenn man reifere Jahrgänge von Clos Rougeard oder ähnlichen trinkt, dann kann man das verstehen. Das ist ein richtiger Kracher, ein Knaller! Unglaubliche Länge... Er steht für Minuten. Ein wahnsinnig dichter, erotischer Knaller. Die Frische kommt aus der hohen Reife, aus der satten roten Frucht, die nicht marmeladig ist und die Balance hält. Auf jeden Fall ein Viel-Wein, da gibt es überhaupt kein Vertun. 97-100/100 *** Petit Gravet Aîné liegt direkt neben Château Canon la Gaffelière von Graf Neipperg. Also der gleiche Untergrund. Sand mit Kies und kleinen Einsprengseln von Lehm, auch Kalkstein. Biodynamisch zertifiziert. Die Weinberge sind mit über 7.000 Stöcken pro Hektar bestockt, es gibt weniger als 7.000 Flaschen. Über 70 Jahre alte Reben. Es gibt nur 1,7 Hektar. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Jedes Jahr kann man so aufs Neue entscheiden, welchen Reifegrad man haben möchte, je nach Zucker-Konzentration von Wasser und Beeren. Das Ergebnis ist ein 100 Prozent perfekt Auslese, besser als jeder Rüttel- oder Sortiertisch. Diese Maschinen wurden inzwischen dramatisch verbessert, es gibt sie mit permanentem Wasseraustausch, mit Kühlung und vielen weiteren Schnickschnacks. Cathérine Papon-Nouvel hat noch die erste Maschine, die Alain Vauthier zuerst bei Ausone eingesetzt hat und die sie von ihm bekommen hat. Der Wein wird spontan im Stahl vergoren und in zu 50 Prozent in neuem Holz ausgebaut, zu 50 Prozent in gebrauchtem. Die Besitzerin Cathérine Papon-Nouvel gilt als eine der Großmeisterinnen der Cabernet Franc, die ja inzwischen immer mehr Einfluss gewinnt in Saint-Émilion, egal ob es Château Ausone ist, Château Cheval Blanc oder die Großmeister Château Jean Faure oder Château Coutet. Cathérine gehört auf jeden Fall dazu. Im Zuge der größeren Hinwendung zur Finesse ist die Cabernet Franc natürlich perfekt und speziell bei Biodynamikern und biologisch arbeitenden Betrieben sehr beliebt. Auch eignet sie sich hervorragend, um einen Teil unentrappt in die Vergärung zu geben.</p> <p>-- Galloni: Floral, perfumed and exceptionally vivid, the 2022 Petit Gravet Aîné is sublime. Rose petal, mint, sage, dried herbs and bright red toned-fruit all run through this exquisite, vibrant Saint-Émilion. All the elements are so well balanced. In 2022, the Petit Gravet Aîné is exquisite. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: In so einem heißen Jahr bringt Cabernet Franc erfahrungsgemäss besonders schöne Ergebnisse, besonders wenn Grossmeisterin Catherine Papon-Nouvel Regie führt. Die bgeisternde, frische Frucht in der Nase bestätigt das, schwarze Frucht der sinnlichen Art, herrliche Kräuternuancen mit einem erfrischenden Hauch Minze, eine einzigartig schöne Duftwolke. Das ist ein Traumwein, Massen von markanten, aber auch sehr feinen Tanninen sind wunderbar von süßem Extrakt umhüllt. Hei, schmeckt der gut, dieses Kraftbündel bewegt sich total leichtfüßig. Was ist das doch für ein fröhlicher Kerl, der geht direkt ins Herz! 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55880H



Lobenberg^s

Chateau Petit Village 2022

PETIT VILLAGE

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Franc 28%, Cabernet Sauvignon 7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Suckling 97–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von Petit Village 2022: 65 Prozent Merlot, 28 Prozent Cabernet Franc und sieben Prozent Cabernet Sauvignon. 14,2 Volumenprozent Alkohol. Ausbau in 500-Liter Tonneaux. 2022 ist natürlich ein perfektes Jahr für dieses Terroir, denn Trockenheit ist bei diesen alten Reben mit Lehm Böden eigentlich kein Problem. Petit Village ist 2022 unglaublich geschliffen und fein. Nur sanfte Veilchenblüten, die Lakritze ist nicht aggressiv. Feine schwarze Erde, schwarze Kirsche, totaler Schliff! Schon leicht abgehoben diese feine Nase! Auch im Mund unglaublich schick, mit grandioser Harmonie und Balance. Erst langsam kommen ein paar rote Früchte, wieder Lakritze und heller Nougat, dazu Orangenesten und säurebeladene Himbeere. Durchaus Wucht und Fülle im Mund. Grandioses Finale mit Weichseln, Kirsche und Schlehe. Eine extreme Feinheit in einem Pomerol. Überhaupt nichts Fettendes oder Opulentes. Einfach nur wunderschön zu trinken. Das rechte Ufer hat 2022 einfach unglaublich performt. 98-100/100 *** Petit Village ist eines der bestgelegenen Châteaux in Pomerol. Auf dem höchsten Terroir gelegen mit dem charakteristischen blauen Lehm im Untergrund. Gerade in Front von Vieux Château Certan, etwas dahinter La Conseillante, danach kommt L'Évangile. In unmittelbarer Umgebung auch Trotanoy, La Fleur-Pétrus, Le Pin und auch Pétrus. Es ist wirklich der Beginn einer Reihe großartiger Terroirs. Petit Village wurde 2020, nach Abwicklung des Jahres 2019, von Christian Seely (Axa) verkauft an die Investorengruppe um Ginette Moulin, die bereits an Château Beauregard beteiligt und Mehrheitsaktionärin der Galeries Lafayette ist. Das Hauptziel ist natürlich, aus Petit Village ein Kleinod allererster Güte zu machen und unter den Top Ten von Pomerol zu landen. Das wird sicherlich in den nächsten Jahren Stück für Stück eintreten. Heute wird Petit Village qualitativ immer noch etwas unter Wert geschlagen. Dass dieses Terroir in der Vergangenheit nicht wirklich ausgereizt wurde, lag natürlich an den früheren Besitzern, einer Versicherungsgruppe, der schlicht der Ehrgeiz fehlte. 2020 läutet eine neue Generation von Weinen ein, es war der zweite Jahrgang unter den neuen Besitzern. Von den 10,5 Hektar Rebfläche gingen damals nur 4,8 in den 2020er, um zu zeigen, was hier möglich ist. Nur 10.000 Flaschen statt der üblichen 50.000. Der Kellermeister ist der gleiche wie bei Beauregard, Guillaume Frédoux. Er arbeitet seit 2015 bei Beauregard und begleitete die ganze Umstellung zu Bio. 2022 ist für Petit Village das dritte Jahr der Bio-Konversion.</p> <p>-- Suckling: The black berry, dark chocolate and crushed stone character is really pretty. Full-bodied and solid with fine tannins that spread across the palate. Silky and soft at the end. Very long and fine. Wait and see. 97-98/100</p> <p>-- Gerstl: Auf den Petit-Village war ich besonders gespannt, da das Potenzial dieses Weingutes enorm ist und unter der neuen Führung sicherlich in seinem vollen Glanz erstrahlen wird. Der Cabernet-Franc-Einfluss ist klar erkennbar durch den würzigen Hintergrund und die zusätzliche Frische. Auch hier dominiert die rotbeerige Frucht mit einem Schwall von Johannisbeere, Himbeere, Erdbeere, aber auch Kirsche. Ein schon fast ätherisch kühler Tiefgang verschafft dem Wein einen ganz besonderen Charakter. Herrlich, dieser raffinierte Auftakt, der die Fruchtaromatik mit ihrer ganzen Fülle zum Vorschein bringt. Das wird durch die delikate Extraktsüsse noch verstärkt. Saftig und frisch prä-sentiert sich der Petit-Village mit einer gewaltigen Energie. Alles ist aber total auf Feinheit und Eleganz aufgebaut, was den Wein so tänzerisch leicht erscheinen lässt. Hier zeigt sich eine unglaubliche Balance, die Lust auf mehr macht. Zart würzig und mit edelsten Röstaromen geht der lange Abgang zu Ende. Ein magischer Pomerol. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Petrus 2022

PETRUS

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2081
Bewertung	Lobenberg 100, Quarin 100, Falstaff 100, Weinwisser 99–100, Wine Cellar Insider 98–100, Revue du Vin de France 97–100, Jeb Dunnuck 97–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Leider nicht probiert. Soll grandios sein mit 100/100</p> <p>-- Quarin: Purpurrote Farbe mit schwarzen Reflexen. Intensive, feine, fruchtige, reine, reife, extrem frische, komplexe und edle Nase. Beim Schwenken des Glases funkelt die Frucht. Tiefgründige Nuancen. Cremiger Touch. Hintergrund von Orangenschalen. Wunderbare Fülle am Gaumen, wo sich der Wein reich, seidig, schmelzend, vollmundig, saftig und extrem duftend entwickelt. Zu einer perfekten taktilen Genauigkeit kommt ein sehr homogener Verlauf der Stimulation hinzu, sowie eine verführerische Dauerhaftigkeit des Fetts. Dies ist der vollständigste, tiefste, cremigste und hedonistischste Petrus, den ich kenne. Bravo! Zusammenstellung: 99 % Merlot, 1 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,62. Ertrag: 20 hl/ha. 100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Trüffelnuancen, schwarze Kirschen, Lakritze, ein Hauch von süßen Gewürzen, vermittelt eine große Frische, Komplex, stoffig, reife rote Waldbeeren, kraftvolle, eingebundene Tannine, seidig und anhaftend, salzig im Abgang,, vermittelt eine enorme Länge, mineralisch und anhaftend, tolles Reifepotenzial, rotbeerig-zitronige Nuancen im langen Nachhall, könnte man sofort genießen, sichere Zukunft für Jahrzehnte. 100/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: The analysis of Petrus 2022 shows its close resemblance to the 2020 and this is also the case when tasted, although it is a bit more reserved at this stage. Very deep, this is a comprehensive wine whose majestic tannic structure seems well hidden beneath the flesh. All is in place and nothing seems violent. The yields were very low at 20 hectolitres per hectare and Olivier Berrouet says that maceration time was extended but pumping-over reduced. Substance and flavours are in perfect harmony, featuring dark fruit with, at the centre, the hot sun of the vintage combined with the acidity needed to give this vibration. 97-100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Violets, lilacs, roses and jasmine are in full-force before finding all the red, and black pit fruits. On the palate, it is the striking vibrancy, and intense concentration that is the story here. The purity in the fruits, depth of flavor, chalky tannins and endless waves of black and blue fruit stay put on your palate for at least 60 seconds. This is a unique style of Petrus which blends intensity and vibrancy with a purity of fruit and touches of chocolate . There is nothing out of place. The wine is perfectly balanced, seamless, and well, perfect. The success of the vintage is due in large part to waiting for the right moment to pick. With their deep, blue clay, they harvested September 1 - September 7, 14.5 ABV%, 3.63 pH. Yields were 20 hectoliters per hectare. Drink from 2030-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Petrus showed brilliantly and is clearly in the top handful of wines in the vintage. The usual 100% Merlot and harvested between the 1st and 7th of September, it checks in as 13.5% alcohol with a pH of 3.63. Deep purple-hued, with a tight yet layered nose of darker cherries, cassis, spring flowers, violets, and perfectly integrated oak, it's full-bodied and has the vintage's pure, concentrated, powerful style, gorgeous tannins, and that classic, salty, mouthwatering finish of this château. It opens up beautifully with time in the glass, and given its purity and tannin quality, it's going to offer some up-front appeal yet have 50 years of longevity. I suspect it will take 10-12 years to hit the early stages of its prime drink window. 97-100/100</p> <p>-- Weinwisser: Ein wie früher dichtfarbiger Petrus (anders als 2021). Herrlich sinnlich anmutender Duft, sehr fokussiert mit floralen Noten wie Veilchen und lila Blumen (Lilac), reifen roten Beeren, Wildkirschen und roten Johannisbeeren, dazu eine herrliche Lakritznote. Im Mund hoch elegant mit perfekt geformtem (Adonis-)Körper, mit weichen, finessenreichen Konturen, reichhaltig und verführerisch samtig und doch ungemein finessenreich und mit mineralischen Aspekten. Ein nach dem schlanken Petrus wieder sinnlich-konzentrierter Wein mit seidiger Textur und finessenreichem, pikantem Finale. 99-100/100</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Peyrou 2022

PEYROU

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2028–2045
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 95 Prozent Merlot und fünf Prozent Cabernet Franc. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Der Wein ist sehr Castillon – also Saint-Émilion, nur in preiswerter. Ein wahnsinniges, atemberaubendes Preis-Leistungs-Verhältnis! So dicht, so reich, so voluminös in der Nase. Wow, so viel Druck! Ein satter, samtener Schwarzfruchtteppich mit schwarzer Kirsche, Lakritze und so viel Üppigkeit aus Blumen. Trotzdem hat Cathérine laut eigener Aussage versucht, alle ihre Weine komplett zur Finesse zu vinifizieren. Nichts wurde scharf extrahiert, das zeigt sich auch in dieser unglaublichen Weichheit der voluminösen, satten Tannine. Trotzdem ist es einfach viel Wein in der Nase. Im Mund schwarze Kirsche, rote Kirsche und Sauerkirsche, dazu helle Lakritze und ein bisschen Veilchen. Durchaus verspielt mit seidigem Tannin, aber ziemlich viel Grip. Ein bisschen Chilischärfe und weißer Pfeffer. Ziemlich intensiver Nachhall. Kein großer Wein, aber für einen kleinen Wein ist das schon ziemlich groß. Wunderschöner Castillon! Der Wein ist genauso eindrucksvoll wie 2020, hat aber mehr Fülle und ist gleichzeitig etwas weicher im Tannin, etwas delikater. Schicker Castillon und ein Preis-Leistungs-Wunder! 95/100Das Weingut gehört Cathérine Papon-Nouvel, ist biologisch zertifiziert und liegt in Castillon, aber direkt an der Grenze zu Saint-Émilion an den unteren Hängen. Dieses Weingut liegt direkt vis-a-vis Lafon la Tuilerie. Wir haben hier einen lehmigen Oberboden mit Kalksteinuntergrund. Cathérine Papon-Nouvel gehört zu den Biodynamikern der ersten Stunde mit ihren Weingütern Gaillard, Petit Gravet Aine, Clos Saint Julien und eben Peyrou. Der Wein wird spontan im Stahl vergoren und danach in überwiegend gebrauchten Barriques für 12 bis 15 Monate ausgebaut. Der Wein besteht aus 100 Prozent Merlot, uralte Reben, über 75 Jahre alt. Gerade einmal 4,5 Hektar Rebfläche. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben.</p> <p>-- Gerstl: Diesen Duft muss man einfach lieben, das ist ein raffiniertes Fruchtbündel, ganz zart, aber da ist jede Menge Strahlkraft, ein bildschönes, komplexes Duftbild. Das ist einfach nur unendlich gut, köstlich süß und eine wunderbare Erfrischung, die beschwingte Leichtigkeit des Seins. Sooo schön kann das Weintrinken sein – und so unglaublich preiswert. (mg) 18/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55882H



Lobenberg^s

Chateau Phelan Segur 2022

PHÉLAN SEGUR

Rebsorten	Merlot 56%, Cabernet Sauvignon 40%, Cabernet Franc 2%, Petit Verdot 2%%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Suckling 96–97, Neal Martin 95–97
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Phélan Ségur besteht 2022 aus 56 Prozent Merlot, 40 Prozent Cabernet Sauvignon, zwei Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. Satte schwarze Nase mit süßer Lakritze und schwarzer Olivenpaste, dazu Feige und gelbe Frucht mit Mango. Konzentrierte Waldhimbeere – schwarze Ausprägung, ziemlich viel Wucht und Süße ausstrahlend. Auch Lakritze und etwas Wacholder. Im Mund extrem fein daherkommend. Schwarze Kirsche, sehr fein getragen. Cassis ohne Süße, Brombeere und Maulbeere, auch ohne Süße. Einfach nur ein wunderschöner Geradeauslauf, spielerisch und tänzelnd. Ein ziemlich perfektes Miteinander! Ein hochgradig eleganter Wein mit komplett geschliffenen Tanninen. Unglaublich fein! Es gab bei Phélan Ségur extrem kleine Mengen, weil sie fast die Hälfte im Hagel verloren haben. Der Rest ist aber großes Kino! Was für ein traumhafter Wert mit großer Länge, Grafit und einem schwarzen Fruchttanz im langen Finale. Kein Powerwein, sondern ein schicker, eleganter Saint-Estèphe. Von daher keine Konkurrenz mit Montrose oder Cos d'Estournel, sondern einfach eine andere Stilistik. Eine Stilistik, wie sie sonst bei Calon Ségur üblich ist. Eine große Freude! 97-98+/100 *** Der Ire Frank Phélan vereinte Anfang des 19. Jahrhunderts die beiden bis dahin unabhängigen Güter »Clos de Garramey« und »Château Ségur« zu einem Anwesen, dem malerisch gelegenen Château Phélan Ségur. Das Anwesen umfasst 70 Hektar Weinberge. Die Reben sind im Durchschnitt 35 Jahre alt. Phélan Ségur hat in den letzten 10 Jahren unheimlich viel in die Weinberge investiert. Michel Rolland ist hier Consultant, was dazu führt, dass im Weingut mehr auf die Reife gesetzt wird. Diese Reife erreicht man allerdings nicht ohne eine dichtere Pflanzung und mehr biologische Weinbergsarbeit. Auch wird selbstverständlich per Hand gelesen. Die Beeren werden komplett entrappt und nochmals mit einer optischen Laser-Sortiermaschine nachsortiert. Nur die wirklich reifen Beeren kommen letztlich in die Gärung. Der Ertrag pro Pflanze sinkt von Jahr zu Jahr. Spontane Fermentation, kaum Presswein, überwiegend Free Run Juice. Der Ausbau auch in größeren Fässern und in Beton. Phélan Ségur hat als Regisseurin die aus der Champagner-Branche bekannte Veronique Dausse mit im Boot. Sie ist eine wirklich qualitätsversessene Person. Parzellen, die nicht der Perfektion entsprechen, gehen in Zweit- und Drittweine. Phélan Ségur ist seit Jahren in einem so starken Aufstieg. Seit Veronique Dausse die Geschicke dieses Weinguts leitet und man im Weinberg und im Keller extrem selektiv vorgeht. All diese Arbeiten merkt man extrem. Zusätzlich kommt dazu, dass die Reben auf Phélan Ségur durch den Lehmantel im Boden auch in trockenen Zeiten gut mit Wasser versorgt werden können. Auch die Flussnähe spielt hier eine wichtige Rolle. In nassen Jahren der 80er war das ein Nachteil, seitdem die Jahre immer heißer und trockener werden, ist es ein extremer Vorteil, mindestens seit 2010. Wenn dann noch die akribische Arbeit in Weinberg und Keller dazukommen, ist es nicht verwunderlich, dass Phélan Ségur erster Verfolger der drei großen Calon-Ségur, Montrose und Cos ist.</p> <p>-- Suckling: Loads of fruit here. Energetic, with layers of tannins. Full-bodied. It builds at the end and opens like a butterfly. Hints of minerals and iron. Best ever? 56% merlot, 40% cabernet sauvignon, 2% cabernet franc and 2% petit verdot. 96-97/100</p> <p>-- Gerstl: Ich probiere ihn ein erstes Mal bei Dourthe: Das ist ein Gigant, ich bin restlos begeistert und froh, dass wir ihn noch direkt auf dem Château probieren können, wo ich dann genügend Zeit habe, meine Begeisterung in Worte zu fassen. Dass es ein 20-Punkte-Phélan ist, macht er aber bereits jetzt klar. Schon die Art und Weise, wie der aus dem Glas strahlt, berührt die Seele, feinste, hochkonzentrierte Frucht, schwarze Kirschen, sagenhafte Tiefe, das ist eine die Sinne berauschende Duftwolke. Irre konzentrierter, gleichzeitiger sagenhaft delikater Gaumen voller himmlischer Delikatessen. Phélan Ségur, wie man ihn schon in den letzten grossen Jahren bewundert hat. Neu ist diese traumhaft kühle Stilistik, in dieser Vollendung konnten das die letzten grossen Jahre noch nicht bieten, das macht alles nochmals um Nuancen raffinierter. Dieser Phélan berührt das Herz, das ist ganz grosses Kino und einer der grossen Weine des Jahrgangs. 20/20</p> <p>-- Neal Martin: The 2022 Phélan Ségur was picked between 14 and 26 September, 9 out of 13 days with one plot immediately after another, using selected indigenous yeasts for around half the production. It was cropped at 28hL/ha with 14.2% alcohol at the moment, the pH is 3.8. This year contains higher Merlot (56%) due to its higher yield than Cabernet (frost and berry size). On June 20 at 8.15pm, three blocks were hit by hail that was horizontal accompanied by 25mm of rain within 10 minutes. This cost them 30% production overall. "We did less extraction at the end of the alcoholic fermentation and stopped the pumping over two days earlier at 1.010 [which without getting too technical is the Gravity of one liter of must relative to one liter of distilled water] and did more like an infusion." Aged in 55% new oak, it has an enticingly pure bouquet with blackberry and bilberry fruit, blackcurrant, iris flower and light iodine scents. Very intense and focused. The palate is medium-bodied with svelte tannins, a liberal sprinkling of freshly cracked black pepper laced over the black fruit. A quintessentially Saint-Estèphe with a structured and very persistent finish. Allowing the wine to open in the glass, it reveals impressive depth (more so than the 2019 and 2020) and precision. This will require several years in bottle, but it will certainly be worth the wait. 95-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55883H



Lobenberg^s

Chateau Pichon Longueville Comtesse de Lalande 2eme Cru 2022

PICHON LALANDE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 78%, Merlot 17%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2076
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Falstaff 100, Suckling 98–99, Wine Cellar Insider 98–100, Weinwisser 98–99, Parker 97–99, Jeb Dunnuck 97–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von Pichon Comtesse in 2022: 78 Prozent Cabernet Sauvignon, fünf Prozent Cabernet Franc und 17 Prozent Merlot. Die Nase ist hocharomatisch, dicht und reich, aber unendlich fein. Eigentlich irgendwo zwischen Pomerol und Saint-Émilion schwebend. Feinster Blütenstaub mit Lavendel und Veilchen. Dahinter schwarze Kirsche, etwas Cassis und Holunder, aber superfein poliert und trotzdem aromatisch. Extrem schick! Schon in der Nase wird klar, dass der reichliche Gerbstoff seidigst, feinkörnigst poliert ist. Der Mund ist nochmal deutlich feiner als des zuvor probierten Pichon Baron. Lakritze, dunkel Schokolade, Nougat und Holunder, dazu zerstoßene Blaubeerschalen und schwarze Kirsche. Viel Salz, viel Gesteinsmehl. Schöne Länge, grandiose Balance! Die beiden Pichons haben ein herausragendes Jahr erwischt. Zusammen mit Lynch Bages sind sie sicherlich die ersten Verfolger der Premier Crus – wenn sie nicht gar auf gleichem Level sind. 100/100 *** Aktueller Besitzer von Pichon Comtesse ist die Familie Rouzaud, ebenfalls Besitzer des Champagnerhauses Roederer. Die Familie erwarb das Weingut 2007, seit 2010 ist Sylvie Cazes Verwalterin von Pichon Comtesse. Pichon Lalande liegt auf einer zwei bis fünf Meter dicken Schicht aus Kies, teils mit Sand durchmischt. Darunter befindet sich komplett Lehm. Die Böden sind also ideal geeignet für die mediterranen Jahre ab 2015, weil es immer ausreichend Wasserversorgung gibt.</p> <p>-- Suckling: I love the aromatics here with botanicals as well as currants, blackberries and oranges. Full-bodied with incredible tannins that build on the palate with finesse and focus. Featherlight but always there. Stealth in structure. Very vertical. Savory. Superb. 78% cabernet sauvignon, 17% merlot and 5% cabernet franc. 98-99/100</p> <p>-- Parker: The 2022 Pichon Longueville Comtesse de Lalande is one wine where a comparison with this estate's magical 1982 doesn't appear to be far-fetched. Wafting from the glass with deep aromas of cassis, plums, violets, rose petals, tobacco leaf and pencil shavings, it's full-bodied, supple and fleshy, with a layered, seamless core of fruit that largely conceals its chassis of powdery structuring tannin. Concluding with a long, expansive and beautifully perfumed finish, it's a blend of 78% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot and 5% Cabernet Franc that has the potential to equal or even surpass the 2019 and 2016 vintages at this address. It checks in at a very classical 13.6% alcohol and a rather high pH of 3.80. 97-99/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, fast tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Cassis und Gewürznelken, dunkle Waldbeeren, reife Kirschen, feines Nugat, sehr einladendes Bukett. Stoffig, süß und elegant, schokoladige Textur, frisch und komplex, süßer Nachhall, enormer Druck, tolle Länge, Harmonie, salziges Finale, nicht enden wollend, der Nachfolger für den legendären 1982er ist geboren, der delikateste Pauillac seit Langem. 100/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: With an inky, dark, garnet hue, the wine asks for a bit of coaxing before its leather, cedar, spice, flowers, truffle, mint, currants and dark cherries show in the perfume. The wine is pure silk on the palate. There are no edges or corners. Everything feels in place. It is completely seamless. The wine is pure, fresh, and expansive. The mid-palate picks up its currants and plums, while the finish holds them in place, and expands in all 4 directions, with perfect balance in its 60-second plus finish. This is the best vintage of Pichon Comtesse ever produced! If you have the extra money, this is the wine to buy as it will provide dividends for decades as it ages and evolves. The wine blends 78% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, and 5% Cabernet Franc. 13.65% ABV, 3.80 pH. The harvest took place September 6 - September 27. Yields were 30 hectoliters per hectare. Only 50% of the harvest goes into the Grand Vin. Drink from 2027-2065. 98-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: One of the gems from Pauillac is unquestionably the 2022 Château Pichon-Longueville Comtesse De Lalande, which is 78% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, and 5% Cabernet Franc. A hypothetical blend of the 2019 and 2020, it's a full-bodied, concentrated, opulent Comtesse offering beautiful blue fruits, some chocolate, leafy herbs, and undeniable minerality, ripe, velvety tannins, and a great finish. Despite the higher Cabernet Sauvignon component, this stays silky, expansive, and incredibly sexy. It's going to be drinkable with just 4-5 years of bottle age but should have a lengthy drink window. Hats off to director Nicolas Glumineau for another legendary wine from this château. 97-100/100</p> <p>-- Gerstl: Mir fehlen die Worte, ich muss dieses Dufterlebnis zuerst einmal verdauen, einfach mal eine Weile nur genießen, bestaunen, sich betören lassen. Das ist burgundische Feinheit, der Duft berührt die Nase nur ganz zart, aber die aromatische Fülle ist unbeschreiblich. Klar, es ist Pichon, mit dieser verschwenderischen Vielfalt kann nur ein ganz grosser Pichon duften. Rabenschwarze Frucht, Terroirdüfte ohne Ende, das ist eine die Sinne berauschen- de Duftorgie. Am Gaumen geht das grosse Staunen weiter, das ist ein Superleichtgewicht, der Wein streichelt den Gaumen nur ganz zart, zeigt aber eine bombastische Fülle von Aromen, eine immense Vielfalt, enorm konzentriert und gleichzeitig so sagenhaft leicht. Das ist ein mit Worten kaum zu beschreibendes Naturwunder: 20+/20! Dazu wird er – wie der 1982er – zweifellos ganz jung schon allerhöchstes Trinkvergnügen bieten. 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55884H

– Weinwisser: 78 % Cabernet Sauvignon, 17 % Merlot, 5 % Cabernet Franc, 13.65 Vol.-%, pH 3.8, 30 hl/ha. Unglaublich vielschichtiges Bouquet, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, heller Tabak, Lakritze, satter Veilchenstrauß und Holundergelee. Das ist schon jetzt so elegant und verführerisch. Am kaskadenartigen Gaumen mit seidiger Textur, reifer Extraktfülle und tänzerischer Rasse – alles in Balance, ein wahrer Modellathlet mit präzisen und eleganten Definitionen. Im konzentrierten Finale blaubeerige Konturen, tiefeschürfende Terroirwürze und erhabene Adstringenz – ganz nah an der Perfektion und hinter Mouton Rothschild dieses Jahr der zweitbeste Pauillac. 98-99/100



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Pichon Longueville Comtesse de Lalande Reserve de la Comtesse 2022

PICHON LALANDE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 54%, Merlot 34%, Petit Verdot 10%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 94–96, Gerstl 19, Suckling 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Extrem feine Kopie des Erstweins. Bei Montrose, Cos, Latour und Picola sind in großen Jahren die Zweitweine phänomenal. 94-96/100</p> <p>-- Suckling: The density of fruit is serious with blackcurrants, black berries, crushed stone and coffee beans. Yet it's not heavy and overdone. The palate is full and rich, but also agile and weightless, with tannins that are spread and pretty. 95-96/100</p> <p>-- Gerstl: Schon der Duft beeindruckt zutiefst, das ist Pichon wie er lebt und lebt. Man hält es kaum für möglich, dass das Réserve ist, das ist der typische, unvergleichliche Duft eines grossen Pichon Lalande. Auch am Gaumen würde ich den jederzeit als Grand Vin akzeptieren, besonders im fulminanten Auftakt. Auf der Gaumenmitte wird er eine Spur leichter, aber das tut seinem Charme keinen Abbruch, vielleicht sogar im Gegenteil, das macht ihn so herrlich süffig. Das ist eine selten gesehene, brillante Pichon-Delikatesse. Ich kann mir vorstellen, dass der als Jungwein ein ähnliches Trinkvergnügen bieten wird wie der Pichon 1982 Mitte der 80er-Jahre. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55924H



Lobenberg^s

Chateau Pichon Longueville Baron 2eme Cru 2022

PICHON LONGUEVILLE BARON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 81%, Merlot 19%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2076
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Quarin 99, VVWine 98–100, Revue du Vin de France 97–99, Wine Cellar Insider 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Pichon Baron besteht 2022 aus 81 Prozent Cabernet Sauvignon und 19 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,3 Volumenprozent. Wow, was für eine reiche, wuchtige und gleichzeitig hochfeine Nase! Satte Brombeere und Maulbeere, aber auch süßes Lavendel, Wacholder und Grafit. Satte Lakritze dazu, das Ganze aber fein bleibend, tänzelnd. Dahinter Veilchen, grandios poliert und in einer unglaublichen Harmonie rüberkommend! Nichts Rustikales, nichts Brachiales – anders als es hier bei Baron schon mal sein kann. 2022 ist einfach nur dicht, aromatisch und fein. Der Mund ist eine einzige Ode an die Freude! Ein soooo aromatischer, schwarzblauerer Fruchtsaft. Hochintensiv unterlegt mit Kalkstein, mit satten, aber extrem fein polierten Tanninen. Der Gerbstoff ist sehr deutlich, die Augen ziehen sich zusammen. Trotzdem ist das so verspielt! Blumen, rote und viel sanfte schwarze Frucht, schwarze Kirsche in großer Feinheit. Fast ein bisschen Saint-Émilion-artig in dieser spielerischen Art. Pauillac mit einem großen Touch Saint-Émilion dazu. Alles in Harmonie. Großer Jahrgang, ganz ohne Frage! 98-100/100 *** Das Terroir von Pichon Baron liegt nahe an Château Latour (Die Comtesse hat ihre Weinberge eher Richtung Saint-Julien), der maskuline Stil resultiert auch daher. Außerdem das Schwesterweingut von Lynch Bages, gleiche Besitzverhältnisse.</p> <p>-- Quarin: Schwarze und lebhaftige Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, cremige Nase. Nuance von Haselnuss. Pulpig am Anfang des Gaumens, füllig in der Mitte, mit einem raffinierteren Griff als üblich, der Wein schießt zwischen Mitte und Finale nach oben. Er endet weit, lang, tief und edel, mit einer beeindruckenden saftigen Kraft. Zusammenstellung: 81 % Cabernet Sauvignon, 19 % Merlot. Alkoholgehalt: 14,3 (Durchschnitt plus) - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 34 hl/ha. 99/100</p> <p>-- VVWine: 150 Tsd. Flaschen Grand Vin wurden produziert. Subtile Röstnoten vereinen sich mit Kirschen, schwarzer Johannisbeere, Pfeffer, Veilchen, Tabak, Kräuter und einem deutlich mineralischen Touch, das hat viel Tiefe, viel Noblesse, baut mit Luft aus, ist aromatisch super komplex. Im Gaumen straff, kein Gramm Fett, 100% Kraft, sensationelle Gerbstoffqualität, seidig umgarnen die Tannine die knackige Frucht, der Wein zeigt Spannung, Dichte, Struktur und viel Eleganz - ausgezeichnete Qualität und ein fast endloses Finale. Das wird ein Kopf an Kopf Rennen zwischen den beiden Longueville-Gütern, doch ich denke, dieses Jahr hat Pichon Baron die Nase vorn. Die Zukunft wird's zeigen. 98-100/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: The blend contains 50% Merlot and offers a suitably generous palate as well as excellent definition and structure. The texture is remarkable around some polished tannins and a nice touch of freshness on the finish. 97-99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: With a solid depth of color, the wine jumps from the glass with its show display of licorice, black fruits, lead pencil, currants, lavender, cocoa, and spice in the aromatics. The show-stopping palate is rich, intense, long, concentrated, spicy, and most importantly, concentrated and pure. While your palate bathes in the wine, the sensation is all about its freshness, purity and length. The first vintage produced with the efforts of the estates new Technical Director, Pierre Montegut is a resounding success. This is clearly one of the best vintages in the history of Pichon Baron! The wine blends 81% Cabernet Sauvignon and 19% Merlot. 14.3% ABV, 3.63 pH. The harvest took place September 8 - October 3. Yields were 34 hectoliters per hectare. 48% of the harvest went into the Grand Vin. Drink from 2028-2065. 97-99/100</p> <p>-- Gerstl: Mir scheint, dass die Weine des linken Ufers in diesem Jahr eine besondere Sinnlichkeit und Tiefgründigkeit ausstrahlen. Dieser Pichon Baron fasziniert mich gleich vom ersten Nasenkontakt an. Kühle, aber hochreife Kirschenfrucht, Brombeere, Lakritze mit einem Hauch von Graphit und noblen Kräuteraromen. Ein magischer Duft, der mich mit dem vollen Charme in seinen Bann zieht. Am Gaumen die pure Noblesse, er tänzelt wie eine Primaballerina und lässt seine ganze Schönheit erstrahlen. Ein Hochgenuss mit seinem seidigen und cremigen Trinkfluss, die er seinem erhabenen Tanningerüst zu verdanken hat. Alles steht in perfekter Balance und verleiht dem Wein eine unvergleichliche Harmonie, obwohl hier geballte Fruchtpower vorhanden ist. Das ist Liebe auf den ersten Blick – jetzt und für die nächsten 50 Jahre. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55885H



Lobenberg^s

Chateau Pontac Monplaisir 2022

PONTAC MONPLAISIR

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 40%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2046
Bewertung	Lobenberg 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Wunderbare reife Nase. Nicht mit diesem Grip wie Seguin, dafür aber wollüstig und erotisch. Satte süße rote und schwarze Kirsche, rote Zwetschge. Eine Duftwolke mit Flieder, Lavendel, ein wenig Veilchen und süßen Rosenblättern. Hocharomatisch! Deutlich mehr Grip im Mund, durchaus Struktur zeigend. Auch hier viel Kirsche, leichte Brombeere, Himbeere und etwas Salz. Man spürt das hervorragende Terroir. Der Mund zeigt Länge, er zeigt Struktur und gleichzeitig hat er diese hohe Reife, die Weichheit. Natürlich kann dieser Pontac Monplaisir nicht im Ansatz an Seguin heranreichen, der einfach viel präziser ist und in der absoluten Oberliga spielt. Aber Pontac Monplaisir ist im Einstiegsbereich der Appellation Pessac-Léognan durchaus ein Superschnäppchen und klar strukturierter als der wunderschöne Zweitwein von Domaine de Chevalier. Durchaus eine Alternative zu Fieuzal. 2022 macht wirklich viel Freude! 95-96/100 *** Dieses winzige Château, noch im Stadtgebiet Bordeaux liegend, ist nun seit vielen Jahren im Kreise der Top-Weine Pessac-Léognans angekommen und dennoch noch vollständig unbekannt. Einer der Preishammer am linken Ufer schlechthin. Das Weingut segelt im Fahrwasser von La Mission Haut-Brion, Pape-Clement und anderen. Die Lage ist eigentlich eher witzig. Bei diesen hohen Bodenpreisen hier eine alteingesessene Domaine zu betreiben. Und dementsprechend wird ständig etwas rausgezockt von Immobilienhain. Die alten Reben sind aber archetypisch für diese Region. Der Besitzer ist Alain Maufra. Insgesamt gibt es nur 16 Hektar, davon 80 Prozent Rotwein. Die Weinreben sind über 30 Jahre alt, der Boden argilo-calcaire und ein bisschen Sand-Kies-Gemisch. Also die klassische Bodenzusammensetzung wie sie auch beim Nachbar La Mission Haut-Brion zu finden ist.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55887H



Lobenberg^s

Chateau Pontac Monplaisir Blanc 2022

PONTAC MONPLAISIR

Rebsorten	Sauvignon Blanc, Semillon
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2025–2041
Bewertung	Lobenberg 95+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Sehr schicke, aufregende Nase: Zitronengras gefolgt von satter Reineclaude, aber nicht zu reif, das Ganze bleibt spielerisch. Darunter liegt ein wenig Limette, Apfel und recht viel Birne. Reineclaude und Birne als Dominante, erst ganz langsam kommt ein bisschen gelbe Melone. Ein wunderschöner, extrem charmanter Fruchtcocktail. Wer schon mal in eine schöne gelbe, saftige Reineclaude gebissen hat, der weiß, was für ein Erlebnis das sein kann. Einfach extrem schicke, mit Zitronengras unterlegte gelbe Pflaume. Wie schön, wie schick, was für eine Freude! Der Mund wird ergänzt von einer Quittenbirne – das ist schon eine lustige Kombination, aber sehr lecker! Es kommt in der Frische sogar knapp an den extrem gelungenen und mit etwas mehr Säure ausgestatteten 2021er heran, dafür ist aber sogar substanzreicher und dichter und auf jeden Fall auf der köstlichen Seite. Sehr schicker Weißwein! Und eine unbedingte Empfehlung En Primeur. Zu einem guten Preis ist das die wahre Freude. Aber es ist untypisch für Pessac-Léognan: Eigenwillig und einzigartig in seiner Ausrichtung, in dieser deutlichen Reineclaude-Apfel-Birnen-Quittenkombination. Mir gefällt das sehr! 95+/100 ***</p> <p>Dieses winzige Château, noch im Stadtgebiet Bordeaux liegend, ist nun seit vielen Jahren im Kreise der Top-Weine Pessac Léognans angekommen und dennoch noch vollständig unbekannt. Einer der Preishammer am linken Ufer schlechthin. Das Weingut segelt im Fahrwasser von La Mission Haut-Brion, Pape-Clement und anderen. Die Lage ist eigentlich eher witzig. Bei diesen hohen Bodenpreisen hier eine alteingesessene Domaine zu betreiben. Und dementsprechend wird ständig etwas rausgezwickelt von Immobilienhainern. Die alten Reben sind aber archetypisch für diese Region. Der Besitzer ist Alain Maufras. Insgesamt gibt es nur 16 Hektar, davon 80 Prozent Rotwein. Die Weinreben sind über 30 Jahre alt, der Boden argilo-calcaire und ein bisschen Sand-Kies-Gemisch. Also die klassische Bodenzusammensetzung wie sie auch beim Nachbar La Mission Haut-Brion zu finden ist.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56296H



Lobenberg^s

Chateau Pontet Canet 5eme Cru 2022

PONNET CANET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 57%, Merlot 35%, Cabernet Franc 4%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Suckling 99–100, Falstaff 99, VVWine 98–100, Jeb Dunnuck 97–99+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 57 Prozent Cabernet Sauvignon, 35 Prozent Merlot, vier Prozent Cabernet Franc und vier Prozent Petit Verdot. Der Ausbau geschieht zur Hälfte in neuem Holz, zu 35 Prozent in Betonamphoren und zu 15 Prozent in gebrauchten Barriques. Jedes Jahr hat Pontet Canet eine faszinierende Nase, aber in 2022 ist es schon nochmal anders, weil es so unglaublich fein ist, dicht und reich. Viel Holunder und schwarze Kirsche, dazu unglaublich dichte, fast schwarze Himbeere, mit nur ganz feiner Würze unterlegt. Eher spielerisch mit feinsten Lakritze und Lavendel, dazu Veilchen. Alles ganz fein und schwebend. Schon in der Nase ultrafeine, seidige Tannine und Seidigkeit ausstrahlend. Die Nase erinnert mich sehr an die faszinierenden Nasen von Pichon Lalande und Lynch Bages. So ein schicker Jahrgang! Der Mund ist anders als in den drei, vier Jahren davor – gar nicht so auf Naturwein und Biodynamie laufend, sondern fein, saftig und schick. Auch hier wieder die Ähnlichkeit zu Pichon Lalande und Lynch Bages. So ein schicker Fluss! Die Tannine sind ultra poliert. Der Alkoholwert von 14,9 ist nicht zu spüren, sondern extrem integriert. Langer Nachhall mit großer Frische, Salz, Kalkstein und viel säurebeladener Himbeere, Erdbeere und roter Johannisbeere. Ein wirklich schicker, gelungener, harmonischer Pontet Canet. Ganz klar einer der Superstars des Jahrgangs in Pauillac. Auf gleichem Level wie die Pichons und Lynch Bages, für meinen Geschmack oberhalb von Lafite. 98-100/100 *** Pontet Canet ist der biodynamische Vorzeigebetrieb im Bordeaux. Seit 2005 wahrscheinlich immer eins der zwei oder drei besten Châteaux überhaupt, häufig auch gerne mal die Nummer 1. Erreichte in den Jahren 2009 und 2010 jeweils 100 Parker-Punkte. Seit 1995 immer eine sichere Bank und seit 2000 Weltklasse. 2015 und 2016 der Durchbruch auf 1er Cru Niveau zusammen mit Pichon Comtesse. Wenn hier kein grandioser Wein entsteht, kann man den Jahrgang abhaken. Der Name des neuen technischen Direktors und Chefönologen ist Mathieu Bessonnet. Vorher war er bei Chapoutier technischer Direktor und verantwortlich für alle Weinberge. Gebürtig kommt er aber aus der Aquitaine und ist deshalb zurückgekehrt nach Bordeaux.</p> <p>-- Suckling: What a finish on this Pontet-Canet. So much energy and brightness. It's full-bodied yet so tight and focused with superb fruit and transparency. It is racy and fine with super fine texture. It's like crushed cabernet sauvignon with cassis, tobacco and cigar box. Licorice and spices. Freshness of the seed. 57% cabernet sauvignon, 35% merlot, 4% cabernet franc, and 4% petit verdot. 99-100/100</p> <p>-- VVWine: Sehr kräftige Farbe und ein reiffruchtiger Duft, dieser Pontet-Canet strahlt reiffruchtig aus dem Glas, das riecht nach schwarzer Kirsche, Backpflaume, Cassis und Lakritze, florale Noten schwingen mit. Im Gaumen mit cremiger Textur, einer umwerfenden Frucht und viel Struktur, die Tannine sind von höchster Güte, der Wein hat viel Kraft und gleichzeitig Eleganz, hallt im Abgang sehr lange nach. Ich erinnere mich an die hervorragenden 2009er und 2010er, dieser Wein ist wie eine Symbiose daraus. Grosses Pontet-Canet Kino. 2030-2060 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Nuancen von Herzkirschen und Zwetschken, süßer Cassis ist unterlegt, zarte Edholznauern, feine tabakige Nuancen, einladendes Bukett. Komplex, straff, schwarze Waldbeeren, mineralischer Kern, wirkt sehr konzentriert und engmaschig, besitzt eine eindrucksvolle Frische, ohne jede Spur von Opulenz, zeigt große Länge, sicherer Reifepotenzial, feine Kräuterwürze und salzige Nuancen im Nachhall. 99/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Château Poesia is a bigger, riper, powerful wine based on 70% Merlot and 30% Cabernet Franc. Ripe black cherries, smoked tobacco, graphite, licorice, and ample chalky minerality all define the aromatics, and it's medium to full-bodied, with a great mid-palate, ripe yet building tannins, and a terrific finish. With a pH of 3.39, it's going to need time. 97-99+/100</p> <p>-- Gerstl: Zuerst einmal will der im Duft überhaupt nicht aus sich heraus- kommen, irgendwo versteckt sich etwas schwarze Frucht, nach und nach kommen schüchtern ein paar Gewürze zum Vorschein. Mit viel Luft zeichnet sich ganz langsam das Bild von Pontet-Canet ab. Wie gewohnt haben wir das Gefühl, gar nicht mehr in Bordeaux zu sein. Das ist ein völlig anderer Wein, er hat kaum etwas gemein mit dem, was wir in den vergangenen Tagen verkostet haben. Wilde Kräuter und Gewürze bilden das Zentrum des Duftes, die Frucht ist immer noch ganz versteckt. Ein ganz anderes Bild am Gaumen, da geht die Post ab, da ist Konzentration ohne Ende, aber auch hier drängt sich die Frucht nicht in den Vordergrund. Das ist ein faszinierender Terroirwein, ein wilder Kerl wie immer, da ist dramatische Spannung, was hat doch dieser Wein für eine betörende Süsse, gleichzeitig ist frische Frucht das prägende Element. Massen von feinsten Tanninen bilden das Gerüst, ein Wunderwerk in Sachen Aromatik. Wir diskutieren, wo man den Wein einreihen könnte, mir fällt nichts ein, nur dass das ein monumentaler Wein ist, der seine Duftnoten auf sehr eindrückliche Art setzt. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55888H



Lobenberg^s

Chateau Porte Chic 2022

PORTE CHIC

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19, Falstaff 93
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 70 Prozent Merlot, 25 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Der Ertrag lag bei 23,5 Hektoliter pro Hektar. Die Maische wurde für 29 Tage im Beton vergoren. Danach 18 Monate Ausbau im Barrique, davon 60 Prozent Neuholz. Der pH-Wert liegt bei 3,5, der Alkoholgehalt bei 14,0 Volumenprozent. Porte Chic wäre schon jetzt ein ganz großer Wein, wenn die Reben älter wären. In diesem jungen Alter ist es aber schon ein extrem schicker Stoff – so wie das Château eben auch heißt. Feine helle Lakritze, verspielte Veilchen, Wiesenblumen und ein bisschen Rosenblätter. Zwetschge und Backpflaume im Untergrund, relativ dicht. Dann kommt satte Schwarzkirsche, das Ganze aber mit einer unglaublich feinen Tanninstruktur – verspielt! Im Mund sind die Tanninmassen zumindest nicht als rauer Gerbstoff angekommen, sondern nur als feine, verspielte, seidig-samtige Grundstruktur. Das Ganze mit schwarzer und roter Kirsche. Sehr fein, sehr lecker. Nach ein paar Jahren wird sich der Wein sicherlich zu einem köstlichen Kirschsafft entwickeln. Unglaublich schicke Tannine, leichte Salzspur dahinter. Auch hier wieder etwas Veilchen und helle Lakritze. Ein extrem leckerer Wein mit mittlerem Körper, aber extrem hohem Genussfaktor. Hedonistisch-schick, fast erotisch in der Ausprägung. Ein wirklich leckeres Tröpfchen! 95-96+/100 *** Dieser winzige Weinberg ist sehr speziell. Er gehört der Familie Trocard. Der Weinberg liegt inmitten von Libourne auf dem Areal der ehemaligen Pferderennbahn der Stadt. Früher schon war sie ein Weinberg, dann wurde der Platz für den Sport genutzt und schließlich renaturiert und neu bepflanzt. Die zwei Hektar Reben sind also dementsprechend jung, erst 2010 gepflanzt. 70 Prozent Merlot, 25 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Sand und Kies auf purem Lehm. Der Wein wird spontan vergoren im Beton, danach erfolgt der Ausbau zu 50 Prozent im neuen Holz und zu 50 Prozent im gebrauchten. Porte Chic bedeutet so etwas wie »natürlicher Schick«, gleichzeitig war es der Name des letzten Rennpferds der Familie Trocard. Ein Wortspiel im doppelten Sinne.</p> <p>-- Gerstl: Verführerische rote Frucht aus Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere, mit einer köstlichen Frische unterlegt. Dahinter kommen schwarze Kirschen und Cassisnoten zum Vorschein. Ein expressives Fruchtbouquet mit einem Schwall von verschiedenen Aromen. Herrlich würzige und florale Nuancen im Hintergrund verleihen dem Wein eine strahlende Eleganz. Im Auftakt setzt sich sofort die geniale Säure in Szene – frisch und saftig mit einer gewaltigen Fruchtaromatik. Die Tannine hinterlassen deutliche Spuren, sind aber von exzellenter Qualität. Die Weine von Trocard haben an Eleganz gewonnen, was sich auch bei diesem Porte Chic sehr gut zeigt. Ein unverkennbarer Pomerol mit guter Länge und delikater Komplexität. 19/20</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, tintig, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral, ein Hauch von kandierten Veilchen, ein Touch von frischen Erdbeeren, zart nach Mandarinenzesten. Saftig, rotbeeriger Touch, feine Fruchtsüße, frischer Säurebogen, reife Tannine, mineralisch, bleibt gut haften, salziger Nachhall. 93/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55931H



Lobenberg^s

Chateau Poujeaux 2022

POUJEAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 42%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 94–95, Gerstl 18+, Jane Anson 94, Terre de Vins 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Poujeaux besteht 2022 aus 55 Prozent Cabernet Sauvignon, 42 Prozent Merlot und drei Prozent Petit Verdot. Die Nase: volle, satte Lakritze, darunter Schlehe, Sauerkirsche, dichte rote Zwetschge, Grafit und Veilchen. Tolle Länge und schon in der Nase viel Druck zeigend, ohne, dass der Wein fett ist. Es bleibt balanciert und harmonisch. Der erste Mundgang zeigt salzige holländische Lakritze – hochintensiv! Große Frische und dahinter erstaunlich viel rote Frucht mit Schlehe und Sauerkirsche. Dann kommt eine deutliche Veilchennote. Feine Tanninmassen, aber wirklich Massen. Gut verwoben und gute Balance zeigend. Insgesamt eine mittlere Fülle und guter Trinkfluss, aber er braucht sicherlich fünf, sechs Jahre Zeit. Sehr pikanter Nachhall, ein hochintensives Süße-Säurespiel mit Salz, Lakritze, Minze und Eukalyptus. Irgendwie auch ein Blockbuster, aber alles mit großer Feinheit und Harmonie im Stil von 2022. Ein Powerwein mit Finesse in feinsten Ausprägung, der sehr lange steht. Passt wirklich gut – toller Poujeaux! 95-96/100 *** Das ehemalige Cru Bourgeois Château Poujeaux war über einen ganz langen Zeitraum hinweg eines der führenden Cru Bourgeois überhaupt. Aus Protest über die Neuklassifizierung in Cru Bourgeois Exceptionnel, Supérieur und in einfache Cru Bourgeois, ist man dieser Vereinigung nicht beigetreten. Es heißt jetzt also nur noch Château Poujeaux. Es ist aber eines der ältesten Weingüter in Bordeaux, es existiert urkundlich bereits seit 1544. Die Appellation Moulis ist in warmen Jahren ganz hervorragend und ähnelt sehr der Nachbarappellation Margaux. In kühlen und feuchten Jahren kann Moulis schon auch sehr spröde und grün sein. Das Weingut umfasst 70 Hektar, die Böden bestehen hier aus Kies und Sand. Also die klassische Mischung aller Cru-Lagen des linken Ufers. Dichtpflanzung von 10.000 Stöcken pro Hektar, damit der Ertrag pro Pflanze auf ein halbes Kilo gesenkt werden kann. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei 30 Jahren. Berater ist niemand geringeres als der Superstar des rechten Ufers, Stéphane Derenoncourt, der viele Bio-Weingüter betreut. Das Weingut gehört seit einigen Jahren Philippe Cuvelier, sein Sohn Mathieu betreut es als Direktor. Poujeaux hatte einige Jahre einen Durchhänger, ist aber seit 2016 – noch viel mehr mit 2018 und 2019 – wieder in der Spitze der Appellation angelangt und kann durchaus im Bereich der klassifizierten Weine der Nachbarappellation Margaux mitschwimmen. Spontane Vergärung im Edelstahl, im Holz und auch im Beton. Alles temperaturgesteuert. Keine scharfe Extraktion, nur vorsichtiges Überpumpen. 20 bis 25 Tage Vergärdauer. Dann der Ausbau im Barrique, ein Drittel Neuholz, zwei Drittel gebrauchtes Holz.</p> <p>-- Suckling: A medium-bodied red with crunchy fruit and tight tannin structure. Juicy acidity coming through. Chewy and solid at the end. Closed and pretty tannins. 94-95/100</p> <p>-- Gerstl: Château Poujeaux ist schon seit Jahren ein sicherer Wert und liefert Jahr für Jahr hervorragende Weine. Der 2022er präsentiert sich mit einer einnehmenden und sinnlichen Nase. Dichte, schwarze Frucht trifft auf kühle, würzige Terroiraromatik. Trüffel und Graphit kommen zum Vorschein. Der Auftakt beginnt ebenso wuchtig wie saftig und frisch. Explosionsartig verbreiten sich die herrlichen Fruchtaromen, die von einem samtigen Tanningerüst getragen werden. Sehr schön ausbalanciert und mit guter Länge. (pb) 18+/20</p> <p>-- Jane Anson: High expectations for this estate in 2022, and it delivers by keeping a foot on the brake in the face of the high intensity potential of the vintage. This is impressive, so much Left Bank character, full of slate and liquorice, easy to recommend with ageing potential. Transmits a real joy among the tannins, and the ripe blackberry and cassia fruits have purpose and personality. Harvest September 15 to 30. First time to bring the temperature down to 24C during fermentation, still with natural yeast. Estate manager Christophe Labenne. 33% new oak, 3.85ph. 33% new oak. 94/100</p> <p>-- Terre de Vins: Er zeichnet sich durch einen gut durchdachten Aufbau aus, der das Gefühl eines kompletten Weins vermittelt. Die Nase bleibt heute diskret, am Gaumen zeigt er eine sehr prägnante, dichte Tanninstruktur, ein frisches Gerüst, Tiefe und Stoff. Feine Aromen von Röstaromen und gekochten schwarzen Kirschen. Gutes Lagerpotenzial. 94-95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55889H



Lobenberg^s

Chateau Prieure Lichine 4eme Cru 2022

PRIEURE LICHINE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 30%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5 % vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2029–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19, Suckling 95–96, Wine Cellar Insider 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er besteht aus 65 Prozent Cabernet Sauvignon, 30 Prozent Merlot und fünf Prozent Petit Verdot. Seit 2015 und 2016 ist Prieuré Lichine qualitativ aufgerückt in die zweite Reihe von Margaux als Verfolger von Rauzan und Malescot. In warmen Jahren, die immer auch große Jahre der Appellation Margaux sind, ist es zu Großem fähig, so auch 2022: So eine reiche, dichte, betörende Nase! Süße Maulbeere, Brombeere und Cassis, aber nichts ist rustikal, nichts ist aggressiv. Grafit und Veilchen im Hintergrund, trotzdem fein und schwebend bleibend. Tolle Harmonie ausstrahlend in der Nase! Und archetypisch Margaux mit dieser leichten Erdigkeit. Dann ein sehr komplexer Mund mit Schlehe, Cassis, süßer Maulbeere und Brombeere, auch Blaubeere. Ein Fruchtkompott! Sehr gut verwoben, dazu extrem feine Tanninmassen, poliert und tänzelnd. Hohe aromatische Intensität. Ein ziemlich perfekter Margaux mit mittlerer Länge. Alles passt – Hedonismus pur... Ich bin sehr begeistert von diesem Prieuré Lichine! 96-97/100</p> <p>-- Suckling: Such beautiful tannins here that are refined and beautiful and bring you deep into the medium to full body. Currants and berries. Refined. 95-96/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Flowers, blackberries, currants, espresso, and plums with a touch of cocoa form the nose. On the palate, the wine is loaded with lusciously-textured, ripe, polished fruits. There is a solid depth of flavor, good energy, and layers of black and red fruits on the mid-palate and in the creamy, fruit-packed finish. Drink from 2027-2055. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Der Duft hat etwas ganz besonders Faszinierendes an sich, strahlt Süsse aus, kommt herrlich aus der Tiefe und wirkt überaus komplex. Auch am Gaumen begeistert er, geniale Süsse, gleichzeitig wirkt er total er- frischend, leichtfüßig, spielerisch und trotzdem kraftvoll und komplex. Da ist ganz viel Sinnlichkeit im Spiel, ich kann mich nicht er- innern, jemals einen so faszinierenden Prieuré verkostet zu haben. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Rauzan Segla 2eme Cru 2022

RAUZAN SEGLA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 26%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2034–2066
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, VVWine 98–100, Falstaff 98, Suckling 97–98, Revue du Vin de France 97–98, Jeb Dunnuck 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Seit nun so vielen Jahren ist Rauzan-Ségla der natürliche Verfolger von Palmer und Margaux. Das ist auch in 2022 nicht anders. Auch wenn ihm Malescot und Brane Cantenac sehr auf die Pelle rücken. Er hat eine dichte schwarze Nase mit Brombeere und Blaubeere. So süß! Ein satter Tannint Teppich. Lakritze, aber nicht aggressiv, Veilchen, aber nicht zu dominant, sondern alles in Harmonie verwoben. Der Mund ist eine Mischung aus extrem viel Wein mit Lakritze, Schokolade und Backpflaume. Power ohne Ende... Dazu schwarze Schokolade, geflammtes Fleisch und ganz viel Druck. Einfach ganz viel Wein! Multikomplex – pinke Grapefruit rollt hoch mit Schlehe, Blut und Eisen. Eher stilistisch an den maskulinen Lascombes erinnernd in dieser unglaublich druckvollen Ausprägung. Der Wein braucht 10, 12 Jahre, ist aber ganz sicher Topliga. 98-100/100 *** Dieser 2ème Cru bringt 120.000 Flaschen des Grand Vin und dieselbe Menge Zweitwein von etwas über 50 Hektar Rebfläche hervor. Das Weingut liegt auf einer dicken Kieslinse mit reinem Lehm im Untergrund. Die Reben sind im Durchschnitt über 40 Jahre alt. Im Keller werden die Barriques jedes Jahr zu mehr als der Hälfte erneuert. Seit Jahrzehnten schraubt das Weingut nun konstant an der Qualitätsschraube. Supercleanes Lesegut, neue Edelstahltanks zur Vergärung und strikteres Arbeiten haben Rauzan schon länger wieder in die Reihe der absoluten Top-Weingüter aufsteigen lassen.</p> <p>-- Suckling: The freshness and clarity of the fruit is really something with black currants and cherries. Brilliant. Full-bodied, layered and round with polished tannins. I like the intensity and focus with such precision and gorgeousness. Is this the 2016 plus more? 97-98/100</p> <p>-- VVWine: Da ist er wieder, dieser verführerische Rauzan-Ségla Duft, viel Floralität, dunkle Kirschrucht, Cassis, Heublumen, sogar Hanf, das ist schlicht umwerfend, faszinierend und macht einmal mehr Gänsehaut. Im Gaumen hochelegant, die knackige Frucht wird von sensationell feinen Tanninen gekontert, diese wirken salin, wie aus dem Stein gemeißelt, keinerlei Breite, pure Eleganz, der Wein zeigt enorm viel Druck und bleibt dabei federleichtlich, halt im Abgang minutenlang nach, hinterlässt Cassis und feinwürzige Aromen. Ich habe seit Jahren ein Faible für diesen Wein, aber hey, 2022 hat man sich hier nochmals übertroffen. Grandios! Ein Monument der Eleganz! 2030 bis 2060. 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische Kirschen, zart nach Cassis, ein Hauch von Nugat und Pflaumen, feine Edelholzwürze und Orangenesten, einladendes Bukett. Komplex, saftig, reife Frucht, feine Extraktsüße, feiner Säurebogen, elegant und sehr lang anhaftend, mineralisch, schokoladiger Abgang, lange und voller vielversprechender Zukunft, zeigt Balance und Delikatesse. 98/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Together with its intense aromas of fresh black fruit, its density and depth, this 2022 additionally contains beautifully velvety tannins. Its presence on the palate shows elegance and great persistence with a lifted finish. This is Rauzan at its very best, and very likely a new benchmark for the estate. 97-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: This château has been firing on all cylinders of late, no doubt due to the talents of technical director Nicolas Audebert, and a wine that's going to flirt with perfection is their 2022 Château Rauzan-Ségla. Powerful notes of black cherries, currants, smoked tobacco, chocolate, and leafy herbs all define the aromatics, and it hits the palate with full-bodied richness, a deep, layered, concentrated texture, ripe yet building tannins, and a great finish. This is a legit great wine that's going to rival the 2010, 2015, 2016, 2018, and 2020. 97-99/100</p> <p>-- Gerstl: Der Duft berührt das Herz, trotz totaler Feinheit ist da Strahlkraft ohne Ende, feinste Frucht trifft auf atemberaubende Terroirtiefe. Am Gau- men habe ich einen Rauzan-Ségla, wie ich ihn in dieser Feinheit noch nie erlebt habe, dennoch sind Konzentration und Komplexität enorm. Das ist ein die Sinne berauschendes Weinmonument für die Ewigkeit. Es gab schon viele grosse Weine von hier, aber kaum je zu- vor einen dermassen perfekten. Die Länge, die Fülle, die Eleganz – man kann nur staunend den Hut ziehen. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Robin 2022

ROBIN

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 10%, Cabernet Sauvignon 2,5%, Malbec 2,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14,0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2028–2044
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 85 Prozent Merlot, 10 Prozent Cabernet Franc, 2,5 Prozent Cabernet Sauvignon und 2,5 Prozent Malbec. 14,0 Volumenprozent Alkohol. 2023 wird das erste biologisch zertifizierte Jahr sein, seit 2020 wird biodynamisch gearbeitet. Die Lese fand bis zum 10. Oktober statt. 35 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Das Gros der Rebstöcke ist 60 Jahre alt. Die Nase des 2022er ist nicht Castillon, sondern superfeiner Saint-Émilion mit feiner Holundernote und roter Frucht. Ganz helle Lakritze dazu, extrem fein und gleichzeitig dicht, reich und hocharomatisch. Blumig bis zum Abwinken! Veilchen, Flieder und Wiesenblumen. So spielerisch-leicht in dieser floralen Ausprägung. Trotzdem dichte schwarze Kirsche darunter, seidig-fein und balanciert. Sehr schicke Nase! Der Mund ist eine Explosion in Blumigkeit! Wiesenblumen, Veilchen und Flieder – wow! Das Ganze mit feiner Kirsche unterlegt, mit Kalkstein und Salz. Es bleibt spielerisch und fein. Trotzdem weist er Spannung und innere Dichte auf. Nein, Stück für Stück und mit immer mehr Luft ziehe ich meinen anfänglichen Vergleich zu Saint-Émilion zurück. Eigentlich ist dieser Robin mehr ein feiner Pomerol. Er steht für Minuten mit blumiger Salzigkeit und heller Himbeere, heller Lakritze, Schokolade und Nougat. Um ein ganz großer Wein zu sein fehlt ihm ein bisschen Fleisch, Dichte und Wucht in der Mitte. Das war allerdings auch nicht die Absicht – die Feinheit stand ganz vorne. Ein Gegenentwurf beispielsweise zum Castillon der Biodynamikerin Cathérine Papon-Nouvel – Château Peyrou, der mit so viel Wucht und Fleisch kommt. Hier kommt es nur fein... Der Wein läuft vielmehr in Richtung Clos Louie oder Clos Puy Arnaud. Eine tänzelnde Schönheit – très chic! 95-96+100 *** Dieses Vorreiterweingut Castillons wurde 1994 von Stéphane Asseo gegründet. Stéphane hat Castillon mit diesem legendären Robin auf die Weltkarte des Weins gebracht. 2005 ist der Weinmacher dann in die USA ausgewandert und hat in Paso Robles das Weingut L'Aventure aufgebaut, das inzwischen hochdekoriert und hochbewertet ist. Das 12 Hektar Weingut Robin geriet in Vergessenheit und wurde erst vor Kurzem wieder in die Weltelite gehievt, als ein Zweig der Familie Thienpont (Vieux Château Certan, Le Pin, Puygueraud...) dieses Weingut erworben hat. Jan und Florian Thienpont widmen neben ihrer Tätigkeit als Négociants alle Aufmerksamkeit diesem Kleinod. In der Zwischenzeit sind natürlich Nachahmer wie Château d'Aiguilhe, Clos Puy Arnaud, Domaine de L'A und einige andere, inzwischen hochdekorierte Castillon-Weingüter, an Robin vorbeigezogen. Das wird sich sicherlich wieder ändern. Die aktuelle Dichtpflanzung bringt winzige Erträge von circa 15 Hektoliter pro Hektar. Das Château ist ein Amphitheater auf dem Plateau von Castillon. Der Nachbar ist der Biodynamiker Clos Puy Arnaud. Robin liegt auf reinem Kalkstein mit einer leichten Sand-, Kies- und Lehmauflage. Alle Trauben werden per Hand gelesen, die spontane Gärung geschieht in kleinen offenen Holzgärständern und in temperaturregulierten Betongärständern. Pump over, keine harte Extraktion. Die malolaktische Gärung und der zwölfmonatige Ausbau finden im Barrique statt, davon ist nur ein kleiner Anteil Neuholz.</p> <p>-- Gerstl: Herrlich dunkle und wuchtige, schwarze Frucht aus Kirsche, Brombeere, Holunder und etwas Lakritze mit zarten Anflügen von rotbeerigen Aromen. Der kühle und zart würzige Hintergrund gibt dem Wein einen enormen Tiefgang. Wein und Weingut haben sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt, die Qualität wird von Jahr zu Jahr besser. Was für ein delikates saftiger Auftakt am Gaumen, geprägt von superraffinierter Säure und zarten, cremigen Tanninen. Energiebeladen mit einem Schwall aus schwarzer Frucht und würzigen Aromen. Langer Abgang mit herrlich fruchtigen und würzigen Rückaromen. Dieser Robin ist echt ein Genuss-Preis-Wunder. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55894H



Lobenberg^s

Chateau Roc de Cambes 2022

ROC DE CAMBES

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Sauvignon 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Wine Cellar Insider 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Deutlich erwachsener als der Domaine de Cambes. Schöne Lakritz-Brombeer-Cassis-Nase mit schöner Röstaromatik. Durchaus viel Grip zeigend. Feine dunkle Lakritze und Veilchen, aber hocharomatisch und spielerisch. Eine unglaublich schöne Nase – zum Reinspringen! Toller Grip im Mund, wow! Der Wein hat richtig Power und satte Tannine. Sie sind zwar poliert, aber durchaus präsent und reichlich vorhanden. Ein richtig druckvoller Roc de Cambes. Der Wein braucht zehn Jahre, um das alles zu verdauen. Lang, dicht und reich – ein Powerwein mit finesseartig ausgestalteten, seidigen Tanninen. Das passt gut! 97-98+/100 *** François Mitjavile, charismatisches Enfant Terrible der Bordelaiser Weinszene und der anerkannte Großmeister der Merlot-Rebe in Saint-Émilion, betreibt neben seinem Topweingut Tertre Roteboeuf in Saint-Émilion schon lange das Weingut Roc de Cambes an den Côtes de Bourg. Der Wein ist anerkannt der mit Abstand beste Wein der Region und ziemlich sicher gibt es kein einziges Cru, das in dieser Qualitäts-Oberliga spielt. Läge Roc de Cambes in Saint-Émilion, wohin der Wein von der Charakteristik auch ohne weiteres passte, würde er ein Mehrfaches kosten und dieser hohe Preis wäre sogar angemessen. Die Cépage ist 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Sauvignon. Die mediterranen Jahre spielen François Mitjavile komplett in die Karten. Jahre des mediterranen Charakters, den er so gut beherrscht. Hohe Reife und trotzdem die Kunst, hohe Frische in die Weine zu zaubern. Das kann kaum jemand so wie er. Über die biologische Weinbergsarbeit, über Spontanvergärung und Ausbau muss man bei ihm im Grunde nicht mehr reden. Er ist zu sehr das Vorbild junger Winzer, der kleinen Biodynamiker, der kleinen, hippen Weingüter in Saint-Émilion. Roc de Cambes, anders als Domaine de Cambes vom unteren Hangteil, verfügt eben hier oben über 20 Prozent Cabernet Sauvignon.</p> <p>-- Gerstl: Seit 3 Jahren arbeitet der Sohn von François, Henri, auf dem Weingut mit. Die Aromatik ist wie immer unvergleichlich, ganz anders als bei allen anderen Bordeaux. Es ist wie eine Mischung aus geballter, reifer, schwarzer Frucht und dunkler Schokolade. Sinnliches, tiefgründiges Bouquet nimmt alle Sinne in Anspruch. Noble Kräuteraromatik und ein Hauch von Frische geben dem Wein eine zusätzliche Dimension. Fülliger und cremig-weicher, zugleich sehr saftiger Auftakt mit viel Kirsche, Brombeere und Holunder. Toller Trinkfluss, von edlen Tanninen geprägt. Spürbarer, aber bestens integrierter Holzeinsatz mit delikaten Röstaromen bis ins lange Finale. Dieser Roc de Cambes erinnert mich stark an den 2009er, die Frische verleiht ihm eine unglaubliche Balance. Was für ein Genuss. (pb) 20/20</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deeply colored, the nose is packed with blackberries, plums, flowers, savory herbs, cigar box and espresso. Earthy, meaty, chewy, sweet, red fruit, savory herbs and spice fill the medium-bodied mid-palate and vibrant finish. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Sauvignon. ABV 15% 3.8 pH. Drink from 2026-2040. 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: A bigger, riper, sexier wine, the 2022 Roc De Cambes just about jumps out of the glass with its exotic red and blue fruits as well as vanilla bean, sweet spice, and acacia flower-like aromas and flavors. Medium to full-bodied on the palate, it has beautiful tannins, plenty of mid-palate depth, and a great finish. It shows the riper, opulent style of the vintage, yet it has a core of ripe tannins and mid-palate depth that keeps it nicely focused and balanced. It's a gorgeous wine that's unfortunately hard to find in the market. 93-95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55895H



Lobenberg^s

Domaine de Cambes 2022

ROC DE CAMBES

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 94–95+, VVWine 94–95, Gerstl 18+, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Nase ist berauschend Cabernet Franc. Wow, was für eine Schönheit! Superkonzentrierte Loire mit Erdbeere und Himbeere, dazu wunderschöne rote Kirsche. Was für eine Wucht, was für eine Aromatik! Ein superfeiner blumiger Unterbau, total verspielt! Schickes Tanningerüst im Mund, deutlich spürbar, aber fein, delikate und zärtlich. Trotzdem hat der Wein durchaus Power. Hier auch wieder die florale Note. Das ist wirklich sehr schick und es macht große Freude! 94-95+/100 *** Roc de Cambes ist das zweite Weingut von Francois Mitjavile von Chateau Tertre Roteboeuf in Saint-Emilion, aber hier an der Côtes de Bourg. Das ist der absolute Primus in dieser Region. In Domaine de Cambes befinden sich jedoch 20 Prozent Cabernet Franc statt des Sauvignons. Domaines de Cambes ist der Teil von Roc de Cambes, der im unteren Hangteil liegt. Gerade so außerhalb der Appellation Côtes de Bourg. Dementsprechend dürfen die Weine nicht als Roc de Cambes betitelt werden und gehen daher in den Domaine de Cambes. Der Winzer Francois Mitjavile ist mit seiner Arbeit mit nichts in Côte de Bourg vergleichbar. Er setzt Maßstäbe und würde selbst in Saint-Émilion in der ersten Reihe der 30 besten Châteaux stehen. Roc de Cambes ist ein ganz ungewöhnliches Weingut, auch wegen seines hohen Cabernet-Franc-Anteils im unteren Hangabschnitt der Domaine de Cambes. Natürlich kann Côtes de Bourg nicht diese Preise erreichen, die in Saint-Émilion bezahlt werden. Aber man darf es nicht mit normalen Maßstäben messen. Wichtig ist zu verstehen, dass Domaine de Cambes kein Zweitwein von Roc de Cambes ist. Er wird aus ebenso alten Reben aus einem anderen Abschnitt des gleichen Weinbergs gewonnen. Nur eben hier 20 Prozent Cabernet Franc statt 20 Prozent Cabernet Sauvignon. Aber eine gleiche Qualitätsliga, gleicher Aufwand, gleiche Arbeit, gleiche spontane Vergärung und gleicher Ausbau. Wie bei Roc de Cambes wird auch hier viel zusammen vergoren. Wenn die Merlot bereits gärt, wird die Cabernet Franc einfach dazu geworfen.</p> <p>-- Gerstl: Der kann so verschmitzt strahlen, das ist ein wilder Kerl, aber einer der edlen Art. Herrliche Schwarzkirsche, dezent rauchig, Lakritze, Leder, Frucht und Terroir bilden eine harmonische Einheit. Der hat so einen raffiniert verspielten Auftritt, feinste Frucht trifft auf zarte florale Noten, daneben edle Kräuter und Gewürze. Da sind alle Qualitäten versammelt, die man von einem grossen Wein erwartet. Feine Tannine, gute Konzentration, komplexe Aromatik, alles in vollendeter Harmonie. Er ist qualitativ sehr nahe beim fantastischen Roc de Cambes. Schon die Fassprobe bietet allerhöchsten Trinkgenuss und der Wein besitzt auch Potenzial für ein langes Leben. (mg) 18+/20</p> <p>-- VVWine: Kalkig geprägte Nase, viel Frucht, viel Florität, Gewürze, sehr komplex, ein Wein mit Tiefgang und Seele. Im Gaumen dicht, zwei Mund voll Wein, Massen an Gerbstoffen umhüllen die knackige Frucht, der Wein ist energiegeladene und straff, zeigt Rückgrat, Rasse und einer herrliche, aromatische Länge. Das hat Grosse Reserven. Eine Bank. 94-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The 2022 Domaine De Cambes (80/20 Merlot and Cabernet Franc) is loaded with ripe black cherries, licorice, dried orange, and floral, spicy aromas and flavors. These flow to a medium to full-bodied red with an elegant, silky profile, supple tannins, and outstanding length. Compared to its sibling, the Roc de Cambes, this is always slightly more elegant and finesse-driven. 92-94/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55783H



Lobenberg^s

Chateau Sansonnet Grand Cru Classe 2022

SANSONNET

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Franc 8%, Cabernet Sauvignon 7%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 97–98, Quarin 96, Suckling 95–96, Falstaff 95, Bettane 95, Wine Cellar Insider 94–96, Jeb Dunnock 94–96+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Sansonnet ist im Besitz der Familie Lefèvre, der auch Villemaurine, Moulin du Cadet und Soutard Cadet gehören. Alle liegen auf dem kühlen Hochplateau von Saint-Émilion in Richtung Castillon. Reiner Kalkstein mit leichter Lehm-Sand-Auflage. Immer sehr elegante Weine, für Saint-Émilion sogar unerwartet fein und finessenreich. Sansonnet ist ein kleines Weingut mit wahnsinnigem Potenzial, das Stück für Stück abgerufen wird in den letzten Jahren. Berater ist das Team Michel Rolland. Reiche, dichte schwarze Frucht. 2022 noch abgehobener und feiner als der frische 202er. Schwarze Kirsche und Maulbeere, süße Lakritze, aber auch Minze und Eukalyptus. Satte Fülle und samtiger, fast üppiger Tannint Teppich mit Salz und Feige, ziemlich spacig. Frische dahinter und viel aromatischer Druck. Der feine Schwarzkirsch-Mund wird untermalt von roter Johannisbeere, von Sauerkirsche. Trotz der reifen Üppigkeit kühler, saftiger Trinkfluss. Mehr Körper als 2020 und mehr Harmonie, berauschende Finesse. Ein sehr komplexer Wein mit vielen Facetten. Große Länge, Kalksteinmineralität und Salz hinten raus. Hedonismus und berauschende Erotik. 97-98/100</p> <p>-- Suckling: Really pure fruit here with blackberries and boysenberries. Some spice like white pepper. Medium-bodied with tight and fine tannins, and a fresh and bright finish. Terrific potential. 95% merlot, 3% cabernet franc and 2% cabernet sauvignon. 95-96/100</p> <p>-- Quarin: Dreimal mit beispielhafter Regelmäßigkeit verkostet, hier ist der Cru, der den derzeit höchsten Sprung nach vorn in Saint-Emilion macht. Schwarze und purpurne Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine, komplexe Nase. Durch das Schwenken des Glases wird dieses Niveau aufrechterhalten. Der Wein bleibt fein, bietet Nuancen von Blumen, Kirsche und Vanille. Zart breiig vom ersten Moment an, besonders aromatisch in der Mitte, mit einem samtigen Körper und einer schlanken Haltung, bewegt sich der Wein langsam, komplex, tief, reich an Aromen, in Richtung eines langen Abgangs, ohne jemals seine Weichheit zu verlieren. Genial, tief und atemlos! Zusammenstellung: 92 % Merlot, 5 % Cabernet Franc, 3 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 15° - pH-Wert: 3,37. Ertrag: 34 hl/ha. Produktion: 24 000 Flaschen. HVE. 96/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Winemaker Marie Lefèvre made a bevy of brilliant wines in 2022, and her 2022 Château Sansonnet is up there with the finest vintages to date. A blend of 92% Merlot, 5% Cabernet Franc, and 3% Cabernet Sauvignon, it has a pure, well-oaked, yet balanced and textured style carrying beautiful red and black fruits as well as some floral, spicy background nuances. Medium to full-bodied on the palate, the tannins are ripe and nicely integrated, the balance is spot-on, and it has a great finish. I was able to taste this on multiple occasions and it always impressed. 94-96+/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feines Nugat, reife Herzkirschen, ein Hauch von Pflaumen, süßer Tabak, attraktives Bukett. Komplex, reife Kirschen, gute Frische, straff und anhaftend, rotbeerige Nuancen, mineralisch, zeigt sehr gute Länge, sicheres Reifepotenzial. 95/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deep, dark, rich, lush, full-bodied, and intense, this hedonistically-styled wine is packed with layers of black cherries, blackberries, chocolate, spice, vanilla, chocolate, black raspberries and plums. The wine coats your palate with waves of dark, pit fruits, espresso and chocolate from start to finish. Opulent in character, the wine should be a treat to drink with just a bit age and provide hedonistic pleasure for up to 2 decades after that. The wine blends 95% Merlot, 3% Cabernet Franc and 2% Cabernet Sauvignon. Drink from 2026-2045. 94-96/100</p> <p>-- Bettane: Ganz samtige Textur, die bis zum Ende von einer großen Frische getragen wird, ist dicht und gut aufgebaut. Der Wein gewinnt im Laufe der Wochen an Raffinesse. 95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55897H



Lobenberg^s

Chateau Seguin 2022

SEGWIN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 45%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Quarin 95, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er wurde vom 6. Bis zum 13. September gelesen. Er besteht zu 55 Prozent aus Cabernet Sauvignon und zu 45 Prozent aus Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,65. Es gab in 2022 aufgrund von Trockenheit rund 30 Prozent weniger Menge, aber der Hauptverlust war im alternativen Wein Cuvée de la House und im Zweitwein. Der Erstwein hatte eine normale Menge. Die Nase des 2022er erinnert mich unwillkürlich und sofort an Château Les Carmes Haut-Brion. Was für eine faszinierende Ähnlichkeit in dieser Fülle und Reichhaltigkeit! Satte schwarze Frucht, süße Maulbeere, Feige und Cassis – die Cabernet schlägt voll durch. Dazu Brombeere, Grafit, dunkle Lakritze und Veilchen, aber unglaublich fein und diese typische sämige, leicht an Kreidestaub erinnernde Nase, die alle Weine von La Mission bis Carmes Haut-Brion und Seguin auszeichnet. Das ist das spezielle Terroir hier! Staub, frischer Regen auf heißem Asphalt, erst am Ende kommen ein wenig Schlehe, Hagebutte und Blut durch. Druckvoll, wuchtig, mit süßer Feige und auch ein bisschen süßer Holunder. Eine unglaublich multiple Nase. Das bewegt sich langsam in hoher Eleganz weg von Les Carmes hin zu La Mission. Niemals würden wir von der Nase im Preisbereich von Seguin landen – ein großer Wein! Der Mund dann mehr La Mission als Carmes, weil er einfach schlanker, filigraner, eleganter ist. Er hat auch hier dieses kalkstaubige, diesen Regen auf heißem Asphalt und Grafit bis zum Abwinken. Dann Holunder, schwarze Früchte, Cassis – alles schlank bleibend und trotzdem hochintensiv und aromatisch, den ganzen Mund einnehmend. Ein bisschen auch an Pauillac erinnernd, an Lynch Bages. Alles tänzelt und alles wird belegt. Hochintensiv am Gaumen und auf der Zunge. Und nichts, aber auch wirklich gar nichts lässt an einen heißen, trockenen Jahrgang denken. Aber natürlich an einen perfekt reifen Jahrgang. Jahrgänge wie 2010 und 2016. Die Charakteristik von 2016 ist sicherlich die größte Dominante in diesem Wein, dazu die 2018er Reichhaltigkeit. Aber alles ist hochelegant, grandios verspielt und tänzelnd in seiner großen aromatischen Fülle, die in einem schlanken Körper auf der Zunge endet. So etwas spielerisch-leichtes, das dennoch so intensiv ist! Der Wein steht für Minuten und hört gar nicht wieder auf. Ich lege mich fest, das ist die Wiederauferstehung des 2016er, mit einem Touch mehr Aromatik und einem Touch mehr Fülle aus 2018. Fast an den Goutte Rouge 2016 herankommende, den wir abends im Vergleich dazu tranken und der glasklare 100 Punkte bestätigte. 2022 ist ein großer, aber eher noch ein wunderschöner Stoff. Ein archetypisches Abziehbild des linken Ufers – maskulin und gleichzeitig spielerisch in seiner drahtigen, tänzerischen Art. Großer, großer Erfolg! 99-100/100 *** Château Seguin liegt in Pessac-Léognan, also inmitten starker ozeanischer Klimateinflüsse. Die typische Komposition der Böden ist hier ein Sand-Kies-Gemisch mit etwas Lehm. Die Böden sind identisch mit denen der Nachbarn Haut-Brion und vor allem La Mission Haut-Brion, das ist auch in historischen Büchern nachzulesen. Seguin war in der Historie immer auf einem Qualitätslevel mit La Mission. Man findet hier minimale Einsprengsel von Lehm und Sand im Kies. Das Weingut umfasst 30 Hektar, die Reben stehen in Dichtpflanzung mit 7.000 Stöcken pro Hektar. Das ist sicherlich eines der Erfolgsgeheimnisse, der Ertrag je Stock ist sehr gering. Die Vergärung geschieht spontan, der Ausbau erfolgt zu 60 Prozent in neuen Barriques, zu 40 Prozent in gebrauchten. Der Besitzer, Denis Darriet erzeugt den Erstwein nur aus den älteren Reben, die inzwischen über 30 Jahre sind. Trauben von sandigeren Böden gehen in den Zweitwein, jene von den Topböden, mit Kies und etwas Lehm, gehen in den Erstwein Seguin. Seit 2018 besitzt Château Seguin die höchste staatliche Zertifizierungsstufe im Bereich der Umweltverträglichkeit. Der technische Direktor ist Xavier Moragues, der beratende Önologe Stéphane Deroncourt.</p> <p>-- Gerstl: Dieser Duft ist der absolute Traum, er zaubert mir sofort eine Gänsehaut über den ganzen Körper. Die Aromatik wirkt wuchtig und zugleich sanft. Hier zeigt sich die pure Konzentration eines perfekt gereiften Jahrgangs. Die Fülle an fruchtigen Aromen von schwarzer Kirsche, Brombeere, Zwetschge und roten Beeren ist unglaublich. Dazu viel Tiefgang mit einem Hauch von kühlen, würzigen Aromen. Im Bouquet kommen die Terroiraromen von Trüffel und Graphitnoten wunderbar zur Geltung. Und immer wieder: viel bezaubernde Frucht! Am Gaumen sooo delikat wuchtig und elegant zugleich. Die Struktur verleiht dem Wein mit ihrer idealen Saftigkeit die perfekte Balance, dazu kommt die verführerische Cremigkeit für eine noch nie dagewesene Noblesse. Diese mundfüllende Aromatik habe ich bei Seguin so noch nie erlebt. Die Kraft verleiht diesem Wein auch eine atemberaubende Länge. Ein geschmackliches Feuerwerk im Finale mit herrlichen Röstaromen nach Schokolade und Kaffee, zarten Kräuteraromen und einem ganz leichten Hauch von Pfeffer. Ich stimme Denis Darriet zu: Das ist der beste Seguin, den er je gemacht hat – absolut überirdisch, nicht mehr von dieser Welt. (pb)Ich flippe aus, schon der Duft ist von atemberaubender Schönheit, das ist ein Stück sinnliche Natur, eine kleine Fruchtbombe und doch nie auch nur ansatzweise aufdringlich. Die Tiefe beeindruckt, jede Menge Kräuter und Gewürze begleiten die edle, schwarzbeerige Frucht. Immense Komplexität, enorme Konzentration, dabei wirkt alles total zart, finessenreich, raffiniert. Schon im Auftakt explodiert der Wein förmlich, eine geballte Ladung Frucht beherrscht den Gaumen, ohne dass der Wein dabei seine tänzerisch verspielte Art zu verlieren droht. Der Seguin geht direkt ins Herz, das ist ein zutiefst berührendes Weinerlebnis. Die Art und Weise, wie der vollendete Reife mit abenteuerlicher Frische verbindet, sprengt jede</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55898H

Vorstellungskraft. Es berührt zutiefst, wie diese sagenhafte Süsse mit kühler Frische ausbalanciert wird. Ich verstehe beim Genuss sofort, was die Faszination dieses Jahrgangs ausmacht. Es kommt mir vor wie 2020, aber von allem noch ein wenig mehr. Und ganz am Schluss bleibt noch das ungläubige Staunen über die Leichtigkeit, mit der dieses Kraftpaket davon schwebt. (mg) 20/20

-- Quarin: Die Farbe ist schwarz. Sehr aromatische, fruchtige Nase. Nuancen von Rauch wie in Pessac, dann schwarze Früchte und Vanille. Komplexes Ensemble, das durch die feine Präsenz von Kirsche, Veilchen und Kiefernholz beim Schwenken des Glases verdoppelt wird. Minutiös im Auftakt, besonders aromatisch in der Mitte, mit Klasse im Griff und einem wunderbaren Körper, in dem alles schmilzt, delikat, kraftvoll und tiefgründig zugleich, fliegt der Wein in den langen und komplexen Abgang. 2022 enthüllt die Quintessenz des außergewöhnlichen aromatischen Potenzials von Château Seguin. Assemblage: 55 % Cabernet Sauvignon, 45 % Merlot. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,66. Ertrag: 27 hl/ha. 95/100

-- Weinwisser: 55 % Cabernet Sauvignon, 45 % Merlot, pH 3.65, 14 Vol.-%, 35 hl/ha. Delikates Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, verführerisches Veilchenparfüm und Graphit, dahinter zarter Irisduft, Cassisblüten und roter Johannisbeernektar. Am präzisen Gaumen mit seidiger Textur, stützender Rasse, engmaschigem Tanningerüst, pfeffrigem Extrakt und vibrierendem Körper. Im konzentrierten aromatischen Finale ein Korb mit roten Kirschen, Preiselbeeren, dazu dunkle Mineralik und erhabene Adstringenz. Dieser energiegeladene Pessac sollte auf keiner Einkaufsliste fehlen. 95-96/100





Lobenberg^s

Chateau Smith Haut Lafitte 2022

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 64%, Merlot 32%, Cabernet Franc 3%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2033–2072
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Quarin 98, VVWine 98–100, Wine Cellar Insider 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von Smith 2022: 64 Prozent Cabernet Sauvignon, 32 Prozent Merlot, drei Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5 Volumenprozent. 28 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Es gab keinen Frost, keinen Hagel, aber eben diese extreme Trockenheit. Vergleichen mit 2019 wird es nur 60 Prozent der Menge geben. Die Nase ist hocharomatisch. Sehr viel Lakritze, sehr viel Holunder, Wacholder, Minze und After Eight. Holunder wird immer stärker in der Nase. Dazu dann diese von Veilchen unterlegte Schwarzkirsche. Sehr aromatisch, aber 2022 sehr anders in dieser Lakritze-Holunderausprägung. Es fehlt ein bisschen die sonst übliche Cassis und die rote Johannisbeere, weil alles so reif ist. Es gibt keine Ecken, keine Kanten, nichts Grünes. Einfach nur reif, schön und schwebend. Im Mund kommt dann der in der Nase vermisste Grip zurück mit viel Salz und ein bisschen Chilischärfe. Deutliche Tannine, hier auch mit einer leichten Schärfe spürbar. Geschmeidig und seidig, aber prägnant. Die Schärfe läuft die Zunge runter, Salz kommt hinterher. Feine blumige Aromatik, wieder Holunder, lang, tänzelnd und gut verwoben. In 2022 vielleicht minimalst hinter dem direkten Konkurrenten Haut-Bailly, der ein bisschen mehr Fleisch in der Mitte hat. 98-100/100 *** Die Besitzer dieses Weinguts sind Florence und Daniel Cathiard. Die Böden auf Smith Haut Lafitte bestehen aus Kies und Lehm, teilweise ist auch ein wenig Kalkstein dabei. Da die Reben hier in Dichtpflanzung stehen, liegt der Ertrag pro Rebstock bei unter einem halben Kilo. Nach der spontanen Fermentation in Holzfudern erfolgt die Malo und der Ausbau zu 60 Prozent in neuen Barriques, zu 40 Prozent in gebrauchten. Die Auswahl des Holzes hat sich im Laufe der Zeit in Richtung Burgund verschoben, zu Holz mit dichteren Poren und weniger Toasting. Smith Haut Lafitte ist in der Weinbergsarbeit seit Jahren komplett organisch zertifiziert. Der Wein selbst wird aber nicht zertifiziert, weil das Château sich eine bestimmte Behandlung als Prävention gegen Brettanomyces vorbehält. Nach der Fermentation werden die Weine chargenweise komplett auf Bakterien analysiert. Gefährdete Mengen durchlaufen – ähnlich wie bei Château de Beaucastel an der Rhône – eine ultrakurze Erhitzung und Abkühlung. Keine Zugabe sonstiger Stoffe, ausschließlich natürliche Hitze und Kälte, weil das die Brettanomyces-Bakterien unverzüglich abtötet. Dadurch ist Smith immer frei von Brett, genau wie Beaucastel. Dies wird allerdings von Demeter und anderen Verbänden nicht erlaubt. Smith verzichtet also auf die letzte Zertifizierung des fertigen Weins und ist nur in den Weinbergen biologisch-organisch zertifiziert.</p> <p>-- Suckling: The polish, texture, complexity and patina are very impressive and fascinating. So spicy and interesting with so much going on. Medium body with wonderfully integrated tannins that are cut and nicely chiselled already. Lemon and violet. 64% cabernet sauvignon, 32% merlot, 3% cabernet franc and 1% petit verdot. 97-98/100</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe mit purpurnen Reflexen. Intensive, feine Nase, Nuancen von schwarzen Früchten, reif, rein, subtil und edel. Oha, da ist er ja! Fett, edle Berührung, ölige Präsenz, schwarze Frucht und gleich nach der Mitte ein Finale, das noch weiter ansteigt, duftet, sich festigt und fett, komplex und tief endet. Ein Haselnussaroma durchzieht diesen Wein und bringt ihn so nahe an einen großen Weißwein heran. Bravo! Zusammenstellung: 64 % Cabernet Sauvignon, 32 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 28 hl/ha. 98/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky dark in color, the wine requests a bit of effort before jumping into its nose of spice, cigar wrapper, blackberries, black currants, flowers, wet earth, and smoke. On your palate, the purity in the fruit, elegance, and lift is there. But what stands out is the width in your mouth as the wine caresses every part of your palate with its silky textures, and richness. The finish seals the deal as the wine has real staying power, staying with you for over 50 seconds! Harvesting took place from September 5 - September 30. Yields were low at 28 hectoliters per hectare. The wine is a blend of 64% Cabernet Sauvignon, 32% Merlot, 3% Cabernet Franc and 1% Petit Verdot, and is aging in 60% New, French oak barrels for 18 months. 14.5% ABV. pH 3.55. Is this the best vintage of Smith Haut Lafitte ever produced? Maybe. Let's revisit when the wine is in the bottle. Drink from 2027-2055.98-100/100</p> <p>-- VVWine: Ausdruckstark und fast schon toskanisch anmutend, mit viel reifer Frucht, Gewürzen, floralen Noten, dunkler Frucht, eine Nasendroge sondergleichen. Im Gaumen kräftig, das ist pure Konzentration, der Wein baut aus, wird immer mächtiger, bleibt fokussiert, massive, hochwertige Tannine verleihen Nachdruck, der Wein zeigt Rasse, Länge und endet auf eine herbe Note, die viel Frische verleiht. Ein SHL Monument, das vielleicht etwas toskanischer daherkommt, als in anderen Jahren, qualitativ jedoch über alle Zweifel erhaben. Braucht in meinen Augen einiges an Reife, bis er in 15 Jahren sein optimales Trinkfenster erreichen wird. 2035 bis 2060+ 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Die Ernte auf Smith Haut Lafitte war sehr klein, es wurden nur 29 hl/ha eingebracht. Was für eine himmlische Aromatik! Die Hit- ze hat dem Château viel Mühe bereitet, im Juli 2022 hat es an kei- nem Tag geregnet. Die Reben waren aber alle gesund, jedoch war die Beerengröße bei der Ernte sehr klein, was letztlich zu diesem tiefen Ertrag geführt hat. Die Konzentration ist dadurch natür- lich gewaltig und die Intensität bereits im Bouquet sehr gut erkennbar. Das ist eine die Sinne berauschende Duftschnheit, es ist ein himm- lisches Vergnügen, sich die Nase von diesem Duft verwöhnen zu lassen. 1000 Feinheiten strahlen aus dem Glas, perfekte Reife, alles ist aber wunderbar auf der kühlen Seite. Eine</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55900H

himmlische Erfrischung am Gaumen, man kann nur staunen über die Feinheit der Tannine, die in Massen vorhanden sind. Die Konzentration ist tatsächlich enorm, der Wein schwebt davon, die Zeit bleibt stehen und die Schwerkraft scheint nicht mehr zu existieren. 20/20



Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Smith Haut Lafitte Blanc 2022

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon blanc 90%, Sauvignon Gris 5%, Semillon 5%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 98–100, Suckling 97–98, Quarin 97, VVWine 97–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die 2022er-Assemblage: 90 Prozent Sauvignon Blanc, fünf Prozent Semillon und fünf Prozent Sauvignon Gris. Ausbau zu 50 Prozent in neuem Holz. Obwohl nur jeweils fünf Prozent Semillon und Sauvignon Gris drin sind, steht für mich die Semillon im ersten Angang als Dominante über der Sauvignon. Reineclaude, süßer Akazienhonig, relativ dicht, dann Zitronengras und Süßholz – ein Ansatz von Lakritze, Marzipan und Mandeln, auch Feige. Dichter Mund mit süßen Feigen und Süßholz. Toller Bitterstoff, viel Grip, Gerbstoff und Phenolik. Das balanciert das zweifelsohne vorhandene Fett recht gut. Der Wein ist für Smith Haut Lafitte ziemlich üppig, ziemlich reich, voluminös und hochintensiv. Er drückt und braucht sicherlich eine paar Jahre, um das zu verdauen. Für Smith ein ungewöhnlicher Powerwein mit so viel Schub und so viel Süße. Trotzdem komplett durchgegoren, aber er schiebt schon gewaltig mit süßer Quitte, Mango und süßem weißem Pfirsich. Schon ein großes Teil, der beste Weißwein des Jahrgangs in Bordeaux, grandios! 98-100/100 *** Die Besitzer dieses Weinguts sind Florence und Daniel Cathiard. Die Böden auf Smith Haut Lafitte bestehen aus Kies und Lehm, teilweise ist auch ein wenig Kalkstein dabei.</p> <p>-- Suckling: This zooms over the palate from the minute you taste it with energetic acidity, grapefruit, pear, lemon and white peach character. Dried, candied lemon. Crushed stone, too. Medium-bodied with polish and class. 90% sauvignon blanc, 5% semillon and 5% sauvignon gris. 97-98/100</p> <p>-- Quarin: Eine blasse Farbe. Intensive, feine Nase mit reifer, subtiler Fruchtigkeit. Ein Hauch von kandierten Orangen. Eine blumige Nuance. Minutiös am Anfang des Mundes, sehr parfümiert, mit einem luftigen Körper und Anmut in der Berührung, der Wein hört nicht auf zu schmelzen, auf einer edlen Textur, die sich lange hinzieht, saftig, solide, delikate, tief und komplex. Eine großartige Leistung. Zusammenstellung: 90 % Sauvignon Blanc, 5 % Semillon, 5 % Sauvignon Gris. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,25. Ertrag: 24 hl/ha. 97/100</p> <p>-- VVWine: Mittleres Gelb. In der Nase mit viel Grapefruit, exotische Früchte, Mango, Papaya, darüber viele würzige Noten und florale Töne, sehr komplex Im Gaumen reichhaltig, voluminös, ein opulenter Wein, mit viel Frucht, einer sehr super Säurestruktur, das ist ein Muskelwein auf dem Seil, balanciert, sensationelle Dichte, ausgezeichnete Länge! Ein grandioser Weisswein! 97-98/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55901H



Lobenberg^s

Le Petit Smith Haut Lafitte Blanc 2022

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon blanc 80%, Semillon 20%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 19+, Suckling 94–95, Quarin 94, Falstaff 94
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 80 Prozent Sauvignon Blanc, 20 Prozent Semillon. Ausgebaut im Barrique, 50 Prozent Neuholz. Satte Nase mit Reineclaude, Zitronengras, Salz, Kreide und Walnuss, etwas Haselnuss dazu und sogar Mandeln. Spannende Nase! Changierend, ziemlich komplex und druckvoll. Auch der Mund geht druckvoll weiter. Semillon als Dominante, viel Schub, viel Reineclaude, dazu süßer Akazienhonig. Ziemlich fleischig in der Mitte, leichte Phenolik im Mund, Salz und ganz viel Druck. Aber auch Süße – kein Holz, aber Glycerin. Viel Schub! Ein schicker Weißwein mit sehr guter Fülle. Schon ein kleiner großer Wein. Beeindruckend! 94-95+/100 *** Smith Haut Lafitte erzeugt zwei ähnlich bepreiste Zweitweine: den Hauts de Smith und den Petit Haut Lafitte. In den Les Hauts gehen 100 Prozent Sauvignon Blanc aus ausschließlich jungen Reben, in den Petit gehen immer 20 Prozent Semillon. Der Wein ist also etwas körperreicher, etwas profunder, ein etwas besserer Essensbegleiter. Frisch, aber nicht so auf der Sauvignon laufend. Insgesamt etwas Richtung Grand Vin gehend. Mit gefällt dieser Stil von den beiden Zweitweinen deutlich besser, weil auch ein bisschen Semillon guttut.</p> <p>-- Suckling: Pretty apples, pears and lemons with crushed stone. Medium to full body. Creamy texture. Bright and lively acidity at the end. 80% sauvignon blanc and 20% semillon. 94-95/100</p> <p>-- Quarin: Grüngelbe Farbe. Sehr aromatische, fruchtige, subtile und sogar edle Nase. Opulent vom ersten Moment an, fruchtig und duftend, der Wein entwickelt sich dicht, auf einer feinen Fülle. Er endet saftig, schmelzend und unmöglich zu spucken. Zusammenstellung: 80 % Sauvignon Blanc, 20 % Semillon. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,28. Ertrag: 24 hl/ha. 94/100</p> <p>-- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Frische Nuancen von Mandarinen und gelber Tropenfrucht, etwas Babybanane und Kiwi, einladendes Bukett. Saftig, elegant, weiße Apfelfrucht, feiner Säurebogen, ein Hauch von Honigmelone, ein Hauch von Extraktsüße, gute Länge, Nuancen von Blütenhonig im Nachhall. 94/100</p> <p>-- Gerstl: Die Ernte startete schon am 18. August und war damit die zweitfrüheste in der Geschichte des Weingutes, nur 2003 war noch früher. Tragisch ist, dass der Ertrag 2022 rund 65% geringer als üblich ausfiel. Im Gegensatz zu vielen anderen weissen Bordeaux zeigt sich der Smith viel frischer bei gleichzeitig intensiver Frucht nach weisser Steinfrucht, Zitrusnoten und tänzerischen, floralen Aromen. Auch am Gaumen eine Wucht aus fruchtigen Nuancen, Litschi, weisser Pfirsich, Grape-fruit, Zitrone – das Ganze ist extrem spritzig und von einer lebendigen Säure geprägt. Im Abgang kommen herrlich würzige und mineralische Aromen zur Geltung. Ein äusserst genüsslicher weisser Smith mit guter Komplexität, Noblesse und Eleganz. 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55934H



Lobenberg^s

Les Hauts de Smith Blanc 2022

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2024–2042
Bewertung	Lobenberg 93–94, Suckling 93–94, Quarin 92, Falstaff 92, Jane Anson 92
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Reiner Sauvignon Blanc, sehr geradeaus, feinste Definition und tolle Spannung, Wenn der Preis stimmt ist das sehr sehr fein. 93-94/100</p> <p>-- Suckling: A bright and lively white with sliced lemons and grapefruit. Medium body with lovely energy and zingy acidity. 100% sauvignon blanc. 93-94/100</p> <p>-- Quarin: Eine blasse Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, subtil, blumig. Am Gaumen mit seidiger Textur, duftender Körper, der sich im Finale dehnt, schmackhaft und völlig unzerbrechlich. Einfach großartig! 100 % Sauvignon Blanc. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,20. 92/100</p> <p>-- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Feine weiße Tropenfrucht, ein Hauch von Grapefruitzesten und Stachelbeeren, aromatisches Bukett. Saftig, Passionsfrucht, frische Säurestruktur, zitronig, feiner Birnentouch im Abgang, ein reinsortiger Sauvignon Blanc, vielseitig einsetzbar. 92/100</p> <p>-- Jane Anson: This is a wine which is always pretty exuberant and in 2022 is full of apricot pit, nectarine, pink grapeful and green apple. Very juicy, very easy to love. Fabien Teitgen technical director. Harvest August 18 to September 2. 50% new oak. 92/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56300H



Lobenberg^s

Chateau Sociando Mallet 2022

SOCIANDO MALLET

Rebsorten	Merlot 63%, Cabernet Sauvignon 35%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19+, Quarin 94, Falstaff 94, Jane Anson 94, Wine Cellar Insider 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er besteht aus 63 Prozent Merlot, 35 Prozent Cabernet Sauvignon und zwei Prozent Cabernet Franc. Die Nase ist ein schwarzer Duftteppich mit Veilchen und satter Lakritze, aber nicht fett, sondern eher fein und mit Tanninmassen schon in der Nase. Aber gut verwoben! Feine, reiche, schwarze, veilchenblumige Lakritz-Brombeer-Cassis-Nase. Im Mund Cassis, Lakritze, Brombeere, Grafit und Salz. Eine hohe Intensität – Massen von Tanninen, die aber fein poliert sind. Etwas trocken vom neuen Holz, das sich auch in einer kräftigen Holzkohlespur niederschlägt. Mittlere Länge, gute Harmonie zeigend. Insgesamt ein sehr balancierter Sociando-Mallet, ohne, dass er ganz an den wuchtigeren, etwas opulenteren Charmail herankommt, aber in etwa in der gleichen Liga. 94-95/100 ***</p> <p>Sociando-Mallet ist der Nachbar von Château Charmail. Häufig haben die beiden Weingüter eine extreme Ähnlichkeit und stehen im direkten Wettstreit miteinander. Die Reben stehen hier in Dichtpflanzung mit 10.000 Stöcken pro Hektar unmittelbar an der Grenze zu Saint-Estèphe. Früher war das Château mal ein richtiger Geheimtipp. Ein paar Jahre lange hatte das Weingut einen Durchhänger, aber seit 2016 ist es wieder im Aufwind.</p> <p>-- Jane Anson: Slap bang in the Haut-Médoc for this one, classic Left Bank with glass-staining purple in colour, slate and cassis, graphite and crushed stones, this is manages to be both muscular and restrained, exuberant and understated. Has the concentration of the vintage but controls it well - one to look out for, and proof that gravel could work in the heat of the vintage if the location is right, and the vineyard was treated carefully. 94/100</p> <p>-- Quarin: Dunkelrote Farbe mit schwarzen und purpurnen Reflexen. Wunderschöne intensive, feine, fruchtige, reine und subtile Nase. Hedonistischer als der 2016er zur gleichen Zeit. Minutiös am Anfang des Gaumens, sehr aromatisch in der Mitte, ständig begleitet von einem feinen Fett, schmilzt der Wein saftig, schmackhaft und duftend, hin zu einem langen, lieblichen Finale mit feiner Körnung. Zusammenstellung: 63 % Merlot, 35 % Cabernet Sauvignon, 2 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°5. Ertrag: 22 hl/ha. 94/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Velours und schwarzen Kirschen, Nugat und Brombeeren, Orangenesten sind unterlegt, attraktives Bukett. Stoffig, dunkle Beeren, feste Tannine, gute Frische, dunkle Schokolade, mineralisch-salzig im Abgang, überzeugt mit Länge und Reifepotenzial. 94/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Blackberries, black currants, flowers, cedar, mint, and tobacco fill the nose. On the palate, the wine is full-bodied, concentrated, deep, and packed with layers of chalky, ripe, red fruits, spice, herb and cigar wrappers. This is among the best vintages of Sociando Mallet I have ever tasted. Drink from 2027-2050. 93-95/100</p> <p>-- Gerstl: Wenn Sociando so duftet, ist schon klar, dass da die Post abgeht. Die Intensität ist enorm, dennoch bleibt es fein, raffiniert. Da ist dieser Hauch Erotik im Spiel, der Sociando in einem grossen Jahr so unwiderstehlich macht. Mir kommt sofort der 1990er in den Sinn, auch wenn der hier deutlich mehr kühle Ausstrahlung zeigt. Wow, das ist eine neue Dimension Sociando, war er jemals so fein? So sagenhaft erfrischend? Dies bei absolut perfekter Reife. Der Wein geht unter die Haut, ist letztlich ganz anders als der 1990er, viel kühler, ein Hauch strenger auch, das ist grosses Kino, in seiner Stilistik erinnert er an einen Latour aus einem kühlen Jahr. Ein unglaublich faszinierender Wein, der irgendwie auch aus der 2022er-Reihe tanzt, sicherlich etwas mehr Zeit braucht und ein unübersehbares Ausrufezeichen setzt. (mg) 19+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55902H



Lobenberg^s

Chateau Soutard Grand Cru Classe 2022

SOUTARD

Rebsorten	Merlot 76%, Cabernet Franc 10%, Cabernet Sauvignon 8%, Malbec 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2062
Bewertung	Lobenberg 97–98, Wine Cellar Insider 94–96, Gerstl 18+, Bettane 94–95, Parker 93–95, Galloni 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 76 Prozent Merlot, zehn Prozent Cabernet Franc, acht Prozent Cabernet Sauvignon und sechs Prozent Malbec. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Sehr reiche, mineralische Nase mit viel Veilchen, aber noch mehr Schwarzkirsche. Ganz fein, schon in der Nase extrem polierte, feine Tannine. Totaler Schliff. Wow, was für eine burgundische Nase! Helle Lakritze darunter, ein bisschen süße Wacholder und Lavendel, aber in Summe einfach hochfein und schwarz. Irgendwo zwischen Morey-Saint-Denis und Gevrey pendelnd. Es könnte auch ein ultrafeiner Tempranillo sein. In jeden Fall macht das große Freude! Im Mund kommt viel rote Frucht dazu. Schlehe und rote Johannisbeere, sehr viel Grip, sehr viel Salz und eine enorme Frische und Säure. Die Balance überragt. Das Finale in Salz, roter Frucht und Kalkstein. Viel Grip, viel Biss, leichte Chilischärfe, sehr viel Persönlichkeit. Das Ganze bei schicken, ultrafeinen Tanninen, die aber reichlich vorhanden sind. Ein wirklich spannungsgeladener Wein, dynamisch! Schon mit einem Hang zu Größe. Und vor allen Dingen mit einem unikathaften Stil. Große Persönlichkeit! 97-98/100</p> <p>-- Gerstl: Herrliche, schwarzbeerige Frucht, strahlt Frische, aber auch Reife aus, wirkt sehr nobel und präzise, tiefgründig, mit Strahlkraft. Be- schwingter Auftakt, da sind Saft und Schmelz ohne Ende, kühle Stilis- tik, feine Süsse. Das Ganze wirkt delikate und finessenreich, ein sehr edler St-Emilion, das ist einfach Hochgenuss. (mg) 18+/20</p> <p>-- Wine Cellar Insider: The color is shiny black, purple. On the palate, the wine is powerful, concentrated, dark, and deep, with multiple layers of chocolate-coated plums, blackberries, licorice and spice. The wine is sensuous, opulent, and rich. The finish allows you to linger with all of its layers of chocolate and black fruits. This could be the finest vintage of Soutard ever produced! 76% Merlot, 10% Cabernet Franc, 8% Cabernet Sauvignon and 6% whole-bunch, fermented Malbec makes the blend. Drink from 2026-2047. 94-96/100</p> <p>-- Parker: The 2022 Soutard opens in the glass with aromas of dark berries, cherries and plums mingled with hints of licorice and orange zest. Medium to full-bodied, rich and layered, it's fleshy and enveloping, with a vibrant core of fruit, bright acids and sweet, powdery tannins. This revitalized estate's progress is thrilling to watch. 93-95/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Soutard is a hugely promising wine. Rich, ample and statuesque in bearing, the 2022 is super impressive. Dark fleshed fruit, mocha, spice, licorice, menthol and espresso all build in a Saint-Émilion that shows tremendous delineation and class for such an extreme vintage. I very much admire the energy here. Tasted two times. 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: The deep purple-hued (it's almost blue) 2022 Château Soutard is going to be up there with the top vintages from this château, which has a great terroir just outside the village of Saint-Émilion. Candied violets, chocolate, crushed stone, and blue fruits define the nose, and it's medium to full-bodied, with a great mid-palate, ripe yet present tannins, and a terrific sense of freshness that keeps this interesting and light on its feet. It's going to evolve gracefully. 93-95/100</p> <p>-- Bettane: Ein Wein, der sich mit Substanz, Großzügigkeit und Frische einstellt. Schöner Erfolg in diesem Jahrgang. 94-95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/56284H



Lobenberg^s

Chateau Soutard Cadet Grand Cru 2022

SOUTARD CADET

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 8%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Jeb Dunnuck 94–97, Terre de Vins 94–95, Wine Cellar Insider 93–95, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 85 Prozent Merlot, 10 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 15 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,37. Intensive blumige Nase mit Veilchen, Flieder und satter Schwarzkirsche. Reich und trotzdem hochelegant. Keine Ecken und Kanten, nichts Sprödes, nichts Grünes. Einfach nur guter Schliff und große Harmonie ausstrahlend. Alles passt! Im Mund deutlich mehr rote Frucht, gute Harmonie. Sehr schick mit viel Salz, roter und schwarzer Frucht. Vergleichen mit dem aus gleichem Besitz stammenden Moulin du Cadet fehlt ihm vielleicht etwas das Fleisch in der Mitte. Aber hochelegant, fein und verspielt. Schicker Wert und ein fast ganz großer Wein. 97-98+/100 *** Marie Lefèvre ist zwar noch recht jung, aber sie verantwortet schon jetzt sämtliche Weinbau-Arbeiten im Weinberg und Keller von vier winzigen Top-Weingütern in Saint-Émilion (Soutard Cadet, Sansonnet, Villemaurine und Moulin du Cadet). Alle liegen auf dem reinen Kalksteinplateau in nördlicher und östlicher Richtung der Stadtgrenze. Das nur 2,7 ha große, winzige Weingut Soutard Cadet liegt direkt neben Château Soutard, zur anderen Seite liegt Chateau Cadet Bon. Ganz knapp an der nord-östlichen Grenze zur Stadt Saint-Émilion gelegen und zu 100% auf reinem Kalkstein mit dünner Lehmauflage. Wir haben also auch in trockenen Jahren eine super Wasserversorgung. 40 Jahre alte Reben. Das Château wird önologisch beraten und betreut von Michel Roland. Das Weingut ist im Besitz der Familie Lefèvre, der auch Château Moulin du Cadet, Sansonnet und Villemaurine gehören. Biodynamie ist überall, also auch hier, die Philosophie, auch wenn das Weingut nicht offiziell biodynamisch, sondern nur HVE3 zertifiziert ist. Handlese mit gnadenloser Sortierung und ausschließlicher Gravitationsbewegungen, keine Pumpen. Spontanvergärung in Stahl und 500 Liter Holzfass, danach 16-monatiger Ausbau ausschließlich im 500 Liter Tonneau, zu 80% neues Holz.</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky in color, the wine is equally dark on the palate with its waves of rich, supple, creamy, chocolate-infused, plums, and black cherries. The wine is full, rich, and deep, finishing with a blast of black pit fruits, polished tannins, mint, dark cocoa, and espresso. Drink from 2026-2042. 93-95/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Soutard-Cadet is another heady, full-throttle wine from Marie Lefèvre. Blackberry jam, crème de cassis, bittersweet chocolate, licorice, cloves and lavender build as this potent Saint-Émilion shows off its considerable charms. There's a ton of concentration and plenty of oak, but all the elements are impeccably balanced. Superb. Tasted three times. 93-95/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Another brilliant wine from Marie Lefèvre, the 2022 Château Soutard-Cadet comes from a 2.7-hectare vineyard on the upper plateau (near Soutard) and is 90% Merlot, 8% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. Still resting in 75% new oak, this medium to full-bodied, pure, concentrated Saint-Emilion has lots of both red and blue fruits (black raspberries, cassis), notes of crushed stone, violets, and spicy wood, ripe tannins, and terrific mid-palate depth. As with all Marie's wines in 2022, I love its purity as well as its balance. 94-97/100</p> <p>-- Terre de Vins: Ein Soutard mit einer sehr schönen Ausgewogenheit: Die durchschlagende Fruchtigkeit wird von einer kroidigen Berührung in der Textur der Tannine geschmückt, die in Kombination mit einem sehr eleganten Säurekamm dem Wein viel Ausstrahlung verleiht, wie ein Spitzenkorsett, das ihn über lange Zeit begleiten und ihm helfen wird, sich zu entfalten. Geprägt von seiner Mineralität, kann er etwas streng sein, hat aber ein enormes Lagerpotenzial. 94-95/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55926H



Lobenberg^s

Chateau Talbot 4eme Cru 2022

TALBOT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 25%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19+, Bettane 96, Revue du Vin de France 95–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage 2022: 70 Prozent Cabernet Sauvignon, 25 Prozent Merlot und fünf Prozent Petit Verdot. Schwarz im Glas und schwarz in der Nase. Wacholder, Lakritze, Veilchen, dazu hochintensive Maulbeeren, schwarze Kirschen, Holunder, schwarzer Assam Tee und schwarze Olivenpaste. Dicht und druckvoll, aber nicht unangenehm, nicht aggressiv. Nur einfach recht intensiv. Der Mund ist süß mit Feigen, sämig und hochintensiv. Orangenzesten dahinter, auch Sanddorn und wieder die schwarze Olivenpaste. Sehr eigenständig, sehr eigenwillig, aber durchaus gut. Kein schicker Wein, sondern ein eindrucksvoller »Viel-Wein«. Massiv und druckvoll, ohne dabei hart zu sein. Immense Tanninmassen, die aber weich und poliert sind. Fast wollüstig in seiner Opulenz. 96-97/100 *** Talbot hat sich in den letzten Jahren enorm gemauert. Früher, in den 70er, 80er und 90er Jahren, gefiel er mir nicht immer. Talbot braucht aufgrund des Terroirs warme und trockene Jahre, damit er diese typische Grasigkeit früherer Jahre verliert, die eigentlich aus einer gewissen Unreife resultieren. Wenn Talbot reif ist, dann ist das ein gnadenlos guter Saint-Julien.</p> <p>-- Revue du Vin de France: This is typically Talbot in its refined, seductive mode. This 2022 vintage shows more depth to the mid-palate and greater precision, whilst the finish is gloriously velvety. A great success for this estate. 95-96/100</p> <p>-- Gerstl: Besonders edel wirkt der Talbot. Wie superdelikat die Cabernet- Frucht sein kann, zeigt sich in diesem Jahrgang besonders gut. Wenn die Frucht perfekt gereift, aber nicht überreif ist, und dazu die richtige Mischung von Frische kommt, dann strömt ein tiefgründiger und verführerischer Duft aus dem Glas. Der Talbot hat trotz seiner Dichte und der vibrierenden Kraft etwas unbeschreiblich Elegantes und Magisches. Der erste Schluck offenbart eine geballte Ladung aus schwarzer Frucht, die in perfekter Balance zur Struktur steht. Ein delikates, weiches und harmonisches Elixier, das den Gaumen in Vollendung verwöhnt. Druck bis ins lange Finale. 19+/20</p> <p>-- Bettane: Große Zedernholznote, breite Textur, wir haben diese perfekte Probe mit der besonderen Harmonie, die den besten Saint-Julien eigen ist, sehr genossen. 96/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55903H



Lobenberg^s

Chateau Tertre de la Mouleyre 2022

TERTRE DE LA MOULEYRE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 100+, Gerstl 20+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der 2022er besteht aus 100 Prozent Merlot. Es gibt nur 4000 Flaschen. Die Reben werden hier durch die Lehmböden über reinem Kalkstein zwar gut mit Wasser versorgt, doch 2022 gab es definitiv wieder Ertragseinbußen durch die lange Trockenheit. Der 2022er hat eine reiche, dichte Schwarzkirsch-Nase. So satt, kaum vorstellbar. Dazu Cassis und süße Maulbeere, Lakritze, schwarze Erde, Lavendel, Orangenzesten. Einfach nur schick getragen in genialer, ultrafeiner Aromatik, noch ätherisch abgehobener als der geniale 20er. Aber alles auch voll intensiv. So unendlich delikate und multikomplex dazu, sooo raffiniert, so unglaublich spacig. Feinste pikante Schlehe und Sauerkirsche darunter, Kalkstein, Salz. Die reinste Verzückung. Das ist auch nicht archetypisch für Saint-Émilion, denn so etwas Delikates, Feines und gleichzeitig Konzentriertes in Feinheit und Finesse, gibt es in Saint-Émilion kaum. Dieser 2022 toppt alles, was ich dieses Jahr in Saint-Émilion getrunken habe, er liegt ob seiner multidimensionalen Samtigkeit und Seidigkeit noch oberhalb von Cheval Blanc. Das ist wohl noch vor dem 2020er des gleichen Winzers der beste Wein, den es hier je gab. Einfach ungeheuerlich, wieder mit dem Nachbarn Clos Louie in einer eigenen Liga und ganz ohne Zweifel der beste reine Merlot auf dem Planeten, wenn denn Finesse und multikomplexe Seide das Maß der Dinge ist. So reich und dicht und reif und doch sooooo ungeheuer fein und zugleich wahnsinnig vielschichtig. Nur ein wahnsinniger Biodynamiker mit nur einem Lebensinhalt und genialem Händchen kann von einem so winzigen Fleckchen besten Terroirs bei optimalen Bedingungen so etwas Feines erzeugen. Man kann dem gar nicht genug Achtung und Respekt entgegenbringen. Eric kennt jede seiner wenigen alten Pflanzen des einen Hektars persönlich, schon sie mit niedrigstem Ertrag und umsorgt sie biodynamisch und individuell. Wie können Petrus, Lafleur, Le Pin oder die 1er Cru beider Ufer so dramatisch viel teurer sein wo doch dieser Wein hier nicht nur viel rarer ist sondern sicher mindestens in der gleichen Liga spielt und der Liebes-Aufwand pro Rebstock ungleich höher ist? 100+/100€ Ein 1,36 Hektar großes Weingut, auf reinem Kalkstein gelegen, an der Grenze zu Castillon. Die Reben dieses Miniweinguts, das seit 1995 komplett auf Biodynamie umgestellt ist, sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Tertre de la Mouleyre liegt in Steinwurfentfernung zu Château Valandraud, in der anderen Richtung liegt Peby Faugères, nach unten folgt Castillons Superstar Clos Louie. Das Weingut wird in dritter Generation von Eric Jeanneteau betrieben, er lebt von diesen winzigen 1,66 Hektar. Sein Großvater begann mit insgesamt fünf Hektar Saint-Émilion und zwei Hektar Castillon. Das Terroir besteht hier aus reinem Kalkstein mit einer Lehmauflage. Der Ertrag der Dichtpflanzung wird über das Jahr hinweg auf maximal acht Trauben pro Stock reduziert, das bringt Erträge von weit unter einem halben Kilo pro Rebe. Das Weingut ist zwar biodynamisch zertifiziert, dies wird aber aus politischen Gründen nicht gelabelt. Der Ausbau erfolgt zu 60 Prozent in neuem Holz, zu 40 Prozent in Zweitbelegungen. Die spontane Fermentation geschieht in INOX-Gärbehältern von maximal 25 Hektolitern, um Parzelle für Parzelle separat vergären zu können. Die Vergärung wird relativ rasch bei durchaus hohen Temperaturen vollzogen, alles schwefelfrei. Auch in der Zeit der malolaktischen Gärung und des Ausbaus bleibt der Wein immer noch ohne Schwefel, den bekommt er erst bei der Abfüllung. Es wird mit Bâtonnage gearbeitet. Eric Jeanneteau war lange Zeit Partner der Tochter von Francois Mitjavile von Tertre Roteboeuf. Zumindest in der Entwicklung der Weine ein ganz hervorragender Familienzusammenschluss. Auch wenn das Paar mittlerweile nicht mehr zusammen ist und Tertre de la Mouleyre ob seiner Unbekanntheit auf einem völlig anderen Preislevel liegt, reden wir hier von der gleichen Liga.</p> <p>– Gerstl: Hier stehe ich wieder, in diesem extrem kleinen Keller. Eric hat immer ein Lächeln auf den Lippen, wenn er vom Jahrgang 2022 erzählt. Alles hat gepasst, auch Frische und Eleganz sind da. Dieses Kleinstweingut ist inzwischen an der Spitze vom St-Emilion angelangt, es braucht den Vergleich mit den allerbesten Châteaux nicht zu scheuen. Die Nase ist höchst aromatisch und sehr fein gewoben, etwas Pfeffer und Veilchen, macht grosse Freude. Am Gaumen wiederum extrem frisch, die Kraft ist da, ungläubliche Aromatik, viel Spannung. Der Wein bereitet ungläublich viel Vergnügen beim Degustieren, am liebsten würde ich hier einen satten Schluck nehmen (statt spucken). Alles ist hier der Eleganz und der Feinheit gewidmet, das kriegt man nur hin, wenn man einen extremen Aufwand in den Rebgärten betreibt, Eric arbeitet quasi mit der Nagelschere. 20+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55915H



Lobenberg^s

Chateau Tertre Roteboeuf Grand Cru 2022

TERTRE ROTEOBOEUF

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2073
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, VVWine 97–99, Wine Cellar Insider 96–98, Jeb Dunnuck 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Erstaunlich reich und dicht in der Nase. Schwarze eingekochte Pflaumen, dazu Pumpernickel, Röstaromatik und Röstfleisch, sattes Holz. Hohe Lakritz- und Veilchenintensität. Unglaublich duftig, süß und voluminös. Aber nichts ist hart. Eine unglaublich fette Wuchtrumme. Wow, so viel Spannung und so viel Intensität in der Nase und dazu der immer besondere Ansturm von Finesse hier! 97-100/100 *** Das Weingut von Francois Mitjavile an der Südkante Saint Emilions liegt in Amphitheater-Form auf purem Kalkstein. Der Wein des Großmeisters der Fruchtexpression und Feinheit. Immer einer der besten Saint-Émilion-Produzenten der letzten Jahrzehnte. Immer einer, der besonders spät liest, er kann mit Terroir umgehen wie kaum ein anderer. Nie gegen das Jahr vinifiziert. 80% Merlot, 20% Cabernet Franc ist das Verhältnis hier auf der Tertre Roteboeuf. Francois Mitjavile ist ein absoluter Verfechter der reifen Frucht. Aber niemals der Überreife. Sein Terroir auf reinem Kalkstein ist so perfekt, dass er, obwohl er erst Mitte Oktober erntet, also viel später als andere Winzer, nie überreife Frucht im Keller hat. Das Ganze kann natürlich nur funktionieren, wenn man mit dem Laub gut arbeiten kann und da ist Mitjavile der Großmeister, um die Photosynthese immer auf Volldampf zu halten. Hier auf Tertre Roteboeuf entsteht im Grunde das, was der Charakter des Jahrgangs von Bordeaux ist. Man pflegt hier einen Stil wie zu Zeiten der französischen Kaiser. Üppig, reichlich, großzügig und trotzdem frisch. Francois lehnt die jungen, wilden Winzer ab, die versuchen, dramatisch früh zu ernten und nicht den typischen Bordeaux-Stil vinifizieren möchten, sondern eher Burgund oder Loire im Hinterkopf haben. Das ist zwar auch großartig, aber nach Meinung von Francois entspricht das nicht dem, was Bordeaux ausmacht. Francois nimmt auch jedes Jahr neue Barriquefässer von Radox. Die Fässer werden sehr heiß und lange getoastet, obwohl man bei Francois nie frisches Holz schmeckt. Sinn der Sache ist, das Holz von innen bis zu drei Millimeter Tiefe zu durchdringen, um die grünen Elemente der Eiche zu eliminieren. Das geht nur, wenn man heißer und länger toastet. Das Ungewöhnlichste ist, dass das neue Holz bei Francois nie spürbar ist. Das liegt an der hohen Intensität und Reife, die hier ins Fass gebracht wird. Dass alle Weine hier spontan vergoren werden, ist natürlich klar. Die Vergärung geschieht im Zementtank. Francois entrappt immer zu 100 Prozent. Gerade in Jahren der Hitze und Trockenheit kommen die Stärken von Francois besonders zum Tragen. Kaum einer versteht es, so frische, feine und gleichzeitig mediterrane Weine zu erzeugen. Francois Mitjavile – der Künstler aller Weinmacher, der den oxidativen Ausbau liebt. Einer der besten Erklärer des Jahrgangs. Hier wird permanent zusammen fermentiert. Wenn die Merlot schon am Gären ist, wir die Cabernet häufig einfach dazu geworfen. Auch der Ausbau geschieht somit nicht getrennt. Nach der Gärung ist der Blend schon fertig. Es gibt auch keinen Zweitwein, nur diesen einen Wein.</p> <p>-- Parker: Both the suavest and the most exotic cuvée in the Mitjaville portfolio, the 2022 Le Tertre Roteboeuf is a full-bodied, supple and fleshy wine evocative of blackberries, espresso roast, rose petals, spices and smoked meats. Concentrated, refined and seamless, it concludes with a long, aromatic finish. Readers might think of it as a cousin of the 2009 vintage, with its sweetness of fruit but rather ethereal, harmonious profile, which stands in contrast with more overtly powerful years, such as 2020 or 2010. 95-97/100</p> <p>-- VVWine: Was für eine Beauty, die Nase ist von faszinierender Schönheit, klar und rein, die Frucht ist umwerfend, dunkle Beeren, Pflaumen, Cassis, Brombeere, ein Hauch von Veilchen, darüber Kräuternoten, super komplex, tiefgründig, nobel. Im Gaumen straff, konzentriert, viel Druck, viel Finesse, die Tannine sind hochwertig, reif, rund, die Frucht wirkt knackig, der Wein hat Muskeln, Volumen und gleichzeitig zeigt er ungemein viel Finesse und Eleganz. Im Abgang von ausgezeichneter Länge. Ein Wein-Monument und ein Orchester der Aromen. Für eine Ewigkeit gebaut. 2030-2060+ 97-99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Black raspberries, flowers, spice, mint, cocoa, licorice, espresso, and plums open the gorgeous perfume. On the palate, the wine is full, rich, deep, concentrated, long and luxurious. The extensive finish leaves you with spicy black raspberries, and plums. The blend is 85% Merlot and 15% Cabernet Franc, 15% ABV, 3.8 pH. Harvesting took place October 5 - October 15. Drink from 2026-2050. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Coming from an incredible hillside terroir on the eastern side of Saint-Émilion, the 2022 Château Tertre Roteboeuf reveals a dense purple hue to go with a kaleidoscopic array of cassis, blueberries, cherries, acacia flowers, violets, and orange blossom. Always exotic, singular, and overflowing with character, the 2022 looks to be no exception and is full-bodied, with a layered, elegant mouthfeel, beautiful tannins, and a great finish. 96-98/100</p> <p>-- Gerstl: Es ist schön, wieder hier zu sein, der Empfang ist friedlich und entschleunigend, ich bin gespannt, was der hochgerühmte Jahrgang zeigen wird. Zuerst gab es aber eine negative Nachricht: 40% weniger Ertrag als in einer üblichen Ernte, die Trauben waren einfach sehr klein. Der Tertre Roteboeuf 2022 zeigt bereits in der Nase, warum ich diesen Wein so liebe. Eine wunderbare Wärme strömt mir entgegen, viel Tiefgang, schwarze und sehr reife Früchte, ein Hauch schwarze Schokolade. Schade, dass man dieses Bouquet nicht konservieren kann. Der Wein legt sich mit einer ungemein schmeichelhaften Art auf die Zunge, wie immer fühlt man sich etwas im Napa Valley, obwohl der Wein feiner und mineralischer daherkommt als auch schon. Alles ist sehr intensiv und langanhaltend. Ein Korb voller provenzalischer Kräu-</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55904H

ter vermählt sich mit Veilchennoten. Ist dies der beste Tertre? Schwer zu sagen, ich habe noch den 21er aus dem schwierigen Jahr im Kopf. Hier wird so gut gearbeitet, dass die Unterschiede pro Jahrgang sehr klein sind. Das ist grosse Kunst! So oder so, Tertre Roteboeuf gehört in jeden schönen Weinkeller. 20/20



**Vereint
im Genuss.**

gute-weine.de/55904H



Lobenberg^s

Chateau Teynac 2022

TEYNAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 75%, Merlot 20%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Eine wunderschöne Rotkirschnase – schick! Etwas Johannisbeere, auch ein bisschen Erdbeere und Himbeere. 75 Prozent Cabernet Sauvignon – die Cabernet ist 2022 so wunderschön reif geworden. Die Nase ist spielerisch mit feinen Flieder- und Veilchennoten, aber sehr zurückhaltend. Auch etwas Lakritze und Nutella. Aber die rote Kirsche bleibt vorne. So typisch Saint-Julien: Rotfruchtig und unglaublich schick in 2022. Im Mund ein rotfruchtig mit sogar roter Johannisbeere neben roter Kirsche, Erdbeere und Himbeere. Dazu sehr viel Grip mit Salz und ultrageschliffenen Tanninen, aber durchaus spürbar mit einer gewissen Schärfe. Der Wein hat Struktur und trotzdem dieses Lecker-Gen von 2022. Ein traumhafter Einstieg in Saint-Julien. Und sicherlich auf dem gleichen Level wie mein anderes Einstiegs-Angebot Château La Bridane, nur anders in der Stilistik. La Bridane hat etwas mehr Power, Teynac ist feiner, zeigt mehr Finesse. Ein hedonistisch-leckerer und typischer Saint-Julien. Wow, wenn hier der Preis passt, dann ist das ein sehr schickes Angebot! 95+/100 *** Dieses Saint-Julien Weingut liegt in direkter Nachbarschaft zu Talbot, Gruaud Larose und Leoville Barton, also innerhalb der besten Terroirs Saint-Julien. Es ist eine Entdeckung, die wir mit dem Jahrgang 2018 gemacht haben. Das Terroir ist klassisch Kies mit etwas Lehm und Sand. Eben klassisch Saint-Julien. Teynac ist ein bisschen gewachsen, die Eigentümer sind sehr wohlhabend, sie konnten vor einigen Jahren fünf Hektar von Léoville Barton zukaufen. Eigentlich ein Wunder, dass das überhaupt ging. Dementsprechend ist auch die Qualität gewachsen.</p> <p>-- Gerstl: Faszinierend kühles und tiefgründiges Bouquet mit ätherisch kühlem und würzigem Ausdruck. Hier zeigen sich vibrierende Kraft und im- mense Dichte im hocheleganten Kleid. Was für ein einnehmender und verführerischer Duft, er trägt die Magie von Saint-Julien in sich. Hochreife Kirschenfrucht, Brombeere, Johannisbeere und Himbeere bilden das fruchtige Aromenspektakel. Würzige Kräuter und florale No- ten im Hintergrund geben dem Wein den noblen Ausdruck. Auftakt mit geballter Ladung aus Frucht und köstlicher Extraktsüsse. Die Säure verleiht dem Wein viel Frische und lässt ihn so herrlich saftig er- scheinen. Geniale Balance macht den Teynac unglaublich zugäng- lich und trinkfreudig. Sehr gute Länge, die immer wieder die Frucht aufblitzen lässt und im Finale von einem Schwall aus Kräutern beglei- tet wird. Ein sehr guter Teynac. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55948H



Lobenberg^s

Chateau Teyssier (Montagne Saint Emilion) 2022

TEYSSIER

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2044
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Berausende Nase. Sanfter Veilchen-Fliederteppich mit Schwarzkirsche darauf. Sehr weiche, erdige Maulbeernote, geschliffen und poliert. Hedonistisch-tänzelnd, was für eine Freude! Trotzdem eine schöne Frische ausstrahlend. Etwas Salz und auch einen Touch Sauerkirsche darunter. Ein extrem schicker und typischer Saint-Émilion-Wert. Im Mund butterweich – Samt und Seide. Schwarze Kirsche, hocharomatisch, rote Kirsche kommt darunter durch. So ein leckerer Fruchtsaft! Ganz seidige, sanfte Tannine mit feinen Veilchen und Rosenblättern darunter, aber die Frucht bleibt immer im Vordergrund. Die Tannine sind vorhanden, aber so extrem fein. Großer Schick, große Freude – Hedonismus pur! Kein großer Wein, aber ein extrem köstlicher kleiner Saint-Émilion mit Hang zu Größe. Très chic! 94-95/100 *** Teyssier ist der Superstar von Montagne Saint-Émilion, noch vor Clos de Bouard von Hubert de Bouard. Das Weingut ist im Besitz der Familie Darquey und Durand Teyssier. Fast 50 Hektar groß, zu 95 Prozent Merlot, 5 Prozent Cabernet Franc. Oben in Nachbarschaft zu Troplong Mondot, wo es in die Appellation Montagne Saint-Émilion übergeht. Insider nennen Teyssier auch den Pétrus von Montagne Saint-Émilion. Auch wenn das etwas übertrieben ist, kann dieser Wein schon unglaublich etwas darstellen und ist sicherlich einer DER Preis-Leistungshämmer in Saint-Émilion.</p> <p>-- Suckling: Bright and lively with fine tannins and a crunchy mouth-feel. Medium body. Blackberries and blueberries. 92-93/100</p> <p>-- Gerstl: Die Kirschenfrucht ist besonders deutlich im Vordergrund und bildet zusammen mit dem würzigen und frischen Hintergrund ein superde- likates Bouquet. Später kommen Brombeere, Zwetschge und etwas rotbeerige Frucht dazu. Die Eleganz gibt dem Wein zusätzliche Strahl- kraft und Noblesse. Wuchtig fruchtiger und saftiger Auftakt, bei dem sich sofort auch die Tannine bemerkbar machen. Sie bilden ein starkes Rückgrat und geben dem Wein seine Cremigkeit. Der Holzeinsatz hin- terlässt hier seine Spuren, ist aber sehr gut integriert und harmonisch. Nobel würziges Finale mit Röstaromen. (pb) 18+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55921H



Lobenberg^s

Chateau Tour du Moulin 2022

TOUR DU MOULIN

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 12%, Cabernet Sauvignon 8%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Fronsac
Trinkreife	2030–2046
Bewertung	Lobenberg 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Ähnlich wie Moulin Haut-Laroque – das ist ja kein Wunder bei gleichem Terroir – mit satter, reicher Frucht und hoher Intensität. Lakritze, Schwarzkirsche und Brombeere, etwas Pumpernickel. Insgesamt viel Schub in der Nase! Der Mund ist dann sehr schick, sehr fein, sehr geschliffen und poliert. Viel rote Frucht – Sauerkirsche, dazu Holunder. Blumig! Große Harmonie und eine wunderbare Länge. Leichte Bitternote – das Ding hat wirklich Charakter! Totaler Schliff. Ein schicker Fronsac! Wenn der Preis stimmt, unterhalb von Moulin Haut-Laroque, dann wäre das eine tolle Ergänzung.</p> <p>94-95/100 *** Dieser kleine Weinberg liegt auf bestem Terroir in Fronsac. Monsieur Dupuch ist ein hochanerkannter Berater am gesamten rechten Ufer. Er berät viele hochklassige Weingüter, von den kleinen bis hin zu den Top-Namen. Den Weinberg von Tour du Moulin bewirtschaftet er direkt hinter jenen von Moulin Haut Laroque, die Gärten grenzen aneinander. Und so verwundert es nicht, dass beide Weingüter häufig eine ähnliche Stilistik haben. Moulin Haut Laroque ist am Ende vielleicht etwas profunder, aber Tour du Moulin ist in jedem Fall ein würdiger Verfolger, ein Hauch feiner und ein Hauch zarter. Dafür auch im Preis ein perfekter Einstiegswein. Was generell für Fronsac gilt: Seit 2015 der Klimawandel immer deutlich spürbar wird, ist die Appellation immer mehr begünstigt. Die Terroirs waren in den früheren kühlen und schwierigen Jahren immer etwas im Nachteil. Jetzt sind sie im Vorteil und Fronsac hat meist auch die schickeren, rotfruchtigeren und feineren Weine zu bieten als das angrenzende Pomerol. Zumindest im Preis-Leistungs-Verhältnis sind die besten Weingüter aus Fronsac von Pomerol überhaupt nicht zu tangieren, wie es ja auch bei Castillon und Saint-Émilion der Fall ist. Seit Jahren werden auf Tour du Moulin unglaublich feine, filigrane, kirschfruchtige Weine erzeugt. Weine voller Finesse.</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55933H



Lobenberg^s

Chateau Tour Perey Grand Cru 2022

TOUR PEREY

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Sauvignon 25%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 95–97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 70 Prozent Merlot, 25 Prozent Cabernet Sauvignon und fünf Prozent Cabernet Franc. 14 Volumenprozent Alkoholgehalt. Sehr sanfte, ausgewogene, balancierte Nase. Hauptsächlich schwarze Kirsche, aber ganz fein, ganz moderat. Alles ist reif und im Flow – große Harmonie ausstrahlend! Es fehlen ein bisschen Ecken und Kanten, dafür ist das Ganze total balanciert. Feine helle Lakritze, Nougat und Nutella, nur schick und fein! Ein Samt- und Seidentepich im Mund, mit ultrafeinen polierten Tanninen. Nichts ist hart, nichts stört, keine Kanten, nichts Grünes. Hier vom Kalkstein ist alles unendlich schick! Man kann die fehlenden Ecken und Kanten und die Superfinesse bemängeln, weil es auch ein klein wenig an Herausforderung mangelt. Aber ohne Frage ein extrem schicker und harmonischer Wein, mit super Trinkfluss. Saftig, seidig, mild und moderat. Ein Wein zum Träumen! 95-97/100 ***</p> <p>Château Tour Perey ist auf dem Kalksteinplateau im Süden von Saint-Émilion gelegen. Inzwischen umfasst es sechs Hektar. Das Weingut von Jean Luc Marteau liegt neben Château Monbousquet, steht allerdings nicht auf Lehm- und Sandboden, sondern auf einem reinen Kalksteinfels, ein früher von den Römern als römisches Bad genutzter Platz. Eine kleine Kalksteininsel in dieser von Lehm dominierten Region. Die Reben sind über 80 Jahre alt. Jean Luc ist hauptberuflich Weimacher bei Rollan de By im Médoc, ein Weingut, das von seinem Vater als Regisseur geleitet wird. Er hat das kleine Château Tour Perey mit dem grandiosen Terroir zwar schon früh entdeckt, aber erst 2010 gekauft. Zuvor war es finanziell nicht möglich. Die Weinbergsbearbeitung ist seit 2010 komplett organisch, die Rebzeilen begrünt. Im Keller werden die Trauben komplett entrappt, eingemaischt und spontan und ohne Schwefelzusatz vergoren, danach bei über 30 Grad belassen, bis sich die Maische über mehrere Wochen hinweg abkühlt. Vergärung und Nachmazeration dauern bis Ende Januar, dann presst Jean Luc die Maische ab. Die Zielsetzung ist im Grunde ein superfeiner Pomerol in Saint-Émilion. Das liegt auch Jean Lucs Ausbildung, denn er ist in Pomerol geboren. Ein hochreifer Superfinesse-Pomerol à la Eglise Clinet ist im Grunde sein großes Vorbild. Der Ausbau geschieht zu 60 Prozent in neuem Holz, die Weine bleiben für zwei Jahre ohne Battonage auf der Feinhefe im Barrique, danach ein weiteres halbes Jahr im Tank. Das heißt, dass die Weine deutlich später auf den Markt kommen als üblich.</p> <p>-- Gerstl: Verführerischer, würzig-floraler Duft, schwarze Kirschen, ein Hauch Lakritze, Tabak, das ist richtig raffiniert, eine verführerische Duft- wolke. Explosiver Gaumenauftritt, eine kleine Fruchtbombe zum Auftakt. Massen von sehr feinen Tanninen verleihen dem Wein ein edles Rückgrat, eine himmlische Erfrischung, traumhaft süß, harmonisch, saftig, gebündelte, sehr präzise Aromatik. Der Wein hat Charme ohne Ende, das trinkt sich so leicht, erwärmt das Herz, betört die Sinne auf raffinierte Art, eine überaus edle und sehr sinnliche Weinschönheit, das möchte man am liebsten jetzt schon mit Hochgenuss trinken. 19/20</p>



Vereint
im Genuss.



Lobenberg[®]

Chateau Tour Saint Christophe Grand Cru Classe 2022

TOUR SAINT CHRISTOPHE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2056
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Wine Cellar Insider 95–97, Jeb Dunnock 94–96
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Tour Saint Christophe besteht 2022 aus 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. Insgesamt gibt es 80.000 Flaschen. Der 2022er ist ein typischer Tour Saint Christophe. Seit er aus der Taufe gehoben wurde, ist es so ein extrem gut gelungenes, archetypischer Saint-Émilion-Weingut. Satte Schwarzkirsche, Brombeere und Maulbeere, feine Lakritze und Flieder dahinter. Alles passt, alles ist fein und schick. Diese Nase macht echt Freude! Gute fleischige Mitte, feine geschliffene Tannine, der Wein hat aber durchaus Struktur im salzigen Nachhall. Kalkstein bringt einfach diese wunderschöne Salzigkeit. Sehr schicker, archetypischer Saint-Émilion. Bei einem guten Preis eine Topempfehlung. Nicht besser als 2020, sondern nur anders. Aber durchaus eine große hedonistische Freude! 96-98/100 *** Tour Saint Christophe ist das erste Weingut und auch das Paraweingut von Herrn Kwok, einem Investor aus Hongkong, der sich in Bordeaux Stück für Stück ein Imperium zusammengekauft hat. Allerdings geht es nur um absolute Topqualität. Das Team rund um den Regisseur Jean-Christophe Meyrou und den Önologen Jérôme Aguirre, die zuvor Château Le Gay und Château La Violette aus der Taufe in den Olymp gehoben haben, setzt mit voller Konsequenz auf Qualität. Das ist schon ein Extremisten-Team. Château Tour Saint Christophe ist mit das Spannendste, das es an Terroirs in Saint-Émilion gibt. So wie es an der Südseite, an der Côte Pavie, mit Château Pavie, Coutet und Bellefont-Belcier großartige Weingüter gibt, so liegt oben auf dem Plateau von Saint-Émilion in Richtung Castillon dieses Weingut auf komplettem Kalkstein mit leichter Lehmauflage. 23 Hektar, terrassenförmig in den Kalkstein gewachsen und das Ganze dann nochmal als Amphitheater ausgebildet. Biologische Weinbergsarbeit, ohne Zertifizierung. Extreme Dichtpflanzung mit Erträgen von circa einem halben Kilo pro Stock. Die Fermentation findet komplett ohne Schwefel in Barriques und in Betontanks statt. Der Ausbau dann komplett in Barriques, davon 40 Prozent neu, der Rest gebrauchtes Holz. Die Kalksteinterrassen sind in Süd-Südwestexposition und liegen direkt vis à vis Château Barde Haut. Aber eben mit der besseren Exposition. Die Weine verbleiben schwefelfrei bis kurz vor der Flaschenfüllung.</p> <p>-- Suckling: Iodine, crushed stone, salt, oyster shell, ink pot. Fascinating. The palate is medium- to full-bodied with a firm framing of fruit, with fine tannins and electric acidity. Exceptional. pH of 3.48 with just under 15% alcohol. Still thinking about this. 95-96/100</p> <p>-- Jeb Dunnock: Another great wine from this chateau, the 2022 Château Tour Saint Christophe checks in as 80% Merlot and 20% Cabernet Franc brought up in 25% new French oak. It has a great nose of red plums, cassis, chalky minerality, and spice, and this full-bodied Saint-Émilion is impeccably balanced, with a pure, graceful mouthfeel, fine tannins, and outstanding length. The purity of fruit here is truly terrific. 94-96/100</p> <p>-- Gerstl: Dieser Duft berührt zutiefst, ich habe das Gefühl, der wird von Jahr zu Jahr immer noch faszinierender. Zarte, schwarze Frucht, Brombeere, Kirsche, unterlegt von ganz viel Terroir, verblüffende Mineralität, alles ist total auf der zarten, filigranen Seite. Auch am Gaumen eine himmlische Delikatesse, superfeine Tannine, raffiniert süßes Extrakt, verführerische Frische, köstliche Aromatik. Der Wein besticht mit vollendeter Präzision, dieses Kraftbündel schwebt mit sprichwörtlicher Leichtigkeit über den Gaumen, das ist eine zutiefst beeindruckende Weinschönheit mit edler Seele. (mg) 19+/20</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Deep purple in hue, the wine pops with blackberries, black cherries, licorice, flowers, wet earth, and blue fruit on the nose. The palate, is rich, lush, and packed with layers of chalk, black cherries, chocolate, espresso and 5 spice. The finish is creamy, vibrant, and loaded with sweet, ripe, dark red fruits that linger. The wine is made from blending 80% Merlot with 20% Cabernet Franc. 15% ABV, 3.45 pH. The harvest took place September 10-October 3. Yields were 39 hectoliters per hectare. Drink from 2026-2048. 95-97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55918H



Lobenberg^s

Chateau Trocard Monrepos Superieur 2022

TROCARD MONREPOS

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 94+, Gerstl 17+
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Monrepos ist 100 Prozent Merlot. 2022 mit 24,5 Hektoliter Ertrag pro Hektar. 28 Tage im Beton vergoren. Der Ausbau geschieht für 14 Monate in neuen Barriques. Das ist schon sehr viel Vertrauen in die Qualität der Reben. Der pH-Wert liegt bei 3,73, der Alkoholgehalt bei 14,0 Volumenprozent. Dieser Wein ist immer eines meiner absoluten Superschnäppchen in meinem Programm. Es gibt kaum mehr Wein für das Geld. 2022 ist eher noch oberhalb des 2020er. Ein dichter, reifer Samtteppich aus süßer Maulbeere, Blaubeerschalen und hochintensiver, reifer schwarzer Kirsche. Alles schiebt und ist dicht. Was für eine Serie dieses Weins über so viele Jahre hinweg! Und wie ich schon sagte: 2022 muss sich sicherlich nicht verstecken vor 2021 und 2020. Gleiche Dimensionen, aber mit eigenem Charakter und einer unglaublichen Feinheit in den Tanninen. Spielerisch und trotzdem reich und dicht. Ein üppiger, erotisch-schicker Wein. Perfekter Alterswein, perfekter Wein für den offenen Ausschank. Wunderbare Länge, Everybody's Darling! Leicht stützende Holznote, alles passt. Kein Riese, aber einfach nur wunderschön harmonisch, balanciert, dicht, reif, fruchtig und voluminös. Très chic! 94+/100 *** Der kleine Weinberg liegt in Lussac-Saint-Émilion, hat allerdings nur die Appellation Bordeaux Supérieur aufgrund der Lokalisation gerade außerhalb des Gebiets. Der Weinberg umfasst nur fünf Hektar in reiner Südwest- und Südexposition. Roter Lehm mit Kalkstein, 100 Prozent Merlot, gepflanzt 1982. Der Wein wird vergoren im Beton und im neuen Barrique für 14 Monate ausgebaut. Wir reden hier von einem großen kleinen Wein. Er kann problemlos 20 Jahre oder länger altern, das haben wir oft genug erfahren. Es ist ein Weinberg der Handelsfamilie Trocard, die auch Clos Dubreuil und Clos de la Vieille Eglise ihr Eigen nennen. Angepflanzt direkt hinter ihrem Hauptsitz in Lussac -- Gerstl: So unglaublich edel habe ich den Duft dieses Weines noch nicht erlebt, da ist ganz viel Terroirtiefe im Spiel, bis hin zu einem Hauch schwarze Trüffel. Zarte, schwarzbeerige Frucht. Über die Feinheit der Tannine kann man nur staunen, es ist ein beschwingtes Leichtgewicht, zeigt sich aber köstlich aromatisch, saftig, erfrischend, ein Bijou von Wein. Da ist zudem auch Reifepotenzial, das beweist der 1998er, den wir zum Nachtessen genießen. In der Doppelmagnum hat er sich natürlich besonders gut gehalten, aber dass ein Wein in dieser Preislage nach 25 Jahren noch nicht einen Hauch von Ermüdungserscheinung zeigt, dass er im Gegenteil gegenüber dem Jungwein deutlich an aromatischer Fülle zugelegt hat, das ist schon sehr bemerkenswert. 17+/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55906H

Chateau Tronquoy 2022

TRONQUOY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 59%, Merlot 35%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2028–2046
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Quarin 96, Gerstl 19, Revue du Vin de France 94–95
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage 2022: 59 Prozent Cabernet Sauvignon, 35 Prozent Merlot und sechs Prozent Petit Verdot. Für mich eine große Freude, dass Tronquoy jetzt in Subskription kommt, denn der Wein ist immer ein grandioser Wert für kleines Geld. Eine kleine Montrose-Version im Glas. Große Klasse und im Grunde immer besser als der Zweitwein von Montrose. In 2022 mit einer massiven schwarzen Lakritz-Nase mit konzentrierter, eingekochter Erdbeer-Himbeer-Zwetschgenkonfitüre. Wow, wie dicht! Sämigkeits dahinter mit gelber Mango, Sanddorn, Feige und Lakritze, auch Rosenblätter und etwas Veilchen, dazu Backpflaumen. Sehr dicht, sehr tief, sehr würzig und mit einer leichten Süße in der Nase. Ein sehr gefälliger Mund: Kakao, Espresso und Cappuccino, dazu Nougat, reife Himbeere, Erdbeere und Zwetschge. Lang, salzig und mit Grafit beladen. Zum Schluss rollt helle Lakritze hoch. Ein wirklich spannender Saint-Estèphe mit Druck und allem was es braucht, um ein großer Wein zu sein. Ziemlich perfekt! 96-97+/100</p> <p>*** Das Team von Chateau Montrose erzeugt auf dem zugehörigen Nachbarweingut in fast identischer Lage und Terroir einen Topwert in Saint-Estèphe. Der Wein kam immer erst später auf den Markt und wurde bisher nicht En Primeur verkauft. Erstmals 2022 in Subskription und ohne den bisherigen Zweitnamen Lalande.</p> <p>-- Quarin: Ab 2022 wird Tronquoy Lalande zu Tronquoy und sein neues Etikett leuchtet im französischen Blau. Ich gebe zu, dass ich gerührt bin, dass diesem Cru von seinen Besitzern besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, da mir sein qualitatives Potenzial seit dem großartigen Jahrgang 2010 so hoch erscheint. Dieser Wein kann bei einer Blindverkostung vor Montrose liegen, vor allem in seiner frühen Jugend. Nach dem bemerkenswerten 2020er folgt nun ein noch besserer 2022er. Dunkelrote, purpurne Farbe mit schwarzen Reflexen. Sehr aromatische Nase, fein, rein und kräftig. Minutiös am Anfang des Gaumens, voll in der Mitte, köstlich, mit dieser subtilen fettigen Nuance, die zwischen der Mitte und dem Finale auftaucht, schmilzt der Wein am Gaumen und bietet eine nie erreichte Raffinesse in seinem Tragen. Langer Abgang, der die Tannine nicht markiert. Bravo! Assemblage gut zugunsten von Cabernet Sauvignon 59 % (Durchschnitt ++), Merlot 35 %, Petit Verdot 6 %. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,8 (Durchschnitt +). Ertrag: 37 hl/ha. 96/100</p> <p>-- Gerstl: Sehr sinnlicher und einnehmender Duft mit einer delikaten Mischung aus schwarzer und roter Frucht. Wirkt frisch und reif zugleich, strahlt unheimlich viel Tiefgang aus. Zarte Würze und Floralität im Hintergrund. Am Gaumen sehr saftig und im ersten Moment mit viel Sauerkirsche und schwarzer Kirsche. Herrlicher Abgang mit delikaten Röstaromen nach Schokolade und Kaffee. Dazu kommt eine deutliche, an Chili erinnernde Schärfe. Ein faszinierender Wein. 19/20</p> <p>-- Revue du Vin de France: A new name (Lalande has been dropped) and a new label for Tronquoy whose new face shows in this 2022 that is particularly successful and should brighten its future. Both fruit and tannins are well defined and it shows excellent balance. Upright, sappy and long, this is the most impressive primeur sample that we have tasted from this estate. 94-95/100</p>



Lobenberg^s

Chateau Troplong Mondot 1er Grand Cru Classe B 2022

TROPLONG MONDOT

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 13%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2076
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Parker 98–100, Decanter 98–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die 2022er-Assemblage besteht aus 85 Prozent Merlot, 13 Prozent Cabernet Sauvignon und zwei Prozent Cabernet Franc. Der Cabernet-Franc-Anteil wird sich in Zukunft erhöhen. 14,8 Volumenprozent Alkohol, pH-Wert 3,48. Die Lese startete bereits am 29. August – die früheste aller Zeiten. 12 Tage Fermentation, der Großteil der Trauben wurden entrappt, zwei Tanks enthielten komplette Ganztrauben. Alles wurde vor der Fermentation für einen Tag auf fünf Grad runtergekühlt. 60 Prozent neues Holz im Ausbau. Die Nase ist das, was es im Grunde immer ist, auch wenn 2022 immer fein bleibt: Satte, satte schwarze Kirsche – hochintensiv! Dazu Cassis, Maulbeere und auch ein bisschen Blaubeere. Viel Druck, hohe Intensität! Satte Veilchen und Lakritze drücken durch. Unglaublich viel Schub! Troplong Mondot ist einfach Troplong Mondot – es gibt wenige Powerweine wie diesen. Aber in 2022 hat er nichts Raueres, nichts Grünes. Ein unglaublicher Schub, aber auch eine unglaubliche Weichheit aus sattem, butterweichem Tannin. Trotz all seiner Wucht und Dichte hat er eine grandiose Frische. So eine schöne Säure! Spielerisch mit Sauerkirsche, pinke Grapefruit, leichte Chilischärfe und helle Lakritze. Ganz viel Salz läuft die Zunge runter. Unglaubliche Länge! Das ist einer der größten Powerweine des Jahrgangs 2022. So viel Druck, so viel Intensität und Spannung! In 15, 20 Jahren wird das einmal eine Legende sein. Großer, wenn nicht gar der größte Troplong Mondot aller Zeiten. Genialer Stoff! 100/100 *** Troplong Mondot ist oben auf dem Plateau gelegen, aber nicht an der Südkante, sondern ziemlich mittig, direkt am Wasserturm. 28 Hektar bestes Terroir auf Kalkstein und Lehm. Etwas abfallend. Darunter dann Tertre Roteboeuf. Der direkte Nachbar ist Pavie Macquin. Ganz ohne Zweifel eines der Top-Terroirs in Saint-Émilion schlechthin und seit Amerique de Gironde als Regisseur von Cos d'Estournel zu Troplong gewechselt ist, wird der Weg zum 1er Grand Cru Classe A konsequent beschritten.</p> <p>-- Parker: A wine that transcended both my lofty expectations and anything produced at this address in the last 50 years, the 2022 Troplong Mondot realizes all the potential of this striking terroir. Unwinding in the glass with aromas of dark berries, cherries, exotic spices, bay leaf and orange zest, it's full-bodied, deep and multidimensional, with incredible concentration without weight, supple tannins and a seamless, complete profile, concluding with a long, saline finish. All the work of the last few years in the vineyards and winery makes itself felt, as Troplong Mondot's vineyards took the hot, dry conditions in their stride, and the quality of the fruit that they produced has been preserved by a gentle vinification and a discreet élevage, featuring only 55% new oak and some 20% of the volume in large foudres. 98-100/100</p> <p>-- Decanter: A supremely excellent Troplong in 2022 that has the hallmarks of a concentrated vintage but delivered with ultimate poise and precision. A joy to taste and once again one of my favourites. Sharp, sleek, sour, bright and cool - I love the instant freshness and drinkability of this, tannins are fresh and detailed with both a plush and cool texture underpinned by layers of flavour with depth and concentration. Clearly muscular but pixelated - it's not tense, lean or austere but generous, charming and playful. Supple and succulent, still with ripe strawberry, cherry and raspberry fruit, a mix of bright red and black berries with wet stone, liquorice, dark chocolate and graphite giving the terroir. Silky, balanced acidity and overall so well controlled and presented. 3.5pH. Ageing 50% new oak, reduced by 5% plus 21% in 20hl foudre, 24% one wine barrels. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Als würde man an frischgepresstem Fruchtsaft riechen, so präsentiert sich dieses Bouquet. Ein wilder Mix aus schwarz- und rotberigen Aromen mit einer Fülle aus Kirsche, Brombeere, Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere. Der Wein ist von der Merlot-Frucht geprägt, die sich in exzellenter Qualität präsentiert. Auch hier war es von Vorteil, dass das Jahr trocken begann und sich die Pflanzen entsprechend darauf einstellen konnten. Am Gaumen eine Wucht, aber auch so herrlich saftig, lebendig und frisch. Besser könnte die Säure nicht sein, denn die Balance ist trotz hochkonzentrierter Frucht und enormer Kraft perfekt. So gleitet der 2022 Troplong-Mondot tänzerisch leicht über den Gaumen und hinterlässt überall seine fruchtigen und würzigen Spuren. Die Fülle macht einen sprachlos und der Genussfaktor steigt ins Unermessliche. Langes und zart würzig endendes Finale. Ein ganz grosser Wein. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55907H



Lobenberg^s

Chateau Trotanoy 2022

TROTANOY

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2036–2081
Bewertung	Lobenberg 99–100, Suckling 99–100, Quarin 99, Falstaff 99, Weinwisser 99–100, VVWine 98–100, Revue du Vin de France 97–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: 96 Prozent Merlot und vier Prozent Cabernet Franc. Gelesen wurde vom 1. September bis zum 19. September. Trotanoy ist wie Pétrus eine Legende. Ähnlich schwer zu finden und auch im Preis nicht ganz anders. Reich, dicht und schwarz, druckvoll mit Backpflaume und Amarenakirsche. Viel schwarze Kirschwucht. Veilchen, Rosenblätter, Süße ausstrahlend und schon in der Nase ein dichter Tanninteppeich. Im Finale ein fast scharfes Tannin, massives, reichliches Tannin. Wow, hat der Wein Gerbstoffe! Trotzdem ist er unendlich lang. Er braucht aber 10, 12, 15 Jahre Zeit. Ein Powerteil – auch mit dem hohen Alkohol wirklich ein Kracher! Der Wein wird polarisieren. Es ist auf jeden Fall einer der ganz großen Trotanoy's, aber er ist auch ein unglaublicher Kracher in seiner Schärfe, in seiner Alkoholik und in der immensen druckvollen Frucht nebst Veilchen- und Lakritz-Massen. 99-100/100 *** 7,2 Hektar, in direkter Nachbarschaft zu Pétrus, La Fleur-Pétrus und Lafleur gelegen. Zur anderen Seite kommt dann Enclos Tourmaline. Das Weingut ist seit 1953 im Besitz von Jean-Pierre Moueix – eine sehr schlaue Investition. Das Terroir ist Kies auf Lehm mit starkem Eisenanteil. Trotanoy wird – anders als die anderen Weine bei Moueix – in sehr kleinen Betoneinheiten vinifiziert. Der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuem Holz für 18 Monate. Wie überall hier wird aufs säuberlichste komplett entrappt und sortiert. Erst auf Sortiertischen im Weinberg und dann per Laser-Sortiermaschine auf dem Château. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei 35 Jahren. 100 Prozent Merlot. Trotanoy hat einen ähnlich mythischen Ruf wie Pétrus, Lafleur und Le Pin. Das sind sicherlich die vier großen Namen, die auch besonders schwer aufzufinden sind und extrem viel Geld kosten. Trotanoy ist da sogar der Geheimtipp.</p> <p>-- Suckling: Floral and tensioned with precision that gives it incredible brightness. It's dreamy and energetic with purity and serenity. Full-bodied yet structured and polished. Dynamic young wine. Merlot and cabernet franc blend. 99-100/100</p> <p>-- Quarin: Purpurrote Farbe mit schwarzen Reflexen. Sehr aromatische Nase, fein, subtil, komplex, edel und tief. Lässt man ihn im Glas, zeigt er einen Hauch von Himbeere, untermalt von Vanille und Sahne. Das ist wunderbar. Vollmundig im Auftakt, minutiös in der Berührung, mit viel Geschmack und einer wahnsinnigen Klasse in der Berührung, nimmt der Wein ein linksufriges Aussehen an, wenn die Tannine im Abgang präsenter werden. Letztendlich überwiegen die Sanftheit und der Fettgehalt alles andere. Assemblage: 96 % Merlot, 4 % Cabernet Franc. 99/100</p> <p>-- VVWine: OK, was soll man hier noch sagen, nachdem man eine ganze Reihe von hervorragenden Pomerol-Weinen probiert hat, dieser Trotanoy ist ein Musterschüler seiner Klasse: Grandiose Nase, ein Parfüm sondergleichen, floral, dunkelfruchtig, Kräuter, Orangenzesten, nussige Aromen, reife Himbeeren, Tee und Tabak, ein Gedicht. Der Gaumen ist ungemein dicht und fokussiert, die Tannine sind massiv, verleihen Struktur, halten die knackige Frucht in Schach, ungemein energiegeladen, würzig und mit einer faszinierenden Länge im Abgang ist das einmal mehr einer der ganz grossen Weine in Pomerol. Wenn man bedenkt, dass dieser Wein ca. 10% eines Petrus kostet, kann man noch immer nicht sagen, dass das günstig ist, aber der "relative value" ist hier mit Sicherheit gegeben... Ein Monument. 2030-2060+ 98-100/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart nach Velours und Nugat, dunkle Kirschen, Pflaumen, Orangenzesten, ein Hauch von Edelholz. Stoffig, kraftvoll, reife dunkle Frucht, runde Tannine, etwas Schokolade im Abgang, große Länge, sicheres Reifepotenzial für viele Jahre. 99/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: The 2022 vintage is clear evidence of the decision by Christian and Edouard Moueix to make Trotanoy seem less opaque and monolithic in its youth, or, as they call it, "less dumb". It already shows in the colour, and the wine shows striking amplitude alongside refinement. Throughout the tasting it appears very powerful yet neither massive nor overbearing. Now free of the somewhat intimidating and monumental character of previous vintages (of which 2018 was surely the best example), Trotanoy 2022 is a great vintage with a majestically calm profile added to its inherent vigour. 97-100/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55908H



Lobenberg^s

Chateau Trotte Vieille 1er Grand Cru Classe B 2022

TROTTE VIEILLE

Rebsorten	Cabernet Franc 49%, Merlot 48%, Cabernet Sauvignon 3%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2059
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 98–99, Bettane 97–98, Wine Cellar Insider 96–98
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Das erste mal, dass ich einen so reichhaltigen Trottevieille probiere. Diese superelegante Stoff unterhalb von Troplong Mondot bekommt durch die hohe Reife des Jahrgangs viel fettes Fruchtfleisch auf die Rippen-satte dunkle Beeren nebst floralen Noten von Veilchen und Rosen, helle Lakritze, schwarze Kirschen und viel Salz im langen Nachhall. Satte, butterweiche Tannin. Superb. 97-99/100</p> <p>-- Suckling: The most structured and impressive Trottevieille I have ever tasted. It is full-bodied yet compacted with a fine velvet texture. Intense finish with super tension and focus. Could move up a notch. 98-99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Almost opaque in color, the wine pops with black cherries, tobacco leaf, flowers, plums, smoke, and chocolate in the aromatics. The palate is silky, vibrant, and plush. The fruits are deep, intense, long, vibrant, and most importantly, pure. There is length, complexity, opulence, balance and a strong sensation of crushed stones, blackberries, chocolate, and plums in the finish you can taste and feel. TrotteVieille has been on an incredible roll lately. Perhaps, with the aid of their new cellars, this is the best vintage in the history of the estate! The wine blends 50% Cabernet Franc, 45% Merlot, and 5% Cabernet Sauvignon.14.5% ABV. The harvest took place September 8 - September 27. Yields were 30 hectoliters per hectare. Drink from 2027-2055. 96-98/100</p> <p>-- Bettane: 50 % Cabernet Franc und 5 % außergewöhnlicher Cabernet Sauvignon. Wir lieben seinen dichten Körper mit einem samtigen Mund von großer Raffinesse und einer grandiosen salzigen Vertikalität im Abgang, die dem Wein eine großartige Tiefe verleiht. 97-98/100</p> <p>-- Decanter: A striking and seriously impressive Trotte Vieille in 2022. Serious and strong aromatically, fully expressive with dark ripe bramble fruits, softly fragrant with gentle perfumed nuances. Bright and alive in the glass, has some tension, a sense of linearity and focus, with not much expansiveness at this point but the tannin detail and definition is exceptional with a soft creamy, chalky, powdery and firm texture. So refined, feels almost light in the mouth but there's concentration and power underneath with mouthwatering acidity keeping the sense of life. Extremely well constructed with poise and a sense of definition to the overall frame. Very precise and totally moreish in a brooding way. A very complete wine with so much to like. 100% new oak. 60% grand vin. 30hl/ha. 3.70pH. First vintage fully operating in the new gravity fed cellar. 97/100</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55909H



Lobenberg^s

Chateau Valandraud 1er Grand Cru Classe B 2022

VALANDRAUD

Rebsorten	Merlot 88%, Cabernet Franc 6%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, Holzausbau, 15.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2063
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Falstaff 99, Quarin 98, Wine Cellar Insider 97–99, Jeb Dunnuck 97–99
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Die Assemblage von Valandraud besteht 2022 aus 88 Prozent Merlot, sechs Prozent Cabernet Franc und sechs Prozent Cabernet Sauvignon. Sehr dichte Veilchen-Lakritz-Schwarzkirsnase. Viel Wucht mit Brombeere und Maulbeere. Süß, reich und dicht, ohne sehr fett zu sein in der Nase. Die Gerbstoffe sind üppig und samtig. Der Mund ist deutlich feiner, deutlich geschliffener. Viel rote Frucht mit Schlehe und roter Johannisbeere, poliert und tänzelnd. Ich finde ihn verdammt gut, er gehört sicher zu den größeren Weinen in diesem Jahrgang. Übertreffende Harmonie zeugend, insgesamt überaus stimmig. 98-100/100 *** Valandraud liegt am äußersten Rand von Saint-Émilion auf dem Kalksteinplateau. Leichte Lehmauflage. Perfekt positioniert, gerade für die warmen Jahre. Seit Jahren hält sich das Château wieder beständig in der Spitzengruppe. Häufig zu teuer, verglichen mit seinen gleich guten Nachbarn. Valandraud ist quasi der Nachbar von Château Tertre de la Mouleyre und Mangot. Als nächste Appellation folgt dann Castillon.</p> <p>-- Quarin: Schwarze Farbe. Sehr aromatische Nase, fruchtig, reif, subtil und leicht rauchig. Am Gaumen ganz vornehm tanninhaltig, saftig, schmackhaft, parfümiert, mit Klasse in der Berührung und einer nie dagewesenen luftigen Dimension. Ganzer Schmelz, präzise, fett, schmackhaft und unzerstörbar. Der Wein ist einfach großartig! Zusammenstellung: 88 % Merlot, 6 % Cabernet Franc, 6 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 15°3 - pH-Wert: 3,55. 98/100</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholznancen, dunkle Waldbeeren, frische Kirschen, ein Hauch von Nugat und Orangenzesten, einladendes Bukett. Saftig, elegant, feine Kirschen und Pflaumen, zarte Extraktsüße, finessenreich strukturiert, seidig und balanciert, große Länge und Delikatesse, sehr überzeugend, sicheres Reifepotenzial. 99/100</p> <p>-- Wine Cellar Insider: Inky dark in color, the wine explodes from the glass with its bouquet of wild flowers, violets, camphor, cinnamon, saffron, licorice and plum liqueur. The nose rocks, but the palate takes it to a new level. Opulent fruits drenched in velvet with intensity, purity, and electric vibrancy. The fruit caresses, and coats your palate with almost surreal levels of fruit, that magically remain light on its feet. The seamless finish lingers, builds, and expands for almost 60 seconds. It was 9am when I tasted this, and after making sure nobody was looking, I drained my glass with pleasure. This is a new level of quality for Valandraud, and that is saying something. Blending 88% Merlot, 6% Cabernet Franc and 6% Cabernet Sauvignon, 15.5% ABV, 3.55 pH. Harvesting took place September 15 - October 5. Drink from 2027-2055. 97-99/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Valandraud is magnificent. Rich and sumptuous to the core, the 2022 offers up inky red/purplish fruit, blood orange, spice, mocha and espresso, with nearly seamless texture and fabulous balance. Bright acids and beams of tannin lend shape and energy. Jean-Luc Thunevin and Muriel Andraud crafted a wine that captures the textural opulence that first turned heads here, but with an added kick of energy that reflects a more contemporary approach and also the style of the year. There is absolutely no sign of the 100% new oak, always a good measure of balance. I imagine this full throttle Saint-Émilion will need a number of years to shed some of its considerable baby fat. The 2022 showed beautifully at Thunevin, but showed even better in a large comparative tasting. Yields were a very generous 50 hectoliters per hectare, very much on the high side here. Jean-Luc Thunevin adds that he may opt for slightly shorter élevage in barrel than the norm of around 18 months. 96-98/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: Tasted on multiple occasions, the 2022 Château Valandraud is based on 88% Merlot and the balance an even split of Cabernet Franc and Cabernet Sauvignon. It has incredible purity in its cassis and darker, almost blue fruits as well as notes of candied violets, licorice, and spicy oak. Full-bodied, rich, and concentrated, it has perfect tannins, a great mid-palate, and flawless balance. It reminds me of hypothetical blend of the 2010 and 2009, with perhaps plenty of similarities to the 2020 as well. 97-99/100</p> <p>-- Gerstl: Schon im Duft ist die enorme Konzentration erkennbar, eine geballte Ladung Frucht springt förmlich aus dem Glas, das kommt auch herrlich aus der Tiefe, wirkt enorm komplex. Ein kleines Monster mit geballter Kraft am Gaumen, es vernachlässigt aber auch die Eleganz nicht. Die kühle Stilistik mit sehr feinen Tanninen macht den Wein schön schlank und verleiht ihm Eleganz. Da sind auch viele edle Finessen, es bleibt ein klassischer, konzentrierter Valandraud, aber so elegant habe ich ihn selten erlebt. 20/20</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55910H



Lobenberg^s

Vieux Chateau Certan 2022

VIEUX CHATEAU CERTAN

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2034–2076
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Falstaff 100, Suckling 98–99, Galloni 98–100, Jeb Dunnuck 98–100, Weinwisser 98–99, Parker 97–99, Revue du Vin de France 97–100
Verkostungsnotiz	<p>Lobenberg: Der finale Blend besteht aus 75 Prozent Merlot, 20 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Der pH-Wert liegt bei 3,78, der Alkoholgehalt bei 14,4 Volumenprozent. Gelesen wurden 35 Hektoliter pro Hektar zwischen dem 6. und dem 21. September. Bei diesem Wein mit mittlerem bis hohem Cabernet-Anteil kann die rote Frucht schon mal deutlich dominieren. Cabernet Franc steht vorne mit dieser feinen, geschliffenen, fast schwarzen Himbeere. Der Wein ist extrem dunkel, fast schwarz und sehr parfümiert. Feine Veilchen mit heller Lakritze, auch Flieder. Ein Strauß von Wiesenblumen. Sehr schick komponiert und ultradelikat! Und was ich nicht vermutet habe, aber so ist: Der Mund ist noch delikater – unglaublich schick! Auch hier ein guter Schwapps rote Frucht mit Schlehe, rote Johannisbeere, dazu Holunder und erst dann kommen rote und schwarze Kirsche mit einem kleinen Hauch dunkler Beeren dazu. Aber das Ganze ist so verspielt, so unglaublich tänzelnd! Wir waren zuvor bei Le Pin, aber VCC ist in diesem Jahr für mich der bessere Wein, weil er so spielerisch-leicht ist und trotzdem Substanz hat. Die Faust im Samthandschuh trifft es gar nicht, denn es ist keine Faust, aber eine schiebende, aromatische Wucht in unendlicher Feinheit. Turbokonzentrierte Seide! Was für ein schicker Wein – Finesse pur... Grandios! 100/100 *** Die direkten Nachbarn von Vieux Château Certan sind Pétrus, La Conseillante, L'Evangile, Certan de May und Petit Village. Der Wein war und ist klar der feinste der Appellation. Das liegt an der Besonderheit der Böden dieses Plateaus, Kies über eisenhaltigem Lehm, hier wächst neben der Merlot auch ein großer Anteil Cabernet Franc und sogar Cabernet Sauvignon. Die dadurch erlangte Duftigkeit, Eleganz und Finesse erinnern an feinste Weine des Médoc, dennoch sind die Weine durch einen doch ganz erheblichen Merlot-Anteil natürlich wesentlich voller.</p> <p>-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Intensive Nuancen von reifen Brombeeren, Zwetschken und schwarzen Kirschen, zartes Nugat, ein Hauch von Edelholz und Orangenzesten, floral unterlegt. Stoffig, elegant, schwarze Waldbeeren, stoffig, reife, seidige Tannine, schokoladig und lange anhaftend, gute Frische, tolle Balance, enorme Länge, würziger Nachhall, sicheres Reifepotenzial. (14,4 %, 75 % ME / 20 % CF / 5 % CS) 100/100</p> <p>-- Suckling: The freshness and dynamic sense to the wine is so surprising. Minerally and salty. It's full yet racy. Black ink and oyster shell. Excellent length. 25% cabernet franc, 5% cabernet sauvignon and the rest, merlot. 98-99/100</p> <p>-- Galloni: The 2022 Vieux Château Certan is a wine of tremendous sophistication and polish. I expected to see a more opulent VCC, but the 2022 is surprisingly delicate and nuanced. The blend is 75% Merlot, 20% Cabernet Franc and 5% Cabernet Sauvignon, which means all the Cabernets at the chateau were used in Grand Vin. Perhaps that explains the wine's construction, favoring length, persistence and aromatics more than size. Crème de cassis, lavender, spice and licorice hints linger on the super-expressive finish. There's really not much more to say except that the 2022 is magical. "Real heat started in June," explained Alexandre Thienpont. "We had 15mm of rain over two days in mid-August that really helped. Even so, yields were 35 hectoliters per hectare, so lower than 2020. Berries weighed less than a gram and juice yields were low." 98-100/100</p> <p>-- Parker: A blend of 75% Merlot, 20% Cabernet Franc and 5% Cabernet Sauvignon (very similar to the 2019), the 2022 Vieux Château Certan is a magical wine of exemplary harmony and balance. Offering up complex aromas of dark berries and cherries mingled with notions of exotic spices, licorice, iris, violets and loamy soil, it's full-bodied, supple and seamless, its sweet structuring tannins entirely concealed by a multidimensional core of pure, vibrant fruit. This sensual, perfumed Pomerol is likely to rank alongside the 2019 and 2016 in the pantheon of recent Vieux Château Certan vintages. 97-99/100</p> <p>-- Revue du Vin de France: Unlike 2020 when it suffered from the heat, some cabernet sauvignon has been included in the blend this year with just 5% to merlot's 75% and 20% of cabernet franc. The wine is very aromatic, spicy and floral in an exotic vein and showing a playful and highly seductive character. The texture is soft and plush with an almost decadent sensation of sweetness, but the structure gives it good lift and style. This is yet another great vintage for the Thienpont family's estate in a comprehensive, dynamic and flamboyant style. 97-100/100</p> <p>-- Jeb Dunnuck: One of the wines of the vintage, without a doubt, the 2022 Vieux Château Certan comes from healthy yields of 38 hectoliters per hectare and is 75% Merlot, 20% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon. Jaw-droppingly good in every sense, its deep purple hue is followed by a massive array of black cherries, violets, red plums, chocolate, and violets. This carries to a full-bodied Pomerol with a voluptuously layered mouthfeel, perfect tannins, and a great, great finish. I never find Vieux Château Certan to have the overt power and structure of Petrus, or the feminine elegance of Conseillante, but it's unrivaled in its texture, seamlessness, and purity. If this doesn't put a smile on your face, I don't know what will. And I'll be a buyer. 98-100/100</p> <p>-- Gerstl: Der Vieux Château Certan 2022 mit seiner granatroten Farbe, seinen subtilen floralen Aromen und seiner</p>



Vereint
im Genuss.

gute-weine.de/55911H

bemerkenswert samtigen Textur weist alle Merkmale eines grossen Weins auf. Traumhaft kühler Duft, schwarze Kirschen bilden das Zentrum, darum herum die bekannten Kräuter- und Gewürznuancen, Lakritze, Tabak, Trüffel, Leder, alles ist von immenser Komplexität und kommt so herrlich aus der Tiefe. Die Feinheit der Tannine, der raffiniert leichtfüssige Auftritt und die köstliche Süsse sind Markenzeichen des Weines. Das Besondere des 22ers ist, dass er von allem noch einen Hauch mehr zu haben scheint, wobei die atemberaubende Frische ganz besonders zu begeistern weiss. Das ist eine Präzision, die ihresgleichen sucht. 20+/20

-- Weinwisser: 75 % Merlot, 20 % Cabernet Franc, 5 % Cabernet Sauvignon, pH 3.78, 14.4 Vol.-%, 35 hl/ha. Betörendes Bouquet, Veilchenparfüm, edle Cassiswürze, Grether Pastillen, Graphitnoten. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, balancierter Rasse, tiefgründig und elegant zugleich, engmaschiges Tanningerüst. Im konzentrierten, perfekt balancierten, nicht enden wollenden Finale schwarzbeerige Konturen, Wildkirsche, dunkle Schokolade und erhabene Adstringenz. Alexandre meint kurz und knapp: "A great Wine"! Für Sohn Guillaume ist der Jahrgang ein Paradox, weil man sich viele Dinge nicht erklären kann, die aufgrund des trockenen Verlaufs hätten passieren müssen. Wird dank des hohen Lagerpotenzials noch zulegen! 98-99/100



Verkaufs und Lieferbedingungen | Widerruf

I. Allgemeines

1. Die nachfolgenden Verkaufsbedingungen richten sich nur an Endverbraucher.
2. Für diesen Vertrag gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Dies gilt nicht, wenn spezielle Verbraucherschutzvorschriften im Heimatland des Käufers günstiger sind.
3. Hat der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland oder einem anderen EU-Mitgliedsstaat, ist ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten hieraus der Geschäftssitz der Verkäuferin.
4. Wir nehmen nicht an einem Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil.

II. Vertragsschluss

1. Alle Angaben zu Produkten und Preisen im Online-Angebot dienen der unverbindlichen Information und stellen noch kein rechtsverbindliches Angebot dar. Der Käufer gibt mit der Bestellung ein verbindliches Angebot zum Vertragsschluss ab. Alle Eingaben im Bestellvorgang werden vor Abschluss der Bestellung noch einmal in einem Bestätigungsfeld angezeigt. Eingabefehler können dort korrigiert werden. Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Der Vertrag kommt noch nicht durch die automatisch generierte Bestellbestätigung, sondern erst mit Annahme des Auftrags durch die Verkäuferin (Lieferung der Ware oder ausdrückliche Auftragsbestätigung) zustande.
2. Bei Bestellungen im Online-Shop speichert die Verkäuferin den Vertragstext und sendet dem Käufer die Bestelldaten sowie die Verkaufs- und Lieferbedingungen per E-Mail zu.
3. Die Vertragssprache ist deutsch.

III. Zahlungsbedingungen

1. Es gilt die zum Zeitpunkt der Bestellung aktuelle Preisliste. Mit Erscheinen der jeweils neuen Preisliste verliert die vorherige ihre Gültigkeit.
2. Die Preise verstehen sich inkl. der bei Bestellung geltenden gesetzlichen Mehrwertsteuer.
3. Bei Subskriptionsgeschäften, bei denen die Lieferung später als vier Monate nach Vertragsschluss erfolgt, berechnen zwischenzeitlich erfolgte Änderungen des Mehrwertsteuersatzes beide Parteien zur entsprechenden Preisanpassung.
4. Die Verkäuferin akzeptiert Zahlung per Rechnung und durch Einzugsermächtigung. Bei Zahlung im Lastschriftverfahren erfolgt die Belastung des Rechnungsbetrages, wenn die Verkäuferin die Bestellung des Käufers annimmt. Bei Rechnungszahlung ist der Kaufpreis nach Rechnungserhalt ohne Abzug durch Überweisung auf ein Konto der Verkäuferin zu zahlen.
5. Scheckzahlungen werden nicht akzeptiert.
6. Eine Aufrechnung oder Zurückbehaltung des Käufers ist ausgeschlossen, es sei denn, die Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsforderung ist unbestritten oder rechtskräftig festgestellt.

IV. Lieferung

1. Die Preise gelten ab Lager Worms und schließen Transport, Versicherungen und ähnliche Leistungen nicht ein. Unsere Liefergebiete und Versandkosten sind der Aufstellung unter Versand und Zahlung auf der Internetseite zu entnehmen.
2. Soweit nicht anders angegeben, erfolgt die Lieferung innerhalb Deutschlands in der Regel binnen drei Werktagen nach Vertragsschluss. Beim Expressversand wird die Ware spätestens innerhalb von zwei Werktagen geliefert. Die Liefergebiete und Lieferbedingungen für Lieferungen ins Ausland sind der gesonderten Aufstellung unter »Versand und Zahlung« auf der Internetseite zu entnehmen.
3. Bei Lieferung auf Abruf hat der Käufer innerhalb von 2 Wochen gerechnet vom Vertragsabschluss, die Kaufgegenstände abzurufen.
4. Mit dem Abschicken der Bestellung ist der Käufer damit einverstanden, dass die Verkäuferin bei Versendung der Ware durch DHL die E-Mail-Adresse des Käufers an die DHL Vertriebs GmbH weitergibt, damit diese den Käufer über das voraussichtliche Zustellfenster seiner Sendung informieren kann. Der Käufer kann der Weitergabe seiner E-Mail-Adresse jederzeit gegenüber der Verkäuferin widersprechen. Eine Benachrichtigung über den Sendungsstatus ist dann allerdings nicht mehr möglich. Der Widerspruch ist zu richten an gute-weine@gute-weine.de oder auch telefonisch unter 0421 696797-20.

V. Gewährleistung

1. Füllniveau und Flaschenzustand können vor Verkauf bei der Verkäuferin erfragt werden. Bei Weinen, die älter sind als 15 Jahre gilt das Füllniveau Top Shoulder als normal, ab 25 Jahren High Shoulder.
2. Gewährleistungsansprüche des Käufers sind nach seiner Wahl auf Beseitigung des Mangels oder Lieferung einer mangelfreien Sache (Nacherfüllung) beschränkt. Bei Fehlschlagen der Nacherfüllung hat der Käufer das Recht, nach seiner Wahl zu mindern oder vom Vertrag zurückzutreten.
3. Weitergehende Ansprüche des Käufers, insbesondere wegen Schadenersatzes, Mangelfolgeschäden und entgangenem Gewinn, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Dies gilt nicht bei Vorsatz, grober Fahrlässigkeit oder Verletzung wesentlicher Vertragspflichten der Verkäuferin sowie im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Das Recht des Käufers zum Rücktritt bleibt unberührt.

VI. Eigentumsvorbehalt

1. Die gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Zahlung aller Forderungen aus dem jeweiligen Kaufvertrag Eigentum der Verkäuferin. Ist der Käufer Unternehmer, bleiben die Waren im Eigentum der Verkäuferin bis zur Erfüllung sämtlicher ihm gegen den Käufer zustehenden Ansprüche (Vorbehaltsware), auch wenn die einzelne Ware bezahlt worden ist.
2. Der Käufer darf die unter Eigentumsvorbehalt stehende Ware weder verpfänden noch zur Sicherung übereignen. Bei Pfändung sowie Beschlagnahme oder sonstigen Verfügungen durch Dritte hat er die Verkäuferin unverzüglich davon schriftlich zu benachrichtigen.

VII. Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die letzte Ware einer einheitlichen Bestellung in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben,

müssen Sie uns (Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG, Tiefer 10, 28195 Bremen, Telefon: 0421-696797-20, Telefax: 0421-696797-77, E-Mail: gute-weine@gute-weine.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an unser Lager in Worms (Fiege Logistik Stiftung & Co. KG, Lager Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG, Mainzer Str. 178, 67547 Worms) zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Ausschluss des Widerrufsrechts

Das Widerrufsrecht besteht nicht bei Verträgen zur Lieferung alkoholischer Getränke, deren Preis bei Vertragsschluss vereinbart wurde, die aber frühestens 30 Tage nach Vertragsschluss geliefert werden können und deren aktueller Wert von Schwankungen auf dem Markt abhängt, auf die der Unternehmer keinen Einfluss hat (Subskriptions-Bestellungen).

Ende der Widerrufsbelehrung

VIII. Jugendschutz

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen liefern wir nur an Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sofern Ihre Bestellung Waren umfasst, deren Verkauf Altersbeschränkungen unterliegt, stellen wir durch den Einsatz eines zuverlässigen Verfahrens unter Einbeziehung einer persönlichen Identitäts- und Altersprüfung sicher, dass der Besteller das erforderliche Mindestalter erreicht hat. Der Zusteller übergibt die Ware erst nach erfolgter Altersprüfung und nur an den Besteller persönlich.

Widerruf

An
Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG
Tiefer 10 | 28195 Bremen

gute-weine@gute-weine.de
F 0421-696-797-77

Hiermit widerrufe(n) ich/wir den von mir/uns abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Ware:

bestellt am/erhalten am: _____

Name des/der Verbraucher(s): _____

Anschrift des/der Verbraucher(s): _____

Datum: _____ Unterschrift: _____